

Geschäftsbericht: Finanzen und Leistungen

Botschaft und Entwurf des Regierungsrates
an den Kantonsrat von Solothurn
vom 2. April 2013, RRB Nr. 2013/638

Inhaltsverzeichnis

0.	Botschaft und Entwurf des Regierungsrates	3	0
1.	Gesamtsicht Kanton	15	1
2.	Jahresrechnungen, soweit nicht in Staatsrechnung enthalten	99	2
3.	Behörden und Staatskanzlei	107	3
4.	Bau- und Justizdepartement	127	4
5.	Departement für Bildung und Kultur	191	5
6.	Finanzdepartement	233	6
7.	Departement des Innern	279	7
8.	Volkswirtschaftsdepartement	329	8
9.	Gerichte	373	9
10.	Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge am 31. Dezember 2012	387	10

Geschäftsbericht 2012

Botschaft und Entwurf des Regierungsrates
an den Kantonsrat von Solothurn
vom 2. April 2013, RRB Nr. 2013/638

Zuständiges Departement

Finanzdepartement

Vorberatende Kommission(en)

Geschäftsprüfungskommission
Finanzkommission

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung	5
2. Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell für die Kantone und Gemeinden	9
3. Leistungen	9
4. Fazit.....	9
5. Rechtliche Grundlage für den Geschäftsbericht.....	10
6. Rechtliche Grundlage für den Bericht über den Bearbeitungsstand der überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge.....	10
7. Verfassungsmässigkeit.....	10
8. Antrag.....	10
9. Beschlussesentwurf 1	11
10. Beschlussesentwurf 2	13

Kurzfassung

Zum ersten Mal wird 2012 das neue „Harmonisierte Rechnungslegungsmodell 2 für Kantone und Gemeinden (HRM2)“ für den Rechnungsabschluss des Kantons angewendet.

Mit einem Aufwandüberschuss von 111,4 Mio. Fr. muss erstmals seit 2002 ein Defizit in der Erfolgsrechnung ausgewiesen werden. Das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung ist um 0,8 Mio. Fr. schlechter ausgefallen als budgetiert. Gegenüber dem Vorjahr verschlechterte sich das Ergebnis der Erfolgsrechnung sogar um 130,7 Mio. Fr..

Es muss jedoch zusätzlich noch berücksichtigt werden, dass im Voranschlag 2012 die Spezialfinanzierungen im Eigenkapital noch ausgeglichen worden sind, hingegen in der Rechnung 2012 gemäss einer nachträglichen HRM2-Empfehlung des Schweiz. Rechnungslegungsgremiums (SRS) kein Ausgleich in der Erfolgsrechnung mehr vorgenommen wurde. Dieser Umstand führte zu einer Verbesserung der Rechnung von 27,8 Mio. Fr.. Deshalb hat sich effektiv das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung gegenüber dem Budget um 28,6 Mio. Fr. und gegenüber der Rechnung 2011 um 158,5 Mio. Fr. verschlechtert.

Dadurch reduziert sich das frei verfügbare Eigenkapital von 571,6 Mio. Fr. auf neu noch 414,8 Mio. Fr.. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf 122,8 Mio. Fr.. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt - 41%. Der operative Cash Loss (Bruttoaufwandüberschuss) liegt mit 49,7 Mio. Fr. um 164,3 Mio. Fr. unter dem entsprechenden Wert des Vorjahres (2011: Cash Flow oder Bruttoertragsüberschuss von 114,6 Mio. Fr.). Ein Cash Loss bedeutet, dass die laufenden Ausgaben nicht aus den Erträgen finanziert werden können.

Die Nettoverschuldung erhöht sich auf 456,2 Mio. Fr., was einer Pro-Kopf-Verschuldung von rund 1'760 Fr. entspricht. Die Höhe der Nettoverschuldung ist insbesondere auf die Passivierung des Anteils des Kantons (Verwaltung und kantonale Schulen) an der Deckungslücke der Pensionskasse (PKSO) zurückzuführen (Stand 31.12.2012: 444,8 Mio. Fr.).

Damit fällt die Staatsrechnung schlechter aus als budgetiert. Das schlechtere Resultat gegenüber dem Voranschlag hat Ursachen auf der Ausgaben- wie auf der Einnahmenseite.

Auf der Ausgabenseite stehen Minderaufwendungen bei den Globalbudgets und den Volksschulen höheren Beiträgen an ausserkantonale Behindertenheime und innerkantonale Werkstätten sowie höheren Schulgeldern gegenüber. Auf der Einnahmenseite übersteigen die Mindererträge bei den Staatssteuern und Vermögenserträgen die Mehrerträge bei den Bundesanteilen um 48 Mio. Fr.

Der Vergleich der Staatsrechnung mit dem Vorjahr fällt noch viel schlechter aus. Die Verschlechterung gegenüber der Rechnung 2011 hat ebenfalls Ursachen auf der Ausgaben- wie auf der Einnahmenseite.

Auf der Ausgabenseite fallen insbesondere Mehraufwendungen von 50 Mio. Fr. bei der Spitalfinanzierung und der Pflegekostenfinanzierung an. Auf der Einnahmenseite sind vor allem die Bundesanteile, die Staatssteuern, die Vermögenserträge sowie die Mieterträge soH/FHNW markant rückläufig (- 101,4 Mio. Fr.).

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen den Geschäftsbericht 2012 mit folgenden zwei Beschlussesentwürfen:

1. Genehmigung des Geschäftsberichts 2012 (Beilage 1; Finanzieller Überblick und Beilage 2; HRM2-Bilanzanpassungsbericht)
2. Genehmigung des Berichts über den Bearbeitungsstand der überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge (Beilage 3)

1. Finanzielles Ergebnis

Die Jahresrechnung zeigt ein wenig erfreuliches Ergebnis:

Operativer Aufwandüberschuss von 111,4 Mio. Fr.

Die Rechnung 2012 schliesst mit einem operativen Aufwandüberschuss von 111,4 Mio. Fr. ab.

Nettoinvestitionen von 122,8 Mio. Fr.

Die Rechnung 2012 schliesst mit Nettoinvestitionen von 122,8 Mio. Fr. ab.

Selbstfinanzierungsgrad von - 41%

Der operative Cash Loss (Bruttoaufwandüberschuss) liegt mit 49,7 Mio. Fr. um 164,3 Mio. Fr. unter dem entsprechenden Wert des Vorjahres (2011: Cash Flow oder Bruttoertragsüberschuss von 114,6 Mio. Fr.). Der Selbstfinanzierungsgrad reduziert sich von 86% im Vorjahr auf -41%. Ein negativer Selbstfinanzierungsgrad bedeutet, dass nicht einmal die laufenden Ausgaben aus den Erträgen finanziert werden können. Der Selbstfinanzierungsgrad von -41% führt zu einer weiteren Erhöhung der Nettoverschuldung

Frei verfügbares Eigenkapital von 414,8 Mio. Fr.

Mit dem Rechnungsabschluss 2012 reduziert sich das frei verfügbare Eigenkapital von 571,6 Mio. Fr. auf neu noch 414,8 Mio. Fr.. Mit der AFU-Wasserrechnung (17,3 Mio. Fr.), den Globalbudgetreserven (13,8 Mio. Fr.) und den Spezialfinanzierungen im Eigenkapital (498,1 Mio. Fr.) beträgt das Eigenkapital gesamthaft 944,0 Mio. Fr. Das frei verfügbare Eigenkapital ist jedoch massgebend für die Defizitbremse (nach § 23^{bis} WoV-G).

Nettoverschuldung von 456,2 Mio. Fr.

Die Nettoverschuldung ist insbesondere auf die Passivierung des Anteils des Kantons (Verwaltung und kantonale Schulen) an der Deckungslücke der Pensionskasse (PKSO) zurückzuführen (Stand 31.12.2012: 444,8 Mio. Fr.). Mit dem Finanzierungsfehlbetrag von 172,6 Mio. Fr. steigt die Nettoverschuldung per 31.12. 2012 auf 456,2 Mio. Fr. oder 1'760 Fr. pro Einwohner/-in per Ende 2012.

Die zentralen Finanzkennzahlen in der Übersicht und im Vergleich zu Vorjahren:

Kennzahlen (in Mio. Fr. bzw. %)	2008	2009	2010	2011	2012
Cash Flow	195,4	219,6	168,7	114,6	- 49,7
- Abschreibungen*	- 73,0	- 76,8	- 89,2	- 95,3	- 61,7
Operatives Ergebnis ER	+ 122,4	+ 142,7	+ 79,5	+ 19,3	- 111,4
+ a.o. Erträge/Aufwände		+ 49,2			
Gesamtergebnis	+ 122,4	+ 191,9	+ 79,5	+ 19,3	- 111,4
Nettoinvestitionen	103,3	109,9	111,4	133,6	122,8
Finanzierungsergebnis	+ 92,1	+ 158,8	+ 57,2	- 19,0	- 172,6
Selbstfinanzierungsgrad	189%	244%	151%	86%	- 41%
Gesamtabschreibungssatz*	21,5%	20,5%	21,6%	20,8%	4,4%
Nettoverschuldung	173,3	14,6	- 42,7	- 23,8	456,2
Dito, in Fr. pro Einwohner	680	60	- 170	- 90	1'760
Nettozinsaufwand total	12,0	- 4,5	- 7,6	- 11,4	1,9
Dito, in % der Staatssteuern	1,6%	- 0,6%	- 1,0%	- 1,5%	0,3%
Frei verfügbares Eigenkapital	280,9	472,8	552,3	571,6	414,8
EinwohnerInnen per Ende Jahr	254'414	255'667	256'888	257'393	259'836

* Tiefere Abschreibungen aufgrund HRM2

Die Zunahme der Nettoverschuldung ist insbesondere auf die Passivierung des Anteils des Kantons (Kant. Verwaltung und kantonale Schulen) an der Deckungslücke der Pensionskasse (PKSO) zurückzuführen (Stand 31.12.2012: 444,8 Mio. Fr.).

Für den operativen Aufwandüberschuss in der Erfolgsrechnung bzw. die **Verschlechterung gegenüber dem Voranschlag 2012** waren die folgenden Ergebnisse auf der Ertrags- und Aufwandseite massgebend:

- + bessere Abschlüsse der Globalbudgets (- 39,3 Mio. Fr.)
- + die nicht budgetierte Gewinnausschüttung der SNB (+ 21,4 Mio. Fr.)
- rückläufige Steuererträge (JP – 38,3 Mio. Fr. / NP – 19,8 Mio. Fr. / Direkte Bundessteuer – 6,9 Mio. Fr.) und Vermögenserträgen (Alpiq-Dividenden – 10,2 Mio. Fr.),
- höhere Beiträge an ausserkantonale Behindertenheime und innerkantonale Werkstätten (+ 4,9 Mio. Fr.)
- höhere Schulgelder (+ 3,7 Mio. Fr.)

Für den operativen Aufwandüberschuss in der Erfolgsrechnung bzw. die **Verschlechterung gegenüber der Rechnung 2011** waren die folgenden Ergebnisse auf der Ertrags- und Aufwandseite massgebend:

- Mehr- bzw. zusätzliche neue Aufwendungen aufgrund der neuen Spitalfinanzierung (KVG-Revision) ab 1.1.2012 (+ 29,1 Mio. Fr.) und der Übernahme des Kantonsanteils an der neuen Pflegekostenfinanzierung per 1.1.2012 (+ 21,0 Mio. Fr.)
- Mindererträge bei
 - o Gewinnausschüttung SNB (- 32,5 Mio. Fr.)
 - o Staatssteuerertrag NP aufgrund der Steuerfussreduktion von 104% auf 100% per 1. Januar 2012 (- 21,3 Mio. Fr.)
 - o NFA-Ressourcenausgleich (- 17,1 Mio. Fr.)
 - o Mietertrag soH/FHNW (- 12,8 Mio. Fr.)
 - o Alpiq-Dividenden (- 10,2 Mio. Fr.)
 - o Direkte Bundessteuern (-5,7 Mio. Fr.)

2. Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell für die Kantone und Gemeinden

2.1. Bilanzbereinigung per 1. Januar 2012

Per 1.1.2012 wurde die Rechnungslegung des Kantons Solothurn auf das neue Rechnungsmodell HRM2 umgestellt. Anlässlich dieser Umstellung wurden sämtliche Bilanzpositionen auf ihre Bewertung überprüft und wo nötig umbewertet. Durch die neuen Zuweisungen und die Umbewertungen hat sich das Eigenkapital per 1.1.2012 um 483,8 Mio. Fr. erhöht und ergibt nun 1'055,4 Mio. Fr.. Diese Erhöhung kam nebst den Neubewertungen zustande, weil die Spezialfinanzierungen nicht mehr alle im Fremdkapital sind, sondern neu jene des Eigenkapitals auch dort zugewiesen wurden. Diese betragen gesamthaft 470,4 Mio. Fr. und sind nun im Eigenkapital von 1'055,4 Mio. Fr. enthalten. Die Umbewertung des Verwaltungsvermögens ist in der Aufwertungsreserve, welche ebenfalls Bestandteil des Eigenkapitals ist, ersichtlich. Diese kam vor allem durch die Umbewertungen der Liegenschaften und der Rückstellung der Deckungslücke der Pensionskasse für die Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung und der kantonalen Schulen zustande und beträgt – 54,8 Mio. Fr.. Die Neubewertung des Finanzvermögens wird in der Neubewertungsreserve abgebildet. Sie enthält vorwiegend die Neubewertung der Alpiq-Aktien und beträgt 51,7 Mio. Fr.. Der Bilanzüberschuss, d.h. derjenige Teil des Eigenkapitals, welcher frei verfügbar ist, hat sich um 16,5 Mio. Fr. erhöht, da die Globalbudgetreserven vom Fremdkapital ins Eigenkapital verschoben wurden. Aus der Umbewertung resultiert gesamthaft eine Aufwertung von 13,4 Mio. Fr.. Der beiliegende HRM2 – Bilanzanpassungsbericht (Beilage 2) gibt detailliert Auskunft über die neuen Bewertungen.

3. Leistungen

Seit dem 1. Januar 2008 werden alle Dienststellen mit Globalbudgets geführt. Dies bedeutet, dass der Kantonsrat für jedes der Globalbudgets Produktegruppenziele vorgegeben hat und die Zielerreichung mittels Indikatoren und Standards gemessen wird. Gesamthaft wurden für das Jahr 2012 110 Produktegruppen mit 227 Zielen definiert. Für die Zielerreichung wurden 407 Indikatoren mit entsprechenden Standards (Soll-Werte) festgelegt. Im Rechnungsjahr 2012 wurden gesamthaft 73% der Indikatoren erfüllt. Die Leistungsbeurteilung der einzelnen Globalbudgets ist im Geschäftsbericht 2. Teil ‚Finanzen und Leistungen‘ ersichtlich.

Für die Reservenzuweisungen 2012 kommt die Regelung zur Zuweisung, Bestandesregulierung und Verwendung der Globalbudgetreserven gemäss WoV-Handbuch (RRB Nr. 1144 vom 23. Juni 2008) zur Anwendung. Die Leistungsbeurteilung für die Reservenzuweisung erfolgt intern in Kompetenz der einzelnen Departemente. Die Indikatoren stellen die Basis für die Leistungsmessung dar und sollen systematisch in ihrer Qualität und Effektivität weiterentwickelt werden. Die Departemente können jedoch weitere sinnvolle Kriterien zur Leistungsbeurteilung mitberücksichtigen.

4. Fazit

Wie in den integrierten Aufgaben- und Finanzplänen der letzten Jahre und im Voranschlag 2012 bereits aufgezeigt, musste im 2012 mit einer markanten Verschlechterung der Finanzlage gerechnet werden. Angesichts der ab 2012 bekannten Kostensteigerungen insbesondere in den Bereichen Bildung, Soziales (Pflegekostenfinanzierung) und Gesundheit (KVG-Revision), den Ertragsausfällen (teilweiser Wegfall der SNB-Ausschüttung an die Kantone, rückläufige NFA-Gelder, Steuerfussreduktion) sowie den geplanten hohen Investitionen (ERO, Fachhochschule, Justizvollzugsanstalt, Kantonsschule Olten, Hochwasserschutzbauten/-massnahmen) musste mit einem Aufwandüberschuss in dieser Grössenordnung gerechnet werden. Die Investitionen können nicht mehr aus den erarbeiteten Mitteln (Cash Flow), sondern müssen über eine Neuver-

schuldung finanziert werden. Nicht einmal die laufenden Ausgaben können vollständig aus den Erträgen finanziert werden.

Die mit dem Massnahmenplan 2013 vom Kantonsrat bewilligten Massnahmen werden bei weitem nicht ausreichen, um zukünftig eine ausgeglichene Erfolgsrechnung zu erzielen. Zusammen mit dem Voranschlag 2014 muss deshalb dem Kantonsrat ein erweiterter „Massnahmenplan 2014“ zur Reduktion des strukturellen Defizites von 150 Mio. Fr. vorgelegt werden.

5. Rechtliche Grundlage für den Geschäftsbericht

Die rechtliche Grundlage für den Geschäftsbericht findet sich in § 24 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003 (WoV-G; BGS 115.1). In § 30^{bis} sowie § 84 des Geschäftsreglements des Kantonsrates vom 10. September 1991 (BGS 121.2) wird der Ablauf der Behandlung des Geschäftsberichtes durch den Kantonsrat bzw. die zuständigen Kommissionen definiert. Gemäss § 30 Abs. 2 stellt die Finanzkommission Antrag zum Finanzteil des Geschäftsberichtes und die Geschäftsprüfungskommission berät den Geschäftsbericht vor.

6. Rechtliche Grundlage für den Bericht über den Bearbeitungsstand der überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge

Nach § 84 Absatz 2 des Geschäftsreglements des Kantonsrates erstattet der Regierungsrat im Anhang zum Geschäftsbericht über den Bearbeitungsstand der ihm überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge Bericht (Beilage 3).

7. Verfassungsmässigkeit

Gestützt auf Artikel 74 Buchstabe c in Verbindung mit Artikel 37 Absatz 1 Buchstabe c der Kantonsverfassung ist der Kantonsrat abschliessend zuständig, den Geschäftsbericht zu genehmigen. Der Genehmigungsbeschluss unterliegt nicht dem Referendum.

8. Antrag

Wir bitten Sie, auf die Vorlage einzutreten und den nachfolgenden Beschlussesentwürfen 1 und 2 zuzustimmen.

Im Namen des Regierungsrates

Esther Gassler
Frau Landammann

Andreas Eng
Staatsschreiber

9. Beschlussesentwurf 1

Geschäftsbericht 2012

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf Artikel 74 Absatz 1 Buchstabe c in Verbindung mit Artikel 37 Absatz 1 Buchstabe c der Verfassung des Kantons Solothurn vom 8. Juni 1986, § 24 und §§ 37 bis 50 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003, nach Kenntnisnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 2. April 2013 (RRB Nr. 2013/638), nach Kenntnisnahme des Berichts der Finanzkontrolle vom 25. März 2013, beschliesst:

1. Der Geschäftsbericht 2012 wird wie folgt genehmigt:

1.1 Jahresrechnung

1.1.1 Erfolgsrechnung

Betrieblicher Aufwand	Fr.	1'897'267'194
- Betrieblicher Ertrag	Fr.	- 1'761'568'114
Betrieblicher Aufwandüberschuss	Fr.	135'699'080
+ Ergebnis aus Finanzierung	Fr.	- 24'307'736
Gesamtergebnis (Aufwandüberschuss)	Fr.	111'391'344

1.1.2 Investitionsrechnung

Ausgaben	Fr.	174'144'481
Einnahmen	Fr.	- 51'350'047
Nettoinvestitionen	Fr.	122'794'434

1.1.3 Finanzierung

Finanzierungsfehlbetrag	Fr.	172'566'834
--------------------------------	------------	--------------------

1.1.4 **Bilanz** mit einer Bilanzsumme Fr. 2'557'957'644

1.1.5 **Bruttoentnahmen** aus Spezialfinanzierungen Fr. 122'112'462

1.2 Der gesamte Aufwandüberschuss von Fr. 111'391'344 wird dem Eigenkapital entnommen.

1.3 Das gesamte Eigenkapital beträgt per 31.12.2012 Fr. 943'967'900, davon sind Fr. 414'768'583 frei verfügbar.

1.4 Dem HRM2 – Bilanzanpassungsbericht per 1. Januar 2012 mit einer negativen Aufwertungsreserve von Fr. 54'815'755, einer positiven Neubewertungsreserve von Fr. 51'736'131 und der Verschiebung der Globalbudgetreserve von Fr. 16'500'000 vom Fremdkapital ins Eigenkapital wird zugestimmt.

1.5 Es wird Kenntnis genommen, dass die Bürgschaften mit Fr. 18'292'061 ausgewiesen sind und die Garantie des Kantons, der Schulgemeinden und der Anschlussmitglieder für die statutarischen Leistungen der Kantonalen Pensionskasse Solothurn per Ende 2012 insgesamt 596,4 Mio. Fr. (ohne Verwaltung und kantonale Schulen) beträgt.

1.6 Der übrige Teil des Geschäftsberichtes 2012 sowie die Berichterstattung über die erbrachten Leistungen werden genehmigt.

Im Namen des Kantonsrates

Präsident

Ratssekretär

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Referendum.

Verteiler KRB

Finanzdepartement
Amt für Finanzen (3)
Kantonale Finanzkontrolle
Parlamentsdienste

10. **Beschlussesentwurf 2**

Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse am 31. Dezember 2012

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf Artikel 76 Absatz 1 Buchstabe a in Verbindung mit Artikel 37 Absatz 1 Buchstabe e der Verfassung des Kantons Solothurn vom 8. Juni 1986¹ und § 46 Absatz 1 des Kantonsratsgesetzes vom 24. September 1989², nach Kenntnisnahme von Botenschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 2. April 2013 (RRB Nr. 2013/638), beschliesst:

1. Der Bericht des Regierungsrates vom 2. April 2013 über den Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge am 31. Dezember 2012 wird genehmigt.

Im Namen des Kantonsrates

Präsident

Ratssekretär

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Referendum.

Verteiler KRB

Finanzdepartement
Amt für Finanzen (3)
Kantonale Finanzkontrolle
Parlamentdienste

¹ BGS 111.1

² BGS 121,1

1. Gesamtsicht Kanton

1.1	Ergebnis	17
1.2	Bilanz	18
1.3	Erfolgsrechnung	19
1.4	Investitionsrechnung	20
1.5	Geldflussrechnung	21
1.6	Anhang zur Bilanz	22
1.6.1	Grundlagen und Grundsätze der Rechnungslegung	22
1.6.2	Erläuterungen zur Bilanz	25
1.6.2.1	Verwaltungsvermögen	27
1.6.2.2	Nutzungsdauer je Anlageklasse	28
1.6.2.3	Anlagespiegel	29
1.6.2.4	Anlagenbuchhaltung: Grössere Bewegungen	30
1.6.2.5	Darlehen des Verwaltungsvermögens	31
1.6.2.6	Beteiligungscontrolling	32
1.6.2.7	Laufende Verpflichtungen	34
1.6.2.8	Fälligkeiten der mittel- und langfristigen Schulden	35
1.6.2.9	Langfristige Rückstellungen	36
1.6.2.10	Verbindlichkeiten der Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital	37
1.6.2.11	Eigenkapitalnachweis	38
1.6.3	Erläuterungen zur Geldflussrechnung	40
1.6.4	Kreditrechtliche Angaben	41
1.6.4.1	Verpflichtungskredite Erfolgsrechnung	41
1.6.4.2	Verpflichtungskredite Investitionsrechnung	42
1.6.4.3	Abgerechnete Verpflichtungskredite	42
1.6.4.4	Übersicht Nachtrags- und Zusatzkredite	42
1.6.5	Finanzielle Zusagen und übrige finanzielle Risiken	43
1.6.6	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	44
1.7	Zusätzliche Erläuterungen	45
1.7.1	Finanzkennzahlen 2006 - 2012	45
1.7.2	Volkswirtschaftliche Gliederung	47
1.7.2.1	Volkswirtschaftliche Gliederung Erfolgsrechnung	47
1.7.2.2	Volkswirtschaftliche Gliederung Investitionsrechnung	49
1.7.3	Institutionelle Gliederung	50
1.7.3.1	Institutionelle Gliederung Erfolgsrechnung	50
1.7.3.2	Institutionelle Gliederung Investitionsrechnung	51
1.7.4	Funktionale Gliederung	52
1.7.4.1	Funktionale Gliederung Erfolgsrechnung	52
1.7.4.2	Funktionale Gliederung Investitionsrechnung	53
1.7.5	Globalbudget	54
1.7.5.1	Überblick Globalbudgets	54
1.7.5.2	WoV-Cockpit	55
1.7.5.3	Globalbudgetreserven	57
1.7.6	Staatsbeiträge	58
1.7.6.1	Staatsbeiträge Erfolgsrechnung	58
1.7.6.2	Staatsbeiträge Investitionsrechnung	67
1.7.7	Entwicklung der Steuern	70
1.7.8	Sonderrechnungen	71
1.7.8.1	Legate und Stiftungen	71
1.7.8.2	Spezialfinanzierungen	72
1.7.8.3	Spezialfinanzierung Strassenbaufonds	74
1.8	HRM2-Bilanzanpassungsbericht	77

1.1 Ergebnis	RE 2011 (HRM1)	VA 2012	RE 2012 (HRM2)	Diff. RE/VA 12
1. Erfolgsrechnung				
Total betrieblicher Aufwand	1'898'954'451	1'931'045'020	1'897'267'194	-33'777'826
Total betrieblicher Ertrag	-1'918'227'232	-1'778'490'649	-1'761'568'114	16'922'535
Betriebliches Ergebnis	-19'272'781	152'554'371	135'699'080	-16'855'291
Ergebnis aus Finanzierung	0	-38'279'740	-24'307'736	13'972'004
ausserordentliches Ergebnis	0	-3'700'000	0	3'700'000
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-19'272'781	110'574'631	111'391'344	816'713
2. Investitionsrechnung				
Total Ausgaben	195'203'988	188'329'000	174'144'481	-14'184'519
Total Einnahmen	-61'634'692	-59'707'100	-51'350'047	8'357'053
Nettoinvestitionen	133'569'296	128'621'900	122'794'434	-5'827'466
3. Finanzierung				
Nettoinvestitionen	133'569'296	128'621'900	122'794'434	-5'827'466
- Abschreibung Verwaltungsverm./Invest.beitr	-95'315'423	-63'242'837	-61'618'944	1'623'893
Zuweisung ins (-), Entnahme aus (+) Eigenkapital	-19'272'781	110'574'631	111'391'344	816'713
Finanzierungsfehlbetrag	18'981'092	175'953'694	172'566'834	-3'386'860
	RE 2011 (HRM1)	VA 2012	RE 2012 (HRM2)	Diff. RE 11/12
4. Eigenkapital				
Eigenkapital/Verlustvortrag per 01.01. (HRM1)	552'281'018			-552'281'018
Eigenkapital/Verlustvortrag per 01.01. (HRM2)*		1'055'359'245	1'055'359'245	1'055'359'245
Abnahme Eigenkapital	19'272'781	-110'574'631	-111'391'344	-130'664'125
<i>Eigenkapital per 31.12.</i>	<i>571'553'799</i>	<i>944'784'614</i>	<i>943'967'901</i>	<i>372'414'102</i>
Frei verfügbares Eigenkapital	571'553'799	n.a.	414'768'583	-156'785'216
5. Nettoverschuldung				
Nettoverschuldung je Einwohner	-23'806'288	178'997'527	456'196'763	480'003'051
	-92	695	1'770	1'863
6. Selbstfinanzierungsgrad				
(= Cash Flow in % der Nettoinvestitionen)	86%	-37%	-41%	-126%
7. Eigenfinanzierungsgrad				
(= Eigenkapital in % der Bilanzsumme)	37.2%	27.1%	36.9%	-0.3%
*Eigenkapital 1.1.2012 nach der HRM2-Umbewertung				

1.2 Bilanz	<i>Kapitel Anhang</i>	01.01.2012	31.12.2012	Veränderung
1 AKTIVEN		2'439'799'847	2'557'957'643	118'157'797
10 Finanzvermögen		1'024'167'536	1'081'273'197	57'105'661
100 Flüssige Mittel , kurzfristige Geldanlagen	1.6.2	75'474'148	176'777'317	101'303'170
101 Forderungen	1.6.2	434'485'748	480'111'804	45'626'056
102 Kurzfristige Finanzanlagen	1.6.2	35'000'000	0	-35'000'000
104 Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.6.2	95'489'500	95'738'618	249'118
106 Vorräte und Angefangene Arbeiten	1.6.2	5'104'281	4'498'335	-605'946
107 Finanzanlagen	1.6.2	227'127'626	170'575'715	-56'551'910
108 Sachanlagen Finanzvermögen	1.6.2	151'486'233	153'571'407	2'085'174
14 Verwaltungsvermögen		1'415'632'311	1'476'684'447	61'052'136
140 Sachgüter	1.6.2.1	1'281'406'021	1'339'628'400	58'222'379
144 Darlehen	1.6.2.5	110'363'710	113'193'466	2'829'756
145 Beteiligungen	1.6.2.6	23'862'580	23'862'580	0
146 Investitionsbeiträge		0	0	0
2 PASSIVEN		2'439'799'846	2'557'957'644	118'157'797
20 Fremdkapital		1'384'440'602	1'613'989'743	229'549'142
Kurzfristiges Fremdkapital		392'344'888	511'447'032	119'102'144
200 Laufende Verbindlichkeiten	1.6.2.7	142'760'989	236'183'971	93'422'983
201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.6.2.7	70'298'388	50'057'173	-20'241'215
204 Passive Rechnungsabgrenzungen	1.6.2.7	179'285'512	225'205'889	45'920'376
Langfristiges Fremdkapital		992'095'713	1'102'542'711	110'446'998
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.6.2.8	385'252'717	545'917'522	160'664'805
208 Langfristige Rückstellungen	1.6.2.9	515'595'369	467'282'925	-48'312'444
209 Verbindlichkeiten SF und Fonds im FK	1.6.2.10	91'247'627	89'342'264	-1'905'363
29 Eigenkapital		1'055'359'245	943'967'900	-111'391'344
290 Spezialfinanzierungen im Eigenkapital	1.6.2.11	470'385'070	498'143'349	27'758'280
295 Aufwertungsreserve	1.6.2.11	-54'815'755	0	54'815'755
296 Neubewertungsreserven FV	1.6.2.11	51'736'131	0	-51'736'131
299 Rücklagen	1.6.2.11	24'678'759	31'055'968	6'377'209
299 Bilanzüberschuss / -fehlbetrag	1.6.2.11	563'375'040	414'768'583	-148'606'457
		0	0	

1.3 Erfolgsrechnung

	RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff. RE/VA 12
3 Aufwand	1'883'037'918	1'931'045'020	1'897'267'194	-33'777'826
30 Personalaufwand	411'860'198	423'924'643	417'071'019	-6'853'625
31 Sachaufwand	156'981'237	174'985'479	174'701'364	-284'116
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	0	52'004'937	48'410'823	-3'594'114
36 Abschreibungen Investitionsbeiträge	0	11'237'900	13'208'121	1'970'221
Abschreibungen und Rückstellungen	117'511'914	0	0	0
35 Einlagen in Spezialfinanzierungen	3'863'828	29'300'706	4'919'994	-24'380'712
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	14'591'442	0	0	0
Entschädigungen an Gemeinwesen	96'292'880	0	0	0
36 Transferaufwand	998'351'595	1'162'191'355	1'154'327'037	-7'864'318
37 Durchlaufende Beiträge	83'584'824	77'400'000	84'628'838	7'228'838
4 Ertrag	-1'844'048'364	-1'778'490'649	-1'761'568'114	16'922'535
40 Steuern	-885'162'763	-920'970'000	-865'804'200	55'165'800
41 Regalien und Konzessionen	-10'732'677	-9'026'000	-30'600'574	-21'574'574
42 Entgelte	-168'859'517	-154'268'650	-165'052'485	-10'783'835
43 Verschiedene Erträge	0	-3'180'065	-3'945'969	-765'903
45 Entnahme aus Spezialfinanzierungen	-20'395'047	-9'573'527	-2'164'285	7'409'242
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	-354'601'366	0	0	0
Rückerstatt. von Gemeinwesen	-23'915'971	0	0	0
46 Transferertrag	-296'796'199	-604'072'406	-609'371'765	-5'299'359
47 Durchlaufende Beiträge	-83'584'824	-77'400'000	-84'628'838	-7'228'838
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	38'989'553	152'554'371	135'699'080	-16'855'291
34 Finanzaufwand	15'916'533	19'446'500	21'742'840	2'296'340
44 Vermögenserträge	-74'178'868	-57'726'240	-46'050'575	11'675'665
Ergebnis aus Finanzierung	-58'262'335	-38'279'740	-24'307'736	13'972'004
Operatives Ergebnis	-19'272'781	114'274'631	111'391'344	-2'883'287
38 Ausserordentlicher Aufwand	0	-3'700'000	0	3'700'000
48 Ausserordentlicher Ertrag	0	0	0	0
Ausserordentliches Ergebnis	0	-3'700'000	0	3'700'000
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-19'272'781	110'574'631	111'391'344	816'713

1.4 Investitionsrechnung	RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff. RE/VA 12
5 Ausgaben	195'203'988	188'329'000	174'144'481	-14'184'519
50 Total Sachanlagen	170'294'167	164'839'000	149'803'370	-15'035'630
54 Total Darlehen	8'644'546	9'550'000	14'618'351	5'068'351
56 Total Investitionsbeiträge	10'787'237	7'360'000	6'011'420	-1'348'580
57 Total Durchlaufende Beiträge	5'478'038	6'580'000	3'711'341	-2'868'659
6 Einnahmen	-61'634'692	-59'707'100	-51'350'047	8'357'053
60 Total Abgang von Sachgütern	0	0	-332'202	-332'202
63 Total Beiträge für eigene Rechnung	-50'580'672	-49'240'100	-43'652'985	5'587'115
64 Total Rückzahlung von Darlehen	-5'575'982	-3'887'000	-3'653'520	233'480
67 Total durchlaufende Beiträge	-5'478'038	-6'580'000	-3'711'341	2'868'659
Nettoinvestitionen	133'569'296	128'621'900	122'794'434	-5'827'466

1.5 Geldflussrechnung

	RE 2011	RE 2012
Betriebliche Tätigkeit		
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-)	19'272'781	-111'391'344
+ Abschreibungen Verwaltungsvermögen	48'057'309	44'983'663
+ Abschreibungen Spezialfinanzierungen	47'258'114	16'753'961
- Realisierter Gewinn aus Umstrukturierung der Alpiq-Gruppe	0	0
Cash flow aus operativer Tätigkeit (vor Veränderungen Bilanzpositionen)	114'588'204	-49'653'720
- Zunahme / + Abnahme Forderungen (KK, Steuern, Deb., etc.)	17'976'645	-45'626'056
- Zunahme / + Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzungen	-14'744'659	-249'118
- Zunahme / + Abnahme Vorräte und Angef. Arbeiten	0	605'946
- Zunahme / + Abnahme Sachanlagen Finanzvermögen	0	-2'085'174
- Zunahme / + Abnahme SF und Legate/Stiftungen, Immobilien (HRM1)	12'950'939	0
+ Zunahme / - Abnahme laufende Verbindlichkeiten (KK, Kreditoren)	-95'373'790	93'422'983
+ Zunahme / - Abnahme Passive Rechnungsabgrenzungen	22'582'902	45'920'376
+ Zunahme / - Abnahme Langfristige Rückstellungen	-57'775'524	-48'312'444
+ Zunahme / - Abnahme Verbindlichkeiten für SF und Fonds im FK	0	-1'905'363
+ Zunahme / - Abnahme Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen (HRM1)	-16'531'219	0
Veränderungen Bilanzpositionen	-130'914'706	41'771'150
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	-16'326'502	-7'882'570
Investitionstätigkeit		
Ausgaben:		
- Sachgüter	-170'294'167	-149'803'370
- Darlehen und Beteiligungen	-8'644'546	-14'618'351
- Investitionsbeiträge	-10'787'237	-6'011'420
- Durchlaufende Beiträge	-5'478'038	-3'711'341
Einnahmen:		
- Abgang von Sachgütern	0	332'202
- Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	5'575'982	3'653'520
- Beiträge für eigene Rechnung	50'580'672	43'652'985
- Durchlaufende Beiträge	5'478'038	3'711'341
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-133'569'296	-122'794'434
Finanzierungstätigkeit		
- Zunahme / + Abnahme Kurzfristige Finanzanlagen	0	35'000'000
- Zunahme / + Abnahme Langfristige Finanzanlagen	0	56'551'910
+ Aufnahme Obligationenanleihe	0	300'000'000
- Rückzahlung langfristige Schulden	-10'000'000	-100'000'000
+ Zunahme / - Abnahme Verpflichtungen f. Sonderrechnungen	729'567	0
+ Aufnahme / - Rückzahlung Darlehen	1'795'634	-50'000'000
+ Aufnahme / - Rückzahlung übr. langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	10'664'805
+ Zunahme / - Abnahme kurzfristige Schulden	28'843'020	-20'241'215
+ Zunahme / - Abnahme WB Ausbildungsdarlehen	85'848	-71'243
+ Zunahme / - Abnahme Abschr Liegenschaft Schläflifonds	0	75'916
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	21'454'069	231'980'173
Bestand flüssige Mittel am Jahresanfang	238'915'877	110'474'148
Verschiebung Festgelder von Fl. Mittel zu kurzfr. Finanzanlagen (HRM2)		-35'000'000
Bestand flüssige Mittel am Jahresende	110'474'148	176'777'317
Veränderung flüssige Mittel	-128'441'729	101'303'169

1.6.1 Grundlagen und Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen

Der vorliegende Geschäftsbericht basiert auf dem Gesetz über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WoV-Gesetz). Mit der Einführung von HRM2 wurde das Gesetz an die neuen Erfordernisse angepasst und am 22. März 2011 vom Kantonsrat verabschiedet (RG 175/2010). Die Ausführungen sind in der WoV-Verordnung geregelt. Das Accounting Manual setzt die Vorschriften der WoV-Gesetzgebung und den HRM2-Fachempfehlungen für die Rechnungslegung um.

Es besteht schweizweit eine klare Tendenz Richtung IPSAS. Da eine spätere Umstellung auf IPSAS auch beim Kanton Solothurn nicht ausgeschlossen wird, werden die bestehenden Wahlrechte im HRM2 möglichst nahe an IPSAS ausgenutzt. Die Rechnungslegung im Kanton Solothurn folgt deshalb einer strengen Auslegung von HRM2.

Die neue Rechnungslegung nach den HRM2-Standards wird erstmals für das Rechnungsjahr 2012 angewendet. Das Budget 2012 und der Integrierte Aufgaben- und Finanzplan 2012 bis 2015 wurden bereits nach den neuen Richtlinien erstellt.

Berichterstattung (Jahresrechnung, Geschäftsbericht)

Die Jahresrechnung enthält Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und den Anhang mit Rechnungslegungsgrundsätzen, Rückstellungs-, Beteiligungs- und Anlagenspiegel und weiteren wichtigen Angaben für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Neubewertung der Alpiq-Aktien im Finanzvermögen

Da sich der Kurswert gegenüber dem 1.1.2012 relevant verändert hat, wurde eine Neubewertung vorgenommen, obwohl dies gemäss HRM2-Fachempfehlungen nicht jährlich gemacht werden muss.

Grundsätze

Bilanzierungsgrundsätze

Die Bilanzierungsgrundsätze sind im WoV-Gesetz wie folgt geregelt (§42bis WOV-G):

Vermögenswerte im Finanzvermögen werden bilanziert, wenn sie einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen bringen und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann.

Vermögenswerte im Verwaltungsvermögen werden bilanziert, wenn sie künftige Vermögenszuflüsse bewirken oder einen mehrjährigen öffentlichen Nutzen aufweisen und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann. Für Sachanlagen gilt eine Aktivierungsgrenze von Fr. 50'000.— (§29 WoV-VO).

Verpflichtungen werden bilanziert, wenn ihre Erfüllung voraussichtlich zu einem Mittelabfluss führen wird und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann.

Rückstellungen werden gebildet für bestehende Verpflichtungen, bei denen der Zeitpunkt der Erfüllung oder die Höhe des künftigen Mittelabflusses mit Unsicherheiten behaftet sind.

Bewertungsgrundsätze

Die Bilanz setzt sich zusammen aus den Aktiven (§41 WoV-G) und den Passiven (§42 WoV-G).

Die **Aktiven** setzen sich zusammen aus dem Finanzvermögen, dem Verwaltungsvermögen sowie allfälligen Verlustvorträgen aus den Spezialfinanzierungen und dem allgemeinen Finanzhaushalt.

Das Finanzvermögen besteht aus den Vermögenswerten, die ohne Beeinträchtigung der Erfüllung öffentlicher Aufgaben veräussert werden können.

Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar der Erfüllung der öffentlichen Aufgaben dienen.

Der Verlustvortrag besteht aus der das Vermögen übersteigenden Summe des Fremdkapitals und der Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen.

Die **Passiven** setzen sich zusammen aus dem Fremdkapital, den Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen sowie dem allfälligen Eigenkapital. Das Eigenkapital entspricht dem Vermögen, das die Verpflichtungen übersteigt.

§46 und §47 WoV-G regeln die Bewertungen in der Bilanz:

Finanzvermögen

Anlagen im Finanzvermögen werden bei erstmaliger Bilanzierung zu Anschaffungskosten bilanziert. Entsteht kein Aufwand, wird zu Verkehrswerten zum Zeitpunkt des Zugangs bilanziert. Folgebewertungen erfolgen zum Verkehrswert am Bilanzierungstichtag, wobei eine systematische Neubewertung der Finanzanlagen jährlich, der übrigen Anlagen periodisch stattfindet.

Verwaltungsvermögen

Anlagen im Verwaltungsvermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bilanziert. Entstehen keine Kosten oder wurde kein Preis bezahlt, wird der Verkehrswert als Anschaffungskosten bilanziert. Ist bei einer Position des Verwaltungsvermögens eine dauerhafte Wertminderung absehbar, wird deren bilanzierter Wert berichtigt. Der Regierungsrat regelt die Einzelheiten.

Anlagen des Verwaltungsvermögens, die durch Nutzung einem Wertverzehr unterliegen, werden ordentlich je Anlagekategorie nach der angenommenen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Das Fremdkapital und das Finanzvermögen werden zum Nominalwert bewertet.

Abgrenzung Steuererträge

Bei der Erfassung der Steuererträge ist sowohl das Soll-Prinzip als auch das Steuerabgrenzungsprinzip zulässig. Beim Sollprinzip werden die Steuererträge bei der Rechnungsstellung verbucht. Beim Steuerabgrenzungsprinzip werden Ende Jahr jene Steuererträge verbucht, welche für das betreffende Jahr effektiv geschuldet gewesen wären.

Für den Kanton Solothurn sind keine Anpassungen nötig, da bereits das Sollprinzip (Verbuchung zum Zeitpunkt der Rechnungsstellung) angewendet wird und dieses auch beibehalten werden soll. Diese Praxis ist damit bereits HRM2-konform.

Rückstellungen und Eventualverpflichtungen

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen sowie Rückstellungen werden vorgenommen bzw. gebildet. Dies entspricht dem Grundsatz der Periodenabgrenzung, wonach alle Aufwände und Erträge in derjenigen Periode zu erfassen sind, in welcher sie verursacht werden. Rücklagen sind ein synonyme Begriff für Reserven, welche Eigenkapital darstellen.

Spezialfall: Pensionskassenverpflichtung

Unter HRM2 wird die Eventualverpflichtung im Zeitpunkt der Fälligkeit beim Gemeinwesen zur verzinslichen bilanzierungspflichtigen Schuld. Bei einer Teilliquidation hat das garantierende Gemeinwesen der Vorsorgeeinrichtung den allenfalls fehlenden Betrag zur Verfügung zu stellen, was zu einer Bilanzierung oder direkten Bezahlung führt.

Spezialfall: Bewertung Strassen im Vergleich zu den Bewertungen im HBA

Für die Neubewertung der bislang nicht bilanzierten Kantonsstrassen wurden per 1.1.2012 die Nettoinvestitionen der letzten 40 Jahre herangezogen. Im Vergleich zum Hochbauamt und andern Ämtern bedeutet der gewählte Bewertungsansatz eine Systemabweichung. Würde nämlich für die Strassen dieselbe Systematik angewendet, müssten die Investitionen auf der Basis des Grundstrassennetzes aktiviert werden. Die Daten hierfür lagen jedoch nicht vor. Der gewählte Ansatz ist jedoch vertretbar und die Bewertung somit korrekt.

Eigenkapitalausweis

Der Eigenkapitalausweis wurde als eigenständiger Teil der Jahresrechnung neu eingeführt. Er zeigt die Ursachen und Veränderungen des Eigenkapitals detailliert auf.

Konsolidierung

Die Kreise 1 (Parlament, Regierung und engere Verwaltung) und 2 (Rechtspflege, sowie weitere eigenständige kantonale Behörden) werden konsolidiert. Kreis 3 (Anstalten und weitere Organisationen) werden im Beteiligungsspiegel aufgeführt werden.

Der Konsolidierungskreis ist wie folgt definiert:

Konsolidierungskreis

Die Jahresrechnung umfasst folgende Einheiten:

- Regierungsrat
- Kantonsrat
- Departemente und Staatskanzlei mit den unterstellten Verwaltungseinheiten
- Finanzkontrolle
- Gerichte

Nicht konsolidiert werden insbesondere:

- Die Solothurner Spitäler AG SoH
- Gebäudeversicherung
- BVG- und Stiftungsaufsicht

1.6.2 Erläuterungen zur Bilanz

100 Flüssige Mittel

Bilanz	01.01.2012	31.12.2012	Veränderung
100 Flüssige Mittel , kurzfristige Geldanlagen	75'474'148	176'777'317	101'303'170
Kasse, Postcheck, Banken	75'474'148	176'777'317	101'303'170

Der noch nicht benötigte Teil der Kapitalaufnahmen im November 2012 verursacht per Ende 2012 einen Anstieg der Liquidität. Zudem wurden keine Festgelder abgeschlossen, sondern die Liquidität auf den Kontokorrentkonten platziert, da dort die Zinskonditionen zurzeit besser sind.

101 Forderungen

Bilanz	01.01.2012	31.12.2012	Veränderung
101 Forderungen	434'485'748	480'111'804	45'626'056
Bund	94'613'822	89'313'998	-5'299'824
Einwohnergemeinden	7'416'339	4'012'728	-3'403'611
Spitäler	872'972	49'108'109	48'235'137
Steuern	263'973'193	273'958'000	9'984'806
Debitoren	64'289'515	63'924'116	-365'399
Delkredere Dienststellen	-4'311'658	-3'568'221	743'437
Diverse Kontokorrente und Guthaben	7'631'564	3'363'074	-4'268'490

Die Zunahme dieser Position ist vor allem in der Forderung gegenüber der SoH begründet. Es handelt sich dabei um Vorauszahlungen an die SoH im Zusammenhang mit der neuen Spitalfinanzierung ab 2012.

102 Kurzfristige Finanzanlagen

Bilanz	01.01.2012	31.12.2012	Veränderung
102 Kurzfristige Finanzanlagen	35'000'000	0	-35'000'000
Festgelder	35'000'000	0	-35'000'000

Da die Zinskonditionen bei den Kontokorrentkonten momentan besser sind als bei den Festgeldern, wurden die liquiden Mittel auf den Kontokorrenten platziert, wo sie zudem jederzeit verfügbar sind (s. 100 Flüssige Mittel).

104 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Bilanz	01.01.2012	31.12.2012	Veränderung
104 Aktive Rechnungsabgrenzungen	95'489'500	95'738'618	249'118
Trans. Aktiven Gemeindebeiträge Öffentl. Verkehr	19'271'653	22'400'000	3'128'347
Trans. Aktiven Bundesbeiträge SEW & ERO	7'176'086	7'176'086	0
Trans. Aktiven Bundesbeitrag für Stipendien	802'500	811'280	8'780
Trans. Aktiven Schuldgelder	8'436'919	8'375'489	-61'431
Trans. Aktiven Bund Verrechnungssteuer	15'622'235	13'799'884	-1'822'351
Trans. Aktiven Finanzaufwand	0	800'036	800'036
Trans. Aktiven Bund LSVA	4'127'227	2'875'705	-1'251'522
Trans. Aktiven Asyl	6'160'538	8'603'192	2'442'654
Trans. Aktiven Bundesbeiträge IV	4'625'812	4'777'883	152'071
Trans. Aktiven Bundesbeiträge AHV	3'901'877	2'906'413	-995'464
Trans. Aktiven Gemeindebeiträge IV	2'741'755	0	-2'741'755
Trans. Aktiven Gemeindebeiträge AHV	6'619'127	388'497	-6'230'630
Trans. Aktiven Lastenausgleich	635'951	723'413	87'462
diverse Trans. Aktiven	15'367'821	22'100'742	6'732'920

Diese Position hat sich gesamthaft nur unwesentlich verändert.

106 Vorräte und Angefangene Arbeiten

Bilanz	01.01.2012	31.12.2012	Veränderung
106 Vorräte und Angefangene Arbeiten	5'104'281	4'498'335	-605'946
Vorräte der Aemter	5'104'281	4'498'335	-605'946

Diese Position hat sich gesamthaft nur unwesentlich verändert.

107 Finanzanlagen

Bilanz	01.01.2012	31.12.2012	Veränderung
107 Finanzanlagen	227'127'626	170'575'715	-56'551'910
Obligationen	10'000'000	0	-10'000'000
Alpiq-Aktien	207'043'000	159'544'900	-47'498'100
SoH Anteil FV (1/3)	10'000'000	10'000'000	0
Aktien und Anteilscheine Dienststellen	28'676	0	-28'676
Darlehen U. Zuber (Schöngrün)	0	989'796	989'796
Darlehen CMO der SWISSDRG AG	55'950	41'019	-14'930

Die Alpiq-Aktien verloren im 2012 massiv an Wert. Am 1.1.2012 betrug der Kurswert pro Aktie Fr. 170.--, am 31.12.12 noch Fr. 131.--. Dieser massive Kursrückgang war der Anlass für die Wertkorrektur. Die Aktien wurden wie bereits per 1.1.2012 auch per 31.12.12 wegen der erschwerten Verkäuflichkeit zu 80% des Kurswertes bewertet. Dies führte zu einer Abwertung von Fr. 47'498'100.--.

108 Sachanlagen Finanzvermögen

Bilanz	01.01.2012	31.12.2012	Veränderung
108 Sachanlagen Finanzvermögen	151'486'233	153'571'407	2'085'174
Liegenschaften	141'828'026	143'601'947	1'773'921
Anlagen der Spezialfinanzierungen	7'341'080	7'654'213	313'133
Anlagen der Legate und Stiftungen	2'317'126	2'315'246	-1'880
Uebrige	1	1	0

Diese Position hat sich gesamthaft nur unwesentlich verändert.

1.6.2.1 **Verwaltungsvermögen**

Anlagenbuchhaltung

Mit dem Übergang auf HRM2 wurde die Anlagenbuchhaltung eingeführt. Damit können die Vermögenswerte des Verwaltungsvermögens einzeln erfasst und über die Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Die Anlagengüter wurden zu Anlagenklassen zusammengefasst. Zur Unterscheidung der verschiedenen Anlagenarten wurden sogenannte Anlagenklassen gebildet. Diese ermöglichen eine unterschiedliche Parametrierung der Anlagen (z.B. Steuerung der Nutzungsdauer und somit der monatlichen Abschreibungsbelastung). Über die Anlageklasse werden alle Verbuchungsvorgänge gesteuert. Zudem werden sie in der Bilanz anstelle der einzelnen Vermögenswerte ausgewiesen.

Abschreibungen

Im HRM2 wird das Verwaltungsvermögen über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Es besteht jedoch die Wahlfreiheit zwischen linearer und degressiver Abschreibung. Zusätzliche Abschreibungen beim Verwaltungsvermögen müssen transparent gemacht werden

Abschreibung nach der Nutzungsdauer

Die Abschreibung ist die systematische Verteilung des Abschreibungsvolumens eines Vermögenswertes über dessen Nutzungsdauer. Die Abschreibungsmethode hat deshalb dem erwarteten Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswertes zu entsprechen. Gemäss Regierungsratsbeschluss Nr. 944 vom 26. Mai 2009 wird die Abschreibung der Anlagen im Verwaltungsvermögen deshalb linear auf der Basis der Nutzungsdauer nach Anlagekategorien (Anlageklassen) erfolgen. Zusätzliche Abschreibungen werden nicht zugelassen.

Abschreibung von Anlagen der Spezialfinanzierungen

Die neue Abschreibungsmethode gilt auch für Anlagengüter der Spezialfinanzierungen. Diese werden nicht mehr wie bisher zu 100% abgeschrieben, sondern wie das andere Verwaltungsvermögen auf der Basis der Nutzungsdauer. Dies hat zur Folge, dass auf der Aktivseite neu auch z.B. die Strassen bilanziert werden müssen.

1.6.2.2 Nutzungsdauer je Anlagenklasse

Die einzelnen Anlagen werden den Anlagenklassen zugewiesen. Es gibt folgende Anlagenklassen:

Anlagenklasse	Bezeichnung	Nutzungsdauer	Bemerkungen	Dienststelle
Z1400000	Grundstücke	-	Bebaute und unbebaute Grundstücke, Wald	HBA
Z1401000	Strassen	40		AVT
Z1401090	Strassen SF	40	Spezialfinanzierung	AVT
Z1402000	Wasserbau	40		AfU
Z1403000	Übriger Tiefbau	40		AfU/AVT
Z1403010	Oel- und Chemiewehr	10		AfU
Z1404010	Gebäude und Hochbauten hoch	30	Entspricht (gerundet) den REKOLE-Vorgaben für die Bewertung von Spitalbauten	HBA
Z1404020	Gebäude und Hochbauten mittel	40		HBA
Z1404090	Gebäude und Hochbauten mittel SF	40	Spezialfinanzierung	HBA
Z1404030	Gebäude und Hochbauten klein	50		HBA
Z1404040	Gebäude und Hochbauten spez. Objekte	-	Schlösser, Ruinen	HBA
Z1404050	Gebäude und Hochbauten: Mieterausbau und Einrichtungen	15		HBA
Z1405000	Waldungen			HBA
Z1406000	Informatik	3		KAPO/Schulen/AIO
Z1406020	Betriebssysteme	7		KAPO, AIO
Z1406040	Funkanlagen	10	Polycom	KAPO/AIO
Z1407000	Anlagen im Bau	-		Alle
Z1409000	Übrige Sachanlagen	-		Alle
Z1444000	Darlehen an öff. Unternehmungen	-		AVT
Z1445000	Darlehen an priv. Unternehmungen	-		AVT
Z1447000	Darlehen an priv. Haushalte	-	Ausbildungsdarlehen	DBK
Z1451000	Bet. An Kantonen/Konkordaten	-		AVT
Z1454000	Bet. An öff. Unternehmungen	-		AVT
Z1455000	Bet. An priv. Unternehmungen	-		AVT
Z1457000	Bet an priv. Haushalte	-		AVT
Z1460000	IB Bund	-		HBA / AVT /ALW
Z1461000	IB Kantone/Konkordate	-		HBA / AVT /ALW
Z1462000	IB Gemeinden/Gem.zweckverb.	-		HBA / AVT /ALW
Z1462090	IB Gemeinden/Gem.zweckverb. SF	-	Spezialfinanzierung	HBA / AVT /ALW
Z1464000	IB öff. Unternehmungen	-		HBA / AVT /ALW
Z1465000	IB priv. Unternehmungen	-		HBA / AVT /ALW
Z1466000	IB priv. Organisationen	-		HBA / AVT /ALW
Z1467000	IB priv. Haushalte	-		HBA / AVT /ALW

1.6.2.3 Anlagespiegel

	Bestand 1.1.2012	Zugänge	Abgänge	Investitions- beiträge	Wert- berich- tigung	Umglie- der- ungen	Abschreib. laufendes Jahr	Bestand 31.12.2012
Grundstücke	242'548'742	4'140'000				-17'506		246'671'236
Strassen SF	358'635'000	28'353'250		-8'823'850				378'164'400
WB Strassen SF (WB = Werberichtigung)							-16'753'961	-16'753'961
Wasserbau	923'166							923'166
WB Wasserbau	-57'656						-23'079	-80'735
Gebäude- und Hochbauten	983'471'670	11'981'732	-1'300'238	-1'083'923	0	-6'944'141	0	986'125'101
WB Gebäude- und Hochb.	-528'234'090	0	1'300'238	0	0	6'944'141	-24'536'903	-544'526'614
Waldungen	8'424'404					17'506		8'441'910
Informatik, Systeme, Anlagen	43'922'220	6'221'438	0	0	0	435'542	0	50'579'200
WB Inform., Systeme, Anlagen	-11'125'188	0	0	0	0	0	-7'172'795	-18'297'984
Anlagen im Bau	182'897'753	98'874'749		-32'954'276		-435'542		248'382'683
Darlehen	110'363'711	6'530'715	0	-3'653'520	0	0	0	113'240'905
WB Darlehen	-1	0	0	0	0	0	-47'438	-47'439
Beteiligungen	29'410'674	0	0	0	0	0	0	29'410'674
WB Beteiligungen	-5'548'094	0	0	0	0	0	0	-5'548'094
Investitionsbeiträge	49'186'642	13'999'056	0	-790'935	0	0	0	62'394'763
WB Investitionsbeiträge	-49'186'642	0	0	0	0	0	-13'208'121	-62'394'763
Total Anlagen	1'415'632'311	170'100'939	0	-47'306'505	0	0	-61'742'298	1'476'684'447

1.6.2.4 Anlagenbuchhaltung: Grössere Bewegungen 2012

(in Mio. Franken)

Grundstücke	HBA	Kauf Rosengarten	+ 4,1
Strassen	AVT	Zugang: Diverse Kleinprojekte	+21,2
		Inv. Förderung: Umfahrung Solothurn West	-8,1
Gebäude- und Hochbauten	HBA	Zugang: Gebäude hoch: aktivierter Planbarer Unterhalt	+ 5,8
		Zugang: Gebäude mittel: aktivierter Planbarer Unterhalt	+ 6,2
		Inv. Förderung: Gebäude mittel	- 1,0
Informatik	KAPO	Zugang diverse	+1,6
	AIO	Zugang ISOV Steuersystem	+1,1
		Zugang Desktop 11	+1,6
		Zugang diverse	+1,1
Anlagen im Bau	AVT	Zugang ERO Olten	+23,9
		Inv.Förderung ERO Olten	-14,6
	KAPO	Zugang Microfilm Ablösung	+0,2
	AfU	Zugang Hochwasserschutz Aare	+1,0
		Inv.Förderung HWS Aare	-0,8
		Zugang Hochwasserschutz Emme Biberist-Gerlafingen	+3,0
		Inv.Förderung HWS Emme Biberist-Gerlafingen	-2,0
		Zugang diverse Projekte	+1,3
		Inv.Förderung diverse Projekte	-0,6
	HBA	Zugang Kantonsspital Olten 2. Etappe	+11,8
		Zugang Kantonsspital Olten Parkhaus NB	+10,1
		Zugang Justizvollzugsanstalt	+11,7
		Inv.Förderung Justizvollzugsanstalt	-5,2
		Zugang Fachhochschule Nordwestschweiz	+25,5
		Inv.Förderung Fachhochschule Nordwestschweiz	-9,6
		Zugang Kantonsschule Solothurn Pavillon West	+1,3
		Zugang Rathaus Solothurn	+3,5
		Zugang diverse Projekte	+4,5
		AIO	Zugang diverse Projekte
	Darlehen	AfL	Zugang SLK Bundesdarlehen
AVT		Rückzahlungen OeV	-1,4
DBK		Rückzahlungen	-0,8
Investitionsbeiträge	BJD	Amtliche Vermessung	+1,7
		Inv.Förderung Amtliche Vermessung	-0,8
	AVT	Beiträge öffentlicher Verkehr	+8,2
	AfL	Beitrag zu Berghöfen	+0,7
		Beitrag an Bodenverbesserungen	+1,4
	Beitrag an Landw. Gebäude	+0,9	

1.6.2.5 Darlehen des Verwaltungsvermögens

Darlehen	Konto	AW Bestand 1.1.2012	WB Bestand 1.1.2012	Zugänge	Abgänge Zahlungen	Umgliede- rungen	Abschr. lauf. Jahr	Bestand 31.12.2012
BLT Baselland Transport AG	1444000	2'546'348			-227'740			2'318'608
BLS AG, Bern	1444000	8'811'610			-591'280			8'220'330
RBS Regionalverkehr Bern-Soloth.	1444000	5'887'245			-464'244			5'423'001
ASM Aare Seeland mobil AG	1444000	55'713						55'713
BOGG Busbetrieb Olten-Gösgen	1444000	2'122'500						2'122'500
Darl. an öffentl. Unternehmungen	1444000	82'820		10'721				93'541
SLK Bundesdarlehen	1444000	74'088'452		5'001'330				79'089'782
Crossrail AG, Muttenz	1445000	397'465			-112'002			285'463
Darlehen SWG	1445000	2'229'000			-893'000			1'336'000
Darl an priv. Untern Ausbil.	1445000	14'142'557		554'757	-554'757	-14'142'557		0
Arbeiterkolonie Dietisberg	1445000	1	-1					0
Darl. An private Haushalte	1447000	0	-47'438	963'907	-810'498	14'142'557		14'248'528
		110'363'711	-47'439	6'530'715	-3'653'520	0	0	113'193'466

Bei den Darlehen des Verwaltungsvermögens sticht vor allem die Zunahme der Darlehen der Landwirtschaftlichen Kreditkasse von 5 Mio. Franken ins Auge. Die Umgliederung in der Gruppe Darlehen an private Unternehmen an die Gruppe Darlehen an private Haushalte ergibt in der Summe 0.

1.6.2.6 Beteiligungsreporting

Der Regierungsrat hat festgelegt, dass eine jährliche Überprüfung des Beteiligungsportefeuilles zu erfolgen hat und darüber Bericht zu erstatten ist (RRB 2010/326 vom 23. Februar 2010). Die Berichterstattung hat zum Ziel, eine systematische und transparente Beteiligungspolitik zu ermöglichen sowie, unter Berücksichtigung der Veränderungen während des Jahres, dem Regierungsrat einen Überblick über das Beteiligungsportfolio zu präsentieren und allfällige Massnahmen (Änderung der Eigentümerstrategie, Verkauf etc.) vorzuschlagen.

Entwicklung im Jahr 2012

Gegenüber dem Vorjahr mit diversen Beteiligungsveräusserungen gab es im Jahr 2012 keine Zu- oder Abgänge beim kantonalen Beteiligungsportfolio.

Im Rahmen des 2012 in Kraft getretenen neuen Harmonisierten Rechnungslegungsmodells für die Kantone und Gemeinden (HRM2) wurden gewisse Beteiligungen wertberichtigt.

Alpiq

Da die Alpiq keine Unternehmung ist, welche als Governance-Auftrag öffentliche Leistungen zu erbringen hat, wurde das Aktienpaket 2012 vom Verwaltungsvermögen ins Finanzvermögen übertragen (vgl. Bilanzanpassungsbericht).

Zur Stärkung der Eigenkapitalbasis wird sich der Kanton Solothurn an einem nachrangigen Aktionärsdarlehen von gesamthaft von 800 Millionen bis 1 Milliarde Franken mit höchstens 50 Mio. Franken beteiligen.

Raurica Waldholz AG

Die Gesellschaft bezweckt die Beteiligung an und die Finanzierung von innovativen Unternehmungen, welche die nachhaltige Nutzung der regionalen Wälder fördern. Die Gesellschaft hat am 1.10.2012 die Liberierung von Fr. 500'000 neuem Aktienkapital beschlossen. Neu liegt das Aktienkapital bei Fr. 7'200'000, wovon der Kanton Solothurn Fr. 50'000 in Form von 100 Aktien à Fr. 500 Nominalwert hält. Dies entspricht einer Beteiligungsquote von 0.7%.

Schlachtviehgenossenschaft Solothurn in Liquidation

Die Liquidation der Genossenschaft wurde mit der Löschung des Handelsregistereintrages am 17. August 2012 offiziell beendet. Die Anteilsscheine waren bereits auf Fr. 0 abgeschrieben in der Bilanz.

Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2)

Mit der Umstellung auf HRM2 per 1. Januar 2012 wurden die Bilanzwerte aller Beteiligungen überprüft und neu bewertet. Im Bilanzanpassungsbericht, welcher sich im Anhang des Geschäftsberichts 2012 befindet, werden die Details zur Neubewertung der Beteiligungen dargelegt.

Geschäftsbericht 2012

Im Geschäftsbericht 2012 ist erstmals der Beteiligungsspiegel mit Hinweisen und Ergänzungen zu den massgeblichen Beteiligungen verfügbar. Als massgeblich werden die Beteiligungen an der soH AG, an der Solothurnischen landwirtschaftlichen Kreditkasse Genossenschaft sowie an der NSNW AG beurteilt.

Beteiligungsspiegel 2012

Beteiligungen (im Verwaltungsvermögen)	Bet. Quote [%]	Anzahl [Stk.]	Nominalwert pro Stk. [Fr.]	Nominalwert Total [Fr.]	Bilanzwert 31.12.2012 [Fr.]	Fachlich Zuständ. Dept.
ILZ Lehrmittelzentrale, Rapperswil	n.a.	-	-	-	55'000	SK/BEH
Regionalflygplatz Jura-Grenchen AG, Grenchen	16.7%	100	500	50'000	0	BJD
BLS AG, Bern	0.8%	652'800	1	652'800	665'856	BJD
RBS Regionalverkehr Bern-Solothurn, Solothurn	8.0%	8'308	diverse	1'764'550	33'335	BJD
Bieleree-Schiffahrts Gesellschaft BSG, Biel	1.9%	16'300	5	81'500	1'350	BJD
Parking AG, Solothurn	2.5%	737	500	368'500	0	BJD
ASM Aare Seeland Mobil AG, Langenthal	3.4%	34'507	10	345'070	17'254	BJD
Busbetrieb Olten Gösigen Gäu, Wangen b/Olten	22.1%	5'185	100	518'500	0	BJD
Busbetrieb Solothurn & Umgebung, Solo- thurn	24.0%	660	1'000	660'000	0	BJD
Busbetrieb Grenchen & Umgebung, Grenchen	16.0%	800	500	400'000	0	BJD
BLT Baselland Transport AG, Oberwil	9.0%	3'647	diverse	1'179'850	0	BJD
Schweizer Bibliotheksdienst, Bern	2.4%	25'000	100	2'500'000	0	DBK
Swissmedic, Bern	n.a.				170'234	DDI
Solothurner Spitäler AG	100.0%	(1/3 in Finanzvermögen, 2/3 in Verwal- tungsvermögen bilanziert)			20'000'000	DDI
Veränderungen im obersten Führungsorgan:		Neuer Vizepräsident des Verwaltungsrates: Dr. Hans Kurt Neue Mitglieder des VR: Peter Theo Buser, Daniel Candinas von Albertini, Alois Müller				
Kantonsvertretung, falls vorhanden?		Keine. Die Aktien der soH sind im Besitz des Kantons Solothurn.				
NSNW AG, Sissach	33.3%	-	-	-	1'500'000	FD
Veränderungen im obersten Führungsorgan:		Keine				
Kantonsvertretung, falls vorhanden?		Regierungsrat Walter Straumann, Präsident des VR				
Vereinigte Schweiz. Rheinsalinen, Pratteln	2.4%	268	1'000	268'000	268'000	FD
Schweizerische Nationalbank SNB, Bern	1.2%	1'216	250	304'000	1'151'552	FD
Raurica Waldholz AG, Liestal	0.7%	100	500	50'000	0	VWD
BG Mitte Bürgerschaftsgen. für KMU, Burgdorf	n.a.	2'000	50	100'000	0	VWD
Solothurnische landwirtschaftliche Kre- ditkasse Genossenschaft, Solothurn	70.9%	19	diverse	75'700	0	VWD
Veränderungen im obersten Führungsorgan:		René Meier ersetzt Andreas Vögtli als Vizepräsident der Verwaltung				
Kantonsvertretung, falls vorhanden?		Regierungsrätin Esther Gassler, Präsidentin				
Schw. Adressen-+ Werbezentrale AWZ in Liquidation, Bern	n.a.	2	100	200	0	VWD
Schlachtviehgenossenschaft Solo- thurn, Solothurn (Genossenschaft ist liquidiert und aufgelöst (SHAB 17.08.12)	n.a.	650	100	65'000	0	VWD
Finanzbeteiligung (im Finanzvermögen)	Bet. Quote [%]	Anzahl [Stk.]	Nominalwert pro Stk. [Fr.]	Nominalwert Total [Fr.]	Bilanzwert 31.12.2012 [Fr.]	Fachlich Zuständ. Dept.
Alpiq Holding AG, Neuenburg	5.6%	1'522'375	10	15'223'750	159'544'900	FD
Solothurner Spitäler AG	100.0%	(1/3 in Finanzvermögen, 2/3 in Verwal- tungsvermögen bilanziert)			10'000'000	DDI

1.6.2.7 Laufende Verpflichtungen (200-206)

200 Laufende Verpflichtungen

Bilanz	01.01.2012	31.12.2012	Veränderung
200 Laufende Verbindlichkeiten	142'760'989	236'183'971	93'422'983
Kreditoren	80'697'208	164'548'372	83'851'164
Einwohnergemeinden	5'822'833	8'252'369	2'429'536
Staatl. Anstalten	422'263	670'757	248'494
Depositen der Amtsstellen	34'645'006	39'727'150	5'082'145
Diverse Konti	21'173'679	22'985'323	1'811'644

Der Kreditorenbestand hat per 31.12.12 um 83,9 Mio. Fr. zugenommen. Da wir per 1.1.2012 die Rechnungswesensysteme auf HRM2 umgestellt haben, wurden der Einfachheit die Kreditorenbestände per 31.12.11 reduziert. Dies hat sich im laufenden Jahr wieder normalisiert.

201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Bilanz	01.01.2012	31.12.2012	Veränderung
201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	70'298'388	50'057'173	-20'241'215
Postcheck und Banken	298'388	57'173	-241'215
Kurzfristige Voschüsse	70'000'000	50'000'000	-20'000'000

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten haben gegenüber dem Vorjahr abgenommen, da im November langfristiges Kapital aufgenommen wurde. Dadurch musste etwas weniger Kapital kurzfristig über das Jahresende beschafft werden.

204 Passive Rechnungsabgrenzungen

Bilanz	01.01.2012	31.12.2012	Veränderung
204 Passive Rechnungsabgrenzungen	179'285'512	225'205'889	45'920'376
Trans. Passiven Ratazinsen auf Darlehen und Anleihen	1'120'272	382'292	-737'980
Trans. Passiven AHV Ersatzrenten	3'217'201	4'288'500	1'071'299
Trans. Passiven Gleitzeit-, Ferienguthaben, Pensenüberhär	14'441'489	13'627'092	-814'396
Trans. Passiven Schulgelder	4'338'487	8'203'498	3'865'011
Trans. Passiven ausserkantonale Spitalaufenthalte	16'407'225	50'676'589	34'269'364
Trans. Passiven Asyl Beiträge an Gemeinden	8'855'799	7'979'472	-876'327
Trans. Passiven Entschädigungen Opferhilfe	2'137'000	2'170'227	33'227
Trans. Passiven Beiträge an Behindertenheime	600'000	1'150'000	550'000
Trans. Passiven Seco Bern Kostenbeteiligung	5'410'000	5'300'000	-110'000
Trans. Passiven Volksschulsubventionen	25'313'147	26'142'562	829'415
Trans. Passiven Defizitbeiträge an Sonderschulen	25'208'000	12'448'000	-12'760'000
Trans. Passiven Wehrpflichtersatzabgabe 2010	3'750'754	3'758'949	8'195
Trans. Passiven ÜK (überbetrieblicher Kurs)-Beiträge	1'877'371	1'149'009	-728'362
Trans. Passiven Steuern	34'000'000	34'000'000	0
Trans. Passiven Bundesbeitrag ERO	0	13'590'000	13'590'000
Trans. Passiven Bonus VKE	35'074	29'554	-5'520
diverse Trans. Passiven	25'939'555	31'641'571	5'702'016
Ausgleichskonto Asyl	2'404'647	1'992'187	-412'460
Ausgleichskonto Flüchtlinge	4'202'735	4'039'550	-163'185
Ausgleichskonto Nothilfe	1'890'283	2'409'411	519'128
Ausgleichskonto KVG	-1'863'526	227'426	2'090'952

Die Zunahme der passiven Rechnungsabgrenzungen kam vor allem durch die Zunahme der ausserkantonalen Spitalaufenthalte infolge der neuen Spitalfinanzierung ab 2012 zustande. Die ausserkantonalen Spitalaufenthalte wurden noch nicht vollständig abgerechnet und erscheinen daher in den passiven Rechnungsabgrenzungen. Viel weniger passive Abgrenzungen waren im Sonderschulbereich nötig, da dort die

Ausstände aufgearbeitet wurden. Andererseits mussten bereits erhaltene Investitionsbeiträge abgegrenzt werden, da in der Rechnungsperiode die Leistung noch nicht vollständig erbracht wurde (ERO).

206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Bilanz	01.01.2012	31.12.2012	Veränderung
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	385'252'717	545'917'522	160'664'805
Darlehen	50'000'000	0	-50'000'000
Obligationenanleihen	250'000'000	450'000'000	200'000'000
Darlehen TCS, Bootshafen	1'007'464	902'464	-105'000
Landw. Kreditkasse, Darlehen	71'768'452	76'519'782	4'751'330
Bundessubvention Bau Fachhochschule	1'555'091	1'532'444	-22'647
Verpflichtung Subventionen BBT	10'921'711	15'056'033	4'134'322
Ersatzbeiträge Pflichtenbauten	0	1'906'800	1'906'800

Im Rechnungsjahr wurden langfristige Darlehen von 50 Mio. Franken und Obligationenanleihen von 100 Mio. Franken zurückbezahlt. Für diese Refinanzierungen und zum Erhalt der Zahlungsfähigkeit aufgrund schlechter Liquiditätslage mussten 300 Mio. Franken langfristig aufgenommen werden.

1.6.2.8 Fälligkeiten der mittel- und langfristige Schulden

Die Fristigkeiten der mittel- und langfristigen Schulden präsentieren sich per 31.12.2012 wie folgt:

Konto	Gläubiger	Zinssatz	Mio. Fr.	Valuta	Fälligkeit								
					2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	später
Anleihen:													
2063002	2004/2014	2.500%	150.0	15. 12 2014		150.0							
2063003	2012/2019	0.375%	100.0	29. 11 2019					100.0				
2063004	2012/2027	1.125%	200.0	29. 11 2027								200.0	
Total			450.0		0.0	150.0	0.0	0.0	0.0	0.0	100.0	0.0	200.0

1.6.2.9 Langfristige Rückstellungen

Konto	BUKR	Bezeichnung	Bestand	Bestand	Auflösung (+)
			01.01.2012	31.12.2012	Bildung (-)
2085006	025	Rückstellungen SoH	-11'000'000	-6'319'409	4'680'591
2085000	005	Alllastensanierung EG Solothurn	-1'500'000	-1'500'000	
2085007	014	Planungsmehrwert Liegenschaft Borregaard	-4'721'600	-4'721'600	
2085001	034	Bürgerschaftsverluste Wirtschafts-Förderung	-100'000	-100'000	
2085002	036	Sol. Landwirtschaftliche Kreditkasse	-1'000'000	-1'000'000	
2085003	005	Rückst. Asbestsanierung altes Spital	-350'000	-590'000	-240'000
2085008	005	Rückst. Psychi Fassade Haus 3	-237'630	-237'630	
2085005	012	Kantonsschule Olten, Sozialplan	-245'266	-245'266	
2085005	034	AWA Energieförderprogramm	-4'750'000	-3'200'000	1'550'000
2085005	036	Amt für Landwirtschaft, diverses	-110'400	0	110'400
2085005	043	Soz.massnahmen Sek-Reform	-750'000	-750'000	
2085005	044	BBZ Solothurn-Grenchen, PK HFT	-3'800'000	-3'800'000	
2086001	014	PKSO Deckungslücke	-487'030'473	-444'819'020	42'211'453
Total Rückstellungen			-515'595'369	-467'282'925	48'312'444

Die Pensionskasse des Kantons Solothurn konnte im 2012 die Deckungslücke reduzieren. Die Reduktion für die Angestellten der kant. Verwaltung und der kantonalen Schulen beträgt 42,2 Mio. Franken. Die Rückstellung wurde um diesen Betrag reduziert.

Bei der Rückstellung SoH geht es um den Einkauf und die Deckungslücke der Teilliquidation Allerheiligenberg. Der Einkauf von ca. 9 Mio. Franken, wovon 6,5 Mio. Franken zulasten der Rückstellung, wurde an die Pensionskasse bezahlt. Die Rückstellung für die Deckungslücke der Teilliquidation AHB musste aufgrund neuer Schätzungen um 1,8 Mio. Franken aufgestockt werden.

1.6.2.10 Verbindlichkeiten Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital

Bilanz	01.01.2012	31.12.2012	Veränderung
209 Verbindlichkeiten SF und Fonds im FK	91'247'627	89'342'264	-1'905'363
<i>Eigenkapital von Legaten, Stiftungen</i>	15'405'558	15'072'143	-333'414
Max Müller-Fonds	4'262'277	4'320'173	57'896
Adolf Schläfli-Fonds	6'952'555	6'641'134	-311'421
Winkelried-Fonds	3'115'866	3'064'551	-51'315
Stiftung Soziales FH Solothurn Nordwestschweiz	137'222	137'592	370
Schenkung Oberst W. Bargetzi	43'822	43'941	119
Fonds zugunsten der Kantonsschule Olten	3'018	2'827	-192
Stiftung Allémandi	27'415	0	-27'415
Olga Ziegler-Fonds	509'393	510'768	1'375
Bewährungshilfefonds	249'396	248'231	-1'165
Zuwendung der Soloth. Staatsbürgerlichen Gesellschaft (S	10'711	9'240	-1'471
Legat Hugo Schneider	21'482	21'390	-92
Loosli-Fonds	4'805	4'518	-287
Schulfonds KBS Solothurn	67'595	67'777	182
<i>Kapitalanlagen von selbständigen Stiftungen</i>	595'701	563'641	-32'060
Stiftung Dornacher Schlachtdenkmal	130'000	130'000	0
Kulturstiftung Kantonsschule Solothurn	390'219	358'435	-31'784
Wehrdenkmal-Stiftung	74'693	74'745	52
Schülerpreis-Stiftung des MAR-Profiles Wirtschaft und Rech	789	461	-328
<i>Spezialfinanzierungen im FK</i>	75'246'368	73'706'479	-1'539'889
Lotteriefonds	35'493'421	33'793'438	-1'699'983
Sportfonds	18'786'180	18'863'799	77'618
Ruhegehälter des Regierungsrates	558'369	558'369	0
Finanzausgleich Einwohnergemeinden	4'476'322	4'372'546	-103'776
Finanzausgleich Kirchengemeinden	11'802'177	11'238'154	-564'022
Forstfonds	2'514'926	2'895'142	380'216
Krankentaggeldversicherung GAV	1'244'929	1'518'056	273'127
Jagd und Fischerei	370'044	466'975	96'931

In dieser Kontengruppe werden nur noch die Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital gezeigt. Die übrigen Spezialfinanzierungen wurden mit der Umstellung auf HRM2 dem Eigenkapital zugewiesen (s. auch Eigenkapitalnachweis).

1.6.2.11 Eigenkapitalnachweis

Eigenkapitalnachweis	Aufwertungsreserve	Neubewertungsreserven	Zweckbestimmte Reserven (SF im EK)	Rücklagen	verfügbarer Bilanzüberschuss/fehlbetrag	Total Eigenkapital
Stand per 1.1.2012	-54'815'755	51'736'131	470'385'070	24'678'759	563'375'040	1'055'359'245
Jahresergebnis 2012 (Defizit)					-111'391'344	-111'391'344
<i>Zuweisungen</i>						
Einlagen in Spezialfinanzierungen			28'871'077		-28'871'077	0
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen			-1'112'797		1'112'797	0
Zuweisung in Globalbudgetreserven				-2'700'000	2'700'000	0
Zuweisung Wasserwirtschaft AfU				9'077'209	-9'077'209	0
<i>Umbuchungen</i>						
Uebertrag auf Bilanzüberschuss	54'815'755				-54'815'755	0
Uebertrag auf Bilanzüberschuss		-51'736'131			51'736'131	0
Stand per 31.12.2012	0	0	498'143'350	31'055'968	414'768'583	943'967'901

Erläuterungen zum Eigenkapitalnachweis

Der Eigenkapitalnachweis weist Veränderungen im Eigenkapital während einer Geschäftsperiode auf. Er erklärt die Veränderungen der wesentlichen Eigenkapitalposten der Bilanz und dient somit als Hilfsrechnung zur Bilanz.

Aufwertungsreserve

Diese ist beim Übergang zu HRM2 durch die Umbewertung des Vewaltungsvermögens entstanden. Sie ist kein verfügbares Eigenkapital und deshalb für die Schuldenbremse nicht relevant. Sie bleibt stehen und darf nicht für die Deckung von Defiziten verwendet werden. Nach 5 Jahren wird sie dem verfügbaren Bilanzüberschuss/fehlbetrag zugeschlagen. Wird die Aufwertung negativ, muss sie mit dem verfügbaren Bilanzüberschuss bzw. -fehlbetrag verrechnet werden. Da dies der Fall ist, wird sie per 31.12.2012 mit dem verfügbaren Bilanzüberschuss verrechnet.

Neubewertungsreserve

Die Neubewertungsreserve ist ebenfalls beim Übergang zu HRM2 entstanden. Sie wurde ausschliesslich durch Bewertungsänderungen des Finanzvermögens gespiesen. Da zukünftige Bewertungsänderungen des Finanzvermögens über die Erfolgsrechnung verbucht werden, ist die Neubewertungsreserve nicht mehr nötig und wird deshalb per 31.12.2012 auf den verfügbaren Bilanzüberschuss umgebucht.

Zweckbestimmte Reserven (SF im EK)

Die zweckbestimmten Reserven beinhalten die Spezialfinanzierungen im Eigenkapital. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Spezialfinanzierungen im EK	Einlagen		Bestand 31.12.12
	Bestand 1.1.12	Entnahmen 2012	
Spezialfinanzierungen im Eigenkapital	470'385'070	27'758'280	498'143'349
Natur- und Heimatschutz	5'700'885	941'582	6'642'467
Unfallkasse	798'166	-59'579	738'587
Entsorgungsfonds	357'925	-40'210	317'715
Altlastenfonds	18'416'472	1'372'665	19'789'137
Abwasserfonds	15'502'052	-1'013'008	14'489'044
Tierseuchenkasse	978'410	74'014	1'052'424
Deponienachsorge	7'341'080	313'133	7'654'213
Strassenbaufonds Strassen	421'290'079	26'169'683	447'459'762

Rücklagen

Die Wasserrechnung des Amtes für Umwelt sowie die Globalbudgetreserven werden als Teil des verfügbaren Bilanzüberschusses/-fehlbetrages als separate Rücklagen dargestellt:

Rücklagen	Bestand 1.1.12	Einlagen Entnahmen 2012	Bestand 31.12.12
Rücklagen	24'678'759	6'377'209	31'055'968
AfU Wasserrechnung	8'178'759	9'077'209	17'255'968
Globalbudgetreserve	16'500'000	-2'700'000	13'800'000

Verfügbarer Bilanzüberschuss/-fehlbetrag

Der verfügbare Bilanzüberschuss/-fehlbetrag verändert sich um

- das Jahresergebnis
- die Zuweisungen in die Spezialfinanzierungen des Eigenkapitals
- die Zuweisungen in die Rücklagen
- die einmaligen Umbuchungen der Aufwertungs- und Neubewertungsreserve.

Der frei verfügbare Bilanzüberschuss beträgt nach diesen Zuweisungen und Umbuchungen noch Fr. 414'768'583. Das gesamte Eigenkapital inklusive der Spezialfinanzierungen und Rücklagen beträgt per 31.12.2012 Fr. 943'967'901 und hat sich verglichen mit dem Bestand per 1.1.2012 um das Jahresergebnis verändert.

1.6.3 Erläuterungen zur Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung zeigt die Liquiditätsentwicklung im operativen Bereich, die Investitionsvorgänge sowie die Finanzierungsmassnahmen innerhalb der Rechnungsperiode auf und gibt damit Zusatzinformationen zur Rechnungslegung. Die Geldflussrechnung geht einen Schritt weiter als der Finanzierungsausweis, welcher die Veränderung der Nettoverschuldung aufzeigt. Sie umfasst im Sinne einer Weiterentwicklung des Finanzierungsausweises die Geldflüsse aus der Betriebs-, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit.

Während der Finanzierungsausweis zur Ermittlung der Veränderung der Nettoverschuldung die Ergebnisse der Erfolgs- und der Investitionsrechnung umfasst, werden in der Geldflussrechnung zusätzlich die Bilanzveränderungen aus der operativen Tätigkeit einbezogen. Als Saldo der Geldflussrechnung resultiert die Veränderung der flüssigen Mittel.

In der diesjährigen Geldflussrechnung wird ersichtlich, dass ein negativer Cash Flow von 7,9 Mio. Franken aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftet wurde. Zusammen mit dem Cash Flow aus der Investitionstätigkeit von 122,8 Mio. Franken wurde für 2012 eine Finanzierung von 130,7 Mio. Franken benötigt. Diese Mittel wurden aus der Finanzierungstätigkeit mit 232,0 Mio. Franken bereitgestellt. Die restlichen Mittel aus der Finanzierungstätigkeit, welche weder für die betriebliche Tätigkeit noch für die Investitionstätigkeit benötigt wurden, sind im Geldfonds enthalten, indem die flüssigen Mittel gegenüber dem Vorjahr um 101,3 Mio. Franken zugenommen haben.

1.6.4.1 Verpflichtungskredite Erfolgsrechnung

Konto	Departement/Projekt	Kredit- bewilligung und Laufzeit	Gesamt- kredit	Ausgaben		
				Rechnung 2012	Kumulierte Ausgaben 31.12.2012	Restkredit
Bau- und Justizdepartement						
3632000/ 20408	Raumplanung: Beiträge an Ortsplanungsrevisionen	KRB 27.08.96 LZ: OP-Abschl.	4'000'000	16'226	3'159'289	840'711
3632000/ 20582	Naturpärke: Reg. Naturpark Thal und Jurapark Aargau (Kienberg SO)	KRB 17.08.10 LZ: 2015	800'000	160'000	470'000	330'000
Diverse/ 6012	Raumplanung: Mehrjahresprogramm "Natur und Landschaft 2009 – 2020"	KRB 28.10.08 LZ: 2020	45'000'000	3'394'905	13'653'184	31'346'816
3635000/ 20542	Einbau von künstlichen Kugelfangsystemen bei Schiessanlagen: Unterstützung von Gemeinden und Vereinen	KRB 14.05.08 LZ: 2013	3'000'000	10'310	3'393'280	-393'280
Diverse	AVT: Sicherheitsholzerei entlang von Kantonsstrassen	KRB 28.08.07	1'850'000			
	Zusatzkredit	KRB 21.06.11	252'000			
	Total	LZ: 2013	2'102'000	0	2'102'000	0
Departement für Bildung und Kultur						
3631000/ A20547	Volksschulam: Schulversuch „Testlauf Abschlusszertifikat“	KRB 10.3.10 LZ: 2014	650'000	186'184	330'865	319'135
3631000/ A20604	Volksschulam: Einführung von Leistungstests /Checks an den Volksschulen	KRB 02.11.10 LZ: 2016	3'035'000	309'356	485'356	2'549'644
Finanzdepartement						
318063/ 6420	Besoldungsrevision BERESO	KRB 08.03.89	550'000			
	Zusatzkredit	RRB 18.08.92	150'000			
	Total	LZ: 2015	700'000	0	618'244	81'756
Volkswirtschaftsdepartement						
30061/ 3634000	Förderprogramm Biodiversität im Wald 2011 – 2020	KRB 07.12.10 LZ: 2020	2'000'000	63'284	89'005	1'910'995
Total Verpflichtungskredite Erfolgsrechnung			61'287'000	4'140'265	24'301'223	36'985'777

1.6.4.2 Verpflichtungskredite Investitionsrechnung

Konto	Departement/Projekt	Kredit- bewilligung und Laufzeit	Gesamt- kredit	Ausgaben		
				Rechnung 2012	Kumulierte Ausgaben 31.12.2012	Restkredit

Folgend werden nur noch die Verpflichtungskredite der Investitionsrechnung aufgeführt, welche nicht Bestandteil der Mehrjahresplanungen sind. Die Details der Verpflichtungskredite befinden sich bei den Globalbudgets der Dienststellen:

<i>Hochbau</i>		1'311'125'000	85'182'000	-	-
<i>Strassenbau</i>		859'225'000	52'310'000	-	-
<i>Öffentlicher Verkehr</i>		7'500'000	8'273'000	-	-
<i>Kantonaler Wasserbau</i>		92'550'000	5'304'000	-	-
<i>Informationstechnologie</i>		41'315'000	5'096'000	-	-

Bau- und Justizdepartement

Amt für Geoinformation

5640000/ A70242	Erstellen der amtlichen Vermessung Teuerung bis 31.12.2012	KRB 30.11.94 LZ: 2018	60'000'000 6'299'830			
	Total		66'299'830	1'771'311	40'982'625	25'317'205

Departement des Innern

Polizei

5060000/ A70279	Ablösung der Mikrofilm-Archivierung	KRB 19.06.12 LZ: 2013	433'000	178'374	178'374	254'626
--------------------	-------------------------------------	--------------------------	---------	---------	---------	---------

Total aller Verpflichtungskredite Investitionsrechnung **2'378'447'830** **158'114'685** - -

1.6.4.3 Abgerechnete Verpflichtungskredite

Konto	Departement/Projekt	Kredit- bewilligung und Laufzeit	Gesamt- kredit	Ausgaben		
				Rechnung 2012	Kumulierte Ausgaben 31.12.2012	Restkredit

Departement des Innern

5060000/ 12050	e-Dossier: Einführung des elektronischen Dossiers bei der Migrationsbehörde	KRB 27.8.08 RRB 3.6.12	645'000	0	455'625	189'375
-------------------	--	---------------------------	---------	---	---------	---------

Volkswirtschaftsdepartement

Div./ 12050	Bekämpfung der Bonvinen Virus-Diarrhoe (BVD)	KRB 03.09.08 RRB 6.3.12	1'700'000	0	1'688'732	11'268
----------------	---	----------------------------	-----------	---	-----------	--------

1.6.4.4 Übersicht Nachtrags- und Zusatzkredite

Am 2. April 2013 wurden mit RRB 2013/636 die Sammelnachtrags- und Sammelzusatzkredite zu Handen des Kantonsrates beschlossen. Im Anhang dieses Beschlusses ist eine komplette Übersicht mit den einzelnen Nachtrags- und Zusatzkrediten enthalten.

Während des Jahres wurden bereits vereinzelt Nachtrags- und Zusatzkredite durch den Regierungsrat oder durch den Kantonsrat bewilligt (RRB 2012/317, RRB 2012/318, RRB 2012/717, SGB 004/2012, SGB 056/2012, SGB 152/2012).

1.6.5 Finanzielle Zusagen und übrige finanzielle Risiken

	31.12.2011	31.12.2012	Veränderung
Bürgschaften	21'018'257	18'292'061	-2'726'196
1) ZASE Zweckverband Abwasserregion Soloth.- Emme	16'000'000	14'500'000	-1'500'000
2) Forstwirtschaft	3'189'631	2'142'131	-1'047'500
3) Soloth. Bürgschaftsstiftung für das bäuerliche Heimwesen	16'776	10'980	-5'796
4) Investitionshilfegesetz (IHG)	1'761'850	1'588'950	-172'900
5) Perspektive Solothurn	50'000	50'000	0
Erläuterungen zu den Bürgschaften			
1) Bürgschaften gemäss Gesetz über die Rechte am Wasser vom 25.10.1964			
2) Bürgschaften gemäss BG über den Wald vom 4.10.1991			
3) Bürgschaften gemäss BG über Investitionskredite und Betriebshilfen in der Landwirtschaft vom 23.3.1962 (Total Bürgschaften: 55'500 Fr. / Kt. SO: 36%)			
4) Bürgschaften für 50 % der Darlehen für Infrastrukturverbesserungen im Berggebiet			
5) ASO: Zusicherung an Perspektive Solothurn für Tagelöhnerprojekte / Arbeitseinsätze			
Eventualverpflichtungen	1'279'507'945	785'856'281	-493'651'664
1) Kantonale Pensionskasse	1'092'853'979	596'405'080	-496'448'899
Berufliche Vorsorge der Mitglieder des Regierungsrates	13'849'642	13'792'663	-56'979
2) Landwirtschaftliche Kreditkasse	70'992'928	75'658'538	4'665'610
3) Altlastensanierung von Deponien	100'000'000	100'000'000	0
4) Gutsbetrieb Rosegg, Investitionen des Pächters	411'396	0	-411'396
5) Rückkaufsverpflichtung	1'400'000	0	-1'400'000
Erläuterungen zu den Eventualverpflichtungen			
1) PKSO Deckungslücke der Anschlussmitglieder, Schulgemeinden und soH (Solothurner Spitäler AG) Der Anteil des Kantons (Verwaltung und kantonale Schulen) an der Deckungslücke ist ab 1.1.2012 in der Bilanz passiviert.			
2) Staatsgarantie für die vom Bund bewilligten Mittel für zinsfreie Darlehen gemäss BG über Investitionskredite und Betriebshilfe in der Landwirtschaft.			
3) Subsidiärhaftung des Kantons gemäss Umweltschutzgesetz vom 7.10.1983			
4) Staatsgarantie für Investitionen des Pächters entfällt mit RRB 2012/2271 vom 20.11.12			
5) Zeughausareal Zuchwil, Rücktrittsrecht der Käuferin (Synthes AG) ist 2011 erloschen.			
Eventualguthaben	2'625'000	2'760'000	135'000
1) Grundpfandgesicherte Forderungen aus Verwandtenunterstützung	2'625'000	2'760'000	135'000
Erläuterungen zu den Eventualguthaben			
1) Grundpfandgesicherte Forderungen aus Verwandtenunterstützung gemäss SHG (15% von 18,4 Mio. Fr. pfandrechtliche Sozialhilfe)			
Leasing-/Mietverträge	7'552'851	7'884'958	-332'107
1) Hochbauamt, langfristige Mietverträge	6'545'387	6'982'494	437'107
2) Darlehen TCS	1'007'464	902'464	-105'000
Erläuterungen zu Leasing-/Mietverträge			
1) Hochbauamt: Langfristige Mietverträge für Büros und Parkplätze			
2) Darlehen TCS für PPP Bootshafen Muttendorf Solothurn			
Zugesicherte Subventionen:	23'241'822	22'508'555	-733'267
1) Amt für Wald, Jagd und Fischerei	1'954'528	1'803'866	-150'662
2) Archäologie und Denkmalpflege	1'232'905	1'876'744	643'839
3) Amt für Landwirtschaft	2'287'918	2'170'553	-117'365
4) Amt für Raumplanung	55'732	35'732	-20'000
5) Finanzausgleich der Einwohnergemeinden	369'599	398'299	28'700
6) Amt für Umwelt	8'172'110	7'498'741	-673'369
7) Amt für Wirtschaft und Arbeit	9'169'030	8'724'620	-444'410
Erläuterungen zu den zugesicherten Subventionen			
1) Waldwegbau, Waldwiederherstellung			
2) Restaurierungen			
3) Strukturverbesserungen, Bauten, Zufahrten			

Risikosituation und Risikomanagement

Die gesetzliche Grundlage des Risikomanagements ist die Verordnung zum WoV-Gesetz vom 6.7.2004.

Mit RRB Nr. 2008/2303 vom 16. Dezember 2008 hat der Regierungsrat die Ergänzung des WoV-Handbuches mit einem IKS-Leitfaden beschlossen und die Departemente beauftragt, in ihren Dienststellen geeignete Interne Kontrollsysteme gemäss dem IKS-Leitfaden zu implementieren und umzusetzen. Der RRB Nr. 2010/300 vom 23. Februar 2010 regelt den IKS-Umsetzungsplan. Mit der Vollständigkeitserklärung zum Jahresabschluss (im Rahmen des Berichtspaketes) hat der/die Amtschef/in seit 2010 jährlich zu bestätigen, dass ein funktionierendes IKS vorhanden ist.

Gemäss WoV-Handbuch Kapitel 11.4 schafft das interne Kontrollsystem (IKS) Transparenz, indem jede Dienststelle über

- ein Prozessinventar;
- Prozessbeschreibungen;
- **eine Risikobeurteilung zu den Prozessen;**
- und Kontrollbeschreibungen

verfügt.

Das Risikomanagement (Risikoanalyse und –beurteilung) als Bestandteil des Internen Kontrollsystems wird mit dem Kontrollbereich 1.13 der IKS-Inventarliste geregelt.

1.13	Risikoanalyse und -beurteilung	Kontrollziel: Es ist sichergestellt, dass eine Identifikation und Beurteilung der wesentlichsten finanziellen und anderer Risiken vorliegt.	Aufstellung über die möglichen Risiken
------	--------------------------------	---	--

Die finanzielle Risikosituation wird jährlich im integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) wiedergegeben, ebenso die Projektrisiken.

Das Departement als oberstes Kontroll- und Aufsichtsorgan ist verantwortlich für die Planung, Steuerung und Koordination des Finanzwesens in seinem Zuständigkeitsbereich. Die Amtsleitung trägt hingegen die Gesamtverantwortung für die Einführung, den Einsatz und die Überwachung des IKS in ihrem Bereich.

1.6.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Genehmigung der Jahresrechnung 2012 durch den Regierungsrat am 2. April 2013 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Anpassung der Vermögenswerte erfordert hätten.

1.7.1 Kennzahlen zur Finanzlage des Kantons Solothurn 2006 - 2012

Die folgenden Kennzahlen sind von Bedeutung zur Beurteilung der längerfristigen Entwicklung des Staatshaushaltes.

Vorab sind die **Quoten** zu erwähnen (Verknüpfung der wichtigsten Haushaltszahlen mit dem Volkseinkommen des Kantons), sodann die **Anteile** (Verknüpfung der wichtigsten Haushaltszahlen mit dem bereinigten Ertrag) sowie die **Grade** (Verhältnis Cash-flow zu den Nettoinvestitionen).

Obschon die Zahlen des Volkseinkommens für die Jahre 2006 bis 2012 auf Schätzungen beruhen können wichtige Trends ermittelt und erkannt werden.

1)quote = Verhältnis zum Volkseinkommen

Berechnung des Volkseinkommens gemäss Bundesamt für Statistik, Schätzungen des seco und eigene Berechnungen*

Kennzahl	RE06	RE07	RE08	RE09	RE10	RE11	RE12
Staatsquote Total Ausgaben ER und IR, ohne Abschreibungen, Einlagen in Spezialfinanzierungen, Durchlaufpositionen und interne Verrechnungen in % des Volkseinkommens	13,0	13,2	14,1	14,3	14,6	15,0	15,1
Steuerquote Total Steuerertrag (inkl. Mfz-Steuern) in % des Volkseinkommens	7,1	7,8	7,2	7,6	7,4	7,0	6,8
Investitionsquote Nettoinvestitionen in % des Volkseinkommens	0,8	0,9	0,8	0,9	0,9	1,1	1,0
Verschuldungsquote Nettoverschuldung in % des Volkseinkommens (vormals Bruttoschuld)	3,4	2,2	1,4	0,1	- 0,3	- 0,2	3,6

* Bemerkungen:

Volkseinkommen des Kantons Solothurn 2005: 11'564 Mio. CHF (gemäss Bundesamt für Statistik)

Geschätzte Veränderungen des kantonalen Volkseinkommens gegenüber dem Vorjahr:

2006: + 1,8%

2007: + 1,8%

2008: + 2,1%

2009: - 1,9%

2010: + 2,7%

2011: + 1,9%

2012: + 1,1%

2) anteil = Verhältnis zum bereinigten Ertrag

Bereinigter Ertrag: Ertrag der Erfolgs- und Investitionsrechnung, *ohne* Durchlaufpositionen, Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und interne Verrechnungen

Kennzahl	RE06	RE07	RE08	RE09	RE10	RE11	RE12
Kapitaldienstanteil Passivzinsen und ord. Abschreibungen, abzüglich Nettovermögensertrag in % des bereinigten Ertrages	3,0	2,6	2,2	1,7	1,7	2,0	1,7
Zinsbelastungsanteil Differenz Passivzinsen zu Nettovermögensertrag in % des bereinigten Ertrages	1,1	0,6	0,6	- 0,2	- 0,4	- 0,6	- 0,1
Eigenkapitalanteil Eigenkapital abz. Bilanzfehlbetrag in % des bereinigten Ertrages	5,1	9,2	15,2	24,9	29,8	30,5	23,5

3) grad = Verhältnis zur Nettoinvestition

Verhältnis Cash-flow (Operatives Ergebnis Erfolgsrechnung + Abschreibungen) zu Nettoinvestition (Bruttoinvestition abzüglich eingehende Investitionsbeiträge)

Kennzahl	RE06	RE07	RE08	RE09	RE10	RE11	RE12
Selbstfinanzierungsgrad Cash-flow in % der Nettoinvestition	150	223	189	244	151	86	- 41
Fremdfinanzierungsgrad Finanzierungsüberschuss (negatives Vorzeichen) bzw. Finanzierungsfehlbetrag in % der Nettoinvestitionen	- 50	- 123	- 89	- 144	- 51	14	141
Eigenfinanzierungsgrad Eigenkapital in % der Bilanzsumme	5	10	18	28	34	37	37

4) Nettoverschuldung

Kennzahl	RE06	RE07	RE08	RE09	RE10	RE11	RE12
Nettoverschuldung je Einwohner Nettoverschuldung in Fr. je Einwohner	1'590	1'050	680	60	- 170	- 90	1'760

1.7.2.1 Volkswirtschaftliche Gliederung Erfolgsrechnung

	RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff. VA/RE 12	%
3 Aufwand	1'898'954'451	1'946'791'520	1'919'010'034	-27'781'486	-1.4
30 Personalaufwand	414'368'436	423'924'643	417'071'019	-6'853'625	-1.6
300 Behörden, Kommissionen und Richter	7'283'920	7'880'776	7'354'661	-526'115	-6.7
301 Löhne des Verwaltungs-u.Betriebspersonal	252'148'690	260'879'157	256'965'859	-3'913'298	-1.5
302 Löhne der Lehrkräfte	76'732'743	75'686'566	76'284'171	597'605	0.8
303 Temporäre Arbeitskräfte	81'000	80'700	81'000	300	0.4
304 Zulagen	338'489	143'250	143'560	310	0.2
305 Arbeitgeberbeiträge	68'846'426	68'981'553	67'423'634	-1'557'920	-2.3
306 Arbeitgeberleistungen	4'941'471	5'013'292	5'863'891	850'599	17.0
309 Übriger Personalaufwand	3'995'697	5'259'349	2'954'243	-2'305'106	-43.8
31 Sach-und übriger Betriebsaufwand	174'036'316	174'985'479	174'701'364	-284'116	-0.2
310 Material-und Warenaufwand	20'302'227	20'319'950	18'878'830	-1'441'120	-7.1
311 Nicht aktivierbare Anlagen	8'468'570	11'763'350	9'443'636	-2'319'714	-19.7
312 Wasser, Energie, Heizmaterial	4'784'812	5'402'100	5'187'503	-214'597	-4.0
313 Dienstleistungen und Honorare	50'619'120	57'902'130	62'170'330	4'268'200	7.4
314 Baulicher Unterhalt	28'559'721	25'136'500	24'558'236	-578'264	-2.3
315 Unterhalt Mobilien und immaterielle Anl.	8'693'654	8'893'350	9'334'508	441'158	5.0
316 Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgb.	13'778'789	14'090'286	13'857'903	-232'383	-1.6
317 Spesenentschädigungen	3'929'627	4'193'395	3'814'061	-379'334	-9.0
318 Wertberichtigungen auf Forderungen	20'064'664	20'832'100	20'456'483	-375'617	-1.8
319 Verschiedener Betriebsaufwand	14'835'131	6'452'318	6'999'875	547'557	8.5
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	95'315'423	52'004'937	48'410'823	-3'594'114	-6.9
330 Sachanlagen VV	95'315'423	52'004'937	48'410'823	-3'594'114	-6.9
34 Finanzaufwand	16'449'707	19'446'500	21'742'840	2'296'340	11.8
340 Zinsaufwand	10'811'398	12'780'000	9'354'318	-3'425'682	-26.8
342 Kapitalbeschaffungs-und Verwaltungskosten	25'000	160'000	1'177'968	1'017'968	> 100
343 Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen	501'347	1'706'500	1'323'821	-382'679	-22.4
349 Verschiedener Finanzaufwand	5'080'812	4'800'000	-37'617'358	-42'417'358	< -100
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	3'863'828	29'300'706	4'919'994	-24'380'712	-83.2
350 Einlage in Fonds und SFim FK	3'863'828	29'300'706	4'919'994	-24'380'712	-83.2
36 Transferaufwand	1'109'235'917	1'173'429'255	1'167'535'158	-5'894'097	-0.5
360 Ertragsanteile an Dritte	155'703	150'000	137'880	-12'120	-8.1
361 Entschädigungen an Gemeinwesen	96'137'177	91'841'610	99'666'358	7'824'748	8.5
3611 Entschädigungen an Kantone und Konkordat	78'682'527	75'905'000	81'648'624	5'743'624	7.6
3612 Entschädigungen an Gemeinde und Zweckver	17'454'650	15'936'610	18'017'734	2'081'124	13.1
362 Finanz- und Lastenausgleich	14'591'442	10'890'000	11'780'961	890'961	8.2
363 Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	998'351'595	1'059'309'745	1'042'623'156	-16'686'588	-1.6
3630 Beiträge an den Bund	10'244'971	11'473'300	9'136'558	-2'336'742	-20.4
3631 Beiträge an Kantone und Konkordate	8'147'098	9'755'650	8'319'258	-1'436'392	-14.7
3632 Beiträge an Gemeinden u.Gem.Zweckverb.	194'784'484	194'822'600	189'425'954	-5'396'646	-2.8
3634 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	402'597'240	437'969'753	431'168'525	-6'801'228	-1.6
3635 Beiträge an private Unternehmungen	37'857'509	40'446'230	46'193'151	5'746'921	14.2
3637 Beiträge an private Haushalte	344'720'294	364'842'212	358'379'711	-6'462'501	-1.8
366 Abschreibungen Investitionsbeiträge	0	11'237'900	13'208'121	1'970'221	17.5
37 Durchlaufende Beiträge	83'584'824	77'400'000	84'628'838	7'228'838	9.3
370 Durchlaufende Beiträge	83'584'824	77'400'000	84'628'838	7'228'838	9.3
3702 Gemeinden und Gemeindezweckverbände	533'300	500'000	1'055'808	555'808	> 100
3707 Privat Haushalte	83'051'524	76'900'000	83'441'904	6'541'904	8.5

	RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff. VA/RE 12	%
4 Ertrag	-1'918'227'232	-1'836'196'889	-1'807'618'690	28'578'199	-1.6
40 Fiskalertrag	-885'162'763	-920'970'000	-865'804'200	55'165'800	-6.0
400 Direkte Steuern natürliche Personen	-625'514'953	-622'275'000	-603'164'615	19'110'386	-3.1
401 Direkte Steuern juristische Personen	-127'455'623	-169'795'000	-127'943'775	41'851'225	-24.6
402 übrige direkte Steuern	-65'978'966	-62'600'000	-67'198'214	-4'598'214	7.3
403 Besitz- und Aufwandsteuern	-66'213'221	-66'300'000	-67'497'597	-1'197'597	1.8
41 Regalien und Konzessionen	-63'890'223	-9'026'000	-30'600'574	-21'574'574	> 100
410 Regalien	-9'295'161	-1'964'000	-2'087'646	-123'646	6.3
411 Schweiz.Nationalbank	-53'855'065	0	-21'442'312	-21'442'312	0.0
412 Konzessionen	-739'998	-7'062'000	-7'070'616	-8'616	0.1
42 Entgelte	-163'250'704	-154'248'650	-165'052'485	-10'803'835	7.0
421 Gebühren für Amtshandlungen	-78'205'463	-74'829'820	-77'874'955	-3'045'135	4.1
422 Spital- und Heimgelder, Kostgelder	-14'067'463	-13'475'000	-15'026'478	-1'551'478	11.5
423 Schul- und Kursgelder	-3'487'198	-3'419'300	-3'363'684	55'616	-1.6
424 Benützungsgebühren und Dienstleistungen	-13'470'356	-13'635'050	-13'928'957	-293'907	2.2
425 Erlös aus Verkäufen	-8'535'750	-7'649'700	-8'311'606	-661'906	8.7
426 Rückerstattungen	-11'656'017	-8'958'580	-11'108'677	-2'150'097	24.0
427 Bussen	-32'398'987	-30'981'200	-33'591'387	-2'610'187	8.4
429 übrige Entgelte	-1'429'471	-1'300'000	-1'846'741	-546'741	42.1
43 Verschiedene Erträge	-6'557'610	-3'180'065	-3'945'969	-765'903	24.1
430 Verschiedene betriebliche Erträge	-3'719'349	-3'180'065	-3'945'969	-765'903	24.1
431 Aktivierung Eigenleistungen	-2'838'261	0	0	0	0.0
44 Finanzertrag	-74'178'868	-57'726'240	-46'050'575	11'675'665	-20.2
440 Zinsertrag	-10'226'367	-9'664'000	-9'615'429	48'571	-0.5
441 Realisierte Gewinne FV	-8'383'836	-4'500'000	-3'512'557	987'443	-21.9
443 Liegenschaftenertrag FV	-3'077'868	-3'650'000	-3'258'213	391'787	-10.7
445 Finanzertrag aus Darlehen und Bet.des VV	-13'281'579	-13'444'000	-3'303'175	10'140'825	-75.4
446 Finanzertrag von öffentl.Unternehmungen	-700'440	-460'240	-232'640	227'600	-49.5
447 Liegenschaftenertrag VV	-38'508'778	-26'008'000	-26'128'562	-120'562	0.5
45 Entnahme aus Fonds und Spezialfinanzierungen	-20'395'047	-9'573'527	-2'164'285	7'409'242	-77.4
450 Ent.aus Fonds und Spezialfinanz.im FK	-20'395'047	-9'573'527	-2'164'285	7'409'242	-77.4
46 Transferertrag	-621'207'193	-604'072'406	-609'371'765	-5'299'359	0.9
460 Ertragsanteile	-107'401'734	-107'355'000	-99'071'882	8'283'118	-7.7
461 Entschädigungen von Gemeinwesen	-23'664'693	-22'792'234	-21'894'056	898'177	-3.9
4610 Entschädigungen vom Bund	-5'614'785	-7'041'709	-5'720'421	1'321'287	-18.8
4611 Entsch.von Kantonen und Konkordaten	-14'599'032	-12'192'525	-12'461'470	-268'945	2.2
4612 Entsch.von Gemeinden und Gem.Zweckverb.	-3'331'555	-3'458'000	-3'610'237	-152'237	4.4
4613 Entsch. von öffentlichen Sozialvers.	-119'321	-100'000	-101'927	-1'927	1.9
462 Finanz- und Lastenausgleich	-193'344'567	-201'672'300	-183'898'354	17'773'946	-8.8
463 Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	-292'138'895	-272'249'872	-304'349'135	-32'099'263	11.8
4630 Beiträge vom Bund	-169'507'964	-174'330'122	-176'741'344	-2'411'222	1.4
4631 Beiträge von Kantonen und Konkordaten	-662'808	-3'960'500	-4'840'043	-879'543	22.2
4632 Beiträge von Gemeinden	-118'198'072	-90'241'600	-117'974'083	-27'732'483	30.7
4634 Beiträge von öffentlichen Unternehmungen	-264'103	-225'000	-268'376	-43'376	19.3
4635 Beiträge von privaten Unternehmungen	-3'505'949	-3'392'650	-4'500'730	-1'108'080	32.7
469 Verschiedener Transferertrag	-4'657'304	-3'000	-158'338	-155'338	> 100
47 Durchlaufende Beiträge	-83'584'824	-77'400'000	-84'628'838	-7'228'838	9.3
470 Durchlaufende Beiträge	-83'584'824	-77'400'000	-84'628'838	-7'228'838	9.3
4700 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-83'051'524	-76'900'000	-84'076'738	-7'176'738	9.3
4702 Durchlaufende Beiträge von Gemeinden	-533'300	-500'000	-552'100	-52'100	10.4
Gesamttotal					
3 Aufwand	1'898'954'451	1'946'791'520	1'919'010'034	-27'781'486	-1.4
4 Ertrag	-1'918'227'232	-1'836'196'889	-1'807'618'690	28'578'199	-1.6
Saldo	-19'272'781	110'594'631	111'391'344	796'713	0.7

1.7.2.2 Volkswirtschaftliche Gliederung Investitionsrechnung

	RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff. VA/RE 12	%
5 Investitionsausgaben	195'203'988	188'329'000	174'144'481	-14'184'519	-7.5
50 Sachanlagen	170'294'167	164'839'000	149'803'370	-15'035'630	-9.1
501 Strassen	88'538'906	61'069'000	52'146'728	-8'922'272	-14.6
502 Wasserbau	0	11'300'000	5'304'555	-5'995'445	-53.1
504 Hochbauten	67'446'549	85'160'000	85'246'949	86'949	0.1
506 Mobilien	14'308'713	7'310'000	7'105'138	-204'862	-2.8
54 Darlehen	8'644'546	9'550'000	14'618'351	5'068'351	53.1
544 Öffentliche Unternehmungen	6'982'690	7'000'000	1'290'000	-5'710'000	-81.6
545 Private Unternehmungen	82'820	300'000	6'808'357	6'508'357	> 100
547 Private Haushalte	1'579'036	2'250'000	6'519'994	4'269'994	> 100
56 Eigene Investitionsbeiträge	10'787'237	7'360'000	6'011'420	-1'348'580	-18.3
560 Bund	3'007	5'000	2'915	-2'085	-41.7
562 Gemeinden und Gemeindezweckverbände	2'823'438	2'100'000	1'106'993	-993'007	-47.3
564 Öffentliche Unternehmungen	5'187'809	4'650'000	4'046'925	-603'075	-13.0
565 Private Unternehmungen	1'937'307	0	4'000	4'000	0.0
567 Private Haushalte	835'677	605'000	850'587	245'587	40.6
57 Durchlaufende Investitionsbeiträge	5'478'038	6'580'000	3'711'341	-2'868'659	-43.6
572 Gemeinden und Gemeindezweckverbände	1'111'627	1'730'000	1'083'930	-646'070	-37.3
574 Öffentliche Unternehmungen	2'355'254	2'750'000	1'647'193	-1'102'807	-40.1
575 Private Unternehmungen	0	0	240'831	240'831	0.0
577 Privat Haushalte	2'011'157	2'100'000	739'387	-1'360'613	-64.8
6 Investitionseinnahmen	-61'634'692	-59'707'100	-51'350'047	8'357'053	-14.0
60 Übertragung von Sachanlagen in das FV	0	0	-332'202	-332'202	0.0
604 Übertragung Hochbauten	0	0	-332'202	-332'202	0.0
63 Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	-50'580'672	-49'240'100	-43'652'985	5'587'115	-11.3
630 Bund	-31'838'736	-28'912'000	-27'526'143	1'385'857	-4.8
631 Kantone und Konkordate	-34'791	-325'000	-1'877'141	-1'552'141	> 100
632 Gemeinde und Gemeindezweckverbände	-17'560'233	-18'403'100	-14'211'981	4'191'119	-22.8
634 Öffentliche Unternehmungen	0	-1'600'000	-37'720	1'562'280	-97.6
637 Private Haushalte	-1'146'912	0	0	0	0.0
64 Rückzahlung von Darlehen	-5'575'982	-3'887'000	-3'653'520	233'480	-6.0
644 Öffentliche Unternehmungen	-1'438'180	-1'438'000	-1'283'264	154'736	-10.8
645 Private Unternehmungen	-2'668'004	-949'000	-1'005'002	-56'002	5.9
647 Private Haushalte	-1'469'798	-1'500'000	-1'365'254	134'746	-9.0
67 Durchlaufende Investitionsbeiträge	-5'478'038	-6'580'000	-3'711'341	2'868'659	-43.6
670 Bund	-5'478'038	-6'580'000	-3'470'510	3'109'490	-47.3
671 Kantone	0	0	-240'831	-240'831	0.0
Gesamttotal					
5 Investitionsausgaben	195'203'988	188'329'000	174'144'481	-14'184'519	-7.5
6 Investitionseinnahmen	-61'634'692	-59'707'100	-51'350'047	8'357'053	-14.0
Nettoinvestitionen	133'569'296	128'621'900	122'794'434	-5'827'466	-4.5

1.7.3.1 Institutionelle Gliederung Zusammenzug Erfolgsrechnung

	RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff. VA/RE 12	%
PC56 Behörden					
Aufwand	5'559'275	5'716'575	6'143'400	426'825	7.5
Ertrag	-351'244	-310'270	-808'370	-498'100	161
Interne Verrechnungen	-1'648'923	-1'750'503	-1'670'101	80'402	-12
Saldo	3'650'173	3'787'663	3'750'397	-37'265	-7
PC58 Staatskanzlei					
Aufwand	12'243'548	13'099'552	12'265'018	-834'534	-6.4
Ertrag	-3'553'924	-2'859'100	-2'981'576	-122'476	4.3
Interne Verrechnungen	-5'614'333	-6'663'704	-6'706'073	-42'369	0.6
Saldo	2'984'224	3'444'888	2'491'900	-952'988	-27.7
PC60 Bau- und Justizdepartement					
Aufwand	222'093'525	255'222'522	224'276'620	-30'945'902	-12.1
Ertrag	-111'072'109	-91'639'503	-92'120'010	-480'507	0.5
Interne Verrechnungen	-82'530'876	-107'842'012	-109'840'376	-1'998'364	1.9
Saldo	28'490'540	55'741'007	22'316'234	-33'424'773	-60.0
PC62 Departement für Bildung und Kultur					
Aufwand	452'398'830	453'712'188	449'590'239	-4'121'950	-0.9
Ertrag	-49'380'403	-45'597'289	-53'178'139	-7'580'850	16.6
Interne Verrechnungen	26'576'865	27'708'524	26'622'773	-1'085'751	-3.9
Saldo	429'595'292	435'823'423	423'034'873	-12'788'550	-2.9
PC64 Finanzdepartement					
Aufwand	164'948'068	128'244'323	128'986'183	741'861	0.6
Ertrag	-1'263'601'981	-1'218'726'269	-1'171'276'470	47'449'799	-3.9
Interne Verrechnungen	-7'297'116	23'149'579	23'261'648	112'070	0.5
Saldo	-1'105'951'028	-1'067'332'368	-1'019'028'639	48'303'729	-4.5
PC66 Departement des Innern					
Aufwand	809'565'535	861'919'466	872'302'979	10'383'513	1.2
Ertrag	-349'753'055	-342'808'452	-345'966'363	-3'157'911	0.9
Interne Verrechnungen	70'085'477	68'686'892	69'030'217	343'325	0.5
Saldo	529'897'958	587'797'906	595'366'833	7'568'927	1.3
PC68 Volkswirtschaftsdepartement					
Aufwand	208'882'976	205'519'748	201'885'355	-3'634'393	-1.8
Ertrag	-135'802'554	-128'861'165	-136'176'113	-7'314'948	5.7
Interne Verrechnungen	-2'436'016	-6'513'916	-3'815'225	2'698'691	-41.4
Saldo	70'644'406	70'144'666	61'894'016	-8'250'649	-11.8
PC70 Gerichte					
Aufwand	23'262'694	23'357'146	23'560'240	203'093	0.9
Ertrag	-4'711'962	-5'394'840	-5'111'647	283'193	-5.2
Interne Verrechnungen	2'864'921	3'225'141	3'117'137	-108'004	-3.3
Saldo	21'415'653	21'187'447	21'565'730	378'283	1.8
Total Erfolgsrechnung					
Aufwand	1'898'954'451	1'946'791'520	1'919'010'034	-27'781'486	-1.4
Ertrag	-1'918'227'232	-1'836'196'889	-1'807'618'690	28'578'199	-1.6
Interne Verrechnungen	0	0	0	0	0.0
Saldo	-19'272'781	110'594'631	111'391'344	796'713	0.7

1.7.3.2 Institutionelle Gliederung Zusammenzug Investitionsrechnung

	RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff. VA/RE 12	%
PC56 Behörden					
Investitionsausgaben	0	0	0	0	
Investitionseinnahmen	0	0	0	0	
Nettoinvestitionen	0	0	0	0	
PC58 Staatskanzlei					
Investitionsausgaben	0	0	0	0	
Investitionseinnahmen	0	0	0	0	
Nettoinvestitionen	0	0	0	0	
PC60 Bau- und Justizdepartement					
Investitionsausgaben	170'650'552	170'059'000	154'671'381	-15'387'619	-9.0
Investitionseinnahmen	-53'927'767	-53'347'100	-47'354'467	5'992'633	-11.2
Nettoinvestitionen	116'722'785	116'711'900	107'316'914	-9'394'986	-8.0
PC62 Departement für Bildung und Kultur					
Investitionsausgaben	2'403'400	2'000'000	1'929'767	-70'233	-3.5
Investitionseinnahmen	-1'827'808	-1'500'000	-1'606'085	-106'085	7.1
Nettoinvestitionen	575'592	500'000	323'681	-176'319	-35.3
PC64 Finanzdepartement					
Investitionsausgaben	11'510'668	5'555'000	5'096'047	-458'953	-8.3
Investitionseinnahmen	-1'500'006	0	0	0	0.0
Nettoinvestitionen	10'010'662	5'555'000	5'096'047	-458'953	-8.3
PC66 Departement des Innern					
Investitionsausgaben	2'452'653	1'755'000	1'838'820	83'820	4.8
Investitionseinnahmen	-8'000	0	0	0	0.0
Nettoinvestitionen	2'444'653	1'755'000	1'838'820	83'820	4.8
PC68 Volkswirtschaftsdepartement					
Investitionsausgaben	8'186'716	8'960'000	10'608'467	1'648'467	18.4
Investitionseinnahmen	-4'371'112	-4'860'000	-2'389'495	2'470'505	-50.8
Nettoinvestitionen	3'815'604	4'100'000	8'218'972	4'118'972	>100.0
PC70 Gerichte					
Investitionsausgaben	0	0	0	0	
Investitionseinnahmen	0	0	0	0	
Nettoinvestitionen	0	0	0	0	
Total Investitionsrechnung					
Investitionsausgaben	195'203'988	188'329'000	174'144'481	-14'184'519	-7.5
Investitionseinnahmen	-61'634'692	-59'707'100	-51'350'047	8'357'053	-14.0
Nettoinvestitionen	133'569'296	128'621'900	122'794'434	-5'827'466	-4.5

1.7.4.1 Funktionale Gliederung Erfolgsrechnung

	RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff. VA/RE 12	%
0 Allgemeine Verwaltung					
Aufwand	153'596'685	165'124'585	159'247'948	-5'876'637	-3.6
Ertrag	-78'279'953	-69'801'099	-75'682'976	-5'881'877	8.4
Verrechnung	-55'791'007	-68'753'368	-66'217'999	2'535'369	-3.7
Saldo	19'525'725	26'570'118	17'346'973	-9'223'145	-34.7
1 Öffentliche Sicherheit, Justiz, Polizei					
Aufwand	193'248'890	198'982'097	199'475'928	493'831	0.2
Ertrag	-88'887'988	-86'606'040	-88'450'411	-1'844'371	2.1
Verrechnung	8'999'930	8'260'965	7'006'001	-1'254'965	-15.2
Saldo	113'360'831	120'637'022	118'031'517	-2'605'504	-2.2
2 Bildung					
Aufwand	446'686'004	449'631'586	445'962'067	-3'669'519	-0.8
Ertrag	-49'675'964	-45'788'689	-53'755'747	-7'967'058	17.4
Verrechnung	27'800'692	28'962'319	27'939'723	-1'022'597	-3.5
Saldo	424'810'732	432'805'216	420'146'042	-12'659'175	-2.9
3 Kultur und Freizeit					
Aufwand	14'554'036	14'631'218	15'790'300	1'159'082	7.9
Ertrag	-4'296'923	-3'595'700	-5'078'924	-1'483'224	41.2
Verrechnung	1'731'764	1'886'918	1'879'834	-7'084	-0.4
Saldo	11'988'877	12'922'436	12'591'210	-331'226	-2.6
4 Gesundheit					
Aufwand	302'241'538	328'877'315	336'141'407	7'264'091	2.2
Ertrag	-4'392'902	-3'752'000	-4'578'519	-826'519	22.0
Verrechnung	1'275'750	1'254'674	1'106'963	-147'711	-11.8
Saldo	299'124'387	326'379'989	332'669'851	6'289'862	1.9
5 Soziale Wohlfahrt					
Aufwand	371'787'499	391'878'206	394'280'359	2'402'153	0.6
Ertrag	-217'524'376	-212'578'661	-211'349'466	1'229'195	-0.6
Verrechnung	2'070'288	2'472'242	2'336'616	-135'626	-5.5
Saldo	156'333'411	181'771'787	185'267'510	3'495'722	1.9
6 Verkehr					
Aufwand	131'159'403	136'294'601	110'079'442	-26'215'159	-19.2
Ertrag	-24'965'418	-21'186'100	-23'222'273	-2'036'173	9.6
Verrechnung	-66'446'189	-73'326'375	-73'367'461	-41'086	0.1
Saldo	39'747'795	41'782'126	13'489'709	-28'292'417	-67.7
7 Umwelt, Raumordnung					
Aufwand	33'633'148	33'678'980	33'054'150	-624'830	-1.9
Ertrag	-26'766'523	-22'403'903	-26'964'252	-4'560'349	20.4
Verrechnung	6'184'114	2'516'349	1'769'715	-746'633	-29.7
Saldo	13'050'740	13'791'425	7'859'613	-5'931'812	-43.0
8 Volkswirtschaft					
Aufwand	127'997'790	130'019'934	123'249'305	-6'770'628	-5.2
Ertrag	-104'533'496	-108'392'457	-107'095'769	1'296'687	-1.2
Verrechnung	5'369'467	3'118'274	3'000'155	-118'120	-3.8
Saldo	28'833'760	24'745'751	19'153'691	-5'592'060	-22.6
9 Finanzen und Steuern					
Aufwand	124'049'459	97'673'000	101'729'129	4'056'129	4.2
Ertrag	-1'318'903'689	-1'262'092'240	-1'211'440'353	50'651'887	-4.0
Verrechnung	68'805'192	93'608'000	94'546'452	938'452	1.0
Saldo	-1'126'049'038	-1'070'811'240	-1'015'164'772	55'646'468	-5.2
Gesamttotal					
Aufwand	1'898'954'451	1'946'791'520	1'919'010'034	-27'781'486	-1.4
Ertrag	-1'918'227'232	-1'836'196'889	-1'807'618'690	28'578'199	-1.6
Verrechnung	0	0	0	0	0.0
Saldo	-19'272'781	110'594'631	111'391'344	796'713	>100

1.7.4.2 Funktionale Gliederung Investitionsrechnung

	RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff. VA/RE 12	%
0 Allgemeine Verwaltung					
Ausgaben	11'510'668	5'555'000	5'096'047	-458'953	-8.3
Einnahmen	-6	0	0	0	0.0
Nettoinvestitionen	11'510'662	5'555'000	5'096'047	-458'953	-8.3
1 Öffentliche Sicherheit, Justiz, Polizei					
Ausgaben	2'428'353	1'955'000	1'838'820	-116'180	-5.9
Einnahmen	0	0	0	0	0.0
Nettoinvestitionen	2'428'353	1'955'000	1'838'820	-116'180	-5.9
2 Bildung					
Ausgaben	42'098'356	52'000'000	57'252'147	5'252'147	10.1
Einnahmen	-10'535'705	-13'200'000	-17'585'364	-4'385'364	33.2
Nettoinvestitionen	31'562'651	38'800'000	39'666'783	866'783	2.2
3 Kultur und Freizeit					
Ausgaben	0	0	0	0	0.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0
Nettoinvestitionen	0	0	0	0	0.0
4 Gesundheit					
Ausgaben	27'400'065	34'500'000	29'859'584	-4'640'416	-13.5
Einnahmen	0	0	-37'720	-37'720	0.0
Nettoinvestitionen	27'400'065	34'500'000	29'821'864	-4'678'136	-13.6
5 Soziale Wohlfahrt					
Ausgaben	0	0	0	0	0.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0
Nettoinvestitionen	0	0	0	0	0.0
6 Verkehr					
Ausgaben	87'856'839	69'029'000	60'584'687	-8'444'313	-12.2
Einnahmen	-36'002'302	-32'724'100	-24'814'116	7'909'984	-24.2
Nettoinvestitionen	51'854'537	36'304'900	35'770'571	-534'329	-1.5
7 Umwelt, Raumordnung					
Ausgaben	15'722'991	16'330'000	8'904'731	-7'425'269	-45.5
Einnahmen	-9'217'568	-8'923'000	-6'191'151	2'731'849	-30.6
Nettoinvestitionen	6'505'423	7'407'000	2'713'580	-4'693'420	-63.4
8 Volkswirtschaft					
Ausgaben	7'639'416	8'660'000	10'608'467	1'948'467	22.5
Einnahmen	-4'371'112	-4'860'000	-2'389'495	2'470'505	-50.8
Nettoinvestitionen	3'268'304	3'800'000	8'218'972	4'418'972	116.3
9 Finanzen und Steuern					
Ausgaben	547'300	300'000	0	-300'000	-100.0
Einnahmen	-1'500'000	0	-332'202	-332'202	0.0
Nettoinvestitionen	-952'700	300'000	-332'202	-632'202	-210.7
Gesamttotal					
Ausgaben	195'203'988	188'329'000	174'144'481	-14'184'519	-7.5
Einnahmen	-61'634'692	-59'707'100	-51'350'047	8'357'053	-14.0
Nettoinvestitionen	133'569'296	128'621'900	122'794'434	-5'827'466	-4.5

1.7.5.1 Überblick Globalbudgets

1. Ziele und Indikatoren

Beim Rechnungsabschluss 2012 wird wiederum die Regelung zur Zuweisung, Bestandesregulierung und Verwendung der Globalbudgetreserven gemäss RRB Nr. 1144 vom 23. Juni 2008 angewendet. Die Leistungsbeurteilung für die Reservenzuweisung erfolgt intern in den einzelnen Departementen. Die bisherige zentrale Prüfung der Zuweisung in Relation zur Leistungserfüllung ist an die einzelnen Departemente delegiert. Die Indikatoren stellen weiterhin eine Grösse für die Leistungsmessung dar und sollen systematisch in ihrer Qualität weiterentwickelt werden. Die Departemente können jedoch weitere sinnvolle Kriterien zur Leistungsbeurteilung berücksichtigen. Die entsprechenden Prüfungen wurden durch die Departemente vorgenommen.

Im WoV-Cockpit wird als Kennzahl für die Leistungsbewertung der Anteil erfüllter Indikatoren in Prozent der ausgewiesenen Indikatoren berechnet. Bei dieser Betrachtungsweise wird die Bedeutung der einzelnen Indikatoren für die gesamte Leistungserbringung der Dienststelle nicht berücksichtigt. Ebenfalls ist der Erfüllungsgrad der einzelnen Indikatoren nicht relevant. Ein Indikator kann nur erfüllt oder nicht erfüllt sein. Damit relativieren sich die Aussagen des WoV-Cockpits. Es ist deshalb zu berücksichtigen, dass grün nicht immer gleich gut und rot nicht immer gleich schlecht ist. Das WoV-Cockpit dient zur einheitlichen Darstellung der Leistungserfüllung. Ein übersichtliches Gesamtbild ist am besten aus den einzelnen Geschäftsberichten der Globalbudgetnehmer zu lesen.

2. Finanzen

2.1 Globalbudgetsaldo 2012

Erfolgsrechnung:

in 1'000 Franken	VA12	RE12	Diff. RE/VA12	in %
Aufwandüberschuss (inkl. SF)	527'718	488'400	- 39'318	- 7.5%
Aufwandüberschuss (exkl. SF)	499'504	460'959	- 38'545	- 7.7%

2.2 Reserven

Die zweckgebundenen Reserven der Erfolgsrechnung erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. Fr. und betragen Ende 2012 neu 4,8 Mio. Fr.. Gemäss WoV-G § 58.⁹ kann der Regierungsrat nicht beanspruchte Voranschlagskredite den zweckgebundenen Reserven zuweisen, wenn eine projekt-bedingte Verzögerung eingetreten ist oder die Leistungen erst im Folgejahr erbracht werden können.

Den nicht zweckgebundenen Reserven wurden im Jahr 2012 0,6 Mio. Fr. zugewiesen. Durch Reservenbezüge, Reservenauflösungen, Reservenverzicht und dem Reservenverfall aufgrund der seit 1.1.2008 gültigen Reservenregelung (max. Obergrenze von 5% des Aufwandes) sowie der 50%-Regel am Ende der Globalbudgetperiode verringerte sich der Bestand an nicht zweckgebundenen Reserven von 13,7 Mio. Fr. auf noch 10,5 Mio. Fr. per Ende 2012.

In der Bilanz per 31.12.2012 sind Rückstellungen von 13,8 Mio. Fr. für nicht beanspruchte Globalkredite der Erfolgsrechnung vorhanden.

2.3 Investitionsrechnung

Im Rahmen einer rollenden Mehrjahresplanung wird jährlich der Stand der beschlossenen Verpflichtungskredite für Gross- und Kleinprojekte in den Bereichen Hochbau, Strassenbau, öffentlicher Verkehr, Wasserwirtschaft (Umwelt) und Informationstechnologie ausgewiesen.

1.7.5.2 WoV-Cockpit zu den Geschäftsberichten 2012

Legende:	
Grün	F = Finanzen: Schliesst besser bzw. im Rahmen des Budgets ab. L = Leistungen: Anteil erfüllter Leistungsindikatoren: >= 80%.
Gelb	F = Finanzen: Schlechter abgeschlossen als budgetiert, vollständige Abdeckung durch Reservenbezug möglich (NK in Kompetenz Amt für Finanzen) L = Leistungen: Anteil erfüllter Leistungsindikatoren: >= 50% < 80% .
Rot NK ZK	F = Finanzen: Schlechter abgeschlossen als budgetiert, vollständige Abdeckung durch Reservenbezug nicht möglich. NK = Nachtragskredit in Kompetenz Kantonsrat notwendig, ZK = Zusatzkredit in Kompetenz Kantonsrat notwendig L = Leistungen: Anteil erfüllter Leistungsindikatoren: < 50%..
RV =	Reservenveränderung 2012 in Fr. 1'000.- (Zuweisung, Bezug, Auflösung, Verzicht im 2012)
RB =	Reservenbestand per Ende 2012 in Fr. 1'000.-.
RB 50% =	Reservenbestand nach Anwendung 50%-Regel (GB's, welche 2013 in neue Periode starten)
ZG =	Zweckgebundene Reserven (wenn kein Vermerk: nicht zweckgebundene Reserven).

Erfolgsrechnung 2012						1.1.2013	
Staatkategorie	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%	
Staatskanzlei							
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat, 2010-12	NK ZK	*1)	-11	Mehraufwand aufgrund der überdurchschnittlich hohe Anzahl durchgeführter KR-Sessions verbunden mit der Organisation von zwei Auswärts-Sessions in Grenchen und Nunningen	-15	0	
Dienstleistungen der Staatskanzlei, 2010-12	ZK		+47		360	180	
Drucksachen und Lehrmittel, 2012-14			+122		253		
BJD	F	L					
Führungsunterstützung BJD, 2010-12					97	49	
Raumplanung, 2011-13			ZG -160		155 ZG 52		
Hochbau, 2012-14			+44		173		
Strassenbau, 2012-14			-67 ZG +700		769 ZG 1'372		
Öffentlicher Verkehr, 2012-13					1'000		
Umwelt, 2011-13			-101 ZG -74		580 ZG 1'530		
Denkmalpflege und Archäologie, 2012-14			+35 ZG +30		35 ZG 30		
Geoinformation, 2010-12	ZK				72 ZG 100	36 ZG 100	
Jugendanwaltschaft, 2012-14			+282		282		
Staatsanwaltschaft, 2010-12			+7		434	217	
DBK	F	L					
Führungsunterstützung DBK, 2011-13			+50		542		
Volksschulen und Kindergarten, 2010-12					315	158	
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen, 2010-12			+25		430	215	
Kultur und Sport, 2012-14			+150		150 ZG 375		
Mittelschulbildung, 2011-13			-400	Reservenverzicht 2012 von Fr. 400'000.-	496		
Fachhochschulbildung, 2012-14		*		* Sowohl die Erfolgsquoten als auch die ausgestellten Lehrbefähigungen Primarstufe können erst im 2013 ausgewiesen werden, da erst zu diesem Zeitpunkt die ersten Abschlüsse erfolgen.	90		
Berufsschulbildung, 2010-12			-800	Reservenverzicht 2012 von Fr. 800'000.-	1'091	546	

Erfolgsrechnung 2012						1.1.2013	
FD	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%	
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht, 2011-13					82		
Finanzen und Statistik, 2010-12			ZG +100		134 ZG 100	67 ZG 100	
Personalwesen, 2010-12			+4		204	102	
Steuerwesen, 2012-14			+9		582		
Informationstechnologie, 2011-13			+145		880		
Amtschreiberei-Dienstleistungen, 2010-12			+25		1'356	678	
Staatsaufsichtswesen, 2009-11		*2)	+19		59		
Ddl	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%	
Gesundheit, 2012-14					0		
soH, 2012-14					0		
Soziale Sicherheit, 2010-12			ZG -250		413	207	
Öffentliche Sicherheit, 2011-13			+413		306		
Admin. und technische Verkehrssicherheit, 2011-13	NK		-431	Rückgängige Erträge sowie zusätzlich unvorhergesehene und ausserordentliche Kosten (Mehrwertsteuerpflicht Fr. 60'000, Mehraufwand von Fr. 80'000 durch den Austritt der Kantone NE und JU aus dem Traffic Userclub, Rückstellung von Fr. 100'000 für Dienstaltersgeschenke) führten zu diesem Verlust.	-593		
Justizvollzug, 2011-13					430 ZG 800		
Polizei, 2012-14			-123		720		
VWD	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%	
Führungsunterstützung VWD und Stiftungsaufsicht, 2011-13			-15		69		
Wirtschaft und Arbeit, 2012-14			+311 ZG +236		311 ZG 236		
Energiefachstelle, 2012-14			+238		238		
Gemeinden und Zivilstandsdienst, 2011-13					256		
Wald, Jagd und Fischerei, 2011-13			-50		350		
Landwirtschaft, 2012-14					395		
Militär und Bevölkerungsschutz, 2010-12			-22 ZG +100		377 ZG 224	189 ZG 224	
GER	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%	
Gerichte, 2011-13		*3)			-251		

* Die Beurteilung der Leistungserfüllung und der Reservenzuweisung erfolgt durch

- 1) Ratsleitung (KRG § 11 Abs. 2)
- 2) Finanzkommission (§ 68 WoV-Gesetz)
- 3) Gerichtsverwaltungskommission

1.7.5.3 Globalbudgetreserven der Erfolgsrechnung (in 1'000 Fr.) per 1.1.2013 (gemäss RRB 2013/428 vom 12. März 2013)

	Reservenbestand per 1.1.2012			Voranschlag 2012	Rechnung 2012	Differenz RE/VA12	Reservenveränderung 2012			Nicht zweckgebundene Reserven		Reservenbestand per 1.1.2013	
	Zweckgebundene Reserven	Nicht zweckgebundene Reserven					Zweckgebundene Reserven	Nicht zweckgebundene Reserven	Freiwilliger Verzicht	Stand per 31.12.2012	Übertrag auf neue GB-Periode	Zweckgebundene Reserven	Nicht zweckgebundene Reserven
Globalbudgets													
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	0	-4	727	738	11	-11							
Dienstleistungen der Staatskanzlei	0	313	7'587	6'966	-621								
Drucksachen und Lehrmittel	0	131	2'653	2'317	-336								
Führungsunterstützung BJD	0	97	2'876	2'875	-1								
Raumplanung	212	155	2'955	2'820	-135	-160							
Hochbau	0	129	27'362	27'317	-44								
Strassenbau (SF)	672	836	30'254	29'051	-1'203	700	-67						
Öffentlicher Verkehr	0	1'000	36'315	31'315	-5'000								
Umwelt	1'604	681	11'999	9'633	-2'366	-74	-101						
Denkmalpflege und Archäologie	0	0	3'032	2'967	-65	30	35						
Geoinformation	100	72	3'385	2'362	-1'022								
Jugendamtschaft	0	0	6'373	6'090	-283								
Staatsanwaltschaft	0	427	4'517	4'325	-193								
Führungsunterstützung DBK	0	492	11'065	10'343	-723								
Volksschule	0	315	20'848	19'350	-1'498								
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	0	405	7'663	7'120	-543								
Kultur und Sport	375	0	6'949	6'711	-237	150	25						
Mittelschulbildung	0	896	40'640	34'983	-5'657								
Fachhochschulbildung	0	90	33'868	32'673	-1'195								
Berufsschulbildung	0	1'891	36'452	36'219	-234								
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereinsicht	0	82	1'592	1'518	-73								
Finanzen und Statistik	0	134	1'083	357	-726	100							
Personalwesen	0	200	4'275	3'658	-617								
Steuernwesen	0	573	14'305	14'296	-9								
Informationstechnologie	0	735	16'243	14'633	-1'610								
Amtschreiber-Dienstleistungen	0	1'331	-8'988	-1'331	-4'327								
Staatsaufsichtswesen	0	40	966	936	-30								
Gesundheit	0	0	6'206	5'624	-582								
Soziale Sicherheit	250	413	8'402	8'635	233	-250							
Öffentliche Sicherheit	0	-107	2'367	1'954	-413								
Administrative und technische Verkehrssicherheit (SF)	0	-162	-2'040	-1'609	431								
Justizvollzug	800	430	10'772	7'617	-3'155								
Polizei	0	843	72'945	73'535	590	-590							
Führungsunterstützung WVD und Stiftungsaufsicht	0	84	1'746	1'365	-381								
Wirtschaft und Arbeit	0	0	2'979	2'431	-547	236							
Energiestelle	0	0	3'067	1'064	-2'003								
Gemeinden und Zivilstandsdienst	0	256	3'209	2'452	-756								
Wald, Jagd und Fischerei	0	400	3'666	2'814	-852								
Landwirtschaft	0	395	9'472	9'091	-381								
Militär und Bevölkerungsschutz	124	399	6'969	6'478	-491	100	-22						
Gerichte	0	-251	14'545	14'536	-9								
Total Reserven Erfolgsrechnung	4'137	13'721	471'299	434'245	-37'053	682	639	-1'200	13'160	2'642	4'819	10'534	

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff.RE/VA 12
5610	Kantonsrat				
20114	Fraktionsbeiträge	200'000	200'000	200'000	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
5620	Regierungsrat				
20012	Beiträge an Direktoren-Konferenzen	919'496	968'000	963'649	-4'351
3631000	Beiträge an Kantone				
20014	CH - Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit	16'763	17'000	16'157	-843
3631000	Beiträge an Kantone				
6010	Amt für Raumplanung				
20405	Beiträge an Regionalplanungen	131'500	200'000	97'750	-102'250
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
20406	Beiträge an Wanderwege	105'000	120'000	105'000	-15'000
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20407	Beitrag an Vereinigung für Landesplanung	27'802	27'000	28'023	1'023
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20408	Beiträge an Ortsplanungsrevisionen	67'706	20'000	16'226	-3'774
3632000	Beiträge an Gemeinden				
20582	Beiträge an Naturpark Thal	160'000	160'000	160'000	0
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
20621	Sachplan geolog. Tiefenlager	-41'173	-90'000	-45'755	44'245
4630000	Beiträge vom Bund				
6012	Natur-/Heimatschutz (SF)				
30032	Beiträge an Heimatschutz-Massnahmen	27'300	150'000	120'417	-29'583
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
30033	Beiträge an Naturschutz-Massnahmen	119'267	200'000	196'461	-3'539
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
30034	Schutz der Witi Grenchen-Solothurn	37'047	50'000	50'813	813
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
30035	Abgeltungen MJP Natur und Landschaft	3'197'426	3'300'000	3'072'899	-227'101
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
30036	Bundesbeiträge von Naturschutz und Forst (BUWAL)	-995'000	-995'000	-1'057'290	-62'290
4630000	Beiträge vom Bund				
30037	Gemeindebeiträge an Natur- und Landschaft	-1'741'880	-1'200'000	-1'726'745	-526'745
4632000	Beiträge von Gemeinden				
30048	Beiträge an Bachaufwertungen (SF)	83'206	300'000	290'381	-9'619
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
30049	Riedförderung Grenchner Witi	134'810	50'000	-147'258	-197'258
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	194'810	50'000	40'147	-9'853
4635000	Beiträge von privaten Unternehmungen	-60'000	0	-187'405	-187'405
6028	Grundstücke und Liegenschaften				
20249	Beitrag SIV (procap) für behindertengerechtes Bauen	30'000	30'000	60'000	30'000
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
6029	Subv. Wohnungsbau				
20000	Rückerstattung Wohnungsbau-Subventionen	60'341	95'000	52'341	-42'659
3630000	Beiträge an Bund				
6030	Amt für Verkehr und Tiefbau				
20585	Baulicher Unterhalt KBA2	0	0	-127'571	-127'571
4632000	Beiträge von Gemeinden				
20586	Gemeindebeitrag KBA3	-133'151	0	-195'058	-195'058
4630000	Beiträge vom Bund	-45'440	0	-173'440	-173'440
4632000	Beiträge von Gemeinden	-87'711	0	-21'618	-21'618
6038	Öffentlicher Verkehr				
20448	Abgeltungen an Bahnen und Busbetriebe (öV)	47'552'429	50'909'500	48'782'623	-2'126'877
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
20449	Gemeindebeiträge an öffentlichen Verkehr	-17'291'238	-17'845'300	-20'052'778	-2'207'478
4632000	Beiträge von Gemeinden				
20562	Anteile Schülerverkehr (OeV)	1'385'966	2'400'000	1'805'497	-594'503
3632000	Beiträge an Gemeinden				
6039	Finanzierung Strassenbaufonds				
20632	Unfallrettung auf Kantonsstrassen (SGV)	201'879	200'000	201'879	1'879
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
6040	Amt für Umwelt				
20035	Beiträge für Gewässerunterhalt und Naturgefahren	742'903	150'000	181'967	31'967
3631000	Beiträge an Kantone	0	0	153'579	153'579
3632000	Beiträge an Gemeinden	742'903	150'000	28'388	-121'612
20097	Beiträge Wasser	59'960	60'000	60'515	515
3630000	Beiträge an Bund	0	60'000	0	-60'000
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	59'960	0	60'515	60'515

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff.RE/VA 12
20192	Bundesbeitrag an PG Dienste	-60'959	-60'000	-93'884	-33'884
3632000	Beiträge an Gemeinden	0	0	17'239	17'239
4630000	Beiträge vom Bund	-60'959	-60'000	-111'123	-51'123
20541	Beiträge Boden	5'400	0	0	0
3635000	Beiträge an private Institutionen				
20542	Beiträge Boden (Belastete Standorte/Altlasten)	325'299	0	-36'972	-36'972
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	328'047	0	10'310	10'310
4630000	Beiträge vom Bund	-2'748	0	-47'282	-47'282
20543	Bundesbeitrag an PG Luft	-228'525	-228'500	-228'525	-25
4630000	Beiträge vom Bund				
6043	Altlastenfonds (SF)				
30004	Beiträge an Sanierung von Gemeindedepoien	0	600'000	22'886	-577'114
3632000	Beiträge an Gemeinden	0	600'000	35'994	-564'006
4630000	Beiträge vom Bund	0	0	-13'108	-13'108
30006	Übernahme Ausfallkosten bei Sanierung privater Depoien	0	100'000	-694'295	-794'295
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	0	100'000	0	-100'000
4630000	Beiträge vom Bund	0	0	-694'295	-694'295
56043	Altlastenfonds SF	0	-200'000	0	200'000
4630000	Beiträge vom Bund				
6044	Abwasserfonds (SF)				
30001	Beiträge an Gemeinden für Gewässerschutzbauten	2'220'071	4'000'000	1'013'008	-2'986'992
3632000	Beiträge an Gemeinden				
6045	Wasserwirtschaft				
20653	Beiträge an Gemeinden GWBA	0	700'000	601'164	-98'836
3632000	Beiträge an Gemeinden	0	700'000	551'164	-148'836
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	0	0	50'000	50'000
6050	Amt für Denkmalpflege und Archäologie				
20482	Beiträge an denkmalpflegerische Institutionen	18'550	20'930	18'610	-2'320
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20483	Beiträge an Restaurierungen Denkmalpflege aus LF	805'963	750'000	708'494	-41'506
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20484	Beitrag an ur- und frühgeschichtliche Sammlung Olten	28'050	32'100	39'700	7'600
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20576	Beiträge aus Lotteriefonds an Archäologie	-805'173	-450'000	-1'021'272	-571'272
4690000	Übriger Transferertrag				
20580	Bundesbeitrag an Denkmalpflege alt	0	0	0	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	288'164	210'000	549'686	339'686
4630000	Beiträge vom Bund	-288'164	-210'000	-549'686	-339'686
20581	Beiträge aus Lotteriefonds an Denkmalpflege	-940'376	-950'000	-949'070	930
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds				
20627	Beiträge Bund an Kulturgüterschutz	-9'584	-10'000	-12'046	-2'046
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	35'420	0	42'354	42'354
4630000	Beiträge vom Bund	-45'004	-10'000	-54'400	-44'400
20638	Beiträge an Restaurierungen Denkmalpflege aus OR	765'978	750'000	746'630	-3'370
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20649	Bundesbeitrag an Denkmalpflege neu	0	0	0	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	0	0	498'000	498'000
4630000	Beiträge vom Bund	0	0	-498'000	-498'000
6061	Amt für Geoinformation				
20423	Amtliche Vermessung	-1'700	-1'000	-1'000	0
4630000	Beiträge vom Bund				
6200	Departementssekretariat DBK				
20016	Konferenz kant. Erziehungsdirektoren, Schulkoordination	106'004	110'900	107'984	-2'916
3631000	Beiträge an Kantone				
20095	Beitrag an Suissimage	48'037	52'300	46'228	-6'072
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20140	Beratungsstelle für Lehrkräfte	24'073	40'000	35'838	-4'162
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20141	Pro Litteris	65'103	86'200	62'441	-23'759
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
6205	Stipendien				
20265	Stipendien	6'417'584	7'010'000	6'401'870	-608'130
3637000	Beiträge an private Haushalte	7'220'084	7'800'000	7'213'150	-586'850
4630000	Beiträge vom Bund	-802'500	-790'000	-811'280	-21'280
6206	Kirchenwesen				
20472	Beitrag an Diözesankosten Bistum	5'057	2'000	0	-2'000
3631000	Beiträge an Kantone				
20473	Besoldungsbeitrag christkath. Bischof	14'000	14'000	14'000	0
3631000	Beiträge an Kantone				

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff.RE/VA 12
20474	Beitrag an AHV/IV röm.-kath. Weltgeistliche	277'732	275'800	280'727	4'927
	3632000 Beiträge an Gemeinden				
20475	Beitrag an PK der christkath. und evang.-ref. Geistlichkeit	179'829	184'400	181'878	-2'522
	3632000 Beiträge an Gemeinden				
20476	Beitrag an Verband evang.-ref. Kirchengemeinden	8'000	8'000	8'000	0
	3632000 Beiträge an Gemeinden				
20478	Wohnungsentschädigung an Bischof von Basel	5'000	5'000	5'000	0
	3637000 Beiträge an private Haushalte				
20479	Verwaltungs- und Besoldungsbeitrag für den Weibischof	107'496	109'000	107'193	-1'807
	3631000 Beiträge an Kantone				
6230	Schulgelder				
20017	Hochschule für Heilpädagogik	542'148	600'000	601'630	1'630
	3631000 Beiträge an Kantone				
20563	Beiträge an Gymn. Unterricht Sekundarstufe I	-2'097'234	-1'800'000	-3'278'316	-1'478'316
	4632000 Beiträge von Gemeinden				
20590	Bundesbeitrag an die ausserkantonalen Schulgelder für Grundbildung und höhere Berufsbildung	-4'872'447	-4'040'000	-4'570'597	-530'597
	4630002 Pauschalsubventionen BBT				
6250	Volksschulamt				
20414	Bibliomedia CH	17'897	18'000	17'982	-18
	3631000 Beiträge an Kantone				
20416	Zinsertrag XII. Kanonikat (Ruossinger'sche Stiftung)	-1'650	-1'650	-1'650	0
	4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen				
6254	Volksschulen				
20398	Staatsanteile an Besoldung von Lehrkräften	85'148'284	89'404'000	88'162'434	-1'241'566
	3632000 Beiträge an Gemeinden				
20547	Projekte EDK/NWEDK	1'199'007	2'039'200	927'719	-1'111'481
	3631000 Beiträge an Kantone				
20557	Staatsbeiträge an Verpflegungskosten der Gemeinden	131'952	110'000	133'400	23'400
	3632000 Beiträge an Gemeinden				
20604	Bildungsraum NWCH Umsetzung	158'125	459'020	399'083	-59'937
	3631000 Beiträge an Kantone				
20607	Staatsbeitrag Schulleitungen	7'060'946	7'100'000	6'920'284	-179'716
	3632000 Beiträge an Gemeinden				
20608	Regionale Kleinklassen	0	800'000	285'000	-515'000
	3632000 Beiträge an Gemeinden				
20610	HARMOS Weiterbildung	0	300'000	0	-300'000
	3631000 Beiträge an Kantone				
6256	Kindergarten				
20399	Staatsbeiträge für Kindergärten	19'584'182	10'625'200	10'453'241	-171'959
	3632000 Beiträge an Gemeinden				
6257	Sonderschulen				
20402	Beiträge an Sonderschulung	62'500'480	63'000'000	61'310'158	-1'689'842
	3632000 Beiträge an Gemeinden	14'639'474	15'000'000	17'686'458	2'686'458
	3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	47'822'388	47'700'000	43'573'478	-4'126'522
	3637000 Beiträge an private Haushalte	38'618	300'000	50'222	-249'778
20559	Weiterbildung für Lehrkräfte in der Heilpädagogik	-1'000	100'000	45'325	-54'675
	3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
6258	Musikschulen				
20400	Beiträge für Musikunterricht	8'999'990	4'500'000	4'499'996	-4
	3632000 Beiträge an Gemeinden				
6260	Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen				
20506	Schweiz. DL-Zentrale für Berufsbildung	122'261	130'000	140'856	10'856
	3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20508	Beitrag Kt. Bern an Berufsberatung	-35'000	-35'000	-35'000	0
	4631000 Beiträge von Kantonen				
20597	Bundesbeiträge an Berufsbildnerkurse (BBK)	-3'700	-5'000	-15'500	-10'500
	4630002 Pauschalsubventionen BBT				
20598	Bundesbeiträge an überbetr. Kurse (üK)	-1'213'141	1'450'000	1'243'271	-206'729
	3636000 Beiträge an private Organisationen	0	2'900'000	2'486'543	-413'457
	4630002 Pauschalsubventionen BBT	-1'213'141	-1'450'000	-1'243'272	206'728
6262	Lehrabschlussprüfung				
20467	Lehrabschlussprüfungen / Qualifikationsverfahren	-1'045'888	-1'000'300	-961'636	38'664
	4630002 Pauschalsubventionen BBT	-437'918	-430'300	-448'622	-18'322
	4631000 Beiträge von Kantonen	-607'970	-570'000	-513'014	56'986

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff.RE/VA 12
6264	Fachhochschule Nordwestschweiz				
20592	Betriebsbeitrag an Fachhochschule Nordwestschweiz	28'887'807	31'713'000	31'722'003	9'003
	3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	29'227'000	32'053'000	32'053'000	0
	4632000 Beiträge von Gemeinden	-339'193	-340'000	-330'997	9'003
20615	Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung (LLWB)	4'161'225	0	0	0
	363000 Beiträge an eigenen Anstalten				
20640	Deckungslücke Kantonale Pensionskasse Solothurn	-1'468'073	0	0	0
	363000 Beiträge an eigenen Anstalten				
20645	Massnahmen gegen Mangel Lehrpersonen	0	2'155'000	951'271	-1'203'729
	3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
6270	Kultur				
20486	Schweiz. Musikautomaten-Museum Schweiz	245'000	245'000	245'000	0
	3630000 Beiträge an Bund				
20487	Defizitbeitrag Schloss Waldegg	862'927	650'000	632'954	-17'046
	3631000 Beiträge an Kantone				
20488	Defizitbeitrag an Zentralbibliothek, 3/4 Aufwandüberschuss	2'558'480	2'758'530	2'750'000	-8'530
	3631000 Beiträge an Kantone				
20489	Beitrag Schloss Wartenfels	136'394	200'000	136'394	-63'606
	3631000 Beiträge an Kantone				
20491	Beitrag an Stadttheater Solothurn	540'000	600'000	600'000	0
	3632000 Beiträge an Gemeinden				
20493	Solothurner Filmtage (Kulturpflege und-förderung)	300'000	320'000	320'000	0
	3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20497	Entwicklungshilfe	100'000	100'000	100'000	0
	3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20498	Beitrag aus dem Lotteriefonds Subventionen	-830'000	-830'000	-830'000	0
	4690000 Übriger Transferertrag				
20504	Beitrag aus dem Lotteriefonds Projekte Kultur	-200'538	-150'000	-125'980	24'020
	4690000 Übriger Transferertrag				
20522	Beitrag aus dem Lotteriefonds Entwicklungshilfe	-100'000	-100'000	-100'000	0
	4690000 Übriger Transferertrag				
20652	Beitrag aus Lotteriefonds Kult	0	0	-19'467	-19'467
	4631001 Beiträge aus Lotteriefonds				
6271	Kantongeschichte				
20555	Beitrag Lotteriefonds Kantongeschichte 19. Jahrh.	-47'478	0	0	0
	469000 Beiträge von Übrigen				
20584	Beitrag Lotteriefonds Kantongeschichte 20. Jahrh.	-91'750	-95'000	-73'847	21'153
	4631000 Beiträge von Kantonen	-91'750	0	-91'750	-91'750
	4631001 Beiträge aus Lotteriefonds	0	-95'000	17'903	112'903
6275	Sport				
20502	Bundesbeitrag an Leiterkurse	-126'109	-135'000	-147'379	-12'379
	4630000 Beiträge vom Bund				
20503	Bundesbeitrag an Sportfachkurse	-16'663	-10'000	-10'072	-72
	4630000 Beiträge vom Bund				
20568	Beitrag Sporttoto- und Lotteriefonds	-1'300	0	0	0
	469000 Beiträge von Übrigen				
20620	Lokales Bewegungs- und Sportnetz	-7'500	0	0	0
	460000 Beiträge vom Bund				
6300	Kantonsschule Solothurn				
	Progym. + 1. MAR: gym. und progym. Ausbildung während oblig.				
20566	Schulzeit	-5'844'732	-5'880'000	-9'139'438	-3'259'438
	4632000 Beiträge von Gemeinden				
6302	Kantonsschule Olten				
	Progym. + 1. MAR: gym. und progym. Ausbildung während oblig.				
20567	Schulzeit	-3'398'523	-3'341'600	-5'469'508	-2'127'908
	4632000 Beiträge von Gemeinden				
6350	Berufsschulbildung				
20552	Bundesbeitrag an EBZ Solothurn-Grenchen	-35'750	0	-31'000	-31'000
	4630002 Pauschalsubventionen BBT				
20510	Bundesbeiträge BBZ Olten	-2'437'422	-2'400'000	-2'488'004	-88'004
	4630002 Pauschalsubventionen BBT				
20550	Bundesbeitrag an die Höhere Fachschule für Technik (HFT)	-337'151	-330'930	652'859	983'789
	3636000 Beiträge an private Organisationen	0	0	974'522	974'522
	4630002 Pauschalsubventionen BBT	-337'151	-330'930	-321'663	9'267
20569	Bundesbeitrag an GIBS Solothurn	-2'231'449	-2'286'659	-2'258'550	28'109
	4630002 Pauschalsubventionen BBT				
20571	Bundesbeitrag an KBS Solothurn/Grenchen	-1'266'025	-1'356'068	-1'318'540	37'528
	4630002 Pauschalsubventionen BBT				

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung		RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff.RE/VA 12
20572	Bundesbeitrag an Zeitzentrum	-119'327	-136'000	-62'846	73'154
4630002	Pauschalsubventionen BBT				
20573	Bundesbeitrag an GIBS Grenchen	-610'190	-583'887	-627'617	-43'730
4630002	Pauschalsubventionen BBT				
6351	Berufsschulbildung Gesundheit und Soziales				
20612	Beiträge vom BBT an BZ-GS	-1'221'458	-400'000	-750'315	-350'315
4630002	Pauschalsubventionen BBT				
20629	Beiträge HF vom BBT an BZ-GS	0	-1'050'000	-425'922	624'078
4630002	Pauschalsubventionen BBT				
6416	Bundesanteile				
20636	Rückvergütung CO2-Abgabe	-199'108	0	0	0
469000	Beiträge von Übrigen				
6420	Personalamt				
20420	Lehrlingswesen	-11'070	2'000	-15'225	-17'225
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	7'200	14'000	575	-13'425
4631000	Beiträge von Kantonen	-18'270	-12'000	-15'800	-3'800
6430	Steueramt				
20469	Kosten des Steuerverfahrens	-9'487'605	-9'400'000	-9'449'989	-49'989
4632000	Beiträge von Gemeinden				
6440	Amt für Informatik und Organisation				
20029	Beitrag an Informatikkonferenz	20'957	18'000	19'643	1'643
3631000	Beiträge an Kantone				
6610	Gesundheitsamt				
20425	Aufsicht	54'361	100'000	55'807	-44'193
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	0	45'000	0	-45'000
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	54'361	55'000	55'807	807
20426	Prävention	134'689	100'000	128'199	28'199
3631000	Beiträge an Kantone	22'951	10'000	374	-9'626
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	111'738	90'000	127'825	37'825
20551	Spitalbehandlungen	80'047	90'000	78'776	-11'224
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	17'692	20'000	17'870	-2'130
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	62'355	70'000	60'906	-9'094
20614	Aktionsprogramm Gesundes Körpergewicht	50'761	50'000	75'044	25'044
3631000	Beiträge an Kantone	24'832	0	14'513	14'513
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	23'942	50'000	82'151	32'151
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	52'748	50'000	64'409	14'409
4630000	Beiträge vom Bund	-50'761	-50'000	-86'029	-36'029
6614	Spitalbehandlungen				
20253	Stationäre Spitalbehandlungen gemäss KVG	44'000'000	240'000'000	240'000'000	0
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	47'455'188	243'000'000	243'938'241	938'241
4635000	Beiträge von privaten Unternehmungen	-3'455'188	-3'000'000	-3'938'241	-938'241
6625	Spitäler				
20057	Betriebsbeiträge an Solothurner Spitäler AG (soH)	223'290'000	56'419'500	58'466'727	2'047'227
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
6650	Amt für soziale Sicherheit				
20349	Beitrag für Erlass Mindestbeiträge an AHV	914'216	800'000	1'056'030	256'030
3637000	Beiträge an private Haushalte				
20350	Ergänzungsleistungen für Familien	1'855'202	2'000'000	3'741'069	1'741'069
3637000	Beiträge an private Haushalte				
6653	Sozialversicherungen				
20353	Ergänzungsleistungen AHV	32'482'871	28'840'000	28'373'227	-466'773
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	0	0	-355'791	-355'791
3637000	Beiträge an private Haushalte	91'890'875	85'000'000	79'615'655	-5'384'345
4630000	Beiträge vom Bund	-17'388'877	-18'860'000	-13'723'413	5'136'587
4632000	Beiträge von Gemeinden	-42'019'127	-37'300'000	-37'163'224	136'776
20354	Ergänzungsleistungen IV	57'363'484	58'460'000	59'592'587	1'132'587
3637000	Beiträge an private Haushalte	105'225'051	110'000'000	110'699'742	699'742
4630000	Beiträge vom Bund	-21'519'812	-22'490'000	-21'881'883	608'117
4632000	Beiträge von Gemeinden	-26'341'755	-29'050'000	-29'225'272	-175'272
20355	Familienzulagen Landwirtschaft	1'071'427	1'250'000	654'152	-595'848
3630000	Beiträge an Bund				
20363	Individuelle Prämienverbilligung (IPV)	58'919'283	57'985'160	55'873'331	-2'111'829
3637000	Beiträge an private Haushalte	127'136'401	127'341'612	125'229'783	-2'111'829
4630000	Beiträge vom Bund	-68'217'118	-69'356'452	-69'356'452	0
20641	Gewaltprävention	0	0	-20'000	-20'000
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	0	300'000	751'540	451'540
4631000	Beiträge von Kantonen	0	0	-155'075	-155'075
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds	0	-300'000	-616'465	-316'465

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung		RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff.RE/VA 12
20643	Lastenausgleich von Familienzulagen an nichterwerbstätige Personen	0	300'000	1'007'538	707'538
3637000	Beiträge an private Haushalte				
20644	Pflegekostenbeitrag	0	20'000'000	21'003'641	1'003'641
3637000	Beiträge an private Haushalte				
6654	Soziale Dienste				
20360	Sofort- und Weitere Hilfe	536'066	1'300'000	1'442'032	142'032
3631000	Beiträge an Kantone	187'450	200'000	102'500	-97'500
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	0	400'000	354'541	-45'459
3637000	Beiträge an private Haushalte	348'616	700'000	984'991	284'991
20368	Alkoholprävention	-127'834	-130'000	-128'444	1'556
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	782'898	820'000	882'131	62'131
4630000	Beiträge vom Bund	-910'732	-950'000	-1'010'575	-60'575
20379	Genugtuung und Entschädigung	-110'287	500'000	-98'094	-598'094
469000	Beiträge von Übrigen	-263'350	0	0	0
3637000	Beiträge an private Haushalte	153'063	500'000	-98'094	-598'094
20533	Projekte Integration	1'982'303	2'100'000	2'160'000	60'000
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	2'374'637	2'400'000	2'476'315	76'315
4630000	Beiträge vom Bund	-392'334	-300'000	-316'315	-16'315
20626	Spielsuchtprävention	0	0	0	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	130'810	130'000	135'054	5'054
4631000	Beiträge von Kantonen	-130'810	0	-135'054	-135'054
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds	0	-130'000	0	130'000
20628	Tabakprävention	0	0	0	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	0	300'000	0	-300'000
4630000	Beiträge vom Bund	0	-300'000	0	300'000
6655	Soziale Institutionen				
20367	Nachlässe ohne Erben	-290'000	-100'000	-24'559	75'441
4637000	Beiträge von privaten Haushalten				
20463	Prävention Soziale Institutionen	635'288	600'000	578'764	-21'236
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20600	Behinderung innerkantonal	18'570'007	20'000'000	20'055'030	55'030
469000	Beiträge von Übrigen	-29'513	0	0	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	18'599'520	20'000'000	20'055'030	55'030
20602	Behinderung ausserkantonal	5'934'579	2'000'000	6'863'202	4'863'202
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20625	Bettagsfranken	0	0	0	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	260'000	250'000	250'000	0
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds	-260'000	-250'000	-250'000	0
6656	Sozialhilfe und Asyl				
20351	Asylsuchende	-349'825	0	-1'117'602	-1'117'602
3632000	Beiträge an Gemeinden	14'022'414	15'000'000	17'143'545	2'143'545
4630000	Beiträge vom Bund	-14'372'239	-15'000'000	-18'261'147	-3'261'147
20362	Flüchtlinge	-773'909	0	-611'449	-611'449
3632000	Beiträge an Gemeinden	6'448'538	6'500'000	6'877'706	377'706
4630000	Beiträge vom Bund	-7'222'447	-6'500'000	-7'489'155	-989'155
20374	Rückerstattung und VUST	-24'792	0	0	0
469001	Rückerstattungen IPV-VLS				
20622	Nothilfe	-206'542	0	-2'519'127	-2'519'127
3632000	Beiträge an Gemeinden	1'225'035	1'500'000	1'470'508	-29'492
4630000	Beiträge vom Bund	-1'431'577	-1'500'000	-3'989'635	-2'489'635
6672	Justizvollzug				
20623	Ausbildungszentrum Strafvollzug	92'488	120'000	131'948	11'948
461000	Beiträge von Kantonen	-1'568	0	0	0
3631000	Beiträge an Kantone	94'056	120'000	131'948	11'948
20624	Konkordats- und Mitgliederbeiträge an Fachorganisationen	11'478	22'000	18'454	-3'546
3631000	Beiträge an Kantone				
6680	Polizei				
20034	Beiträge an verschiedene Institutionen PKNW	109'761	76'000	109'242	33'242
3631000	Beiträge an Kantone	100'761	67'000	100'242	33'242
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	9'000	9'000	9'000	0
20153	Beiträge an (Polizei-) Hundehaltung	41'460	36'000	45'891	9'891
3637000	Beiträge an private Haushalte				
20163	Beiträge für Alarmzentrale der Polizei	-339'103	-225'000	-268'376	-43'376
462000	Beiträge von Gemeinden	-75'000	0	0	0
4634000	Beiträge von öffentlichen Unternehmungen	-264'103	-225'000	-268'376	-43'376
20169	Entschädigung Nationalstrasse A5	-1'905'917	-2'060'000	-1'940'386	119'614
3630000	Beiträge an Bund	12'637	0	12'764	12'764
4630000	Beiträge vom Bund	-1'918'554	-2'060'000	-1'953'150	106'850
20527	Beiträge an Polizeifachschule Hitzkirch	852'328	875'000	849'005	-25'995
3631000	Beiträge an Kantone				
20529	Beitrag an Polizei-Institut Neuenburg	25'275	25'000	25'476	476
3631000	Beiträge an Kantone				

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff.RE/VA 12
20528	Beitrag an Kompetenzzentrum Genf	62'734	60'000	58'909	-1'091
3631000	Beiträge an Kantone				
20530	Beitrag an Verbrechensverhütung / Internetkriminalität	65'682	73'000	61'524	-11'476
3631000	Beiträge an Kantone				
6800	Departementssekretariat VWD				
20525	NWRK/Oberrhein	67'087	100'000	59'099	-40'901
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	0	100'000	2'399	-97'601
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	67'087	0	56'700	56'700
6805	Berufliche Vorsorge				
20646	Berufliche Vorsorge u. Stiftungsaufsicht	0	597'753	291'843	-305'910
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
6810	Amt für Wirtschaft und Arbeit				
20412	Gastro Ausbildungszentrum	100'000	0	0	0
365000	Beiträge an private Institutionen				
20413	Tourismusförderung (Gewerbe und Handel)	200'000	0	0	0
365000	Beiträge an private Institutionen				
20431	Beiträge an Wirtschaftsorganisationen	553'278	925'000	699'207	-225'793
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	202'482	95'000	93'500	-1'500
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	350'796	830'000	605'707	-224'293
20432	Beitrag an die Innovationsförderung	232'191	0	0	0
365000	Beiträge an private Institutionen				
20433	Zinsverbilligungen und Direktbeiträge	0	0	50'000	50'000
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20434	Beiträge Standortpromotion	156'202	170'000	165'644	-4'356
364000	Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	48'690	0	0	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	107'512	170'000	165'644	-4'356
20435	Beiträge AMM, seco	5'060'871	0	0	0
360000	Beiträge an Bund				
20631	Beiträge Neue Regionalpolitik	0	650'000	88'650	-561'350
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	0	650'000	177'300	-472'700
4630000	Beiträge vom Bund	0	0	-88'650	-88'650
20633	Beiträge Tourismusförderung (Gewerbe und Handel)	0	200'000	200'000	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20634	Beiträge an Gastro Ausbildungszentrum	0	100'000	100'000	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
6812	Arbeitsmarkt				
20327	Bundesbeiträge an RAV, LAM, KAST	-13'117'830	-12'938'126	-11'855'641	1'082'485
4630000	Beiträge vom Bund	-9'240	-12'938'126	-10'220	12'927'906
4630001	Teilzahlungen SECO	-11'224'975	0	-9'718'253	-9'718'253
4630003	Schlusszahlung SECO	-1'883'615	0	-2'127'168	-2'127'168
6817	Energiefachstelle				
20593	Globalbeitrag Bund - Förderprogramm	507'033	1'075'000	-526'656	-1'601'656
3632000	Beiträge an Gemeinden	22'500	107'500	22'728	-84'772
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	15'000	107'500	405'268	297'768
3637000	Beiträge an private Haushalte	532'733	860'000	1'095'348	235'348
4630000	Beiträge vom Bund	-63'200	0	-2'050'000	-2'050'000
20594	Beiträge Energiekonzept KTSO	4'805'267	1'987'000	828'599	-1'158'401
3632000	Beiträge an Gemeinden	216'192	198'700	63'832	-134'868
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	0	0	10'000	10'000
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	349'511	198'700	395'116	196'416
3637000	Beiträge an private Haushalte	4'239'564	1'589'600	359'651	-1'229'949
20595	Beiträge Energie GWBA AfU	1'818'079	1'500'000	1'499'496	-504
3632000	Beiträge an Gemeinden	63'173	0	8'032	8'032
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	0	0	6'720	6'720
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	63'159	0	125'052	125'052
3637000	Beiträge an private Haushalte	1'691'747	1'500'000	1'359'692	-140'308
6820	Kantonsbeiträge AVIG				
20630	Beiträge AVIG	0	6'000'000	4'360'775	-1'639'225
3630000	Beiträge an Bund				
6821	Gebäudeprogramm Energiefachstelle				
20648	Gebäudeprogramm Teil A	0	0	0	0
3707000	Durchlaufende Beiträge an private Haushalte	5'869'020	0	6'800'575	6'800'575
4700000	Durchlaufende Beiträge vom Bund	-5'869'020	0	-6'800'575	-6'800'575
6850	Amt für Gemeinden				
20535	Ablieferung Einbürgerungsgebühren an Bund	42'950	60'000	39'400	-20'600
3630000	Beiträge an Bund				

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff.RE/VA 12
6852	Finanzausgleich Fusionsbeiträge (SF)				
20539	Fusionsbeiträge an Einwohnergemeinden	479'500	299'000	299'500	500
	<i>3632000 Beiträge an Gemeinden</i>				
20642	Sanierungsbeiträge	111'250	150'000	77'750	-72'250
	<i>3632000 Beiträge an Gemeinden</i>				
6853	Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF)				
30050	Ordentlicher Finanzausgleich Einwohnergemeinden	29'605'200	29'370'000	29'515'000	145'000
	<i>3632000 Beiträge an Gemeinden</i>				
30051	Besondere Beiträge an direkten Finanzausgleich	110'460	330'000	176'760	-153'240
	<i>3632000 Beiträge an Gemeinden</i>				
6901	Wald				
20511	Beitrag an Försterschule Lyss	34'800	40'000	36'000	-4'000
	<i>3631000 Beiträge an Kantone</i>				
20512	Beitrag an Leistungen Revierförster	1'103'222	1'100'000	1'091'660	-8'340
	<i>3632000 Beiträge an Gemeinden</i>				
20514	Beitrag an Waldpflege (Förderungsmassnahmen)	827'347	920'000	544'006	-375'994
	<i>3632000 Beiträge an Gemeinden</i>	0	1'300'000	0	-1'300'000
	<i>3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen</i>	1'595'547	0	1'272'156	1'272'156
	<i>4630000 Beiträge vom Bund</i>	-768'200	-380'000	-728'150	-348'150
20515	Beiträge an Schutzwald-Projekte	65'086	70'000	33'007	-36'993
	<i>3632000 Beiträge an Gemeinden</i>	0	760'000	0	-760'000
	<i>3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen</i>	434'986	0	302'807	302'807
	<i>4630000 Beiträge vom Bund</i>	-369'900	-690'000	-269'800	420'200
20518	Bundesbeitrag an forstliche Planung	-78'500	-75'000	-61'800	13'200
	<i>4630000 Beiträge vom Bund</i>				
20521	Gemeindebeiträge an gemeinwirtschaftl. Leistungen	-1'271'135	-1'250'000	-1'276'790	-26'790
	<i>4632000 Beiträge von Gemeinden</i>				
20560	Beiträge an Schutzbauten	63'494	260'000	9'372	-250'628
	<i>3632000 Beiträge an Gemeinden</i>	0	460'000	0	-460'000
	<i>3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen</i>	503'148	0	17'692	17'692
	<i>4630000 Beiträge vom Bund</i>	-439'654	-200'000	-8'320	191'680
20561	Beiträge Gefahrengrundlagen	129'871	170'000	68'988	-101'012
	<i>3632000 Beiträge an Gemeinden</i>	0	420'000	0	-420'000
	<i>3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen</i>	396'816	0	388'245	388'245
	<i>4630000 Beiträge vom Bund</i>	-266'945	-250'000	-319'257	-69'257
6902	Jagd- und Fischerei-Fonds (SF)				
30044	Beiträge für zweckgebundene Massnahmen	60'500	90'000	76'021	-13'979
	<i>3635000 Beiträge an private Unternehmungen</i>				
30045	Wildschadenverhütungsmassnahmen	21'428	30'000	6'266	-23'734
	<i>460000 Beiträge vom Bund</i>	-1'013	0	0	0
	<i>3635000 Beiträge an private Unternehmungen</i>	22'441	30'000	6'266	-23'734
30052	Beiträge an Jagdprojekte	15'000	0	15'000	15'000
	<i>3635000 Beiträge an private Unternehmungen</i>				
30053	Beiträge an Fischerei	105'000	100'000	100'000	0
	<i>3635000 Beiträge an private Unternehmungen</i>				
6903	Forstfonds (SF)				
30058	Förderung Wald- und Holzwirtschaft	203'715	200'000	220'144	20'144
	<i>3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen</i>				
30060	Ausbildung Forstpersonal	32'600	35'000	18'057	-16'943
	<i>3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen</i>	34'300	40'000	18'907	-21'093
	<i>4630000 Beiträge vom Bund</i>	-1'700	-5'000	-850	4'150
30061	Förderprogramm Biodiversität im Wald	25'721	150'000	21'924	-128'076
	<i>3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen</i>	25'721	200'000	63'284	-136'716
	<i>4630000 Beiträge vom Bund</i>	0	-50'000	-41'360	8'640
6905	Jagd und Fischerei				
20589	Luchsmanagement	68'550	60'000	75'360	15'360
	<i>3635000 Beiträge an private Unternehmungen</i>				
20591	Beiträge Schutzgebiete	-27'825	-27'000	-25'000	2'000
	<i>4630000 Beiträge vom Bund</i>				
6950	Einzelbetriebliche Massnahmen				
20008	Mitgliederbeiträge an Landwirtschaftliche Organisationen	23'785	24'000	24'600	600
	<i>3635000 Beiträge an private Unternehmungen</i>				
20154	Mehrjahresprogramm Landwirtschaft MJPL	211'365	150'000	164'300	14'300
	<i>3637000 Beiträge an private Haushalte</i>				
20155	Beiträge an Tierzucht	14'000	40'000	25'000	-15'000
	<i>3635000 Beiträge an private Unternehmungen</i>				
20173	Prüfungswesen	1'440	0	0	0
	<i>366000 Beiträge an private Haushalte</i>	2'040	0	0	0
	<i>460000 Beiträge vom Bund</i>	-600	0	0	0

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

	RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff.RE/VA 12
20220 Ackerbau (DL)	0	0	0	0
3707000 Durchlaufende Beiträge an private Haushalte	2'184'465	2'250'000	2'187'145	-62'855
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-2'184'465	-2'250'000	-2'187'145	62'855
20221 Direktzahlungen (Vollzug Bundesmassnahmen) (DL)	0	0	0	0
3707000 Durchlaufende Beiträge an private Haushalte	74'165'896	73'800'000	73'596'781	-203'219
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-74'165'896	-73'800'000	-73'596'781	203'219
20222 Sömmerungsbeiträge (DL)	0	0	0	0
3707000 Durchlaufende Beiträge an private Haushalte	832'144	850'000	857'403	7'403
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-832'144	-850'000	-857'403	-7'403
20328 Pflanzenschutz	-1'063	-15'000	1'000	16'000
4630000 Beiträge vom Bund				
20526 ÖQV-Qualitätsverordnung	360'170	800'000	587'861	-212'139
3637000 Beiträge an private Haushalte	1'797'187	4'000'000	3'079'581	-920'419
4630000 Beiträge vom Bund	-1'437'017	-3'200'000	-2'491'720	708'280
20635 Ressourcenprojekte	144'275	250'000	219'398	-30'602
3637000 Beiträge an private Haushalte	724'275	1'250'000	1'032'398	-217'602
4630000 Beiträge vom Bund	-580'000	-1'000'000	-813'000	187'000
6957 Veterinärdienst				
20329 Entsorgung der tierischen Abfälle	-15'656	0	-38'174	-38'174
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	319'173	330'000	276'469	-53'531
4632000 Beiträge von Gemeinden	-329'915	-327'000	-314'258	12'742
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen	-4'914	-3'000	-385	2'615
20613 Beitrag Bildungsverordnung Veterinärdienst (DL)	991	3'300	4'227	927
3630000 Beiträge an Bund				
6958 Tierseuchenkasse (SF)				
30002 Beitrag an Beratungs- und Gesundheitsdienst	18'865	19'000	18'837	-163
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
30011 Beitrag an regionale Notschlacht-Lokale	9'175	30'000	21'000	-9'000
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
30025 SF Tierseuchen (DL)	-264'928	-275'000	-200'825	74'175
4632000 Beiträge von Gemeinden				
30026 Beiträge von Tierbesitzern an Tierseuchenkasse (DL)	-376'552	-378'000	-373'048	4'952
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen				
6970 Landwirtschaftsschule				
20330 Bundesbeitrag an Land- und Hauswirtschaftliche Schule	-292'157	-250'000	-260'050	-10'050
4630002 Pauschalsubventionen BBT				
6971 Weiterbildung und Information				
Beratung Wallierhof, Bundesbeitrag an Besoldungen und				
20332 Spesenentschädigungen	-700	0	-710	-710
4630000 Beiträge vom Bund				
20437 Nitratprojekt	138'559	140'000	-1'321'425	-1'461'425
3637000 Beiträge an private Haushalte	692'796	700'000	-734'125	-1'434'125
4630000 Beiträge vom Bund	-554'237	-560'000	-587'300	-27'300
6980 Amt für Militär und Bevölkerungsschutz				
20441 Militärgerichtskosten an Bund	0	0	8'950	8'950
3630000 Beiträge an Bund				
20442 Beiträge an region. und kommunale Ausbildungskosten	-124'831	142'000	-150'947	-292'947
3632000 Beiträge an Gemeinden	638'465	220'000	0	-220'000
3705000 Durchlaufende Beiträge an private Institutionen	0	0	131'126	131'126
4630000 Beiträge vom Bund	-660'400	0	-26'538	-26'538
4632000 Beiträge von Gemeinden	-102'896	-78'000	-124'409	-46'409
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	0	0	-131'126	-131'126
20443 Verbandsbeiträge (Zivilschutz)	350	7'200	0	-7'200
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20444 Beiträge an militärische Organisationen (Kreiskommando)	12'550	28'000	20'150	-7'850
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20445 Bundesbeitrag an VESO (Verwaltungsschutzbau)	-25'870	-5'200	-35'364	-30'164
4630000 Beiträge vom Bund				
20651 Betriebskosten Polycorn	0	0	0	0
3631000 Beiträge an Kantone	0	0	72'345	72'345
4632000 Beiträge von Gemeinden	0	0	-72'345	-72'345
20654 Beiträge Schutzbauten	0	0	0	0
3702000 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	0	0	503'708	503'708
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	0	0	-503'708	-503'708
6983 Wehrpflichtersatz				
20618 Wehrpflichtersatz	3'750'754	3'760'000	3'758'949	-1'051
3630000 Beiträge an Bund				
Total	701'555'396	761'639'572	738'274'021	-23'365'551

1.7.6.2 Staatsbeiträge Investitionsrechnung

	RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff.RE/VA 12
6025 Bildungsbauten und Allg. Bauten				
70247 Planbarer Unterhalt Bildungsbauten	-124'031	0	0	0
660000 Beiträge von Bund				
70248 Planbarer Unterhalt Allg. Bauten	-159'370	-100'000	0	100'000
660000 Beiträge von Bund	-114'556	0	0	0
669000 Beiträge von Übrigen	-44'814	0	0	0
6340000 Investitionsbeiträge von öffentlichen Unternehmungen	0	-100'000	0	100'000
70249 Neubauten Bildungsbauten	-7'337'398	-6'800'000	0	6'800'000
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-4'737'398	-4'900'000	0	4'900'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-2'600'000	-1'900'000	0	1'900'000
Bundesbeiträge an Umbauten / Sanierungen Allg. Bauten (Kultur- und Justizvollzugsbauten)	-25'000	0	0	0
669000 Beiträge von Übrigen				
70520 Neubauten Justizvollzugsbauten	-1'062'098	-4'800'000	-5'204'207	-404'207
669000 Beiträge von Übrigen	-1'062'098	0	0	0
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	0	-3'300'000	-3'642'945	-342'945
6310000 Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten	0	0	-1'561'262	-1'561'262
6340000 Investitionsbeiträge von öffentlichen Unternehmungen	0	-1'500'000	0	1'500'000
70555 Botschaft Neubau KBS	0	0	-6'693	-6'693
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund				
70565 WE 1107-01 /PI.UH GIBS Sol. Hauptg.	0	0	-238'893	-238'893
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund				
70567 WE 1711.01 /PI.UH GIBS Olten Schul.	0	0	-44'580	-44'580
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund				
70568 WE 3121.01 / Um. San AB Zenti	0	0	-56'913	-56'913
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				
70580 WE 3000.99 Planungsarb. AB /PI. UH	0	0	-32'666	-32'666
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				
70713 WE 1712.01 /PI.UH KBS Olten Schulg.	0	0	-147'207	-147'207
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund				
70714 WE 1717.02 /PI.UH Rentsch Olten Ha	0	0	-27'735	-27'735
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund				
70715 Fachhochschule Nordwestschweiz/NB	0	0	-9'632'596	-9'632'596
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	0	0	-6'556'426	-6'556'426
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	0	0	-3'076'170	-3'076'170
70729 WE 1107.01.1/PI.UH GIBS Sol. Hauptg.	0	0	-170'131	-170'131
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund				
70733 WE 1711.01.1/PI.UH GINS Olten Schul.	0	0	-51'955	-51'955
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund				
70734 WE 1722.01.2/PI.UH GIBS Olten Schul.	0	0	-42'014	-42'014
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund				
70740 GIBS Solothurn Erdbebensicherheit	0	0	-169'884	-169'884
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund				
70741 GIBS Solothurn/neuer Beh.Aufzug P	0	0	-123'147	-123'147
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund				
70742 KBS Olten/Ersatz UKV PI.UH	0	0	-30'657	-30'657
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund				
6026 Spitalbauten				
60079 WE 2704.03 /PI.UH KSO C Wirtschaft	0	0	-37'720	-37'720
6340000 Investitionsbeiträge von öffentlichen Unternehmungen				
6035 Kantonsstrassenbau (SF)				
60059 Kantonsstrassenbau	-30'436'197	-27'378'000	-7'196'553	20'181'447
562000 Beiträge an Gemeinden	1'537'970	0	0	0
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-21'549'919	-15'772'000	-2'044'781	13'727'219
6310000 Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten	-18'593	0	-315'879	-315'879
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-10'405'655	-11'606'000	-4'835'893	6'770'107

1.7.6.2 Staatsbeiträge Investitionsrechnung

	RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff.RE/VA 12
60093 Entlastung Region Olten (ERO)	0	0	-14'595'000	-14'595'000
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	0	0	-10'600'000	-10'600'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	0	0	-3'995'000	-3'995'000
60095 Betonstrassensanierung Kreis 1/SF	0	0	-130'000	-130'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				
60096 Olten, Instandsetzung Rankwoogbrücke	0	0	-362'797	-362'797
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	0	0	-107'797	-107'797
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	0	0	-255'000	-255'000
60098 Obergösgen, Ersatz Kanalbrücke SF	0	0	-220'000	-220'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	0	0	0	0
60099 Strassen SF Nettoinvestitionen 2012	0	0	-814'500	-814'500
5620000 Investitionsbeiträge an Gemeinden	0	0	100'000	100'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	0	0	-914'500	-914'500
6037 Nationalstrassenbau (SF)				
60060 Nationalstrassenbau und -unterhalt	-447'916	-1'750'000	0	1'750'000
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund				
6038 Öffentlicher Verkehr				
70256 Investitionsbeiträge für techn.Verbesserungen im OeV	2'390'994	500'000	185'338	-314'662
5640000 Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen				
70257 Investitionsbeiträge im öffentlichen Verkehr	-2'142'041	-2'102'100	0	2'102'100
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				
6040 Amt für Umwelt				
70019 Eigene Bauwerke AfU	-6'144'205	-5'290'000	0	5'290'000
661000 Beiträge von Kantonen	-29'505	0	0	0
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-3'924'437	-3'190'000	0	3'190'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-2'190'263	-2'100'000	0	2'100'000
70020 Wasserbau	0	-450'000	0	450'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				
70022 Investitionsbeiträge an Gemeinden und Dritte Wasserbau	615'705	1'500'000	744'935	-755'065
5620000 Investitionsbeiträge an Gemeinden	615'705	1'500'000	740'935	-759'065
5650000 Investitionsbeiträge an private Unternehmungen	0	0	4'000	4'000
70023 Bundesbeiträge an Gemeinden und Dritte	1'111'627	1'730'000	1'083'930	-646'070
5720000 Durchlaufende Investitionsbeiträge an Gemeinden				
70025 Bundesbeiträge an Bauten Gemeinden via AfU	-1'111'627	-1'730'000	-1'083'930	646'070
6700000 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund				
6045 Wasserwirtschaft				
70537 Vorgezogene HWS-Massnahmen Aare	0	0	-800'375	-800'375
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	0	0	-785'375	-785'375
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	0	0	-15'000	-15'000
70538 HWS Emme Biberist-Gerlafingen	0	0	-2'057'805	-2'057'805
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	0	0	-1'637'805	-1'637'805
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	0	0	-420'000	-420'000
70539 Vorprojekt Emme Wehr Biberist bis Aaremündung	0	0	-309'050	-309'050
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	0	0	-280'000	-280'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	0	0	-29'050	-29'050
70540 Wasserbau Kleinprojekte 2009	0	0	-160'000	-160'000
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund				
70541 Wasserbau Kleinprojekte 2011	0	0	-98'970	-98'970
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	0	0	-81'078	-81'078
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	0	0	-17'892	-17'892

1.7.6.2 Staatsbeiträge Investitionsrechnung

	RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff.RE/VA 12
6061 Amt für Geoinformation				
70242 Amtliche Vermessung	1'345'339	1'240'000	983'291	-256'709
5640000 Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen	2'147'074	1'800'000	1'771'311	-28'689
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-579'461	0	-574'124	-574'124
6310000 Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten	0	-320'000	0	320'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-222'274	-240'000	-213'896	26'104
6260 Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen				
70485 Investitionsbeitrag Berufsbildung	0	0	0	0
5660000 Investitionsbeiträge an private Organisationen	358'010	0	240'831	240'831
6310000 Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten	-358'010	0	-240'831	-240'831
6853 Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF)				
60068 Investitionsbeiträge an Einwohnergemeinden	547'300	300'000	0	-300'000
5620000 Investitionsbeiträge an Gemeinden				
6901 Wald				
70330 Beiträge für Wegbauten und -sanierungen	122'463	300'000	266'058	-33'942
5620000 Investitionsbeiträge an Gemeinden				
6950 Einzelbetriebliche Massnahmen				
70054 Bundesdarlehen für Investitionskredite (DL)	0	0	0	0
5770000 Durchlaufende Investitionsbeiträge an private Haushalte	1'511'157	1'000'000	0	-1'000'000
6700000 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund	-1'511'157	-1'000'000	0	1'000'000
70245 Betriebshilfe Bund (DL)	0	0	0	0
5770000 Durchlaufende Investitionsbeiträge an private Haushalte	500'000	500'000	0	-500'000
6700000 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund	-500'000	-500'000	0	500'000
70246 Betriebshilfe Kanton	250'000	0	0	0
5670000 Investitionsbeiträge an private Haushalte				
6954 Strukturverbesserungen				
70055 Subventionsrückerstattungen (DL)	-1'693	-5'000	0	5'000
5600000 Investitionsbeiträge an Bund	3'007	5'000	2'915	-2'085
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-3'007	0	-2'915	-2'915
6310000 Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten	-1'693	-5'000	0	5'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	0	-5'000	0	5'000
Kantonsbeitrag an Bodenverbesserungen und Strukturverbesserungsmassnahmen	1'579'297	1'700'000	1'440'276	-259'724
5640000 Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen				
Beiträge an landwirtschaftliche Hochbauten und Wohnungssanierungen im Berggebiet	585'677	605'000	850'587	245'587
5670000 Investitionsbeiträge an private Haushalte				
70058 Bundesbeitrag Strukturverbesserungen (DL)	0	0	-8'960	-8'960
5740000 Durchlaufende Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen	1'473'777	2'400'000	1'181'009	-1'218'991
6700000 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund	-1'473'777	-2'400'000	-1'189'969	1'210'031
70457 Bundesbeitrag landw. Hochbauten (DL)	0	0	0	0
5770000 Durchlaufende Investitionsbeiträge an private Haushalte	337'377	600'000	739'387	139'387
6700000 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund	-337'377	-600'000	-739'387	-139'387
6955 Zufahrt zu Berghöfen (SF)				
60035 Kantonsbeitrag Zufahrt zu Berghöfen	649'741	650'000	650'000	0
5640000 Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen				
60070 Bundesbeitrag an Zufahrt zu Berghöfen (DL)	0	0	0	0
5740000 Durchlaufende Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen	544'100	350'000	466'184	116'184
6700000 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund	-544'100	-350'000	-466'184	-116'184
Total	-39'793'435	-41'880'100	-37'641'565	4'238'535

1.7.7 Entwicklung der Steuern 1993 – 2012

Jahr	Staatssteuer nat. Personen 1)	Quellen- steuer 2)	Staatssteuer jur. Personen	Spital- steuer 3)	Finanzaus- gleichsst. jur. Personen	Erbschafts- steuer	Steuer- bussen	Handände- rungssteuer	Grundstück- gewinn- steuer 4)	Grenz- gänger- steuern	Motorfahr- zeug- steuern	Kapitalab- findungs- steuer 5)	Übrige Steuern 6)	Jahr
1993	398'273'420	-	48'580'684	31'896'521	4'857'693	13'521'151	572'116	23'298'722	8'215'308	944'582	40'174'757	-	694'502	1993
1994	407'646'893	-	61'130'134	33'217'212	6'113'013	11'253'026	838'572	28'915'881	6'054'172	938'381	42'304'819	-	1'346'405	1994
1995	399'771'676	-	64'574'580	33'060'323	6'457'458	13'379'592	1'153'859	26'017'679	9'470'551	923'070	42'972'499	-	711'453	1995
1996	399'006'459	-	63'629'896	32'738'647	6'362'996	11'854'367	1'898'746	23'935'403	6'782'601	1'014'309	43'257'127	-	117'051	1996
1997	407'987'668	23'429'877	59'503'150	33'524'935	5'950'771	11'512'952	3'764'370	22'048'060	13'578'259	1'065'649	45'870'993	-	810'987	1997
1998	396'547'612	16'604'802	50'416'701	32'381'695	5'081'772	11'967'006	961'634	24'343'724	12'731'976	1'012'390	45'653'360	11'280'325	1'262'131	1998
1999	398'461'452	18'358'448	59'875'991	33'385'597	5'977'748	22'878'803	399'353	28'066'141	13'194'088	1'024'036	47'396'830	12'829'403	3'452'359	1999
2000	415'685'310	21'189'438	68'287'684	39'798'010	6'844'340	11'583'769	397'636	26'443'428	12'740'810	1'144'207	48'632'825	13'719'512	2'855'841	2000
2001	397'875'543	20'352'974	89'015'743	49'631'481	8'908'892	10'894'405	439'034	22'849'785	12'604'856	1'099'904	49'826'353	15'322'911	1'232'571	2001
2002	450'160'247	25'854'287	97'210'697	56'494'959	9'732'606	16'308'710	207'492	26'624'978	9'764'204	1'277'487	51'092'736	16'296'625	1'657'978	2002
2003	529'982'829	26'458'397	83'324'754	63'182'698	8'404'339	11'232'829	473'780	27'481'179	10'778'006	1'263'199	59'487'092	17'283'558	823'492	2003
2004	503'405'113	9'699'383	70'720'312	59'296'016	7'088'680	15'747'261	589'644	30'022'549	4'540'974	1'116'473	60'128'198	8'618'310	998'658	2004
2005	495'605'906	10'025'110	109'118'426	62'253'456	10'900'574	15'453'082	530'808	27'907'697	4'698'114	1'258'947	60'895'483	9'158'166	580'496	2005
2006	533'835'419	13'468'750	127'397'299	8'226'204	12'058'239	15'959'698	476'612	33'897'725	5'683'613	1'277'049	61'747'039	8'946'086	952'193	2006
2007	569'977'025	15'726'517	180'591'440	3'031'809	17'084'965	14'946'467	876'185	40'892'588	14'507'660	1'461'121	62'693'355	11'273'785	1'170'403	2007
2008	576'183'980	17'773'933	133'498'814	268'290	13'565'446	11'452'671	1'307'991	33'819'853	7'452'611	1'651'485	63'570'458	11'037'506	565'460	2008
2009	583'820'601	19'105'206	161'034'224	93'438	14'207'996	13'719'187	223'000	35'065'669	5'928'600	1'567'684	64'233'655	11'038'906	605'999	2009
2010	590'645'876	21'147'214	149'138'760	176'976	14'286'483	13'998'952	729'100	31'993'508	6'364'797	1'547'882	64'906'226	10'710'166	1'767'020	2010
2011	602'349'785	20'086'437	115'566'044	115'221	11'889'578	13'393'471	1'339'375	25'896'662	9'499'016	1'624'137	66'013'443	10'149'848	701'399	2011
2012	581'456'617	20'079'298	116'657'167	77'246	11'286'607	12'695'193	332'355	30'064'183	8'855'948	1'646'464	67'288'407	9'617'901	1'417'801	2012

1) Ab 2006 inkl. der aufgehobenen Spitalsteuer

2) Die Quellensteuer war bis 1996 im Ertrag der Staatssteuer Natürlicher Personen enthalten.

3) Ab 2006 aufgehoben und in Staatssteuer integriert. Ergebnis 2006 ff. = Steuer aus Vorjahren

4) Ab 2004 Nettoergebnisse, nach Abzug der Anteile von Bund und Gemeinden

5) Die Kapitalabfindungssteuer war bis 1997 im Ertrag der Staatssteuer Natürlicher Personen enthalten.

6) Schenkungssteuer, Sondersteuern, Pauschale Steueranrechnung (ab 2012)

1.7.8.1 Legate und Stiftungen

Bezeichnung	Bestand Eigenkapital per		Veränder.	Ertrag	Ausgaben
	01.01.12	31.12.12			
Zweckbestimmung. RRB Nr. X. (Konto)	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Departement für Bildung und Kultur					
Stiftung Soziales FH Solothurn Nordwestschweiz					
Stiftung aus dem Jahr 1998 für die Förderung des Bereichs Soziales der Fachhochschule Solothurn Nordwestschweiz in Olten. RRB Nr. 1215 vom 9.6.1998.(2091002/041)	137'221.92	137'592.42	370.50	370.50	0.00
Schenkung Oberst W. Bargetzi					
Schenkung von Wilhelm Bargetzi, Solothurn, aus dem Jahre 1979. Der Ertrag und ein Teil des Kapitals sind für Neuanschaffungen zur Sammlung des alten Zeughauses zur verwenden. RRB Nr. 2969 vom 30.5.1979. (2091003/042)	43'822.20	43'940.52	118.32	118.32	0.00
Fonds zugunsten der Kantonsschule Olten					
Schenkung der Einwohnergemeinde Olten aus dem Jahr 1974 zu Gunsten von ausserordentlichen Anschaffungen. RRB Nr. 279 vom 15.1.1974.(2091004/012)	3'018.40	2'826.55	-191.85	8.15	200.00
Zuwendung der Solothurnischen Staatsbürgerlichen Gesellschaft (SSG)					
Zuwendung aus dem Jahr 2002 zu Gunsten der Berufs- und Mittelschulen im Sinne der Statuten der SSG. Förderung der staatsbürgerlichen Bildung. RRB Nr. 1945 vom 23.9.2002.(2091005/041)	10'711.20	9'240.12	-1'471.08	28.92	1'500.00
Legat Hugo Schneider					
Legat von Prof. Dr. Hugo Schneider, Olten, aus dem Jahr 2001 zu Gunsten besonderen Aufwendungen und Leistungen in den alten Sprachen. RRB Nr. 2650 vom 17.12.2002.(2091006/012)	21'482.15	21'390.15	-92.00	58.00	150.00
Schulfonds Kaufmännische Berufsfachschule Solothurn					
Mittel aus Wechsel der Trägerschaft der Schule vom Schw. Kaufm. Verband zum Kanton Solothurn und einer Schenkung der Otto Dübi-Müller-Stiftung, Solothurn. (2091017/044)	67'594.71	67'777.22	182.51	862.31	679.80
Loosli-Fonds					
Legat von Prof. Paul Loosli, Olten, aus dem Jahr 1970 zu Gunsten von Diplompriisen der Handelsschule Olten (Bücherpreise). RRB Nr. 96 vom 23.1.2007.(233125/012)	4'805.22	4'518.19	-287.03	12.97	300.00
Departement des Inneren					
Max Müller-Fonds					
Erbschaft von Max Müller aus dem Jahre 1967. Das Kapital und der Ertrag sind zu 2/3 für Freizeitwerkstätten insbesondere in Solothurn, Grenchen und Olten mit gleichzeitiger Förderung des kulturellen Lebens zu Gunsten der Jugend und zu 1/3 zur Förderung des beruflichen Fortkommens und zur kulturellen Förderung der körperlich und geistig behinderten Jugend zu verwenden. RRB Nr. 641 vom 13.2.1973. (2091009/027)	4'262'276.70	4'320'173.10	57'896.40	117'896.40	60'000.00
Adolf Schläfli-Fonds					
Legat von Adolf Schläfli, Selzach, aus dem Jahre 1920 für Projekte der Jugendhilfe. RRB Nr. 1501 vom 28.4.1992. (2091011/027)	6'952'555.22	6'641'134.34	-311'420.88	178'029.44	489'450.32
Winkelried-Fonds					
Fonds errichtet 1877 aus den Ueberschüssen der Militärkassen. Verwendung für in Not geratene Personen gemäss Verwaltungsreglement. RRB 816 und 817 vom 11.4.2000.(2091012/027)	3'115'866.25	3'064'551.09	-51'315.16	8'912.84	60'228.00
Olga Ziegler-Fonds					
Testament von Frau Olga Ziegler aus dem Jahr 1994. Das Vermögen und die Erträge sind für cerebral Gelähmte, geistig Invalide und misshandelte Frauen zu verwenden. RRB Nr. 822 vom 21.4.1998.(2091013/027)	509'392.90	510'768.26	1'375.36	1'375.36	0.00
Bewährungshilfe-Fonds					
Fonds für die Unterstützung von Personen, die der Schutzaufsicht unterstellt und in finanzielle Nöte geraten sind. KRB vom 26.1.1993, BGS 326.1.(2091014/031)	249'396.01	248'231.48	-1'164.53	928.77	2'093.30
Total Legate und Stiftungen	15'378'143	15'072'143	-305'999	308'602	614'601

1.7.8.2 Spezialfinanzierungen

Konto	Spezial- finanzierung	Rechtliche Grundlage	Zweckbestimmung	Vermögen per 31.12.11	Vermögen per 31.12.12	Veränder- ung
Behörden				558'369	558'369	0
2090000 / 014	Ruhegehälter des Regierungsrates	Ruhegehaltsverordnung des Regierungsrates, KRB vom 4. Juli 1990 (BGS 126.581.1); Stand: 28.8.1996 (Teilrevision)	Altersvorsorge der Regierungsräte	558'369	558'369	0
Bau und Justizdepartement				-11'626'650	4'829'458	16'456'109
2900000 / 014	Natur- und Heimatschutz	Planungs- und Baugesetz vom 17. Mai 1992 (BGS 711.1)	Finanzierung der mit Massnahmen des Natur- und Heimatschutzes verbundenen Aufwendungen.	5'700'885	6'642'467	941'582
2900001 / 014	Strassenbaufonds	Gesetz über die Steuern und Gebühren für Motorfahrzeuge und Fahrräder vom 23. Juli 1961 (BGS 614.61)	Finanzierung der Aufwendungen für Kantons- National- und Zufahrtstrassen zu Nationalstrassen	-58'945'065	-44'063'118	14'881'947
2900003 / 014	Entsorgungsfonds (Gewässerschutz- fonds)	Gesetz über die Rechte am Wasser vom 27. September 1959 (BGS 712.11); Stand: 27.9.1998 (Teilrevision)	Entsorgung von Abfällen (USG Art. 32)	357'925	317'715	-40'210
2900004 / 014	Altlastenfonds	Gesetz über die Rechte am Wasser vom 27. September 1959 (BGS 712.11); Stand: 27.9.1998 (Teilrevision)	Verursachergerechte Finanzierung der Aufwendungen für die Sanierung von Altlasten	18'416'472	19'789'137	1'372'665
2900005 / 014	Abwasserfonds	Gesetz über die Rechte am Wasser vom 27. September 1959 (BGS 712.11); Stand: 27.9.1998 (Teilrevision)	Verursachergerechte Finanzierung von Bau und Unterhalt von Abwasseranlagen.	15'502'052	14'489'044	-1'013'008
2900006 / 014	Deponienachsorge- fonds	Gesetz über die Rechte am Wasser vom 27. September 1959 (BGS 712.11); Stand: 27.9.1998 (Teilrevision)	Finanzierung der ord. Nachsorge und der Störfallnachsorge	7'341'080	7'654'213	313'133
Finanzdepartement				2'043'096	2'256'643	213'548
2900002 / 014	Unfallkasse	Verordnung über die Unfallfürsorge des Staatspersonals des Kt. SO vom 18. April 1967 (BGS 156.541)	Unfallversicherung des Staatspersonals	798'166	738'587	-59'579
2090019 / 014	Krankentaggeld- versicherung GAV	Gesamtarbeitsvertrag des Staatspersonals	Krankentaggeld- versicherung	1'244'929	1'518'056	273'127
Departement des Innern				54'279'602	52'657'237	-1'622'365
2900017 / 028	Lotteriefonds	Art. 3 des Bundesgesetzes. Interkant. Vereinbarung vom 26.5.1937, BGS 513.633.1.	Lotterie-Ertragsanteil für gemeinnützige und wohltätige Zwecke	35'493'421	33'793'438	-1'699'983
2090018 / 028	Sportfonds	Interkant. Vereinbarung vom 26.5.1937, BGS 513.633.1	Sport-Toto-Ertragsanteil für turnerische und sportliche Zwecke	18'786'181	18'863'799	77'617

Konto	Spezial- finanzierung	Rechtliche Grundlage	Zweckbestimmung	Vermögen per 31.12.11	Vermögen per 31.12.12	Veränder- ung
Volkswirtschaft				20'141'878	20'025'241	-116'637
2090003 / 014	Finanzausgleich der Einwohner- gemeinden	Gesetz über den direkten Finanzausgleich vom 2. Dez. 1984 (BGS 131.71), Stand: 27.8.2002 (Teilrevision)	Finanzausgleich der Einwohnergemeinden	4'476'322	4'372'546	-103'776
2090004 / 014	Finanzausgleich der Kirchgemeinden	Gesetz über den direkten Finanzausgleich vom 2. Dez. 1984 (BGS 131.71), Stand: 27.8.2002 (Teilrevision)	Finanzausgleich der Kirchgemeinden	11'802'177	11'238'154	-564'022
2090009 / 014	Forstfonds	Waldgesetz vom 29.1.1995 (BGS 931.11)	Walderhaltung und Förderung der Waldwirtschaft	2'514'926	2'895'142	380'216
2090020 / 014	Jagd- und Fischereifonds	Kant. Jagdgesetz vom 25.9.1988 (BGS 626.11) Kant. Fischereigesetz vom 12.3.2008 (BGS 625.11)	Förderung der Jagd und der Fischerei	370'044	466'975	96'931
2090006 / 014	Tierseuchenkasse	Landwirtschaftsgesetz vom 4. Dezember 1994 (BGS 921.11)	Erfüllung der finanziellen Aufgaben (Entschädigung für Tierverluste und Bekämpfungskosten), die dem Kanton aus dem Vollzug der eidg. Tierseuchengesetz- gebung erwachsen.	978'410	1'052'424	74'014
Total				65'396'295	80'326'949	14'930'654
2043005 / 027	Ausgleichskonto KVG	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Bundesgesetz über die Krankenversicherung, SR 832.10	Ausgleich negativer Abrechnungssaldi der Folgejahre	-1'863'526	227'426	2'090'952
2043006 / 027	Ausgleichskonto Asyl	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von sozialen Aufwendungen	992'499	1'992'187	999'688
2043008 / 027	Ausgleichskonto Flüchtlinge	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von sozialen Aufwendungen	3'900'809	4'039'550	138'741
2043009 / 027	Ausgleichskonto Integration Asyl	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von Aufwendungen für die Integration Asyl	1'412'148	624'164	-787'984
2043010 / 027	Ausgleichskonto Nothilfe	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von Aufwendungen für Nothilfe	1'890'283	2'409'411	519'128
2043011 / 027	Ausgleichskonto Integration Flüchtlinge	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von Aufwendungen für die Integration	301'926	14'634	-287'292
Total Spezialfinanzierungen und Ausgleichskonti				72'030'434	89'634'321	17'603'887
Vorschüsse				-58'945'065	-44'063'118	14'881'947
Verpflichtungen				130'975'499	133'697'439	2'721'940
Total				72'030'434	89'634'321	17'603'887

1.7.8.3 Strassenbaufonds inkl. Gesamtverkehrsprojekte

	RE 2011 (HRM1)	VA 2012 (HRM2)	RE 2012 (HRM2)
1. Investitionsrechnung			
Kantonsstrassenbau			
Bruttoinvestitionen	78'483'155	59'779'000	52'311'713
Einnahmen	-32'422'083	-27'378'000	-23'418'850
Total Nettoinvestitionen	46'061'072	32'401'000	28'892'863
Hochbauten SF (MFK/Werkhöfe/Salzlager)			
Bruttoinvestitionen	0	200'000	0
Einnahmen	0	0	0
Total Nettoinvestitionen	0	200'000	0
2 Erfolgsrechnung			
Total Ertrag	94'173'751	93'363'398	94'371'673
Motorfahrzeugsteuern	66'013'443	66'100'000	67'288'407
Bootssteuern	199'778	200'000	209'190
Treibstoffzollanteil	11'887'189	11'834'000	11'622'283
LSVA	13'538'010	12'715'000	13'118'226
Globalbeiträge Hauptstrassen	885'799	984'000	843'486
Liegenschaftserträge/Buchgewinne	83'399	50'000	129'717
Ertragsüberschuss MFK (P6670)	1'566'133	1'480'398	1'160'364
Total Aufwand	98'315'528	69'372'466	68'201'990
Abschreibungen Strassenbau	46'061'072	17'001'225	16'753'961
Zuweisungen für Strassenverkehrssicherheit	17'225'010	16'829'296	16'945'654
Nettoaufwand AVT (P603W)	32'448'851	32'691'945	31'362'708
Verrechnung Abschr. Hochbauten SF	0	0	851'166
Unfallrettung KS an SGV	0	200'000	201'879
Verrechnung Zufahrten zu Berghöfen	649'741	650'000	650'000
Zinsaufwand Spezialfinanzierung	1'930'854	2'000'000	1'436'622
Ergebnis (- Aufwand/+ Ertragsüberschuss)	-4'141'777	23'990'932	26'169'683
3. Bilanz			
Aktiven			
Bestand Strassen und Liegenschaften per 1.1.	0	0	0
+ Neubewertung per 1.1.2012	0	480'235'143	480'235'143
+ Nettoinvestitionen	46'061'072	32'601'000	28'868'355
- Abschreibungen	46'061'072	17'001'225	17'605'127
Abschreibungssatz	100%	52%	3%
Bestand Strassen/Liegenschaften per 31.12.	0	495'834'918	491'498'371
Passiven			
Fondsbestand per 1.1.	54'803'288	58'945'065	58'945'065
- Neubewertung per 1.1.2012	0	-480'235'143	-480'235'143
- Entnahme / + Einlage SF	4'141'777	-23'990'932	-26'169'683
Fondsbestand per 31.12.	58'945'065	-445'281'010	-447'459'762
Totalbestand SF Strassenbaufonds	58'945'065	50'553'908	44'038'609
Veränderung SF gegenüber Vorjahr		-8'391'157	-14'906'455
Bestand Strassen und Liegenschaften per 31.12.	0	495'834'918	491'498'371
Fondsbestand per 31.12.	58'945'065	-445'281'010	-447'459'762
Totalbestand SF Strassenbaufonds	58'945'065	50'553'908	44'038'609

Gesamtverkehrsprojekte Solothurn und Olten (innerhalb des Strassenbaufonds)

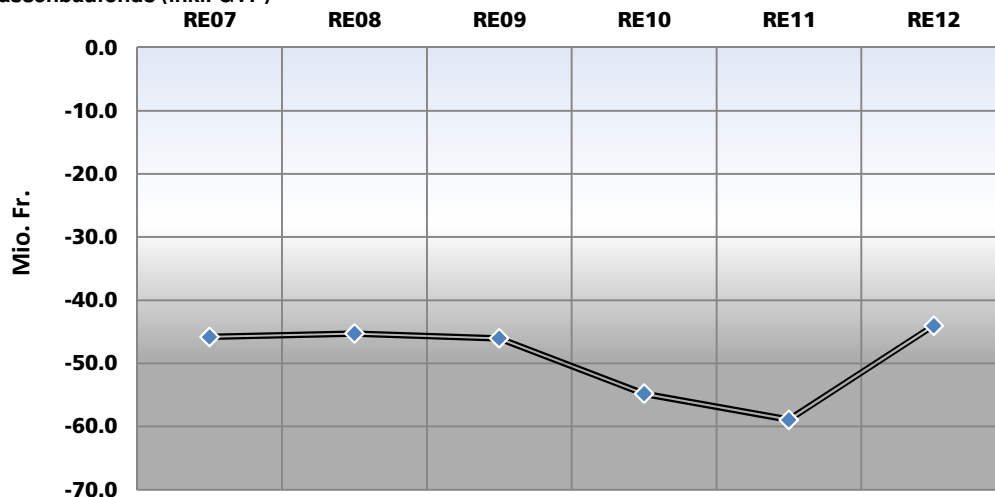
	RE 2011 (HRM1)	VA 2012 (HRM2)	RE 2012 (HRM2)
1. Investitionsrechnung			
Kantonsstrassenbau GVP			
Bruttoinvestitionen GVP	42'756'268	28'260'000	24'198'512
Gemeindebeiträge GVP	-5'349'000	-4'230'000	-3'995'000
Bundesbeiträge GVP	-18'200'000	-13'158'000	-10'600'000
Total Nettoinvestitionen GVP	19'207'268	10'872'000	9'603'512
2 Erfolgsrechnung			
Total Ertrag	8'610'449	8'506'000	8'776'749
Anteil Mfz-Steuern an GVP	8'610'449	8'506'000	8'776'749
Total Aufwand	21'765'341	4'272'000	3'821'051
Abschreibungen Strassenbau GVP	19'207'268	1'332'000	1'242'951
Zinsaufwand GVP	2'558'073	2'940'000	2'578'100
- Entnahme / + Einlage SF	-13'154'892	4'234'000	4'955'698
3. Bilanz			
Aktiven			
Bestand Strassen GVP per 1.1.	0	0	0
+ Neubewertung Strassen GVP per 1.1.2012	0	154'273'000	150'370'000
+ Nettoinvestitionen GVP	19'207'268	10'872'000	9'603'512
- Abschreibungen GVP	19'207'268	1'332'000	1'242'951
Abschreibungssatz GVP	100%	12%	0.8%
Bestand Strassen GVP per 31.12.	0	163'813'000	158'730'561
Passiven			
Fondsbestand GVP per 1.1.	77'569'683	90'724'574	90'724'574
- Neubewertung Strassen GVP per 1.1.2012	0	-154'273'000	-150'370'000
- Entnahme / + Einlage SF GVP	13'154'891	-4'234'000	-4'955'698
Fondsbestand GVP per 31.12.	90'724'574	-67'782'426	-64'601'124
Totalbestand SF GVP	90'724'574	96'030'574	94'129'437
Fondsveränderung gegenüber Vorjahr	13'154'891	5'306'000	3'404'863
Bestand Strassen GVP per 31.12.	0	163'813'000	158'730'561
Fondsbestand GVP per 31.12.	90'724'574	-67'782'426	-64'601'124
Totalbestand SF GVP	90'724'574	96'030'574	94'129'437

Entwicklung Strassenbaufonds 2007 – 2012

A) Strassenbaufonds inkl. Gesamtverkehrsprojekte

	RE07	RE08	RE09	RE10	RE11	RE12
Bruttoinvestitionen	116.6	126.3	79.3	87.2	78.5	52.3
Nettoinvestitionen	63.1	42.1	40.3	48.8	46.1	28.9
Fondsveränderung	-26.8	0.6	-0.8	-8.8	-4.1	14.9
Totalbestand SF Strassenbaufonds	-45.8	-45.3	-46.0	-54.8	-58.9	-44.0

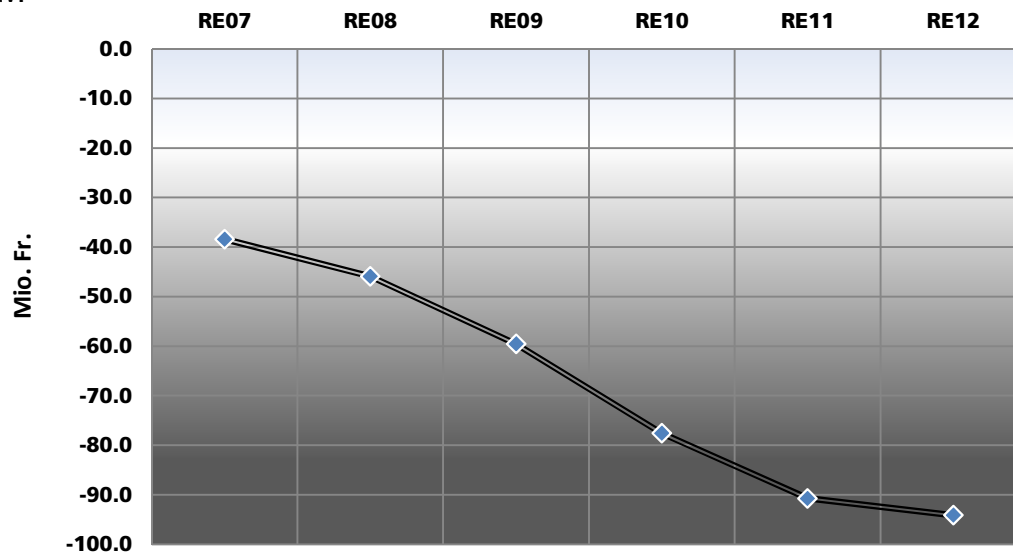
Totalbestand SF Strassenbaufonds (inkl. GVP)



B) Gesamtverkehrsprojekte Solothurn und Olten (innerhalb des Strassenbaufonds)

	RE07	RE08	RE09	RE10	RE11	RE12
Bruttoinvestitionen GVP	61.8	74.4	46.6	51.2	42.8	24.2
Nettoinvestitionen GVP	42.8	14.3	20.2	24.1	19.2	9.6
Fondsveränderung GVP	-35.4	-7.5	-13.7	-18.0	-13.2	-3.4
Totalbestand SF Strassenbau GVP	-38.4	-45.9	-59.6	-77.6	-90.7	-94.1

Totalbestand SF GVP



HRM2 - BILANZANPASSUNGSBERICHT

*Bericht über die Anpassung der Bilanz des
Kantons Solothurn per 1. Januar 2012 (Restatement)*

Status:	geprüft
Dokument:	Bilanzanpassungsbericht
Verfasserin:	Projektleitung / kp
Aktuelles Datum:	20.03.2013

Inhaltsübersicht

1	Ausgangslage	79
2	Die wichtigsten Neuerungen von HRM2	80
2.1	Bilanzstruktur.....	80
2.2	Bewertung Finanzvermögen	80
2.3	Bewertung Verwaltungsvermögen	80
2.3.1	Anlagenbuchhaltung	80
2.4	Abschreibungen.....	80
2.4.1	Abschreibung nach der Nutzungsdauer	80
2.4.2	Abschreibung von Anlagen der Spezialfinanzierungen.....	81
2.5	Rückstellungen und Eventualverpflichtungen	81
2.5.1	Spezialfall Pensionskassenverpflichtung	81
2.6	Eigenkapitalausweis	81
2.7	Konsolidierung	81
2.8	Erfolgsrechnung	81
2.9	Steuererträge	81
2.10	Berichterstattung (Jahresrechnung, Geschäftsbericht).....	82
2.11	Ausübung der Wahlrechte.....	82
3	Bilanzierung und Bewertung	83
3.1	Bilanzstruktur.....	83
3.2	Bilanzierungsgrundsätze.....	84
3.3	Bewertungsgrundsätze	84
4	Auswirkungen auf die Bilanz per 1. Januar 2012	85
4.1	Neubewertung der Bilanz per 1.1.2012 (Restatement)	85
5	Erläuterungen zur Eröffnungsbilanz per 1.1.2012	86
5.1	Flüssige Mittel und kurzfristige Finanzanlagen	86
5.2	Forderungen	86
5.3	Anlagen (Vorräte und Angefangene Arbeiten, Finanzanlagen, Sachanlagen im Finanzvermögen).....	87
5.3.1	Vorräte und Angefangene Arbeiten	87
5.3.2	Finanzanlagen	87
5.3.3	Sachanlagen Finanzvermögen	88
5.4	Sachanlagen Verwaltungsvermögen	89
5.5	Darlehen und Beteiligungen	90
5.5.1	Darlehen	90
5.5.2	Beteiligungen Grundkapitalien.....	90
5.6	Passive Rechnungsabgrenzungen	91
5.7	Langfristige Finanzverbindlichkeiten.....	92
5.8	Langfristige Rückstellungen	92
5.9	Verbindlichkeiten SF und Fonds im Fremdkapital	93
5.10	Eigenkapital	94
5.10.1	Verbindlichkeiten SF im EK.....	95
5.10.2	Aufwertungsreserve.....	95
5.10.3	Neubewertungsreserve.....	95
5.10.4	Bilanzüberschuss /-fehlbetrag	96
6	Ausblick.....	96
7	Anhang: Bericht der Revisionsstelle	97

1 Ausgangslage

Am 22. März 2011 hat der Kantonsrat eine Änderung des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WOV-G; BGS 115.1) beschlossen (RG 175/2010), mit welcher im Wesentlichen die Fachempfehlungen zum „Harmonisierten Rechnungsmodell für die Kantone und Gemeinden“ HRM2 in das WOV-G abgebildet wurden.

Die neue Rechnungslegung nach einer strengen Auslegung der HRM2-Standards wird erstmals für das Rechnungsjahr 2012 angewendet. Das Budget 2012 und der Integrierte Aufgaben- und Finanzplan 2012 bis 2015 wurden bereits nach den neuen Richtlinien erstellt. Da mit der neuen Rechnungslegung die Vermögens- Ertrags- und Finanzlage den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen soll, wird beim Übergang eine Neubewertung der Bilanz per 1. Januar 2012 vorgenommen. Ein weiterer Grund für die Neubewertung des Verwaltungsvermögens ist die Einführung einer Anlagenbuchhaltung mit Abschreibungen nach der Nutzungsdauer der einzelnen Objekte. Diese Methode macht nur mit betriebswirtschaftlich korrekten Werten Sinn. Folgende Bilanzpositionen wurden einer Neubewertung unterzogen:

- Finanzvermögen
- Verwaltungsvermögen
- Fremdkapital

Dieser Bericht zeigt die Umbewertung der erwähnten Bilanzpositionen und soll vor allem den Uebergang von HRM1 (Bilanz per 31.12.2011) und HRM2 (Bilanz per 1.1.2012) darstellen. Grundlage für die Neubewertung bildet die von der Kantonalen Finanzkontrolle revidierte Bilanz per 31. Dezember 2011. Für die Umbewertung sind die Fachempfehlungen gemäss HRM2 und das neu erstellte Accounting Manual massgebend. Ueberführungen von Positionen in neue Kontengruppen bzw. von Fremdkapital in Eigenkapital wurden vorgenommen und sind in diesem Bericht dokumentiert.

Die neuen Werte der Eingangsbilanz per 1. Januar 2012 wurden von der Kantonalen Finanzkontrolle geprüft und bestätigt (s. Anhang).

Dieser Bilanzanpassungsbericht wird Regierung und Parlament zusammen mit dem Geschäftsbericht 2012 vorgelegt.

2 Die wichtigsten Neuerungen von HRM2

Die wichtigsten Neuerungen gemäss den Empfehlungen von HRM2 aus der Sicht der Rechnungslegung sind folgende:

2.1 Bilanzstruktur

Der Kontenrahmen HRM2 gibt die Klassifizierung für die Erstellung der Bilanz, der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung bindend vor. An der Struktur der Bilanz, insbesondere die Aufteilung der Aktivseite in Finanz- und Verwaltungsvermögen, ändert sich nichts.

Die Umstellung auf HRM2 erforderte einen neuen Kontenplan gemäss Kontenrahmen HRM2. Der harmonisierte Kontenrahmen ist neu vierstellig im Gegensatz zur alten dreistelligen Gliederung. Die einzelnen Konten ändern, die Kontenklassen bleiben aber weitgehend unverändert. Die Bilanzstruktur, insbesondere die Aufteilung der Aktivseite in Finanz- und Verwaltungsvermögen, ändert sich nicht.

2.2 Bewertung Finanzvermögen

Beim Erstzugang werden Anlagen des Finanzvermögens zum Anschaffungswert bewertet. Das Finanzvermögen wird in der Folge nicht abgeschrieben, sondern alle drei bis fünf Jahre einer Neubewertung zum Verkehrswert unterzogen. Eine häufigere Neubewertung ist möglich. Beim Übergang wurde das bestehende Finanzvermögen auf Basis der Verkehrswerte neu bewertet.

Später erfolgt eine Neubewertung des Finanzvermögens alle drei bis fünf Jahre. Positionen mit einem stark schwankenden Marktwert sollen jährlich neu bewertet werden (z. B. Alpiq-Aktien).

2.3 Bewertung Verwaltungsvermögen

Die Neubewertung des Verwaltungsvermögens beim Übergang auf HRM2 ist gemäss Handbuch fakultativ. Die Restbuchwerte der bereits aktivierten Anlagen können unverändert in die neue Bilanz gemäss HRM2 übernommen werden.

Angesichts der Entwicklung bei der Umsetzung von HRM2 in anderen Kantonen und um in der Bilanz aktuelle Werte ("true and fair view") ausweisen zu können, wurde im Kanton Solothurn jedoch eine Neubewertung der bestehenden Anlagegüter des Verwaltungsvermögens vorgenommen.

2.3.1 Anlagenbuchhaltung

Die Anlagenbuchhaltung wurde eingeführt. Damit können die Vermögenswerte des Verwaltungsvermögens einzeln erfasst und über die Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Die Anlagegüter wurden zu Anlagenklassen zusammengefasst. Zur Unterscheidung der verschiedenen Anlagenarten wurden sogenannte Anlagenklassen gebildet. Diese ermöglichen eine unterschiedliche Parametrierung der Anlagen (z.B. Steuerung der Nutzungsdauer und somit der monatlichen Abschreibungsbelastung). Über die Anlageklasse werden alle Verbuchungsvorgänge gesteuert. Zudem werden sie in der Bilanz anstelle der einzelnen Vermögenswerte ausgewiesen.

2.4 Abschreibungen

Im HRM2 wird das Verwaltungsvermögen über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Es besteht jedoch die Wahlfreiheit zwischen linearer und degressiver Abschreibung. Zusätzliche Abschreibungen beim Verwaltungsvermögen müssen transparent gemacht werden (ausserordentlicher Aufwand; Quantifizierung im Anhang zur Bilanz).

2.4.1 Abschreibung nach der Nutzungsdauer

Die Abschreibung ist die systematische Verteilung des Abschreibungsvolumens eines Vermögenswertes über dessen Nutzungsdauer. Die Abschreibungsmethode hat deshalb dem erwarteten Verlauf des Ver-

brauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswertes zu entsprechen. Gemäss Regierungsratsbeschluss Nr. 944 vom 26. Mai 2009 wird die Abschreibung der Anlagen im Verwaltungsvermögen deshalb linear auf der Basis der Nutzungsdauer nach Anlagekategorien (Anlageklassen) erfolgen. Zusätzliche Abschreibungen werden nicht zugelassen.

2.4.2 Abschreibung von Anlagen der Spezialfinanzierungen

Die neue Abschreibungsmethode gilt auch für Anlagengüter der Spezialfinanzierungen. Diese werden nicht mehr wie bisher zu 100% abgeschrieben werden, sondern wie das andere Verwaltungsvermögen auf der Basis der Nutzungsdauer. Dies hat zur Folge, dass auf der Aktivseite neu auch z.B. die Strassen bilanziert werden müssen.

2.5 Rückstellungen und Eventualverpflichtungen

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen sowie Rückstellungen werden wie früher auch bei HRM2 vorgenommen bzw. gebildet. Dies entspricht dem Grundsatz der Periodenabgrenzung, wonach alle Aufwände und Erträge in derjenigen Periode zu erfassen sind, in welcher sie verursacht werden. Rücklagen sind ein synonyme Begriff für Reserven, welche Eigenkapital darstellen.

2.5.1 Spezialfall Pensionskassenverpflichtung

Im HRM1 wurde die Unterdeckung der Pensionskasse als Eventualverbindlichkeit ausgewiesen. Unter HRM2 wird die Eventualverpflichtung im Zeitpunkt der Fälligkeit beim Gemeinwesen zur verzinlichen bilanzierungspflichtigen Schuld. Bei einer Teilliquidation hat das garantierende Gemeinwesen der Vorsorgeeinrichtung den allenfalls fehlenden Betrag zur Verfügung zu stellen, was zu einer Bilanzierung oder direkten Bezahlung führt. Sobald also die Fälligkeit aufgrund gesetzlicher Bestimmungen eintritt, wird die Bilanzierung als passive Rechnungsabgrenzung vorgenommen.

2.6 Eigenkapitalausweis

Der Eigenkapitalausweis wird als Teil des Anhangs neu eingeführt. Er zeigt die Ursachen und Veränderungen des Eigenkapitals detailliert auf.

2.7 Konsolidierung

Die Kreise 1 (Parlament, Regierung und engere Verwaltung) und 2 (Rechtspflege, sowie weitere eigenständige kantonale Behörden) werden konsolidiert. Kreis 3 (Anstalten und weitere Organisationen) kann entweder konsolidiert oder aber im Beteiligungsspiegel aufgeführt werden. Bereits nach HRM1 wurden in der Staatsrechnung das Parlament, die Regierung, die engere Verwaltung sowie die Rechtspflege und eigenständige kantonale Behörden (Konsolidierungskreis 1 und 2) konsolidiert. Der Konsolidierungskreis 3 (Anstalten und weitere Organisationen, also die Solothurner Spitäler AG SoH und die Solothurnische Gebäudeversicherung SGV) werden mit dem Wechsel auf HRM2 im Beteiligungsspiegel im Anhang zur Staatsrechnung aufgeführt

2.8 Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung zeigt auf der ersten Stufe den operativen Erfolg, auf der zweiten Stufe den ausserordentlichen Erfolg und auf der dritten Stufe den Gesamterfolg.

Da sie bereits in dieser Weise dargestellt wird, drängt sich keine Änderung auf.

2.9 Steuererträge

Bei der Erfassung der Steuererträge ist sowohl das Soll-Prinzip als auch das Steuerabgrenzungsprinzip zulässig. Beim Sollprinzip werden die Steuererträge bei der Rechnungsstellung verbucht. Beim Steuerabgrenzungsprinzip werden Ende Jahr jene Steuererträge verbucht, welche für das betreffende Jahr effektiv geschuldet gewesen wären.

Für den Kanton Solothurn sind keine Anpassungen nötig, da bereits das Sollprinzip (Verbuchung zum Zeitpunkt der Rechnungsstellung) angewendet wird und dieses auch beibehalten werden soll. Diese Praxis ist damit bereits HRM2-konform.

2.10 Berichterstattung (Jahresrechnung, Geschäftsbericht)

Die Jahresrechnung enthält Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung und den Anhang mit Rechnungslegungsgrundsätzen, Eigenkapitalnachweis, Rückstellungs-, Beteiligungs- und Anlagenspiegel und weiteren wichtigen Angaben für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Der Anhang wird mit der Einführung von HRM2 ergänzt um die Deklaration der Rechnungslegungsgrundsätze, den Eigenkapitalnachweis, den Rückstellungs-, Beteiligungs- und Anlagenspiegel und weiteren wichtigen Angaben für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

2.11 Ausübung der Wahlrechte

Es besteht schweizweit eine klare Tendenz Richtung IPSAS. Da eine spätere Umstellung auf IPSAS auch beim Kanton Solothurn nicht ausgeschlossen wird, werden die bestehenden Wahlrechte im HRM2 möglichst nahe an IPSAS ausgenutzt. Die Rechnungslegung im Kanton Solothurn soll deshalb an eine strenge Auslegung von HRM2 angepasst werden.

3 Bilanzierung und Bewertung

3.1 Bilanzstruktur

Es wurde ein neuer Kontenplan eingeführt, welcher sich nach dem Kontenrahmen HRM2 richtet. Die neue Gliederung im Vergleich zur alten ist in nachstehender Tabelle ersichtlich:

HRM1	HRM2
1 Aktiven	1 Aktiven
Finanzvermögen	10 Finanzvermögen
10 Flüssige Mittel	100 Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen
11 Guthaben	101 Forderungen
12 Anlagen	102 Kurzfristige Finanzanlagen
13 Transitorische Aktiven	104 Aktive Rechnungsabgrenzungen
	106 Vorräte und angefangene Arbeiten
	107 Finanzanlagen
	108 Sachanlagen Finanzvermögen
Verwaltungsvermögen	14 Verwaltungsvermögen
14 Sachgüter	140 Sachanlagen
15 Darlehen und Beteiligungen	144 Darlehen
16 Investitionsbeiträge	145 Beteiligungen Grundkapitalien
17 Übrige aktivierte Anlagen	146 Investitionsbeiträge
18 Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	
19 Bilanzfehlbetrag	
2 Passiven	2 Passiven
Fremdkapital	20 Fremdkapital
20 Laufende Verpflichtungen	Kurzfristiges Fremdkapital
21 Kurzfristige Schulden	200 Laufende Verbindlichkeiten
22 Mittel- und langfristige Schulden	201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
23 Verpflichtungen für Sonderrechnungen	204 Passive Rechnungsabgrenzungen
24 Rückstellungen	205 Kurzfristige Rückstellungen
25 Transitorische Passiven	Langfristiges Fremdkapital
28 Spezialfinanzierungen	206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten
	208 Langfristige Rückstellungen
	209 Verbindlichkeiten SF und Fonds im FK
Eigenkapital	29 Eigenkapital
29 Eigenkapital	29 Eigenkapital
	290 Verbindlichkeiten SF im EK
	295 Aufwertungsreserve
	296 Neubewertungsreserve
	299 Bilanzüberschuss/-fehlbetrag

3.2 Bilanzierungsgrundsätze

Die Bilanzierungsgrundsätze sind im WoV-Gesetz wie folgt geregelt (§42bis WOV-G):

- Vermögenswerte im Finanzvermögen werden bilanziert, wenn sie einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen bringen und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann.
- Vermögenswerte im Verwaltungsvermögen werden bilanziert, wenn sie künftige Vermögenszuflüsse bewirken oder einen mehrjährigen öffentlichen Nutzen aufweisen und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann. Für Sachanlagen gilt eine Aktivierungsgrenze von Fr. 50'000.— (§29 WoV-VO).
- Verpflichtungen werden bilanziert, wenn ihre Erfüllung voraussichtlich zu einem Mittelabfluss führen wird und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann.
- Rückstellungen werden gebildet für bestehende Verpflichtungen, bei denen der Zeitpunkt der Erfüllung oder die Höhe des künftigen Mittelabflusses mit Unsicherheiten behaftet sind.

3.3 Bewertungsgrundsätze

Die **Bilanz** setzt sich zusammen aus den Aktiven (§41 WoV-G) und den Passiven (§42 WoV-G).

Die **Aktiven** setzen sich zusammen aus dem Finanzvermögen, dem Verwaltungsvermögen sowie allfälligen Verlustvorträgen aus den Spezialfinanzierungen und dem allgemeinen Finanzhaushalt.

- Das **Finanzvermögen** besteht aus den Vermögenswerten, die ohne Beeinträchtigung der Erfüllung öffentlicher Aufgaben veräussert werden können.
- Das **Verwaltungsvermögen** umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar der Erfüllung der öffentlichen Aufgaben dienen.
- Der **Verlustvortrag** besteht aus der das Vermögen übersteigenden Summe des Fremdkapitals und der Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen.

Die **Passiven** setzen sich zusammen aus:

- dem **Fremdkapital**,
- den **Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen**
- sowie dem allfälligen **Eigenkapital**. Das Eigenkapital entspricht dem Vermögen, das die Verpflichtungen übersteigt.

§46 und §47 WoV-G regeln die Bewertungen in der Bilanz:

Anlagen im **Finanzvermögen** werden bei erstmaliger Bilanzierung zu Anschaffungskosten bilanziert. Entsteht kein Aufwand, wird zu Verkehrswerten zum Zeitpunkt des Zugangs bilanziert. Folgebewertungen erfolgen zum Verkehrswert am Bilanzierungstichtag, wobei eine systematische Neubewertung der Finanzanlagen jährlich, der übrigen Anlagen periodisch stattfindet.

Anlagen im **Verwaltungsvermögen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bilanziert. Entstehen keine Kosten oder wurde kein Preis bezahlt, wird der Verkehrswert als Anschaffungskosten bilanziert. Anlagen des Verwaltungsvermögens, die durch Nutzung einem Wertverzehr unterliegen, werden ordentlich je Anlagekategorie nach der angenommenen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Es ist eine Anlagenbuchhaltung zu führen. Der Regierungsrat regelt die Einzelheiten. Ist bei einer Position des Verwaltungsvermögens eine dauerhafte Wertminderung absehbar, wird deren bilanzierter Wert berichtigt.

Das **Fremdkapital** und das **Finanzvermögen** werden zum Nominalwert bewertet.

4 Auswirkungen auf die Bilanz per 1. Januar 2012

4.1 Neubewertung der Bilanz per 1.1.2012 (Restatement)

Da die Bilanzstruktur nach HRM2 von jener nach HRM1 abweicht (s. Kapitel 3.1), wurden die alten Werte zum Vergleich auf pragmatische Weise der neuen Struktur zugeordnet.

Eingangsbilanz per 1. Januar 2012		HRM1	HRM2	Auf-/Abwertung	Erläuterungen
1	AKTIVEN				Kapitel
10	Finanzvermögen				
100	Flüssige Mittel, kurzfr. Anlagen	110'474'148	75'474'148	-35'000'000	5.1
101	Forderungen	438'797'406	434'485'748	-4'311'658	5.2
102	Kurzfristige Finanzanlagen	0	35'000'000	35'000'000	5.1
104	Aktive Rechnungsabgrenzung	95'489'500	95'489'500	0	
106	Vorräte, angef. Arbeiten	5'232'151	5'104'281	-127'870	5.3
107	Finanzanlagen	69'517'208	227'127'626	157'610'418	5.3
108	Sachanlagen im FV	137'528'493	151'486'233	13'957'740	5.3
	Total Finanzvermögen	857'038'906	1'024'167'536	167'128'630	
14	Verwaltungsvermögen				
140	Sachanlagen	369'665'003	1'281'406'021	911'741'018	5.4
144	Darlehen	110'363'711	110'363'710	-1	5.5
145	Beteiligungen Grundkapitalien	139'487'250	23'862'580	-115'624'670	5.5
146	Investitionsbeiträge	0	0	0	
	Total Verwaltungsvermögen	619'515'964	1'415'632'311	796'116'347	
	TOTAL AKTIVEN	1'476'554'870	2'439'799'847	963'244'977	
2	PASSIVEN				Kapitel
	Fremdkapital				
	Kurzfristiges Fremdkapital				
200	Laufende Verbindlichkeiten	142'760'989	142'760'989	0	
201	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	70'298'388	70'298'388	0	
204	Passive Rechnungsabgrenzungen	138'616'298	179'285'512	40'669'214	5.6
	Langfristiges Fremdkapital				
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	384'245'253	385'252'717	1'007'464	5.7
208	Langfristige Rückstellungen	83'411'628	515'595'369	432'183'741	5.8
209	Verbindlichkeiten SF und Fonds im FK	85'668'514	91'247'627	5'579'113	5.9
	Total Fremdkapital	905'001'070	1'384'440'602	479'439'532	
	Eigenkapital				
290	Verbindlichkeiten SF im EK	0	470'385'070	470'385'070	5.10
295	Aufwertungsreserve	0	-54'815'755	-54'815'755	5.10
296	Neubewertungsreserve	0	51'736'131	51'736'131	5.10
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	571'553'799	588'053'799	16'500'000	5.10
	Total Eigenkapital	571'553'799	1'055'359'245	483'805'446	
	TOTAL Passiven	1'476'554'869	2'439'799'847	963'244'978	

5 Erläuterungen zur Eröffnungsbilanz per 1.1.2012

5.1 Flüssige Mittel und kurzfristige Finanzanlagen

		31.12.11	1.1.12	
		HRM1	HRM2	Veränderung
100	Flüssige Mittel	110'474'148	75'474'148	-35'000'000
10x	Kasse, Postcheck, Banken	75'474'148	75'474'148	0
102	Festgelder	35'000'000	0	-35'000'000
102	Kurzfristige Finanzanlagen	0	35'000'000	35'000'000
102	Festgelder	0	35'000'000	35'000'000

Festgelder

Die kurzfristigen Festgelder wurden unter HRM1 unter der Kontengruppe 100 Flüssige Mittel ausgewiesen. Unter HRM2 werden sie separat in der Kontengruppe 102 dargestellt. Eine Bewertungsänderung ist in diesen Kontengruppen nicht vorgenommen worden.

5.2 Forderungen

		31.12.11	1.1.12	
		HRM1	HRM2	Veränderung
101	Forderungen	438'797'406	434'485'748	-4'311'658
	Bund	94'613'822	94'613'822	0
	Einwohnergemeinden	7'416'339	7'416'339	0
	Spitäler	872'972	872'972	0
	Steuern	263'973'193	263'973'193	0
	Diverse Kontokorrente und Guthaben	7'631'564	7'631'564	0
	Debitoren	64'289'515	64'289'515	0
	Delkredere Amtstellen	0	-4'311'658	-4'311'658

Delkredere

Unter HRM1 wurden die Delkredere bei den Rückstellungen, neu unter HRM2 bei den Forderungen ausgewiesen. Es handelt sich also lediglich um eine Verschiebung der Delkrederekonten.

5.3 Anlagen (Vorräte und Angefangene Arbeiten, Finanzanlagen, Sachanlagen im Finanzvermögen)

Diese Positionen sind unter HRM1 gesamthaft in der Kontengruppe 12 Anlagen dargestellt worden. Unter HRM2 werden diese Positionen auf drei Kontengruppe unterteilt (106, 107, 108).

	31.12.11 HRM1	1.1.12 HRM2	Veränderung
12 Anlagen	212'277'852	383'718'140	171'440'288
106 Vorräte und angefangene Arbeiten	5'232'151	5'104'281	-127'870
Vorräte der Aemter	5'232'151	5'104'281	-127'870
107 Finanzanlagen	69'517'208	227'127'626	157'610'417
120 Obligationen	10'000'000	10'000'000	0
Alpiq-Aktien (vorm VV)	0	207'043'000	207'043'000
übrige Alpiq-Aktien	49'432'582	0	-49'432'582
SoH Anteil FV 1/3	10'000'000	10'000'000	0
121 Aktien und Anteilscheine DS	28'676	28'676	0
122 Darlehen	55'950	55'950	0
108 Sachanlagen FV	137'528'493	151'486'233	13'957'741
123 Liegenschaften	129'350'667	141'828'026	12'477'360
126 Anlagen der Spezialfinanzierungen	7'341'080	7'341'080	0
128 Anlagen der Legate und Stiftungen	836'745	2'317'126	1'480'381
129 Uebrige	1	1	0

5.3.1 Vorräte und Angefangene Arbeiten

Im Rahmen der Neubewertung beim Uebergang nach HRM2 wurden die Vorräte der Aemter überprüft. In einigen Fällen wurden die Vorräte nach den neuen Bewertungskriterien minim umbewertet. Gesamthaft resultiert eine Abwertung von Fr. 127'870.

5.3.2 Finanzanlagen

Alpiq-Aktien

Der Bilanzwert der Beteiligung an der Alpiq Holding AG beträgt per 31. Dezember 2011 Fr. 166'318'582. --. Davon werden Fr. 49'432'582 im Finanzvermögen und Fr. 116'886'000.—im Verwaltungsvermögen ausgewiesen. Der gesamte Aktienbestand Alpiq Holding AG soll inskünftig im Finanzvermögen ausgewiesen werden. Die Alpiq-Aktien werden neu zum Kurswert per 1. Januar 2012 abzüglich einem Abschlag von 20% für die schwere Verkäuflichkeit bewertet (s. auch Kapitel 5.5).

§ 41 Absätze 2 und 3 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003 (WOVG; BGS 115.1) definiert das Finanz- bzw. das Verwaltungsvermögen wie folgt:

- Abs. 2: Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar der Erfüllung der öffentlichen Aufgaben dienen.
- Abs. 3: Das Finanzvermögen besteht aus Vermögenswerten, die ohne Beeinträchtigung der Erfüllung öffentlicher Aufgaben veräussert werden können.

Das WoVG folgt dabei bei der Unterscheidung von Verwaltungs- und Finanzvermögen der Lehre und Rechtsprechung. Zum Verwaltungsvermögen zählen alle Vermögenswerte, die dem Gemeinwesen unmittelbar zur Erfüllung öffentlich-rechtlich festgelegter Verwaltungsaufgaben auf längere Zeit dienen. Das Verwaltungsvermögen dient dem Staat somit nicht mit dem Kapitalwert, sondern mit dem Gebrauchswert. Zum Finanzvermögen gehören hingegen diejenigen Vermögenswerte, die zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben nur mittelbar (z.B. aus fiskalpolitischen oder volkswirtschaftlichen Gründen) mit ihrem Kapitalwert dienen.

Der Erwerb der ATEL-Aktien gründet historisch auf der Übereinkunft zwischen dem Kanton Solothurn und der ATEL über den Ausbau der Beziehungen zwischen dem Kanton Solothurn und der ATEL vom 2./8. November 1960 (BGS 712.591.1) sowie dem Volksbeschluss über die finanzielle Beteiligung an der ATEL aus dem Jahr 1961 (BGS 712.591.2). Der Regierungsrat begründete in der Botschaft vom 17. Februar 1961 zum erwähnten Volksbeschluss die Beteiligung damit, dass im Interesse der gesamten Volkswirtschaft eine stärkere Einflussnahme auf die Energieversorgung genommen werden könne und dass im Gegenzug der ATEL die Konzessionen für die neuen Aarekraftwerke zu den ordentlichen Bedingungen erteilt werde. Weiter wird in der Botschaft auch ausgeführt, dass die Beteiligung „eine produktive Kapitalanlage mit einem jährlichen ansehnlichen Ertrag“ ermögliche. Im Vordergrund stand damals folglich die Verfolgung eines öffentlichen Zweckes aber auch schon der Hinweis auf eine gute Anlage.

Am 28. September 1998 hat das Volk einer Änderung des Volksbeschlusses über die finanzielle Beteiligung an der ATEL zugestimmt, mit welcher dem Regierungsrat die Befugnis eingeräumt wurde, die Aktien ganz oder teilweise in das Finanzvermögen zu überführen. In der Abstimmungsbotschaft wurde dazu ausgeführt, dass die Verbuchung der Aktien im Verwaltungsvermögen nicht sachgerecht sei. Das Aktienpaket, mit welchem der Kanton mit rund 8.7% an der Atel beteiligt sei, gehöre nicht zu jenen Vermögenswerten, mit denen unmittelbar

öffentliche Aufgaben erfüllt würden. Die bisherige Bindung der Beteiligung an einen öffentlichen Zweck wurde somit aufgehoben oder mit andern Worten erfolgte eine Entwidmung dieses Vermögenswertes. Der Souverän bestätigte mit seiner Zustimmung zur Änderung des Volksbeschlusses die Aufhebung der Zweckbindung an eine öffentliche Aufgabe ausdrücklich. Der ursprüngliche Hauptzweck, mit der Beteiligung die Energieversorgung im Kanton sicherzustellen, kann aufgrund der Entwicklung des Unternehmens zu einem heute international tätigen Konzern sowie generell der Strommarktliberalisierung auch nicht mehr im Vordergrund stehen. Zu berücksichtigen gilt dabei auch, dass im Zeitpunkt des Erwerbs der Atel-Aktien der Kanton nach der Motor Columbus AG in Baden noch der zweitgrösste Aktionär war. 1998 betrug die Beteiligung noch 8,7%, heute beträgt sie lediglich noch 5,6%.

Aus den dargelegten Gründen und gestützt auf die erwähnten gesetzlichen Bestimmungen muss die Beteiligung an der Alpiq inskünftig im Finanzvermögen verbucht werden. Die Befugnis zur Übertragung steht dem Regierungsrat gestützt auf Ziffer 4 des Volksbeschlusses über die finanzielle Beteiligung an der Atel zu.

Die Verbuchung der Alpiq-Aktien im Finanzvermögen führt nach den Vorgaben des Rechnungslegungsmodells HRM2 dazu, dass der Bilanzwert des Aktienbestandes jährlich geprüft und gegebenenfalls angepasst werden muss.

5.3.3 Sachanlagen Finanzvermögen

Liegenschaften

Schon unter HRM1 wurde das Finanzvermögen periodisch zu Verkehrswerten neu bewertet. Die letzte Bilanzbereinigung wurde per 31. Dezember 2004 vorgenommen. Beim Uebergang auf HRM2 wurde das Finanzvermögen neu bewertet. Unter HRM2 werden Neubewertungen alle 3 bis 5 Jahre vorgenommen. Positionen mit einem stark schwankenden Marktwert sollen jährlich neu bewertet werden. Da die Bewertung der Anlagen im Finanzvermögen grundsätzlich zum Verkehrswert erfolgt, werden sie aber nicht systematisch abgeschrieben.

Die Firma IAZI hat die Verkehrswerte der im „Staatlichen Immobilieninventar“ aufgelisteten Immobilien im Finanzvermögen überprüft und neu bewertet. Es wurden vereinfachte Einzelbewertungen vorgenommen.

- Nicht bewertet werden Immobilien, die ab 2005 käuflich erworben wurden und zum Anschaffungspreis bilanziert sind.
- Nicht bewertet werden auch Immobilien, bei denen bereits Kaufs- oder Baurechtsverhandlungen mit Interessenten stattgefunden haben.
- Grundstücke in der Zone für öffentliche Bauten werden der nächst höheren Zone zugeteilt und zum halben Marktwert bilanziert.

Anlagen der Legate und Stiftungen

Bei den Umbewertungen der Legate und Stiftungen handelt es sich um die Liegenschaft Selzach im Schläflifonds, welche neu bewertet und ins Verwaltungsvermögen aufgenommen wurde und um verschiedene Wertschriften des Max Müller Fonds, die mit den Kurswerten per 1. Januar 2012 bewertet wurden. Die Umbewertung der Anlagen der Legate und Stiftungen wirkt sich auf das Eigenkapital des Kantons nicht aus,

da diese Anlagen nicht im Besitze des Kantons sind und die Fondskonten dieser Legate und Stiftungen auf der Passivseite der Bilanz ebenfalls im gleichen Rahmen umbewertet werden müssen.

5.4 Sachanlagen Verwaltungsvermögen

	31.12.11	1.1.12	
	HRM1	HRM2	Veränderung
14 Sachgüter	369'665'003	1'281'406'021	911'741'018
Diverse Hochbauten	210'580'000	0	-210'580'000
Schloss Waldegg	1'560'000	0	-1'560'000
Wallierhof	1'800'000	0	-1'800'000
Spitalbauten	127'500'000	0	-127'500'000
Justizvollzug	450'000	0	-450'000
Wasserbauten	9'000'000	0	-9'000'000
Schächten/Waldungen	2	0	-2
Strassenbau	0	0	0
Informatik-Systeme AIO	9'050'000	0	-9'050'000
KAPO Alarmzentrale	2'000'000	0	-2'000'000
KAPO Polycom	7'300'000	0	-7'300'000
Lebensmittelkontrolle	38'000	0	-38'000
Schöngrün	17'000	0	-17'000
Anlagen diverse Dienststellen	370'001	0	-370'001
Grundstücke VV unüberbaut	0	242'531'236	242'531'236
Strassen	0	358'635'000	358'635'000
Wasserbauten	0	865'510	865'510
Hochbauten	0	455'237'580	455'237'580
Waldungen	0	8'441'910	8'441'910
Mobilien VV	0	32'797'032	32'797'032
Anlagen im Bau	0	182'897'753	182'897'753

Angesichts der Entwicklung bei der Umsetzung von HRM2 in andern Kantonen und damit in der Bilanz aktuelle und betriebswirtschaftlich korrekte Werte ausgewiesen werden, wurde eine Neubewertung der bestehenden Anlagengüter vorgenommen (RRB 211 vom 2. Februar 2010).

Die Bewertung der Anlagen im Verwaltungsvermögen erfolgt beim Erstzugang zum Anschaffungswert oder zu Herstellungskosten (Nettoinvestitionen), danach werden sie planmässig aufgrund der Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens werden höchstens zum Anschaffungswert bewertet und allenfalls wertberichtigt, aber nicht systematisch abgeschrieben.

Die Ermittlung des Anlagewertes der Hochbauten wurde wie folgt vorgenommen:

- Die Berechnung des historischen Anschaffungswertes erfolgte durch Rückindexierung des aktuellen Gebäudeversicherungswertes auf den Zeitpunkt des Erstellungsjahres (analog zu REKOLE).
- Der so berechnete Anschaffungswert wurde aufgrund der Anlagekategorie des Gebäudes abgeschrieben.
- Pro Gebäude wurde der Restbuchwert auf den 31.12.2011 festgelegt und aufgrund des Erstellungsjahres die wirtschaftliche Restnutzungsdauer errechnet.

Die Neubewertung der bestehenden Tiefbauten (Strassenbaufonds) erfolgt auf der Basis der Nettoinvestitionen.

Bei den übrigen Anlagen wurden folgende Werte ermittelt:

- historische Anschaffungswerte
- Restbuchwert
- wirtschaftliche Restnutzungsdauer

Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge werden unabhängig ihres Anschaffungswertes weder in der

Investitionsrechnung noch in der Anlagenbuchhaltung erfasst, sondern direkt über die Erfolgsrechnung verbucht. Ausnahme: Werden Mobilien über die Investitionsrechnung beschafft (z.B. Erstausrüstung in Schulgebäuden) werden diese zusammen mit den Investitionen für das Gebäude aktiviert und abgeschrieben.

Die Werte der Anlagen im Verwaltungsvermögen wurden in die neue Anlagenbuchhaltung aufgenommen. Die neue Gliederung richtet sich nach den sogenannten Anlagenklassen bzw. der Nutzungsdauer und stimmt nicht mehr exakt mit der Gliederung HRM1 überein.

5.5 Darlehen und Beteiligungen

Diese Positionen sind unter HRM1 gesamthaft in der Kontengruppe 15 Darlehen und Beteiligungen dargestellt worden. Unter HRM2 werden diese Positionen auf die beiden Kontengruppen 144 Darlehen und 145 Beteiligungen aufgeteilt.

	31.12.11 HRM1	1.1.12 HRM2	Veränderung
15 Darlehen und Beteiligungen	249'850'961	134'226'290	-115'624'671
Alpiq-Aktien ¹⁾	116'886'000	0	-116'886'000
Oeff. Verkehr rückzahlbare Darlehen	19'820'881	0	-19'820'881
Bedingt rückzahlbare Darlehen OeV	48'915'859	0	-48'915'859
Wertberichtigung bed. rückz. Darl. OeV	-48'915'859	0	48'915'859
Aktien Solothurner Spitäler AG	20'000'000	0	-20'000'000
Beteiligung NSNW AG	1'500'000	0	-1'500'000
Swiss-medic, Dotationskapital	170'234	0	-170'234
Diverse Darlehen und Beteiligungen	1'013'837	0	-1'013'837
Ausbildungsdarlehen	14'142'557	0	-14'142'557
Landw. Kreditkasse, gewährte Darlehen	2'320'000	0	-2'320'000
Landw. Kreditkasse, Darlehen Eigenmittel	71'768'452	0	-71'768'452
Darlehen Stahlwerk Gerlafingen	2'229'000	0	-2'229'000
144 Darlehen	0	110'363'710	110'363'710
Darlehen an öffentliche Unternehmen	0	93'594'688	93'594'688
Darlehen an private Unternehmen	0	16'769'022	16'769'022
145 Beteiligungen	0	23'862'580	23'862'580
Beteiligungen an Kantonen /Konkordaten	0	1'555'000	1'555'000
Beteiligungen an öffentlichen Unternehmen	0	22'307'580	22'307'580

5.5.1 Darlehen

Die Darlehen wurden grundsätzlich mit dem Nominalwert bewertet. Wo diese nicht werthaltig sind, wurden sie bereits unter HRM1 abgeschrieben und mit einem Nominalfranken bilanziert. Da die Darlehen neu auch in der Anlagenbuchhaltung nach dem Bruttoprinzip dargestellt werden (Anschaffungswert abzüglich kumulierte Abschreibungen), ist der Nominalfranken nicht mehr nötig.

5.5.2 Beteiligungen Grundkapitalien

Die Beteiligungen wurden wie folgt bewertet:

Alpiq: Kurswert und 20 % Abschlag für schwere Verkäuflichkeit. Die Aktien wurden zudem ins Finanzvermögen überführt (s. Kapitel 5.1)

SoH: Nennwert

Übrige: Nennwert, wo kein Marktwert vorhanden ist

Diese Bewertungsgrundsätze führten bei einigen Beteiligungen zu Bewertungsänderungen. So wurden einige Positionen aufgrund ihres Marktwertes auf- oder abgewertet. Die Alpiq-Aktien wurden ins Finanzvermögen übertragen.

Veränderungen bei den Beteiligungen

	31.12.11	1.1.12	
	HRM1	HRM2	Veränderung
145 Beteiligungen	139'487'250	23'862'581	-115'624'670
Alpiq-Aktien ¹⁾	116'886'000	0	-116'886'000
Aktien Solothurner Spitäler AG	20'000'000	20'000'000	0
Beteiligung NSNW AG	1'500'000	1'500'000	0
Swiss-medic, Dotationskapital	170'234	170'234	0
Schweiz. Nationalbank	608'000	1'151'552	543'552
Ver. Schweiz. Rheinsalinen	268'000	268'000	0
ILZ Lehrmittelzentrale	55'000	55'000	0
Bieleree Schiffahrtsgesellschaft	1	1'350	1'349
BLS AG Bern	1	665'856	665'855
Aare Seeland mobil	1	17'254	17'253
Regionalverkehr Ber-Sol. Worblauen	1	33'335	33'334
Diverse Darlehen und Beteiligungen	12	0	-12

5.6 Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.11	1.1.12	
	HRM1	HRM2	Veränderung
204 Passive Rechnungsabgrenzungen	138'616'298	179'285'512	40'669'213
Trans. Passiven Ratazinsen auf Darlehen und Anleihe	1'120'272	1'120'272	0
Trans. Passiven AHV Ersatzrenten	3'217'201	3'217'201	0
Trans. Passiven Gleitzeit-, Ferienguthaben, Pensenüb	14'441'489	14'441'489	0
Trans. Passiven Schulgelder	4'338'487	4'338'487	0
Trans. Passiven ausserkantonale Spitalaufenthalte	16'407'225	16'407'225	0
Trans. Passiven Asyl Beiträge an Gemeinden	8'855'799	8'855'799	0
Trans. Passiven Entschädigungen Opferhilfe	2'137'000	2'137'000	0
Trans. Passiven Beiträge an Behindertenheime	600'000	600'000	0
Trans. Passiven Seco Bern Kostenbeteiligung	5'410'000	5'410'000	0
Trans. Passiven Volksschulsubventionen	25'313'147	25'313'147	0
Trans. Passiven Defizitbeiträge an Sonderschulen	25'208'000	25'208'000	0
Trans. Passiven Wehrpflichtersatzabgabe 2010	3'750'754	3'750'754	0
Trans. Passiven ÜK (überbetrieblicher Kurs)-Beiträge	1'877'371	1'877'371	0
Trans. Passiven Steuern	0	34'000'000	34'000'000
Trans. Passiven Bonus VKE	0	35'074	35'074
diverse Trans. Passiven	25'939'554	25'939'554	0
Ausgleichskonto Asyl	0	2'404'647	2'404'647
Ausgleichskonto Flüchtlinge	0	4'202'735	4'202'735
Ausgleichskonto Nothilfe	0	1'890'283	1'890'283
Ausgleichskonto KVG	0	-1'863'526	-1'863'526

In dieser Kontengruppe wurden keine Neubewertungen vorgenommen. Es wurden aber verschiedene Konten unter HRM2 neu in dieser Kontengruppe abgebildet:

Trans. Passiven Steuern und Bonus VKE

Die Abgrenzung für gefährdete Steuerausstände sowie der Bonus VKE (AWA) wurde früher unter den Rückstellungen ausgewiesen, unter HRM2 bei den Passiven Rechnungsabgrenzungen.

Ausgleichskonti Ddl

Es kommen vier neue Ausgleichskonten hinzu, die unter HRM1 in der Kontengruppe der Spezialfinanzierungen zugewiesen waren. Da es sich nicht um Spezialfinanzierungen handelt, werden sie unter HRM2 zu den passiven Rechnungsabgrenzungen umplatziert.

5.7 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

	31.12.11 HRM1	1.1.12 HRM2	Veränderung
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	384'245'253	385'252'717	1'007'464
Darlehen	50'000'000	50'000'000	0
Obligationenanleihen	250'000'000	250'000'000	0
Landw. Kreditkasse, Darlehen	71'768'452	71'768'452	0
Bundessubvention Bau Fachhochschule	1'555'091	1'555'091	0
Verpflichtung Subventionen BBT	10'921'711	10'921'711	0
Darlehen TCS, Bootshafen	0	1'007'464	1'007'464

Darlehen TCS - Bootshafen

Der Vertrag zwischen dem Touring Club Schweiz (TCS) und dem Kanton Solothurn vom 2.9.2003 regelt die Erstellung und Finanzierung des Bootshafens zum Muttenhof in Solothurn. Der Bootshafen ist im Besitz des Kantons Solothurn und wurde mit der Umstellung auf HRM2 als Anlage in die Anlagenbuchhaltung aufgenommen. Andererseits muss auch die restliche noch offene Bevorschussung durch den TCS als Darlehen dargestellt werden.

5.8 Langfristige Rückstellungen

	31.12.11 HRM1	1.1.12 HRM2	Veränderung
208 Langfristige Rückstellungen	83'411'628	515'595'369	432'183'741
Allgemeine Rückstellungen	27'499'970	514'495'369	486'995'399
Rückstellungen AWA	35'074	0	-35'074
Rückstellungen AWA Verpfl. Energieförderprogramm	4'750'000	4'750'000	0
Rückstellung Altlastensanierung EG Solothurn	1'500'000	1'500'000	0
Rückstellung Planungsmehrwert Borregaard	4'721'600	4'721'600	0
Rückstellungen Sozialplan Sek-Reform	750'000	750'000	0
Rückstellungen DDI PK Einkauf/Uebertritt SoH	11'000'000	11'000'000	0
Rückstellung BBZ Solothurn-Grenchen, PK HFT	3'800'000	3'800'000	0
Rückstellungen Dienststellen	943'296	943'296	0
Rückstellung PKSO Deckungslücke, Anteil kant. Verw	0	487'030'473	487'030'473
Rückstellung für gefährdete Guthaben	39'411'658	1'100'000	-38'311'658
Bürgerschaftsverluste Wirtschaftsförderung	100'000	100'000	0
Rückstellung Sol. Landwirtschaftliche Kreditkasse	1'000'000	1'000'000	0
Delkredere Amtstellen	4'311'658	0	-4'311'658
Rückstellung Steuern ⁴⁾	34'000'000	0	-34'000'000
Rückstellung Globalkredite	16'500'000	0	-16'500'000
Rückstellung nicht beanspruchte Globalkredite Erfolgsrechnung	16'500'000	0	-16'500'000

Pensionskasse Solothurn, Deckungslücke, Anteil Kant. Verwaltung

Gemäss Fachempfehlung Nr. 09 HRM2 sind Pensionskassenverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit zu passivieren. Die Regierung hat am 20. September 2011 (RRB2011/2028) beschlossen, die Verpflichtung des Kantons gegenüber der PKSO ab 1. Januar 2012 unter den Passiven zu bilanzieren. Der Anteil der Anschlussmitglieder und Gemeinden soll weiterhin unter den Eventualverpflichtungen ausgewiesen werden.

Rückstellung für gefährdete Guthaben und Bonus VKE

Die Rückstellung für gefährdete Debitorenausstände wird neu nicht mehr unter den Rückstellungen gezeigt, sondern direkt den Debitorenausständen zugewiesen (s. auch Kapitel 5.2). Die Abgrenzung für gefährdete Steuerausstände sowie der Bonus VKE (AWA), die früher unter den Rückstellungen ausgewiesen wurden, sind neu unter HRM2 bei den Passiven Rechnungsabgrenzungen zugeordnet (s. auch Kapitel 5.6).

Rückstellung nicht beanspruchte Globalkredite

Da es sich bei dieser Position nicht um eine Verpflichtung gegenüber Dritten, sondern um eine kreditrechtlich motivierte Rücklage handelt, wird sie neu als Bestandteil des Eigenkapital ausgewiesen.

5.9 Verbindlichkeiten SF und Fonds im Fremdkapital

	31.12.11 HRM1	1.1.12 HRM2	Veränderung
209 Verpflichtungen SF und Fonds im FK	85'668'514	91'247'627	5'579'113
<i>Eigenkapital von Legaten, Stiftungen</i>	67'321'980	15'405'558	-51'916'422
Max Müller-Fonds	2'229'409	4'262'277	2'032'868
Adolf Schläfli-Fonds	6'622'243	6'952'555	330'313
Lotteriefonds	35'493'421	0	-35'493'421
Sport-Toto-Fonds	18'786'182	0	-18'786'182
Winkelried-Fonds	3'115'866	3'115'866	0
Stiftung Soziales FH Solothurn Nordwestschweiz	137'222	137'222	0
Schenkung Oberst W. Bargetzi	43'822	43'822	0
Fonds zugunsten der Kantonsschule Olten	3'018	3'018	0
Stiftung Allémandi	27'415	27'415	0
Olga Ziegler-Fonds	509'393	509'393	0
Bewährungshilfefonds	249'396	249'396	0
Zuwendung der Soloth. Staatsbürgerlichen Gesellschaft (SSG)	10'711	10'711	0
Legat Hugo Schneider	21'482	21'482	0
Loosli-Fonds	4'805	4'805	0
Schulfonds KBS Solothurn	67'595	67'595	0
<i>Kapitalanlagen von selbständigen Stiftungen</i>	595'701	595'701	0
Stiftung Dornacher Schlachtdenkmal	130'000	130'000	0
Kulturstiftung Kantonsschule Solothurn	390'219	390'219	0
Wehrdenkmal-Stiftung	74'693	74'693	0
Schülerpreis-Stiftung des MAR-Profiles Wirtschaft und Recht	789	789	0
<i>Spezialfinanzierungen im FK</i>	17'750'833	75'246'368	57'495'535
Lotteriefonds	0	35'493'421	35'493'421
Sport-Toto-Fonds	0	18'786'180	18'786'180
Ruhegehälter des Regierungsrates	558'369	558'369	0
Finanzausgleich Einwohnergemeinden	4'476'322	4'476'322	0
Finanzausgleich Kirchgemeinden	11'802'177	11'802'177	0
Forstfonds	2'514'926	2'514'926	0
Krankentaggeldversicherung GAV	1'244'929	1'244'929	0
Jagd und Fischerei	370'044	370'044	0
Natur- und Heimatschutz	5'700'885	0	-5'700'885
Unfallkasse	798'166	0	-798'166
Entsorgungsfonds	357'925	0	-357'925
Altlastenfonds	18'416'472	0	-18'416'472
Abwasserfonds	15'502'052	0	-15'502'052
Tierseuchenkasse	978'410	0	-978'410
Deponienachsorge	7'341'080	0	-7'341'080
Ausgleichskonto Asyl	2'404'647	0	-2'404'647
Ausgleichskonto Flüchtlinge	4'202'735	0	-4'202'735
Ausgleichskonto Nothilfe	1'890'283	0	-1'890'283
Strassenbaufonds	-58'945'064	0	58'945'064
Ausgleichskonto KVG	-1'863'526	0	1'863'526

Eigenkapital von Legaten und Stiftungen

Aufgrund der Neubewertungen auf der Aktivseite der Bilanz wurden auch die Eigenkapitalien des Max Müller und des Adolf Schläfli-Fonds im gleichen Masse angepasst (s. auch Kapitel 5.3).

Der Lotterie-Fonds und der Sport-Toto-Fonds wurden zu den Spezialfinanzierungen umgegliedert. Sie erfahren keine Bewertungsänderung.

Spezialfinanzierungen

Einige Spezialfinanzierungen werden neu dem Eigenkapital zugeordnet. Dies ist der Fall, wenn die Rechtsgrundlage der Spezialfinanzierung vom eigenen Gemeinwesen erheblich beeinflusst werden kann (Fachempfehlung Nr. 8 HRM2). Folgende Spezialfinanzierungen wurden in der Folge umgegliedert:

- Natur- und Heimatschutz
- Unfallkasse
- Entsorgungsfonds
- Altlastenfonds
- Abwasserfonds
- Tierseuchenkasse
- Deponienachsorge
- Strassenbaufonds

Ausgleichskonti Ddl

Da es sich bei diesen Konten nicht um Spezialfinanzierungen handelt, werden sie unter HRM2 zu den passiven Rechnungsabgrenzungen umplatziert (s. auch Kapitel 5.6).

5.10 Eigenkapital

Das Eigenkapital präsentiert sich wie folgt:

	31.12.11	1.1.12	
	HRM1	HRM2	Veränderung
29 Eigenkapital	571'553'799	1'055'359'245	483'805'446
Spezialfinanzierungen im Eigenkapital	0	470'385'070	470'385'070
Natur- und Heimatschutz	0	5'700'885	5'700'885
Unfallkasse	0	798'166	798'166
Entsorgungsfonds	0	357'925	357'925
Altlastenfonds	0	18'416'472	18'416'472
Abwasserfonds	0	15'502'052	15'502'052
Tierseuchenkasse	0	978'410	978'410
Deponienachsorge	0	7'341'080	7'341'080
Strassenbaufonds Strassen	0	400'388'936	400'388'936
Strassenbaufonds Liegenschaften		20'901'143	20'901'143
Aufwertungsreserve	0	-54'815'755	-54'815'755
Neubewertungsreserven FV	0	51'736'131	51'736'131
Bilanzüberschuss / -fehlbetrag	571'553'799	588'053'799	16'500'000
frei verfügbarer Bilanzüberschuss	571'553'799	563'375'040	-8'178'759
AfU Wasserrechnung	0	8'178'759	8'178'759
Globalbudgetreserve	0	16'500'000	16'500'000

Als Folge der Umbewertungen und Umgliederungen der obigen Bilanzpositionen steigt das gesamte Eigenkapital auf Fr. 1'055'359'245 an. Es ist aber zu beachten, dass Fr. 470'385'070 für Spezialfinanzierungen reserviert sind und nicht für die Deckung laufender Verluste verwendet werden darf. Da die Aufwertungs-

reserve einen Minusbestand von Fr. 54'815'755 aufweist, wird sie mit dem Bilanzüberschuss verrechnet. Die Neubewertungsreserve entstand durch die Bewertungsänderungen des Finanzvermögens beim Uebergang auf HRM2 und wird per 31.12.2012 aufgelöst und auf das Konto Bilanzüberschuss umgebucht. Nach diesen Umbuchungen beträgt der Bilanzüberschuss Fr. 584'974'175. Im Bilanzüberschuss sind die Wasserrechnung des Amtes für Umwelt mit Fr. 8'178'759 und die Globalbudgetreserve von Fr. 16'500'000 enthalten, so dass das frei verfügbare Eigenskapital vor der Verbuchung des Rechnungsergebnisses 2012 dann noch Fr. 560'295'416 beträgt.

5.10.1 Verbindlichkeiten SF im EK

Es handelt sich dabei um jene Spezialfinanzierungen, welche vom eigenen Gemeinwesen erheblich beeinflusst werden können und daher dem Eigenkapital zugewiesen werden müssen (s. auch Kapitel 5.9).

5.10.2 Aufwertungsreserve

Diese Position setzt sich aus den Umbewertungen des **Verwaltungsvermögens** im Rahmen der Einführung von HRM2 wie oben beschrieben zusammen.

Detail Aufwertungsreserve	HRM1	HRM2	Auf/Abwertung
140 Sachanlagen	369'665'003	1'281'406'021	911'741'018
144 Darlehen	110'363'711	110'363'710	-1
145 Beteiligungen Grundkapitalien	139'487'250	23'862'580	-115'624'670
209 Langfr.Rückst: Deckungslücke PKSO	0	-487'030'473	-487'030'473
290 Strassenbaufonds: Aufw. Strassen	0	-459'334'000	-459'334'000
290 Strassenbaufonds: Aufw. Hochbauten	0	-20'901'143	-20'901'143
davon Verschiebungen:			
Liegenschaft Schläflifonds von FV ins VV	552'486	0	-552'486
Alpiq-Aktien vom VV ins FV	-116'886'000	0	116'886'000
Total Aufwertungsreserve			-54'815'755

5.10.3 Neubewertungsreserve

Diese Position setzt sich aus den Umbewertungen des **Finanzvermögens** im Rahmen der Einführung von HRM2 wie oben beschrieben zusammen.

Detail Neubewertungsreserve	HRM1	HRM2	Auf/Abwertung
106 Vorräte	5'232'151	5'104'281	-127'870
107 Finanzanlagen: Alpiq-Aktien	49'432'582	207'043'000	157'610'418
108 Sachanlagen FV: Liegenschaften	129'350'667	141'828'026	12'477'360
108 Schläflifonds: Liegenschaft ins VV	552'486	0	-552'486
209 Schläflifonds: Aufw. Liegenschaft im VV	0	-330'313	-330'313
206 Langfr. Finanzverbindlichk. Bootshafen	-384'245'253	-385'252'717	-1'007'464
davon Verschiebungen:			
Liegenschaft Schläflifonds von FV ins VV	-552'486	0	552'486
Alpiq-Aktien vom VV ins FV	116'886'000	0	-116'886'000
Total Neubewertungsreserve			51'736'131

5.10.4 Bilanzüberschuss /-fehlbetrag

Der Bilanzüberschuss entspricht dem Eigenkapital per 31. Dezember 2011 abzüglich der separat dargestellten Wasserrechnung des AfU und der Globalbudgetreserve, die mit der Bilanzbereinigung vom Fremdkapital ins Eigenkapital verschoben wurde.

Bilanzüberschuss /-fehlbetrag	HRM1	HRM2	Veränderung
frei verfügbarer Bilanzüberschuss	571'553'799	563'375'040	-8'178'759
sep dargestellt: AfU Wasserrechnung	0	8'178'759	8'178'759
Globalbudgetreserve von FK ins EK	0	16'500'000	16'500'000
Total Bilanzüberschuss /-fehlbetrag	571'553'799	588'053'799	16'500'000

6 Ausblick

Der Jahresabschluss per 31.12.2011 wurde mit diesen Bereinigungen (Restatement) in die Eingangsbilanz per 1.1.2012 überführt. Die Rechnung 2012 wird neu nach HRM2 erstellt. Der Jahresabschluss per 31.12.2012 ist der erste Rechnungsabschluss nach der neuen Rechnungslegung HRM2.

7 Anhang: Bericht der Revisionsstelle

Kantonale Finanzkontrolle

Bielstrasse 9 / Postfach 157
4502 Solothurn
Telefon 032 627 21 01
Telefax 032 627 28 60
www.finanzkontrolle.so.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Bilanzanpassung per 1.1.2012

Die Kantonale Finanzkontrolle hat gestützt auf § 72 Absatz 1 Buchstabe a des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WoV-Gesetz; BGS 115.1) die vom Finanzdepartement vorgelegte Bilanzanpassung per 1.1.2012 (Anhang zum Bilanzanpassungsbericht) geprüft.

Verantwortung des Regierungsrates

Der Regierungsrat ist für die Aufstellung der Bilanzanpassung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Bilanz, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Regierungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Bilanzanpassung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Bilanz frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Bilanz enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der angepassten Bilanz als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Bilanz von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Bilanz. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

2/2

IIIIII KANTON **solothurn**

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Bilanzanpassung per 1.1.2012 den gesetzlichen Vorschriften.

Ohne unser Prüfurteil einzuschränken, machen wir auf folgende Sachverhalte aufmerksam:

Waldgrundstücke

Die Waldgrundstücke wurden auch dann als Wald bewertet, wenn das Grundstück nur teilweise bewaldet ist. Diese Ungenauigkeiten werden vom Hochbauamt mittelfristig bereinigt. Die daraus möglicherweise entstehenden Wertverschiebungen beurteilen wir aus heutiger Sicht als nicht wesentlich.

Kantonsstrassen

Bei den Kantonsstrassengrundstücken bestehen Flächenungenauigkeiten bei den sogenannten Restgrundstücken (Strassenränder etc.). Diese Ungenauigkeiten werden vom Hochbauamt mittelfristig bereinigt. Die daraus möglicherweise entstehenden Wertverschiebungen beurteilen wir aus heutiger Sicht als nicht wesentlich.

Solothurn, 26. Februar 2013

Kantonale Finanzkontrolle

G. Rudolf von Rohr
Chefin
Zugelassene Revisionsexpertin

B. Eberhard
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

2. Jahresrechnungen, soweit nicht in Staatsrechnung enthalten

2.1	Solothurn Spitäler AG, soH	101
2.2	Lotteriefonds	103
2.3	Sportfonds	104
2.4	Traffic - User - Club	105

2.1 Bilanz soH Solothurner Spitäler AG

(Beträge in Tausend CHF)	31.12.2011	31.12.2012	Veränderung
AKTIVEN	142'552	172'075	29'523
Flüssige Mittel	71'163	48'251	-22'912
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34'206	37'821	3'615
Delkredere	-3'763	-2'449	1'314
Übrige Forderungen	117	75	-42
Übrige Forderungen gegenüber Aktionären	301	341	40
Vorräte	7'175	7'841	666
Aktive Rechnungsabgrenzung	14'726	58'140	43'414
Umlaufvermögen	123'925	150'020	26'095
Grundstück	15	15	0
Innenausbau	0	767	767
Mobile Anlagen	18'383	21'002	2'619
Finanzanlagen/Beteiligungen	229	204	-25
Gründungskosten	0	67	67
Anlagevermögen	18'627	22'055	3'428
PASSIVEN	-142'552	-172'075	-29'523
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus L+L	-19'968	-17'669	2'299
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	-10'015	-10'103	-88
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Aktionären	-737	-50'949	-50'212
Passive Rechnungsabgrenzung	-11'212	-11'726	-514
Kurzfristiges Fremdkapital	-41'932	-90'447	-48'515
Rückstellungen langfristig	-53'038	-39'355	13'683
Langfristiges Fremdkapital	-53'038	-39'355	13'683
Fremdkapital	-94'970	-129'802	-34'832
Aktienkapital	-30'000	-30'000	0
Gewinnreserven	-11'386	-15'320	-3'934
Konzerngewinn (-) / Konzernverlust	-3'934	5'253	9'187
Eigenkapital	-45'320	-40'067	5'253
Patientenfonds	-2'262	-2'206	56

2.1 Erfolgsrechnung soH Solothurner Spitäler AG

(Beträge in Tausend CHF)	RE 2011	RE 2012	Veränderung
BETRIEBSERTRAG	475'202	444'925	-30'277
Erlös aus med., pfleg. und therap. Leistungen	145'517	276'669	131'152
Erlös aus ärztlichen Einzelleistungen	18'414	20'043	1'629
Erlös aus übrigen Spitaleinzelleistungen	62'870	72'010	9'140
Erlös aus Fremdleistungen	429	205	-224
Übriger Erlös aus Leistungen an Patienten	6'645	7'087	442
FinanzerlösBeteiligungsertrag	3'043	2'671	-372
Erlöse aus Leistungen an Personal und Dritte	12'253	11'877	-376
Beiträge und Subventionen	226'031	54'363	-171'668
BETRIEBSAUFWAND			
Lohnaufwand	246'113	251'974	5'861
Sozialversicherungsaufwand	47'940	49'339	1'399
Arzthonoraraufwand (soz. vers. pflichtig)	8'377	8'612	235
Übriger Personalaufwand	2'855	2'989	134
Personalaufwand	305'285	312'914	7'629
Medizinischer Bedarf	63'925	66'815	2'890
Lebensmittelaufwand	5'710	5'634	-76
Haushaltaufwand	3'679	3'570	-109
Unterhalt und Reparaturen	10'460	8'358	-2'102
Investitionsaufwand bis Fr. 9'999	3'638	3'184	-454
Abschreibungsaufwand ab Fr. 10'000	21'879	8'065	-13'814
Mietzins- und Leasingaufwand	32'925	21'064	-11'861
Energieaufwand und Wasser	5'487	5'566	79
Finanzaufwand	76	111	35
Verwaltungs- und Informatikaufwand	9'676	9'945	269
Übriger patientenbezogener Aufwand	1'865	1'701	-164
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	4'462	4'575	113
Sachaufwand	163'782	138'588	-25'194
BETRIEBSERGEBNIS	6'135	-6'577	-12'712
Ausserordentlicher Ertrag	0	1'374	1'374
Ausserordentlicher Aufwand	-2'200	-50	2'150
AUSSERORDENTLICHER ERFOLG	-2'200	1'324	3'524
GEWINN / VERLUST (-)	3'935	-5'253	-9'188

2.2 Bilanz und Erfolgsrechnung Lotteriefonds

Bilanz (Beträge in Fr.)	31.12.2011	31.12.2012	Veränderung
1 Aktiven	35'493'421	33'793'438	-1'699'983
111 Kontokorrent AFIN	35'493'421	33'793'438	-1'699'983
2 Passiven	35'493'421	33'793'438	-1'699'983
29 Fondskapital	35'493'421	33'793'438	-1'699'983

Erfolgsrechnung (Beträge in Fr.)	RE 2011	RE 2012	Veränderung
3 Aufwand	11'787'937	12'604'805	816'868
31 Sachaufwand	100'000	100'000	0
318 Verwaltungsaufwand	100'000	100'000	0
36 Eigene Beiträge	11'687'937	12'504'805	816'868
363.01 zG. Amt für Kultur und Sport für Entwicklungshilfe	100'000	100'000	0
363.02 zG. Amt für Kultur und Sport für Kulturpflege	830'000	830'000	0
365.01 Beiträge Archäologie	805'173	1'021'272	216'099
365.02 Beiträge Architektur und Bildende Kunst	884'212	1'081'954	197'742
365.03 Beiträge Denkmalpflege	960'376	1'269'070	308'694
365.04 Beiträge Diverses	1'278'874	1'256'450	-22'424
365.05 Beiträge Film und Fotografie	416'149	591'749	175'600
365.06 Beiträge Geschichte, Brauchtum, Wissenschaft	1'717'303	1'060'501	-656'802
365.08 Beiträge Kulturaustausch und Kulturvermittlung	256'878	144'456	-112'422
365.09 Beiträge Auszeichnungs- und Förderpreise	294'560	337'500	42'940
365.10 Beiträge Literatur	252'845	252'621	-224
365.11 Beiträge Musik	1'033'006	1'037'571	4'565
365.12 Beiträge Umwelt, Natur und Landschaft	165'500	226'243	60'743
365.13 Beiträge Soziales und Gesundheit	2'009'662	2'361'203	351'541
365.14 Beiträge Theater und Tanz	683'398	934'214	250'816
4 Ertrag	-11'024'153	-10'904'822	119'331
410 Kantonsanteil Swisslos	-10'505'360	-10'802'540	-297'180
422 Zinsertrag	-246'549	-95'832	150'717
435 Bücherverkäufe	-2'057	-3'890	-1'834
Rückerstattung aus Pilotprojekt Opferhilfe	-50'000	0	50'000
Rückzahlungs SOIPRA gem. Verfügung vom 28.11.11	-210'912	0	210'912
Übertrag Solothurner Stiftung in Lotteriefonds	-2'675	0	2'675
Gutschrift Personalamt Wappenscheiben	-6'600	-2'560	4'040
Aufwandüberschuss (+) / Ertragsüberschuss (-)	763'783	1'699'983	936'199

Anhang (Beträge in Fr.)	RE 2011	RE 2012	Veränderung
1 Zugesicherte Beiträge (Saldo per 31.12.):	21'439'669	20'868'610	-571'060
2 Rechtsform: Fonds gemäss Interkantonaler Vereinbarung über die Aufsicht sowie die Bewilligung und Ertragsverwendung von interkantonal oder gesamtschweizerisch durchgeführten Lotterien und Wetten vom 7. Januar 2005 (BGS 513.633.3) i.V.m. dem Bundesgesetz betreffend die Lotterien und die gewerbsmässigen Wetten vom 8. Juni 1923 (SR 935.51)			
3 Revisionsstelle: Kantonale Finanzkontrolle			

2.3 Bilanz und Erfolgsrechnung Sportfonds

Bilanz (Beträge in Fr.)	31.12.2011	31.12.2012	Veränderung
1 Aktiven	18'786'181	18'863'799	77'617
111 Kontokorrent AFIN	18'786'180	18'863'799	77'618
121 Anteilscheine	1	0	-1
2 Passiven	18'786'181	18'863'799	77'617
29 Fondskapital	18'786'181	18'863'799	77'617

Erfolgsrechnung (Beträge in Fr.)	RE 2011	RE 2012	Veränderung
3 Aufwand	2'118'623	3'573'951	1'455'329
31 Sachaufwand	100'000	100'000	0
318 Verwaltungsaufwand	100'000	100'000	0
36 Eigene Beiträge	2'018'623	3'473'951	1'455'329
365.01 Beiträge Fussball	50'056	887'458	837'402
365.02 Beiträge andere Ballsportarten	75'858	120'047	44'189
365.03 Beiträge Turnen	678'065	734'344	56'279
365.04 Beiträge Schiessen	112'157	52'902	-59'255
365.05 Beiträge Hornussen	25'244	41'241	15'997
365.06 Beiträge Flugsport	15'032	4'546	-10'486
365.07 Beiträge Radsport	18'048	2'824	-15'224
365.08 Beiträge Tennis, Squash, Badminton, Indiac, Tischtenni	212'249	188'615	-23'634
365.09 Beiträge Skisport	23'797	17'904	-5'893
365.1 Beiträge Pfadfinder	24'336	5'180	-19'156
365.11 Beiträge Landhockey, Inlinehockey, Unihockey	73'558	79'921	6'363
365.12 Beiträge Eissport	67'287	169'308	102'021
365.13 Beiträge Wassersport	58'630	46'803	-11'827
365.14 Beiträge Diverses	584'306	696'394	112'089
365.15 Beiträge Sportanlagen	0	426'464	426'464
4 Ertrag	-3'619'327	-3'651'570	-32'242
410 Kantonsanteil Swisslos	-3'501'786	-3'600'847	-99'061
422 Zinsertrag	-117'541	-50'723	66'819
Aufwandüberschuss (+) / Ertragsüberschuss (-)	-1'500'705	-77'618	1'423'086

Anhang (Beträge in Fr.)	RE 2011	RE 2012	Veränderung
1 Zugesicherte Beiträge (Saldo per 31.12.):	699'939	4'828'924	4'128'985
2 Wertschriften:	1	0	-1
Aktie Reitsportanlage Solothurn 2 Stück à nominal Fr. 10.-			
3 Rechtsform: Fonds gemäss Interkantonaler Vereinbarung über die Aufsicht sowie die Bewilligung und Ertragsverwendung von interkantonaler oder gesamtschweizerisch durchgeführten Lotterien und Wetten vom 7. Januar 2005 (BGS 513.633.3) i.V.m. dem Bundesgesetz betreffend die Lotterien und die gewerbsmässigen Wetten vom 8. Juni 1923 (SR 935.51)			
4 Revisionsstelle: Kantonale Finanzkontrolle			

2.4 Bilanz und Erfolgsrechnung Traffic - User - Club

Bilanz (Beträge in Fr.)	31.12.2011	31.12.2012	Veränderung
1 Aktiven	319'699	371'090	51'391
Bank	56'336	84'540	28'203
Festgelder/Kassenobligationen	100'000	100'000	0
Verrechnungssteuer	1'342	750	-591
Transitorische Aktiven	1'700	2'000	300
Kontokorrent MFK	-12'508	-27'396	-14'888
Debitor SO	114'015	141'503	27'488
Debitor NE	982	0	-982
Debitor JU	17'842	0	-17'842
Debitor Schwyz	39'990	69'693	29'703
2 Passiven	319'699	371'090	51'391
Kreditoren	69'773	86'784	17'010
Rücklagen Ersatzbeschaffung	249'925	284'306	34'381

Erfolgsrechnung (Beträge in Fr.)	RE 2011	RE 2012	Veränderung
1. Betrieb			
Aufwand	617'544	630'701	13'156
Kosten und Spesen allgemein	71'664	7'284	-64'380
Unterhalt und Betrieb Traffic	86'856	40'667	-46'188
New Traffic	97'386	77'842	-19'544
Lizenzgebühren	27'736	32'008	4'273
Aufwand zur Weiterverrechnung SO	39'612	51'434	11'822
Aufwand zur Weiterverrechnung NE	6'831	0	-6'831
Aufwand zur Weiterverrechnung JU	2'896	0	-2'896
Aufwand zur Weiterverrechnung SZ	9'006	10'257	1'251
Mieten	26'220	14'888	-11'332
Weiterentw. Traffic Auftrag Mitglieder Kt.	164'159	302'838	138'680
Weiterentw. Traffic Auftrag Bund	194'372	59'102	-135'270
Gewinn/Verlust (-)	-109'192	34'381	143'573
Ertrag	617'544	630'701	13'156
Betriebskostenbeitrag SO	193'480	300'012	106'532
Betriebskostenbeitrag NE	124'880	34'688	-90'192
Betriebskostenbeitrag JU	56'320	15'300	-41'020
Betriebskostenbeitrag SZ	115'080	185'000	69'920
Büromiete Kurt Jegge	6'450	3'600	-2'850
weiterverrechnete Leistungen	90'089	79'943	-10'146
übriger Ertrag	31'246	12'158	-19'088
2. Ersatzbeschaffung			
Aufwand	109'192	-34'381	-143'573
Aufwand für Ersatzbeschaffung	109'192	0	-109'192
Einlage Rücklage Ersatzbeschaffung	0	-34'381	-34'381
Ertrag	109'192	-34'381	-143'573
Beitrag SO	0	-21'660	-21'660
Beitrag NE	0	-12'721	-12'721
Entnahme Rücklage Ersatzbeschaffung	109'192	0	-109'192

Anhang

- 1 Rechnungslegung: Ab 1.1.2001 führt der Traffic-User-Club eine selbstständige Buchhaltung. In der Aufbauphase 1998-2000
- 2 Rechtsform: Unter dem Namen Traffic-User-Club besteht ein öffentlichrechtlicher Vertrag vom 27.6.2001.
- 3 Eigentumsverhältnisse und Finanzierung: Der Traffic-User-Club ist Eigentümer der Software TRAFFIC inkl. der Source Codes. Die Investitionskosten von Fr. 250'000 wurden wie folgt aufgeteilt: SO Fr. 100'000.--, NE Fr. 100'000.--, JU Fr. 50'000.--
- 4 Kostenverteiler: Die Betriebskosten werden einerseits nach dem Kostenverteilerprinzip wie folgt aufgeteilt: SO 63 %, SZ 37 %, NE bis 31.3.12 Fr. 34'688.00, JU bis 31.3.12 Fr. 15'300.00. Andererseits sind die Beiträge gemäss Vertrag so zu gestalten, dass die Bildung von Rücklagen für Ersatzanschaffungen von Soft- und Hardware von max. Fr. 5,0 Mio. möglich ist.
- 5 Versicherung: Die Software ist im Rahmen der Verträge der Motorfahrzeugkontrolle versichert.
- 6 Eventualverpflichtungen: Es bestehen keine Eventualverpflichtungen, Eigentumsbeschränkungen, Leasingverbindlichkeiten und ausserbilanzielle Verpflichtungen.
- 7 Revisionsstelle: Kantonale Finanzkontrolle
- 8 Die Kantone Neuenburg und Jura haben den Traffic User Club per 31.3.2012 verlassen.

3. Behörden und Staatskanzlei

3.1	Management Summary	109
3.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	111
	3.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	113
3.3	Globalbudget	
	Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	114
	Dienstleistungen der Staatskanzlei	117
	Drucksachen und Lehrmittel	122

3. Behörden und Staatskanzlei

3.1. Management Summary

Insgesamt fällt das Rechnungsergebnis 2012 mit einem Nettoaufwand von 14,6 Mio. Fr. um 1,0 Mio. Fr. bzw. 7% besser aus als budgetiert. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Erhöhung um 0,7 Mio. Fr., was einerseits auf überdurchschnittlich hohe Lehrmittelverkäufe im 2011 sowie auf die Erhöhung der personellen Ressourcen in der Staatskanzlei um 1,7 Pensen im Herbst 2011 zurückzuführen ist (Leitung E-Government und IT-Koordination, juristische Fallbearbeitung Staatshaftung Spitalbereich, Datenschutz).

Bei den drei Globalbudgets resultiert ein Aufwandüberschuss von insgesamt 10 Mio. Fr., was einer Verbesserung um 0,9 Mio. Fr. gegenüber Budget entspricht. Dazu beigetragen haben Minderaufwände in der Abteilung Legistik und Justiz (Rechtspraktikanten, Unentgeltliche Rechtspflege URP, Parteientschädigungen) sowie eine höhere Bruttomarge beim Lehrmittelverkauf. Die Ziele 2012 gemäss Leistungsauftrag konnten in allen Globalbudgets mehrheitlich erreicht werden.

Bei den Finanzgrössen ausserhalb der Globalbudgets resultiert im Bereich Behörden – Kantonsrat und Regierungsrat – im Jahr 2012 ein Nettoaufwand im Betrag von insgesamt 4,6 Mio. Fr., womit das Budget eingehalten werden konnte.

Der Personalbestand im Bereich Staatskanzlei inklusive Parlamentsdienste umfasst per 31.12.2012 insgesamt 45 Mitarbeitende bzw. 37 Vollzeitstellen, gleich viel wie Ende 2011.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

3.2 Behörden	RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff. VA/RE 12	%
P5610 Kantonsrat					
300100 Entsch. Kommissionen, Sitzungsgelder	801'950	0	0	0	0.0
3001000 Kommissionen/Sitzungsgelder	0	795'000	843'050	48'050	6.0
301091 Besoldungen (ohne Sozialkostenzuschlag)	3'000	0	0	0	0.0
820000 Kalk. Sozialleistungen	56'137	0	0	0	0.0
8200000 Kalk. Sozialleistungen	0	55'650	54'734	-916	-1.6
318019 Porti	1'738	0	0	0	0.0
3130004 Porti und übr. Versandkosten	0	2'000	2'318	318	15.9
3132000 Gutachten auf Expertisen	0	20'000	0	-20'000	-100.0
317000 Spesenentschädigungen	175'541	0	0	0	0.0
3170000 Spesenentschädigungen	0	165'000	204'614	39'614	24.0
319001 Allgemeiner Kredit des Kantonsrates	11'174	0	0	0	0.0
3199000 Übriger Sachaufwand	0	20'000	23'403	3'403	17.0
365000 Beiträge an private Institutionen	200'000	0	0	0	0.0
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	0	200'000	200'000	0	0.0
Aufwand	1'249'539	1'257'650	1'328'120	70'470	5.6
800071 HBA kalkulatorische Marktmieten	117'296	0	0	0	0.0
8102021 HBA kalkulatorische Marktmieten	0	117'490	117'490	0	0.0
810062 AIO Kopier und Druckkosten	104	0	0	0	0.0
8104044 AIO Zusätzliche Aufwendungen	0	0	1'750	1'750	0.0
8104045 AIO Kopier und Druckkosten	0	147	70	-77	-52.4
Interne Verrechnungen	117'400	117'637	119'310	1'673	1.4
Saldo	1'366'940	1'375'287	1'447'431	72'143	5.2
P5620 Regierungsrat					
300000 Besoldungen Behörden	1'326'446	0	0	0	0.0
3000000 Löhne Behörden	0	1'332'308	1'333'055	747	0.1
820000 Kalk. Sozialleistungen	92'851	0	0	0	0.0
8200000 Kalk. Sozialleistungen	0	93'262	93'314	52	0.1
310008 Medienanschaffungen	3'988	0	0	0	0.0
3103001 Medienanschaffungen	0	11'000	4'456	-6'545	-59.5
3130000 Dienstleistungen und Honorare	0	0	6'846	6'846	0.0
318013 Mehrwertsteuer	15'008	0	0	0	0.0
3137001 Mehrwertsteuer	0	17'000	15'206	-1'794	-10.6
317008 Spesenpauschalen	50'001	0	0	0	0.0
3170001 Spesenpauschalen	0	50'000	50'001	1	0.0
319002 Allgemeiner Kredit des Regierungsrates	244'481	0	0	0	0.0
3199000 Übriger Sachaufwand	0	230'000	210'531	-19'469	-8.5
361000 Beiträge an Kantone	936'259	0	0	0	0.0
3631000 Beiträge an Kantone	0	985'000	979'806	-5'194	-0.5
Aufwand	2'669'035	2'718'570	2'693'214	-25'355	-0.9
439004 Verwaltungshon.und Sitzungsgeld MWST-pfl	-47'875	0	0	0	0.0
439005 Verwaltungsratshonorare Alpiq AG	-198'180	0	0	0	0.0
4309003 Verwaltungshon. und Sitzungsgelder MWST-	0	-30'000	-71'347	-41'347	137.8
4309004 Verwaltungsratshonorare Aare-Tessin AG	0	-180'000	-177'930	2'070	-1.2
Ertrag	-246'055	-210'000	-249'277	-39'277	18.7
800102 Allgemeiner Overhead	-1'321'198	0	0	0	0.0
8100001 Allgemeiner-Overhead	0	-1'346'489	-1'346'489	0	0.0
810035 Fahrzeugkosten (Staatsgarage)	40'000	0	0	0	0.0
8102001 Fahrzeugkosten (Staatsgarage)	0	40'000	40'000	0	0.0
800071 HBA kalkulatorische Marktmieten	141'884	0	0	0	0.0
8102021 HBA kalkulatorische Marktmieten	0	141'302	141'302	0	0.0
810039 EDV-Abschreibungen	1'000	0	0	0	0.0
810063 AIO Telefonie	9'470	0	0	0	0.0
8104046 AIO Telefonie	0	2'107	9'145	7'038	334.0
8104047 EDV-Abschreibungen	0	1'000	0	-1'000	-100.0
Interne Verrechnungen	-1'128'844	-1'162'080	-1'156'042	6'038	-0.5
Saldo	1'294'135	1'346'489	1'287'895	-58'594	-4.4

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrößen

3.2 Behörden	RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff. VA/RE 12	%
P5621 Berufliche Vorsorge Regierungsratn SF/FK					
307000 Rentenleistungen	925'080	0	0	0	0.0
3060000 Rentenleistungen RR	0	1'013'292	929'724	-83'568	-8.2
Aufwand	925'080	1'013'292	929'724	-83'568	-8.2
439001 Mitgliederbeiträge	-94'021	0	0	0	0.0
4309001 Mitgliederbeiträge	0	-96'270	-96'443	-173	0.2
422000 Zinsen aus Finanzvermögen	-11'167	0	0	0	0.0
4407000 Zinsen Finanzanlagen Grp. 107	0	0	-8'376	-8'376	0.0
4409000 Zinsertrag Spezialfinanzierungen	0	-4'000	0	4'000	-100.0
Ertrag	-105'189	-100'270	-104'818	-4'548	4.5
800003 Arbeitgeberbeiträge an Ruhegehälter RR	-270'896	0	0	0	0.0
800004 Zuweisung aus LR an Ruhegehälter RR	-548'995	0	0	0	0.0
8101001 Arbeitgeberbeiträge an Ruhegehälter RR	0	-269'000	-272'250	-3'250	1.2
8101002 Zuweisung aus LR an Ruhegehälter RR	0	-644'022	-552'656	91'366	-14.2
Interne Verrechnungen	-819'891	-913'022	-824'906	88'116	-9.7
Saldo	0	0	0	0	0.0

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA12	RE12	Erfolgsrechnung	
				in Fr.	in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
5610	Kantonsrat				
3001000	Kommissionen / Sitzungsgelder	795'000	843'050	48'050	6%
3170000	Spesenentschädigung <i>Mehraufwand</i>	165'000	204'614	39'614	24%
	Höhere Anzahl KR-Sessionshalbtage im 2012 (19 statt 16); zudem wurden während des Umbaus des KR-Saals im Rathaus Solothurn zwei KR-Sessionsen auswärts durchgeführt (Grenchen bzw. Nunningen).				
5620	Regierungsrat				
4309003	Verwalt.-honorare und Sitzungsgeld <i>Mehrertrag</i>	-30'000	-71'347	-41'347	138%
	Konsequente Verbuchung aller RR-Erträge im PC5620, teilweise wurden Beträge für 2011 erst im 2012 gebucht. Budgetbetrag VA12 war noch zu tief, eine Anpassung im VA13 ist erfolgt.				
5622	Repräsentationsanlässe				
3010000	Löhne	0	39'658	39'658	100%
3130000	Dienstleistungen und Honorare	0	128'865	128'865	100%
3199000	Übriger Sachaufwand <i>Mehraufwand</i>	0	276'511	276'511	100%
	Projektkosten "Marché Concours 2012"; Finanzierung erfolgt vollständig über Lotteriefonds.				
4309000	Verschiedene Erträge <i>Mehrertrag</i>	0	-454'275	-454'275	100%
	Beitrag Lotteriefonds an "Marché Concours 2012".				

1. Management Summary

Leistung

Die per Ende 2012 mittels Umfrage ermittelte Zufriedenheit des Kantonsrats mit den Dienstleistungen der Parlamentdienste liegt mit 88% auf vergleichbarem Niveau der Vorjahre; der Zielwert 90% ist extrem hoch und wird in der neuen GB-Periode 2013-15 auf realistische 85% festgesetzt.

Finanzen

Der GB-Saldo 2012 beläuft sich auf 738'000 Franken, womit das Budget um 11'000 Franken oder +1,5% überschritten wurde. Hauptgrund für den Mehraufwand ist die überdurchschnittlich hohe Anzahl durchgeführter KR-Sessionen verbunden mit der Organisation von zwei Auswärts-Sessionen in Grenchen und Nunningen (flexibles Teilzeitpensum, Entschädigung Redaktorinnen, Spesen). Auf Vollkostenbasis resultiert hingegen ein Minderaufwand von 50'000 Franken, da im Laufe des Jahres 2012 seitens der Parlamentdienste weniger als geplant auf Aktuariatsdienste der Staatskanzlei zurückgegriffen werden musste und gleichzeitig für die Staatskanzlei mehr Controller-Leistungen erbracht worden sind.

Personal

Der Personalbestand der Parlamentdienste liegt unverändert bei 3,75 Vollzeitstellen.

2. Tätigkeitsbericht

Parlamentdienste

Das Jahr 2012 war insbesondere geprägt durch den Umbau des Kantonsratssaals im Rathaus Solothurn, welcher zwischen April und Oktober 2012 fristgemäss realisiert werden konnte. Damit verbunden waren zusätzliche Tätigkeiten, welche die beschränkten Ressourcen der Parlamentdienste auf das Äusserste belasteten, zumal gleichzeitig das operative Tagesgeschäft ohne quantitative und qualitative Einbussen erledigt werden musste. Insbesondere waren zwei Sessionen ausserhalb Solothurns zu organisieren und durchzuführen (Grenchen, Nunningen) und im neuen Saal eine Eröffnungszereemonie sowie ein Treffen aller Präsidentinnen und Präsidenten der kantonalen Parlamente durchzuführen. Im Rahmen des Umbauprojekts fiel die Mitwirkung im Projektausschuss stark ins Gewicht, und eine besondere Herausforderung war mit Blick auf die Programmierung der elektronischen Abstimmungsanlage zu bewältigen.

Ausserdem erklärte der Kantonsrat unter dem Titel „WoV-Revision des Parlamentsrechts“ eine ganze Reihe parlamentarischer Vorstösse erheblich, die eine umfangreiche Teilrevision des Kantonsratsgesetzes und des Geschäftsreglements des Kantonsrats auslösten.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht

Erfüllungsgrad:

Produkte:

- Sessionen
- Kommissionen
- Öffentlichkeit
- Übrige Dienstleistungen für den KR

1 Parlamentdienste

XX	Ziele		Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
11	Sicherstellung der Stabsdienste für den Kantonsrat und eines effizienten parlamentarischen Betriebs							
111	Zufriedenheit des Kantonsrates mit den Dienstleistungen der Parlamentdienste	(>) %	86.0	87.0	90.0	88.1	-1.9	-2.1%

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung
KR-Kommissionsprotokolle (ohne Ausschüsse)	Anzahl	58	61	70	64	-6 -8.6%
KR-Sessionsprotokolle (Verhandlungen des Kantonsrates, Anzahl Seiten)	Anzahl	941	954	700	1'034	334 47.7%
Sitzungsabrechnungen KR Total	Anzahl	241	235	220	245	25 11.4%
Sessions-Halbtage KR	Anzahl	19	16	16	19	3 18.8%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	992	989	1'066	1'015	-50.8	-4.8%
Erlös	TCHF	0	0	0			
Saldo	TCHF	992	989	1'066	1'015	-50.8	-4.8%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	682	716	727	738	11.1	1.5%
Ertrag	TCHF	0	0	0			
Globalbudgetsaldo	TCHF	682	716	727	738	11.1	1.5%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	310	273	339	277	-62	-18.3%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	992	989	1'066	1'015	-50.8	-4.8%
Erlös	TCHF	0	0	0			
Saldo	TCHF	992	989	1'066	1'015	-50.8	-4.8%
1 Parlamentsdienste							
Kosten	TCHF	992	989	1'066	1'015	-50.8	-4.8%
Erlös	TCHF	0	0	0			
Saldo	TCHF	992	989	1'066	1'015	-50.8	-4.8%

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2010-2012				
		Schweizer Franken	2010	2011	2012	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		683'000	683'000	683'000	2'049'000
	Zusatzkredit			60'000		60'000
	Total		683'000	743'000	683'000	2'109'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		682'420	699'842	727'000	2'109'262
	Nachtragskredit					
	Total		682'420	699'842	727'000	2'109'262
Rechnung	Total		682'172	715'621	738'066	2'135'860
Reserven	Stand 1. Januar		12'000	12'000	-4'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0	-16'000	-11'000	
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember		12'000	-4'000	-15'000	
Zweckgebundenen	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0	0	0	
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		3.5	3.8	3.8	3.8	0	0.0%
weiblich (Pensen)		1.5	1.8	1.8	1.8	0	0.0%
männlich (Pensen)		2.0	2.0	2.0	2.0	0	0.0%
Anzahl Mitarbeitende		4	4	4	4	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		2	2	2	2	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		2	2	2	2	0	0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	0.0		0.0		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	0.0		0.0		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.6	4.8		1.9		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	13.7	44.2		17.6		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	2.0	0.0		3.2		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	150.0	0.0		250.0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.6	1.1		0.9		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	5.2	10.3		8.3		

Bem.: Ausbezahlte Zusatzstunden ohne Zuschlag
(Teilzeitpensum 75+ %).

7. Finanzströme und Investitionen ausserhalb Globalbudgets

Finanzströme	Tausend Schweizer Franken	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	
PC5610 Kantonsrat		1'422	1'367	1'375	1'447	72	5.2%

Bem.: mehr Sessionshalbtage KR (19 statt 16), Auswärts-Sessionen Grenchen und Nunningen.

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele 2012 konnten mehrheitlich erreicht werden.

Finanzen

Die Rechnung 2012 schliesst mit einem GB-Saldo von rund 7,0 Mio. Franken um 0,6 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Minderaufwände ergaben sich insbesondere bei den Besoldungen Rechtspraktikanten (-160'000 Fr.), den Drittausgaben Legistik und Justiz (-170'000 Fr.), den Portikosten Umsatzpool Solothurn (-70'000 Fr.) und bei den Besoldungen Staatsarchiv (Vakanz -60'000 Fr.).

Personal

Der Personalbestand der Staatskanzlei per 31.12.2012 liegt unverändert bei 26 Vollzeitstellen.

2. Tätigkeitsbericht

Staatskanzlei

Unmittelbar nach Ende der März-Session wurde der Umbau des Kantonsratssaals in Angriff genommen. Nach einer nur rund siebenmonatigen Bauzeit konnte der Kantonsrat am 30. Oktober in einer schlichten Eröffnungsfeier wieder bezogen werden. Wie die hohe Besucherzahl am Tag der offenen Tür zeigte, stiess der Umbau auch in der Öffentlichkeit auf ein grosses Interesse. Während der Umbauzeit tagte der Kantonsrat in Grenchen und Nunningen, was von den betroffenen Regionen sehr geschätzt und in der Bevölkerung hohe Beachtung fand.

Planmässig wurde durch die neugeschaffene Stabsstelle E-Government die Ablösung des in die Jahre gekommenen Geschäftsverwaltungssystems „Konsul“ weiterverfolgt. Ende Jahr waren die dazu notwendigen Prozessanalysen und Grundlagendarbeiten abgeschlossen, so dass im kommenden Jahr den zuständigen Gremien das Projekt „GeverFutura“ zu Beschlussfassung vorgelegt werden kann. Im Berichtsjahr wurde ausserdem die Telefonzentrale des Rathauses durch eine Neuanlage erfolgreich abgelöst.

Nachdem der Kantonsrat der Überführung der bisherigen Übergangslösung im Bereich der medizinischen Staatshaftung in ein Definitivum zustimmte und somit die Staatskanzlei zukünftig als Erstinstanz zur Beurteilung von Haftungsfällen zuständig ist, konnte die Organisation dieses neuen Tätigkeitsgebietes den Anforderungen angepasst werden.

Zwar standen 2012 keine Wahlen an, hingegen galt es im zweiten Semester bereits die im Frühjahr 2013 stattfindenden kantonalen und kommunalen Gesamterneuerungswahlen vorzubereiten. Zudem fanden an vier Wochenenden eidgenössische und kantonale Abstimmungen statt, bei denen über 18 Vorlagen befunden werden musste. Die vote électronique-Versuche mit den Auslandschweizer-Stimmberechtigten wurden erfolgreich fortgeführt.

Unter dem Motto „Charger pour Saignelégier“ präsentierte sich der Kanton Solothurn am 11./12. August als Gastkanton am Marché-Concours national de chevaux. Über 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem ganzen Kanton zeigten in einem farbigen und vielseitigen Umzug den Stand Solothurn den über 20'000 Besuchern von seiner besten Seite. Die Staatskanzlei unterstützte das Organisationskomitee während der rund anderthalbjährigen Vorbereitungszeit in zahlreichen Belangen.

Beim Staatsarchiv stand nebst der Einführung des elektronischen Archivverwaltungs- und Erschliessungssystem STAR die Weiterführung der Umsetzung der Archivgesetzgebung im Vordergrund. Zudem konnte die Renovation der Räumlichkeiten abgeschlossen werden, was insbesondere auch den Benutzerinnen und Benützern des Archivs zugute kommt.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

Erfüllungsgrad:

Produkte:

-Stabsdienste für den RR
 -Regierungsratsbeschlüsse RRB
 -Information

1 Führungsunterstützung

XX	Ziele		Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
11	Der Geschäftsverkehr zwischen den Departementen und dem Regierungs- und Kantonsrat funktioniert einwandfrei.							
111	Aus formellen Gründen zurückgewiesene RRB-Anträge Bem.: RRB-Anträge, welche verfahrensmässig nicht in Ordnung sind, den RRB-Weisungen nicht entsprechen oder nicht gesetzeskonform sind, werden an die Departemente zurückgewiesen.	(<) %	1.3	1.7	1.0	1.8	0.8 80.0%	⊖

12 Die Medien werden professionell und ohne Zeitverzug informiert.

121	Medienmitteilungen werden i.d.R. 24 Stunden nach der RR-Sitzung vermailt	(>) %	95.0	98.0	95.0	95.0	0 0.0%	
-----	--	-------	------	------	------	-------------	--------	--

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung
Regierungsratssitzungen	Anzahl	43	43		40	
Regierungsratsbeschlüsse RRB	Anzahl	2'398	2'708		2'582	
Medienmitteilungen	Anzahl	346	332		326	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'098	1'237	1'084	1'200	115.7 10.7%	
- Erlös	TCHF	0	0	0			
Saldo	TCHF	1'098	1'237	1'084	1'200	115.7 10.7%	

2 Dienstleistungen für Departemente und Öffentlichkeit

Erfüllungsgrad:

Produkte:

-Dienste
 -Porti
 -Politische Rechte
 -Staatsarchiv
 -Legistik und Justiz

XX	Ziele		Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
21	Der Postversand der kantonalen Verwaltung in Solothurn erfolgt in der Regel mit B-Post							
211	Mengenmässiger Anteil A-Post bei Inlandsendungen	(<) %	9.3	9.4	10.0	9.1	-0.9 -9.0%	
22	Die politischen Rechte sind gewährleistet.							
221	Vom Bundesgericht gutgeheissene Stimmrechtsbeschwerden	(<) Anz.	0.0	0.0	0.0	0.0	0 0.0%	
23	Erfolgreiche Gesetzgebungsprojekte							
231	Projektziele gemäss Jahresplan des RR erreicht	(>) %	100.0	100.0	100.0	100.0	0 0.0%	
24	Erfolgreiche Vertretung des Staates bei Staatshaftungsklagen vor Verwaltungsgericht							
241	Anteil vom Verwaltungsgericht gutgeheissene Staatshaftungsklagen	(<) %	0.0	0.0	25.0	0.0	-25 -100.0%	⊕

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Abstimmungs- und Wahlsonntage	Anzahl	5	3		4		
Begnadigungsgesuche	Anzahl		16		11		
Benutzer Staatsarchiv	Anzahl	920	925		882		
Patentierete Anwälte	Anzahl		15		20		
Patentierete Notare	Anzahl		1		5		
Schadenersatzverfahren Staat / Angestellte	Anzahl		0		0		
Schriftgutvereinbarungen Staatsarchiv	Anzahl	1	4		3		
Staatshaftungsverfahren	Anzahl		10		12		
Vernehmlassungen Justiz	Anzahl		19		17		
Zuwachs Aktenmaterial Staatsarchiv	(>) Meter	140	70		240		
Tiefste Stimm- oder Wahlbeteiligung	Prozent	30.4	36.0		18.9		
Portikosten Umsatzpool Solothurn	(>) TCHF	2'667	2'692	2'760	2'727	-33	-1.2%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	3'512	5'045	5'600	4'922	-677.5	-12.1%
- Erlös	TCHF	-139	-252	-174	-239	-65.4	37.6%
Saldo	TCHF	3'373	4'793	5'426	4'683	-743	-13.7%

Erfüllungsgrad:

Produkte:

-Datenschutz

3 Datenschutz

XX Ziele	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung Status	
31	Departemente und Öffentlichkeit werden in Fragen des Zugangs zu amtlichen Dokumenten und des Datenschutzes effizient beraten.							
311	Anfragen werden innert 14 Tagen beantwortet	(>) %	95.0	95.0	95.0	93.0	-2	-2.1%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Beratungen [Private, Gemeinden, Kanton] einfache Anfragen (<1h Aufwand)	Anzahl	40	46		74		
Beratungen [Private, Gemeinden, Kanton] grosse Anfragen (>1 Tag Aufwand)	Anzahl	5	15		54		
Beratungen [Private, Gemeinden, Kanton] mittlere Anfragen <1 Tag Aufwand	Anzahl	132	71		103		
Projekte Rechtsetzung	Anzahl	31	13		12		
Kontrollen	Anzahl	9	0		2		
Vorabkontrollen	Anzahl	17	6		12		

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	338	263	380	360	-19.5	-5.1%
- Erlös	TCHF	0	0	0			
Saldo	TCHF	338	263	380	360	-19.5	-5.1%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	5'686	7'003	7'761	7'205	-556.3	-7.2%
Ertrag	TCHF	-139	-252	-174	-239	-65.3	37.5%
Globalbudgetsaldo	TCHF	5'548	6'750	7'587	6'966	-621.7	-8.2%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	-739	-457	-698	-723	-25	3.6%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	4'948	6'545	7'064	6'483	-581.4	-8.2%
Erlös	TCHF	-139	-252	-174	-239	-65.4	37.6%
Saldo	TCHF	4'809	6'293	6'890	6'243	-646.8	-9.4%
1 Führungsunterstützung							
Kosten	TCHF	1'098	1'237	1'084	1'200	115.7	10.7%
- Erlös	TCHF	0	0	0			
Saldo	TCHF	1'098	1'237	1'084	1'200	115.7	10.7%
2 Dienstleistungen für Departemente und Öffentlichkeit							
Kosten	TCHF	3'512	5'045	5'600	4'922	-677.5	-12.1%
- Erlös	TCHF	-139	-252	-174	-239	-65.4	37.6%
Saldo	TCHF	3'373	4'793	5'426	4'683	-743	-13.7%
3 Datenschutz							
Kosten	TCHF	338	263	380	360	-19.5	-5.1%
- Erlös	TCHF	0	0	0			
Saldo	TCHF	338	263	380	360	-19.5	-5.1%

Bem.: Verbesserung GB-Saldo um 0,6 Mio. Franken:
 Minderaufwand Besoldungen Rechtspraktikanten (-160k),
 Fremdleistungen Legistik & Justiz (-170k), Portikosten
 Umsatzpool Solothurn (-70k), Besoldungen Staatsarchiv
 (Vakanz -60k).

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2010-2012

	Schweizer Franken	2010	2011	2012	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	5'718'000	5'750'000	5'750'000	17'218'000
	Zusatzkredit				
	Total	5'718'000	5'750'000	5'750'000	17'218'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	5'718'086	7'328'063	7'587'371	20'633'519
	Nachtragskredit				
	Total	5'718'086	7'328'063	7'587'371	20'633'519
Rechnung	Total	5'547'748	6'750'329	6'965'706	19'263'783
Reserven	Stand 1. Januar	140'000	223'000	313'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	83'000	90'000	47'000	
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember	223'000	313'000	360'000	
	Stand 1. Januar	0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	0	0	
Zweckgebundenen	Stand 31. Dezember	0	0	0	

Bem.: Ab 1.1.2011 fällt durch den Transfer des Rechtsdienstes Justiz vom BJD zur Staatskanzlei (neue Abteilung Legistik & Justiz) der GB-Saldo um 1,470 Mio. Franken höher aus.

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		20.6	26.2	26.5	26.1	-0.4	-1.5%
weiblich (Pensen)		9.3	13.2	13.3	13.0	-0.3	-2.3%
männlich (Pensen)		11.3	13.0	13.2	13.1	-0.1	-0.8%
Anzahl Mitarbeitende		28	32	32	32	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		15	18	18	18	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		13	14	14	14	0	0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	5.3	6.1		0.0		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.1	1.6		0.0		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	4.4	2.1		1.8		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	225.7	136.0		113.0		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	2.3	1.0		0.9		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	983.0	566.0		475.0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.6	1.1		0.7		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	27.7	70.0		46.4		

Bem.: Ausbezahlte Überstunden: Nur Zusatzstunden ohne Zuschlag (Teilzeitpensen mit Plusverträgen, Aushilfen, Inkonvenienzen Weibel).

7. Finanzströme und Investitionen ausserhalb Globalbudgets

Finanzströme	Tausend Schweizer Franken	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	
P5620 Regierungsrat (Vollkosten)		2'454	2'615	2'693	2'634	-59	-2.2%
P5621 Berufliche Vorsorge Regierungsrat		733	820	913	825	-88	-9.6%

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele 2012 konnten mehrheitlich erreicht werden, auch wenn bei etwa der Hälfte der Indikatoren die sehr hoch angesetzten Jahres-Zielwerte nicht ganz erfüllt werden konnten. Die Lagerreichweite Lehrmittel ist mit 10 Monaten um 2 Monate höher als der Zielwert, kann jedoch mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Eigenprodukten am Lagerbestand per 31.12.2012 begründet werden und erscheint daher betriebswirtschaftlich vernünftig.

Finanzen

Der budgetierte GB-Saldo konnte mit einem Rechnungsergebnis von 2,3 Mio. Franken um 0,3 Mio. Franken unterschritten werden. Dazu beigetragen haben insbesondere ein hoher Anteil Eigenprodukte bei den Lehrmittelverkäufen sowie höhere Erträge beim Amtsblatt (Inserate, Ausschreibungen).

Personal

Der Personalbestand Drucksachenverwaltung / Lehrmittelverlag (KDLV) liegt per 31.12.2012 unverändert bei 7 Vollzeitstellen. Die Stabübergabe der KDLV-Leitung im August fand planmässig statt. Ein neuer Sachbearbeiter 100% wurde angestellt.

2. Tätigkeitsbericht

Drucksachen

Das Auftrags- und Kostenvolumen entsprach dem Vorjahr. Das neue Papiersortiment – bedingt durch die Schliessung der Papieri Biberist – konnte eingeführt werden. Die Produktionen der Abstimmungsmaterialien verliefen alle pannenfrei und wurden im normalen Kostenrahmen realisiert. Im Amtsblatt sind die höheren Inserateverkäufe erfreulich, täuschen aber nicht über die seit Jahren sinkenden Abonnementserträge hinweg.

Lehrmittel

Das Verkaufsvolumen des Lehrmittels Leseschlau hat sich nach 2 Jahren erwartungsgemäss wieder normalisiert und die Erträge im Lehrmittelniveau haben sich jetzt mit knapp 2 Mio CHF wieder auf Normalniveau eingependelt. Entsprechend sank auch das gesamte Einkaufsvolumen. Das Lehrmittelsortiment wurde überprüft und auf den neusten Stand gebracht (Lager/Shop/Katalog). Der Lehrmittelverlag war an der internationalen Messe „Worlddidac“ in Basel am Gemeinschaftsstand der Interkantonalen Lehrmittelzentrale ILZ präsent.

Büromaterial / Reinigungsmaterial

Eine strategische Lieferantenübernahme wirkte sich auf einen Grossteil der Büromaterialsortiments aus. Es musste viel Zeit aufgewendet werden, um Ersatzartikel für unser nachhaltiges Kernsortiment zu finden.

Besonderes

Lehrmittel „Umwelt-detektive“ im Eigenverlag gewinnt internationalen Award / Umsetzung Ordner „Kantonales Bedrohungsmanagement“ / Drucksachen Marché Concours.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht
Erfüllungsgrad:
Produkte:
-Lehrmittel
-Bücher

1 Lehrmittel

XX	Ziele		Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
11	Aktuelles, marktorientiertes und kundenfreundliches Lehrmittelangebot sicherstellen (Aussenumsatz)								
111	Lagerreichweite Lehrmittel per Stichtag 31.12. Bem.: Erhöhte Lagerreichweite per 31.12.2012 aufgrund eines überdurchschnittlichen Anteils an Eigenprodukten im Vgl zu den Handelsprodukten (ca. 2/3 zu 1/3).	Monat		9.7	9.0	8.0	10.2	2.2	27.5%
112	Bestellungen auf Post	(<) Std		48.0	36.0	24.0	36.0	12	50.0% <input type="checkbox"/>
113	Zufriedenheit Lehrpersonen mit Dienstleistungen des Lehrmittelverlags	(>) %							

XX Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung Status	
	Bem.: Die Ermittlung der Kundenzufriedenheit erfolgt einmal pro Globalbudgetperiode.							

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Lehrmittelsortiment im Internet	Anzahl	1'935	1'983		1'842		
Lagerbestand Lehrmittel	Anzahl	117'383	121'796		101'769		
Kostendeckungsgrad Lehrmittel	Prozent			103.0	115.0	12	11.7%
Bestand Lehrmittel per 31.12. zu Verkaufspreisen	(>) TCHF	1'988	1'783	1'333	1'658	325	24.4%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	1'887	1'968	1'949	1'695	-254	-13.0%
- Erlös	TCHF	-2'468	-2'429	-2'000	-1'943	57	-2.8%
Saldo	TCHF	-581	-461	-51	-248	-197	386.3%

Erfüllungsgrad:

Produkte:

-Büromaterial

-EDV-Verbrauchsmaterial

-Reinigungsmaterial

2 Büro- und Reinigungsmaterial

XX Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung Status	
21	Effiziente und kostengünstige Beschaffung von Büro- und Reinigungsmaterial sicherstellen							
211	Lagerreichweite Büromaterial per Stichtag 31.12.	Monat	6.7	7.5	6.0	9.1	3.1	51.7%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Büromaterialsortiment	Anzahl	415	470		491		
Reinigungsmaterialsortiment	Anzahl	73	66		66		
Einkaufsvolumen Büromaterial	(>) TCHF	270	250	250	221	-29	-11.6%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	524	505	502	476	-26	-5.2%
- Erlös	TCHF	-45	-48	-45	-49	-4	8.9%
Saldo	TCHF	479	457	457	427	-30	-6.6%

3 Drucksachen

Erfüllungsgrad:

Produkte:

- Amtsblatt
- Drucksachen
- Broschüren
- Geschenkbücher
- Erlasse
- Buchbindereirechnungen
- Beratung

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
31	Kostengünstige Produktion des Amtsblattes							
311	Amtsblatt Kosten je Seite	(-) CHF	105	129	130	127	-3	-2.3%

32 Drucksachenkosten konsequent gering halten

321	Kosten Drucksacheneinkauf	(-) MCHF	2.2	2.1	2.2	2.2	0	0.0%
-----	---------------------------	----------	-----	-----	-----	------------	---	------

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Drucksachen/Erlasse im Internet		Anzahl	333	246		162		
Realisierte Sammelaufträge		Anzahl	143	139		154		
Drucksachen Lagersortiment		Anzahl	133	76		79		
Amtsblatt Auflage		Anzahl			4'600	4'206	-394	-8.6%
Amtsblatt Abonnementserträge		(>) TCHF	367	419	350	368	18	5.1%
Amtsblatt Inserateverkauf		(>) TCHF	82	105	80	100	20	25.0%
Kosten Buchbinder-Aufwand		(>) TCHF	159	131	120	130	10	8.3%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	2'735	2'499	2'692	2'723	31	1.2%
- Erlös		TCHF	-697	-824	-640	-750	-110	17.2%
Saldo		TCHF	2'038	1'675	2'052	1'973	-79	-3.8%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	5'355	5'241	5'338	5'060	-278.6	-5.2%
Ertrag	TCHF	-3'210	-3'302	-2'685	-2'742	-57.1	2.1%
Globalbudgetsaldo	TCHF	2'145	1'939	2'653	2'317	-335.7	-12.7%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	-209	-269	-195	-166	29	-14.9%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	5'146	4'972	5'143	4'894	-249	-4.8%
Erlös	TCHF	-3'210	-3'301	-2'685	-2'742	-57	2.1%
Saldo	TCHF	1'936	1'671	2'458	2'152	-306	-12.4%
1 Lehrmittel							
Kosten	TCHF	1'887	1'968	1'949	1'695	-254	-13.0%
- Erlös	TCHF	-2'468	-2'429	-2'000	-1'943	57	-2.8%
Saldo	TCHF	-581	-461	-51	-248	-197	386.3%
2 Büro- und Reinigungsmaterial							
Kosten	TCHF	524	505	502	476	-26	-5.2%
- Erlös	TCHF	-45	-48	-45	-49	-4	8.9%
Saldo	TCHF	479	457	457	427	-30	-6.6%
3 Drucksachen							
Kosten	TCHF	2'735	2'499	2'692	2'723	31	1.2%
- Erlös	TCHF	-697	-824	-640	-750	-110	17.2%
Saldo	TCHF	2'038	1'675	2'052	1'973	-79	-3.8%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		2'650'000	2'625'000	2'655'000	7'930'000
	Zusatzkredit					
	Total		2'650'000	2'625'000	2'655'000	7'930'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		2'653'081	2'655'975		5'309'056
	Nachtragskredit					
	Total		2'653'081	2'655'975		5'309'056
Rechnung	Total		2'317'394			2'317'394
Reserven	Stand 1. Januar		131'000	253'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		122'000			
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember		253'000	253'000		
Zweckgebundenen	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0		

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		6.9	7.0	7.0	7.0	0	0.0%
weiblich (Pensen)		2.9	3.0	3.0	3.0	0	0.0%
männlich (Pensen)		4.0	4.0	4.0	4.0	0	0.0%
Anzahl Mitarbeitende		9	9	9	9	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		5	5	5	5	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		4	4	4	4	0	0.0%
Anzahl Lernende		0	1	1	1	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	1	1	1	0	0.0%
Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	21.7	0.0		14.3		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.5	0.0		1.0		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.2	2.3		2.8		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	37.6	40.3		47.5		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	2.5	0.9		1.4		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	365.0	130.0		205.0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.2	0.9		0.7		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	3.8	15.0		12.7		

4. Bau- und Justizdepartement

4.1	Management Summary	129
4.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	131
	4.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	136
4.3	Investitionsrechnung	139
	4.3.1 Abweichungsbegründungen FG IR	140
4.4	Globalbudget	
	Führungsunterstützung BJD	141
	Raumplanung	143
	Hochbau	148
	Strassenbau	156
	Öffentlicher Verkehr	163
	Umwelt	167
	Denkmalpflege und Archäologie	177
	Geoinformation	181
	Jugendanwaltschaft	184
	Staatsanwaltschaft	187

4. Bau- und Justizdepartement

4.1. Management Summary

Erfolgsrechnung allgemeine Mittel:

Die Summe der Globalbudgetsaldi des BJD blieb mit 125.5 Mio. Fr. um 5.8 Mio. Fr. unter den budgetierten 131.3 Mio. Franken.

Bereiche Bildungs- und allgemeinen Bauten (+1 Mio. Fr.) und der Öffentliche Verkehr (+3.0 Mio. Fr. inkl. Abgrenzung Gemeindebeiträge) ab.

Die Erfolgsrechnung weist bei einem Aufwandvolumen von 192.9 Mio. Fr. gegenüber dem Voranschlag insgesamt einen Minderaufwand von 1,9 Mio. Fr. auf. Die grössten Abweichungen ergaben sich beim Personalaufwand (-1.6 Mio. Fr.), beim Strassenunterhalt inklusive Winterdienst (-1 Mio. Fr.) sowie den Dienstleistungen und Honoraren (-0.5 Mio. Fr.). Mehraufwendungen verursachten der Gebäudeunterhalt und Abschreibungen von Hochbauten.

Auf der Ertragsseite schliesst die Erfolgsrechnung, ähnlich wie im Vorjahr, mit einem Mehrertrag von 5.8 Mio. Fr. ab. Die grösste Abweichung ergab sich durch eine Abgrenzung von Gemeindebeiträgen an den Öffentlichen Verkehr, welche nicht wie vorgesehen der Investitionsrechnung gutgeschrieben werden konnte (+2.4 Mio. Fr.). Weitere wesentliche Mehrerträge resultierten aus Beiträgen des Bundes und des Lotteriefonds (+1.5 Mio. Fr.), welche grösstenteils weiterzuleiten waren oder entsprechende Mehraufwendungen deckten; Mietzins- und Nebenkosteneinnahmen des Hochbauamts (+1.2 Mio. Fr.) sowie Rückerstattungen von Vorfinanzierungen (+0.5 Mio. Fr.). Mit der Umstellung auf HRM2 resultieren dagegen kleinere Buchgewinne bei Liegenschaftsverkäufen als budgetiert.

Erfolgsrechnung Spezialfinanzierungen:

Der primäre Aufwand nach HRM2-Darstellung für die spezialfinanzierten Bereiche (Strassen, Umwelt, Natur und Landschaft) belief sich auf rund 25.7 Mio. Fr. und fiel damit 3.9 Mio. Fr. tiefer aus als geplant. Vor allem wurde der Abwasserfonds um 3 Mio. Fr. weniger stark beansprucht.

Die Erträge zugunsten der Spezialfinanzierungen fielen mit 7.3 Mio. Fr. um 1.4 Mio. Franken höher aus als budgetiert, dies dank zusätzlichen Bundesbeiträgen und einer positiven Entwicklung des Deponienachsofunds.

Die Abweichungen der einzelnen Positionen der Spezialfinanzierungen wie auch der Finanzgrössen werden separat dargestellt und im Detail begründet.

Investitionsrechnung:

Durch das BJD wurden 2012 netto 107.3 Mio. Fr. in das Verwaltungsvermögen des Kantons investiert. Dies sind 9.4 Mio. Fr. weniger als budgetiert. Dabei blieben folgende Bereiche mit ihren Nettoinvestitionen unter den geplanten Jahrestanchen: Spitalbauten (-4.7 Mio. Fr.), Kantonsstrassen inkl. ERO (-3.5 Mio. Fr.), Umwelt/Wasserbau inkl. Investitionsbeiträge (-5.2 Mio. Fr.). Über den geplanten Jahresbudgets schlossen die

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrößen

4.2 Bau- und Justizdepartement	RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff. VA/RE 12	%
P6012 Natur- und Heimatschutz (SF/EK)					
300100 Entsch. Kommissionen, Sitzungsgelder	520	0	0	0	0.0
301000 Besoldungen	351'520	0	0	0	0
301001 Besoldung Aushilfe, Praktik. Funktionäre	11'550	0	0	0	0.0
301900 Lebo Verwaltungs- und Betriebspersonal	6'313	0	0	0	0.0
3010000 Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	0	349'292	346'064	-3'228	-0.9
3010001 Praktikanten, Funktionäre	0	12'048	2'550	-9'498	-78.8
820000 Kalk. Sozialleistungen	76'281	0	0	0	0.0
8200000 Kalk. Sozialleistungen	0	76'231	73'315	-2'916	-3.8
8200001 LEBO Plan	0	8'732	0	-8'732	-100.0
3050003 Unfalltaggelder (Aufwandmind.)	0	0	-441	-441	0.0
309089 Abgrenzung Überzeit/Ferienguthaben	-1'657	0	0	0	0.0
3099003 Abgrenzung Überzeit/Gleizeit/Ferien	0	0	375	375	0.0
310013 Sachaufwand MJP Natur und Landschaft	5'797	0	0	0	0.0
310090 Sachaufwand übrige	455	0	0	0	0.0
3109000 übriger Material- und Warenaufwand	0	25'000	4'968	-20'032	-80.1
318001 Honorare von Planungsbüros MJP Natur + L	65'068	0	0	0	0.0
318002 Honorare Diverse	69'460	0	0	0	0.0
3130000 Dienstleistungen und Honorare	0	210'000	142'245	-67'755	-32.3
314022 Unterhalt Naturreserve	213'921	0	0	0	0.0
3140000 Unterhalt Grundstücke	0	200'000	181'156	-18'844	-9.4
316000 Mieten, Pachten	3'510	0	0	0	0.0
3160000 Mieten, Pachten, Räumlichkeiten	0	4'000	3'510	-490	-12.3
317000 Spesenentschädigungen	277	0	0	0	0.0
317017 Spesen MJP Natur und Landschaft	15'029	0	0	0	0.0
3170000 Spesenentschädigungen	0	17'000	13'238	-3'762	-22.1
380000 Einlage in Spezialfinanzierung	862'983	0	0	0	0.0
365000 Beiträge an private Institutionen	3'659'086	0	0	0	0.0
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	0	4'050'000	3'771'119	-278'881	>100.0
Aufwand	5'340'113	4'957'303	4'546'028	-411'275	-8.3
410000 Regalien und Konzessionen	-432'313	0	0	0	0.0
4100000 Regalien	0	-370'000	-424'320	-54'320	14.7
434014 Kühlwasserabgabe KKW Gösgen	-370'000	0	0	0	0.0
4240011 Kühlwasserabgabe KKW Gösgen	0	-370'000	-370'000	0	0.0
4500000 Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	-812'303	0	812'303	-100.0
460000 Beiträge vom Bund	-995'000	0	0	0	0.0
4630000 Beiträge vom Bund	0	-995'000	-1'057'290	-62'290	6.3
462000 Beiträge von Gemeinden	-1'741'880	0	0	0	0.0
4632000 Beiträge von Gemeinden	0	-1'200'000	-1'726'745	-526'745	43.9
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen	0	-10'000	-187'405	-177'405	>100.0
469000 Beiträge von Übrigen	-60'000	0	0	0	0.0
Ertrag	-3'599'193	-3'757'303	-3'765'760	-8'457	0.2
731000 IBLV Fachleistung	960	0	0	0	0.0
7310000 LV Fachleistungen	0	0	-347	-347	0.0
8100005 Dienstleistungen von/an andere Stelle	0	0	5'243	5'243	0.0
800007 Anteil GGS für Natur- und Heimatschutz	-1'741'880	0	0	0	0.0
8102012 Anteil GGS für Natur- und Heimatschutz	0	-1'200'000	-1'726'745	-526'745	43.9
Interne Verrechnungen	-1'741'880	-1'200'000	-1'721'502	-521'502	43.5
Saldo	0	0	-941'582	-941'582	0.0

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

4.2 Bau- und Justizdepartement	RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff. VA/RE 12	%
P6028 Grundstücke und Liegenschaften					
318053 Perimeterbeiträge	2'195	0	0	0	0.0
3130011 Perimeterbeiträge	0	65'000	749	-64'251	-98.8
3130012 Grenzbereinigungen + Vermarchungen	0	10'000	0	-10'000	-100.0
3300410 Abschr. Gebäude und Hochbauten hoch	0	13'750'000	13'392'408	-357'592	-2.6
3300420 Abschr. Gebäude und Hochbauten mittel	0	8'850'000	9'630'982	780'982	8.8
3300430 Abschr. Gebäude und Hochbauten klein	0	800'000	429'671	-370'329	-46.3
3300450 Abschr. Geb.u.Hochb.Mieterausbau u.Einri	0	0	399'164	399'164	0.0
3300490 Abschr. Gebäude und Hochbauten mittel SF	0	0	608'762	608'762	0.0
365000 Beiträge an private Institutionen	30'000	0	0	0	0.0
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	0	30'000	60'000	30'000	100.0
Aufwand	32'195	23'505'000	24'521'736	1'016'736	4
424002 Buchgewinn aus veräussertem Grundeigentum	-7'740'738	0	0	0	0.0
4411000 Gewinn aus Verk. Sachanlagen FV	0	-4'500'000	-3'628'963	871'037	-19.4
427002 Mieterträge Spitäler	-31'872'080	0	0	0	0.0
427008 Mietertrag Fachhochschule	-3'324'636	0	0	0	0.0
4470001 Mieterträge Spitäler	0	-19'323'000	-19'634'117	-311'117	1.6
4470002 Mietertrag Fachhochschule	0	-2'843'000	-2'800'780	42'220	-1.5
Ertrag	-42'937'454	-26'666'000	-26'063'860	602'140	-2.3
810038 Abschreibungen	14'990'000	0	0	0	0.0
8102022 Verr. Abschr. z. L. Strassenbaufonds	0	0	-851'166	-851'166	0.0
Interne Verrechnungen	14'990'000	0	-851'166	-851'166	0.0
Saldo	-27'915'259	-3'161'000	-2'393'290	767'710	-24.3
P6029 Subventionierter Wohnungsbau					
360000 Beiträge an Bund	60'341	0	0	0	0.0
3630000 Beiträge an Bund	0	95'000	52'341	-42'659	-44.9
Aufwand	60'341	95'000	52'341	-42'659	-44.9
436000 Rückerstattungen	-85'369	0	0	0	0.0
4260000 Rückerstattungen	0	-120'000	-76'242	43'758	-36.5
Ertrag	-85'369	-120'000	-76'242	43'758	-36.5
Saldo	-25'028	-25'000	-23'901	1'099	-4.4
P6035 Kantonsstrassenbau (SF)					
334000 Abschreibungen Spezialfinanzierungen	46'046'289	0	0	0	0.0
3300190 Abschr. Strassen SF	0	17'001'225	16'753'961	-247'264	-1.5
Aufwand	46'046'289	17'001'225	16'753'961	-247'264	-1.5
Saldo	46'046'289	17'001'225	16'753'961	-247'264	-1.5
P6037 Nationalstrassenbau (SF)					
334000 Abschreibungen Spezialfinanzierungen	14'783	0	0	0	0.0
Aufwand	14'783	0	0	0	0.0
Saldo	14'783	0	0	0	0.0
P6038 Oeffentlicher Verkehr					
3660400 Abschr. IB öffentl Unternehmen	0	5'397'900	8'272'974	2'875'074	53.3
Aufwand	0	5'397'900	8'272'974	2'875'074	53.3
Saldo	0	5'397'900	8'272'974	2'875'074	53.3

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

4.2 Bau- und Justizdepartement	RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff. VA/RE 12	%
P6039 Finanzierung Strassenbaufonds (SF/EK)					
323000 Zinsen auf Spezialfinanzierungen	1'728'975	0	0	0	0.0
3409003 Zins auf Spez.-Finanzierungen	0	2'000'000	1'436'622	-563'378	-28.2
3500000 Einlage in Spezialfinanzierung FK	0	23'990'932	0	-23'990'932	-100.0
363000 Beiträge an eigene Anstalten	201'879	0	0	0	0.0
3634000 Beiträge an öffentl. Unternehmungen	0	200'000	201'879	1'879	0.9
Aufwand	1'930'854	26'190'932	1'638'501	-24'552'431	-93.7
4411100 Gewinn aus Verk. von Strassen	0	0	-75'417	-75'417	0.0
427000 Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen	-54'300	0	0	0	0.0
4470000 Mietertrag Liegenschaften VV	0	-50'000	-54'300	-4'300	8.6
480000 Entnahme aus Spezialfinanzierung	-4'141'777	0	0	0	0.0
Ertrag	-4'225'176	-50'000	-129'717	-79'717	>100.0
800010 Anteil Mfz-Steuer an Allg. Strassenbauf.	-41'294'155	0	0	0	0.0
8102022 Verr. Abschr. z. L. Strassenbaufonds	0	0	851'166	851'166	0.0
800050 Anteil Mfz-Steuer an Umfahrungsprojekte	-8'610'449	0	0	0	0.0
800049 Zuw. LSVA an Strassenbaufonds	-13'538'010	0	0	0	0.0
800050 Anteil Mfz-Steuer an Umfahrungsprojekte	-8'610'449	0	0	0	0.0
8102031 Anteil Mfz-Steuer an Allg. Strassenbaufo	0	-41'795'102	-42'285'558	-490'456	1.2
8102032 Zuw. Treibstoffzollanteil an Strassenbau	0	-11'834'000	-11'622'283	211'717	-1.8
8102033 Zuw. LSVA an Strassenbaufonds	0	-12'715'000	-13'118'227	-403'227	3.2
8102034 Anteil Mfz-Steuer an Umfahrungsprojekte	0	-8'506'000	-8'776'749	-270'749	3.2
800079 Zuw. Globalbeiträge HS	-885'799	0	0	0	0.0
8103014 Zuw. Globalbeiträge HS	0	-984'000	-843'486	140'514	-14.3
Interne Verrechnungen	-76'215'601	-75'834'102	-75'795'136	38'965	-0.1
Saldo	-78'509'923	-49'693'170	-74'286'352	-24'593'183	49.5
P6043 Altlastenfonds (SF/EK)					
318000 Dienstleistungen und Honorare	6'337	0	0	0	0.0
318057 Bearbeitung von Altlasten	341'158	0	0	0	0.0
3130014 Bearbeitung von Altlasten	0	600'000	1'175'350	575'350	95.9
318024 Informatik Lizenzkosten	648	0	0	0	0.0
318007 Versicherungsprämien, Abgaben, Gebühren	10'149	0	0	0	0.0
3134000 Sachversicherungsprämien	0	0	13'085	13'085	0.0
380000 Einlage in Spezialfinanzierung	1'535'982	0	0	0	0.0
3500000 Einlage in Spezialfinanzierung FK	0	700'000	0	-700'000	-100.0
3632000 Beiträge an Gemeinden	0	600'000	35'994	-564'006	-94.0
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	0	100'000	0	-100'000	-100.0
Aufwand	1'894'273	2'000'000	1'224'429	-775'571	-38.8
434015 Abfallabgaben	-1'892'824	0	0	0	0.0
4240012 Abfallabgaben	0	-1'800'000	-1'887'822	-87'822	4.9
436000 Rückerstattungen	-1'450	0	0	0	0.0
4260000 Rückerstattungen	0	0	-1'869	-1'869	0.0
4630000 Beiträge vom Bund	0	-200'000	-707'403	-507'403	253.7
Ertrag	-1'894'273	-2'000'000	-2'597'094	-597'094	29.9
P6044 Abwasserfonds (SF/EK)					
362000 Beiträge an Gemeinden	2'220'071	0	0	0	0.0
3632000 Beiträge an Gemeinden	0	4'000'000	1'013'008	-2'986'992	-74.7
Aufwand	2'220'071	4'000'000	1'013'008	-2'986'992	-74.7
480000 Entnahme aus Spezialfinanzierung	-2'220'071	0	0	0	0.0
4500000 Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	-4'000'000	0	4'000'000	-100.0
Ertrag	-2'220'071	-4'000'000	0	4'000'000	-100.0

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrößen

4.2 Bau- und Justizdepartement	RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff. VA/RE 12	%
P6045 Wasserwirtschaft (GWBA)					
3102000 Drucksachen, Publikationen	0	0	809	809	0.0
3130000 Dienstleistungen und Honorare	0	0	428'341	428'341	>100.0
330001 Aufwand Unterzahlungen	-9	0	0	0	0.0
3632000 Beiträge an Gemeinden	0	700'000	551'164	-148'836	-21.3
3634000 Beiträge an öffentl Unternehmungen	0	0	50'000	50'000	0.0
3660200 Abschr. IB Gemeinden/Gem.Zweckverbände	0	1'700'000	744'935	-955'065	-56.2
Aufwand	-9	2'416'712	1'798'328	-618'384	-25.6
410000 Regalien und Konzessionen	-5'370'610	0	0	0	0.0
4100000 Regalien	0	0	-1'000	-1'000	0.0
4120002 Konzessionen	0	-4'852'000	-4'831'102	20'898	-0.4
434000 Benützungsgebühren	-5'468'284	0	0	0	0.0
4240000 Benützungsgebühren	0	-5'829'000	-5'839'906	-10'906	0.2
4260004 Rückerstattungen Betreibungskosten	0	0	-15	-15	0.0
Ertrag	-10'838'894	-10'681'000	-10'672'023	8'977	-0.1
810038 Abschreibungen	2'854'000	0	0	0	0.0
800013 Zuweisung Bootssteuern	-193'856	0	0	0	0.0
8102043 Zuweisung Bootssteuern	0	-186'000	-203'514	-17'514	9.4
Interne Verrechnungen	2'660'144	-186'000	-203'514	-17'514	9.4
Saldo	-8'178'759	-8'450'288	-9'077'209	-626'921	7.4
P6046 Entsorgungsfonds (SF/EK)					
318000 Dienstleistungen und Honorare	53'136	0	0	0	0.0
3130000 Dienstleistungen und Honorare	0	50'000	40'210	-9'790	-19.6
Aufwand	53'136	50'000	40'210	-9'790	-19.6
480000 Entnahme aus Spezialfinanzierung	-53'136	0	0	0	0.0
4500000 Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	-50'000	0	50'000	-100.0
Ertrag	-53'136	-50'000	0	50'000	-100.0
Saldo	0	0	40'210	40'210	0.0
P6047 Deponienachsorgefonds (SF/EK)					
318000 Dienstleistungen und Honorare	49'696	0	0	0	0.0
3130000 Dienstleistungen und Honorare	0	60'000	211'411	151'411	252.4
3199000 Übriger Sachaufwand	0	0	193'000	193'000	0.0
323000 Zinsen auf Spezialfinanzierungen	92'034	0	0	0	0.0
3420000 Kapitalbeschaffungs- und Verw.kosten	0	0	50'858	50'858	0.0
Aufwand	141'730	60'000	455'269	395'269	658.8
4240000 Benützungsgebühren	0	-41'000	0	41'000	-100.0
4240012 Abfallabgaben	0	0	-145'096	-145'096	0.0
4409000 Zinsertrag Spezialfinanzierungen	0	0	-623'306	-623'306	0.0
480000 Entnahme aus Spezialfinanzierung	-141'730	0	0	0	0.0
4500000 Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	-19'000	0	19'000	-100.0
Ertrag	-141'730	-60'000	-768'402	-708'402	1'180.7
Saldo	0	0	-313'133	-313'133	0.0

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrößen

4.2 Bau- und Justizdepartement	RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff. VA/RE 12	%
P6111 STAWA Finanzgrößen					
318015 Bank- und Postcheckgebühren	7'786	0	0	0	0.0
318050 Prozedurkosten	565'604	0	0	0	0.0
318105 Entsch.bei Verfahrenseinstellungen	199'378	0	0	0	0.0
3130003 Bank- und Postcheckgebühren	0	0	7'541	7'541	0.0
3130004 Porti und übr. Versandkosten	0	0	9	9	0.0
3130010 Prozedurkosten	0	340'000	474'454	134'454	39.5
3130019 Entschädigungen bei Verfahrenseinstellung	0	300'000	202'912	-97'088	-32.4
330002 Abschreib. und Erlasse Strafverfügungen	1'875'261	0	0	0	0.0
330016 Abschreibungen Bussen/Geldstrafen	870'188	0	0	0	0.0
3181001 Abschreibungen und Erlasse Strafverfügung	0	1'900'000	1'894'007	-5'993	-0.3
3181010 Abschreibungen Busse	0	760'000	832'300	72'300	9.5
318040 Unentgeltliche Rechtspflege	38'087	0	0	0	0.0
318098 Amtliche Verteidigung	398'349	0	0	0	>100.0
3199006 Unentgeltliche Rechtspflege	0	10'000	42'368	32'368	323.7
3199009 Honorare für amtl. Verteidigung	0	400'000	427'282	27'282	6.8
Aufwand	3'954'653	3'710'000	3'880'873	170'873	4.6
431090 Diverse Gebühren	-186'509	0	0	0	0.0
4210036 Diverse Gebühren	0	-150'000	-271'807	-121'807	81.2
436006 Rückerstattungen Betreuungskosten	-17'670	0	0	0	0.0
4260004 Rückerstattungen Betreuungskosten	0	-23'000	-21'225	1'775	-7.7
437000 Bussen	-6'162'102	0	0	0	0.0
437004 Geldstrafen	-1'521'125	0	0	0	0.0
4270000 Bussen	0	-6'000'000	-5'495'812	504'188	-8.4
4270004 Geldstrafen	0	-1'300'000	-1'107'527	192'473	-14.8
421003 Verzugszinsen auf Debitoren	-11'144	0	0	0	0.0
4401001 Verzugszinsen auf Debitoren	0	-12'000	-19'226	-7'226	60.2
Ertrag	-7'898'550	-7'485'000	-6'915'597	569'403	-7.6
Saldo	-3'943'897	-3'775'000	-3'034'724	740'276	-19.6

Erfolgsrechnung

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA12	RE12	in Fr.	in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6012	Natur- und Heimatschutz (SF)				
3635000	Beiträge an priv. Unternehmungen <i>Minderaufwand</i> Weniger Ausgaben für Abgeltungen Mehrjahresplanung Natur und Landschaft (MJPNL) und Heimatschutzmassnahmen.	4'050'000	3'771'119	-278'881	-7%
4100000	Regalien <i>Mehrertrag</i> Abhängig von den Wasserzinsen aus dem Kraftwerk Ruppoldingen, welche nicht im Voraus genau bestimmt werden können.	-370'000	-424'320	-54'320	15%
4632000	Beiträge von Gemeinden <i>Mehrertrag</i> Höherer Anteil aus dem Ertrag der Grundstückgewinnsteuer.	-1'200'000	-1'726'745	-526'745	44%
4635000	Beiträge von privaten Unternehmungen <i>Mehrertrag</i> Ausserordentliche Beiträge von Dritten (Stiftungen, Alpiq Hydro Aare AG, Fonds Landschaft Schweiz) für das Projekt "Riedförderung Grenchner Witi".	-10'000	-187'405	-177'405	1774%
6028	Grundstücke und Verschiedenes				
3130011	Perimeterbeiträge <i>Minderaufwand</i> Weniger, praktisch keine Perimeterbeiträge angefallen.	65'000	749	-64'251	-99%
3300410	Abschr. Gebäude und Hochbauten hoch <i>Minderaufwand</i> Konnte vor der Einführung der Anlagebuchhaltung im Voraus nicht Kostenarten genau berechnet werden.	13'750'000	13'392'408	-357'592	-3%
3300420	Abschr. Gebäude und Hochbauten mittel <i>Mehraufwand</i> Konnte vor der Einführung der Anlagebuchhaltung im Voraus nicht Kostenarten genau berechnet werden.	8'850'000	9'630'982	780'982	9%
3300430	Abschr. Gebäude und Hochbauten klein <i>Minderaufwand</i> Konnte vor der Einführung der Anlagebuchhaltung im Voraus nicht Kostenarten genau berechnet werden.	800'000	429'671	-370'329	-46%
3300450	Abschr. Gebäude und Hochbauten Mieterausbau und Einrichtungen <i>Mehraufwand</i> Konnte vor der Einführung der Anlagebuchhaltung im Voraus nicht Kostenarten genau berechnet werden.	0	399'164	399'164	100%
3300490	Abschr. Gebäude und Hochbauten mittel (SF) <i>Mehraufwand</i> Nachträglich eröffnetes Konto Hochbauten des Strassenbaufonds (MFK, Kreisbauämter, Salzlager) zur internen Verrechnung an den Strassenbaufonds.	0	608'762	608'762	100%
3635000	Beiträge an priv. Unternehmungen <i>Mehraufwand</i> Neue Leistungsvereinbarung ab 1.1.12 mit Procap Schweiz, Olten (behindertengerechtes Bauen).	30'000	60'000	30'000	100%
4411000	Gewinn aus Verk. Sachanlagen FV <i>Minderertrag</i> Mit der Einführung HRM2 sind die Bilanzwerte auf Verkehrswerte aufgewertet worden. Dadurch fallen nur noch geringe Gewinne an.	-4'500'000	-3'323'417	1'176'583	-26%
4470001	Mieterträge Spitäler <i>Mehrertrag</i> Der Behandlungstrakt des Spital Grenchen konnte noch sechs Monate länger verrechnet werden als vorgesehen.	-19'323'000	-19'634'117	-311'117	2%
4470002	Mieterträge Fachhochschule <i>Minderertrag</i> Wechsel von Festzinsmodell auf Gleitzinsmodell (Beschluss durch Kantone).	-2'843'000	-2'800'780	42'220	-1%

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA12	RE12	in Fr.	in %
6029	Subventionierter Wohnungsbau				
3630000	Beiträge an Bund <i>Minderaufwand</i> Infolge weniger Rückerstattungen sind auch die Beitragszahlungen entsprechend tiefer.	95'000	52'341	-42'659	-45%
4260000	Rückerstattungen <i>Minderertrag</i> Weniger Rückzahlungen als im Voranschlag angenommen.	-120'000	-76'242	43'758	-36%
6038	Öffentlicher Verkehr IR				
3660400	Abschr. IB öffentliche Unternehmen <i>Mehraufwand</i> 2.4 Mio begründen sich mit einer periodischen Abgrenzbuchung, welche SAP technisch nicht in die IR gebucht werden konnte. Zudem berücksichtigt ist die SBB Haltestelle Brühl als zusätzliches Projekt mit Nachtragskredit.	5'397'900	8'272'974	2'875'074	53%
6039	Finanzierung Strassenbaufonds				
3409003	Zins auf SF <i>Minderaufwand</i> Günstige Fonds- und Zinsentwicklung.	2'000'000	1'436'622	-563'378	-28%
4470000	Mietertrag Liegenschaften <i>Mehrertrag</i> Gewinn aus Verkauf von Strassen/Land in Hägendorf und Dulliken.	0	-75'417	-75'417	100%
6043	Alllastenfonds (SF)				
3130014	Bearbeitung von Alllasten <i>Mehraufwand</i> Vorfinanzierung Untersuchung Stadtmist Solothurn zu Lasten des Alllastenfonds. Dagegen waren praktisch noch keine Beiträge an Gemeinde- und private Sanierungsprojekte fällig, so dass die Bruttoentnahme aus dem Alllastenfonds innerhalb des Budgets blieb.	600'000	1'175'350	575'350	96%
3632000	Beiträge an Gemeinden <i>Minderaufwand</i> Noch wurden keine grösseren Sanierungsprojekte von Gemeinden gestartet.	600'000	35'994	-564'006	-94%
3635000	Beiträge an private Unternehmen <i>Minderaufwand</i> Es waren keine Sanierungsprojekte von Privaten abzurechnen.	100'000	0	-100'000	-100%
4630000	Beiträge vom Bund <i>Mehrertrag</i> Bundesbeitrag an das Sanierungsprojekt Schnepfenmatt Zuchwil (Canva) über mehrere Jahre, inklusive der ursprünglichen Untersuchung des Areals.	-200'000	-707'403	-507'403	254%
6044	Abwasserfonds (SF)				
3632000	Beiträge an Gemeinden <i>Minderaufwand</i> Beiträge an die Massnahmen für Abwasseranlagen im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutz sowie an die ZA Grenchen, ZA Olten, ARA Winznau folgen erst ab 2013.	4'000'000	1'013'008	-2'986'992	-75%
6045	Wasserwirtschaft GWBA (FG)				
3130000	Dienstleistungen und Honorare <i>Mehraufwand</i> Mit dem neuen Gesetz über Wasser Boden und Abfall (GWBA) werden Projekte des Kantons wie das Energiekonzept und die strategische Wasserplanung über diese Position abgerechnet (s. auch GB-Unterschreitung Umwelt, Produktgruppe Wasser). Der Mehraufwand wird mehr als kompensiert durch den Minderaufwand bei den Investitionsbeiträgen.	0	428'341	428'341	100%
3632000	Beiträge an Gemeinden <i>Minderaufwand</i> Aufgrund der Unterhaltskonzepte und der effektiv ausgeführten Gewässerunterhaltsarbeiten wurde die maximal vorgesehene Summe für die Beiträge nicht voll ausgeschöpft.	700'000	551'164	-148'836	-21%

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA12	RE12	in Fr.	in %
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen <i>Mehraufwand</i> Im Sinne des GWBA konnte an das Projekt "wasserlose Spital-Toilette" der Fachhochschule Nordwestschweiz ein Beitrag auf dieser nicht budgetierten Position ausgerichtet werden. Der Mehraufwand wird mehr als kompensiert durch den Minderaufwand bei den Investitionsbeiträgen.	0	50'000	50'000	100%
3660200	Abstr. IB Gemeinden/Gem. Zweckverbände <i>Minderaufwand</i> Die hier budgetierten Projekte der Zweckverbände und einzelner Gemeinden werden mit Verzögerung abgerechnet oder wurden auf später verschoben. Der Finanzplan wird entsprechend angepasst.	1'700'000	744'935	-955'065	-56%
6047	DeponienachSORgefonds (SF)				
3130000	Dienstleistungen und Honorare <i>Mehraufwand</i> Gutschrift an das Globalbudget Umwelt für die in den Vorjahren angefallenen Aufwendungen für die Ausarbeitung des neuen Vertragswerkes DeponienachSORge (s. auch Mehrertrag Produktgruppe Stoffe, Globalbudget Umwelt).	60'000	211'411	151'411	252%
3199000	Übriger Sachaufwand <i>Mehraufwand</i> Nach Abschluss des neuen Vertrages nötige Rückerstattungen an Deponiebetreiber.	0	193'000	193'000	100%
3420000	Kapitalbeschaffungsaufwand <i>Mehraufwand</i> Vermögensverwaltungsgebühren, zuvor budgetiert unter Kostenart 3130000 (s. oben).	0	50'858	50'858	100%
4240000	Benützungsgebühren <i>Minderertrag</i> Neu unter Kostenart 4240012 Abfallabgaben ausgewiesen (s. nachstehende Position).	-41'000	0	41'000	-100%
4240012	Abfallabgaben <i>Mehrertrag</i> Nach Abschluss des neuen Vertrages konnten sistierte Abgaben nachverrechnet werden.	0	-145'096	-145'096	100%
4409000	Zinsertrag SF <i>Mehrertrag</i> Dank positiver Entwicklung der Börse gewann der DeponienachSORgefonds an Wert.	0	-623'306	-623'306	100%
6111	STAWA Finanzgrößen				
3130010	Prozedurkosten <i>Mehraufwand</i> Die Prozedurkosten sind gegenüber dem Vorjahr gesunken. Dass sie immer noch über Budget liegen, kann die Staatsanwaltschaft nicht beeinflussen.	340'000	474'454	134'454	40%
3130019	Entschädigungen bei Verfahrenseinstellung <i>Minderaufwand</i> Bereits im Vorjahr belief sich der Aufwand auf rund 200'000 Franken. Bei der Budgetierung 2012 war diese Tendenz noch nicht in diesem Masse ersichtlich.	300'000	202'912	-97'088	-32%
3199006	Unentgeltliche Rechtspflege <i>Mehraufwand</i> Die unentgeltliche Rechtspflege für die Privatklägerinnen und Privatkläger hat unter neuem Recht (seit 2011) von Bundesrecht wegen zugenommen. Die Beschwerdekammer des Obergerichts ist ablehnenden Verfügungen der Staatsanwaltschaft nicht immer gefolgt. Die Staatsanwaltschaft ist gezwungen, sich an den neuen Standards zu orientieren und vermehrt unentgeltliche Rechtspflege zu gewähren.	10'000	42'368	32'368	324%
4210036	Diverse Gebühren <i>Mehrertrag</i> Der Mehrertrag gegenüber Vorjahr und Budget dürfte wenigstens teilweise auf Verbesserungen im Inkasso von bereits abgeschriebenen Gebühren beruhen. Andere Positionen (z.B. Einziehungen) können nur schwer budgetiert werden.	-150'000	-271'807	-121'807	81%
4270000	Bussen <i>Minderertrag</i> Die Übertretungsbussen liegen klar unter dem mehrjährigen Durchschnitt von 6 Mio Franken. Grund dafür ist der Rückgang der eingegangenen Übertretungsanzeigen um fast 2'000 Fälle (rund 8%) im Vergleich zum Vorjahr.	-6'000'000	-5'495'812	504'188	-8%
4270004	Geldstrafen <i>Minderertrag</i> Unter dem Eindruck des Finanzerfolgs der durch Pendenzenabbau bei Verbrechen und Vergehen geprägten Jahre 2010 und 2011 wurde diese Position bei der Budgetierung zu hoch angesetzt.	-1'300'000	-1'107'527	192'473	-15%

Investitionsrechnung Detail Finanzgrössen

4.3 Bau- und Justizdepartement	RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff. VA/RE 12	%
6061 Amt für Geoinformation					
564000 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	2'147'074	0	0	0	0.0
5640000 Oeffentl. Unternehmungen	0	1'800'000	1'771'311	-28'689	-1.6
Investitionsausgaben	2'147'074	1'800'000	1'771'311	-28'689	-1.6
660000 Bund	-579'461	0	0	0	0.0
662000 Gemeinden	-222'274	0	0	0	0.0
6300000 Bund	0	0	-574'124	-574'124	0.0
6310000 Kantone und Konkordate	0	-320'000	0	320'000	-100.0
6320000 Gemeinde und Gemeindezweckverbände	0	-240'000	-213'896	26'104	-10.9
Investitionseinnahmen	-801'735	-560'000	-788'020	-228'020	40.7
Nettoinvestitionen	1'345'339	1'240'000	983'291	-256'709	-20.7

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA12	RE12	in Fr.	in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6061	Amt für Geoinformationen				
6300000	Bund	0	-574'124	-574'124	100%
6310000	Kantone und Konkordate	-320'000	0	320'000	100%
6320000	Gemeinde und Gemeindezweckverbände	-240'000	-213'896	26'104	-11%
	<i>Mehreinnahmen</i>				
	Mit den unerwartet hohen Beiträgen des Bundesamts für Landestopographie wurden die budgetierten Einnahmen um insgesamt Fr. 228'020 übertroffen.				

1. Management Summary

Leistung

Die zu Beginn des Jahres gesetzten Ziele des Sekretariats des Bau- und Justizdepartementes konnten weitgehend erfüllt werden. Die dem Departementssekretariat anvertrauten Gesetzgebungsprojekte (Kantonale Bauverordnung, Geoinformation, Kantonale Grundeigentümergeverordnung) wurden sogar früher als geplant verabschiedet oder befinden sich im Zeitplan auf dem Weg in den Kantonsrat.

Die Geschäftslast des Rechtsdienstes bewegt sich auf vergleichbarem Niveau wie in den Vorjahren. Der Geschäftseingang konnte mit einer ebenso hohen Erledigung von Beschwerden kompensiert werden. Nicht ganz erfüllt werden konnte das Ziel, 70% der Geschäfte innerhalb von 4 Monaten zu erledigen. Der Rechtsdienst wird durch zeitraubende und anspruchsvolle Geschäfte aus dem Bereich des Amtes für Umwelt (Wasserrechtskonzessionen, Altlastenrecht) zeitweise sehr beansprucht, was sicher zur gegenüber dem Vorjahr etwas weniger speditiven Beschwerdebehandlung beiträgt. Zudem ist der Rechtsdienst von einer stetig zunehmenden Zahl an Einsprachen in kantonalen Nutzungsplanverfahren, insbesondere aus dem Bereich des Amtes für Umwelt und des Amtes für Verkehr und Tiefbau stark in Anspruch genommen.

Finanzen

Der Voranschlag 2012 von 2.9 Mio Franken kann genau eingehalten werden.

2. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht

Erfüllungsgrad:

Produkte:
-Führungsunterstützung
-Rechtsdienst Bau
-Staatsgarage

1 Führungsunterstützung Departementsvorsteher

XX	Ziele	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Korrekte Beschwerdeentscheide innerhalb der gesetzten Fristen							
111	Bestand der Beschwerdeentscheide vor Verwaltungsgericht	(>) %	96.0	84.0	80.0	86.0	6	7.5%
112	Anteil der Beschwerdeentscheide innerhalb von 4 Mt.	(>) %	65.0	72.0	70.0	64.0	-6	-8.6%

12 Die Fahrzeuge des Staates sind kostengünstig und einwandfrei gewartet

121	Der durchschnittliche Km-Preis ist tiefer als die Kosten eines "Mobility-Fz." der Klasse "economy" Bem.: Fahrzeugkosten Durchschnitt je km: 80 Rp. / Mobility: 121 Rp.	(<) CHF	1	1	1	1	0	0.0%
-----	--	---------	---	---	---	----------	---	------

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung
Geschäftsfälle (abgeschlossen)	Anzahl	147	151	180	163	-17 -9.4%
Geschäftsfälle (Eingang)	Anzahl	168	167	180	164	-16 -8.9%
Beschwerden	Anzahl	225	199	225	184	-41 -18.2%
Baubewilligungsverfahren ausserhalb Bauzone (abgeschlossen)	Anzahl	410	516	470	505	35 7.4%
Betreute Fahrzeuge	Anzahl	66	69	69	69	0 0.0%
Gefahrene km	(>) km	784'127	769'942	800'000	815'874	15'874 2.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	3'787	2'697	2'981	2'782	-198.8	-6.7%
- Erlös	TCHF	-182	-147	-162	-85	76.5	-47.4%
Saldo	TCHF	3'606	2'550	2'819	2'697	-122.3	-4.3%

3. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	4'069	2'896	3'037	3'008	-29.5	-1.0%
Ertrag	TCHF	-182	-147	-162	-133	28.9	-17.9%
Globalbudgetsaldo	TCHF	3'887	2'748	2'876	2'875	-0.6	-0.0%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	-282	-198	-57	-178	-121.8	215.4%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	3'787	2'697	2'981	2'782	-198.8	-6.7%
Erlös	TCHF	-182	-147	-162	-85	76.5	-47.4%
Saldo	TCHF	3'606	2'550	2'819	2'697	-122.3	-4.3%
1 Führungsunterstützung Departementsvorsteher							
Kosten	TCHF	3'787	2'697	2'981	2'782	-198.8	-6.7%
- Erlös	TCHF	-182	-147	-162	-85	76.5	-47.4%
Saldo	TCHF	3'606	2'550	2'819	2'697	-122.3	-4.3%

4. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2010-2012				
		Schweizer Franken	2010	2011	2012	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		4'145'210	4'145'210	4'145'210	12'435'630
	Zusatzkredit					
	Total		4'145'210	4'145'210	4'145'210	12'435'630
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		4'145'213	2'716'670	2'875'600	9'737'483
	Nachtragskredit					
	Total		4'145'213	2'716'670	2'875'600	9'737'483
Rechnung	Total		3'887'354	2'748'360	2'875'016	9'510'731
Reserven	Stand 1. Januar		105'000	129'000	97'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		24'000	-32'000		
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember		129'000	97'000	97'000	
Zweckgebundenen	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0	0		
Zweckgebundenen	Stand 31. Dezember		0	0	0	

5. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung
Anzahl Pensen / Stellenprozente		17.9	14.8	14.8	14.8	0 0.0%
weiblich (Pensen)		5.9	4.8	4.8	4.8	0 0.0%
männlich (Pensen)		12.0	10.0	10.0	10.0	0 0.0%
Anzahl Mitarbeitende		21	17	17	17	0 0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		9	7	7	7	0 0.0%
männlich (Mitarbeitende)		12	10	10	10	0 0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0 0.0%
weiblich		0	0	0	0	0 0.0%
männlich		0	0	0	0	0 0.0%

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	11.2	0.0		0.0	
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	2.0	0.0		0.0	
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	0.6	4.5		4.2	
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	28.0	164.0		154.0	
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0		1.6	
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0.0	0.0		493.0	
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.2	0.6		0.6	
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	8.0	23.0		20.0	

Bem.: Ausbezahlte Überstunden: Mit dem Transfer der Staatsgarage per 1.1.2013 zur Kantonspolizei waren die Zeitsaldi der entsprechenden Mitarbeiter per 31.12.2012 auszubehalten.

1. Management Summary

Leistung

Die Produktegruppenziele wurden weitgehend erreicht. Das Agglomerationsprogramm 2. Generation wurde fristgerecht beim Bund eingereicht. Der Entwurf der Richtplan-Gesamtüberprüfung konnte bis Ende Jahr fertiggestellt werden. Der Regierungsrat hat Botschaft und Entwurf an den Kantonsrat beschlossen und den Entwurf für die Anhörung bei den Gemeinden, Regionalplanungsorganisationen, Nachbarkantonen und dem Bund freigegeben. Im Bereich Nutzungsplanung wurden die zur Vorprüfung bzw. Genehmigung eingereichten Ortsplanungen inkl. der räumlichen Leitbilder und die Gestaltungspläne und Spezialplanungen zeitgerecht auf ihre Recht- und Zweckmässigkeit überprüft. Im Bereich Natur und Landschaft wurde das Teilprogramm 2012 des Mehrjahresprogramms Natur und Landschaft nach den Vorgaben umgesetzt. Die Erwartungen und Ansprüche an die Raumplanung sind nach wie vor sehr hoch. Die personellen Ressourcen reichen nur noch knapp, um den Aufwand zu bewältigen.

Finanzen

Die Rechnung 2012 schliesst um 135'150.-- Franken besser ab als budgetiert.

Personal

In der Abteilung Baugesuche entstanden durch Kündigung und krankheitsbedingte Abwesenheit ab Mitte Januar 2012 zwei Vakanzen, was zu Kapazitätsengpässen im Baugesuchswesen führte. Im Verlauf des Jahres konnten die beiden Stellen erfolgreich wiederbesetzt werden.

2. Tätigkeitsbericht

Produktegruppe Planung

Agglomerationsprogramm: Das Agglomerationsprogramm 2. Generation konnte fristgerecht auf Ende Juni 2012 dem Bund eingereicht werden. Der Prüfprozess läuft. Die Massnahmen aus dem Agglomerationsprogramm 1. Generation wurden plangemäss umgesetzt.

Grundlagen/Richtplanung: Der Regierungsrat hat am 3. Juli 2012 die Strategie der Raumentwicklung (Raumkonzept Kanton SO / RK-SO) zur Kenntnis genommen und die Leitsätze, Grundsätze und Handlungsstrategien für die Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans festgelegt. Der Entwurf Gesamtüberprüfung kantonalen Richtplan konnte bis Ende Jahr fertig gestellt werden. Der Regierungsrat hat am 18. Dezember 2012 Botschaft und Entwurf an den Kantonsrat beschlossen und den Entwurf für die Anhörung bei den Gemeinden, den Regionalplanungsorganisationen, den Nachbarkantonen sowie dem Bund freigegeben. Das Projekt zur digitalen Erfassung der Bauzonen (Nutzungszonen) konnte abgeschlossen werden. Die Daten flossen in die Bauzonenstatistik des Amtes und des Bundes ein. Der Richtplan wurde in folgenden Bereichen angepasst: Die Abbauplanung Steine und Erden wurde abgeschlossen. Dabei wurde aufgrund der vom Kantonsrat gutgeheissenen Beschwerde die Erweiterung des Steinbruchs Weberhüsli als Zwischenergebnis und in einem separaten Anpassungsverfahren wurde die Abbauplanung im Aaregäu aufgenommen. Das Schwerverkehrskontrollzentrum (SVKZ) in Oensingen wurde als Strassennebenbetrieb der Nationalstrasse A1 im Richtplan festgesetzt. Aufgrund der Konzessionserneuerung des Wasserkraftwerkes Gösgen wurde dieses Vorhaben ebenfalls im Richtplan festgesetzt. Die Richtplananpassung für das Bürgerspital Solothurn wurde zur Mitwirkung öffentlich aufgelegt.

Nutzungsplanung: Die Gemeinden haben zahlreiche räumliche Leitbilder zur Stellungnahme eingereicht. Da Qualität und Inhalt der Leitbilder sehr unterschiedlich waren, wurde eine Ergänzung zum Modul 1 der Arbeitshilfe Ortsplanungsrevision erarbeitet. Zudem entstand ein neues Modul 11, welches sich mit der Verdichtung bzw. Innenentwicklung beschäftigt. Die neue Generation der Ortsplanungen, die sich im vorigen Jahr abgezeichnet hat, ist angelaufen. Nebst der Umsetzung der räumlichen Leitbilder ist auch die Anpassung der Zonenreglemente an die neue kantonale Bauverordnung eine Herausforderung. Die regionalen Planungen hingegen sind mit dem Abschluss des REK Wasseramtes weitgehend beendet. Offen bleibt im Moment das REK Niederamt.

Produktegruppe Natur und Landschaft

Natur und Landschaft: Die im kantonalen Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft (Teilprogramm 2012) festgelegten Schwerpunkte konnten weitgehend erreicht werden. Insbesondere wurde die Informatiklösung für die Verwaltung der Vereinbarungen soweit fertiggestellt, dass die jährliche Auszahlung der Abgeltungen mit dem neuen System reibungslos erfolgen konnte. Im Projekt Riedförderung zur Aufwertung der Grenchner Witi konnten verschiedene Massnahmen umgesetzt werden. Die Nutzungsplanungen für zwei neue kantonale Naturreserve (Flühtal in Hofstetten-Flüh, Dickban-Schweissacker in Kestenholz) konnten genehmigt werden. Die Programmvereinbarung 2012-2015 zwischen dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) und dem Kanton Solothurn für den Regionalen Naturpark Thal wurde ergänzt.

Produkte Baugesuche/Grossprojekte

Baugesuche: Im Jahre 2012 wurden 518 Baugesuche eingereicht (Vorjahr 575). Die kleinere Zahl ist darauf zurückzuführen, dass weniger Gesuche für Solar- und Fotovoltaikanlagen eingereicht wurden.

Grossprojekte: Die kantonale Nutzungsplanung für eine Inertstoffdeponie im Fasiswald, welche das Bundesamt für Strassen (ASTRA) für den Tunnelausbruch zur Sanierung des Belchentunnels nutzen will, konnte im Herbst 2012 öffentlich aufgelegt werden. Die dagegen eingereichte Einsprache kann voraussichtlich anfangs 2013 bereinigt werden. Die kantonale Nutzungsplanung zum Projekt Hochwasserschutz und Revitalisierung Aare, Olten – Aarau, wurde im Spätherbst 2012 öffentlich aufgelegt. Gegen das Projekt sind Einsprachen eingegangen, welche anfangs 2013 behandelt werden. Ebenfalls konnte im gleichen Zeitraum die kantonale Nutzungsplanung zur Konzessionserneuerung des Wasserkraftwerkes Gösgen öffentlich aufgelegt werden. Gegen diese Planung gingen Einsprachen ein, welche ebenfalls anfangs 2013 behandelt werden.

Die Testplanung Riedholz / Luterbach wurde Ende 2011 abgeschlossen und die Resultate im Januar 2012 öffentlich bekannt gegeben. Im Jahr 2012 wurden die Empfehlungen aus der Testplanung für den Norden und den Süden getrennt, jedoch koordiniert vertieft. Für diese Vertiefungsphase wurde je ein Planungsteam für den Norden und den Süden beauftragt. Die Resultate werden in zwei Masterplänen abgebildet. Ab dem Jahr 2013 soll die Umsetzung der Masterpläne in räumliche Teilleitbilder und anschliessend in grundeigentümergebundene Instrumente (Nutzungspläne) beginnen.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

Erfüllungsgrad:

Produkte:

- Richtplanung
- Agglomerationsplanung
- Nutzungsplanung
- Raumplanerische Vollzugshilfen
- Fachstellen Planung

1 Planung

XX	Ziele	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Eine aktuelle kantonale Richtplanung gewährleisten							
111	Bericht Vollzugs-Controlling [Bericht 2-jährlich]	(>) Anz.	1.0	0.0	1.0	1.0	0	0.0%
112	Bericht Richtplan-Controlling [Bericht 1 mal pro Legislatur]	(>) Anz.	0.0	0.0	1.0	1.0	0	0.0%
113	Raumbeobachtung [Teilbericht jährlich]	(>) Anz.	1.0	0.0	1.0	1.0	0	0.0%
12	Eine aktuelle Agglomerationsplanung gewährleisten							
121	Agglomerationsprogramm-Bericht [Bericht an Bund 4-jährlich]	(>) Anz.	0.0	0.0	0.0	0.0	0	0.0%
122	Agglomerationsprogramm-Controlling [Bericht jährlich]	(>) Anz.	1.0	1.0	1.0	1.0	0	0.0%
13	Recht- und zweckmässige Nutzungspläne gewährleisten							
131	Bearbeitungsfrist Vorprüfung einer Nutzungsplanung ab Eingang [80% der Fälle innerhalb von 120 Tagen erledigt / Einhaltung]	(>) %	78.0	77.0	80.0	79.0	-1	-1.2%
132	Bearbeitungsfrist Genehmigung einer Nutzungsplanung ab Eingang 80 % der Fälle innerhalb von 90 Tagen erledigt, Einhaltung	(>) %	77.0	76.0	80.0	76.0	-4	-5.0%
14	Vollzug des Bundesgesetzes über die Fuss- und Wanderwege sicherstellen							
141	Überprüfung Leistungsauftrag Fuss- und Wanderwege	(>) %	100.0	100.0	100.0	100.0	0	0.0%
15	Umsetzung des regierungsrätlichen Auftrags "Nachhaltige Entwicklung Agenda 21" sicherstellen							
151	Überprüfung Leistungsauftrag lokale Agenda	(>) %	100.0	100.0	100.0	100.0	0	0.0%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Genehmigte Richtplananpassungen	Anzahl	3	0		4		
Genehmigte Ortsplanungsrevisionen	Anzahl	1	1		3		
Genehmigte Bauzonenplanänderungen	Anzahl	45	35		16		
Genehmigte Gestaltungspläne	Anzahl	21	22		34		
Andere genehmigte Nutzungspläne	Anzahl	16	25		43		
Vorgeprüfte Plangeschäfte	Anzahl	160	158		169		
Genehmigungsgebühren Plangeschäfte	(>) CHF	166'600	130'177	140'000	153'700	13'700	9.8%
Bem.: Mehr genehmigte Geschäfte							

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	2'472	2'593	2'576	2'572	-4.4	-0.2%
- Erlös	TCHF	-188	-171	-230	-200	30.5	-13.3%
Saldo	TCHF	2'284	2'422	2'346	2'372	26.1	1.1%

Bem.: Abweichung Erlös: Weniger Arbeitsstunden für Sachplan geologische Tiefenlager geleistet wegen Gesamtüberprüfung Kant. Richtplan.

Erfüllungsgrad:

Produkte:

- Mehrfjahresprogramm Natur und Landschaft
- Schutzgüter Natur und Landschaft

2 Natur und Landschaft

XX Ziele	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung Status	
21 Lebensräume für einheimische Tiere und Pflanzen erhalten und aufwerten								
211	Anzahl beurteilte Vereinbarungsfächen [Waldränder, Landschaftsgebiete]	(>) Anz.	652.0	802.0	850.0	1'138.0	288	33.9% ⊕
Bem.: Höhere Zahl, weil deutlich mehr ÖQV-Q-Beurteilungen								

22 Zielkonforme Schutzgebiete schaffen, erweitern und pflegen

221	Schutz- und Unterhaltskonzepte	(>) Anz.	5.0	5.0	5.0	5.0	0	0.0%
-----	--------------------------------	----------	-----	-----	-----	-----	---	------

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Hochstamm-Obstbäume	Anzahl	12'003	12'180	12'500	12'533	33	0.3%
Natur- und Waldreservate	(>) ha	3'099	3'099	3'120	3'099	-21	-0.7%
Jura-Sömmerungsweiden	(>) ha	1'242	1'288	1'340	1'393	53	4.0%
Heumatten	(>) ha	860	908	920	917	-3	-0.3%
ökologischer Ausgleich (Ansaatswiesen)	(>) ha	137	141	150	144	-6	-4.0%
Wiesen am Bach	(>) ha	94	96	97	100	3	3.1%
Waldränder	(>) km	119	123	125	126	1	0.8%
Hecken	(>) km	49	51	51	52	1	2.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	535	472	598	487	-110.9	-18.5%
- Erlös	TCHF	0	0	0			
Saldo	TCHF	535	472	598	487	-110.9	-18.5%

Bem.: Minderaufwand: Weniger Arbeitsstunden geleistet wegen Gesamtüberarbeitung Kant. Richtplan.

Natur- und Heimatschutz (PG 2 Natur und Landschaft)

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	5'217	4'838	5'701	4'889	-812	-14.2%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	4'534	4'477	4'957	4'546	-411	-8.3%
- Erlös	TCHF	-4'155	-5'340	-4'145	-5'488	-1'343	32.4%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	-379	863	-812	942	1'754	-216.0%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	4'838	5'701	4'889	5'831	942	19.3%

Bem.: Deutlich höherer Ertrag aus Grundstückgewinnsteuer.

Erfüllungsgrad:

Produkte:

-Baugesuche
-Grossprojekte**3 Baugesuche / Grossprojekte**

XX Ziele	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
31 Baugesuche zielgerichtet und schnell abwickeln und Entscheide klar und verständlich abfassen.								
311	Geschäftsart 1 [80% der Baugesuche innerhalb von 60 Tagen erledigt]	(>) %	86.0	87.0	90.0	82.0	-8	-8.9%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	Status
Baugesuche Zustimmung	Anzahl	316	415		427		
Baugesuche Ablehnung	Anzahl	76	101		84		
Eingereichte Baugesuche	Anzahl	407	575		518		
Zusätzlich beanspruchte Gebäudegrundfläche ausserhalb der Bauzone	(>) m2	17'000	25'000		22'000		
Genehmigungsgebühren Baugesuche	(>) CHF	95'600	130'150	80'000	142'650	62'650	78.3%
Genehmigungsgebühren Grossprojekte	(>) CHF	4'200	5'200	30'000	27'200	-2'800	-9.3%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	663	739	726	816	90.1	12.4%
- Erlös	TCHF	-100	-135	-110	-170	-59.8	54.4%
Saldo	TCHF	563	604	616	646	30.3	4.9%

Bem.: Höhere Kosten aus personellen Gründen (Krankheit, Neuanstellungen mit höherer Einreihung).
Höherer Erlös wegen mehr genehmigungspflichtigen Baugesuchen.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	3'096	3'095	3'295	3'190	-105.8	-3.2%
Ertrag	TCHF	-288	-307	-340	-369	-29.4	8.6%
Globalbudgetsaldo	TCHF	2'808	2'789	2'955	2'820	-135.2	-4.6%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	574	710	605	685	80	13.2%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	3'670	3'804	3'900	3'875	-25.1	-0.6%
Erlös	TCHF	-288	-306	-340	-369	-29.4	8.6%
Saldo	TCHF	3'382	3'498	3'560	3'506	-54.4	-1.5%
1 Planung							
Kosten	TCHF	2'472	2'593	2'576	2'572	-4.4	-0.2%
- Erlös	TCHF	-188	-171	-230	-200	30.5	-13.3%
Saldo	TCHF	2'284	2'422	2'346	2'372	26.1	1.1%
2 Natur und Landschaft							
Kosten	TCHF	535	472	598	487	-110.9	-18.5%
- Erlös	TCHF	0	0	0	0	0	0%
Saldo	TCHF	535	472	598	487	-110.9	-18.5%
3 Baugesuche / Grossprojekte							
Kosten	TCHF	663	739	726	816	90.1	12.4%
- Erlös	TCHF	-100	-135	-110	-170	-59.8	54.4%
Saldo	TCHF	563	604	616	646	30.3	4.9%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2011-2013

		Schweizer Franken	2011	2012	2013	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		3'021'000	3'054'000	3'190'000	9'265'000
	Zusatzkredit					
	Total		3'021'000	3'054'000	3'190'000	9'265'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		3'021'254	2'955'332	3'077'638	9'054'224
	Nachtragskredit					
	Total		3'021'254	2'955'332	3'077'638	9'054'224
Rechnung	Total		2'788'598	2'820'182		5'608'781
Reserven	Stand 1. Januar		73'000	155'000	155'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		82'000			
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember		155'000	155'000	155'000	
Zweckgebundenen	Stand 1. Januar		396'000	212'000	52'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		-184'000	-160'000		
	Stand 31. Dezember		212'000	52'000	52'000	

Bem.: Die Auflösung der Reserven von Fr. 52'000.- für das Projekt Borregarrd (neu Testplanung Riedholz/Luterbach Attisholz) musste aus nicht beeinflussbaren Gründen verschoben werden.

Die Subventionen für Ortsplanungsrevisionen werden gemäss Kantonsratsbeschluss Nr. SGB 055/2012 vom 7. November 2012 vollständig aufgelöst (Massnahme BJD_1). Aus diesem Grund werden die gebildeten Reserven von Fr. 160'000.-- aufgelöst.

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		17.1	18.6	19.0	20.2	1.2	6.3%
weiblich (Pensen)		6.1	6.6	7.0	7.2	0.2	2.9%
männlich (Pensen)		11.0	12.0	12.0	13.0	1	8.3%
Anzahl Mitarbeitende		21	23	23	24	1	4.3%
weiblich (Mitarbeitende)		9	10	10	10	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		12	13	13	14	1	7.7%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	16.4	4.8		4.0		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	2.8	0.9		0.8		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.3	1.6		5.8		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	95.0	75.0		288.0		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0		0.2		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0.0	0.0		100.0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.0	0.7		0.8		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	41.0	32.5		38.0		

Bem.: 2. Ein Mitarbeiter mit mehrmonatigen Absenzen wegen Krankheit.

1. Management Summary

Leistung

Die für 2012 festgelegten Zielsetzungen wurden zum grössten Teil erfüllt. Insbesondere wurde die von der Finanzkommission beantragte Plafonierung des Unterhaltes auf 14 Mio.-- Franken (1,5% des Gebäudeversicherungswertes) eingehalten.

Finanzen

Bei der Produktegruppe Neubauten/Umbauten /Sanierungen sind in der Erfolgsrechnung die entsprechenden internen Stunden verrechnet. Die internen Aufwendungen waren aufgrund der zahlreichen, parallel laufenden Grossprojekten um rund 12,6% höher als budgetiert.

In der Produktegruppe Instandhaltung / Instandsetzung konnte mit einer minimalen Abweichung von plus 0,8% die Budgetvorgabe eingehalten werden.

In der Produktegruppe Immobilienmanagement wurde per Saldo mit 0,6% ein leicht höherer Erlös erzielt als budgetiert.

Der Voranschlagskredit 2012 wurde insgesamt um rund 44'549.-- Franken unterschritten.

Bei Gewinne aus veräussertem Grundeigentum fällt als grösster Posten der Verkauf des alten Polizeipostens in Olten mit 2,7 Mio. Franken zu Buche. Aufgrund der neuen Aufwertungen gemäss HRM2 fallen praktisch keine Buchgewinne mehr an. Dies führte 2012 auch dazu, dass rund 19,4% weniger Gewinne erzielt werden konnten.

Personal

Im Bereich gut qualifizierter Projektleiter ist der Arbeitsmarkt relativ ausgetrocknet. Im Bereich Spitalbauten konnte eine längere Vakanz infolge Pensionierung am 1. November 2012 besetzt werden. Eine Lehrabgängerin konnte für ein Jahr befristet angestellt werden. Die Personalkapazität im HBA ist nach wie vor knapp. In der Folge mussten auch Überstunden angeordnet werden.

2. Tätigkeitsbericht

Bildungsbauten

Der Neubau der Fachhochschule in Olten ist terminlich, kostenmässig und qualitativ auf sehr gutem Kurs. Die Arbeiten konnten soweit erledigt werden, dass der Neubau im Juni 2013 bezogen werden kann.

Im März 2012 hat das Volk dem Verpflichtungskredit von 29,8 Mio. Franken für den Neubau des Berufsbildungszentrums in Solothurn mit grossem Mehr zugestimmt. Bei der öffentlichen Auflage des Gestaltungsplanes ist eine Einsprache eingegangen. Dies führt zu Verzögerung bei der Realisierung des Projektes.

Allgemeine Bauten

Der Umbau des Kantonsratsssaales ist zwischen April 2012 und Oktober 2012 erfolgreich realisiert worden.

Die Baubotschaft und Verpflichtungskredit von 85,8 Mio. Franken für die Gesamtsanierung der Kantonsschule Olten wurde im November 2012 vom Kantonsrat mit grossem Mehr bewilligt.

Die baulichen Massnahmen für das Projekt KESB sind innerhalb der Termin- und Kostenvorgaben erfolgreich realisiert worden.

Spitalbauten

Im Juni 2012 hat das Volk dem Verpflichtungskredit von 340 Mio. Franken für den Neubau des Bürgerspitals in Solothurn deutlich zugestimmt. Bei der öffentlichen Auflage des Gestaltungsplanes sind Einsprachen eingegangen. Die Einspracheverhandlungen sind noch im Gange.

Allgemeines

Der Liegenschafts Kauf des Rosengarten konnte noch vor Ende 2012 erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Liegenschaft des Spitals Grenchen wurde definitiv im Baurecht abgegeben.

Die Massnahmen im Planbaren Unterhalt wurden erneut gemäss der sich bewährten Unterhaltspriorisierung durchgeführt.

Die Einführung der Anlagebuchhaltung ab 2012 hat im Hochbauamt einen sehr grossen Initialaufwand erfordert. Die Abläufe müssen noch optimiert und die Schnittstellen mit dem AFIN besser geklärt werden.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

Erfüllungsgrad:

Produkte:
 -Neubauten
 -Umbauten
 -Sanierung

1 Neubauten / Umbauten / Sanierung

XX	Ziele		Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
11	Optimierung des Verhältnisses von betrieblicher, architektonischer und ökologischer Qualität zu Bau-, Betriebs- und Unterhaltungskosten von Grossprojekten								
111	Für Um- und Neubauten über 10 Mio. Fr. werden Wettbewerbe durchgeführt	(>) %		100.0	100.0	100.0	100.0	0	0.0%
12	Förderung des energiesparenden und ökologischen Bauens unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf Bau-, Betriebs- und Unterhaltungskosten								
121	Umwelt-Zertifizierung nach ISO 14001 mit jährlicher Erneuerung	(>) %		100.0	100.0	100.0	100.0	0	0.0%
13	Erreichen einer hohen Kundenzufriedenheit bezüglich der Produktequalität und Dienstleistungsqualität bei Neubauten, Umbauten und Sanierungen								
131	Jährliche Kundenbefragung zur DL-Qualität "Neubau/Umbau" (Anteil Bewertungen gut - sehr gut)	(>) %		96.0	97.0	95.0	93.4	-1.6	-1.7%
132	Jährliche Kundenbefragung zur Produktequalität "Neubau/Umbau" (Anteil Bewertungen gut - sehr gut)	(>) %		91.0	100.0	95.0	100.0	5	5.3%
14	Einhaltung der Kostenvorgaben (inflationsbereinigte Verpflichtungskredite) bei abgerechneten Grossprojekten								
141	Grad der Kosteneinhaltung bei abgerechneten Botschaftsprojekten	(>) %		100.0	100.0	100.0	100.0	0	0.0%
15	Projektstand der bewilligten Grossprojekte gemäss Investitionspriorisierung des RR								
151	b) Ausbau Fachhochschule Olten Nordwestschweiz	(>) %		25.0	50.0	75.0	82.0	7	9.3%
152	b) Um- und Ausbau neue Strafanstalt "im Schache"	(>) %		5.0	10.0	30.0	29.0	-1	-3.3%
153	b) Um- und Ausbau Kantonsspital Olten	(>) %		85.0	90.0	98.0	98.0	0	0.0%
154	b) Neubau Parkhaus Kantonsspital Olten	(>) %				75.0	73.0	-2	-2.7%
155	a) Umbau und Sanierung Bürgerspital Solothurn	(>) %				5.0	1.0	-4	-80.0%
156	b) Umbau und Sanierung Kantonsratsaal	(>) %				100.0	100.0	0	0.0%

Bem.: Der Fortschritt der Grossprojekte wird in zwei Phasen dargestellt:
 a) Bauprojekt
 b) Realisierung

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	794	805	803	904	101.3	12.6%
- Erlös	TCHF	0	0	0			
Saldo	TCHF	794	805	803	904	101.3	12.6%

2 Instandhaltung / Instandsetzung

Erfüllungsgrad:

Produkte:

-Instandhaltung
-Instandsetzung

XX	Ziele		Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
21	Optimierung des baulichen Unterhalts in Bezug auf betriebliche, architektonisch/technische und ökologische Qualität sowie möglichst tiefe langfristige Kosten								
211	Für Gebäude über 1'000 m2 Hauptnutzfläche [HNF] bestehen Unterhaltskonzepte - Total Gebäude in %	(>) %		90.0	85.0	95.0	85.0	-10 -10.5%	☐
22	Förderung eines energiesparenden und ökologischen Unterhalts unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf die langfristigen Kosten								
221	Umwelt-Zertifizierung nach ISO 14001 mit jährlicher Erneuerung	(>) %		100.0	100.0	100.0	100.0	0 0.0%	
23	Erreichen einer hohen Kundenzufriedenheit bezüglich der Produktequalität und Dienstleistungsqualität im baulichen Unterhalt								
231	Jährliche Kundenbefragung zur DL-Qualität "Unterhalt" (Anteil Bewertungen gut - sehr gut)	(>) %		92.0	96.0	95.0	98.4	3.4 3.6%	
232	Jährliche Kundenbefragung zur Produkt-Qualität "Unterhalt" (Anteil Bewertungen gut - sehr gut)	(>) %		91.0	100.0	95.0	100.0	5 5.3%	
24	Sicherstellung des baulichen Unterhaltes zur langfristigen Sicherung der kant. Gebäude (min. 1.6% des Gebäudeversicherungswertes pro Jahr)								
241	Anteil des jährl. Unterhaltes (Instandhaltung und -setzung) am Gebäudeversicherungswert GVW	(>) %		1.9	1.9	1.5	1.5	0 0.0%	
Produktgruppenergebnis									
	Kosten	Einheit		RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
	- Erlös	TCHF		13'362	13'244	11'193	11'278	85.1 0.8%	
	Saldo	TCHF		13'327	13'159	11'118	11'222	103.6 0.9%	

3 Immobilienmanagement

Erfüllungsgrad:

Produkte:

-Immobilienmanagement

XX	Ziele		Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
31	Optimierung der funkt., architek. und städtebaulichen Qualität bei der Entwicklung von nicht-betriebsnotwendigen Immobilien								
311	Wettbewerbe und / oder Gestaltungspläne für Immobilienentwicklungen über 10 Mio. Fr.	(>) %		100.0	100.0	90.0	100.0	10 11.1%	⊕
32	Optimierung des ökonomischen Nutzens bei der Entwicklung und Verwertung von nicht-betriebsnotwendigen Immobilien								
321	Im Mittel mind. 25 % über Bilanzwert Bem.: Mit der Einführung HRM2 ist der Bilanzwert auf Verkehrswert aufgewertet worden. Dadurch fallen nur noch geringe Erträge an.	(>) %		45.0	46.0	25.0	17.2	-7.8 -31.2%	☐
33	Förderung des energiesparenden und ökologischen Betriebes der kantonalen Bauten unter Berücksichtigung der langfristigen Kosten								
331	Umwelt-Zertifizierung nach ISO 14001 mit jährlicher Erneuerung	(>) %		100.0	100.0	100.0	100.0	0 0.0%	

XX	Ziele		Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
34	Erreichen einer hohen Kundenzufriedenheit bezüglich der Produkte- und Dienstleistungsqualität im Immobilienmanagement								
341	Kundenbefragung zur Produkte-Qualität im Gebäudebetrieb (Anteil Bewertungen "Gut" - "Sehr Gut") (>) %			78.0	81.0	85.0	87.5	2.5	2.9%
342	Kundenbefragung zur DL-Qualität im Gebäudebetrieb (Anteil Bewertungen "Gut" - "Sehr Gut") (>) %			88.0	91.0	90.0	95.5	5.5	6.1%
343	Kundenbefragung zur Produkte-Qualität der Raumbewirtschaftung (Anteil Bewertungen "Gut" - "Sehr Gut") (>) %			93.0	100.0	95.0	98.4	3.4	3.6%
344	Kundenbefragung zur DL-Qualität der Raumbewirtschaftung (Anteil Bewertungen "Gut" - "Sehr Gut") (>) %			93.0	95.0	95.0	95.5	0.5	0.5%
345	"Kundenbefragung" Qualität - Konzept - Entwicklung - Umsetzung - Nutzen (Anteil Bewertungen "Gut" - "Sehr Gut") (>) %			100.0	100.0	100.0	89.5	-10.5	-10.5% □
346	"Kundenbefragung" Qualität Mitarbeiter - Fachkompetenz - Lösungsverhalten - Zusammenarbeit (Anteil Bewertungen "Gut" - "Sehr Gut") (>) %			100.0	85.0	100.0	100.0	0	0.0%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Hauptnutzfläche (HNF)	m2	319'000	311'000	311'000	302'000	-9'000	-2.9%
Gebäudeversicherungswert (GVW)	MCHF	1'577.0	1'601.0	1'584.0	1'528.0	-56	-3.5%
Unterhalts-, Betriebs- und Kapitalkosten [in Mio. Fr.]	MCHF			112.0	111.0	-1	-0.9%
Unterhalts-, Betriebs- und Kapitalkosten [in Prozent des GVW]	Prozent	7.5	7.8	7.1	7.2	0.1	1.4%
Unterhalts-, Betriebs- und Kapitalkosten [in Fr. pro m2]	CHF/m2	390	400	361	367	6	1.7%
Instandhaltung (ER: Sofortmassnahmen)	CHF/m2	35	36	24	31	7	29.2%
Instandsetzung (IR: Planbarer Unterhalt)	CHF/m2	61	63	50	44	-6	-12.0%
Total Unterhalt (Instandh. + Instandsetz.)	CHF/m2	96	99	74	75	1	1.4%
Gebäude-Betriebskosten (ER: alle Dep.)	CHF/m2	43	44	32	39	7	21.9%
Kapitalkosten (Kalk. Kosten: 5% des GVW)	CHF/m2	251	257	255	253	-2	-0.8%
Total Betriebs- und Kapitalkosten	CHF/m2	294	301	287	292	5	1.7%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	-18'198	-17'301	-17'674	-16'988	686.2	-3.9%
- Erlös	TCHF	-5'803	-6'474	-6'758	-7'582	-823.9	12.2%
Saldo	TCHF	-24'001	-23'775	-24'432	-24'570	-137.8	0.6%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	35'271	36'026	34'195	35'067	872.2	2.6%
Ertrag	TCHF	-5'838	-6'559	-6'833	-7'750	-916.7	13.4%
Globalbudgetsaldo	TCHF	29'433	29'467	27'362	27'317	-44.5	-0.2%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	-39'312	-39'277	-39'873	-39'761	111.6	-0.3%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	-4'042	-3'252	-5'678	-4'806	872.6	-15.4%
Erlös	TCHF	-5'838	-6'559	-6'833	-7'638	-805.4	11.8%
Saldo	TCHF	-9'880	-9'811	-12'511	-12'444	67.2	-0.5%
1 Neubauten / Umbauten / Sanierung							
Kosten	TCHF	794	805	803	904	101.3	12.6%
- Erlös	TCHF	0	0	0			
Saldo	TCHF	794	805	803	904	101.3	12.6%
2 Instandhaltung / Instandsetzung							
Kosten	TCHF	13'362	13'244	11'193	11'278	85.1	0.8%
- Erlös	TCHF	-35	-85	-75	-56	18.5	-24.7%
Saldo	TCHF	13'327	13'159	11'118	11'222	103.6	0.9%
3 Immobilienmanagement							
Kosten	TCHF	-18'198	-17'301	-17'674	-16'988	686.2	-3.9%
- Erlös	TCHF	-5'803	-6'474	-6'758	-7'582	-823.9	12.2%
Saldo	TCHF	-24'001	-23'775	-24'432	-24'570	-137.8	0.6%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		27'362'000	29'194'000	31'150'000	87'706'000
	Zusatzkredit					
	Total		27'362'000	29'194'000	31'150'000	87'706'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		27'362'000	29'551'900		56'913'900
	Nachtragskredit					
	Total		27'362'000	29'551'900		56'913'900
Rechnung	Total		27'317'451			27'317'451
Reserven	Stand 1. Januar		129'000	173'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		44'000			
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember		173'000	173'000		
Zweckgebundenen	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0			
	Stand 31. Dezember		0	0		

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		26.4	28.5	6.5	28.4	21.9	336.9%
weiblich (Pensen)		5.4	7.5	6.5	8.4	1.9	29.2%
männlich (Pensen)		21.0	21.0		20.0		
Anzahl Mitarbeitende		28	29	30	30	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		7	8	8	10	2	25.0%
männlich (Mitarbeitende)		21	21	22	20	-2	-9.1%
Anzahl Lernende		3	4	4	4	0	0.0%
weiblich		3	3	3	3	0	0.0%
männlich		0	1	1	1	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	7.6	0.0		7.0		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	2.0	0.0		2.0		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.6	2.6		4.5		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	234.0	180.0		313.0		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.6	0.0		0.4		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	340.0	0.0		237.0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.9	1.5		1.3		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	61.0	103.0		89.0		

Bem.: Personaldaten ohne Raumpflegepersonal.

7. Finanzströme und Investitionen ausserhalb Globalbudgets

Finanzströme	Tausend Schweizer Franken	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	
Perimeterbeiträge		0	2	65	1	-64.2	-98.8%
Grenzbereinigung + Vermarchung		0	0	10	0	-10	-100.0%
Behindertengerechtes Bauen		30	30	30	60	30	100.0%
Buchgewinn aus veräussertem Grundeigentum		-221	-7'740	-4'500	-3'438	1'062.3	-23.6%
Mieterträge Spitäler		-32'762	-31'872	-19'323	-19'634	-311.1	1.6%
Mietertrag Fachhochschulen		-3'320	-3'325	-2'843	-2'801	42.2	-1.5%
Abschreibungen		16'803	14'990	23'400	23'610	209.8	0.9%
Beiträge an Bund / Gemeinde		-30	-25	-25	-24	1.1	-4.4%

1. Management Summary

Leistung

Verpflichtungskredite

In Absprache mit dem Amt für Finanzen wurden ab 2012 die Einnahmen (Subventionen Dritter) gemäss Baufortschritt und Ausgaben buchhalterisch abgegrenzt. Das heisst die Ausgaben entsprechen dem theoretischen Guthaben am 31.12.12 und nicht den tatsächlich eingenommen Subventionen. Dies führte dazu, dass die Einnahmen insgesamt rund 37% höher ausgefallen sind als budgetiert.

Bei den Ausgaben beträgt die Abweichung aller Voranschlagskredite zum Budget knapp - 0,5 Mio. Franken bzw. - 0.5%. Die Nettoinvestitionen sind um 6.5 % niedriger ausgefallen als budgetiert.

2. Tätigkeitsbericht

Grossprojekte

Beim Neubau für die Berufsschule in Solothurn ist nach wie vor eine Einsprache gegen den Gestaltungsplan hängig. Die budgetierten 400'000.-- Franken wurden in der Folge nicht beansprucht.

Der budgetierte Zahlungsbedarf für den Neubau der Fachhochschule in Olten wurde aufgrund des guten Baufortschrittes um 2 Mio. Franken erhöht. Der Verpflichtungskredit wird eingehalten.

Der Baufortschritt für den Neubau der Justizvollzugsanstalt in Deitingen entspricht per Ende 2012 dem Terminplan. Die Teuerung seit der Kreditbewilligung von rund 7% kann voraussichtlich nicht mit den Projektreserven aufgefangen werden. Die Ausgaben per 2012 sind mit knapp 300'000.-- Franken unter der Budgeteingabe.

Das Parkhaus beim Kantonsspital in Olten verläuft plangemäss. Das Parkhaus kann voraussichtlich im April 2013 eingeweiht werden. Insgesamt wurden 2012 1,8 Mio. Franken nicht beansprucht. Der Kredit wird voraussichtlich um einige 100'000.-- Franken unterschritten.

Beim Verpflichtungskredit für den Neubau des Bürgerspitals sind im Jahr 2012 noch keine Ausgaben getätigt worden. Die für 2012 budgetierten 500'000.-- Franken wurden nicht beansprucht. Die Genehmigung des Gestaltungsplanes ist noch offen. Die Kick-Off Sitzung hat erst im Dezember 2012 stattgefunden.

Die Bewilligung des Verpflichtungskredites für die Sanierung der Kantonsschule Olten durch den Kantonsrat erfolgte gegen Ende 2012. Die budgetierten 500'000.-- Franken wurden deshalb nicht beansprucht.

Beim Um- und Ausbau des Kantonsspital Olten wurde zwar der letzte Hochbau eingeweiht. Trotzdem wurde die budgetierte Tranche um rund 2 Mio. Franken unterschritten. Ausstehend sind noch die letzten Abbrucharbeiten und die Umgebungsgestaltung.

Der Kantonsratssaal wurde termingerecht fertiggestellt. Voraussichtlich werden vom bewilligten Verpflichtungskredit 500'000.-- Franken nicht beansprucht. Deshalb wurde der Budgetbetrag für 2012 in dieser Höhe unterschritten.

Kurz vor Ende 2012 hat der Kantonsrat dem Kauf des Rosengartens in Solothurn zugestimmt. Der Kaufpreis von 4,125 Mio. Franken konnte innerhalb des Voranschlages 2012 aufgefangen werden.

Kleinprojekte

Bei den Kleinprojekten konnten einige Projekte schneller realisiert werden als geplant. Dies führte zu einem Mehrbedarf bei den Kleinprojekten von rund 420'000.-- Franken.

Von den mit einem Zusatzkredit bewilligten Ausgaben das Erwachsenenschutzprogramm von 950'000.-- Franken wurden 2012 lediglich 650'000.-- Franken beansprucht.

Planbarer Unterhalt

Beim Planbaren Unterhalt wurde die für 2012 von der FIKO vorgegebene Plafonierung auf 14 Mio. Franken mit insgesamt 13,4 Mio. Franken eingehalten.

3. Einzelverpflichtungskredite für Grossprojekte

Für jedes Mehrjährige Grossprojekt (> Fr. 3. Mio.) wird dem Kantonsrat, sobald genügend verlässliche Informationen vorliegen, ein Verpflichtungskredit über die Bruttoinvestitionen pro Grossprojekt beantragt. Folgend werden alle (mit RRB 2008/1356, 6. Investitionspriorisierung, 2008-2012, vom 12.08.2008 vorgesehen) Grossprojekte aufgeführt.

Grossprojekte	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA12	RE12	Abweichung	
						absolut	in %
Neubau Berufsschule Solothurn	Ausgaben	29'800		500			
1206	Einnahmen	-8'200		-100			
.	Start: 2013 Ende: 2016 Nettoinvest.	21'600		400			
Neubau Berufsschule Solothurn Turnhalle	Ausgaben	14'000		0			
5128	Einnahmen	-3'500		0			
.	Start: Ende: Nettoinvest.	10'500		0			

Grossprojekte				Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA12	RE12	absolut	Abweichung in %
Neubau Fachhochschule Olten				Ausgaben	86'700		23'500	25'501	2'001	8.5%
1136				Einnahmen	-23'900		-6'700	-9'633	-2'932.6	43.8%
.	Start:	2011	Ende: 2013	Nettoinvest.	62'800		16'800	15'868	-931.6	-5.5%
Neubau Justizvollzugsanstalt Solothurn "im				Ausgaben	56'900		12'000	11'707	-292.9	-2.4%
5130				Einnahmen	-23'000		-4'800	-5'204	-404.2	8.4%
KRB 4.3.09	Start:	2011	Ende: 2014	Nettoinvest.	33'900		7'200	6'503	-697.1	-9.7%
Neubau Motorfahrzeugkontrolle				Ausgaben	15'500		0			
5132				Einnahmen	0		0			
.	Start:	2014	Ende: 2017	Nettoinvest.	15'500		0			
Neubau Parkhaus Kantonsspital Olten				Ausgaben	16'100		12'000	10'189	-1'810.7	-15.1%
2966				Einnahmen	0		0			
KRB 8.12.10	Start:	2011	Ende: 2013	Nettoinvest.	16'100		12'000	10'189	-1'810.7	-15.1%
Gesamterneuerung Bürgerspital Solothurn				Ausgaben	676'500		500			
1149				Einnahmen	0		0			
.	Start:	2012	Ende: 2023	Nettoinvest.	676'500		500			
Sanierung Kantonsschule Olten				Ausgaben	85'800		500			
1133				Einnahmen	0		0			
.	Start:	2005	Ende: 2020	Nettoinvest.	85'800		500			
Um- und Ausbau Kantonsspital Olten				Ausgaben	250'000		14'500	12'473	-2'026.6	-14.0%
1147				Einnahmen	0		0			
KRB 13.5.92	Start:	1992	Ende: 2013	Nettoinvest.	250'000		14'500	12'473	-2'026.6	-14.0%
Umbau Museum Altes Zeughaus				Ausgaben	12'900		0	0	0	0.0%
2969				Einnahmen	0		0	0	0	0.0%
.	Start:	2011	Ende: 2015	Nettoinvest.	12'900		0	0	0	0.0%
Umbau und Sanierung Kantonsratssaal				Ausgaben	4'800		4'000	3'503	-496.9	-12.4%
5131				Einnahmen	0		0			
.	Start:	2012	Ende: 2012	Nettoinvest.	4'800		4'000	3'503	-496.9	-12.4%
Kauf Rosengarten				Ausgaben	4'125			4'125		
				Einnahmen	0			0		
KRB 31.10.12	Start:	2012	Ende: 2012	Nettoinvest.	4'125			4'125		

Jahrestranche Grossprojekte

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA12	RE12	absolut	Abweichung in %
Ausgaben	1'253'125		67'500	67'499	-1	-0.0%
Einnahmen	-58'600		-11'600	-14'837	-3'236.8	27.9%
Nettoinvest.	1'194'525		55'900	52'662	-3'237.8	-5.8%

4. Sammelverpflichtungskredit für Kleinprojekte

Für alle Kleinprojekte der Allg./Bildungsbauten (< Fr. 3 Mio.), Spitalbauten (< Fr. 5 Mio.), welche im Folgejahr starten, wird ein Verpflichtungskredit für die Gesamtsumme der zukünftigen Mittel beantragt. Im Rahmen der Mehrjahresplanung werden die einzelnen Kleinprojekte ausgewiesen.

Kleinprojekte Beginn 2009	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA12	RE12	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben		8'500		0	140	140.3	∞%
Einnahmen		-250		0			
Nettoinvest.		8'250		0	140	140.3	∞%

Kleinprojekte Beginn 2010	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA12	RE12	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben		4'800		600	1'187	587.1	97.8%
Einnahmen		-100		0	-7	-7	-∞%
Nettoinvest.		4'700		600	1'180	580.1	96.7%

Kleinprojekte Beginn 2011	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA12	RE12	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben		8'100		1'400	1'524	123.8	8.8%
Einnahmen		0					
Nettoinvest.		8'100		1'400	1'524	123.8	8.8%

Kleinprojekte Beginn 2012	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA12	RE12	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben		8'650		1'200	777	-423.3	-35.3%
Einnahmen		-500					
Nettoinvest.		8'150		1'200	777	-423.3	-35.3%

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA12	RE12	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben		950		950	635	-315	-33.2%
Einnahmen		0		0	0	0	0.0%
Nettoinvest.		950		950	635	-315	-33.2%

Kleinprojekte Beginn 2013 - 2015	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA12	RE12	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben		27'000					
Einnahmen		-100					
Nettoinvest.		26'900					

4. Sammelverpflichtungskredit für Kleinprojekte

Massnahmen des planbaren Unterhalts werden im Gegensatz zu den Kleinprojekten ohne eigentliche Projektorganisation realisiert und könne in der Regel innerhalb eines Geschäftsjahres abgewickelt werden. Deshalb ist im Gegensatz zu den Kleinprojekten die Genehmigung eines Verpflichtungskredites nicht notwendig.

Planbarer Unterhalt	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA12	RE12	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben				14'000	13'420	-580	-4.1%
Einnahmen				-100	-1'173	-1'073	1'073.0%
Nettoinvest.				13'900	12'247	-1'653	-11.9%

5. Total aller Voranschlagskredite

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA12	RE12	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	1'311'125		85'650	85'182	-468.1	-0.5%
Einnahmen	-59'550		-11'700	-16'017	-4'316.8	36.9%
Nettoinvest.	1'251'575		73'950	69'165	-4'784.9	-6.5%

1. Management Summary

Leistung

Produktegruppe Planung, Projektierung und Realisierung:

Die Produktgruppenziele konnten grösstenteils erfüllt werden. Zielabweichungen bestehen beim Mitteleinsatz für Erhaltungsmassnahmen: Der Zielwert von 2% für Erhaltungsmassnahmen, welche sich auf Anlagewerte von 2.5 Mrd. Franken beziehen, konnte mit 1,6% nicht ganz erreicht werden. Gründe hierfür sind unter anderem bei den Projekten mit Nettokosten unter 3 Mio. Franken (Kleinprojekte) zu finden, bei welchen die zu optimistisch eingeschätzte Verfahrensabläufe sowie Engpässe bei den Personalressourcen zum geringeren Erhaltungsvolumen führten. Weitere Zielabweichungen bestehen bei der Anzahl Stützmauern, welche in einem schlechten Zustand (Index 4) sind. Hier trägt der Umstand bei, dass die Erstellung des Stützmauerkatasters in Arbeit ist und jährlich zirka 60 Stützmauern neu beurteilt werden.

Produktegruppe Betrieb und Instandhaltung:

Die Produktgruppenziele konnten eingehalten werden.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo der Erfolgsrechnung „Strassenbau“ schliesst um 1'203'000 Franken tiefer ab als budgetiert. Ein Grund dafür ist die Verschiebung der Sanierungsarbeiten an den Autobahnraststätten in die Jahre 2013 und 2014.

Personal

Der Personalbestand zeigt sich bis auf die natürlichen Fluktuationen konstant. Auf dem Arbeitsmarkt ist es nach wie vor schwierig, geeignete Fachkräfte zu finden. Dies erhöht die durchschnittliche Dauer bis zur Neubesetzung einer Stelle.

2. Tätigkeitsbericht

Produktegruppe Planung, Projektierung und Realisierung

Die verkehrlichen Massnahmen aus dem Agglomerationsprogramm der 1. Generation konnten planerisch weiter konkretisiert werden und befinden sich teils in der Ausführung. In Zusammenarbeit mit dem Raumplanungsamt wurde das Agglomerationsprogramm der 2. Generation mit weiteren verkehrlichen Massnahmen fristgerecht beim Bund eingereicht. Die Arbeiten zur Erstellung des kantonalen Verkehrsmodells sind auf Kurs, so dass dieses ab zirka Mitte 2013 in Betrieb genommen werden kann.

Das Jahresprogramm Strassenbau 2012 konnte grösstenteils umgesetzt und rund 33 Projekte abgerechnet werden. Abweichungen bestehen bei den Kleinprojekten.

Bei den Grossprojekten begründen sich die Differenzen beispielsweise durch folgenden Sachverhalt: Bei der Betonstrassensanierung H5 sind infolge des schlechten Baugrundes zusätzliche Stabilisierungsmassnahmen beim Abschnitt Hägendorf-Rickenbach realisiert worden sowie für den Abschnitt Egerkingen-Hägendorf wurden die Arbeiten 2011 erst im 2012 in Rechnung gestellt.

Entlastung Region Olten (ERO):

Das Projekt ist auf Kurs und steht mit Ausnahme der Realisierung der Umgestaltungsmassnahmen kurz vor der Vollendung. Am 24. April 2013 wird die ERO offiziell eröffnet. Im Juni 2012 konnte bereits der Teilabschnitt Rickenbach bis Rötzmattweg in Olten in Betrieb genommen werden.

Verkehrsentlastung Klus:

Der Projektstand Verkehrsentlastung Klus entspricht der Planung. Das Vorprojekt konnte im November 2012 den Ämtern und dem Gemeinderat Balsthal vorgestellt werden. Die Stellungnahmen der Ämter und des Gemeinderates zum Vorprojekt werden bis Ende Januar 2013 erwartet. Nach der Bereinigung des Vorprojektes ist im Jahr 2013 das Mitwirkungsverfahren und das Einreichen der Finanzierungsvorlage basierend auf dem Vorprojekt vorgesehen.

Kanalbrücke:

Der Ersatz der Kanalbrücke in Obergösgen konnte im Jahr 2012 projekt- und termingemäss realisiert werden. Mitte November 2012 wurde die Brücke dem Verkehr übergeben. Der bewilligte Kredit wird unterschritten.

Produktegruppe Betrieb und Instandhaltung

Die ordentlichen Unterhaltsarbeiten konnten programmgemäss ausgeführt werden. Die Sanierungsarbeiten an den Autobahnraststätten wurden erneut verschoben. Terminlicher Taktgeber ist das Bundesamt für Strassen.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ☐ = Nicht erreicht

Erfüllungsgrad:

Produkte:
 -Planung
 -Realisierung

1 Planung, Projektierung und Realisierung Kantonsstrassen

XX	Ziele		Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
11	Bereitstellen von aussagekräftigen Entscheidungsgrundlagen							
111	Aufbau und Entwicklung des kantonalen Verkehrsmodells (>) %				50.0	50.0	0	0.0%
112	Erweiterung und Betrieb des autom. Verkehrserfassungsnetzes (Anzahl autom. Verkehrsmessstellen)	(>) Anz.	20.0	23.0	25.0	25.0	0	0.0%
12	Optimale Entwicklung und Realisierung der kantonalen Verkehrsnetze							
121	Umsetzungsgrad verkehrspolitisches Leitbild	(>) %	70.0	80.0	85.0	83.0	-2	-2.4%
13	Effiziente Projektabwicklung und Realisierung der genehmigten Mehrjahresprogramme							
131	Entlastung Region Olten: Terminabweichungen zum Projektplan	(<) Monat	0.0	0.0	3.0	0.0	-3	-100.0% ⊕
132	Entlastung Region Olten: Ausschöpfung des Zahlungskreditvolumens	(>) %	94.0	84.0	90.0	85.0	-5	-5.6%
133	Teilprogramm: Ausschöpfen des Zahlungskreditvolumens	(>) %	84.0	86.0	90.0	89.0	-1	-1.1%
14	Sicherstellung einer funktionstüchtigen und sicheren Verkehrsinfrastruktur							
141	Mitteinsatz für Erhaltungsmassnahmen, bezogen auf den Anlagewert von 2.5 Mrd. Fr.	(>) %	1.7	1.7	2.0	1.6	-0.4	-20.0% ☐
142	Zustandswert Fahrbahn: mit Index =<2.0 (Gut-Mittel)	(>) %	82.0	81.0	80.0	85.0	5	6.2%
143	Zustandswert Fahrbahn: mit Index =>3.0 (Kritisch-Schlecht)	(<) %	1.3	1.2	1.0	1.2	0.2	20.0% ☐
144	Zustandswert Kunstbauten [Brücken] mit Index 4 (Schlecht)	(<) Anz.	8.0	8.0	8.0	6.0	-2	-25.0% ⊕
145	Zustandswert Kunstbauten [Brücken] mit Index 5 (Alarmierend)	(<) Anz.	0.0	0.0	1.0	0.0	-1	-100.0% ⊕
146	Zustandswert Kunstbauten [Stützmauern] mit Index 4 (Schlecht)	(<) Anz.	6.0	6.0	8.0	11.0	3	37.5% ☐
147	Zustandswert Kunstbauten [Stützmauern] mit Index 5 (Alarmierend)	(<) Anz.	0.0	0.0	1.0	0.0	-1	-100.0% ⊕
15	Reduktion der Immissionen des Strassenverkehrs							
151	Ausgaben für Lärmsanierungs- sowie Schallschutzmassnahmen bei bestehenden ortsfesten Anlagen	(>) TCHF	1'300.0	2'000.0	1'600.0	1'661.0	61	3.8%
152	Ausgaben für Lärmsanierungs- sowie Schallschutzmassnahmen bei Neubaustrecken	(>) TCHF	270.0	0.0	700.0	1'358.0	658	94.0% ⊕
	Statistische Messgrössen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
	Dienstleistungsaufträge: Vergaben > Fr. 2'500.--	Anzahl	494	433		420		
	Bauleistungsaufträge: Vergaben > Fr. 2'500.--	Anzahl	593	500		526		
	Dienstleistungsaufträge Vergabevolumen > 2'500.--	(>) MCHF	14.1	13.1		12.3		
	Bauleistungsaufträge Vergabevolumen > 2'500.--	(>) MCHF	42.5	44.0		41.6		
	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	6'049	6'169	7'093	6'753	-340.1	-4.8%
	- Erlös	TCHF	-133	-219	-21	-82	-61.5	292.9%
	Saldo	TCHF	5'916	5'950	7'072	6'670	-401.6	-5.7%

Erfüllungsgrad:

Produkte:

-Betrieblicher Unterhalt
-Instandhaltung**2 Betrieb / Instandhaltung Kantonsstrassen**

XX	Ziele	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
21	Betriebsbereitschaft der Strasseninfrastruktur sicherstellen							
211	Befahrbarkeit dauernd sichergestellt oder Umfahrung vorhanden (Ausnahme: Naturereignisse, Spezialbewilligungen Polizei)	(>) %	100.0	100.0	100.0	100.0	0	0.0%
22	Werterhaltung des kantonalen Strassennetzes sicherstellen							
221	Anteil "Instandhaltungskilometer" bezogen auf Gesamtnetz	(>) %	3.1	3.2	3.0	3.1	0.1	3.3%

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung
Betrieblicher Unterhalt Kantonsstrassen		(<) CHF/k		26'300	26'500		
Bem.: 1) Die Auswertung für das Jahr 2012 liegt erst Mitte 2013 vor. Der Zielwert kann voraussichtlich eingehalten werden.							

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	31'034	29'729	28'889	27'649	-1'239.5	-4.3%
- Erlös	TCHF	-3'713	-3'230	-3'269	-2'957	311.8	-9.5%
Saldo	TCHF	27'321	26'499	25'620	24'692	-927.7	-3.6%

Bem.: 211 Ausnahme: Naturereignisse, Spezialbewilligungen Polizei, etc.

Strassenbaufonds

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	-45'994	-54'803	-58'945	-58'945	0
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	100'066	98'232	69'372	68'202	-1'170
- Erlös	TCHF	-91'257	-94'090	-93'363	-94'372	-1'009
Bestandesänderung (Abschreibungen-Nettoinvestitionen)	TCHF			-15'400	-11'288	4'112
- Entnahme, + Einlage	TCHF	-8'809	-4'142	23'991	26'170	2'179
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	-54'803	-58'945	-50'354	-44'063	6'291

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	34'680	33'440	33'544	32'090	-1'453.6	-4.3%
Ertrag	TCHF	-3'846	-3'449	-3'290	-3'040	250.6	-7.6%
Globalbudgetsaldo	TCHF	30'834	29'991	30'254	29'051	-1'203	-4.0%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	2'403	2'458	2'438	2'312	-125.8	-5.2%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	37'083	35'898	35'982	34'402	-1'579.6	-4.4%
Erlös	TCHF	-3'846	-3'449	-3'290	-3'040	250.3	-7.6%
Saldo	TCHF	33'237	32'449	32'692	31'363	-1'329.3	-4.1%
1 Planung, Projektierung und Realisierung Kantonsstrassen							
Kosten	TCHF	6'049	6'169	7'093	6'753	-340.1	-4.8%
- Erlös	TCHF	-133	-219	-21	-82	-61.5	292.9%
Saldo	TCHF	5'916	5'950	7'072	6'670	-401.6	-5.7%
2 Betrieb / Instandhaltung Kantonsstrassen							
Kosten	TCHF	31'034	29'729	28'889	27'649	-1'239.5	-4.3%
- Erlös	TCHF	-3'713	-3'230	-3'269	-2'957	311.8	-9.5%
Saldo	TCHF	27'321	26'499	25'620	24'692	-927.7	-3.6%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		30'274'000	31'121'000	31'998'000	93'393'000
	Zusatzkredit					
	Total		30'274'000	31'121'000	31'998'000	93'393'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		30'253'557	31'333'567		61'587'124
	Nachtragskredit					
	Total		30'253'557	31'333'567		61'587'124
Rechnung	Total		29'050'549			29'050'549
Reserven	Stand 1. Januar		836'000	769'000		
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug	-67'000			
	Stand 31. Dezember		769'000	769'000		
Nicht zweckgebundenen	Stand 1. Januar		672'000	1'372'000		
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug	700'000			
	Stand 31. Dezember		1'372'000	1'372'000		
Zweckgebundenen	Total		1'372'000	1'372'000		

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		118.2	121.2	126.2	121.9	-4.3	-3.4%
weiblich (Pensen)		11.1	12.9	11.9	14.4	2.5	21.0%
männlich (Pensen)		107.1	108.2	114.3	107.5	-6.8	-5.9%
Anzahl Mitarbeitende		125	128	133	128	-5	-3.8%
weiblich (Mitarbeitende)		17	19	18	19	1	5.6%
männlich (Mitarbeitende)		108	109	115	109	-6	-5.2%
Anzahl Lernende		6	5	4	5	1	25.0%
weiblich		0	1	1	1	0	0.0%
männlich		6	4	3	4	1	33.3%

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	7.2	5.8		2.5		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	8.5	7.0		3.0		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.4	3.5		3.3		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	980.1	1'033.6		997.1		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0		0.1		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0.0	0.0		250.0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.5	2.2		1.8		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	442.6	659.6		534.8		

7. Finanzströme und Investitionen ausserhalb Globalbudgets

Finanzströme	Tausend Schweizer Franken	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	
Motorfahrzeugsteuer		-39'967	-41'294	-41'795	-42'286	-491	1.2%
Motorfahrzeugsteuer GVP		-8'466	-8'610	-8'506	-8'777	-271	3.2%
Treibstoffzollanteil		-11'153	-11'887	-11'834	-11'622	212	-1.8%
LSVA		-12'932	-13'538	-12'715	-13'118	-403	3.2%
Globalbeiträge Hauptstrassen		-962	-886	-984	-843	141	-14.3%

Bem.: "VA 2012": aktuelle Berechnung des Bundes zum Zeitpunkt der Budgetierung

1. Management Summary

Finanzen

Voranschlagskredit

Für das Jahr 2012 wurden insgesamt Ausgaben von Fr. 59'780'000.-, Einnahmen von Fr. 27'380'000.- und Nettoinvestitionen von Fr. 32'400'000.- genehmigt.

Die Rechnung 2012 schliesst mit Ausgaben von Fr. 52'310'000.-, Einnahmen von Fr. 23'417'000.- und Nettoinvestitionen von Fr. 28'893'000.- ab.

Abweichungsbegründung:

Die Unterschreitung des Voranschlagskredites um ca. 10% ist auf mehrere Gründe zurückzuführen. Die Nettoausgaben ERO unterschreiten den budgetierten Voranschlag 2012 um rund 2 Mio. Franken. Dies aufgrund terminlicher Verzögerungen seitens einzelner Unternehmungen bezüglich Einreichung der Schlussrechnungen. Die entsprechenden Ausgaben fallen somit im Jahr 2013 an. Aufgrund schlechten Baugrunds waren im Jahr 2011 bei der Betonstrassensanierung im Kreis II nicht vorhersehbare Sofortmassnahmen erforderlich. Diese hatten wiederum zur Folge, dass geplante Baumeisterarbeiten ins Jahr 2012 verschoben werden mussten und zu höheren Ausgaben im Jahr 2012 führten. Gesamthaft betrachtet waren durch verschiedene Projektverschiebungen geringere Nettoinvestitionen erforderlich.

Bei der Sanierung des Strassenviaduktes Wangen b.O. wurde der Voranschlagskredit überschritten. Infolge Rückweisung von Ausmassen konnte 2011 der Voranschlagskredit nicht ausgeschöpft werden. Die Zahlungen erfolgten im Jahr 2012.

Verpflichtungskredite

Zur Zeit sind keine Überschreitungen von bewilligten Verpflichtungskrediten absehbar.

2. Einzelverpflichtungskredite für Grossprojekte

Für jedes mehrjährige Grossprojekt (> Fr. 3 Mio.) wird dem Kantonsrat, sobald genügend verlässliche Informationen vorhanden sind, ein Verpflichtungskredit (VK) über die Nettoinvestitionen pro Grossprojekt beantragt. Folgend werden alle bereits genehmigten sowie die in den nächsten Jahren zu genehmigenden Grossprojekte aufgeführt.

Grossprojekte	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA12	RE12	Abweichung		
						absolut	in %	
Entlastung Solothurn West	Ausgaben	100'100	100'100	0	240	240	∞%	
1153	Einnahmen	-55'000	-55'000	-600	0	600	-100.0%	
2TK.00341 / KRB 5.6.12	Start: 2005 Ende: 2013	Nettoinvest.	45'100	45'100	-600	240	840	-140.0%
Verkehrsmanagement Solothurn (FLAMA zur A5)	Ausgaben	8'012	6'400	0	551	550.9	∞%	
5136	Einnahmen	-4'398	-4'298	0				
2TK.00313 / KRB 13.12.05	Start: 2002 Ende: 2011	Nettoinvest.	3'614	2'102	0	551	550.9	∞%
Entlastung Region Olten	Ausgaben	317'200	317'200	28'260	23'958	-4'301.5	-15.2%	
1155	Einnahmen	-188'300	-188'300	-16'788	-14'595	2'193	-13.1%	
2TK.00342 / KRB 14.5.08	Start: 2008 Ende: 2018	Nettoinvest.	128'900	128'900	11'472	9'363	-2'108.5	-18.4%
Betonstrassensanierung Kreis II (O'buchsitzen-)	Ausgaben	8'500	8'500	417	1'522	1'104.8	264.9%	
5138	Einnahmen	-1'234	-1'234	-90	-130	-40	44.4%	
2TK.00511 / KRB 2.12.08	Start: 2009 Ende: 2014	Nettoinvest.	7'266	7'266	327	1'392	1'064.8	325.6%
Instandsetzung Rankwoogbrücke Olten-	Ausgaben	9'500	6'900	833	1'141	308.2	37.0%	
5139	Einnahmen	-2'052	-1'600	-180	-363	-182.8	101.6%	
2TK.00347 / KRB 2.12.08	Start: 2009 Ende: 2012	Nettoinvest.	7'448	5'300	653	778	125.4	19.2%
Instandsetzung Viadukt Wangen b.O.	Ausgaben	10'000	8'500	333	1'288	955	286.8%	
5140	Einnahmen	-1'660	-1'400	-194	0	194	-100.0%	
2TK.00284 / KRB 2.12.08	Start: 2009 Ende: 2012	Nettoinvest.	8'340	7'100	139	1'288	1'149	826.6%
Ersatz Kanalbrücke Obergösgen	Ausgaben	5'000	4'000	2'500	2'886	386.1	15.4%	
5141	Einnahmen	-1'750	-1'670	-200	-220	-20	10.0%	
	Start: 2012 Ende: 2013	Nettoinvest.	3'250	2'330	2'300	2'666	366.1	15.9%
Betonstrassensanierung Kreis I	Ausgaben	22'000	22'000	0				
5142	Einnahmen	-4'400	-4'400	0				
	Start: 2013 Ende: 2018	Nettoinvest.	17'600	17'600	0			
Erneuerung Aarebrücke Wilyhof	Ausgaben	6'500	6'500	0				
5143	Einnahmen	-1'487	-1'487	0				
	Start: 2013 Ende: 2016	Nettoinvest.	5'013	5'013	0			
Erneuerung SBB-Überführung Aarmatt	Ausgaben	12'000	12'000					
5144	Einnahmen	-2'580	-2'580					
	Start: 2013 Ende: 2016	Nettoinvest.	9'420	9'420				

Grossprojekte		Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA12	RE12	Abweichung	
							absolut	in %
Gesamtsanierung Saalstrasse Kienberg		Ausgaben	6'000	6'000	0			
5157		Einnahmen	-397	-397	0			
	Start: 2013 Ende: 2016	Nettoinvest.	5'603	5'603	0			
Gesamtsanierung Passwangstrasse		Ausgaben	10'000	10'000	0			
5145		Einnahmen	-800	-800	0			
	Start: 2013 Ende: 2016	Nettoinvest.	9'200	9'200	0			
Sanierung Hauptstrasse Derendingen		Ausgaben	13'000	13'000				
5146		Einnahmen	-6'225	-6'225				
	Start: 2014 Ende: 2018	Nettoinvest.	6'775	6'775				
Bahnhofplatz Olten		Ausgaben	8'500	8'500	0			
5147		Einnahmen	-5'460	-5'460	0			
	Start: 2014 Ende: 2017	Nettoinvest.	3'040	3'040	0			
Erneuerung SBB-Überführung Schachenstrasse		Ausgaben	4'200	4'200	0			
5148		Einnahmen	-329	-329	0			
	Start: 2014 Ende: 2016	Nettoinvest.	3'871	3'871	0			
Neue Langsamverkehrsunterführung Rickenbach		Ausgaben	7'700	7'700	0			
5149		Einnahmen	-1'278	-1'278	0			
	Start: 2014 Ende: 2016	Nettoinvest.	6'422	6'422	0			
Sanierung Hauptstrasse Riedholz-Günsberg		Ausgaben	6'600	6'600	0			
5150		Einnahmen	-1'554	-1'554	0			
	Start: 2015 Ende: 2017	Nettoinvest.	5'046	5'046	0			
Neue Aarebrücke Olten-Rothrist		Ausgaben	6'500	6'500	0			
5151		Einnahmen	-1'625	-1'625	0			
	Start: 2015 Ende: 2018	Nettoinvest.	4'875	4'875	0			

Jahrestranche Grossprojekte

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA12	RE12	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	580'012	554'600	32'343	31'586	-756.6	-2.3%
Einnahmen	-289'029	-279'637	-18'052	-15'308	2'744.2	-15.2%
Nettoinvest.	290'983	274'963	14'291	16'279	1'987.6	13.9%

3. Sammelverpflichtungskredit für Kleinprojekte

Für jedes mehrjährige Grossprojekt (> Fr. 3 Mio.) wird dem Kantonsrat, sobald genügend verlässliche Informationen vorliegen, ein Verpflichtungskredit über die Bruttoinvestitionen pro Grossprojekt beantragt. Folgend werden alle (mit RRB 2008/1356, 6. Investitionspriorisierung, 2008-2017, vom 12.08.08 vorgesehen) Grossprojekte aufgeführt.

Kleinprojekte Beginn vor 2009	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter	Prognose	VA12	RE12	Abweichung	
		Kredit	Kredit			absolut	in %
Ausgaben		34'273	34'273	1'026	491	-534.6	-52.1%
Einnahmen		-14'065	-14'065	-256	-259	-2.7	1.1%
Nettoinvest.		20'208	20'208	770	233	-537.3	-69.8%

Kleinprojekte Beginn 2009	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter	Prognose	VA12	RE12	Abweichung	
		Kredit	Kredit			absolut	in %
Ausgaben		74'930	74'930	6'371	4'663	-1'707.6	-26.8%
Einnahmen		-24'709	-24'709	-1'783	-1'627	156.4	-8.8%
Nettoinvest.		50'221	50'221	4'588	3'037	-1'551.2	-33.8%

Kleinprojekte Beginn 2010	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter	Prognose	VA12	RE12	Abweichung	
		Kredit	Kredit			absolut	in %
Ausgaben		32'310	32'310	2'806	1'372	-1'433.6	-51.1%
Einnahmen		-8'371	-8'371	-2'538	-2'214	323.5	-12.7%
Nettoinvest.		23'939	23'939	268	-842	-1'110.1	-414.2%

Kleinprojekte Beginn 2011	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter	Prognose	VA12	RE12	Abweichung	
		Kredit	Kredit			absolut	in %
Ausgaben		86'800	86'800	10'592	9'842	-750.4	-7.1%
Einnahmen		-29'137	-29'137	-2'943	-3'175	-231.5	7.9%
Nettoinvest.		57'663	57'663	7'649	6'667	-981.9	-12.8%

Kleinprojekte Beginn 2012	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter	Prognose	VA12	RE12	Abweichung	
		Kredit	Kredit			absolut	in %
Ausgaben		50'900	50'900	6'642	4'354	-2'287.5	-34.4%
Einnahmen		-17'677	-17'677	-1'808	-835	973.3	-53.8%
Nettoinvest.		33'223	33'223	4'834	3'520	-1'314.2	-27.2%

Zukünftige VK-Kleinprojekte	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter	Prognose	VA12	RE12	Abweichung	
		Kredit	Kredit			absolut	in %
Ausgaben		0					
Einnahmen		0					
Nettoinvest.		0					

4. Total aller Voranschlagskredite

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter	Prognose	VA12	RE12	Abweichung	
	Kredit	Kredit			absolut	in %
Ausgaben	859'225	833'813	59'780	52'310	-7'470.4	-12.5%
Einnahmen	-382'988	-373'596	-27'380	-23'417	3'963.2	-14.5%
Nettoinvest.	476'237	460'217	32'400	28'893	-3'507.1	-10.8%

1. Management Summary

Leistung

Die Produktgruppenziele konnten zum grössten Teil erreicht werden. Zielabweichungen bestehen bei der Umsetzung neuer öV-Angebote, welche zu einem Anteil von 93% realisiert werden konnten. Aufgrund fehlender Gemeindebeteiligung konnten die vorgesehenen Versuchsbetriebe Kienberg-Fricktal und Olten Schöngrundquartier nicht umgesetzt werden.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo 2012 liegt um 5.0 Mio. Franken unter dem Voranschlag. Zu bemerken ist, dass bei den Gemeindebeiträgen eine Abgrenzung von rund 2.4 Mio. Franken für Investitionsbeiträge enthalten ist, welche SAP technisch nicht in der Investitionsrechnung gebucht werden konnte. Ohne diese Buchung würde der Globalbudgetsaldo 2012 und somit das Ergebnis 2012 um 2.6 Mio. Franken unter dem Voranschlag liegen. Einerseits tragen die um 1% erhöhten Bundesanteile an den Abgeltungen des regionalen Personenverkehrs sowie der Infrastruktur zu diesem Ergebnis bei. Andererseits konnten gute Vertragsabschlüsse mit den Transportunternehmungen erzielt werden. Zudem waren gestiegene Erlöse durch Fahrgastzunahmen zu verzeichnen.

Personal

Keine Veränderungen.

2. Tätigkeitsbericht

Bestellverfahren

Das Bestellverfahren wurde planmässig abgewickelt. Das Ziel eines konstanten Kostendeckungsgrads von 48% konnte dabei erreicht werden. Die neuen Angebote wurden - soweit sie in der Verantwortung des Kantons liegen - umgesetzt.

Planung

Die Planungen für die Fahrplan-, Leistungsauftrags- und Globalbudgetperiode 2014 bis 2015 sind weitgehend abgeschlossen.

Schülertransporte

Die Subventionierung der Schülertransporte ist auf das neue Verfahren mit den Schülertransportkonzepten umgestellt. Dieses Verfahren vereinfacht die Verwaltungsvorgänge für die Schulträger und für die kantonale Verwaltung. Soweit möglich, konnten zusätzliche Schülertransporte in den öffentlichen Verkehr integriert werden.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht

Erfüllungsgrad:

Produkte:

-ÖV-Planungen
-Betriebswirtschaft + Finanzen ÖV

1 Öffentlicher Verkehr und Gesamtverkehr

XX	Ziele	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Verkehrs							
111	Kundenzufriedenheit Bahn Bem.: Die Erhebung findet nur alle 2 Jahre statt.	(>) Index		75				
112	Kundenzufriedenheit Bus Bem.: Die Erhebung findet nur alle 2 Jahre statt.	(>) Index		76				
113	Umsetzung neuer ÖV-Angebote	(>) %	100.0	85.0	100.0	93.0	-7	-7.0%
12	Umsetzung der Schülertransportverordnung							
121	Umsetzung Schülertransportkonzepte inkl. Vereinbarungen Bem.: Das System der Schülertransportkonzepte ist umgesetzt und hat sich bewährt.	(>) %	10.0	100.0	100.0	100.0	0	0.0%

XX	Ziele		Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
13	Optimaler Einsatz der finanziellen Mittel								
131	Kostendeckungsgrad ohne Versuchsbetriebe	(>) %		47.0	48.0	48.0	48.0	0	0.0%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Gewichtete Haltestellenabfahrten	Anzahl	59'137	59'867	59'300	60'272	972	1.6%
Abgeltungen an Transportunternehmungen	(>) MCHF	43.8	44.0	48.3	48.8	0.5	1.0%
Tarifverbundbeiträge	(>) MCHF	3.9	3.5	3.9	3.5	-0.4	-10.3%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	52'867	57'039	54'230	51'439	-2'790.7	-5.1%
- Erlös	TCHF	-17'063	-17'291	-17'846	-20'053	-2'206.9	12.4%
Saldo	TCHF	35'804	39'748	36'384	31'386	-4'997.6	-13.7%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	49'354	49'727	54'161	51'368	-2'792.5	-5.2%
Ertrag	TCHF	-17'063	-17'291	-17'846	-20'053	-2'207.1	12.4%
Globalbudgetsaldo	TCHF	32'291	32'436	36'315	31'315	-4'999.6	-13.8%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	3'513	7'312	69	71	2.3	3.3%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	52'867	57'039	54'230	51'439	-2'790.7	-5.1%
Erlös	TCHF	-17'063	-17'291	-17'846	-20'053	-2'206.9	12.4%
Saldo	TCHF	35'804	39'748	36'384	31'386	-4'997.6	-13.7%
1 Öffentlicher Verkehr und Gesamtverkehr							
Kosten	TCHF	52'867	57'039	54'230	51'439	-2'790.7	-5.1%
- Erlös	TCHF	-17'063	-17'291	-17'846	-20'053	-2'206.9	12.4%
Saldo	TCHF	35'804	39'748	36'384	31'386	-4'997.6	-13.7%

5. Verpflichtungskredit

		Schweizer Franken	2012	2013	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		37'017'000	38'549'000	75'566'000
	Zusatzkredit				
	Total		37'017'000	38'549'000	75'566'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		36'314'887	37'859'903	74'174'790
	Nachtragskredit				
	Total		36'314'887	37'859'903	74'174'790
Rechnung	Total		31'315'276		31'315'276
Reserven	Stand 1. Januar		1'000'000	1'000'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0		
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember		1'000'000	1'000'000	
Zweckgebundenen	Stand 1. Januar		0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0		
	Stand 31. Dezember		0	0	

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozent		3.0	3.0	3.0	3.0	0	0.0%
weiblich (Pensen)		0.0	0.0	0.0	0.0	0	0.0%
männlich (Pensen)		3.0	3.0	3.0	3.0	0	0.0%
Anzahl Mitarbeitende		3	3	3	3	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		0	0	0	0	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		3	3	3	3	0	0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	0.0		0.0		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	0.0		0.0		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.9	1.1		1.3		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	13.8	8.2		9.7		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0		0.0		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0.0	0.0		0.0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.2	2.0		1.7		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	8.5	15.1		12.6		

7. Finanzströme und Investitionen ausserhalb Globalbudgets

Finanzströme	Tausend Schweizer Franken	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	
Finanzströme							
Abschreibungen Investitionsbeiträge ÖV		3'446	7'248	5'398	8'273	2'875	53.3%
Investitionen							
Nettoinvestitionen Öffentlicher Verkehr		1'623	5'793	3'904	6'878	2'974	76.2%

1. Management Summary

Finanzen

Voranschlagskredit

Für das Jahr 2012 wurden insgesamt Ausgaben von Fr. 7'500'000.-, Einnahmen von Fr. 3'596'100.- und Nettoinvestitionen von Fr. 3'903'900.- genehmigt.

Nachtragskredit:

Am 19. Juni 2012 hat der Kantonsrat (SGB 045b/2012) ein Verpflichtungskredit für den Neubau einer Bahnhaltestelle in Solothurn Brühl bewilligt. Für den vorzeitigen Baubeginn der Bahnhaltestelle Solothurn Brühl wurde zudem für das Jahr 2012 ein Nachtragskredit von 2.0 Mio. Franken genehmigt.

Abweichungsbegründung:

Aus SAP technischen Gründen musste eine Abgrenzung für Investitionsbeträge der Gemeinden von 2.4 Mio. in der Erfolgsrechnung verbucht werden.

Die Abweichung bei den Einnahmen ist mit einer zeitlichen Verzögerung begründet und werden im Geschäftsjahr 2013 verbucht.

Verpflichtungskredite

Zur Zeit sind keine Überschreitungen von bewilligten Verpflichtungskrediten absehbar.

Wie in der Mehrjahresplanung 2012 beschrieben, wurde nur der Voranschlagskredit 2012 beantragt. In den folgenden Jahren wird ein mehrjähriger Verpflichtungskredit 2013 – 2016 in Absprache mit dem Bundesamt für Verkehr und den Transportunternehmungen erfolgen.

2. Sammelverpflichtungskredit für Kleinprojekte

Dem Kantonsrat wurde für das Jahr 2012 nur ein Voranschlagskredit beantragt.

Kleinprojekte Beginn 2012

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	Abweichung			
			VA12	RE12	absolut	in %
Ausgaben	7'500	8'273	7'500	8'273	773	10.3%
Einnahmen	-3'596	-1'395	-3'596	-1'395	2'201	-61.2%
Nettoinvest.	3'904	6'878	3'904	6'878	2'974	76.2%

3. Total aller Voranschlagskredite

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	Abweichung			
			VA12	RE12	absolut	in %
Ausgaben	7'500	8'273	7'500	8'273	773	10.3%
Einnahmen	-3'596	-1'395	-3'596	-1'395	2'201	-61.2%
Nettoinvest.	3'904	6'878	3'904	6'878	2'974	76.2%

1. Management Summary

Leistung

Die wichtigsten Ziele unserer Leistungen im Vollzug sowie der speziell hervorgehobenen Schwerpunkte 2012 wurden alle erreicht. Die Projektziele der Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekte an der Aare und der Emme, der Neukonzessionierungen der Aare-Wasserkraftwerke Gösgen und Aarau und des Energiekonzepts wurden ebenfalls erreicht. Einzig verschiedene weitere Vorhaben der Fachstellen mussten aufgrund externer Einflüsse, aber auch wegen fehlenden eigenen Ressourcen, auf das Folgejahr verschoben werden.

Finanzen

Das budgetierte Nettoergebnis wurde um knapp 2.4 Mio. Franken unterschritten. Zum Minderaufwand von 1.9 Mio. Franken trug vor allem der unerwartete Eingang einer bereits über das Delkredere zurückgestellten Forderung aus einem grossen Schadenfall bei. Weiter verzögerten sich Projekte mit Aufträgen an Dritte in den Produktgruppen Wasser und Stoffe. Gegenüber dem Vorjahr und dem Budget konnte der Aufwand für die Schadenwehren nochmals reduziert werden. Diese Minderaufwendungen heben die durch zweckgebundene Reserven gedeckten Mehraufwendungen für die Bodenkartierung und das Grundwassermodell Niederamt mehr als auf. Eine Rückerstattung aus dem Deponienachsorgefonds für eigene Aufwendungen aus den Vorjahren trug fast die Hälfte zum Mehrertrag von insgesamt 0.45 Mio. Franken bei. Zugenommen haben verursachergerechte Abgaben und Rückerstattungen, wogegen die Erträge aus Bewilligungs- und Genehmigungsgebühren leicht abgenommen haben.

Personal

Im Verlaufe des Jahres konnten die durch Pensionierungen und Kündigungen entstandenen vakanten Stellen wieder besetzt werden. Der vorgegebene Stellenplafond ist damit nahezu erreicht. Leider mussten gleich drei längere krankheitsbedingte Absenzen verkraftet werden, was ebenfalls zu gewissen Verzögerungen beim Leistungsauftrag führte. Wo sinnvoll und möglich, wurden von der IV und RAV vermittelte Aushilfen temporär eingesetzt. Die Aufgaben des Amtes ermöglichen es leider nicht, Lehrstellen anzubieten. Dafür bietet das Amt für Umwelt Studierenden immer wieder interessante Praktikumsstellen an.

2. Tätigkeitsbericht

Koordination

Das AfU hat 2012 8 UVP-pflichtige Projekte beurteilt. Die Umsetzung von Umweltauflagen beim Bau der ERO wurde regelmässig überprüft. Auch die Umsetzung der Umweltauflagen beim 6-Spuren-Ausbau der A1 wurde ab Mitte 2012 von den kantonalen Fachstellen – stellvertretend für den Bund – überwacht. Der Kanton wird für diese Aufwendungen entschädigt.

Das AfU hat 2012 zu etwa 480 Baugesuchen innerhalb und ausserhalb der Bauzone Stellung genommen und sich zu zahlreichen Nutzungsplanungen geäussert.

Unter unserer Federführung wurde eine Kooperationsvereinbarung mit einem weiteren Industriebetrieb ausgearbeitet und unterzeichnet. Am 31. August wurde in Bern das Lehrmittel „Umweltdetektive“ mit einem der begehrten „Worlddidac Award“ ausgezeichnet, eine international anerkannte Auszeichnung für Bildungsressourcen. Die Umweltdetektive sind in einer Zusammenarbeit des Amtes für Umwelt, der PH FHNW und dem Lehrmittelverlag entstanden.

Der Kantonale Schadendienst kann auf ein eher ruhiges Jahr zurückblicken. Es ereigneten sich gegenüber den Vorjahren leicht weniger und vor allem keine grossen Schadenfälle. 2013 soll der Regierung eine in Zusammenarbeit mit der Solothurnischen Gebäudeversicherung überarbeitete Schadendienstverordnung vorgelegt werden.

Der Entwurf des Schlussberichts „Energiekonzept“ wurde von der externen Begleitgruppe Ende November termingerecht zuhanden der regierungsrätlichen Arbeitsgruppe verabschiedet.

Boden

Wie im Vorjahr wurden 2012 erneut die Inhaber von ca. 80 belasteten Standorten angeschrieben und aufgefordert, eine Altlasten-Voruntersuchung durchzuführen. Erneut kamen die meisten Standortinhaber der Aufforderung fristgerecht nach. Daneben wurden wiederum ca. 120 weitere Altlastenprojekte wie Untersuchungen, Überwachungen und Sanierungen durch die Fachstelle begleitet. Die Untersuchungen der Deponie Rothacker wurden abgeschlossen; die Sanierung erfolgt 2013. Der Sanierungsbetrieb beim Kino Canva in Zuchwil musste wegen eines Wasserschadens unterbrochen werden. Er wird voraussichtlich im 2. Quartal 2013 wieder aufgenommen. Für die Bewilligung von Erdsonden wurde die Praxis dahingehend geändert, dass künftig, unter sichernden Auflagen, Erdsonden auch in Grundwassergebieten möglich sein sollen. Mit fast 200 bewilligten Erdsonden boomt dieser Fachbereich nach wie vor. Das Projekt „Strategie Tiefengeothermie Kanton Solothurn

wurde gestartet. Die Bodenkartierung im Niederamt wurde fortgesetzt. In Derendingen wurden für das Bodenbelastungsgebiet „Elsässli“ Verhaltensmassnahmen für die Bewohner formuliert und eine entsprechende Leit-Verfügung zuhanden der Einwohnergemeinde vorbereitet. Das Projekt „Überprüfung und ggf. Neu-Einzäunung der Kugelfänge von Schiessanlagen“ konnte weitestgehend abgeschlossen werden.

Wasser

Die Erhebung der öffentlichen Quellen ist weitgehend abgeschlossen. Von den über 3000 Quellen sind etwa 60 Quellen konzessionspflichtig. Rund die Hälfte der erforderlichen Konzessionen und Nutzungsbewilligungen wurden 2012 erteilt. Zur Abklärung der immer noch hohen Nitratgehalte im Gäuer Trinkwasser wurden hydrochemische Untersuchungen mit Altersbestimmung des Grundwassers durchgeführt. Die Felderhebung sowie Modellierung des Grundwassermodells Niederamt ist weitgehend abgeschlossen. Die Sanierung der ARA Aaregäu, der Ausbau der ARA Gäu sowie der Anschluss der ARA Wisen an die ARA Ergolz 1 in Sissach ist abgeschlossen. Der Kredit für den Ausbau und die Sanierung der ARA Winznau wurde von der Delegiertenversammlung genehmigt.

Die Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekte an der Emme (Biberist-Gerlafingen) und die vorgezogenen Hochwasserschutzmassnahmen an der Aare zwischen Olten und Aarau in den Gemeinden Gretzenbach, Schönenwerd und Niedergösgen wurden baulich erfolgreich abgeschlossen. Auf Kurs befinden sich das Vorprojekt zur Emme, Wehr Biberist bis Aaremündung, sowie die vorgezogenen Massnahmen an der Aare, Teil Dulliken/Obergösgen/Däniken, und das Bauprojekt Aare Olten-Aarau, welches 2013 zur Volksabstimmung gelangen wird.

Luft/Lärm

Der Rechenschaftsbericht zum Luftmassnahmenplan LMP08 wurde der Regierung vorgelegt. Von den 16 Massnahmen sind heute sieben umgesetzt, eine ist abgeschrieben, drei sind sistiert und fünf sind eingeführt und in Bearbeitung. Bei Stichprobenkontrollen von Baustellen wurde festgestellt, dass der Ausrüstungspflicht der dieselbetriebenen Baumaschinen mit Partikelfiltern mehrheitlich (87% bei Maschinen mit einer Leistung >37 kW) nachgekommen wird. Dank der Witterungsverhältnisse (keine lang dauernde Inversionslagen im Winter und keine lang dauernde Schönwetterperioden im Sommer) führten 2012 zu einer grundsätzlich guten Luftqualität. Von 155 beurteilten Luft/Wasser-Wärmepumpen erfüllten nur 75% den Planungswert bezüglich Lärmschutz. Bei 25% der Baugesuche mussten Lärmschutzmassnahmen getroffen oder eine leisere Anlage eingesetzt werden. Unter der Leitung des Kantons Solothurns erarbeitete der Cercle Bruit eine harmonisierte Vollzugshilfe zur Beurteilung von Luft/Wasser-Wärmepumpen.

Stoffe

Im Bereich Abfallwirtschaft wurde als Grundlage für die Fortschreibung der Abfallplanung eine Erfolgskontrolle der Abfallplanung von 1998 bis 2012 erarbeitet und der zukünftige Handlungsbedarf ausgewiesen. Aufgrund der vom Bund kurzfristig angekündigten Verzögerungen der TVA-Revision von rund 1 ½ Jahren soll die Abfallplanung bis 2015 sistiert werden. Zur Umsetzung der Verwertungspflicht für mineralische Bauabfälle und zur Schonung der Deponiereserven wurde per 1.1.2013 neu eine Bewilligungspflicht zur Ablagerung von mineralischen Bauabfällen auf Inertstoffdeponien eingeführt.

Im Fachbereich Gefahrstoffe wurde im Rahmen des Radon-Messprogramms 2010 bis 2014 in 133 Schulen, Kindergärten und anderen öffentlichen Gebäuden der Bezirke Gösgen, Solothurn und Thal die Radonkonzentration gemessen. Es wurden drei Grenzwertüberschreitungen festgestellt. Im Weiteren wurden 37 Grossverteiler und Gartenbaubetriebe bezüglich des Handels und Einsatzes invasiver Neophyten überprüft. Bei den Grossverteilern wurde insbesondere die Deklaration der invasiven Neophyten kontrolliert, welche teilweise mangelhaft war.

Im Bereich Anlagensicherheit konnte die Anbindung des elektronischen Tankkatasters UPlus Tank an die von der Branche betreute Internetplattform TankClearing umgesetzt werden. Zur frühzeitigen Erkennung zukünftiger Konflikte zwischen der Siedlungsentwicklung und Störfallpotenzialen (stationäre Betriebe, Gefahrguttransport auf Schiene und Strasse, Erdgashochdruck-leitungen) und um das Ausmass möglicher Störfälle rascher abschätzen zu können, wurden im Jahre 2012 zwei neue GIS-Karten erarbeitet. Die eine soll künftig primär den kantonalen und kommunalen Planungsbehörden zur besseren Erkennung solcher Konflikte dienen und die andere dient der internen Beurteilung der potenziellen Gefährdung der Bevölkerung durch Störfälle.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

Erfüllungsgrad:

Produkte:

-Koordination
 -Öffentlichkeitsarbeit

1 Dienste

Verfahrenskoordination (Baugesuche, UVP, Nutzungsplanungen), Kooperation mit Betrieben, Umweltbildung, Umweltdaten, Information, Schadendienst und Naturgefahren

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
11	Ausarbeiten von fundierten, auf die Gesetzgebung abgestützte Stellungnahmen und Bewilligungen im Rahmen von optimierten Verfahrensabläufen							
111	Umsetzungskontrolle UVP: Anzahl Auflagen die realisiert wurden, bezogen auf alle kontrollierten Anlagen	(>) %	98.0	98.0	95.0	98.0	3 3.2%	

12 Information über den Zustand der Umwelt und Massnahmen zur Verbesserung der Situation wo nötig

121	Jährliche Herausgabe Umweltdatenband bis Ende Oktober des Folgejahres	(>) %		100.0	100.0	100.0	0 0.0%	
-----	---	-------	--	-------	-------	--------------	--------	--

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	3'094	2'847	3'595	2'379	-1'216 -33.8%	
- Erlös	TCHF	-361	-306	-349	-247	101.9 -29.2%	
Saldo	TCHF	2'733	2'541	3'247	2'133	-1'114 -34.3%	

Bem.: Generell geringere Kosten für die Schadenwehren und die Schadenfälle, deshalb auch geringere Rückerstattungen. Weiter ging unerwarteter Weise eine bereits als Delkredere-Rückstellung gebuchten Forderung von 0.4 Mio. CHF aus einem Schadenfall ein (Kostenminderung).

Erfüllungsgrad:

Produkte:

-Belastete Standorte/ Altlasten
 -Steine/Erden/Geologie
 -Bodenschutz

2 Boden

Kataster belastete Standorte, Auslösen und Begleiten von Untersuchungen und Sanierungen belasteter Standorte, Bodenkartierung, Bearbeitung chemischer Bodelbelastung, Verhinderung von Erosion und Verdichtung, Abbauplanung und -bewilligung, Geotope, Erdwärmesonden, Geothermie

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
21	Alle erkannten Altlasten innert nützlicher Frist saniert							
211	Auslösen der Untersuchungen, Überwachungen oder Sanierungen innert Jahresfrist gemäss Prioritätenordnung	(>) %	100.0	100.0	85.0	100.0	15 17.6%	⊕

22 Bodenkartierung als Grundlage für eine nachhaltige Bodenbewirtschaftung und für einen effektiven Boden- und Gewässerschutz

221	kartierte Fläche gemäss einer detaillierten Planung	(>) Anz.			1.0	1.0	0 0.0%	
-----	---	----------	--	--	-----	------------	--------	--

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung
Nötige Untersuchungen bei belasteten Standorten	Anzahl		80	80	80	0 0.0%
Historische Untersuchungen	Anzahl		80	80	80	0 0.0%
Technische Untersuchungen	Anzahl		50	60	50	-10 -16.7%
Sanierungsprojekte	Anzahl		3	10	2	-8 -80.0%
Sanierte Standorte	Anzahl		0	3	4	1 33.3%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'760	2'911	2'571	2'893	321.7 12.5%	
- Erlös	TCHF	-341	-305	-280	-275	4.6 -1.6%	
Saldo	TCHF	2'419	2'606	2'291	2'617	326.3 14.2%	

Bem.: Die Mehrkosten der Bodenkartierung und der Geologie werden wie vorgesehen durch zweckgebundene Reserven gedeckt.

Altlastenfonds (PG 2 Boden)

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	16'000	16'880	18'416	18'416	0	0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	1'081	358	1'300	1'224	-76	-5.8%
- Erlös	TCHF	-1'962	-1'894	-2'000	2'597	4'597	-229.9%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	881	1'536	700	-3'821	-4'521	-645.9%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	16'880	18'416	19'116	14'595	-4'521	-23.7%

Bem.: Der Fonds wurde hauptsächlich durch die Untersuchung des Stadtmists Solothurn und das Sanierungsprojekt Canva beansprucht. Der Mehrerlös entstand durch den aus den Vorjahren kumulierten Bundesbeitrag an das Sanierungsprojekt Canva.

Erfüllungsgrad:

Produkte:

- Wasserbau
- Gewässerschutz
- Siedlungswasserwirtschaft
- Grundwasserbewirtschaftung

3 Wasser

Hochwasserschutz, Aufwertung, Unterhalt, Nutzung der Gewässer, Wasserkraft, Hydrometrie, Schifffahrt, Gewässerqualität, kommunale und regionale Abwasserreinigungsanlagen, Gewerbe- und Industrieabwasser, Wasserversorgung, Siedlungsentwässerung, kommunale und regionale Planungen (GWP, GEP, GRP), landwirtschaftlicher Gewässerschutz, Grundwasserschutzzonen, Grundwassernutzung und -erkundung

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung Status	
31	Neukonzessionierung von zwei Aare-Wasserkraftwerken und Erarbeitung der kantonalen Wasserstrategie							
311	Einhaltung der Termine gemäss Leistungscontrolling	(>) Anz.			1.0	1.0	0	0.0%

32 Kontinuierliche Verbesserung der Prozesse in Industrie zur weiteren Senkung des Schwermetallgehalts in den Gewässern

321	Schwermetallgehalte Klärschlamm, Grenzwertauslastung	(>) %			26.3	25.7	-0.6	-2.3%
-----	--	-------	--	--	------	-------------	------	-------

Statistische Messgrößen

	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
CSB-Frachten	(>) Tonne			1'480.0	1'177.0	-303	-20.5%
Phosphor-Frachten	(>) Tonne			25.0	24.0	-1	-4.0%
Ammonium-Frachten	(>) Tonne			46.0	37.0	-9	-19.6%
Nitrat-Frachten	(>) Tonne			439.0	542.0	103	23.5%

Produktgruppenergebnis

	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	7'437	6'592	6'054	5'420	-633.8	-10.5%
- Erlös	TCHF	-11'727	-659	-334	-554	-219.9	65.8%
Saldo	TCHF	-4'290	5'933	5'720	4'866	-853.7	-14.9%

Bem.: Minderkosten durch Verzögerungen in Projekten und durch einzelne zurückgestellte Vorhaben der Fachstellen. Der Mehraufwand für das Grundwassermodell Niederamt ist durch zweckgebundene Reserven gedeckt. Der Mehrerlös entstand durch die deutlich über dem Budget liegenden Weiterverrechnung von Gewässerunterhaltskosten.

Abwasserfonds (PG 3 Wasser)

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	20'953	17'722	15'502	15'502	0	0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	3'231	2'220	4'000	1'013	-2'987	-74.7%
- Erlös	TCHF	0	0	0	0	0	0.0%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	-3'231	-2'220	-4'000	-1'013	2'987	-74.7%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	17'721	15'502	11'502	14'489	2'987	26.0%

Bem.: Beitragsleistungen aus dem Fonds deutlich unter der ursprünglichen Planung. In den Jahren 2013 und 2014 wird mit höheren, der Planung entsprechenden Beiträgen zu rechnen sein.

Finanzierung Wasserwirtschaft gemäß GWBA

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF		0	8'179	8'179	0	0.0%
Kosten (Bruttoentnahme)	TCHF		2'854	2'417	1'798	-619	-25.6%
(-) Erlös	TCHF		-11'033	-10'867	-10'875	-8	0.1%
- Entnahme, + Einlage	TCHF		8'178	8'450	9'077	627	7.4%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF		8'178	16'629	17'256	627	3.8%

Bem.: Aufgrund der unter den Erwartungen liegenden Beitragsgesuchen aus der Siedlungswasserwirtschaft liegen die Kosten deutlich unter dem Budget. Wie mit dem Voranschlag kommuniziert, fliessen 1.5 Mio. Franken aus den Wassernutzungsgebühren direkt an die Energiefachstelle zur Förderung der Energieeffizienz.

Erfüllungsgrad:

Produkte:

- Betriebliche Luftreinhaltung/Lärm/Elektrosmog
- Luftqualität und Luftgrundlagen

4 Luft

Überwachen der Schadstoffemissionen, Lärmschutz bei Industrie- und Gewerbebetrieben sowie Schiessanlagen, Schutz vor gesundheitsgefährdenden Schalleinwirkungen und Laserstrahlen, Elektrosmogemissionen bei Mobilfunkantennen beurteilen, Luftqualität messen und informieren der Bevölkerung, Luftmassnahmenplan erarbeiten und umsetzen, Schadstoffquellen erfassen und künftige Luftbelastung modellieren

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung Status	
41	Verminderung des Energieverbrauchs und der Schadstoffemissionen bei Kleinfeuerungsanlagen							
411	Der Anteil der kontrollierten und als gut befundenen Anlagen soll langfristig über 85 % liegen	(>) %	73.0	76.0	74.0	77.0	3	4.1%

Statistische Messgrößen

	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Langzeit-Belastungsindex (LBI) Egerkingen Industriestrasse (<) LBI		3.5	3.5	4.1	3.4	-0.7	-17.1%
Langzeit-Belastungsindex (LBI) Olten Schulhaus Froheim (<) LBI		3.0	2.9	3.5	2.3	-1.2	-34.3%
Langzeit-Belastungsindex (LBI) Dornach Schulhaus Brühl (<) LBI		3.0	2.9	2.9	2.3	-0.6	-20.7%
Langzeit-Belastungsindex (LBI) Jurahöhen (Brunnersberg) (<) LBI		2.1	2.0	2.0	1.4	-0.6	-30.0%

Produktgruppenergebnis

	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	1'830	1'992	2'151	2'010	-140.4	-6.5%
- Erlös	TCHF	-422	-423	-456	-416	40.7	-8.9%
Saldo	TCHF	1'408	1'569	1'694	1'595	-99.8	-5.9%

Erfüllungsgrad:

Produkte:

5 Stoffe

Abfallbehandlungsanlagen, beraten von Abfallproduzenten und Gemeinden, fördern der Wiederverwertung, prüfen der Entsorgung von schadstoffbelastetem Material, Marktkontrolle von gefährlichen und umweltgefährdenden Produkten, Vollzug Chemikalienrecht, Gefahrstoffbeauftragte, Radonbelastung messen und beraten bei Schadstoffen im Wohnbereich, Risikobeurteilung von stationären und mobilen Anlagen mit gefährlichen Gütern, Anlagen mit wassergefährdenden Produkten bewilligen und kontrollieren, Anlagen- und Tankkataster führen, umweltgefährdende Organismen überwachen

-Abfallwirtschaft
-Gefahrstoffe
-Anlagensicherheit

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
-----	-------------	----------	-------	-------	--------	-------	------------	--------

51 Planung und Bereitstellen von ausreichenden Kapazitäten zur gesetzeskonformen und nachhaltigen Aufbereitung, Wiederverwertung oder Entsorgung der im Kanton anfallenden Abfälle in Zusammenarbeit mit Gemeinden, Nachbarkantonen und Privatwirtschaft

511	Einhaltung der Ziele gemäss Leistungscontrolling	(>) Ja/Ne		1	1	0	-1 -100.0%	☐
	Bem.: Auf Kurs							

52 Fördern und Durchsetzendes geordneten und gesetzeskonformen Umgangs mit Abfällen (Vermeidung, Wiederverwertung, Behandlung und Entsorgung) durch Bewilligungs-, Kontroll- und Lenkungsmaßnahmen

521	Einhaltung der Ziele gemäss Leistungscontrolling	(>) Ja/Ne		1	1	1	0 0.0%	
	Bem.: Auf Kurs							

Statistische Messgrössen

	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung
Anteil der wiederverwerteten Siedlungsabfälle an der Gesamtmenge der Siedlungsabfälle	Prozent			48.3		
Wiederverwertete Menge	(>) Tonne			226.0		

Bem.: Diese Zahlen liegen erst Mitte Jahr vor.

Produktgruppenergebnis

	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'226	2'222	2'419	2'221	-197.9 -8.2%	
- Erlös	TCHF	-83	-138	-90	-471	-380.8 420.8%	
Saldo	TCHF	2'143	2'084	2'329	1'750	-578.7 -24.9%	

Entsorgungsfonds (PG 5 Stoffe)

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	465	411	358	358	0 0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	54	53	50	40	-10 -20.0%
- Erlös	TCHF	0	0	0	0	0 0.0%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	-54	-53	-50	-40	10 -20.0%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	411	358	308	318	10 3.2%

Deponienachorgefonds (PG 5 Stoffe)

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	7'345	7'483	7'341	7'341	0 0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	50	142	60	455	395 658.3%
- Erlös	TCHF	-187	0	-41	-768	-727 1'773.2%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	137	-142	-19	313	332 -1'747.4
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	7'482	7'341	7'322	7'654	332 4.5%

Bem.: Nach Abschluss des neuen Vertragswerkes 2012 erfolgten Rückerstattungen von 0.4 Mio. Franken die bewusst nicht im Budget vorgesehen waren. Durch die positive Börsenentwicklung und dem entsprechenden Mehrerlös zugunsten des Fonds werden die zusätzlichen Kosten mehr als ausgeglichen.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	12'703	13'615	13'509	11'596	-1'912.4	-14.2%
Ertrag	TCHF	-12'934	-1'831	-1'510	-1'963	-453.5	30.0%
Globalbudgetsaldo	TCHF	-230	11'784	11'999	9'633	-2'365.9	-19.7%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	4'644	2'949	3'282	3'328	46	1.4%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	17'347	16'564	16'790	14'924	-1'866.5	-11.1%
Erlös	TCHF	-12'934	-1'831	-1'510	-1'963	-453.5	30.0%
Saldo	TCHF	4'413	14'733	15'281	12'961	-2'320	-15.2%
1 Dienste							
Kosten	TCHF	3'094	2'847	3'595	2'379	-1'216	-33.8%
- Erlös	TCHF	-361	-306	-349	-247	101.9	-29.2%
Saldo	TCHF	2'733	2'541	3'247	2'133	-1'114	-34.3%
2 Boden							
Kosten	TCHF	2'760	2'911	2'571	2'893	321.7	12.5%
- Erlös	TCHF	-341	-305	-280	-275	4.6	-1.6%
Saldo	TCHF	2'419	2'606	2'291	2'617	326.3	14.2%
3 Wasser							
Kosten	TCHF	7'437	6'592	6'054	5'420	-633.8	-10.5%
- Erlös	TCHF	-11'727	-659	-334	-554	-219.9	65.8%
Saldo	TCHF	-4'290	5'933	5'720	4'866	-853.7	-14.9%
4 Luft							
Kosten	TCHF	1'830	1'992	2'151	2'010	-140.4	-6.5%
- Erlös	TCHF	-422	-423	-456	-416	40.7	-8.9%
Saldo	TCHF	1'408	1'569	1'694	1'595	-99.8	-5.9%
5 Stoffe							
Kosten	TCHF	2'226	2'222	2'419	2'221	-197.9	-8.2%
- Erlös	TCHF	-83	-138	-90	-471	-380.8	420.8%
Saldo	TCHF	2'143	2'084	2'329	1'750	-578.7	-24.9%

Bem.: Die wesentlichen Gründe der Minderkosten und des Mehrertrages sind im Management-Summary erwähnt. Die Mehrkosten der Produktgruppe Boden sind durch entsprechende zweckgebundene Reserven gedeckt.

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2011-2013

	Schweizer Franken	2011	2012	2013	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	12'677'170	12'677'170	12'677'170	38'031'510
	Zusatzkredit				
	Total	12'677'170	12'677'170	12'677'170	38'031'510
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	12'677'170	11'999'175	11'107'095	35'783'440
	Nachtragskredit				
	Total	12'677'170	11'999'175	11'107'095	35'783'440
Rechnung	Total	11'784'456	9'633'258		21'417'714
Reserven	Stand 1. Januar	45'000	681'000	580'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	636'000	-101'000		
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember	681'000	580'000	580'000	
	Stand 1. Januar	1'910'000	1'604'000	1'530'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	-306'000	-74'000		
Zweckgebundenen	Stand 31. Dezember	1'604'000	1'530'000	1'530'000	

Bem.: Aufgrund von Sparbemühungen und zurückgestellten Projekten (s. auch zweckgebundene Reserven) wird der Verpflichtungskredit für das Globalbudget 2011 bis 2013 deutlich unterschritten werden.

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		52.5	54.4	55.4	55.8	0.4	0.7%
weiblich (Pensen)		9.8	10.4	10.0	10.9	0.9	9.0%
männlich (Pensen)		42.7	44.0	45.4	44.9	-0.5	-1.1%
Anzahl Mitarbeitende		58	63	63	63	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		13	15	15	15	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		45	48	48	48	0	0.0%
Anzahl Lernende		0	0	1	1	0	0.0%
weiblich		0	0	1	1	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	5.3	5.0		8.6		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	2.8	2.7		4.8		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.1	1.7		3.5		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	269.0	231.0		482.0		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0		0.0		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0.0	0.0		0.0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	2.0	1.7		1.4		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	265.0	224.0		187.0		

Bem.: Die vakanten Stellen konnten nahezu alle besetzt werden. Aktuell kann keine Lehrstelle angeboten werden. Es werden aber laufend Praktikantinnen und Praktikanten sowie von der IV oder dem RAV vermittelte Aushilfen eingesetzt. Aufgrund gleich mehrerer längerer Krankheitsabsenzen liegt die Zahl der Krankheitstage extrem hoch.

7. Finanzströme und Investitionen ausserhalb Globalbudgets

	Tausend Schweizer Franken	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	
Finanzströme							
Konzessionen und Wassernutzungsgebühren				-10'681	-10'672	9	-0.1%
Zuweisung Bootssteuern		-190	-194	-186	-204	-17.5	9.4%
Gewässerunterhalt Gemeinden				700	551	-148.8	-21.3%
Investitionen							
Eigene Bauwerke Wasserbau (netto)		3'144	5'704	5'560	1'878	-3'681.6	-66.2%
Oel- und Chemiewehren		0	0	0	0	0	0.0%
Investitionsbeiträge an Gemeinden und Dritte		538	616	1'500	745	-755.1	-50.3%
Bundesbeitrag an Gemeinden und Dritte via Kanton		993	1'112	1'730	1'084	-646.1	-37.3%
Bundesbeitrag an Bauten		-993	-1'112	-1'730	-1'084	646.1	-37.3%
Rückzahlung an Darlehen (Inv.)		-1'160	-1'160	-893	-893	0	0.0%

1. Management Summary

Leistung

Die erste Phase der vorgezogenen Hochwasserschutzmassnahmen an der Aare wurde 2012 baulich abgeschlossen. Die zweite Phase (Dulliken, Obergösgen, Däniken) wird 2013/14 ausgeführt. Ebenfalls praktisch abgeschlossen ist der Bau an der Emme Biberist-Gerlafingen (Schlussabrechnung 2013). Die Vorprojekte für die Massnahmen an der Emme, Wehr Biberist bis Aaremündung und für das Hauptprojekt an der Aare (Volksabstimmung 2013) verlaufen nach Plan.

Finanzen

Gegenüber den Jahrestanchen im Voranschlag ergeben sich insgesamt leichte Verschiebungen in die Folgejahre. Die Einzel- wie auch die Sammelverpflichtungskredite können aus heutiger Sicht allesamt eingehalten werden.

2. Einzelverpflichtungskredite für Grossprojekte

Für jedes mehrjährige Grossprojekt (> Fr. 1 Mio.) wird dem Kantonsrat bzw. dem Stimmvolk, sobald genügend verlässliche Informationen vorliegen, ein Verpflichtungskredit (VK) über die Bruttoinvestitionen pro Grossprojekt beantragt.

Grossprojekte		Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA12	RE12	Abweichung	
							absolut	in %
A+C) Vorgez. Hochwasserschutzdämme Aare	Ausgaben		8'200	3'364	2'700	954	-1'745.7	-64.7%
5155	Einnahmen		-4'100	-1'860	-1'080	-800	279.6	-25.9%
	Start: 2009 Ende: 2014	Nettoinvest.	4'100	1'504	1'620	154	-1'466.1	-90.5%
D2) Hochwasserschutzmassnahme Aare	Ausgaben		20'000	0	0	0	0	0.0%
5156	Einnahmen		-12'000	0	0	0	0	0.0%
	Start: 2009 Ende: 2018	Nettoinvest.	8'000	0	0	0	0	0.0%
B) Hochwasserschutz und Revitalisierung Emme	Ausgaben		22'000	17'297	5'500	3'004	-2'496.3	-45.4%
5152	Einnahmen		-12'100	-9'675	-3'025	-2'058	967.2	-32.0%
	Start: 2009 Ende: 2013	Nettoinvest.	9'900	7'622	2'475	946	-1'529.1	-61.8%
E1) Hochwasserschutz und Revitalisierung Emme	Ausgaben		3'000	1'162	500	526	26.2	5.2%
5153	Einnahmen		-1'650	-599	-275	-309	-34.1	12.4%
	Start: 2009 Ende: 2015	Nettoinvest.	1'350	563	225	217	-7.9	-3.5%
E2) Hochwasserschutz und Revitalisierung Emme	Ausgaben		27'000		0			
5154	Einnahmen		-14'850		0			
	Start: 2009 Ende: 2020	Nettoinvest.	12'150		0			

Jahrestanche Grossprojekte

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA12	RE12	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	80'200	21'823	8'700	4'484	-4'215.9	-48.5%
Einnahmen	-44'700	-12'134	-4'380	-3'167	1'212.8	-27.7%
Nettoinvest.	35'500	9'689	4'320	1'317	-3'003.1	-69.5%

3. Sammelverpflichtungskredit für Kleinprojekte

Für alle Kleinprojekte (< 1. Mio. netto), welche im Folgejahr starten und soweit sie konkret geplant sind, wurde mit der Mehrjahresplanung 2011 und 2013 ein entsprechender Verpflichtungskredit beantragt. In den nachstehenden Zahlen sind auch die Investitionsbeiträge gem. GWBA § 165 des Wasserbaus und der Siedlungswasserwirtschaft enthalten.

Wasserbauplanung 2009

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA12	RE12	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	6'500	2'989	1'090	646	-444	-40.7%
Einnahmen	-2'750	-910	-600	-160	440	-73.3%
Nettoinvest.	3'750	2'079	490	486	-4	-0.8%

Wasserbau + Siedlungsentw. 2011

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA12	RE12	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	5'850	1'080	3'010	174	-2'836	-94.2%
Einnahmen	-2'275	-278	-760	-99	661	-87.0%
Nettoinvest.	3'575	802	2'250	75	-2'175	-96.7%

4. Total aller Voranschlagskredite

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	Abweichung			
			VA12	RE12	absolut	in %
Ausgaben	92'550	25'892	12'800	5'304	-7'495.9	-58.6%
Einnahmen	-49'725	-13'322	-5'740	-3'426	2'313.8	-40.3%
Nettoinvest.	42'825	12'570	7'060	1'878	-5'182.1	-73.4%

1. Management Summary

Leistung

Der Auftrag des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie (ADA) konnte im Berichtsjahr planmässig durchgeführt werden. Sämtliche Jahresziele, ausser eine Publikation durch die Denkmalpflege, wurden erreicht. Die seit Jahren immer wieder verschobene Einführung einer neuen Datenbank für die Denkmalpflege konnte zusammen mit dem AIO in Angriff genommen werden; es ist geplant, ab Frühling 2013 mit ihr produktiv arbeiten zu können.

Finanzen

Die aktuelle Jahresrechnung schliesst um Fr. 65'400.- besser ab als budgetiert. Aus dem Lotteriefonds wurden dem ADA folgende ausserordentliche Beiträge für Grossprojekte zugesprochen: Fr. 450'000.- für die Notgrabung Selzach/Altreu (RRB N. 2012/652 vom 27. März 2012) und Fr. 350'000.- für die Notgrabung Solothurn/Manor (RRB Nr. 2012/1168 vom 11. Juni 2012). Vollständig abgerechnet ist die Grabung in Selzach, die Grabung Solothurn lediglich teilweise. Beide sind im vorliegenden Geschäftsbericht unter der Position Lotteriefondsbeitrag an die Archäologie enthalten.

Personal

Personalkennzahlen: Die Anzahl Mitarbeitende im ADA bleibt 2012 unverändert. Die Änderung der Pensen und Anzahl Mitarbeiter von 17 auf 19 ist darauf zurückzuführen, dass die Kennzahlen neu inkl. Mitarbeiter Sozialkredit angegeben werden. Beide Mitarbeiter werden in den kommenden Jahren pensioniert. Die Neubesetzungen müssen als notwendige Planstellen ins Besoldungsbudget aufgenommen werden.

2. Tätigkeitsbericht

siehe Management Summary und Publikationen

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht

Erfüllungsgrad:

Produkte:

-Denkmalschutz/Denkmalpflege
-Beiträge
-Bau-/Plan-/Fotodokumentation
-ADSO/Öffentlichkeitsarbeit
-Kulturgüterschutz
-Kunstdenkmälerinventar

1 Denkmalpflege

Die Denkmalpflege berät die Bauherrschaft, die Architekten und weitere Beteiligte fach- und sachgerecht bei Massnahmen an historischen Kulturdenkmälern.

XX	Ziele	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Die Denkmalpflege erfragt die Wirkung der denkmalpflegerischen Massnahmen bei den unmittelbar Betroffenen.							
111	Kundenzufriedenheit	(>) %	100.0	100.0	90.0	100.0	10 11.1%	⊕
12	Die Forschungsergebnisse zu den Kulturdenkmälern des Kantons Solothurn werden gemäss interner Vorgaben vollständig dokumentiert und archiviert.							
121	Dokumentation abgeschlossen	(>) %	100.0	100.0	100.0	100.0	0 0.0%	
13	Die Denkmalpflege publiziert die Erkenntnisse zu den Kulturdenkmälern des Kantons Solothurn nach anerkannten fachlichen Kriterien und orientiert die Öffentlichkeit.							
131	Herausgabe ADSO	(>) %	100.0	100.0	100.0	100.0	0 0.0%	

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Subventionsgesuche	Anzahl	98	95	95	95	0	0.0%
Subventionsverfügungen	Anzahl	91	90	90	91	1	1.1%
Baubegleitungen	Anzahl	105	110	100	110	10	10.0%
Unterschutzstellungen	Anzahl	6	6	5	4	-1	-20.0%
Schutzentlassungen	Anzahl	2	0	2	0	-2	-100.0%
Total Beiträge an Restaurierungen (inkl. Beitrag Bund)	(>) TCHF	2'318	1'994	1'710	2'444	734	42.9%
Eigene Beiträge an Restaurierungen	(>) TCHF	710	766	750	746	-4	-0.5%
Bundesbeiträge an Restaurierungen im Kanton Solothurn	(>) TCHF	726	288	210	749	539	256.7%
Lotteriefondsbeitrag an Restaurierungen	(>) TCHF	882	940	750	949	199	26.5%

Bem.: Bundesbeiträge Total Fr. 749'000.-:
Fr. 549'686.- aus bisherigen Bundesbeiträgen und Fr.
199'745.- aus der neuen Programmvereinbarung 2012-15.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	3'540	4'180	3'452	4'264	812.5	23.5%
- Erlös	TCHF	-1'314	-1'275	-1'172	-2'053	-880.8	75.2%
Saldo	TCHF	2'226	2'905	2'280	2'212	-68.3	-3.0%

2 Archäologie

Erfüllungsgrad:

Produkte:

- Fundstellenarchiv
- Kant. Archäologische Sammlung
- Notgrabungen
- Auswertungen und Publikationen
- ADSO/Öffentlichkeitsarbeit

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung Status	
21	Das Fundstelleninventar der Kantonsarchäologie über sämtliche archäologischen Fundorte im Kanton Solothurn ist aktualisiert.							
211	Erfüllungsgrad Projektfortschritt gemäss Projektplan eingehalten	(>) %	100.0	70.0	100.0	70.0	-30	-30.0% ☐
22	Dokumentarische Sicherung der Sachquellen durch archäologische Untersuchungen nach anerkannten fachlichen Kriterien							
221	Dokumentation abgeschlossen (%)	(>) %	100.0	100.0	90.0	100.0	10	11.1% ⊕
23	Publikation der Erkenntnisse, die sich aus den archäologischen Untersuchungen ergeben, und Orientierung der Öffentlichkeit.							
231	Herausgabe ADSO	(>) %	100.0	100.0	100.0	100.0	0	0.0%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Notgrabungen und Untersuchungen	Anzahl	45	60	45	90	45	100.0%
Auswertungen	Anzahl	7	7	4	10	6	150.0%
Publikationen (ohne Beiträge ADSO)	Anzahl	3	1	2	1	-1	-50.0%
Projekte	Anzahl	6	7	4	8	4	100.0%
Lotteriefondsbeitrag an Projekte und Massnahmen der Archäologie	(>) TCHF	711	805	450	1'021	571	126.9%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	1'936	1'187	1'874	2'400	526.3	28.1%
- Erlös	TCHF	-714	-806	-452	-1'023	-571	126.3%
Saldo	TCHF	1'222	381	1'422	1'377	-44.7	-3.1%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	4'954	4'835	4'656	6'043	1'386.4	29.8%
Ertrag	TCHF	-2'028	-2'081	-1'624	-3'076	-1'451.8	89.4%
Globalbudgetsaldo	TCHF	2'926	2'754	3'032	2'967	-65.4	-2.2%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	521	532	670	622	-47.8	-7.1%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	5'476	5'367	5'326	6'665	1'338.8	25.1%
Erlös	TCHF	-2'028	-2'081	-1'624	-3'076	-1'451.8	89.4%
Saldo	TCHF	3'448	3'286	3'702	3'589	-113	-3.1%
1 Denkmalpflege							
Kosten	TCHF	3'540	4'180	3'452	4'264	812.5	23.5%
- Erlös	TCHF	-1'314	-1'275	-1'172	-2'053	-880.8	75.2%
Saldo	TCHF	2'226	2'905	2'280	2'212	-68.3	-3.0%
2 Archäologie							
Kosten	TCHF	1'936	1'187	1'874	2'400	526.3	28.1%
- Erlös	TCHF	-714	-806	-452	-1'023	-571	126.3%
Saldo	TCHF	1'222	381	1'422	1'377	-44.7	-3.1%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		3'032'000	3'080'000	3'067'000	9'179'000
	Zusatzkredit					
	Total		3'032'000	3'080'000	3'067'000	9'179'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		3'032'251	2'948'083		5'980'334
	Nachtragskredit					
	Total		3'032'251	2'948'083		5'980'334
Rechnung	Total		2'966'872			2'966'872
Reserven	Stand 1. Januar		0	35'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		35'000			
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember		35'000	35'000		
Zweckgebundenen	Stand 1. Januar		0	30'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		30'000			
	Stand 31. Dezember		30'000	30'000		

Bem.: Reservenzuweisung in zweckgebundene Reserven:

Für die Jahre 2012/13 wurde eine Publikation durch die Denkmalpflege geplant. Diese ist im VA mit Total Fr. 60'000.- zu je Fr. 30'000.- für die Jahre 2012 und 2013 budgetiert. Das Projekt musste um ein Jahr verschoben werden.

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		11.2	12.3	13.6	13.8	0.2	1.5%
weiblich (Pensen)		5.5	4.8	5.2	4.9	-0.3	-5.8%
männlich (Pensen)		5.7	7.5	8.4	8.9	0.5	6.0%
Anzahl Mitarbeitende		16	17	17	19	2	11.8%
weiblich (Mitarbeitende)		10	8	9	11	2	22.2%
männlich (Mitarbeitende)		6	9	8	8	0	0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	4.1		0.0		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	0.5		0.0		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.4	3.2		1.6		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	67.0	96.3		54.0		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0		0.0		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0.0	0.0		0.0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	2.2	12.2		1.4		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	60.0	369.0		46.0		

Bem.: Anzahl Pensen und Mitarbeitende inkl. Mitarbeiter Sozialkredit

1. Management Summary

Leistung

Die zu Beginn des Jahres gesetzten Ziele des Amtes für Geoinformation konnten zum allergrössten Teil erfüllt werden. So steht in der Zwischenzeit für das gesamte Kantonsgebiet die amtliche Vermessung elektronisch zur Verfügung. Die periodische Nachführung des Vermessungswerks nach den Vorgaben des Bundes verläuft planmässig.

Im Bereich der geografischen Informationssysteme wurden Lösungen zur Integration der GIS – Umgebung in die Windowswelt der übrigen kantonalen Verwaltung gefunden werden. Hier sind noch Verbesserungen möglich, die im nächsten Jahr erarbeitet werden müssen. Die Überarbeitung des Geoportals in Zusammenarbeit mit der Fachstelle e-Government wurde in Angriff genommen. Die technische Erneuerung des Internetauftritts wird im Jahr 2013 schrittweise erfolgen.

Finanzen

Der Voranschlag des Amtes für Geoinformation musste nicht ausgeschöpft werden. Der Saldoüberschuss in der Höhe von etwas mehr als 800'000 Franken resultiert in erster Linie aus dem gegenüber der Planung tiefer ausgefallenen Personalaufwand. Die für das gesamte Jahr im Budget berücksichtigten Neuanstellungen wurden nicht im Januar, sondern zum Teil erst im September angestellt. Auch zählt das AGI auf ausgesprochen junge Mitarbeitende, welche zu ihrem Alter entsprechenden Konditionen angestellt werden konnten. Auch wurde auf den nahtlosen Ersatz des vormaligen stellvertretenden Amtschefs verzichtet. Bereits im Voranschlag 2013 wurden die zu hohen Personalpositionen entsprechend reduziert.

In weniger hohem Ausmass trugen auch die nicht ganz ausgeschöpften Investitionskredite (tiefere Abschreibungen) zum Unterschreiten des Budgets bei.

Personal

Die Personalsituation im Amt für Geoinformation hat sich im vergangenen Jahr mit den Neueinstellungen sichtlich entspannt. Um den Vorgaben des Bundes zu genügen, zählte das Amt für Geoinformation im Jahr 2012 auf die Unterstützung eines patentierten Ingenieur Geometers, welcher im Mandatsverhältnis tätig war.

2. Tätigkeitsbericht

siehe Management Summary

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht

Erfüllungsgrad:

Produkte:

- Kommissionsarbeit (Interkantonal, Bund)
- Amtliche Vermessung
- Unterhalt amtliche Vermessung
- Katasterführung OeREB
- Dienstleistungen Dritte

1 Geoinformation

XX	Ziele	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Das geografische Informationssystem des Kantons (SO!GIS) betreiben							
111	Anzahl intern erzeugte Karten im SO!GIS	(>) Mio.	0.7	0.8	0.6	0.7	0	7.7%
112	Externe Nutzung der SO!GIS Webservices	(>) Mio.	2.5	2.9	2.6	4.5	1.9	73.1% ⊕
113	Systemverfügbarkeit	(>) %	99.0	99.0	99.0	99.0	0	0.0%
12	Die Daten der amtlichen Vermessung beschaffen, die amtliche Vermessung des Kantons leiten, überwachen und verifizieren.							
121	Grad der Flächendeckung Standard AV93/Datenmodell DM01	(>) %	20.0	70.0	75.0	75.0	0	0.0%
122	Festgestellte Mängel bei Nachführungskontrollen	(>) %	10.0	10.0	10.0	10.0	0	0.0%
13	Die Vermessungsfixpunkte, die Hoheitssgrenzzeichen und den Basisplan der							

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
	amtlichen Vermessung erhalten und erneuern.							
131	Begangene Kantonsgrenze	(>) km	0	40	35	38	3	8.6%
132	Nachgeführter Basisplan	(>) km2	0					
133	Begangene Vermessungsfixpunkte	(>) Anz.	0.0	105.0	100.0	106.0	6	6.0%
14	Die Führung des ÖREB-Katasters entsprechend den gesetzlichen Vorgaben aufbauen und sicherstellen.							
141	Keine Indikatoren	(>) Anz.						
15	Kunden beraten und Daten liefern.							
151	Einhaltung der Liefertermine	(>) %	90.0	90.0	90.0	90.0	0	0.0%

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1.	Grenzmutationen amtliche Vermessung	Anzahl	777	815	800	739	-61	-7.6%
2.	Gebäudemutationen amtliche Vermessung	Anzahl	1'483	1'550	1'500	1'294	-206	-13.7%
3.	Beschäftigte Personen amtliche Vermessung	Anzahl	68	61	75	60	-15	-20.0%
4.	Laufende GIS-Projekte in der Verwaltung	Anzahl	25	25	25	25	0	0.0%
5.	Umsatz Nachführung der amtlichen Vermessung	(>) MCHF	3.6	3.4	3.4	3.4	0	0.0%
6.	Aufwand zugunsten öffentlicher Dritter (Gemeinden, SGV, Spital AG usw.). Anteil vom Gesamtaufwand Abteilung SO!GIS.	Prozent				1.4		

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status	
	Kosten	TCHF	3'109	3'010	3'406	2'072	-1'333.6	-39.2%
	- Erlös	TCHF	-11	-13	-6	-28	-21.9	365.0%
	Saldo	TCHF	3'098	2'997	3'400	2'044	-1'355.5	-39.9%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	1'486	1'404	3'391	2'390	-1'000.5	-29.5%
Ertrag	TCHF	-11	-13	-6	-28	-21.9	365.0%
Globalbudgetsaldo	TCHF	1'475	1'392	3'385	2'362	-1'022.4	-30.2%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'624	1'605	15	318	302.6	1'964.9%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	3'109	3'010	3'406	2'072	-1'333.6	-39.2%
Erlös	TCHF	-11	-13	-6	-28	-21.9	365.0%
Saldo	TCHF	3'098	2'997	3'400	2'044	-1'355.5	-39.9%
1 Geoinformation							
Kosten	TCHF	3'109	3'010	3'406	2'072	-1'333.6	-39.2%
- Erlös	TCHF	-11	-13	-6	-28	-21.9	365.0%
Saldo	TCHF	3'098	2'997	3'400	2'044	-1'355.5	-39.9%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2010-2012

		Schweizer Franken	2010	2011	2012	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		1'647'000	1'585'000	1'585'000	4'817'000
	Zusatzkredit					
	Total		1'647'000	1'585'000	1'585'000	4'817'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		1'646'971	1'702'049	3'384'857	6'733'877
	Nachtragskredit					
	Total		1'646'971	1'702'049	3'384'857	6'733'877
Rechnung	Total		1'474'731	1'391'555	2'362'465	5'228'751
Reserven	Stand 1. Januar		36'000	72'000	72'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		36'000	0	0	
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember		72'000	72'000	72'000	
Zweckgebundenen	Stand 1. Januar		0	100'000	100'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		100'000	0	0	
	Stand 31. Dezember		100'000	100'000	100'000	

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		8.7	9.7	11.7	10.4	-1.3	-11.1%
weiblich (Pensen)		2.0	2.0	2.0	1.9	-0.1	-5.0%
männlich (Pensen)		6.7	7.7	9.7	8.5	-1.2	-12.4%
Anzahl Mitarbeitende		10	11	13	12	-1	-7.7%
weiblich (Mitarbeitende)		3	3	3	3	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		7	8	10	9	-1	-10.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	11.5	10.3		9.6		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.0	1.0		1.0		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.1	3.4		0.3		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	24.0	81.0		6.8		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0		0.0		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0.0	0.0		0.0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	3.6	2.7		1.1		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	77.5	65.0		28.6		

7. Finanzströme und Investitionen ausserhalb Globalbudgets

Investitionen	Tausend Schweizer Franken	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	
Projekt RADAV Nettoinvestitionen		962	1'321	1'440	983	-457	-31.7%

1. Management Summary

Leistung

Die Geschäfte verlaufen programmgemäss. Die Fallzahlen waren im vergangenen Jahr wiederum rückläufig. Die Anzahl der Aufträge des Sozialdienstes ist jedoch gestiegen. Der Anteil von Fällen betreffend schwerere Delikte (Vergehen/Verbrechen) liegt bei rund einem Drittel.

Finanzen

Die Jahresrechnung schliesst um Fr. 332'700.- besser ab als der Voranschlag. Die Gesamtanzahl der während des vergangenen Jahres platzierten Jugendlichen blieb stabil. Die Vollzugskosten konnten knapp im budgetierten Rahmen gehalten werden.

Personal

Im Berichtsjahr ergaben sich zwei personelle Veränderungen: Der langjährige Leiter der Jugendanwaltschaft wurde per Ende Februar pensioniert. Der neu gewählte Jugendanwalt nahm seine Tätigkeit am 1. Mai auf. Die Leiterin arbeitet mit einem Arbeitspensum von 90%.

Per Ende September hat die Untersuchungsbeamtin ihre Anstellung gekündigt. Die Stellenprofile der Kanzlei wurden überprüft. Anstelle der Untersuchungsbeamtin wurde auf Februar 2013 eine Sachbearbeiterin angestellt.

2. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht
Erfüllungsgrad:
Produkte:
-Jugendanwaltschaft

1 Jugendanwaltschaft

XX	Ziele	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Verhinderung von weiteren Straftaten bei schon straffälligen Jugendlichen							
111	70% aller Ersttäter, welche Verbrechen oder Vergehen begangen haben, werden auf der Jugendanwaltschaft nicht rückfällig	(>) %	76.0	73.0	75.0	81.0	6	8.0%
112	Jedes Jahr durchlaufen mindestens 15 Jugendliche, auf der Jugendanwaltschaft eine deliktorientierte Bewährungshilfe in einer Gruppe mit dem Ziel, dass ihr individuelles Rückfallrisiko gesenkt wird.	(>) Anz.			15.0	9.0	-6	-40.0% ⊖
12	Jeder Jugendliche mit Wohnsitz im Kanton Solothurn, welcher wegen Strafsachen mit der Jugendanwaltschaft in Kontakt gekommen ist, verfügt über eine Tagesstruktur und über eine Wohnmöglichkeit							
121	Arbeitsstelle, in einem "System integriert" bis zum Abschluss des Verfahrens	(>) %	87.0	95.0	85.0	85.0	0	0.0%
13	Die Jugendlichen halten sich an die vorgegebenen Regeln							
131	Einhalten der von der Jugendanwaltschaft festgesetzten Termine	(>) %	91.0	91.0	90.0	87.0	-3	-3.3%
14	Möglichst kurze Verfahrensdauer. Die Jugendanwaltschaft bearbeitet eingehende Strafanzeigen speditiv.							
141	Anteil der Urteile innerhalb von 90 Tagen [Strafanzeige bis Urteil]	(>) %			80.0	85.0	5	6.2%
142	Anteil der Urteile innerhalb von 180 Tagen [Strafanzeige bis Urteil]	(>) %			95.0	95.0	0	0.0%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Fälle Total	Anzahl	1'242	1'123	1'500	892	-608	-40.5%
Fälle Bearbeitungsdauer 1 - 30 Tage	Anzahl	707	643		540		
Fälle Bearbeitungsdauer 31 - 90 Tage	Anzahl	362	314		214		
Fälle Bearbeitungsdauer 91 - 135 Tage	Anzahl	82	91		52		
Fälle Bearbeitungsdauer 136 - 180 Tage	Anzahl	61	47		39		
Fälle Bearbeitungsdauer 181 - 365 Tage	Anzahl	21	18		33		
Fälle Bearbeitungsdauer > 365 Tage	Anzahl	9	10		14		

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	6'831	7'376	7'299	6'905	-393.8	-5.4%
- Erlös	TCHF	-695	-637	-560	-499	61.5	-11.0%
Saldo	TCHF	6'136	6'739	6'739	6'407	-332.3	-4.9%

3. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	6'538	7'018	6'933	6'589	-344.3	-5.0%
Ertrag	TCHF	-695	-637	-560	-499	61.5	-11.0%
Globalbudgetsaldo	TCHF	5'843	6'381	6'373	6'090	-282.9	-4.4%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	294	358	366	316	-49.7	-13.6%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	6'831	7'376	7'299	6'905	-393.8	-5.4%
Erlös	TCHF	-695	-637	-560	-499	61.5	-11.0%
Saldo	TCHF	6'136	6'739	6'739	6'407	-332.3	-4.9%
1 Jugend-anwaltschaft							
Kosten	TCHF	6'831	7'376	7'299	6'905	-393.8	-5.4%
- Erlös	TCHF	-695	-637	-560	-499	61.5	-11.0%
Saldo	TCHF	6'136	6'739	6'739	6'407	-332.3	-4.9%

4. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		6'373'300	6'480'000	6'593'000	19'446'300
	Zusatzkredit					
	Total		6'373'300	6'480'000	6'593'000	19'446'300
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		6'373'256	6'494'100		12'867'356
	Nachtragskredit					
	Total		6'373'256	6'494'100		12'867'356
Rechnung	Total		6'090'415			6'090'415
Reserven	Stand 1. Januar		0	282'000		
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug		282'000		
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember		282'000	282'000		
Zweckgebundenen	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
	Stand 31. Dezember		0	0		

5. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		7.5	8.4	8.4	7.5	-0.9	-10.7%
weiblich (Pensen)		3.6	5.5	5.5	4.8	-0.7	-12.7%
männlich (Pensen)		3.9	2.9	2.9	2.7	-0.2	-6.9%
Anzahl Mitarbeitende		9	10	10	9	-1	-10.0%
weiblich (Mitarbeitende)		5	7	7	6	-1	-14.3%
männlich (Mitarbeitende)		4	3	3	3	0	0.0%
Anzahl Lernende		1	0	1	1	0	0.0%
weiblich		1	0	1	1	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	2.0	32.1		22.7		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.2	2.7		1.7		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.9	1.2		1.2		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	53.0	24.0		22.0		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0		0.0		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0.0	0.0		0.0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.9	1.4		2.1		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	35.0	28.5		39.0		

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele wurden mit Abweichungen im Zufallsbereich erreicht, der Leistungsauftrag insgesamt erfüllt. Die Pendenzen blieben konstant (Verbrechen und Vergehen) oder stiegen ganz leicht an (Übertretungen). Die Verfahrensdauern entwickelten sich noch einmal günstig. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Haftfälle massiv; soweit ersichtlich, hatte die Solothurner Staatsanwaltschaft noch nie so viele Haftsachen zu bewältigen. Die Anklagen an die Gerichte blieben konstant.

Finanzen

Infolge eines einschneidenden Rückgangs der Übertretungsanzeigen im Massengeschäft (vor allem Geschwindigkeitsübertretungen) im ersten Halbjahr hat die Staatsanwaltschaft weniger an Gebühren eingenommen als budgetiert. Diese Mindereinnahmen belasten das Globalbudget. Dank Einsparungen bei den Ausgaben konnte der Globalbudgetsaldo eingehalten werden. Der Rückgang der Anzeigen belastete auch die Finanzgrössen. Der dortige Ertrag belief sich auf gut 3.0 Mio. statt der budgetierten 3.775 Mio. Franken

Personal

Der Personaletat musste fast ausgeschöpft werden. Die Fluktuationen waren gering. Die Staatsanwaltschaft hatte im Berichtsjahr sehr viele familien- und krankheitsbedingte Ausfälle zu verkraften. Dadurch und durch die vielen Haftfälle wurde die Belastung für einzelne Mitarbeitende so gross, dass sie Ermüdungserscheinungen zeigen.

2. Tätigkeitsbericht

Siehe Management Summary. Weitere Einzelheiten enthält der Geschäftsbericht vom 31. Januar 2013, welchen die Staatsanwaltschaft gemäss § 113 GO dem Regierungsrat unterbreitet hat und der nach dortiger Kenntnisnahme auf der Website des Kantons Solothurn publiziert wird.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
☐ = Nicht erreicht

Erfüllungsgrad:

Produkte:

Massengeschäft im Kanzleibereich, Strafverfolgung durch Untersuchungsbeamtinnen und -beamte, Strafverfolgung durch Staatsanwältinnen und -anwälte "WOK" (Wirtschaftskriminalität und organisierte Kriminalität), Strafverfolgung durch Staatsanwältinnen und -anwälte "übrige Kriminalität" im Strafverfügungsbereich, Strafverfolgung durch Staatsanwältinnen und -anwälte "übrige Kriminalität" im Anklagebereich, übriges operatives Geschäft (internationale Rechtshilfe, Leichenschauen, Nachverfahren usw.).

1 Strafverfolgung

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung Status		
11	Effiziente und effektive Durchsetzung des staatlichen Strafanspruchs								
111	Erledigungsquotient Massengeschäft im Kanzleibereich	(<) Verhä	1.1	1.0	1.0	1.0	-0	-1.0%	
112	Erledigungsquotient Strafverfolgung durch Untersuchungsbeamtinnen und -beamte	(<) Verhä	1.1	1.0	1.0	1.0	0	2.0%	
113	Erledigungsquotient Strafverfolgung durch Staatsanwältinnen und Staatsanwälte	(<) Verhä	1.1	1.1	1.0	1.0	-0	-1.0%	

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Geschäftseingänge pro Berichtsjahr (Beschuldigte)	Anzahl		29'954	30'227	30'000	28'559	-1'441	-4.8%
1.1. davon Übertretungen (Beschuldigte)	Anzahl		23'903	24'152	24'000	22'257	-1'743	-7.3%
1.2. davon Vergehen und Verbrechen (Beschuldigte)	Anzahl		5'372	5'460	5'500	5'596	96	1.7%
2. Geschäftserledigungen pro Berichtsjahr (Beschuldigte)	Anzahl		31'235	30'902	30'000	28'460	-1'540	-5.1%
2.1. davon Übertretungen (Beschuldigte)	Anzahl		24'491	24'476	24'000	22'229	-1'771	-7.4%
2.2. davon Vergehen und Verbrechen (Beschuldigte)	Anzahl		6'072	5'942	5'500	5'557	57	1.0%
3. Pendente Geschäfte Ende Berichtsjahr (Beschuldigte)	Anzahl		3'628	2'953	4'800	3'052	-1'748	-36.4%
3.1. davon Übertretungen (Beschuldigte)	Anzahl		918	594	2'000	622	-1'378	-68.9%
3.2. davon Vergehen und Verbrechen (Beschuldigte)	Anzahl		2'552	2'070	2'600	2'109	-491	-18.9%
4. Überweisungen an Gerichte (ohne Einsprache)	Anzahl		299	177	210	175	-35	-16.7%
5. Haftanträge (Beschuldigte)	Anzahl		240	173	190	283	93	48.9%
6. Einsprachen, Beschwerden, Rekurse gegen Entscheide der Staatsanwaltschaft	Prozent		5.5	5.1	5.2	5.0	-0.2	-3.8%
Verfahrensdauer Untersuchungsbeamtinnen und -beamte 0-180 Tage	Prozent				90.0	93.7	3.7	4.1%
Bem.: 2010: 91% 2011: 93%								
Verfahrensdauer Untersuchungsbeamtinnen und -beamte 181-365 Tage	Prozent				5.0	0.6	-4.4	-88.0%
Bem.: 2010: 1% 2011: 1%								
Verfahrensdauer Untersuchungsbeamtinnen und -beamte > 365 Tage	Prozent		8.0	6.0	5.0	5.7	0.7	14.0%
Verfahrensdauer Staatsanwältinnen und Staatsanwälte 0-180 Tage	Prozent				80.0	82.4	2.4	3.0%
Bem.: 2010: 62% 2011: 78%								
Verfahrensdauer Staatsanwältinnen und Staatsanwälte 181-365 Tage	Prozent				15.0	10.5	-4.5	-30.0%
Bem.: 2010: 19% 2011: 13%								
Verfahrensdauer Staatsanwältinnen und Staatsanwälte > 365 Tage	Prozent		19.0	9.0	5.0	7.1	2.1	42.0%
7. Personalbestand per 31. Dezember	(>) St.		60.4	57.0	59.5	59.2	-0.2	-0.4%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status	
Kosten	TCHF		11'825	11'628	12'388	11'802	-586.7	-4.7%
- Erlös	TCHF		-4'387	-4'863	-4'600	-4'413	186.9	-4.1%
Saldo	TCHF		7'437	6'764	7'788	7'388	-399.8	-5.1%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	8'546	8'348	9'117	8'738	-379.5	-4.2%
Ertrag	TCHF	-4'387	-4'863	-4'600	-4'413	186.9	-4.1%
Globalbudgetsaldo	TCHF	4'158	3'485	4'517	4'325	-192.6	-4.3%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	3'279	3'280	3'271	3'064	-207	-6.3%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	11'825	11'628	12'388	11'802	-586.7	-4.7%
Erlös	TCHF	-4'387	-4'863	-4'600	-4'413	186.9	-4.1%
Saldo	TCHF	7'437	6'764	7'788	7'388	-399.8	-5.1%
1 Strafverfolgung							
Kosten	TCHF	11'825	11'628	12'388	11'802	-586.7	-4.7%
- Erlös	TCHF	-4'387	-4'863	-4'600	-4'413	186.9	-4.1%
Saldo	TCHF	7'437	6'764	7'788	7'388	-399.8	-5.1%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2010-2012

		Schweizer Franken	2010	2011	2012	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		4'685'054	3'474'814	3'474'814	11'634'682
	Zusatzkredit		2'890'401			2'890'401
	Total		7'575'455	3'474'814	3'474'814	14'525'083
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		4'685'054	4'870'055	4'517'462	14'072'570
	Nachtragskredit					
	Total		4'685'054	4'870'055	4'517'462	14'072'570
Rechnung	Total		4'158'057	3'484'784	4'324'871	11'967'712
Reserven	Stand 1. Januar		116'000	427'000	427'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		311'000	0	7'000	
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember		427'000	427'000	434'000	
Zweckgebundenen	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0	0		
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		60.4	57.0	59.5	59.2	-0.2	-0.4%
weiblich (Pensen)		39.0	35.2	39.5	36.6	-3	-7.5%
männlich (Pensen)		21.4	21.7	20.0	22.7	2.7	13.5%
Anzahl Mitarbeitende		70	67	69	68	-1	-1.4%
weiblich (Mitarbeitende)		48	45	47	45	-2	-4.3%
männlich (Mitarbeitende)		22	22	22	23	1	4.5%
Anzahl Lernende		0	0	0			
weiblich		0	0	0			
männlich		0	0	0			

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	8.3	7.4		4.7		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	5.0	4.2		2.8		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.8	2.3		5.1		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	569.0	325.0		745.0		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0		0.0		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	31.6	0.0		48.0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.0	1.5		1.6		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	143.0	213.0		233.0		

7. Finanzströme und Investitionen ausserhalb Globalbudgets

Finanzströme	Tausend Schweizer Franken	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	
P6111 STAWA			-3'944	-3'775	-3'035	740	-19.6%

5. Departement für Bildung und Kultur

5.1	Management Summary	193
5.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	195
	5.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	197
5.3	Investitionsrechnung Finanzgrössen	198
	5.3.1 Abweichungsbegründungen FG IR	199
5.4	Globalbudget	
	Führungsunterstützung DBK	200
	Volksschule	205
	Berufsbildung, Mittel - und Hochschulwesen	211
	Kultur und Sport	216
	Mittelschulbildung	221
	Fachhochschulbildung	226
	Berufsschulbildung	229

5. Departement für Bildung und Kultur

5.1. Management Summary

Die Rechnung des DBK schliesst mit einem Aufwand von 449.6 Mio. Franken (Budget: 453.7 Mio. Fr.), einem Ertrag von 53.2 Mio. Franken (Budget: 45.6 Mio. Fr.) und internen Verrechnungen von 26.6 Mio. Franken (Budget: 27.7 Mio. Fr.) ab. Per Saldo resultiert gegenüber dem Budget ein Minderaufwand von 12.8 Mio. Franken oder 2.9 %. Der Aufwand liegt 4.1 Mio. Fr. oder 0.9 % unter dem Budget. Der Ertrag liegt 7.6 Mio. Fr. oder 16.6 % über dem Budget. Er ist hauptsächlich auf die Umsetzung der Vorschriften des harmonisierten Rechnungsmodells (HRM2), seit 1.1.12 in Kraft, zurückzuführen. Einmalig wurden Beiträge der Gemeinden für die Sek P im 2012 für 12 Monate des Schuljahres 2011/12 sowie 5 Monate des Schuljahres 2012/2013 verbucht (buchhalterische Anpassung).

Bildungsraum Nordwestschweiz (AG, BL, BS, SO)
Der Kanton Solothurn hat sich mit einer Regierungsvereinbarung auf eine konvergente Bildungs- und Schulentwicklung hin verpflichtet. Mit dem Bildungsbericht Nordwestschweiz liegt erstmals eine vergleichende Gesamtschau der Bildungssysteme der Kantone AG, BL, BS und SO vor. Er dient als Grundlage für eine Diskussion der weiteren Entwicklung der vierkantonalen Zusammenarbeit. In Ergänzung zum Bildungsbericht Schweiz beschreibt er detailliert die Schulsysteme der vier Kantone und analysiert ihre Besonderheiten. Schwerpunkte der aktuellen Zusammenarbeit im Bildungsraum sind: das vierkantonale Abschlusszertifikat, gemeinsame Leistungsmessungen und Aufgabenbank sowie Massnahmen gegen den Mangel an qualifizierten Lehrpersonen. Bei den Mittelschulen werden erstmals sogenannte harmonisierte Maturitätsprüfungen durchgeführt (Vormatur). Im Berufsschulbereich wird die Umsetzung der neuen Berufsmaturitätsverordnung und des entsprechenden Rahmenlehrplans vierkantonal vorbereitet.

Bereich Volksschulen
Zusätzlich zum Tagesgeschäft erfolgte pünktlich auf den 1.8.12 die Umsetzung "Kindergarten wird Bestandteil der Volksschule" inklusive Überführung der Kindergartenbesoldungen. Die Umsetzung der Sek-I-Reform konnte weitestgehend abgeschlossen werden. Per 1.8.12 waren sämtliche Leistungsvereinbarungen unterzeichnet und das Schulreporting wird erstmals im September 2013 für das abgeschlossene Schuljahr 2012/13 erfolgen. Der Schulversuch "Testlauf Abschlusszertifikat" ist bei den Testschulen seit 2011 implementiert und verläuft nun operativ. Das Projekt "Kantonalisierung Heilpädagogische Sonderschulen" als parlamentarischer Auftrag ist in Bearbeitung. Die Volksabstimmung zur Änderung der Verfassung findet am 14.4.13 statt. Die Umsetzung ist auf den 1.1.14 vorgesehen. Der Schulversuch "Spezielle Förderung 2012-2014" ist in Bearbeitung. 87 % der Schulträger führen ihre Klassen ab 1.8.11 "integriert" (Kleinklassenkinder in der Regelklasse). Der Schulversuch wird

wissenschaftlich begleitet und ausgewertet. Für das Volksschulamt endet die Globalbudgetperiode. Die Ziele wurden mehrheitlich erreicht oder übertroffen. Der Leistungsauftrag wurde erweitert (Lehrpersonenweiterbildung, Schulversuch spezielle Förderung). Dafür hat der Kantonsrat Zusatzkredite gesprochen.

Bereich Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen
Mit Volksabstimmung vom 11.3.12 wurde die Vorlage zum Neubau für das Berufsbildungszentrum Solothurn angenommen. Die Höhere Fachschule Technik Mittelland AG hat am 1.8.12 ihren Betrieb aufgenommen (vgl. Kantonsratsbeschluss SGB 207/2011 vom 24.1.12). Die geänderte Mittelschulverordnung trat am 1.8.12 in Kraft. Die Schulleitungen wurden von drei auf zwei Führungsebenen reduziert. Der Kantonsrat hat am 5.12.12 mit Beschluss SGB 149/2012 dem Verpflichtungskredit zur Gesamtanierung der Kantonsschule Olten zugestimmt. Es wird ein neuer kantonaler Lehrplan für das Gymnasium erarbeitet. Er wird die schulischen Lehrpläne der Maturitätsschule ablösen. Für das Amt und die Berufsbildungszentren endet die Globalbudgetperiode. Die gesteckten Leistungsziele wurden grossmehrheitlich erreicht oder sogar übertroffen. Die Verpflichtungskredite konnten eingehalten werden.

Bereich Kultur und Sport
Die Statuten der Stiftung Zentralbibliothek wurden mit RRB Nr. 2012/1702 am 21.8.12 beschlossen und treten am 1.1.13 in Kraft. Dank Mitteln von Stiftungen und der Gemeinde Feldbrunnen-St. Niklaus konnte das Projekt zur Erneuerung der über zwanzig Jahre alten Dauerausstellung im Schloss Waldegg lanciert werden. Die Planung des Unterhalts Schloss Wartenfels erfolgt aus Rücksicht auf die beschränkten Finanzmittel etappenweise. Die Kulturförderung unterstützt die kulturelle Vielfalt im Kanton mit Beiträgen aus dem Lotteriefonds. Die Projekte Kulturvermittlung und das bi-kantonale Projekt SO/AG zur Architekturvermittlung kommen voran. Weiter wurde ein alle drei Jahre stattfindender Wettbewerb für gutes Bauen vorbereitet. Das Museum Altes Zeughaus muss erneuert werden. Die Botschaft des Regierungsrates an den Kantonsrat wurde erarbeitet. Die Sportfachstelle erfüllt im Rahmen von Jugend und Sport Vollzugs- und Koordinationsaufgaben, die auf Bundesebene durch das Sportförderungsgesetz geregelt werden. Dieses Gesetz wurde erneuert und trat am 1.10.12 in Kraft. Zulasten des Sportfonds werden Sportinfrastruktur-Projekte, wie das Velodrome Grenchen, mitfinanziert.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

5.2 Departement für Bildung und Kultur	RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff. VA/RE 12	%
P6230 Schulgelder					
351015 Schul- und Studiengelder	77'374'171	0	0	0	0.0
3611000 Schul- und Studiengelder	0	75'700'000	81'329'443	5'629'443	7.4
361000 Beiträge an Kantone	542'148	0	0	0	0.0
3631000 Beiträge an Kantone	0	600'000	601'630	1'630	0.3
Aufwand	77'916'319	76'300'000	81'931'073	5'631'073	7.4
460003 Pauschalsubventionen BBT	-4'872'447	0	0	0	0.0
4630002 Pauschalsubventionen BBT	0	-4'040'000	-4'570'597	-530'597	13.1
462000 Beiträge von Gemeinden	-2'097'234	0	0	0	0.0
4632000 Beiträge von Gemeinden	0	-1'800'000	-3'278'316	-1'478'316	82.1
Ertrag	-6'969'681	-5'840'000	-7'848'913	-2'008'913	34
8103016 Schul- und Studiengelder	0	223'000	345'454	122'454	54.9
810011 Kurswesen	320'871	0	0	0	0.0
Interne Verrechnungen	320'871	223'000	345'454	122'454	54.9
Saldo	71'267'509	70'683'000	74'427'614	3'744'614	5.3
P6254 Volksschulen					
361000 Beiträge an Kantone	1'357'132	0	0	0	0.0
3631000 Beiträge an Kantone	0	2'798'220	1'326'802	-1'471'418	-52.6
362000 Beiträge an Gemeinden	92'341'183	0	0	0	0.0
3632000 Beiträge an Gemeinden	0	97'414'000	95'501'118	-1'912'882	-2.0
Aufwand	93'698'315	100'212'220	96'827'920	-3'384'300	-3.4
Saldo	93'698'315	100'212'220	96'827'920	-3'384'300	-3.4
P6256 Kindergarten					
362000 Beiträge an Gemeinden	19'584'182	0	0	0	0.0
3632000 Beiträge an Gemeinden	0	10'625'200	10'453'241	-171'959	-1.6
Aufwand	19'584'182	10'625'200	10'453'241	-171'959	-1.6
Saldo	19'584'182	10'625'200	10'453'241	-171'959	-1.6
P6257 Sonderschulen					
362000 Beiträge an Gemeinden	14'639'474	0	0	0	0.0
3632000 Beiträge an Gemeinden	0	15'000'000	17'686'458	2'686'458	17.9
364000 Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmungen	47'821'388	0	0	0	0.0
3634000 Beiträge an öffentl. Unternehmungen	0	47'800'000	43'618'802	-4'181'198	-8.7
366000 Beiträge an private Haushalte	38'618	0	0	0	0.0
3637000 Beiträge private Haushalte	0	300'000	50'222	-249'778	-83.3
Aufwand	62'499'479	63'100'000	61'355'482	-1'744'518	-2.8
Saldo	62'499'479	63'100'000	61'355'482	-1'744'518	-2.8
P6258 Musikschulen					
362000 Beiträge an Gemeinden	8'999'990	0	0	0	0.0
3632000 Beiträge an Gemeinden	0	4'500'000	4'499'996	-4	0.0
Aufwand	8'999'990	4'500'000	4'499'996	-4	0.0
Saldo	8'999'990	4'500'000	4'499'996	-4	0.0

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

5.2 Departement für Bildung und Kultur	RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff. VA/RE 12	%
P6262 Lehrabschlussprüfungen und Bundessubv.					
300100 Entsch. Kommissionen, Sitzungsgelder	140'921	0	0	0	0.0
3001000 Kommissionen/Sitzungsgelder	0	150'000	0	-150'000	-100.0
820000 Kalk. Sozialleistungen	9'864	0	0	0	0.0
8200000 Kalk. Sozialleistungen	0	10'500	0	-10'500	-100.0
3099004 übriger Personalaufwand	0	0	219'631	219'631	0.0
310000 Büromaterial	21'417	0	0	0	0.0
310018 Material LAP	166'883	0	0	0	0.0
3100000 Büromaterial	0	12'000	11'307	-693	-5.8
3100003 Material LAP	0	150'000	158'910	8'910	5.9
318037 Lehrabschlussprüfungen	2'173'102	0	0	0	0.0
3139000 Lehrabschlussprüfungen	0	2'150'000	2'107'514	-42'486	-2.0
317023 übrige Kosten	6'000	0	0	0	0.0
317026 Reisespesen LAP Experten	277'410	0	0	0	0.0
3170000 Spesenentschädigungen	0	250'000	258'763	8'763	3.5
3170004 Spesen Expertenschulung EHB	0	8'000	0	-8'000	-100.0
330000 Abschreibungen uneinbringlicher Guthaben	1'963	0	0	0	0.0
3181000 Abschreibungen Debitorenguthaben	0	1'500	0	-1'500	-100.0
Aufwand	2'797'561	2'732'000	2'756'125	24'125	0.9
460003 Pauschalsubventionen BBT	-437'918	0	0	0	0.0
4630002 Pauschalsubventionen BBT	0	-430'300	-448'622	-18'322	4.3
461000 Beiträge von Kantonen	-607'970	0	0	0	0.0
4631000 Beiträge von Kantonen	0	-570'000	-513'014	56'986	-10.0
Ertrag	-1'045'888	-1'000'300	-961'636	38'664	-3.9
Saldo	1'751'673	1'731'700	1'794'489	62'789	3.6

Erfolgsrechnung

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA12	RE12	in Fr.	in %
KOA.nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6230	Schulgelder				
3611000	Schul- und Studiengelder <i>Mehraufwand</i> Der höhere Aufwand fiel hauptsächlich bei den Fachhochschulen (+3.6 Mio.; höhere Anzahl Studierende), den Berufsfachschulen (+1.4 Mio.; höhere Schülerzahlen sowie Budgetierung auf Basis der Zahlen RE10) und den höheren Fachschulen (+0.9 Mio.; höhere Kosten pro Studierenden sowie Nachverrechnungen aus den Vorjahren) an. Demgegenüber steht ein tieferer Aufwand bei den Universitäten (-0.2 Mio.; Rückerstattung von Beiträgen aus Vorjahren).	75'700'000	81'329'443	5'629'443	7%
4630002	Pauschalsubventionen BBT <i>Mehrertrag</i> Mehr Schüler und Studierende an den Berufsfachschulen und in der höheren Berufsbildung führten zu höheren Aufwändungen. Da der Bund Beiträge an diese Ausbildungen leistet, fielen diese höher aus als budgetiert.	-4'040'000	-4'570'597	-530'597	13%
4632000	Beiträge von Gemeinden <i>Mehrertrag</i> Mit der Einführung von HRM2 wurde eine Rechnungsabgrenzung vorgenommen. Es wurde der Ertrag für 17 Monate (anstatt 12 Monate, Angleichung an das betroffene Schuljahr) verbucht (-1.0 Mio.). Eine Tarifierhöhung bei der Sek P von Fr. 14'100 auf Fr. 15'400 führte zu höheren Beiträgen der Gemeinden (-0.5 Mio.).	-1'800'000	-3'278'316	-1'478'316	82%
6254	Volksschulen				
3631000	Beiträge an Kantone <i>Minderaufwand</i> Das Projekt Frühfremdsprachen ist tiefer ausgefallen als budgetiert. Die Weiterbildung HarmoS fand im 2012 nicht statt.	2'798'220	1'326'802	-1'471'418	-53%
3632000	Beiträge an Gemeinden <i>Minderaufwand</i> Die Beiträge an Gemeinden für Lehrerbildungen sind tiefer ausgefallen. Es wurden weniger Lektionen abgerechnet als bei der Budgetierung angenommen. Die Abweichung von 1.2 Mio. Fr. entspricht 1.4 % und liegt im Streubereich. Weiter sind die Beiträge an regionale Kleinklassen infolge Projektverzögerung (Balsthal erst ab 1.8.12 eingeführt) tiefer als budgetiert ausgefallen (0.5 Mio. Fr.).	97'414'000	95'501'118	-1'912'882	-2%
6257	Sonderschulen				
3632000	Beiträge an Gemeinden <i>Mehraufwand</i> Es wurden mehr Schüler den Heilpädagogischen Sonderschulen oder anderen Sonderschulen zugewiesen als bei der Budgetierung angenommen, was höhere Schulgelder zur Folge hat. Im Gegenzug wurden weniger Beiträge an öffentliche Unternehmungen ausgerichtet.	15'000'000	17'686'458	2'686'458	18%
3634000	Beiträge an öffentl. Unternehmungen <i>Minderaufwand</i> Es wurden mehr Schüler den Heilpädagogischen Sonderschulen oder anderen Sonderschulen zugewiesen als bei der Budgetierung angenommen, was höhere Schulgelder zur Folge hat. Im Gegenzug wurden weniger Beiträge an öffentliche Unternehmungen ausgerichtet.	47'800'000	43'618'802	-4'181'198	-9%
3637000	Beiträge an private Haushalte <i>Minderaufwand</i> Die Ausgaben sind abhängig von Einzelfällen. Bei der Budgetierung lagen noch sehr wenig Erfahrungsdaten vor.	300'000	50'222	-249'778	-83%
6262	Lehrabschlussprüfungen und Bundessubventionen				
3001000	Kommissionen/Sitzungsgelder <i>Minderaufwand</i> Auf Weisung der Kantonalen Finanzkontrolle erfolgt die Verbuchung neu über die Kostenart 3099004 " übriger Personalaufwand" .	150'000	0	-150'000	-100%
3099004	übriger Personalaufwand <i>Mehraufwand</i> Auf Weisung der Kantonalen Finanzkontrolle erfolgt die Verbuchung neu über die Kostenart 3099004 " übriger Personalaufwand" .	0	219'631	219'631	100%

Investitionsrechnung Detail Finanzgrössen

5.3 Department für Bildung und Kultur	RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff. VA/RE 12	%
6205 Stipendien					
526000 Private Haushalte	1'579'036	0	0	0	0.0
5470000 Priv. Haushalte	0	2'000'000	1'518'664	-481'336	-24.1
Investitionsausgaben	1'579'036	2'000'000	1'518'664	-481'336	-24.1
626000 Private Haushalte	-1'469'798	0	0	0	0.0
6470000 Private Haushalte	0	-1'500'000	-1'365'254	134'746	-9.0
Investitionseinnahmen	-1'469'798	-1'500'000	-1'365'254	134'746	-9.0
Nettoinvestitionen	109'238	500'000	153'410	-346'590	-69.3
6260 Amt für Berufs-, Mittel- und Hochschulen					
565000 Private Institutionen	358'010	0	0	0	0.0
5750000 Private Unternehmungen	0	0	240'831	240'831	0.0
Investitionsausgaben	358'010	0	240'831	240'831	0.0
660000 Bund	-358'010	0	0	0	0.0
6710000 Kantone und Konkordate	0	0	-240'831	-240'831	0.0
Investitionseinnahmen	-358'010	0	-240'831	-240'831	0.0
Nettoinvestitionen	0	0	0	0	0.0
6300 Kantonsschule Solothurn					
506000 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	235'091	0	0	0	0.0
5060000 Informatik	0	0	68'796	68'796	0.0
Investitionsausgaben	235'091	0	68'796	68'796	0.0
Nettoinvestitionen	235'091	0	68'796	68'796	0.0
6350 BBZ Solothurn-Grenchen					
506000 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	231'262	0	0	0	0.0
5060000 Informatik	0	0	101'476	101'476	0.0
Investitionsausgaben	231'262	0	101'476	101'476	0.0
Nettoinvestitionen	231'262	0	101'476	101'476	0.0

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA12	RE12	in Fr.	in %
KOA Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6205	Stipendien				
5470000	Private Haushalte <i>Minderausgaben</i> Die tieferen Darlehen sind auf gestiegenes steuerbares Einkommen, welches zu höheren Elternleistungen führt, zurückzuführen.	2'000'000	1'518'664	-481'336	-24%
6260	Amt für Berufs-, Mittel- und Hochschulen				
5750000	Private Unternehmungen <i>Mehrausgaben</i> Die Investitionsbeiträge an Ausbildungszentren für überbetriebliche Kurse werden über die Investitionsrechnung verbucht. Die Ausgaben werden vollständig über die Bundesbeiträge finanziert. Nach dem Bruttoprinzip wurde die Auszahlung über die Kostenart 5750000 und die Entlastung durch die Bundesbeiträge über die Kostenart 6710000 verbucht. Die Mittelentnahme von total Fr. 240'831 erfolgte über das Konto 2069003 Verpflichtung Subventionen BBT.	0	240'831	240'831	100%
6710000	Kantone und Konkordate <i>Mehreinnahmen</i> Die Investitionsbeiträge an Ausbildungszentren für überbetriebliche Kurse werden über die Investitionsrechnung verbucht. Die Ausgaben werden vollständig über die Bundesbeiträge finanziert. Nach dem Bruttoprinzip wurde die Auszahlung über die Kostenart 5750000 und die Entlastung durch die Bundesbeiträge über die Kostenart 6710000 verbucht. Die Mittelentnahme von total Fr. 240'831 erfolgte über das Konto 2069003 Verpflichtung Subventionen BBT.	0	-240'831	-240'831	100%
6300	Kantonsschule Solothurn				
5060000	Informatik <i>Mehrausgaben</i> Zwei Schulzimmer wurden mit Computern ausgerüstet. Die Anschaffungen waren in der Erfolgsrechnung budgetiert. Da die Anschaffungen den Betrag von Fr. 50'000 übersteigen, sind sie gemäss WoV-Vorschriften der Investitionsrechnung zu belasten.	0	68'796	68'796	100%
635W	Berufsbildungszentrum Solothurn-Grenchen				
5060000	Informatik <i>Mehrausgaben</i> Es wurden Personalcomputer und Monitore in Informatik-Schulzimmern ersetzt. Die Anschaffungen waren in der Erfolgsrechnung budgetiert. Da die Anschaffungen den Betrag von Fr. 50'000 übersteigen, sind sie gemäss WoV-Vorschriften der Investitionsrechnung zu belasten.	0	101'476	101'476	100%

1. Management Summary

Leistung

Neun von zehn Indikatoren wurden erreicht. Nicht erreicht wurde Indikator Nr. 211 „Durchschnittliche Stipendienausgabe pro Kopf der Bevölkerung“. Das gestiegene steuerbare Einkommen, welches zu höheren Elterneinkommen führt, hat tiefere ausbezahlte Stipendien zur Folge.

Durch die Einführung eines neuen Reportingsystems können nicht mehr alle Indikatoren und statistischen Messgrößen in der vom Kantonsrat verabschiedeten Form und Reihenfolge dargestellt werden. Um dennoch eine Vergleichbarkeit mit der Kantonsratsvorlage herzustellen, wurden bei den betroffenen Punkten unter Bemerkungen Legenden eingefügt.

Finanzen

Der Voranschlagskredit wurde im Berichtsjahr um 0.9 Mio. Franken unterschritten, hauptsächlich bei den Stipendien. Von den aus der Budgetunterschreitung resultierenden Mitteln werden 0.05 Mio. Franken den Reserven und 0.85 Mio. Franken der Staatskasse zugeführt.

Personal

Keine Bemerkungen

2. Tätigkeitsbericht

Pädagogik

Die Abteilung Pädagogik leistet in innerkantonalen und interkantonalen Geschäften der Schul- und Bildungspolitik grundsätzliche Unterstützung aus bildungs- und erziehungswissenschaftlicher Sicht. Folgende Geschäfte prägten das Jahr 2012: Im Bildungsraum NWCH wird die Abteilung in Sachfragen - beispielsweise für die Einführung von Leistungstests und beim Anlegen der dazugehörigen Datenbank, zwei wesentlichen Schwerpunkten des BRNW - beigezogen. Das interkantonale Projekt Passepartout (PP, frühere Einführung und Verbesserung des Unterrichts der Fremdsprachen Französisch und Englisch) befindet sich in der Umsetzungsphase. Die Klassen im Kanton SO, welche die Praxistests für die Lehrmittel Französisch und Englisch durchführen, werden betreut.

Recht

Die Abteilung Recht hat die Ämter und den Departementsvorsteher bei Projekten und vielseitigen Tagesgeschäften unterstützt und beraten. Zudem beschloss der Regierungsrat zahlreiche Verordnungsänderungen.

Beschwerdewesen: Es wurden 67 Beschwerden entschieden:

9 Mittelschulen

25 Berufsbildung (Beschwerdekommission der Berufsbildung)

15 Volksschule

15 Stipendien und Darlehen

3 Beschwerden an den Regierungsrat gegen Verfügungen des Volkswirtschaftsdepartementes

Insgesamt wurden 13 Beschwerdeentscheide an das Verwaltungsgericht weitergezogen (6 aus dem Bereich Volksschule, 6 aus dem Bereich Berufsbildung und 1 zu Stipendien und Darlehen). Sie wurden wie folgt entschieden: 5 Abweisungen, 1 Gutheissung (nur formell, nicht materiell), 1 Nichteintreten, 2 Abschreibungen, 4 noch pendent.

Stipendienabteilung

Die Ausbildungsbeiträge haben sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht verändert. Die Stipendien sind um TCHF 7 auf TCHF 7'213 zurückgegangen. Die Darlehen haben sich um TCHF 60 auf TCHF 1'519 reduziert. Die Anzahl Gesuche ist praktisch unverändert geblieben.

Kirchenwesen

Wie jedes Jahr fand am 7. Dezember 2012 eine Aussprache zwischen der Solothurnischen Interkonfessionellen Konferenz (SIKO) und dem DBK statt. Dabei wurden die wichtigsten Geschäfte der Landeskirchen des Jahres 2012 besprochen.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

Erfüllungsgrad:

Produkte:

-Koordination und Administration
 -Beratung und Compliance
 -Entwicklung und Projekte

1 Führungsunterstützung und Dienstleistungen

XX	Ziele	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Unterstützung und Beratung der Departementsleitung in sämtlichen Departementengeschäften, inklusive erziehungswissenschaftlicher Support und aktive Teilnahme an interkantonaler Bildungspolitik							
111	Anteil erfolgreicher Regierungs- und Kantonsratsgeschäfte (>) %		98.0	98.0	90.0	100.0	10	11.1% ⊕
112	"Lehrplan 21": Einführung eines gemeinsamen Lehrplan in 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantonen (>) % Bem.: Legende zum Projektfortschritt: 10% Grundlagen / 30% Vernehmlassung / 40% RRB zu Verwaltungsvereinbarung / 60% Grobstruktur / 80% 1. Entwurf / 90% Konsultation der Kantone		40.0	60.0	80.0	80.0	0	0.0%
113	"Passepartout": a) Einführung Französisch ab 3. Primarschulklasse. Mitarbeit in Projekt. (>) %		70.0	80.0	85.0	85.0	0	0.0%
114	"Passepartout": b) Einführung Englisch ab 5. Primarschulklasse. Mitarbeit in Projekt (>) %		50.0	60.0	70.0	70.0	0	0.0%
12	Rechtmässigkeit der Verwaltung gewährleisten							
121	Anteil nicht angefochtener oder gerichtlich bestätigter Verfügungen (>) %		97.0	95.0	90.0	99.0	9	10.0%
13	Information der Öffentlichkeit							
131	Anteil verschickte Mitteilungen im Vergleich zum Abdruck in kantonalen Medien (>) %		100.0	100.0	95.0	100.0	5	5.3%
132	Auf Homepage veröffentlichte Newsletter "DBK Aktuell" (>) Anz.		10.0	10.0	10.0	10.0	0	0.0%

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung
Personen in Ausbildung ausserkantonale: Total		Anzahl	6'035	6'338	6'213	6'684	471 7.6%
Personen in Ausbildung ausserkantonale: davon beeinflussbar		Anzahl	3'415	3'555	3'572	3'797	225 6.3%
Bem.: Der Anstieg ist hauptsächlich auf die Höheren Fachschulen (+203) zurückzuführen.							
Personen in Ausbildung ausserkantonale: nicht beeinflussbar		Anzahl	2'620	2'783	2'641	2'887	246 9.3%
Bem.: Gegenüber Budget erhöhte sich die Anzahl Studierende an Fachhochschulen um 253. Die Anzahl Studierende an Universitäten reduzierte sich um 7.							
Zahlung Kanton SO pro Person, die ausserkantonale ausgebildet wird: beeinflussbar		Prozent	23.0	23.0	22.0	22.0	0 0.0%
Bem.: Beeinflussbar sind alle Schultypen exklusive Uni und Fachhochschule.							
Zahlung Kanton SO pro Person, die ausserkantonale ausgebildet wird: Total		CHF	11'405	11'244	11'379	11'136	-243 -2.1%
Beiträge für EDK / NW EDK		CHF	317'000	303'000	350'000	361'000	11'000 3.1%
Bem.: über Staatskanzlei. Durch die Umstellung des Fakturierungsmodus bei der NW EDK und der D-EDK wurden 2012 die Beiträge für die Jahre 2011 und 2012 bezahlt (bisher wurden im laufenden Jahr Beiträge für das Vorjahr ausgerichtet).							
Beiträge pro Kopf der Bevölkerung		CHF	1	1	1	1	0 0.0%
Bem.: Bevölkerung Stand 31.12.2011 Die detaillierten Werte können in der Tabelle nicht in der notwendigen Genauigkeit ausgegeben werden. Ist10: CHF 1.24; Ist11: CHF 1.18; Soll12: CHF 1.36; Ist12: CHF 1.41; Abweichung Soll12 zu Ist12: CHF +0.05 / +3.7%							

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'661	2'650	3'127	2'856	-270.6	-8.7%
- Erlös	TCHF	-22	-5	-9	-11	-2.1	23.1%
Saldo	TCHF	2'639	2'645	3'118	2'845	-272.7	-8.7%

Bem.: Projektverzögerungen (Lehrplan 21), tiefere Lohnkosten (Vakanz Pädagogik) sowie tiefere Beiträge an private Institutionen (Pro Litteris) führten zu einem Minderaufwand.
Mehreinnahmen aus Kostenvorschüssen führten zu einem höheren Erlös.

Erfüllungsgrad:

Produkte:

-Stipendien
-Darlehen**2 Chancengleichheit****XX Ziele**

xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
21	Chancengleichheit sicherstellen (Stipendien/Darlehen)							
211	Durchschnittliche Stipendienausgabe pro Kopf der Bevölkerung	(>) CHF	30	28	32	28	-4	-12.5% ☐
	Bem.: Das gestiegene steuerbare Einkommen, welches zu höheren Elterneinkommen führt, hat tiefere ausbezahlte Stipendien zur Folge. Der Wert befindet sich auf dem Niveau des Vorjahres.							
212	Anteil der Stipendien an den Gesamtausgaben	(>) %	81.0	82.0	80.0	83.0	3	3.8%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	8'083	7'782	8'337	7'857	-479.5	-5.8%
- Erlös	TCHF	-940	-963	-890	-1'012	-121.8	13.7%
Saldo	TCHF	7'143	6'819	7'447	6'846	-601.3	-8.1%

Bem.: Das gestiegene steuerbare Einkommen, welches zu höheren Elterneinkommen führt, hat tiefere ausbezahlte Stipendien zur Folge. Der Wert befindet sich auf dem Niveau des Vorjahres.
Der Mehrerlös kam durch höhere Stipendienrückerstattungen und leicht höhere Bundesbeiträge zustande.

Erfüllungsgrad:

Produkte:

-Kirchenwesen

3 Kirchenwesen**XX Ziele**

xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
31	Scharnierstelle zwischen Staat und Kirche							
311	Mitwirkung und Teilnahme an den jährlichen Synoden der drei Landeskirchen und der Solothurnischen Interkonfessionellen Konferenz [SIKO]	(>) %	100.0	75.0	75.0	100.0	25	33.3% ⊕
	Bem.: Es wurde an allen Synoden der drei Landeskirchen und der Solothurnischen Interkonfessionellen Konferenz (SIKO) teilgenommen.							

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'338	1'351	1'373	1'353	-19.8	-1.4%
- Erlös	TCHF	-290	-303	-290	-292	-1.9	0.6%
Saldo	TCHF	1'048	1'048	1'083	1'061	-21.7	-2.0%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	11'694	11'387	12'254	11'657	-596.6	-4.9%
Ertrag	TCHF	-1'252	-1'271	-1'189	-1'315	-126	10.6%
Globalbudgetsaldo	TCHF	10'442	10'116	11'065	10'343	-722.7	-6.5%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	388	396	583	410	-173	-29.7%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	12'082	11'783	12'837	12'067	-770	-6.0%
Erlös	TCHF	-1'252	-1'271	-1'189	-1'315	-125.7	10.6%
Saldo	TCHF	10'830	10'512	11'648	10'752	-895.7	-7.7%
1 Führungsunterstützung und Dienstleistungen							
Kosten	TCHF	2'661	2'650	3'127	2'856	-270.6	-8.7%
- Erlös	TCHF	-22	-5	-9	-11	-2.1	23.1%
Saldo	TCHF	2'639	2'645	3'118	2'845	-272.7	-8.7%
2 Chancengleichheit							
Kosten	TCHF	8'083	7'782	8'337	7'857	-479.5	-5.8%
- Erlös	TCHF	-940	-963	-890	-1'012	-121.8	13.7%
Saldo	TCHF	7'143	6'819	7'447	6'846	-601.3	-8.1%
3 Kirchenwesen							
Kosten	TCHF	1'338	1'351	1'373	1'353	-19.8	-1.4%
- Erlös	TCHF	-290	-303	-290	-292	-1.9	0.6%
Saldo	TCHF	1'048	1'048	1'083	1'061	-21.7	-2.0%

Bem.: Abweichungsbegründungen siehe Bemerkungen bei den einzelnen Produktgruppen.

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2011-2013

		Schweizer Franken	2011	2012	2013	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		11'100'000	11'309'000	11'409'000	33'818'000
	Zusatzkredit					
	Total		11'100'000	11'309'000	11'409'000	33'818'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		11'099'781	11'065'244	10'849'043	33'014'067
	Nachtragskredit					
	Total		11'099'781	11'065'244	10'849'043	33'014'067
Rechnung	Total		10'116'070	10'342'555		20'458'625
Reserven	Stand 1. Januar		292'000	492'000	542'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		200'000	50'000		
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember		492'000	542'000	542'000	
Zweckgebundenen	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0			
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozent		14.8	14.1	15.0	14.1	-0.9	-6.0%
weiblich (Pensen)		9.5	8.8	9.7	8.7	-1	-10.3%
männlich (Pensen)		5.3	5.3	5.3	5.4	0.1	1.9%
Anzahl Mitarbeitende		19	18	20	18	-2	-10.0%
weiblich (Mitarbeitende)		13	12	14	12	-2	-14.3%
männlich (Mitarbeitende)		6	6	6	6	0	0.0%
Anzahl Lernende		1	1	1	1	0	0.0%
weiblich		0	1	0	1	1	∞%
männlich		1	0	1	0	-1	-100.0%

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	8.8	0.0		0.0		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.3	0.0		0.0		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.1	4.0		1.8		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	41.4	137.0		63.0		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0		0.0		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0.0	16.0		0.0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.0	0.9		0.6		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	35.7	32.0		20.0		

7. Finanzströme und Investitionen ausserhalb Globalbudgets

	Tausend Schweizer Franken	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	
Finanzströme							
Schul- und Studiengelder		68'242	70'725	70'083	73'826	3'743	5.3%
Beiträge an Hochschule für Heilpädagogik		590	542	600	602	2	0.3%
Investitionen							
Ausbildungsdarlehen an private Haushalte (netto)		346	109	500	153	-347	-69.4%

Bem.: Finanzströme: Der Anstieg der Schul- und Studiengelder erfolgte hauptsächlich bei den Fachhochschulen, den Berufsfachschulen und den Höheren Fachschulen. Die Studierendenzahlen erhöhten sich entsprechend.

Investitionen:

Es wurden TCHF 1'518 Darlehen ausgerichtet, budgetiert waren TCHF 2'000. Die tiefer ausgerichteten Darlehen sind auf gestiegenes steuerbares Einkommen, welches zu höheren Elternleistungen führt, zurückzuführen. Die Rückzahlungen von TCHF 1'365 lagen unter dem budgetierten Wert von TCHF 1'500. Die maximale Frist von 8 Jahren für die Rückzahlung von Darlehen wurde öfter ausgeschöpft.

1. Management Summary

Leistung

Das Volksschulamt befand sich im dritten Jahr der dritten Globalbudgetperiode 2010-2012. Die Leistungsziele konnten weitestgehend erfüllt oder übertroffen werden.

Finanzen

Das Globalbudget 2012 wurde um Fr. 1'498'200 unter Anwendung von Amtssparmassnahmen wesentlich unterschritten.

- Die Amtspersonalkosten lagen Fr. 884'000.- tiefer durch Vakanzen, Fluktuation, verzögerte Einstellungen.
- Die Fremdpersonalkosten (Entschädigungen, Stellvertretungen, Projekte, Therapie, Spesen) lagen Fr. 26'000.- höher.
- Die Amtsgemeinkosten lagen Fr. 526'000.- tiefer, davon Fr. 300'000.- nicht realisierte externe Dienstleistungen.
- Die externe Schulevaluation lag Fr. 70'000.- tiefer durch Kostenübernahme des ausführenden Instituts.
- Die Weiterbildung Lehrpersonen lag Fr. 44'000.- günstiger und leicht tiefer als der Leistungsauftrag.

Die Finanzströme (Kredite) ausserhalb des Globalbudgets VSA konnten durch Sparmassnahmen rund 3 % günstiger zum Budgets gehalten werden. Die Details sind unter Kapitel 7 ersichtlich.

Personal

Trotz personeller Unterbelegung konnte der Leistungsauftrag erfüllt werden. Der Personalbestand wurde per 31. Dezember 2012 um 5.1 % (2.6 Vollzeitstellen) unterschritten. Drei Personen nehmen im Februar 2013 ihre Tätigkeit auf.

2. Tätigkeitsbericht

Allgemeines zu Leistungsauftragsaktivitäten

Die VSA-Aktivitäten und -Vorgaben bewegten sich im Rahmen des Leistungsauftrages und der Jahreszielsetzung. Der Sparauftrag des KR vom Dez. 2004 wird vom VSA zielorientiert weiterverfolgt. Die Staatsbeiträge konnten vollständig entrichtet werden. Die Umsetzung "Kindergarten wird Bestandteil der Volksschule" erfolgte pünktlich auf den 1. August 2012 und die Kindergartenbesoldungen wurden ebenfalls auf diesen Zeitpunkt überführt. Die Überführung des bisherigen Staatsbeitrags Kindergarten in die Volksschule erfolgt auf den 1. Januar 2013. Die Einbettung des Kindergartens in den indirekten Finanzausgleich erfolgte bereits im 2012 mit Klassifikationswirksamkeit ab dem Jahr 2013.

Umsetzungen

Das Projekt "Umsetzung Sek-I-Reform" konnte weitestgehend abgeschlossen werden. Das 9. und 10. Schuljahr (vormals 7. und 8. Schuljahr) sind eingeführt.

Das Projekt "Leistungsvereinbarung und Schulreporting" erbrachte per 1. August 2012 alle unterzeichneten Leistungsvereinbarungen. Das Schulreporting der Leistungsvereinbarungnehmer erfolgt erstmalig im September 2013 über das abgeschlossene Schuljahr 2012/2013.

Der Schulversuch "Testlauf Abschlusszertifikat" während der Schuljahre 2010/2011 bis 2013/2014, SGB 207/2009 vom 10. März 2010, ist bei den Testschulen seit 2011 implementiert und verläuft operativ.

Sonder- und Heilpädagogik

Das Projekt "Kantonalisierung Heilpädagogische Sonderschulen" als parlamentarischer Auftrag, KRB A 023/2009 vom 3. November 2009, ist in Bearbeitung. Der nächste Meilenstein ist die Volksabstimmung zur Verfassungsänderung vom 14. April 2013. Die Umsetzung ist auf den 1. Januar 2014 vorgesehen.

Die "Spezielle Förderung 2012-2014" wird durch rund 87 % der Schulträger als Schulversuch angewandt. Das Projekt "Schulversuch Spezielle Förderung" ist in Bearbeitung. Die Einführung der Regionalen Kleinklassen verzögerte sich, aber der Standort Balsthal konnte auf den 1. August 2012 eingeführt werden.

Konkordate

Durch den Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung der Erziehungsdirektoren der Kantone BL, BS, BE, FR, SO und Wallis zur Einführung des Französischunterrichts ab dem 3. und des Englischunterrichts ab dem 5. Schuljahr sowie zur gemeinsamen Entwicklung des Fremdsprachenunterrichts wurde das Projekt "Passepartout" lanciert (SGB 095/2006 vom 7.11.2006). Das Projekt befindet sich, unter Beteiligung unseres Kantons, interkantonal in Bearbeitung. Der Französischunterricht ab der 3. Klasse ist seit 1. August 2011 flächendeckend eingeführt. Der nächste Schritt gilt der

Umsetzung des Englischunterrichts ab dem 5. Schuljahr.

Bildungsraum Nordwestschweiz

Das Projekt "Bildungsraum Nordwestschweiz" wurde im Rahmen einer Regierungsvereinbarung zur Zusammenarbeit der vier Kantone AG, BL, BS und SO mit RRB Nr. 2009/2300 vom 7. Dezember 2009 beschlossen. Die vier Partnerkantone vereinbarten, künftig in allen wesentlichen Entwicklungsprojekten über alle Bildungsstufen hinweg zusammenzuarbeiten, um Qualität, Effizienz und Effektivität der kantonalen Bildungssysteme zu steigern und zu harmonisieren. Folgende Teilprojekte wurden im 2012 vierkantonal behandelt und/oder bearbeitet: Umsetzung Lehrplan21, Bildungsbericht, Lehrmittel, Entwicklung Leistungstests, Teilprojekte Primarschule und Sek-I, Förderung Deutsch vor Einschulung. Themen wie Begabungsförderung, Sprachen und Naturwissenschaften wurden in Teilprojekte integriert. Das Teilprojekt des Umsetzungsteams "Erfahrene Berufspersonen in den Lehrberuf" arbeitet sehr zielstrebig und erfolgreich. Das Teilprojekt "Leistungstests/Checks" zeigte zeitlichen Verzug, konnte aber im zweiten Halbjahr starten und die umfangreichen Arbeiten zielgerichtet angegangen werden.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
☐ = Nicht erreicht
Erfüllungsgrad:
Produkte:
-Volksschule und Kindergarten
-Sonderpädagogik
-Schulaufsicht

1 Steuerung von Volksschule und Kindergarten

XX	Ziele	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
11	Effiziente und effektive Zusprechung von Beiträgen innerhalb der gesetzlichen Vorgaben (§ 5, VSG).							
111	Zeitgerechte Zusprechung von Pensen und Staatsbeiträgen(>) %		100.0	100.0	100.0	100.0	0	0.0%
12	Pensenzuteilungen für die einzelnen Schularten und Unterrichtszweige nach kantonal einheitlichen Kriterien (§ 12, VSG).							
121	Anteil nicht integrierte Kleinklassenkinder im Verhältnis zur Grundgesamtheit der Volksschulkinder Bem.: Auswirkung Schulversuch Spez. Förderung	(<) %	4.0	2.2	3.0	1.1	-1.9	-63.3% ⊕
122	Anzahl Kleinstschulen mit einem Schülerbestand kleiner 60 Schülerinnen und Schüler	(<) Anz.	16.0	18.0	17.0	16.0	-1	-5.9%
13	Jedes Kind erhält eine seinen Möglichkeiten entsprechende, bedarfsgerechte Schulbildung (§§ 2 und 37, VSG).							
131	Anteil Sonderschulkinder mit verfügbarem sonderpädagogischen Zusatzbedarf Bem.: 1110 Fälle nach § 37 VSG ab Kindergartenalter.	(<) %	4.8	4.3	3.3	4.3	1	30.3% ☐
132	Anzahl Zuweisungen von Sonderschulkindern an ausserkantonale Institutionen/Sonderschulen	(<) Anz.	149.0	140.0	140.0	140.0	0	0.0%
14	Die kantonale Schulaufsicht überprüft die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen soweit diese nicht der Schulleitung zugewiesen ist (§ 80, VSG).							
141	Anteil Schulen zertifiziert als "Geleitete Schule" zur Grundgesamtheit im Kt. Solothurn	(>) %	100.0	100.0	100.0	100.0	0	0.0%
142	Anteil Schulen mit Leistungsvereinbarungen mit dem Kanton zur Grundgesamtheit im Kt. Solothurn Bem.: Alle Leistungsvereinbarungen per 1.8.2012 abgeschlossen.	(>) %			60.0	100.0	40	66.7% ⊕
143	Anteil Schulen mit Schulreporting zum Kanton zur Grundgesamtheit im Kt. Solothurn Bem.: Das Schulreporting wird erstmals am Ende des Schuljahres 2012/2013 erfolgen.	(>) %			50.0			

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung Status		
15	Sekundarstufe I bezweckt eine bedarfsgerechte Vorbereitung auf das Berufsleben und die weiterführenden Schulen der Sekundarstufe II (§ 31, VSG).								
151	Anteil Sekundarstufe-I-Abgänger mit einem Sekundarstufe-II-Anschluss oder an eine Mittelschule Bem.: Die UG-Schüler sind nicht enthalten - der Wert wäre inkl. UG rund doppelt so hoch.	(>) %	6.1	8.0	8.0	6.0	-2	-25.0%	☐
152	Anteil Sekundarstufe-I-Abgänger mit einem Anschluss in eine berufliche Ausbildung Bem.: Der Indikator zeigt eine mehrjährige Stabilität.	(>) %	69.0	70.0	62.0	70.0	8	12.9%	⊕
153	Anteil Sekundarstufe-I-Abgänger mit einem Anschluss in eine schulische Zwischenlösung	(<) %	9.7	8.7	10.0	10.0	0	0.0%	

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
A01)	Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Kindergärten	(>) Kinde			21	19	-2	-9.5%
A02)	Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Primarschule	(>) Kinde			20	19	-1	-5.0%
A03)	Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Sekundar- und Bezirksschule, Sek B	(>) Kinde			20	20	0	0.0%
	Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Oberschule	(>) Kinde			14	13	-1	-7.1%
	Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Kleinklassen	(>) Kinde			10	10	0	0.0%
B1)	Anzahl Kinder im Kindergarten	(>) Kinde	4'495	4'356	4'578	4'578	0	0.0%
B2)	Anzahl Kinder der Primarschule	(>) Kinde	14'781	14'336	14'007	14'007	0	0.0%
B3)	Anzahl Kinder der Sekundarstufe I	(>) Kinde	7'229	7'171	6'938	6'938	0	0.0%
B4)	Anzahl Kinder der Kleinklassen	(>) Kinde	924	577	294	294	0	0.0%
B5)	Anzahl Kinder Volksschule und Kindergarten gesamthaft	(>) Kinde	27'429	26'440	25'817	25'817	0	0.0%

Bem.: Zu statistischen Messgrößen:

- Schülerbestände:

- Seit 1.8.2011 keine Doppelzählungen mehr.

- Der Schülerbestand hat 1% zugenommen.

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status	
Kosten		TCHF	10'275	9'896	11'135	11'183	47.7	0.4%
- Erlös		TCHF	-2	-2	-2	-277	-274.8	13'739.0
Saldo		TCHF	10'273	9'894	11'133	10'906	-227.1	-2.0%

Bem.: Der Erlös beinhaltet 0.275 Mio

Besoldungsrückforderungen der Therapie, welche als Kostenminderung der PG1 zu betrachten sind.

2 Dienstleistungen

Erfüllungsgrad:

Produkte:

-Psychologische/Sonderpädagogische Intervention

-Beratung

-Support

-Bearbeitung Schulprojekte

-Führungsunterstützung

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung Status		
21	Schnelle, problemadäquate und kostengünstige Hilfeleistung im schulpsychologischen und im sonder-/heilpädagogischen Dienst (§§ 16 und 37, VSG).								
211	Zufriedenheitsgrad der Interventionsmassnahmen in ihrer Wirkung durch die einzelne Fallmessung	(>) %	95.0	95.0	90.0	98.0	8	8.9%	
22	Sachgerechte Führungsunterstützung der Schulträger								
221	Zufriedenheitsgrad bezüglich Unterstützungsmaßnahmen und ihrer Wirkung im Schulbetrieb	(>) %	87.5	85.0	80.0	87.0	7	8.8%	

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
	Anzahl Interventionen des Schulpsychologischen Dienstes. Je weniger desto besser.	Anzahl	30	24	20	8	-12	-60.0%
	Zuweisungen von Schülerinnen und Schülern in Kleinklassen durch den SPD. Je weniger desto besser.	Anzahl	396	306	40	40	0	0.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	6'823	7'269	11'885	10'477	-1'408.4	-11.9%
- Erlös	TCHF	-5	-3	-5	-4	1.5	-29.6%
Saldo	TCHF	6'818	7'266	11'880	10'473	-1'406.9	-11.8%

Bem.: Mit Zusatzkredit SGB 053c/2011 zum Transfer der Lehrerweiterbildung aus dem Globalbudget "Fachhochschulbildung" ins Globalbudget "Volksschule" für das Rechnungsjahr 2012 wurden diese Kosten im 2012 unter der Produktegruppe 2 abgerechnet. Die neue GB-Periode 2013-2015 erhält dafür eine neue Produktegruppe.

Abweichungen, auch durch Sparmassnahmen:

- Personalkosten -0.88 Mio. (Vakanzen, Fluktuation, verzögerte Einstellungen).
- Nicht realisierte externe Dienstleistungen -0.3 Mio.
- Amtsgemeinkosten -0.22 Mio.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	15'230	15'676	20'855	19'630	-1'224.6	-5.9%
Ertrag	TCHF	-7	-435	-7	-280	-273.7	4'115.0%
Globalbudgetsaldo	TCHF	15'223	15'241	20'848	19'350	-1'498.2	-7.2%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'868	1'919	2'165	2'029	-136	-6.3%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	17'098	17'165	23'020	21'659	-1'360.8	-5.9%
Erlös	TCHF	-7	-5	-7	-280	-273.3	3'904.3%
Saldo	TCHF	17'091	17'160	23'013	21'379	-1'634	-7.1%
1 Steuerung von Volksschule und Kindergarten							
Kosten	TCHF	10'275	9'896	11'135	11'183	47.7	0.4%
- Erlös	TCHF	-2	-2	-2	-277	-274.8	13'739.0
Saldo	TCHF	10'273	9'894	11'133	10'906	-227.1	-2.0%
2 Dienstleistungen							
Kosten	TCHF	6'823	7'269	11'885	10'477	-1'408.4	-11.9%
- Erlös	TCHF	-5	-3	-5	-4	1.5	-29.6%
Saldo	TCHF	6'818	7'266	11'880	10'473	-1'406.9	-11.8%

Bem.: Der Erlös beinhaltet 0.275 Mio

Besoldungsrückforderungen der Therapie, welche als Kostenminderung der PG1 zu betrachten sind.

Der Saldo der internen Verrechnungen (ausserhalb Amts-GB) fiel um 0.136 Mio günstiger aus, was sich zusätzlich günstig auf die Produkterrechnung auswirkte.

Die Weiterbildungskosten Lehrpersonen sind erstmalig im 2012 enthalten und in der PG2 ausgewiesen (4.122 Mio).

Ab 2013 neu in der eigenen PG3.

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2010-2012

		Schweizer Franken	2010	2011	2012	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		16'415'300	14'973'400	10'554'800	41'943'500
	Zusatzkredit			11'069'000		11'069'000
	Total		16'415'300	26'042'400	10'554'800	53'012'500
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		16'415'272	14'739'477	20'848'212	52'002'961
	Nachtragskredit			1'970'000		1'970'000
	Total		16'415'272	16'709'477	20'848'212	53'972'961
Rechnung	Total		15'223'169	15'241'148	19'349'996	49'814'313
Reserven	Stand 1. Januar		315'000	315'000	315'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0	0		
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember		315'000	315'000	315'000	
Zweckgebundenen	Stand 1. Januar		1'092'000	1'192'000	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		100'000	-1'192'000		
	Stand 31. Dezember		1'192'000	0	0	

Bem.: Der Verpflichtungskredit der GB-Periode 2010-2012 konnte unter Einbezug der Zusatz- und Nachtragskredite (2011) eingehalten werden und die Kosten liegen innerhalb der Vorgaben.

- 1) Zusatzkredit SGB 052/2011 vom 22. Juni 2011, 6.90 Mio:
Zusätzliche Finanzierung Logopädie- und Förderlehrpersonen für die Periode 1.1.2012 bis 31.12.2012 durch Veto des KR vom 15.12.2010 zur Umsetzung der Speziellen Förderung der Vollzugsverordnung zum VSG.
- 2) Nachtragskredit SGB 052/2011 vom 22. Juni 2011, 1.97 Mio:
Zusätzliche Finanzierung Logopädie- und Förderlehrpersonen für die Periode 1.8.2011 bis 31.12.2011 durch Veto des KR vom 15.12.2010 zur Umsetzung der Speziellen Förderung der Vollzugsverordnung zum VSG.
- 3) Zusatzkredit SGB 053c/2011 vom 22. Juni 2011, 4.17 Mio:
Zum Transfer der Lehrerweiterbildung aus dem Globalbudget "Fachhochschulbildung" ins Globalbudget "Volksschule" für das Rechnungsjahr 2012.

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		45.5	50.9	50.7	48.1	-2.6	-5.1%
weiblich (Pensen)		29.0	33.2	25.7	32.3	6.6	25.7%
männlich (Pensen)		16.5	17.7	25.0	15.8	-9.2	-36.8%
Anzahl Mitarbeitende		58	64	67	61	-6	-9.0%
weiblich (Mitarbeitende)		40	45	34	44	10	29.4%
männlich (Mitarbeitende)		18	19	33	17	-16	-48.5%
Anzahl Lernende		1	2	1	1	0	0.0%
weiblich		1	1	1	1	0	0.0%
männlich		0	1	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	11.9	18.9	9.9	5.6	-4.2	-43.1%
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	5.4	9.6	5.0	2.7	-2.3	-46.0%
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.5	2.4	2.4	2.6	0.2	6.6%
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	277.0	306.0	300.0	304.0	4	1.3%
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0	0.0	0	0.0%
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0.0	0.0	0.0	0.0	0	0.0%
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.6	1.2	1.1	1.1	-0	-4.4%
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tag	73.0	147.0	141.0	128.0	-13	-9.2%

Bem.: Der Personalbestand per 31.12.2012 ist effektiv, exkl. Lernende & Praktikanten und exkl. übrige Personalstämme für Lehrpersonen, Therapie, Übersetzung, Sitzungsgelder-, Projektspesen- und Honorarempfänger. Basis SAP-HR 31.12.2012.
Die Mutterschaftsfälle sind im Personalbestand mit enthalten.
3 Personen nehmen die Tätigkeiten im Febr. 2013 auf.

7. Finanzströme und Investitionen ausserhalb Globalbudgets

	Tausend Schweizer Franken	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	
Finanzströme							
Staatsbeiträge Volksschule		90'064	92'341	97'414	95'501	-1'913	-2.0%
Staatsbeiträge Sonderschulen		57'029	62'500	63'100	61'355	-1'745	-2.8%
Staatsbeiträge Musikunterricht		4'500	9'000	4'500	4'500	0	0.0%
Staatsbeiträge Kindergarten		9'623	19'584	10'625	10'453	-172	-1.6%
Projekte		769	1'357	2'798	1'327	-1'471	-52.6%

Bem.: Zu den Finanzströmen ausserhalb des GB VSA:

Staatsbeiträge Volksschule:

- SB Volksschule: -1.242 Mio 1.4 %
(Ausgleich erfolgt über den Lastenausgleich 2014)
- SB Verpflegung: +0.023 Mio
(abhängig der auswärtigen Schulbesuche)
- SB Schulleitungen: -0.180 Mio 2.5 %
(Mengenabweichung und keine Doppelzählungen mehr)
- SB Reg. Kleinklassen: -0.515 Mio 64.4%
(Projektverzug - Balsthal ab 1.8.2012 eingeführt)
- SB Kindergarten: -0.172 Mio 1.6 %
(ab 1.1.2013 Bestandteil des Staatsbeitrags Volksschule)

Staatsbeiträge Sonderpädagogik:

- Schulgelder an EG's + HPS's: +2.686 Mio über Budget
(durch Auflage Zahlungswege abzubilden, sind unter den Schulgeldern Abw. gegeben - Einzelfallabhängig. Nachtragskredit, aber kompensiert mit Folgeposition)
- Schulgelder an öffentliche Trägerschaften: -4.127 Mio
(steht im Zusammenhang mit der vorangegangenen Kostenposition. Sparmassnahmen bereits im 2012)
- Schulgelder/Beiträge an private Haushalte: -0.250 Mio
(Einzelfallabhängig - wenig Budgeterfahrung)
- Weiterbildung Sonderpädagogik: -0.055 Mio
(Nur wichtigste Themen realisiert - Sparmassnahmen)

Projekte:

- Projekt Schulvers. Abschlusszeugnisse: -0.06 Mio.
- Projekt Spezielle Förderung: -0.05 Mio.
- Projekt Frühfremdsprachen: -1 Mio.
- Projekt Bildungsraum (mit vielen Teilproj.): -0.06 Mio.
- Übrige Projekte: Im Rahmen der Budgetvorgaben.
- HarmoS-Weiterbildung: -0.3 Mio
(noch keine Aktivitäten im 2012)

1. Management Summary

Leistung

Die Produktgruppenziele und deren Indikatoren wurden grossmehrheitlich erreicht oder sogar übertroffen.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo für das Jahr 2012 wurde um Fr. 543'000.- oder 7.1% unterschritten. Das positive Ergebnis ist auf die geringer als erwartet ausgefallene Kostensteigerung bei den überbetrieblichen Kursen und auf die hohe Ausgabendisziplin zurückzuführen.

2. Tätigkeitsbericht

Betriebliche Berufsbildung

Die Ausbildungsbereitschaft der Lehrbetriebe ist wegen der guten Zusammenarbeit aller beteiligten Stellen erfreulich gross. Trotz der rückläufigen demografischen Entwicklung ist erneut ein leichter Anstieg der Lehr-, Anlehr- und Vorlehrverhältnisse gegenüber dem Vorjahr festzustellen.

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung stellt zunehmend Informationen und Hilfen im Internet zur Verfügung. Da die Ratsuchenden bereits beim ersten Kontakt entsprechend informiert werden, ist ein Rückgang an Besucherinnen und Besucher in den Berufsinformationszentren zu verzeichnen.

Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen

Im Sommer 2012 haben zum zweiten Mal die progymnasialen Sekundarschulzüge gemäss der Reform der Sekundarstufe I gestartet. Aufgenommen wurden wiederum aufgrund der Primarschulentscheide deutlich mehr Schüler und Schülerinnen als prognostiziert.

Im Projekt Bildungsraum Nordwestschweiz hat der Regierungsausschuss für die Gymnasien und Fachmittelschulen eine "beschränkte Wahlfreiheit", d.h. die Einführung einer Wahlmöglichkeit des Schulortes unter gewissen Vorgaben der Kantone, für eine Pilotphase ab 2014 bis 2018 beschlossen. Im Bereich der Berufsbildung wird gemäss Vorgaben des Bundes die Berufsmaturität einlaufend ab 2015 reformiert. Die Berufsmaturitätsprüfungen werden ab 2016 vierkantonal koordiniert und validiert.

In der Volksabstimmung vom 11. März 2012 hat die Bevölkerung des Kantons Solothurn mit grossem Mehr dem Neubau für das Berufsbildungszentrum Solothurn zugestimmt. Sobald die noch hängige Einsprache erledigt ist, kann mit dem Bauvorhaben gestartet werden.

Der Kantonsrat hat der Gesamtsanierung der Kantonsschule Olten am 5. Dezember 2012 zugestimmt. Die nötigen umfangreichen Ausführungsplanungen können in Angriff genommen werden.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht
Erfüllungsgrad:
Produkte:
-Lehrverhältnisse

1 Betriebliche Berufsbildung

XX	Ziele		Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
11	Qualitativ hochstehende Ausbildung in den Lehrbetrieben								
111	Anteil der Lehrbetriebe, welche die Qualitätskarte eingeführt haben Bem.: Die stufenweise Einführung eines praxisorientierten Hilfsmittels für die Qualitätsentwicklung in der betrieblichen Grundbildung erfolgt schneller als geplant.	(>) %		35.0	51.0	40.0	45.0	5 12.5%	⊕
112	Zufriedenheit der Lehrbetriebe Bem.: Der Indikator wird je Globalbudgetperiode einmal erhoben. Der Ist-Wert im 2012 bezieht sich auf die Umfrage, welche im Jahr 2011 durchgeführt wurde. Das Resultat der Umfrage fiel besser aus als prognostiziert.	(>) %			97.0	85.0	97.0	12 14.1%	⊕

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung Status		
12	Ausreichendes Lehrstellenangebot								
121	Neu geschaffene Lehrstellen im Verhältnis zur Gesamtzahl Lehrverhältnisse Bem.: Die Ausbildungsbereitschaft der Lehrbetriebe ist erfreulich gross.	(>) %	3.3	2.9	2.3	3.4	1.1	47.8%	⊕

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Lehr-, Anlehr- und Vorlehrverhältnisse		Anzahl	6'538	6'431	6'300	6'491	191	3.0%
Kandidatinnen und Kandidaten im Qualifikationsverfahren Bem.: Die hohe Anzahl Lehr-, Anlehr- und Vorlehrverhältnisse wirkt sich auf die Anzahl Lehrabschlussprüfungen aus.		Anzahl	2'352	2'521	2'200	2'484	284	12.9%
Neue Lehr-, Anlehr- und Vorlehrverhältnisse Bem.: Nach wie vor hohe Ausbildungsbereitschaft der Lehrbetriebe.		Anzahl	2'396	2'280	2'100	2'405	305	14.5%
Aufgelöste Lehrverhältnisse zur Gesamtzahl Lehrverhältnisse		Prozent	8.8	8.7	8.3	8.3	0	0.0%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status	
Kosten		TCHF	5'201	4'956	5'736	5'167	-568.4	-9.9%
- Erlös		TCHF	-1'318	-1'268	-1'485	-1'319	165.9	-11.2%
Saldo		TCHF	3'883	3'688	4'251	3'848	-402.4	-9.5%

Erfüllungsgrad:

Produkte:

- Berufs- und Studienberatung erste
- Berufs- und Ausbildungsinformation erste
- Berufs- und Laufbahnberatung allgemein

2 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung Status		
21	Wirksame Unterstützung bei der Berufs-, Studien- und Laufbahnwahl								
211	Kundenzufriedenheit Bem.: Es wird jährlich eine definierte Zielgruppe / Leistungsbereich befragt. Im 2011 wurden die Leistungsbezüger der Einzelberatungen und im 2012 der BIZ-Kurzberatungen befragt. Das Resultat der Umfrage fiel besser aus als prognostiziert.	(>) %	80.0	87.2	80.0	98.4	18.4	23.0%	⊕
212	Besucher/innen Berufsinformationszentrum je 1000 Einwohner im Verhältnis zum CH-Durchschnitt Bem.: Siehe Bemerkung Produktgruppe	(>) %	93.8	82.2	90.0	62.0	-28	-31.1%	⊖
213	Kostendeckungsgrad RAV-Beratungen Bem.: Der BIZ-Besuch ist als Folge der vermehrt über das Internet zugänglichen Grundinformation weiterhin rückläufig. Bei den Besuchern steigt jedoch das Informationsbedürfnis, welches sich in zusätzlichen Kurzberatungen manifestiert. Der demografische Rückgang der Schulaustretenden hat keine Reduktion der Einzelberatungen zur Folge, die vielen und rasch aufeinanderfolgenden Veränderungen und Entwicklungen lassen den Bedarf vorallem im Bereich der Laufbahnberatungen sogar ansteigen.	(>) %	99.5	83.8	90.0	88.9	-1.1	-1.2%	

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Besucher/innen Berufsinformationszentrum		Anzahl	13'900	12'400	14'000	9'400	-4'600	-32.9%
Einzelberatungen erste Berufs-, Schul- und Studienwahl		Anzahl	2'305	2'160	2'000	2'340	340	17.0%
Kurzberatungen		Anzahl	5'268	4'323	4'300	6'720	2'420	56.3%
Gruppeninformationen		Anzahl	493	516	440	599	159	36.1%
Laufbahnberatungen Erwachsene Bem.: Die Laufbahnberatungen Erwachsene sind eine Teilmenge der Einzelberatungen.		Anzahl	842	853	650	985	335	51.5%
Bem.: Abweichungsbegründungen siehe Bemerkungen Produktgruppe								

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	4'241	4'400	4'720	4'510	-210	-4.4%
- Erlös	TCHF	-308	-361	-256	-244	11.8	-4.6%
Saldo	TCHF	3'933	4'039	4'465	4'267	-198.2	-4.4%

3 Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen

Erfüllungsgrad:

Produkte:

-Führung und Koordination der Berufs- und Mittelschulen
 -Führung und Koordination der Fachhochschule
 Nordwestschweiz FHNW (in Zusammenarbeit mit den
 Kantonen AG, BL und BS)

XX Ziele	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
31	Qualitativ gute und kostengünstige Bildung an den Berufs-, Mittel- und Hochschulen							
311	Nettokosten pro Grundbildungsverhältnis in der Berufsbildung im Vergleich zum CH-Durchschnitt Bem.: Ein Indikator unter 100% weist auf eine effiziente Kostenstruktur der kantonalen Berufsfachschulen im Vergleich zum CH-Durchschnitt hin.	(<) %	80.0	82.1	100.0	83.2	-16.8	-16.8% ⊕
312	Berufsmaturitätsquote Bem.: Die Berufsmaturitätsquote entspricht dem Anteil Personen, die ein Berufsmaturitätszeugnis erworben haben, gemessen an der 21-jährigen ständigen Wohnbevölkerung. Im Vergleich zu den Vorjahren wurde der Planwert zu tief angesetzt.	(>) %	11.9	10.9	10.0	11.2	1.2	12.0% ⊕
313	Gymnasiale Maturitätsquote Bem.: Die gymnasiale Maturitätsquote entspricht dem Anteil Personen, die ein gymnasiales Maturitätszeugnis erworben haben, gemessen an der 19-jährigen, ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz (Durchschnittsalter der Maturand/innen). Die gymnasiale Maturität erlaubt den Zugang zu den universitären Hochschulen. Der Indikator beschreibt somit das Potenzial eines Referenzjahrganges, ein universitäres Hochschulstudium aufzunehmen.	(>) %	14.3	14.6	15.0	14.5	-0.5	-3.3%
314	SO-Studierende in FHNW-Studiengängen Bem.: Der Wert für 2012 liegt vom Bundesamt für Statistik noch nicht vor.	(>) Anz.	849.0	922.0	850.0			

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung
Abschlüsse FHNW	Anzahl	2'059	2'313	2'100		
Bem.: Der Wert für 2012 liegt vom Bundesamt für Statistik noch nicht vor.						

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	668	606	658	603	-55.3	-8.4%
- Erlös	TCHF	0	0	0	-1	-1	-∞%
Saldo	TCHF	668	606	658	602	-56.3	-8.6%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	8'787	8'479	9'404	8'684	-719.9	-7.7%
Ertrag	TCHF	-1'626	-1'629	-1'740	-1'564	176.8	-10.2%
Globalbudgetsaldo	TCHF	7'161	6'850	7'663	7'120	-543.2	-7.1%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'322	1'482	1'710	1'596	-113.8	-6.7%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	10'110	9'961	11'114	10'280	-833.7	-7.5%
Erlös	TCHF	-1'626	-1'629	-1'740	-1'564	176.8	-10.2%
Saldo	TCHF	8'484	8'332	9'374	8'717	-656.9	-7.0%
1 Betriebliche Berufsbildung							
Kosten	TCHF	5'201	4'956	5'736	5'167	-568.4	-9.9%
- Erlös	TCHF	-1'318	-1'268	-1'485	-1'319	165.9	-11.2%
Saldo	TCHF	3'883	3'688	4'251	3'848	-402.4	-9.5%
2 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung							
Kosten	TCHF	4'241	4'400	4'720	4'510	-210	-4.4%
- Erlös	TCHF	-308	-361	-256	-244	11.8	-4.6%
Saldo	TCHF	3'933	4'039	4'465	4'267	-198.2	-4.4%
3 Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen							
Kosten	TCHF	668	606	658	603	-55.3	-8.4%
- Erlös	TCHF	0	0	0	-1	-1	-∞%
Saldo	TCHF	668	606	658	602	-56.3	-8.6%

Bem.: 1: Die Kostensteigerung bei den überbetrieblichen Kursen ist tiefer als prognostiziert ausgefallen. Die tieferen Kosten haben daher auch eine Reduktion der Bundesbeiträge zur Folge.

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2010-2012				
		Schweizer Franken	2010	2011	2012	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		7'452'400	7'452'400	7'452'400	22'357'200
	Zusatzkredit					
	Total		7'452'400	7'452'400	7'452'400	22'357'200
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		7'452'375	7'488'994	7'663'456	22'604'825
	Nachtragskredit					
	Total		7'452'375	7'488'994	7'663'456	22'604'825
Rechnung	Total		7'161'256	6'850'214	7'120'281	21'131'751
Reserven	Stand 1. Januar		205'000	305'000	405'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		100'000	100'000	25'000	
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember		305'000	405'000	430'000	
	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0	0	0	
Zweckgebundenen	Stand 31. Dezember		0	0	0	

Bem.: Der Verpflichtungskredit für die Jahre 2010-2012 im Globalbudget "Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen" (SGB 173a/2009 vom 8. Dezember 2009) betrug TFr. 22'357 und wurde um TFr. 1'225 unterschritten. Das positive Ergebnis ist insbesondere auf die geringer als erwartet ausgefallene Kostensteigerung bei den überbetrieblichen Kursen und auf die hohe Ausgabendisziplin zurückzuführen.

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		38.8	38.1	38.4	38.0	-0.4	-1.0%
weiblich (Pensen)		23.1	21.3	21.2	20.3	-0.9	-4.2%
männlich (Pensen)		15.7	16.8	17.2	17.7	0.5	2.9%
Anzahl Mitarbeitende		49	47	49	49	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		31	29	29	29	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		18	18	20	20	0	0.0%
Anzahl Lernende		4	4	4	3	-1	-25.0%
weiblich		2	1	2	1	-1	-50.0%
männlich		2	3	2	2	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	5.2	9.2	0.0	8.4	8.4	∞%
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	2.0	3.5	0.0	3.2	3.2	∞%
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	6.5	2.6	0.0	1.2	1.2	∞%
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	616.2	239.0	0.0	109.0	109	∞%
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.4	0.1	0.0	0.0	0	0.0%
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	300.0	103.0	0.0	0.0	0	0.0%
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	2.2	1.4	0.0	1.9	1.9	∞%
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	214.3	129.0	0.0	175.0	175	∞%

7. Finanzströme und Investitionen ausserhalb Globalbudgets

Finanzströme	Tausend Schweizer Franken	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	
Lehrabschlussprüfungen		1'501	1'752	1'732	1'794	62.8	3.6%

1. Management Summary

Leistung

Das Globalbudget „Kultur und Sport“ zeichnet sich schwerpunktmässig durch Beiträge an kulturelle Einrichtungen aus, die aus ordentlichen Staatsmitteln oder aus Mitteln des Lotteriefonds gespiesen werden. Die teuerungsbedingte Entwicklung gegenüber dem Vorjahr gilt vornehmlich dem Substanzerhalt und der infrastrukturellen Stärkung. Der Leistungsauftrag (Ziele, Indikatoren, Standarts) entspricht der mehrjährigen Globalbudgetvorlage. Alle gesteckten Ziele konnten erreicht werden, teilweise wurden sie übertroffen.

Finanzen

Die Rechnung schliesst bei einem Nettoaufwand von Fr. 6'711'400.- um Fr. 237'300.- tiefer ab als veranschlagt. Das entspricht einem Minderaufwand von 3,4 %.

Personal

Die Personalindikatoren im AKS entsprechen mit einem Ist-Wert in Stellenprozenten von 18,5 bei 37 Mitarbeitenden den Personalkennzahlen gemäss Planung.

2. Tätigkeitsbericht

Stiftung Zentralbibliothek Solothurn:

Die Änderung der Statuten der Stiftung der Zentralbibliothek Solothurn ist mit Wirkung ab 1. August 2013 vom Regierungsrat am 21. August 2012 (RRB Nr. 2012/1702) beschlossen worden. Die Rechtsform als Stiftung wurde beibehalten und die Rechtspersönlichkeit der Zentralbibliothek wurde gestärkt.

Die Gebäude sind sanierungsbedürftig. Das Vorprojekt für eine Gesamtsanierung und Aufstockung konnte im Berichtsjahr vorangetrieben werden. Geprüft wird auch die Beteiligung am Projekt „Kooperative Speicherbibliothek Luzern“.

Stiftung Schloss Waldegg: Mit Mitteln von Stiftungen und der Gemeinde Feldbrunnen-St. Niklaus konnte das Projekt zur Erneuerung der über zwanzig Jahre alten Dauerausstellung lanciert werden. Die behelfsmässig gesicherte Stützmauer zum Orangeriegarten wird mit Mitteln aus dem Reservekredit saniert.

Stiftung Schloss Wartenfels: Die Unterhaltsplanung wird in weiteren Etappen erfolgen und nimmt Rücksicht auf die beschränkten Finanzmittel. Besprechung Anpassung des Verteilschlüssels mit den Stiftungspartnern Lostorf, Olten und Kanton im Rahmen der laufenden GB-Periode (2012-2014).

Kulturförderung: Die Kulturförderung unterstützt die kulturelle Vielfalt im Kanton mit Beiträgen aus dem Lotteriefonds. Die Projekte Kulturvermittlung (SOKultur und Schule) und das bi-kantonale Projekt SO/AG zur Architekturvermittlung kommen voran. Vorbereitet wurde zudem die Lancierung des alle drei Jahre stattfindenden Wettbewerbes für gutes Bauen. Für die künstlerische Ausschmückung des erneuerten Kantonsratssaales wurde im Rahmen eines Kredites von Fr. 50'000 ein eingeladener Wettbewerb vorgestellt, der 2013 zum Abschluss kommt.

Nationale Beachtung fand die Verleihung des Kunstpreises an den Bildenden Künstler René Zäch, der darauf verzichtet hat, den Preis persönlich in Empfang zu nehmen, weil ihm die Gestaltung der Einladungskarte nicht passte. Der Regierungsrat verzichtete in der Folge auf die Ausrichtung dieses Kunstpreises und beschränkte sich auf die Vergabe des Anerkennungspreises und der acht Fachpreise an verdiente Kulturschaffende und Kulturvermittler. Der 2012 neu geschaffene Förderpreis wurde erstmals öffentlich ausgeschrieben. Aus 82 Bewerbungen wurden 12 Förderpreise und 2 Atelieraufenthalte in Paris vergeben.

Kulturpflege: Das Museum Altes Zeughaus Solothurn muss erneuert werden. Im Berichtsjahr wurde nach Abschluss des selektiven Projektwettbewerbes für Generalplaner und einem separaten Studienauftrag für die Erneuerung der Dauerausstellung die Kantonsratsvorlage für Bewilligung eines Objektkredites für den Umbau und die Innensanierung erarbeitet. Die Kosten für Sanierung und Umbau werden mit Fr. 12,9 Mio. veranschlagt. Das Bewilligungsverfahren erfolgt im Jahr 2013. Die Ausstellungserneuerung wird mit Fr. 3,3 Mio. veranschlagt. Sie wird mit einem namhaften Lotteriefondsbeitrag von Fr. 2,5 Mio. und weiteren Drittmitteln finanziert. Die Depoterweiterung im Burrisgraben Solothurn konnte vorangetrieben werden. Die Leiterin des Museums Altes Zeughaus ist vom Historischen Museum Baden zur neuen Direktorin berufen worden. Sie verlässt das wehrhistorische Museum per Ende April 2013. Die Vakanz wird interimistisch aufgefangen und über die Neubesetzung der Stelle wird nach dem Entscheid betreffend Bewilligung eines Objektkredites befunden.

Die beiden Grossprojekte „Kantongeschichte 20. Jh.“ und „Namenbuch Niederamt“ kommen gemäss Planung gut voran. Das bi-kantonale Projekt „Immaterielles Kulturerbe AG/SO“ – ein Projekt von nationaler Bedeutung - wird im Jahr 2013 mit einer reich illustrierten Publikation abgeschlossen.

Sport: Die Sportfachstelle erfüllt im Rahmen von Jugend und Sport Vollzugs- und Koordinationsaufgaben, die auf Bundesebene durch das Sportförderungsgesetz geregelt werden. Dieses Gesetz wurde erneuert und auf den 1. Oktober 2012 in Kraft gesetzt. Darin wurde u.a. das Jugend und Sport Alter auf 5 bis 20 Jahre festgelegt. Zusammen mit der Sportkommission und den zuständigen Schulämtern behandelte die Sportfachstelle auch Fragen betreffend Sportförderung mit Sonderklassen. Zulasten des Sportfonds werden auch Sportinfrastruktur-Projekte, wie das Velodrome Grenchen, mitfinanziert. Die neue Funktion (20 %) einer Botschafterin für das Präventionsprogramm

„cool and clean“ wird von SwissOlympic finanziert und ist vorläufig bis Februar 2016 befristet.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ☐ = Nicht erreicht

Erfüllungsgrad:

Produkte:

- Kulturförderung
- Kulturpflege
- Museum Altes Zeughaus
- Schloss Waldegg

1 Kulturförderung und Kulturpflege

XX	Ziele		Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
11	Kulturelle Vielfalt im ganzen Kanton fördern								
111	Anteil erfolgreicher Beitragsentscheide ohne Wiedererwägung	(>) %		98.0	98.0	95.0	99.0	4	4.2%
112	Zufriedenheitsmessung Kunden	(>) %		97.0	95.0	90.0	90.0	0	0.0%
12	Kulturpflegerische Partnerschaften sorgsam behandeln und ausbauen								
121	Stiftung Zentralbibliothek Solothurn als Kantonsbibliothek für Wissenschaft und Forschung fördern und stärken [Bauten zul. IR HBA].	(>) CHF		2'545	2'558	2'750	2'750	0	0.0%
122	Stadt Solothurn beim Betrieb des Stadttheaters als Ort des eigenständigen und kreativen Theaterschaffens mit Theatervermittlung unterstützen	(>) CHF		540	540	600	600	0	0.0%
123	Beiträge zum Betrieb der Solothurner Filmtage und des Musikautomatenmuseums Seewen sichern	(>) CHF		545	545	565	565	0	0.0%
124	Stiftung Schloss Wartenfels Lostorf: Beitrag für den gesteigerten Unterhalt der Schlossanlage anpassen Bem.: Stiftungspartner Lostorf und Olten passen Budgeterhöhung allmählich an!	(>) CHF		136	137	200	137	-63	-31.5% ☐
13	Museum Altes Zeughaus als Kulturdenkmal und als Museum erneuern								
131	Zufriedenheitsmessung MuseumsbesucherInnen [W] Bem.: Indikator ab 2012 neu in dieser Produktgruppe (2010: 97%, 2011: 98%)	(>) %				97.0	98.0	1	1.0%
132	Optimale Konservierung und Lagerung relikter Gegenstände sichern [W] Bem.: Indikator ab 2012 neu in dieser Produktgruppe (2010: 70%, 2011: 70%)	(>) %				80.0	83.0	3	3.8%
133	Dauerausstellung erneuern: Finanzierung mit Kostendach von 3.3 Mio. Fr. Sichern [W] Bem.: Kostendach konnte mit Projektbeschreibung 2012 von geschätzten 4 Mio. Franken auf neu 3,3 Mio. festgelegt werden.	(>) %				70.0	82.0	12	17.1% ⊕
14	Institution Schloss Waldegg erhalten und als kantonales Zentrum für Kultur und Begegnung fördern.								
141	Zufriedenheitsmessung Kunden und MuseumsbesucherInnen [W] Bem.: Indikator 2010: 99%, 2011: 99%	(>) %				95.0	99.0	4	4.2%
142	Auslastungsgrad der Schlossanlage inkl. Museumsbetrieb	Prozent		67.0	63.0	65.0	69.3	4.3	6.6%
143	Unterhalt der Schlossanlage auf empfohlenes Niveau von 2 % der Gebäudeversicherung [20 Mio Fr.] bringen = Fr. 400'000.-- jährlich Bem.: Investitionen mangels Ressourcen auf 2013 verschoben.	(>) %		133.0	55.0	45.0	38.0	-7	-15.6% ☐
144	Dauerausstellung erneuern: Finanzierung mit Kostendach von 0.5 Mio. Fr. Sichern [W] Bem.: Im Rahmen der GB-Vorlage gestrichen. Finanzierung erfolgte durch Beiträge der Standortgemeinde und Stiftungen.	Prozent					0.0		

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Museum Altes Zeughaus MAZ: BesucherInnen	Anzahl	20'765	16'783	15'000	14'528	-472	-3.1%
Beitragsgesuche abgeschlossen	Anzahl	522	538	500	563	63	12.6%
Schloss Waldegg: BesucherInnen	Anzahl	9'507	11'831	10'000	10'537	537	5.4%
Subventionen an Institutionen	Anzahl	3	3	3	3	0	0.0%
Zentralbibliothek: Medienausleihe	Anzahl	590'000	590'000	590'000	632'588	42'588	7.2%
Schloss Waldegg: Kostendeckungsgrad	Prozent	32.0	32.0	30.0	38.0	8	26.7%
Subventionen an Institutionen in TFr.	TCHF	1'085	1'085	1'165	1'165	0	0.0%
Lotteriefonds: bewilligte Mittel	TCHF	5'966	11'656	5'800	5'903	103	1.8%
Lotteriefonds: ausbezahlte Mittel	TCHF	5'288	6'917	6'000	12'600	6'600	110.0%
Schloss Waldegg: Kantonsanteil 100 %	TCHF	955	863	650	633	-17	-2.6%
Schloss Waldegg: Unterhalt	TCHF	534	220	200	153	-47	-23.5%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF			8'329	8'146	-182.5	-2.2%
- Erlös	TCHF			-1'256	-1'233	22.6	-1.8%
Saldo	TCHF			7'073	6'913	-159.9	-2.3%

Bem.: Die PG 1 beinhaltet ab 2012 das Museum Altes Zeughaus.

(2010: Aufwand 8'027 - Ertrag -1'371 = Saldo 6'656)

(2011: Aufwand 7'721 - Ertrag -1'289 = Saldo 6'432)

Erfüllungsgrad:

Produkte:

-Breitensport

-Jugend und Sport

2 Sport

XX Ziele	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung		Status
21 Förderung des Breitensports, insbesondere von Jugend und Sport									
211 TeilnehmerInnen Aus- und Weiterbildungskurse J+S LeiterInnen mindestens auf dem Niveau des Jahres 2005 halten.	(>) %		126.0	127.0	100.0	124.0	24	24.0%	⊕
Bem.: Das ausgewogene Kursangebot findet nach wie vor grossen Anklang.									
212 Sportfachkurse für Jugendliche von 10 bis 20 Jahren mindestens auf dem Niveau des Jahres 2005 halten.	(>) %		122.0	128.0	100.0	114.0	14	14.0%	⊕
Bem.: Das ausgewogene Kursangebot findet nach wie vor grossen Anklang.									
213 Schulen, die J+S-Angebote anmelden	(>) %		63.0	63.0	65.0	67.0	2	3.1%	

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
TeilnehmerInnen Kurse J+S-LeiterInnen	Anzahl	1'216	1'232	1'100	1'193	93	8.5%
Aus- und Weiterbildungskurse J+S-Leiter	Anzahl	47	47	40	47	7	17.5%
Sportfachkurse	Anzahl	1'818	1'915	1'550	1'703	153	9.9%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'605	1'708	1'490	1'506	15.7	1.1%
- Erlös	TCHF	-535	-485	-426	-478	-51.9	12.2%
Saldo	TCHF	1'070	1'223	1'064	1'028	-36.2	-3.4%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	8'568	8'395	8'631	8'423	-207.9	-2.4%
Ertrag	TCHF	-2'085	-1'913	-1'682	-1'711	-29.3	1.7%
Globalbudgetsaldo	TCHF	6'483	6'482	6'949	6'711	-237.2	-3.4%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'243	1'173	1'189	1'229	40	3.4%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	1'605	1'708	9'819	9'652	-166.8	-1.7%
Erlös	TCHF	-535	-485	-1'682	-1'711	-29.3	1.7%
Saldo	TCHF	1'070	1'223	8'137	7'941	-196.1	-2.4%
1 Kulturförderung und Kulturpflege							
Kosten	TCHF			8'329	8'146	-182.5	-2.2%
- Erlös	TCHF			-1'256	-1'233	22.6	-1.8%
Saldo	TCHF			7'073	6'913	-159.9	-2.3%
2 Sport							
Kosten	TCHF	1'605	1'708	1'490	1'506	15.7	1.1%
- Erlös	TCHF	-535	-485	-426	-478	-51.9	12.2%
Saldo	TCHF	1'070	1'223	1'064	1'028	-36.2	-3.4%

Bem.: Die PG 1 beinhaltet ab 2012 das Museum Altes Zeughaus.

(2010: Aufwand 8'027 - Ertrag -1'371 = Saldo 6'656)

(2011: Aufwand 7'721 - Ertrag -1'289 = Saldo 6'432)

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

	Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	6'948'000	7'274'000	7'474'000	21'696'000
	Zusatzkredit				
	Total	6'948'000	7'274'000	7'474'000	21'696'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	6'948'626	7'090'095		14'038'721
	Nachtragskredit				
	Total	6'948'626	7'090'095		14'038'721
Rechnung	Total	6'711'400			6'711'400
Reserven	Stand 1. Januar	0	150'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	150'000			
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember	150'000	150'000		
	Stand 1. Januar	375'000	375'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug				
Zweckgebundenen	Stand 31. Dezember	375'000	375'000		

Bem.: Zuweisung von Fr. 150'000 in nicht zweckgebundene Reserven als Anteil für die Restfinanzierung der Neugestaltung Dauerausstellung Museum Altes Zeughaus Solothurn.

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		18.1	17.5	18.5	18.5	0	0.2%
weiblich (Pensen)		12.5	12.9	14.0	13.0	-1	-6.9%
männlich (Pensen)		5.6	4.6	4.5	5.5	1	22.2%
Anzahl Mitarbeitende		32	32	32	37	5	15.6%
weiblich (Mitarbeitende)		24	25	26	29	3	11.5%
männlich (Mitarbeitende)		8	7	6	8	2	33.3%
Anzahl Lernende		1	1	1	1	0	0.0%
weiblich		1	1	1	0	-1	-100.0%
männlich		0	0	0	1	1	∞%

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	13.6	8.0		4.0		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	2.5	1.4		0.8		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.0	1.6		1.3		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	87.0	67.0		58.0		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0		0.0		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0.0	0.0		0.0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.8	0.7		0.3		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	78.0	29.0		13.0		

Bem.: 20% projektbezogen: OLMA 2013 - Amtsleitung;
20% projektbezogen: Swiss Olympic Sport

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele konnten im Berichtsjahr 2012 grossmehrheitlich erreicht oder sogar übertroffen werden. Durch die Einführung eines neuen Reportingsystems können nicht mehr alle Indikatoren und statistischen Messgrössen in der vom Kantonsrat verabschiedeten Form und Reihenfolge dargestellt werden.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo wurde um Fr. 5'657'000.- oder 13.9 % unterschritten. Das positive Ergebnis ist hauptsächlich auf die erstmalige Abgrenzung der Gemeindebeiträge an den Unterricht während der obligatorischen Schulzeit nach dem Kalenderjahr (Systemwechsel HRM2, bisher Schuljahr) zurückzuführen. Aufgrund der grösseren Anzahl Schüler/innen wurden zudem höhere Erträge als budgetiert bei den ordentlichen Gemeindebeiträgen verzeichnet.

2. Tätigkeitsbericht

Per Schuljahr 2012/13 starteten zum zweiten Mal die progymnasialen Klassenzüge der Sekundarschule P mit mehr Schülerinnen und Schülern als prognostiziert. Gleichzeitig begannen die letzten Klassenzüge des auslaufenden Untergymnasiums das letzte Schuljahr vor dem Übertritt in die Maturitätsschule.

Die Änderung der Mittelschulverordnung in Sachen Neuorganisation der Führungs- und Leitungsstrukturen der Kantonsschulen trat per 1. August 2012 in Kraft. Mit dieser Änderung wurden die Schulleitungen von drei auf zwei Führungsebenen reduziert. Die Kantonsschulen, mit den Abteilungen Gymnasium, Sekundarschule P, Fachmittelschule und Dienste werden neu von einem Rektor bzw. einer Rektorin geführt, unterstützt von Konrektoren und Konrektorinnen.

Mit Beschluss vom 5. Dezember 2012 (SGB 149/2012) hat der Kantonsrat dem Verpflichtungskredit zur Gesamtanierung der Kantonsschule Olten zugestimmt. Die umfangreichen Vorbereitungen für die Ausführung dieses Grossprojekts, welches sich in vier Etappen über rund acht Jahre erstrecken wird, können in Angriff genommen werden.

An der Kantonsschule Solothurn konnte mit einer Konzentration der Administration und Teilen der Schulleitung in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt zusätzlicher Unterrichtsraum im Hauptgebäude gewonnen werden.

Die mit Regierungsratsbeschluss Nr. 2012/588 vom 19. März 2012 beschlossene Erarbeitung eines neuen kantonalen Lehrplans für das Gymnasium wurde in Angriff genommen. Er wird die schulischen Lehrpläne der Maturitätsschulen, welche seit der Reform der Maturitätslehrgänge im Jahr 1995 in Kraft sind, ablösen.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht

Erfüllungsgrad:

Produkte:
-Ausbildung in der gymnasialen Maturitätsschule

1 Maturitätsschulen (MAR)

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
11	Fundierte, qualitativ hochstehende Allgemeinbildung zur Vorbereitung auf das Universitätsstudium nach den Vorgaben der EDK und des Bundes							
111	Aufnahmequote des Altersjahrganges (MAR)	(>) %	17.6	16.4	17.0	17.9	0.9	5.3%
112	Zufriedenheit der Absolventen/innen 2 Jahre nach Abschluss (MAR) Bem.: Der Wert wurde im 2010 nicht erhoben.	(>) %		90.4	90.0	88.7	-1.3	-1.4%
113	Anzahl Schüler/innen (MAR)	(>) Anz.	1'640.0	1'626.0	1'615.0	1'608.0	-7	-0.4%

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
12	Kostengünstige Ausbildung							
121	Kosten pro Schüler/in (MAR)	(<) CHF	21'456	22'127	22'184	21'916	-268	-1.2%
122	Durchschnittliche Klassengrösse (MAR)	(>) Anz.	20.0	20.0	20.0	19.9	-0.1	-0.5%

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
	Anzahl Maturitätszeugnisse	Anzahl	376	365	373	352	-21	-5.6%
	Anzahl Aufnahmen MAR	Anzahl	430	434	420	430	10	2.4%
	Anzahl Klassen MAR	Anzahl	82	81	80	81	1	1.2%
	Maturitätsquote MAR	Prozent	14.6	14.6	15.0	14.5	-0.5	-3.3%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	42'147	43'026	42'820	42'290	-530.5	-1.2%
	- Erlös	TCHF	-5'247	-5'548	-4'599	-6'897	-2'298.5	50.0%
	Saldo	TCHF	36'900	37'478	38'221	35'392	-2'828.9	-7.4%

Erfüllungsgrad:

2 Untergymnasien / Sekundarschulen P

Produkte:

-Ausbildung auf progymnasialer Stufe

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
21	Grundlegende, qualitativ hochstehende Allgemeinbildung als Vorbereitung auf die Maturitätslehrgänge							
211	Aufnahmequote des Altersjahrganges (UG, Sek P) Bem.: Markant höhere Aufnahmequote als prognostiziert in die neu startende Sekundarschule P; die Zuweisungsentscheide erfolgten durch die Primarschulen gestützt auf die kantonalen Vergleichsarbeiten in der 6. Primarklasse, auf Erfahrungsnoten und auf das Lehrerurteil.	(>) %	3.5	24.8	18.0	25.0	7	38.9% ⊕
212	Zufriedenheit der Absolventen/innen 1 Jahr nach Abschluss (UG, Sek P) Bem.: Der Wert wurde im 2010 nicht erhoben.	(>) %		96.2	90.0	95.4	5.4	6.0%
213	Anzahl Schüler/innen (UG, Sek P)	(>) Anz.	708.0	627.0	641.0	664.0	23	3.6%

22 Kostengünstige Ausbildung								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
221	Kosten pro Schüler (UG, Sek P)	(<) CHF	16'474	17'412	16'817	17'047	230	1.4%
222	Durchschnittliche Klassengrösse (UG, Sek P)	(>) Anz.	21.4	21.3	22.0	22.0	0	0.0%

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
	Anzahl Aufnahmen UG/Sek P	Anzahl	82	301	228	284	56	24.6%
	Bem.: Siehe Begründung Indikator 211.							
	Anzahl Klassen UG/Sek P	Anzahl	33	29	29	30	1	3.4%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	14'524	13'525	13'359	13'977	618	4.6%
	- Erlös	TCHF	-7'002	-5'696	-6'355	-9'651	-3'296.2	51.9%
	Saldo	TCHF	7'522	7'829	7'004	4'326	-2'678.2	-38.2%

3 Fachmittelschulen (FMS)

Erfüllungsgrad:

Produkte:

-Ausbildung in der Fachmittelschule

XX	Ziele		Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung		Status
xxx	Indikatoren	Standard							
31	Bedarfsgerechte, qualitativ hochstehende Vorbereitung auf anspruchsvolle Berufsausbildungen an Fachhochschulen und höheren Fachschulen nach den Vorgaben der EDK								
311	Aufnahmequote des Altersjahrganges (FMS) Bem.: Gestiegenes Interesse an der Fachmittelschule mit gleichzeitig zu tief prognostiziertem Voranschlagswert.	(>) %	3.4	4.4	3.0	3.6	0.6	20.0%	⊕
312	Zufriedenheit der Absolventen/innen 2 Jahre nach Abschluss FMS	(>) %	97.0	91.0	90.0	88.8	-1.2	-1.3%	
313	Anzahl Schüler/innen FMS	(>) Anz.	268.0	250.0	277.0	260.0	-17	-6.1%	
32	Kostengünstige Ausbildung								
321	Kosten pro Schüler/in FMS	(<) CHF	20'026	20'835	19'982	21'082	1'100	5.5%	
322	Durchschnittliche Klassengrösse FMS	(>) Anz.	20.5	20.1	21.3	20.6	-0.7	-3.3%	

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
	Anzahl Abschlüsse FMS	Anzahl	85	76	74	74	0	0.0%
	Anzahl Aufnahmen FMS	Anzahl	67	125	84	87	3	3.6%
	Anzahl Klassen FMS	Anzahl	13	12	13	13	0	0.0%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung		Status
	Kosten	TCHF	6'510	6'326	6'700	6'616	-84.4	-1.3%	
	- Erlös	TCHF	-191	-199	-169	-197	-28.4	16.8%	
	Saldo	TCHF	6'319	6'127	6'531	6'418	-112.9	-1.7%	

4 Dienstleistungen Kantonsschulen

Erfüllungsgrad:

Produkte:

-Vorkurs Pädagogik für Berufsleute

XX	Ziele		Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung		Status
xxx	Indikatoren	Standard							
41	Führung von Vorkursen zur optimalen Vorbereitung auf Vorschul- und Primarstufenstudiengänge								
411	Anzahl Kursteilnehmende Vorkurs Pädagogik	(>) Anz.		50.0	50.0	50.0	0	0.0%	

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung		Status
	Kosten	TCHF		188	526	458	-68	-12.9%	
	- Erlös	TCHF		-6	-30	-101	-70.6	235.4%	
	Saldo	TCHF		182	496	357	-138.6	-27.9%	

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	51'374	51'516	51'794	51'830	35.8	0.1%
Ertrag	TCHF	-12'440	-11'450	-11'154	-16'847	-5'693.1	51.0%
Globalbudgetsaldo	TCHF	38'934	40'066	40'640	34'983	-5'657.3	-13.9%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	11'807	11'549	11'611	11'511	-100.3	-0.9%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	63'181	63'065	63'405	63'340	-64.8	-0.1%
Erlös	TCHF	-12'440	-11'449	-11'153	-16'847	-5'693.8	51.1%
Saldo	TCHF	50'741	51'616	52'252	46'493	-5'758.6	-11.0%
1 Maturitätsschulen (MAR)							
Kosten	TCHF	42'147	43'026	42'820	42'290	-530.5	-1.2%
- Erlös	TCHF	-5'247	-5'548	-4'599	-6'897	-2'298.5	50.0%
Saldo	TCHF	36'900	37'478	38'221	35'392	-2'828.9	-7.4%
2 Untergymnasien / Sekundarschulen P							
Kosten	TCHF	14'524	13'525	13'359	13'977	618	4.6%
- Erlös	TCHF	-7'002	-5'696	-6'355	-9'651	-3'296.2	51.9%
Saldo	TCHF	7'522	7'829	7'004	4'326	-2'678.2	-38.2%
3 Fachmittelschulen (FMS)							
Kosten	TCHF	6'510	6'326	6'700	6'616	-84.4	-1.3%
- Erlös	TCHF	-191	-199	-169	-197	-28.4	16.8%
Saldo	TCHF	6'319	6'127	6'531	6'418	-112.9	-1.7%
4 Dienstleistungen Kantonsschulen							
Kosten	TCHF		188	526	458	-68	-12.9%
- Erlös	TCHF		-6	-30	-101	-70.6	235.4%
Saldo	TCHF		182	496	357	-138.6	-27.9%

Bem.: Produktgruppe 1 - 3: Mehreinnahmen aus Gemeindebeiträgen an den oblig. Unterricht aufgrund erstmaliger Abgrenzung der Gemeindebeiträge sowie grössere Anzahl Schüler/innen als budgetiert.
Produktgruppe 4: Mehreinnahmen aus Schulgeldern ausserkantonale Schüler/innen. Kostenrückvergütung der FHNW an die Abschlussprüfungen.

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2011-2013

	Schweizer Franken	2011	2012	2013	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	40'550'000	41'337'000	41'606'000	123'493'000
	Zusatzkredit				
	Total	40'550'000	41'337'000	41'606'000	123'493'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	40'549'808	40'640'053	41'113'683	122'303'544
	Nachtragskredit				
	Total	40'549'808	40'640'053	41'113'683	122'303'544
Rechnung	Total	40'066'420	34'982'739		75'049'159
Reserven	Stand 1. Januar	656'000	896'000	496'000	
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug	240'000	-400'000	
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember	896'000	496'000	496'000	
	Stand 1. Januar	0	0	0	
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug	0		
Zweckgebundenen	Stand 31. Dezember	0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		284.1	290.3	284.1	289.9	5.8	2.0%
weiblich (Pensen)		116.0	121.6	118.0	127.2	9.2	7.8%
männlich (Pensen)		168.1	168.7	166.1	162.7	-3.4	-2.0%
Anzahl Mitarbeitende		422	427	421	437	16	3.8%
weiblich (Mitarbeitende)		205	209	207	222	15	7.2%
männlich (Mitarbeitende)		217	218	214	215	1	0.5%
Anzahl Lernende		1	0	2	1	-1	-50.0%
weiblich		1	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	2	1	-1	-50.0%

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	2.4	3.6		7.2		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	6.9	10.5		20.8		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.2	1.3		0.8		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	817.0	921.0		568.0		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.4	0.7		1.1		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	2'622.0	4'477.0		6'652.0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.6	1.3		1.1		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	1'102.0	950.0		773.0		

1. Management Summary

Leistung

Im Globalbudget „Fachhochschulbildung“ werden die von der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) auf der Basis des Staatsvertrages vom 9./10. November 2004 zu erbringenden Leistungen festgelegt (Produktegruppe 1), zudem die mit Kantonsratsbeschluss vom 22. Juni 2011 (SGB 053a/2011) beschlossenen Massnahmen gegen den Mangel an Lehrpersonen (Produktegruppe 2). Auf Beginn der neuen GB-Periode 2012-2014 wurden folgende Anpassungen in der GB-Struktur vorgenommen: Die Produktegruppe 2 „Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung“ wurde in das GB des Volksschulamtes (VSA) verschoben, die bisher als Produktegruppe 3 „Dienstleistungen FHNW“ geführten Vorkurse für die Pädagogische Hochschule wurde ins GB „Mittelschulbildung“ transferiert.

Die FHNW hat 2012 die Vorgaben des Leistungsauftrags 2012-2014 bisher als durchwegs gut bis sehr gut erfüllt. Erneut konnte ein Zuwachs bei den Studierenden verzeichnet werden. Die Ausbildungskosten bewegen sich im Rahmen des schweizerischen Standards. Im Bereich der Forschung schneidet die FHNW bezüglich Umsatzvolumen und Kostendeckungsgrad im statistischen Vergleich mit den anderen Schweizer Hochschulen sehr gut ab.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo wurde um Fr. 1'195'000.- oder 3.5% unterschritten. Das positive Ergebnis ist auf die zeitlich verzögerte Einführung der Massnahmen gegen den Mangel an Lehrpersonen zurückzuführen.

Personal

Angaben zum Personal der FHNW erfolgen in deren Jahresberichterstattung gemäss dem Berichterstattungskonzept FHNW (RRB Nr. 2011/1373 vom 20. Juni 2011).

2. Tätigkeitsbericht

Die FHNW ist im siebten Betriebsjahr weiterhin auf Wachstumskurs und in den Bereichen des vierfachen Leistungsauftrags (Ausbildung, Forschung, Weiterbildung und Dienstleistung) gut bis sehr gut positioniert.

Die Massnahmen gegen den Mangel an Lehrpersonen sind gegenüber dem Plan zeitlich etwas verzögert angelaufen. Sie stossen bei den „erfahrenen Berufspersonen“ auf grosses Interesse, 2013 werden bereits die ersten Abschlüsse erfolgen.

3. Produktgruppen

1 Fachhochschule Nordwestschweiz

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

Erfüllungsgrad:

Produkte:

Produkte gemäss Leistungsauftrag der FHNW für die Jahre 2012-2014 (RRB NR. 2011/1278 vom 14.06.2011). Es erfolgt eine jährliche, separate Berichterstattung. Die interparlamentarische Kommission hat den Leistungsauftrag am 7.04.2011 zur Kenntnis genommen.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	30'867	29'227	32'053	32'053	0	0.0%
- Erlös	TCHF	-346	-339	-340	-331	9	-2.6%
Saldo	TCHF	30'521	28'888	31'713	31'722	9	0.0%

Erfüllungsgrad:

Produkte:

- Studienprogramm erfahrene Berufsleute
- Studienprogramm Stufenwechsel zu Sek I

2 Massnahmen gegen den Mangel an Lehrpersonen

Sowohl die Erfolgsquoten als auch die ausgestellten Lehrbefähigungen Primarstufe können erst im 2013 ausgewiesen werden, da zu diesem Zeitpunkt die ersten Abschlüsse erfolgen.

xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
21	Deckung des Bedarfs an Lehrkräften für die Solothurner Volksschule							
211	Erfolgsquote	(>) %			90.0	0.0	-90 -100.0%	☐

22 Deckung des Bedarfs an Lehrkräften Sekundarstufe I mit adäquater Ausbildung für die Solothurner Volksschule

221	Erfolgsquote	(>) %			90.0	0.0	-90 -100.0%	☐
-----	--------------	-------	--	--	------	------------	-------------	---

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung
Ausgestellte Lehrbefähigungen Primarstufe		Anzahl			0	0	0 0.0%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten		TCHF			2'155	951	-1'203.7	-55.9%
- Erlös		TCHF			0			
Saldo		TCHF			2'155	951	-1'203.7	-55.9%

Bem.: Aufgrund neuer Produktgruppenstruktur ab 2012
 Werte der Vorjahre nur als Kommentar:
 2010: Fr. 0.-
 2011: Fr. 907'000.-

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	30'867	30'134	34'208	33'004	-1'203.7	-3.5%
Ertrag	TCHF	-346	-339	-340	-331	9	-2.6%
Globalbudgetsaldo	TCHF	30'521	29'795	33'868	32'673	-1'194.7	-3.5%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF						
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	30'867	29'227	34'208	33'004	-1'203.7	-3.5%
Erlös	TCHF	-346	-339	-340	-331	9	-2.6%
Saldo	TCHF	30'521	28'888	33'868	32'673	-1'194.7	-3.5%
1 Fachhochschule Nordwestschweiz							
Kosten	TCHF	30'867	29'227	32'053	32'053	0	0.0%
- Erlös	TCHF	-346	-339	-340	-331	9	-2.6%
Saldo	TCHF	30'521	28'888	31'713	31'722	9	0.0%
2 Massnahmen gegen den Mangel an Lehrpersonen							
Kosten	TCHF			2'155	951	-1'203.7	-55.9%
- Erlös	TCHF			0			
Saldo	TCHF			2'155	951	-1'203.7	-55.9%

Bem.: Aufgrund von Anpassungen der GB-Struktur ab 2012 kann der Vorjahreswert 2011 auf der neuen Produktgruppe "Massnahmen gegen den Mangel an Lehrpersonen" nicht ausgewiesen werden.

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

	Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	33'868'000	35'759'000	38'618'000	108'245'000
	Zusatzkredit				
	Total	33'868'000	35'759'000	38'618'000	108'245'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	33'868'000	35'759'000		69'627'000
	Nachtragskredit				
	Total	33'868'000	35'759'000		69'627'000
Rechnung	Total	32'673'274			32'673'274
Reserven	Stand 1. Januar	90'000	90'000		
	Veränderung		+Zuweisung, -Bezug		
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember	90'000	90'000		
	Stand 1. Januar	0	0		
	Veränderung		+Zuweisung, -Bezug		
Zweckgebundenen	Stand 31. Dezember	0	0		

1. Management Summary

Leistung

Mit diesem Bericht schliesst die Globalbudget-Periode 2010-2012 ab. Die gesteckten Leistungsziele wurden grossmehrheitlich erreicht oder sogar übertroffen.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo wurde um Fr. 234'000.- oder 0.6% unterschritten.

Personal

Aufgrund der Überführung der HFT in eine neue Trägerschaft hat sich der Personalbestand (inkl. Lernende) reduziert.

2. Tätigkeitsbericht

In der Volksabstimmung vom 11. März 2012 wurde die Vorlage zum Neubau für das Berufsbildungszentrum Solothurn angenommen. Wegen Einsprachen gegen das Bauvorhaben erfährt der Baubeginn eine Verzögerung. Die Baukommission ist eingesetzt, vorbereitende Arbeiten sind eingeleitet.

Am Berufsbildungszentrum Solothurn-Grenchen hat per 1. August 2012 Direktor Rolf Schütz die Nachfolge des in Pension gegangenen Ernst Hürlimann angetreten. Die HFT Mittelland AG (HF Biel, HFT Grenchen) hat plangemäss am 1. August 2012 unter neuer Leitung und Struktur den Betrieb aufgenommen, gestützt auf den Kantonsratsbeschluss vom 24. Januar 2012 (interkantonale Vereinbarung zwischen dem Kanton Bern und dem Kanton Solothurn betreffend Höhere Fachschule für Technik Mittelland und dem Vertrag betreffend Übergang des Betriebs HF für Technik an die HFT Mittelland AG).

In der Sondersession zu Beginn November 2012 hat das Parlament den Massnahmenplan 2013 beraten und dabei den Massnahmen DBK_4 (Prozessoptimierung und Aufgabenreform Berufsschulen) sowie DBK_6 (Zusammenlegung der Ausbildungsorte des BZ-GS) zugestimmt. Ziel der Massnahme DBK_4 ist die Integration des BZ-GS in das BBZ Olten als vierter Leistungsbereich (neben den bereits existierenden Leistungsbereichen GIBS, KBS und EBZ). Mit der Massnahme DBK_6 wird eine Konzentration der Ausbildungsstandorte der HF Pflege in Olten herbeigeführt. Mit dem Ausbau der Räumlichkeiten im Gebäude des BZ-GS in Olten wird dafür die Voraussetzung geschaffen. Die Umsetzung der Neuorganisation per 1. August 2013 wurde unverzüglich in Angriff genommen.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht

Erfüllungsgrad:

Produkte:
-Regellehre
-Berufsmaturität
-Förderpädagogik

1 Schulische berufliche Grundbildung

XX	Ziele		Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
11	Die Absolvierenden schliessen den Unterricht gemäss Lehrplan erfolgreich ab								
111	Kantonale Erfolgsquote Qualifikationsverfahren	(>) %		92.0	92.6	90.0	91.0	1	1.1%
12	Optimale Zusammenarbeit zwischen der Schule und der Praxis								
121	Kundenzufriedenheit der Lehrbetriebe	(>) %		92.5	91.3	85.0	93.7	8.7	10.2% ⊕
	Bem.: Die Kundenzufriedenheit wird mit einer periodisch durchgeführten Umfrage ermittelt. Das Resultat der Umfrage fiel besser aus als prognostiziert.								

XX	Ziele		Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
13	Kostengünstige Ausbildung							
131	Durchschnittliche Klassengrösse Berufsmaturität	Schüler	16.5	17.9	17.0	16.5	-0.5	-2.9%
132	Durchschnittliche Klassengrösse Regellehre	Schüler	17.2	17.0	17.5	18.3	0.8	4.6%
133	Kostengünstige Ausbildung pro Person	(<) TCHF	7.0	7.3	7.2	7.0	-0.2	-2.8%
Bem.: Aus technischen Gründen hat sich die Reihenfolge der Indikatoren (131/133) verändert.								
14	Absolvierende der Brückenangebote finden Anschluss in die Berufsbildung							
141	Anschlusslösungen	(>) %	87.0	89.0	80.0	86.0	6	7.5%
Bem.: Absolvierende der Brückenangebote (Integrationskurs, Vorlehre, Berufsvorbereitungsjahr) finden eine Anschlusslösung in eine Berufslehre (Eidg. Berufsattest oder Eidg. Fähigkeitszeugnis).								

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Schüler/innen		Anzahl	6'996	6'957	6'830	6'970	140	2.0%
Klassen		Anzahl	403	411	411	423	12	2.9%
Berufe		Anzahl	86	86	83	82	-1	-1.2%
Klassen Brückenangebote		Anzahl	13	11	12	9	-3	-25.0%
Bem.: Es ist eine Verlagerung von Brückenangeboten in die vermehrt zur Verfügung stehenden beruflichen Grundbildungen mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) festzustellen.								
Schüler/innen Brückenangebote		Anzahl	127	113	100	107	7	7.0%
Klassen Berufsmaturität		Anzahl	34	31	32	33	1	3.1%
Schüler/innen Berufsmaturität		Anzahl	560	555	575	544	-31	-5.4%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	59'785	59'839	59'990	59'516	-474.5	-0.8%
- Erlös		TCHF	-18'096	-18'389	-16'867	-16'968	-100.7	0.6%
Saldo		TCHF	41'689	41'450	43'123	42'548	-575.2	-1.3%

Erfüllungsgrad:

Produkte:

-Weiterbildung

2 Weiterbildung

XX	Ziele		Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
21	Hohe Qualität in den Weiterbildungskursen							
211	Kundenzufriedenheit der Lernenden	(>) %	90.7	87.0	85.0	92.0	7	8.2%
22	Kostengünstige Weiterbildung							
221	Kostendeckungsgrad der Erwachsenenbildungszentrum	(>) %	97.5	102.4	100.0	124.0	24	24.0% ⊕
Bem.: Neue erfolgreiche Angebote führten zu einem höheren Kostendeckungsgrad.								

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	3'707	3'512	3'039	2'504	-535.4	-17.6%
- Erlös		TCHF	-3'615	-3'595	-3'096	-3'444	-348.3	11.3%
Saldo		TCHF	92	-83	-57	-941	-883.7	1'550.3

Erfüllungsgrad:

Produkte:

-Bildung höhere Fachschulen

3 Bildung an höheren Fachschulen

XX	Ziele		Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
31	Qualitativ hochstehende, bedarfsgerechte Ausbildung							
311	Erfolgsquote bei der Diplomprüfung	(>) %	91.7	94.5	95.0	99.0	4	4.2%
312	Zufriedenheit der Studierenden am Ende der Ausbildung	(>) %	92.0	93.5	90.0	98.0	8	8.9%
Bem.: Aus technischen Gründen hat sich die Reihenfolge der Indikatoren (311/312) verändert.								
32	Kostengünstige Ausbildung							
321	Kostengünstige Ausbildung pro Person	(<) TCHF	21.8	18.9	18.1	19.1	1	5.5%
322	Durchschnittliche Klassengrösse	(>) Anz.	16.5	17.9	16.5	18.7	2.2	13.3% ☉
Bem.: Klassenoptimierungen führten zu diesem positiven Wert.								

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	Status
Studierende Bereich Gesundheit und Soziales		Anzahl	149	188	205	206	1	0.5%
Diplome Bereich Gesundheit und Soziales		Anzahl	75	34	55	69	14	25.5%
Bem.: Das Passerellen-Programm HF bb (Höhere Fachschule berufsbegleitend) kam mit ihren zusätzlichen Absolventen im 2012 zum Tragen.								

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	11'128	7'283	7'855	7'537	-318.1	-4.1%
- Erlös		TCHF	-3'034	-2'242	-2'682	-1'865	817.4	-30.5%
Saldo		TCHF	8'094	5'041	5'173	5'672	499.3	9.7%

Bem.: Die HFT wurde ab 1. August 2012 in die neue Trägerschaft (HFT Mittelland AG) überführt und die erste Berichterstattung erfolgt Ende 2013. Bei den Indikatoren "Ist 2012" werden daher nur die Werte des Bereiches Gesundheit ausgewiesen.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	63'158	59'529	59'098	58'538	-559.4	-0.9%
Ertrag	TCHF	-24'797	-24'327	-22'645	-22'320	325.8	-1.4%
Globalbudgetsaldo	TCHF	38'361	35'202	36'452	36'219	-233.6	-0.6%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	11'514	11'206	11'787	11'061	-726.1	-6.2%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	74'620	70'634	70'884	69'556	-1'328	-1.9%
Erlös	TCHF	-24'745	-24'226	-22'645	-22'277	368.4	-1.6%
Saldo	TCHF	49'875	46'408	48'239	47'279	-959.6	-2.0%
1 Schulische berufliche Grundbildung							
Kosten	TCHF	59'785	59'839	59'990	59'516	-474.5	-0.8%
- Erlös	TCHF	-18'096	-18'389	-16'867	-16'968	-100.7	0.6%
Saldo	TCHF	41'689	41'450	43'123	42'548	-575.2	-1.3%
2 Weiterbildung							
Kosten	TCHF	3'707	3'512	3'039	2'504	-535.4	-17.6%
- Erlös	TCHF	-3'615	-3'595	-3'096	-3'444	-348.3	11.3%
Saldo	TCHF	92	-83	-57	-941	-883.7	1'550.3%
3 Bildung an höheren Fachschulen							
Kosten	TCHF	11'128	7'283	7'855	7'537	-318.1	-4.1%
- Erlös	TCHF	-3'034	-2'242	-2'682	-1'865	817.4	-30.5%
Saldo	TCHF	8'094	5'041	5'173	5'672	499.3	9.7%

Bem.: Bei der Produktgruppe 2 "Weiterbildung" führten neue erfolgreiche Angebote zu höheren Kosten und höheren Erträgen. Bei der Produktgruppe 3 "Bildung an höheren Fachschulen" sind die tieferen Erträge als budgetiert auf einen Rückgang der Bundesbeiträge zurückzuführen.

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2010-2012

		Schweizer Franken	2010	2011	2012	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		38'180'500	38'180'500	38'180'500	114'541'500
	Zusatzkredit					
	Total		38'180'500	38'180'500	38'180'500	114'541'500
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		38'180'309	38'335'586	36'452'189	112'968'085
	Nachtragskredit					
	Total		38'180'309	38'335'586	36'452'189	112'968'085
Rechnung	Total		38'361'299	35'201'752	36'218'567	109'781'618
Reserven	Stand 1. Januar		1'222'000	1'041'000	1'891'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		-181'000	850'000	-800'000	
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember		1'041'000	1'891'000	1'091'000	
Zweckgebundenen	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0	0	0	
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		317.8	314.1	312.8	307.9	-4.9	-1.6%
weiblich (Pensen)		121.2	116.0	127.4	120.7	-6.7	-5.3%
männlich (Pensen)		196.6	198.1	185.4	187.2	1.8	1.0%
Anzahl Mitarbeitende		904	878	761	804	43	5.7%
weiblich (Mitarbeitende)		354	352	300	356	56	18.7%
männlich (Mitarbeitende)		550	526	461	448	-13	-2.8%
Anzahl Lernende		21	24	25	20	-5	-20.0%
weiblich		8	13	13	11	-2	-15.4%
männlich		13	11	12	9	-3	-25.0%
Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	2.5	3.1		5.9		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	8.0	9.8		18.3		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	0.8	1.1		1.3		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	645.0	879.0		1'002.0		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.4	0.3		0.4		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	2'498.0	1'736.0		2'365.0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.5	0.5		0.9		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	358.0	361.0		681.0		

Bem.: Aufgrund der Überführung der HFT in eine neue Trägerschaft hat sich der Personalbestand (inkl. Lernende) reduziert.

6. Finanzdepartement

6.1	Management Summary	235
6.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	237
	6.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	242
6.3	Globalbudget	
	Führungsunterstützung FD + Amtschreibereiaufsicht	247
	Finanzen und Statistik	250
	Personalwesen	255
	Steuerwesen	261
	Informationstechnologie	265
	Amtschreiberei - Dienstleistungen	270
	Staatsaufsichtswesen	275

6. Finanzdepartement

6.1. Management Summary

Insgesamt fällt im Finanzdepartement die Rechnung 2012 um 46.2 Mio. Fr. schlechter aus als im Voranschlag geplant.

Die ertragsseitig grössten Abweichungen zum Voranschlag sind Mindererträge bei den Staatssteuern von 53.3 Mio. Fr., bei der Direkten Bundessteuer von 6.9 Mio. Fr., beim Dividendenertrag der Alpiq AG von 10.2 Mio. Fr. und beim Bundesanteil Verrechnungssteuer von 1.3 Mio. Fr. Demgegenüber konnten Mehrerträge erzielt werden bei der Grundstückgewinnsteuer von 2.6 Mio. Fr und der Handänderungssteuern im Grundbuchamt von 4.6 Mio. Fr.

Die grössten Abweichungen zum Voranschlag beim Aufwand sind die um 1.1 Mio. Fr. tieferen Zinsen sowie die um 2.1 Mio. Fr. tieferen Abschreibungen und der um 1.7 Mio. Fr. höhere Aufwand für Sozialversicherungen.

Die Globalbudgets schliessen insgesamt um 7.4 Mio. Fr. besser ab als geplant. Die grössten Abweichungen finden sich bei den Globalbudgets Amtschreiberei-Dienstleistungen (v.a. wegen Mehrerträgen in den Produktegruppen Betreibungen und Grundbuch) und Amt für Informatik (v.a. wegen tieferen Ausgaben infolge Terminverschiebungen bei IT-Projekten).

Das Finanzdepartement befasste sich im Berichtsjahr schwergewichtig mit folgenden Themen und Projekten:

Im Aufgabenbereich Informationstechnologie wurden weitere Teile der neuen IT-Strategie erfolgreich umgesetzt. So konnte die Umstellung auf den Desktop 2011 in der ganzen Verwaltung erfolgreich abgeschlossen werden, der Grossteil der Fachanwendungen wurde in den Desktop 2011 integriert und die neue Organisationsstruktur im AIO konnte mit einer ISO-Zertifizierung erfolgreich abgeschlossen werden. Im Weiteren wurden mehrere Submissionen von Fachanwendungen durchgeführt bzw. begleitet.

Der Rechtsdienst des Departementssekretariats hat sich intensiv mit dem Projekt Ausfinanzierung der Pensionskasse Solothurn befasst. Dafür wurde ein Gesetz über die Pensionskasse sowie ein Vorsorgereglement erarbeitet, welches der Vernehmlassung unterbreitet wurde. Gestützt auf einen erheblich erklärten Vorstoss wurde dem Kantonsrat eine Änderung des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung im Zusammenhang mit Public Private Partnership unterbreitet, welcher jedoch bei der Behandlung im Parlament zurückgewiesen wurde.

Im Finanzbereich im engeren Sinne wurde das Projekt Einführung HRM2 vollzogen (erweiterte Berichterstattung und neuer Kontenplan sind umgesetzt; die Neubewertung der bestehenden Anlagegüter des Finanz- und Verwaltungsvermögens

wurde abgeschlossen). Im Weiteren wurde das Tool ePBN zur Verwaltung der Finanz- und Leistungszahlen auf einer zentralen Datenbank eingeführt. Damit kann eine Effizienz- und Qualitätssteigerung in der Berichterstellung erzielt werden. Mit dem Projekt GERES wird das Ziel verfolgt, zusammen mit den Gemeinden und den öffentlich-rechtlichen Anstalten das Potential für die verwaltungsweite Koordination des Bereiches Registerdaten auszuschöpfen und den Service Public zu verbessern.

Im Steuerbereich standen nebst dem ordentlichen Geschäft die Teilrevision 2013 des Steuergesetzes mit den Änderungen bei Mitarbeiterbeteiligungen und Feuerwehrosold im Vordergrund. Im Weiteren wurde die strategische Informatikplanung für das Steueramt planmässig vorangetrieben und mehrere Umsysteme konnten an die Steuerapplikation angebunden werden.

Folgende Meilensteine konnten im Personalbereich erreicht werden: Das vereinfachte Kündigungsverfahren im Kaderbereich wurde von den Sozialpartnern verabschiedet und im GAV verankert, die Einführung des neuen BEG (Beurteilungs- und Entwicklungsgespräch) konnte abgeschlossen werden, die Wirkung der Führungsausbildung wurde mittels Befragung der Teilnehmenden sowie der Vorgesetzten gemessen und ausgewertet und im Weiteren wurde ein erster Bericht zum Stand der Gleichstellung in der Kantonalen Verwaltung dem Regierungsrat vorgelegt.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

6.2 Finanzdepartement	RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff. VA/RE 12	%
P6416 Bundesanteile					
440008 Anteil am Ertrag der SNB	-53'855'065	0	0	0	0.0
4110000 Anteil am Reingewinn der SNB	0	0	-21'442'312	-21'442'312	0.0
4479000 Ertrag CO2 Abgabe	0	-500'000	0	500'000	-100.0
440000 Allgemeiner Treibstoffzollanteil nwgB	-11'887'189	0	0	0	0.0
440001 Ant.Leistungsabhängige Schwerverkehrsabg	-13'538'010	0	0	0	0.0
440002 Anteil Direkte Bundessteuer	-59'790'926	0	0	0	0.0
440006 Anteil Verrechnungssteuer	-15'622'235	0	0	0	0.0
440014 Kantonsanteile EU-Zins-Besteuerung	-350'632	0	0	0	0.0
440015 Globalbeiträge HS	-885'799	0	0	0	0.0
4600000 Anteil Direkte Bundessteuer	0	-61'000'000	-54'105'895	6'894'105	-11.3
4600100 Anteil Verrechnungssteuer	0	-15'100'000	-13'799'884	1'300'116	-8.6
4600500 Ant.Ertr.der Eidg.Mineralölst.	0	-11'834'000	-11'622'283	211'717	-1.8
4600700 Ant.am Ertr.der EU-Zinsbest	0	-442'000	-410'750	31'250	-7.1
4600800 Anteil am Ertrag LSVA	0	-12'715'000	-13'118'227	-403'227	3.2
4600900 Ant.Ertr.üb. Bundeseinnahmen	0	-984'000	-843'486	140'514	-14.3
440012 NFA: Ressourcenausgleich	-197'443'053	0	0	0	0.0
440013 NFA: Härteausgleich	4'098'486	0	0	0	0.0
4620100 NFA: Ressourcenausgleich	0	-180'350'000	-180'349'740	260	0.0
4620400 NFA: Härteausgleich	0	4'098'000	4'098'486	486	0.0
469000 Beiträge von Übrigen	-199'108	0	0	0	0.0
4699001 Rückverteilungen CO2 Abgabe	0	0	-156'933	-156'933	0.0
Ertrag	-349'473'530	-278'827'000	-291'751'023	-12'924'023	4.6
800048 Zuw. Treibstoffzollanteil an Strassenbau	11'887'189	0	0	0	0.0
800049 Zuw. LSVA an Strassenbaufonds	13'538'010	0	0	0	0.0
8102032 Zuw. Treibstoffzollanteil an Strassenbau	0	11'834'000	11'622'283	-211'717	-1.8
8102033 Zuw. LSVA an Strassenbaufonds	0	12'715'000	13'118'227	403'227	3.2
800079 Zuw. Globalbeiträge HS	885'799	0	0	0	0.0
8103014 Zuw. Globalbeiträge HS	0	984'000	843'486	-140'514	-14.3
Interne Verrechnungen	26'310'998	25'533'000	25'583'995	50'995	0.2
Saldo	-323'162'533	-253'294'000	-266'167'028	-12'873'028	5.1
P6417 Vermögenserträge					
410002 Salzregalgebühr	-76'586	0	0	0	0.0
410003 Monopolabgabe SGV	-825'954	0	0	0	0.0
4100001 Salzregalgebühr	0	-60'000	-74'778	-14'778	24.6
4100002 Monopolabgabe SGV	0	-800'000	-858'304	-58'304	7.3
420000 Zinsen auf Kontokorrentguthaben	-701'109	0	0	0	0.0
4400000 Zinsen flüssige Mittel	0	-300'000	-423'133	-123'133	41.0
421000 Zinsen auf kurzfrist.Festgeldern mit VST	-486'928	0	0	0	0.0
422003 Zinsen Dritte	-43'852	0	0	0	0.0
4401000 Zinsen kfr. Festgelder	0	-300'000	0	300'000	-100.0
4401003 Zinsen Dritte	0	-30'000	-49'088	-19'088	63.6
4402000 Zinsen Finanzanlagen Grp. 102 (90-360 Ta	0	0	-246'886	-246'886	0.0
422005 Zinsen aus mittel-+langfr. Darlehen und	-683'374	0	0	0	0.0
4407000 Zinsen Finanzanlagen Grp. 107	0	0	-79'920	-79'920	0.0
424000 Buchgewinne Finanzvermögen	-568'931	0	0	0	0.0
426000 Beteiligungserträge Verwaltungsvermögen	-36'896	0	0	0	0.0
426004 Zinsen auf Anteilscheinen des Verwaltung	-20	0	0	0	0.0
426006 Dividende Alpiq AG	-13'244'663	0	0	0	0.0
4451000 Erträge aus Beteiligungen VV	0	-4'000	-18'425	-14'425	>100.0
4451001 Dividende Alpiq	0	-13'200'000	-3'044'750	10'155'250	-76.9
4451002 Dividende NSNW	0	-240'000	-240'000	0	0.0
426003 Dividende Rheinsalinen AG	-442'200	0	0	0	0.0
426007 Dividende NSNW	-240'000	0	0	0	0.0
4463000 Dividende Rheinsalinen AG	0	-442'000	-214'400	227'600	-51.5
426002 Dividende Nationalbank	-18'240	0	0	0	0.0
4464000 Dividende Nationalbank	0	-18'240	-18'240	0	0.0
Ertrag	-17'368'752	-15'394'240	-5'267'923	10'126'317	-65.8
Saldo	-17'368'752	-15'394'240	-5'267'923	10'126'317	-65.8

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrößen

6.2 Finanzdepartement	RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff. VA/RE 12	%
P6418 Zinsendienst					
330013 Abschreibungen auf Wertschriften	2	0	0	0	0.0
321000 Zinsen auf kurzfrist.Darlehen und Vorsch	19'333	0	0	0	0.0
321001 Zinsen a.Bank- und Postcheckkontokorrent	1	0	0	0	0.0
3401000 Zinsen auf kurzfristigen Darlehen und Vo	0	100'000	20'010	-79'990	-80.0
3401001 Zinsen auf Bank- und Postcheckkontokorre	0	50'000	0	-50'000	-100.0
322000 Zinsen langfrist.Darlehen und Vorschüsse	8'425'334	0	0	0	0.0
3406000 Zinsen langfristigen Darlehen und Vorsch	0	9'000'000	7'606'719	-1'393'281	-15.5
322003 Zinsen Bundesbeitrag an FHS	70'954	0	0	0	0.0
322004 Zinsen Dritte	530	0	0	0	0.0
323000 Zinsen auf Spezialfinanzierungen	22'607	0	0	0	0.0
323001 Zinsen auf Legate, Stiftungen	451'564	0	0	0	0.0
3409001 Zinsen Bundesbeitrag an FHS	0	70'000	69'979	-21	0.0
3409002 Zinsen Dritte	0	200'000	2'320	-197'680	-98.8
3409003 Zins auf Spez.-Finanzierungen	0	60'000	162'114	102'114	>100.0
3409004 Zins auf Legate,Stiftungen	0	1'300'000	34'490	-1'265'510	-97.3
322001 Kotierungsgebühren, Disagios etc.	25'000	0	0	0	0.0
3420000 Kapitalbeschaffungs- und Verw.kosten	0	160'000	1'127'110	967'110	>100.0
Aufwand	9'015'325	10'940'000	9'022'742	-1'917'258	-17.5
422002 Zinsertrag Spezialfinanzierungen	-1'728'975	0	0	0	0.0
4409000 Zinsertrag Spezialfinanzierungen	0	-2'000'000	-1'436'622	563'378	-28.2
Ertrag	-1'728'975	-2'000'000	-1'436'622	563'378	-28.2
810016 GIBS/KBS Olten	250'000	0	0	0	0.0
8103011 GIBS/KBS Olten	0	250'000	250'000	0	0.0
Interne Verrechnungen	250'000	250'000	250'000	0	0.0
Saldo	7'536'350	9'190'000	7'836'120	-1'353'880	-14.7
P6419 Abschreibungen/Rückstell./Buchgewinne					
309087 Abgrenzung AHV-Ersatzrenten	-511'000	0	0	0	0.0
3099004 übriger Personalaufwand	0	574'000	0	-574'000	-100.0
331000 Ord. Abschreibungen Verwaltungsvermögen	38'196'641	0	0	0	0.0
331006 Abschreibungen EDV-Systeme AIO	9'860'668	0	0	0	0.0
329003 Realisierte Kursverluste	5'021	0	0	0	0.0
3419000 Realisierte Kursverluste Zahlungsverkehr	0	0	2'462	2'462	0.0
3440000 Wertberichtigung Finanzanlagen FV	0	0	47'498'100	47'498'100	0.0
330001 Aufwand Unterzahlungen	-157	0	0	0	0.0
3499001 Aufwand Unterzahlungen	0	0	0	0	0.0
3499004 Veränd Rückst PKSO Deckungslücke	0	0	-42'211'453	-42'211'453	0.0
335000 Rückstellung nicht beanspr. Globalbudget	2'100'000	0	0	0	0.0
3892000 Rücklagen Globalbudget	0	-3'700'000	0	3'700'000	-100.0
Aufwand	49'651'173	-3'126'000	5'289'109	8'415'109	>100.0
439000 Übrige Erträge	-201'547	0	0	0	0.0
4309000 Verschiedene Erträge	0	0	-200'387	-200'387	0.0
429006 Realisierte Kursgewinne	-45'070	0	0	0	0.0
4419000 Realisierte Kursgewinne	0	0	-4'040	-4'040	0.0
Ertrag	-246'617	0	-204'427	-204'427	0.0
810038 Abschreibungen	-32'648'500	0	0	0	0.0
810039 EDV-Abschreibungen	-8'377'000	0	0	0	0.0
Interne Verrechnungen	-41'025'500	0	0	0	0.0
Saldo	8'379'056	-3'126'000	5'084'682	8'210'682	-262.7

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

6.2 Finanzdepartement	RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff. VA/RE 12	%
P6421 Sozialversicherungsbeiträge					
301122 Abgangsentschädigungen	64'070	0	0	0	0.0
301129 Beiträge an Kinderbetreuung	216'497	0	0	0	0.0
3010009 Abgangsentschädigungen	0	300'000	0	-300'000	-100.0
3010011 Beiträge an Kinderbetreuung	0	250'000	224'822	-25'178	-10.1
3010012 Lebo Verwaltungs-und Betriebspersonal	0	6'215'626	0	-6'215'626	-100.0
3020005 Lebo Lehrkräfte	0	1'712'397	0	-1'712'397	-100.0
820000 Kalk. Sozialleistungen	-65'485'308	0	0	0	0.0
8200000 Kalk. Sozialleistungen	0	-70'370'553	-66'339'971	4'030'582	-5.7
8200001 LEBO Plan	0	-6'215'627	0	6'215'627	-100.0
8200002 LEBO Plan Lehrkräfte	0	-1'712'397	0	1'712'397	-100.0
303005 Kinderzulagen	-8'190	0	0	0	0.0
3040000 Kinderzulagen	0	0	9'560	9'560	0.0
303000 AHV/ALV/Kinderzulagen	20'312'439	0	0	0	0.0
3050000 AG-Beitrag AHV/ALV	0	20'808'000	20'620'282	-187'718	-0.9
3050001 EO Aufwandminderung	0	-230'000	0	230'000	-100.0
3050003 Unfalltaggelder (Aufwandmind.)	0	-550'000	0	550'000	-100.0
304000 Pensionskasse	40'164'608	0	0	0	0.0
3051000 AG-Beitrag Pensionskasse	0	43'440'553	41'025'553	-2'415'000	-5.6
305000 Unfallversicherungsbeiträge ordentliche	309'344	0	0	0	0.0
3053000 AG-Beitrag Berufsunfallversicherung	0	380'200	281'773	-98'427	-25.9
303006 FAK-Beitrag	4'780'543	0	0	0	0.0
3054000 AG-Beitrag an Familienzulagekassen	0	5'541'800	4'531'496	-1'010'304	-18.2
305004 GAV Krankentaggeldversicherung AG	184'597	0	0	0	0.0
3055000 AG-Beitrag Krankentaggeldversicherung GA	0	200'000	204'685	4'685	2.3
307001 AHV-Ersatzrenten	4'016'391	0	0	0	0.0
3064000 AHV-Ersatzrenten	0	4'000'000	4'934'167	934'167	23.4
309090 übriger Personalaufwand	-115	0	0	0	0.0
3099004 übriger Personalaufwand	0	0	-71	-71	0.0
Aufwand	4'554'876	3'770'000	5'492'294	1'722'294	45.7
800102 Allgemeiner Overhead	-4'548'484	0	0	0	0.0
8100001 Allgemeiner-Overhead	0	-4'683'022	-4'683'022	0	0.0
800003 Arbeitgeberbeiträge an Ruhegehälter RR	270'896	0	0	0	0.0
800004 Zuweisung aus LR an Ruhegehälter RR	548'995	0	0	0	0.0
8101001 Arbeitgeberbeiträge an Ruhegehälter RR	0	269'000	272'250	3'250	1.2
8101002 Zuweisung aus LR an Ruhegehälter RR	0	644'022	552'656	-91'366	-14.2
Interne Verrechnungen	-3'728'593	-3'770'000	-3'858'116	-88'116	2.3
Saldo	826'283	0	1'634'178	1'634'178	0.0
P6423 Unfallkasse (SF/EK)					
309090 übriger Personalaufwand	61'019	0	0	0	0.0
3099004 übriger Personalaufwand	0	60'079	60'079	0	0.0
Aufwand	61'019	60'079	60'079	0	0.0
439001 Mitgliederbeiträge	-600	0	0	0	0.0
4309001 Mitgliederbeiträge	0	-750	-500	250	-33.3
480000 Entnahme aus Spezialfinanzierung	-60'419	0	0	0	0.0
4500000 Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	-59'329	0	59'329	-100.0
Ertrag	-61'019	-60'079	-500	59'579	-99.2
Saldo	0	0	59'579	59'579	0.0

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

6.2 Finanzdepartement	RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff. VA/RE 12	%
P6426 GAV Krankentaggeldversicherung (SF)					
318171 GAV Verwaltungskosten Pensionskasse	193'400	0	0	0	0.0
318173 GAV Dienstleistungen, Honorare Dritter	6'829	0	0	0	0.0
3130000 Dienstleistungen und Honorare	0	4'000	610	-3'390	-84.7
3130029 GAV Verwaltungskosten PKS	0	196'427	192'918	-3'509	-1.8
3181000 Abschreibungen Debitorenguthaben	0	0	2'297	2'297	0.0
319018 GAV Krankentaggelder	1'409'323	0	0	0	0.0
319019 GAV Rückerstattung Überentsch. Vers.	1'135	0	0	0	0.0
319020 GAV AHV-Beiträge an Ausgleichskasse	65'873	0	0	0	0.0
3199000 Übriger Sachaufwand	0	0	21	21	0.0
3199004 GAV Krankentaggelder	0	1'100'000	829'426	-270'574	-24.6
3199005 GAV AHV-Beiträge an Ausgleichskasse	0	25'000	28'508	3'508	14.0
380000 Einlage in Spezialfinanzierung	29'586	0	0	0	0.0
3500000 Einlage in Spezialfinanzierung FK	0	114'773	273'127	158'354	138.0
Aufwand	1'706'145	1'440'200	1'326'908	-113'292	-7.9
439015 GAV KTG Prämien Arbeitgeber/Arbeitnehmer	-921'993	0	0	0	0.0
439016 GAV zedierte Leistungen der IV	-349'892	0	0	0	0.0
439017 GAV zedierte Leistungen der PK	-393'744	0	0	0	0.0
439018 GAV Rückerst AHV-Beiträge von Vers.	-29'076	0	0	0	0.0
4309000 Verschiedene Erträge	0	-200	0	200	-100.0
4309007 GAV KTG Prämien Arbeitgeber / Arbeitnehm	0	-900'000	-1'010'382	-110'382	12.3
4309008 GAV zedierte Leistungen der IV	0	-300'000	-169'950	130'050	-43.3
4309009 GAV zedierte Leistungen der PK	0	-200'000	-127'278	72'722	-36.4
4309010 GAV Rückerstattungen AHV-Beiträge von Ve	0	-20'000	-12'114	7'886	-39.4
422000 Zinsen aus Finanzvermögen	-11'440	0	0	0	0.0
4407000 Zinsen Finanzanlagen Grp. 107	0	-20'000	-7'184	12'816	-64.1
Ertrag	-1'706'145	-1'440'200	-1'326'908	113'292	-7.9
Saldo	0	0	0	0	0.0
P6432 Kantonale Steuern					
330011 Rückstellung Steuerausstände	-2'500'000	0	0	0	0.0
330005 Erlassene+uneinbr. Staatsst.jur.Pers.	591'383	0	0	0	0.0
330006 Uneinbringliche Staatsst.nat. Pers.	14'659'723	0	0	0	0.0
330007 Erlassene Staatssteuern natürl. Personen	790'326	0	0	0	0.0
330008 Erlassene und uneinbringl.Sondersteuern	1'009'188	0	0	0	0.0
330009 Erlassene+uneinbr.Finanzausgleichsst.jur	50'653	0	0	0	0.0
330010 Erlassene und uneinbringl. Spitalsteuern	53'382	0	0	0	0.0
3181004 Abschreibungen und Erlasse Staatsst. jur	0	400'000	318'205	-81'795	-20.4
3181005 Abschreibungen Staatssteuern natürliche	0	14'000'000	14'178'973	178'973	1.3
3181006 Erlasse Staatsteuern natürliche Personen	0	1'000'000	773'198	-226'802	-22.7
3181007 Abschreibungen und Erlasse Sondersteuern	0	800'000	1'033'128	233'128	29.1
3181008 Abschreibungen und Erlasse Finanzausglei	0	50'000	25'506	-24'494	-49.0
3181009 Abschreibungen und Erlasse Spitalsteuern	0	50'000	19'095	-30'905	-61.8
329000 Rückerstattungszinsen	3'586'458	0	0	0	0.0
329001 Vergütungszinsen	1'462'527	0	0	0	0.0
3499002 Rückerstattungszinsen	0	3'200'000	3'333'654	133'654	4.2
3499003 Vergütungszinsen	0	1'600'000	1'259'514	-340'486	-21.3
341003 Pauschale Steueranrechnung	376'489	0	0	0	0.0
Aufwand	20'080'130	21'100'000	20'941'273	-158'727	-0.8

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

6.2 Finanzdepartement	RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff. VA/RE 12	%
P6432 Kantonale Steuern (Ertrag)					
400000 Staatssteuer natürliche Personen	-550'796'955	0	0	0	0.0
400001 Staatssteuer natürliche Personen Vorjahr	-51'552'830	0	0	0	0.0
400002 Spitalsteuer	-115'221	0	0	0	0.0
400003 Bussen	-1'339'375	0	0	0	0.0
400004 Grenzgängerbesteuerung	-1'624'137	0	0	0	0.0
4000000 Staatsteuern nat. Pers.	0	-555'700'000	-533'596'330	22'103'670	-4.0
4000001 Staatsteuern nat. Pers. Vorjahre	0	-42'000'000	-47'860'288	-5'860'288	14.0
4000002 Spitalsteuern	0	-75'000	-77'246	-2'246	3.0
4000003 Bussen	0	-1'000'000	-332'356	667'645	-66.8
4000004 Grenzgängerbesteuerung	0	-1'500'000	-1'646'464	-146'464	9.8
4000020 Pauschale Steueranrechnung	0	500'000	427'366	-72'634	-14.5
400005 Quellensteuer	-20'086'437	0	0	0	0.0
4002000 Quellensteuer	0	-22'500'000	-20'079'299	2'420'702	-10.8
401000 Staatssteuer juristische Personen	-93'175'012	0	0	0	0.0
401001 Staatssteuer jur. Personen Vorjahre	-22'391'032	0	0	0	0.0
401002 FA-Steuer juristische Personen	-11'889'578	0	0	0	0.0
4010000 Staatssteuer juristische Personen	0	-125'000'000	-87'291'457	37'708'543	-30.2
4010001 Staatssteuer juristische Personen Vorjahr	0	-30'000'000	-29'365'711	634'289	-2.1
4010002 FA-Steuer juristische Personen	0	-14'795'000	-11'286'607	3'508'393	-23.7
403000 Grundstückgewinnsteuer nat. Personen	-7'296'139	0	0	0	0.0
403001 Grundstückgewinnsteuer jur. Personen	-2'202'878	0	0	0	0.0
403002 Kapitalabfindungssteuer	-10'149'848	0	0	0	0.0
403003 Übrige Sondersteuern	-11'893	0	0	0	0.0
4022000 Grundstückgewinnsteuer natürliche Person	0	-6'000'000	-8'053'607	-2'053'607	34.2
4022001 Grundstückgewinnsteuer juristische Perso	0	-300'000	-802'341	-502'341	167.4
4022002 Kapitalabfindungssteuer	0	-11'000'000	-9'617'901	1'382'099	-12.6
4022003 Übrige Sondersteuern	0	0	-162'442	-162'442	0.0
404000 Handänderungssteuer	-25'896'662	0	0	0	0.0
4023000 Handänderungssteuer	0	-25'500'000	-30'064'183	-4'564'183	17.9
405000 Erbschaftssteuer	-13'393'471	0	0	0	0.0
405001 Nachlasstaxe	-6'338'569	0	0	0	0.0
405002 Schenkungssteuer	-689'506	0	0	0	0.0
4024000 Erbschaftssteuer	0	-14'000'000	-12'695'193	1'304'807	-9.3
4024001 Nachlasstaxe	0	-5'000'000	-4'974'555	25'445	-0.5
4024002 Schenkungssteuer	0	-800'000	-827'993	-27'993	3.5
431090 Diverse Gebühren	-44'074	0	0	0	0.0
4210036 Diverse Gebühren	0	-50'000	-66'785	-16'785	33.6
437001 Hinterzieh.vers. + Gehilfenschaftsbuss.	-65'685	0	0	0	0.0
437002 Ordnungsbussen	-4'786'590	0	0	0	0.0
4270001 Hinterziehungsversuchs- und Gehilfensch	0	-100'000	-61'207	38'793	-38.8
4270002 Ordnungsbussen	0	-3'500'000	-6'064'350	-2'564'350	73.3
421005 Verzugszinsen auf Steuern	-6'423'693	0	0	0	0.0
4401002 Verzugszinsen auf Steuern	0	-6'700'000	-6'561'057	138'943	-2.1
Ertrag	-830'269'585	-865'020'000	-811'060'002	53'959'998	-6.2
800007 Anteil GGS für Natur- und Heimatschutz	1'741'880	0	0	0	0.0
8102012 Anteil GGS für Natur- und Heimatschutz	0	1'200'000	1'726'745	526'745	43.9
800017 Zuweisung der FA-Steuer	11'838'925	0	0	0	0.0
8106032 Zuweisung der FA-Steuer	0	14'745'000	11'261'101	-3'483'899	-23.6
Interne Verrechnungen	13'580'805	15'945'000	12'987'846	-2'957'154	-18.5
Saldo	-796'608'650	-827'975'000	-777'130'882	50'844'118	-6.1
P6443 AIO Abschreibungen/Verrn.					
3300600 Abschr. Informatik	0	8'600'000	1'454'264	-7'145'736	-83.1
3300620 Abschr. Betriebssysteme	0	0	3'087'955	3'087'955	0.0
Aufwand	0	8'600'000	4'542'220	-4'057'780	-47.2
8100007 Abschreibung Desktop 2011	0	0	-1'074'258	-1'074'258	0.0
8100008 Abschreibung diverse Fachanwendungen	0	0	-395'100	-395'100	0.0
8100009 Abschreibung IT-Projekte SO	0	0	-1'411'547	-1'411'547	0.0
8100010 Abschreibung Telefonie-Projekte	0	0	-289'708	-289'708	0.0
8100011 Abschreibung IT-Projekte Verwaltung	0	0	-96'011	-96'011	0.0
8104047 EDV-Abschreibungen	0	-8'600'000	0	8'600'000	-100.0
8104048 Abschreibungen IT-Anlagen Dienststellen	0	0	-1'275'595	-1'275'595	0.0
Interne Verrechnungen	0	-8'600'000	-4'542'220	4'057'780	-47.2
Saldo	0	0	0	0	0.0

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA12	RE12	Erfolgsrechnung	
				in Fr.	in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6416	Bundesanteile				
	Die zu budgetierenden Bundesanteile werden von der eidg. Finanzverwaltung mitgeteilt. Im Rechnungsjahr 2012 liegen die Ergebnisse 12.9 Mio. Fr. (5.1%) über den budgetierten Erwartungen. Der Mehrertrag setzt sich aus den nachstehenden grösseren Abweichungen zusammen.				
4110000	Anteil am Reingewinn der SNB <i>Mehrertrag</i>	0	-21'442'312	-21'442'312	100%
	Zum Zeitpunkt des Voranschlages 2012 musste noch mit einem vollständigen Ausfall der Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank an die Kantone gerechnet werden. Im Verlaufe des Jahres 2012 wurde eine neue Vereinbarung abgeschlossen.				
4479000	Ertrag CO2 Abgabe <i>Minderertrag</i>	-500'000	0	500'000	-100%
	Die Rückerstattung des Bundes erfolgt neu unter der Kostenart 4699001.				
4600000	Anteil Direkte Bundessteuer <i>Minderertrag</i>	-61'000'000	-54'105'895	6'894'105	-11%
4600100	Anteil Verrechnungssteuer <i>Minderertrag</i>	-15'100'000	-13'799'884	1'300'116	-9%
4600800	Anteil am Ertrag LSVA <i>Mehrertrag</i>	-12'715'000	-13'118'227	-403'227	3%
4600900	Anteil am Ertrag übrige Bundeseinnahmen <i>Minderertrag</i>	-984'000	-843'486	140'514	-14%
4699001	Rückverteilungen CO2 Abgabe <i>Mehrertrag</i>	0	-156'933	-156'933	100%
	Die Rückerstattung des Bundes wurde noch unter der Kostenart 4479000 budgetiert.				
6417	Vermögenserträge				
4400000	Zinsen flüssige Mittel <i>Mehrertrag</i>	-300'000	-423'133	-123'133	41%
	Die Liquidität wurde entgegen der Planung auf den Bank- und PC-Kontokorrenten platziert und nicht in kurzfristige Festgelder angelegt.				
4401000	Zinsen kfr. Festgelder <i>Minderertrag</i>	-300'000	0	300'000	-100%
	Die Liquidität wurde entgegen der Planung auf den Bank- und PC-Kontokorrenten platziert und nicht in kurzfr. Festgelder angelegt. Zudem hat sich die Liquiditätslage entscheidend verschlechtert.				
4402000	Zinsen Finanzanlagen (90-360 Tage) <i>Mehrertrag</i>	0	-246'886	-246'886	100%
	Entgegen der Planung konnten in der Vergangenheit Finanzanlagen abgeschlossen werden, die im 2012 noch einen Zins abgeworfen haben.				
4407000	Zinsen Finanzanlagen (+360 Tage) <i>Mehrertrag</i>	0	-79'920	-79'920	100%
	Entgegen der Planung konnten in der Vergangenheit Finanzanlagen abgeschlossen werden, die im 2012 noch einen Zins abgeworfen haben.				
4451001	Dividende Alpiq <i>Minderertrag</i>	-13'200'000	-3'044'750	10'155'250	-77%
	Als Folge der schlechten Geschäftslage hat die Alpiq massiv weniger Dividende ausgeschüttet.				
4463000	Dividende Rheinsalinen <i>Minderertrag</i>	-442'000	-214'400	227'600	-51%
	Die Rheinsalinen hat weniger Dividende ausgeschüttet als erwartet. Diese Position können wir nicht beeinflussen.				

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA12	RE12	in Fr.	in %
6418	Zinsendienst				
3401000	Zinsen auf kurzfristigen Darlehen und Vo <i>Minderaufwand</i> Da die Zinsen entgegen unseren Erwartungen immer noch weiter gesunken sind, konnte zu äusserst guten Konditionen kurzfristig Geld beschafft werden.	100'000	20'010	-79'990	-80%
3401001	Zinsen auf Bank- und Postcheckkontokorrent <i>Minderaufwand</i> Entgegen unseren Erwartungen mussten wir unsere Banklimiten nicht beanspruchen.	50'000	0	-50'000	-100%
3406000	Zinsen langfristigen Darlehen und Vorsch <i>Minderaufwand</i> Da die Zinsen entgegen unseren Erwartungen immer noch weiter gesunken sind, konnte wir zu äusserst guten Konditionen zwei Anleihen begeben.	9'000'000	7'606'719	-1'393'281	-15%
3409002	Zinsen Dritte <i>Minderaufwand</i> Diese Position musste nicht beansprucht werden, weil weit weniger zu verzinsende Geschäftsfälle aufgetreten sind als geplant.	200'000	2'320	-197'680	-99%
3409003	Zins auf Spez.-Finanzierungen <i>Mehraufwand</i> Anlässlich der Einführung von HRM2 wurden der Lotteriefonds und der Sporttotofonds von den Stiftungen/Legaten zu den Spezialfinanzierungen umgegliedert. Als Folge davon sind in dieser Position die Zinsbelastungen dieser Spezialfinanzierungen dazugekommen.	60'000	162'114	102'114	170%
3409004	Zins auf Legate, Stiftungen <i>Minderaufwand</i> Bei der Budgetierung ging man von steigenden Zinsen aus. Diese verharren jedoch immer noch auf einem absoluten Tiefstand.	1'300'000	34'490	-1'265'510	-97%
3420000	Kapitalbeschaffungs- und Verw.Kosten <i>Mehraufwand</i> Die Kosten (Kommissionen) der Kapitalaufnahme von gesamthaft Fr. 300 Mio. Franken wurden vollumfänglich dieser Position belastet.	160'000	1'127'110	967'110	604%
4409000	Zinserträge aus Spezialfinanzierungen <i>Minderertrag</i> Diese Position wurde der aktuellen Zinssituation angepasst.	-2'000'000	-1'436'622	563'378	-28%
6419	Abschreibungen/Rückstell./Buchgewinne				
3099004	übriger Personalaufwand <i>Minderaufwand</i> Die Lohnerhöhung der zusätzlichen 0.1% (0.5% anstelle der im Voranschlag 2012 vom 21. September 2011 eingestellten 0.4%) wurde mit Ausnahme des Staatsbeitrages an die soH zentral budgetiert und nicht mehr auf die einzelnen Dienststellen verteilt.	574'000	0	-574'000	-100%
noch offen	Übriger Sachaufwand <i>Mehrertrag</i> Es handelt sich bei diesem Betrag um die Verminderung der Deckungslücke der Pensionskasse Solothurn, und zwar jener Teil, der die Verwaltungsangestellte des Kantons betrifft.	0	-44'987'829	-44'987'829	-100%
3440000	Wertberichtigung Finanzvermögen <i>Mehraufwand</i> Wegen schlechtem Geschäftsgang verloren die Alpiq-Aktien massiv an Kurs. Gemäss den Grundsätzen des Rechnungslegungsstandards HRM2 sind Positionen des Finanzvermögens mit stark schwankendem Marktwert jährlich neu zu bewerten.	0	47'498'100	47'498'100	100%
3892000	Rücklagen Globalbudget <i>Mehraufwand</i> Unter HRM2 erfolgt die Auflösung und die Bildung von Globalbudgetreserven nicht mehr erfolgswirksam.	-3'700'000	0	3'700'000	100%
4309000	Verschiedene Erträge <i>Mehrertrag</i> Es handelt sich dabei um die nicht budgetierten Infrastrukturbeiträge des Briefzentrums Härkingen.	0	-200'387	-200'387	100%

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA12	RE12	in Fr.	in %
6421	Sozialversicherungsbeiträge				
3010009	Abgangsentschädigungen <i>Minderaufwand</i> In der Berichtsperiode mussten keine Abgangsentschädigungen geleistet werden. Das Ausmass der tatsächlich zu leistenden Abgangsentschädigungen schwankt von Jahr zu Jahr und kann nicht vorausbestimmt werden. Der Voranschlagswert gilt als obere Richtgrösse.	300'000	0	-300'000	-100%
3010011	Beitrag an Kinderbetreuung <i>Minderaufwand</i> In der Berichtsperiode mussten weniger Beiträge geleistet werden, als budgetiert. Das Ausmass der tatsächlich zu leistenden Beiträge schwankt von Jahr zu Jahr und kann nur annäherungsweise vorausbestimmt werden. Der Voranschlagswert gilt als obere Richtgrösse, die nicht überschritten werden darf; andernfalls müssen Beitragskürzungen beschlossen werden.	250'000	224'822	-25'178	-10%
3010012	Lebo Verwaltungs- und Betriebspersonal <i>Minderaufwand</i> Die entsprechenden Kosten werden für den Voranschlag im Profitcenter 6421 zentral budgetiert, in der Rechnung jedoch dezentral wie üblich den betroffenen Dienststellen zugeordnet.	6'215'626	0	-6'215'626	-100%
3020005	Lebo Lehrkräfte <i>Minderaufwand</i> Die entsprechenden Kosten werden für den Voranschlag im Profitcenter 6421 zentral budgetiert, in der Rechnung jedoch dezentral wie üblich den betroffenen Dienststellen zugeordnet.	1'712'397	0	-1'712'397	-100%
3050001	EO Aufwandminderung <i>Mehraufwand</i> Die entsprechenden Erträge werden bei kleineren und mittleren Dienststellen für den Voranschlag im Profitcenter 6421 zentral budgetiert, in der Rechnung jedoch dezentral wie üblich den betroffenen Dienststellen zugeordnet.	-230'000	0	230'000	-100%
3050003	Unfalltaggelder <i>Mehraufwand</i> Die entsprechenden Erträge werden bei kleineren und mittleren Dienststellen für den Voranschlag im Profitcenter 6421 zentral budgetiert, in der Rechnung jedoch dezentral wie üblich den betroffenen Dienststellen zugeordnet.	-550'000	0	550'000	-100%
3051000	AG-Beitrag Pensionskasse <i>Minderaufwand</i> Da Sozialbeiträge für Mitarbeitende des AWA und der Energiefachstelle direkt auf deren Profitcenter verbucht werden, kalkulatorische Sozialkosten jedoch im Planwert des Profitcenters 6421 miteingerechnet sind, resultiert jeweils eine entsprechende Abweichung gegenüber dem Voranschlag.	43'440'553	41'025'553	-2'415'000	-6%
3053000	AG-Beitrag Berufsunfallversicherung <i>Minderaufwand</i> Da Sozialbeiträge für Mitarbeitende des AWA und der Energiefachstelle direkt auf deren Profitcenter verbucht werden, kalkulatorische Sozialkosten jedoch im Planwert des Profitcenters 6421 miteingerechnet sind, resultiert jeweils eine entsprechende Abweichung gegenüber dem Voranschlag.	380'200	281'773	-98'427	-26%
3054000	AG-Beitrag an Familienzulagekassen <i>Minderaufwand</i> Da Sozialbeiträge für Mitarbeitende des AWA und der Energiefachstelle direkt auf deren Profitcenter verbucht werden, kalkulatorische Sozialkosten jedoch im Planwert des Profitcenters 6421 miteingerechnet sind, resultiert jeweils eine entsprechende Abweichung gegenüber dem Voranschlag.	5'541'800	4'531'496	-1'010'304	-18%
3064000	AHV-Ersatzrenten <i>Mehraufwand</i> Die für AHV-Ersatzrenten im Zuge der Jahresabschlussarbeiten jeweils durch das AFIN im BK 014 vorgenommenen Abgrenzungen wurden für 2012 erstmals neu in den BK 013 übertragen, sodass die diesbezüglichen Abgrenzung im Betrag von Fr. 1'071'300 zu einem Aufwandüberschuss von Fr. 934'167 führten.	4'000'000	4'934'167	934'167	23%
6426	GAV Krankentaggeldversicherung				
3199004	GAV Krankentaggelder <i>Minderaufwand</i> Die PKSO ging im Budget 2012 von 40 neuen Fällen aus. Gemeldet wurden im Jahr 2012 insgesamt 23 Fälle. Die Taggeldausszahlungen sind somit geringer.	1'100'000	829'426	-270'574	-25%
4309007	GAV Krankentaggelder Prämie AG/AN <i>Mehrertrag</i> Die Prämieinnahmen sind abhängig von der Lohnsumme und stiegen weiter an.	-900'000	-1'010'382	-110'382	12%

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA12	RE12	in Fr.	in %
4309008	GAV zedierte Leistungen IV <i>Minderertrag</i> Die Zessionen sind abhängig vom jeweiligen Versicherungsfall und können nicht exakt budgetiert werden. Abklärungen der IV treffen seit Inkrafttreten der IV-Revisionen immer später ein. In vielen Fällen wird keine Rente gesprochen, was Zessionen verhindert.	-300'000	-169'950	130'050	-43%
4309009	GAV zedierte Leistungen der PK <i>Minderertrag</i> Die Zessionen sind abhängig vom jeweiligen Versicherungsfall und können nicht exakt budgetiert werden. Abklärungen der IV treffen seit Inkrafttreten der IV-Revisionen immer später ein. In vielen Fällen wird keine Rente gesprochen, was Zessionen verhindert.	-200'000	-127'278	72'722	-36%
6432	Kantonale Steuern				
3181004	Abschreibungen Staatssteuern jur. Pers. <i>Minderaufwand</i> Leicht weniger Verluste, eine Trendwende ist aber nicht absehbar.	400'000	318'205	-81'795	-20%
3181006	Erlasse Staatssteuern nat. Personen <i>Minderaufwand</i> Weniger bewilligte Erlassgesuche als angenommen.	1'000'000	773'198	-226'802	-23%
3181007	Abschreibungen und Erlasse Sondersteuern <i>Mehraufwand</i> Unerwartete einzelne grössere Verluste.	800'000	1'033'128	233'128	29%
3181009	Abschreibungen und Erlasse Spitalsteuern <i>Minderaufwand</i> Fälle aus alten Steuerperioden.	50'000	19'095	-30'905	-62%
3499003	Vergütungszinsen <i>Minderaufwand</i> Weniger Vorauszahlungen als Auswirkung des tiefen Zinsniveaus.	1'600'000	1'259'514	-340'486	-21%
4000000	Staatssteuer natürliche Personen <i>Minderertrag</i> Auswirkungen der allgemeinen Wirtschaftslage	-555'700'000	-533'596'330	22'103'670	-4%
4000001	Staatssteuer natürliche Personen Vorjahr <i>Mehrertrag</i> Mehr Fälle aus alten Steuerperioden als angenommen.	-42'000'000	-47'860'288	-5'860'288	14%
4000003	Bussen <i>Minderertrag</i> Weniger verfügte Bussen aus Steuerhinterziehung als angenommen.	-1'000'000	-332'356	667'644	-67%
4000020	Pauschale Steueranrechnung <i>Minderaufwand</i> Weniger Rückerstattungsanträge der Steuerpflichtigen.	500'000	427'366	-72'634	-15%
4002000	Quellensteuer <i>Minderertrag</i> Auswirkungen der derzeitigen Wirtschaftslage.	-22'500'000	-20'079'299	2'420'701	-11%
4010000	Staatssteuer jur. Personen <i>Minderertrag</i> Auswirkungen der derzeitigen Wirtschaftslage.	-125'000'000	-87'291'457	37'708'543	-30%
4010001	Staatssteuer jur. Personen Vorjahr <i>Minderertrag</i> Weniger Fälle aus alten Steuerperioden als angenommen.	-30'000'000	-29'365'711	634'289	-2%
4010002	FA-Steuer jur. Personen <i>Minderertrag</i> Hängt unmittelbar mit den Staatssteuern JP zusammen.	-14'795'000	-11'286'607	3'508'393	-24%
4022000	Grundstückgewinnsteuer nat. Personen <i>Mehrertrag</i> Mehr steuerpflichtige Grundstückverkäufe als angenommen	-6'000'000	-8'053'607	-2'053'607	34%
4022001	Grundstückgewinnsteuer jur. Personen <i>Mehrertrag</i> Mehr steuerpflichtige Grundstückverkäufe als angenommen.	-300'000	-802'341	-502'341	167%
4022002	Kapitalabfindungssteuer <i>Minderertrag</i> Weniger steuerpflichtige Kapitalauszahlungen 2. und 3. Säule.	-11'000'000	-9'617'901	1'382'099	-13%
4022003	Übrige Sondersteuern <i>Mehrertrag</i> Neuer Steuertatbestand.	0	-162'442	-162'442	100%

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA12	RE12	in Fr.	in %
4023000	Handänderungssteuer <i>Mehrertrag</i> Wegen der im 2011 lancierten Erbschaftssteuerinitiative mit Rückwirkungsklausel wurden im 2012 bedeutend mehr Fälle mit Handänderungssteuer verrechnet als im Voranschlag geplant.	-25'500'000	-30'064'183	-4'564'183	18%
4024000	Erbschaftssteuer <i>Minderertrag</i> Obschon gegenüber dem Vorjahr über 20% mehr Erbschaftsteuerfälle zu verzeichnen sind, liegt der Ertrag unter den Erwartungen.	-14'000'000	-12'695'193	1'304'807	-9%
4270001	Hinterziehungsversuchs- und Gehilfenschaftsbussen <i>Minderertrag</i> Weniger Bussenanträge als angenommen.	-100'000	-61'207	38'793	-39%
4270002	Ordnungsbusse <i>Mehrertrag</i> Es mussten weit mehr Ordnungsbussen gesprochen werden.	-3'500'000	-6'064'350	-2'564'350	73%
6443	AIO Abschreibungen und Verrechnungen				
3300600	Abschr. Informatik <i>Minderaufwand</i> Infolge der Neustrukturierung der IR im Rahmen HRM2 (Einführung per 01.01.2012) sind die Investitionskosten und die daraus resultierenden Abschreibungen tiefer als geplant.	8'600'000	1'454'264	-7'145'736	-83%
3300620	Abschr. Betriebssysteme <i>Mehraufwand</i> Diese Kostenart wurde im Rahmen HRM2 neu eingeführt und im VA12 noch nicht geplant.	0	3'087'955	3'087'955	100%

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele wurden alle erreicht oder übertroffen.

Finanzen

Die Finanzziele wurden sowohl auf der Kostenseite als auch auf der Ertragsseite übertroffen. Letzteres ergibt sich einerseits aus der Unterstützung der Kantonalen Pensionskasse Solothurn im Zusammenhang mit der Erarbeitung des neuen Pensionskassengesetzes und andererseits aus der Zunahme von Bewilligungen für den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland.

Personal

keine Bemerkungen

2. Tätigkeitsbericht

Departementssekretariat / Rechtsdienst / Erlassabteilung

Nebst der Führungsunterstützung für den Vorsteher Finanzdepartement (auch in seiner Funktion als Präsident der kantonalen Finanzdirektoren), der Beratung der Aemter und andere Departemente, der Bearbeitung von Beschwerden, der Leitung der Amtschreibereien sowie der Beurteilung von Erlassgeschäften wurden diverse Projekte umgesetzt. Nachstehend sind die wichtigsten aufgeführt:

Der Entwurf für das neue Pensionskassengesetz wurde erarbeitet und in die Vernehmlassung gegeben. Die WOV-Vorlage in Sachen Private Public Partnership (PPP) wurde erstellt und dem Parlament zur Beratung vorgelegt. Dieses hat die Vorlage jedoch zurückgewiesen.

Unter der Leitung des DSFD wurde der neue Chef des Personalamtes rekrutiert und angestellt.

Der Kanton Solothurn durfte sich als Ehrengast beim Marché Concours in Saignelégier präsentieren. Unter RR Christian Wanner, OK-Präsident, wurde der Auftritt des Kantons Solothurn vorbereitet und durchgeführt.

Amtschreibereien

Nebst der Produktion von Dienstleistungen in den Bereichen Grundbuch, Güter- und Erbrecht, Betreibungen, Konkursen und Handelsregister wurden in den Amtschreibereien diverse Projekte bearbeitet. Beispielsweise wurde die Kennzahlen für das Messen der Wartezeiten überprüft und den neuesten Gegebenheiten in Bezug auf Zielvorgaben und Berechnungsmethode angepasst. Die institutionellen Anspruchsgruppen des Grundbuchamtes und des Betreibungsamtes wurden für eine Zufriedenheitsumfrage angeschrieben und die Ergebnisse ausgewertet. Die Amtschreiberei-Verordnung wurde einer Totalrevision unterzogen.

Der hohe Arbeitsvorrat zu Jahresbeginn infolge der lancierten Erbschaftssteuer-Initiative im Vorjahr konnte bis Mitte 2012 wieder abgearbeitet werden.

Die Nachfolge von Urs Hammel wurde mit der Anstellung von Christian Hirschi als Leiter Amtschreibereien geregelt.

Amtschreiberei-Inspektorat

Die juristische Auseinandersetzung mit IBM im Zusammenhang mit dem abgebrochenen Projekt ISOV GB V6 ist nach wie vor hängig. Die Amtschreibereien haben dem Amtschreiberei-Inspektorat aussergewöhnlich viele Geschäfte zur Abklärung über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland unterbreitet.

3. Produktgruppen

1 Führungsunterstützung

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

Erfüllungsgrad:

Produkte:
 -Beratung
 -Rechtsdienst
 -Erlasse

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
11	Bedarfsgerechte Führungsunterstützung sicherstellen							
111	Anteil erfolgreiche Regierungs- und Kantonsratsgeschäfte (>) %		98.0	96.0	95.0	100.0	5	5.3%
112	Zielerreichung, Termin- und Kosteneinhaltung bei Projekten unter Leitung DSFD (>) %		100.0	99.0	100.0	96.0	-4	-4.0%
113	Anteil Bestätigung von angefochtenen Entscheiden durch Rechtsmittelinstanz (>) %		94.0		85.0	100.0	15	17.6% ⊕
114	Anteil penderter Erlassgesuche im Verhältnis zu den eingegangenen Erlassgesuchen (<) %		21.2	24.0	20.0	19.8	-0.2	-1.0%

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
	Erledigte Beschwerden	Anzahl	3	5	15	5	-10	-66.7%
	Erstellte Mitberichte	Anzahl	31	20	30	39	9	30.0%
	Eingegangene Erlassgesuche	Anzahl	1'627	1'424	1'750	1'251	-499	-28.5%
	Anteil gutgeheissene Erlassgesuche	Prozent	41.0	32.0	45.0	33.0	-12	-26.7%
	Erlassener Betrag	(>) TCHF	790	545	1'300	693	-607	-46.7%
	Gesamtbetrag der eingegangenen Erlassgesuche	(>) TCHF	5'429	3'692	5'500	3'993	-1'507	-27.4%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung		Status
	Kosten	TCHF	1'357	1'392	1'556	1'391	-165.7	-10.6%	
	- Erlös	TCHF	-54	-77	-35	-99	-64.4	183.9%	
	Saldo	TCHF	1'303	1'315	1'521	1'291	-230.1	-15.1%	

Bem.: Höhere Einnahmen als budgetiert, insbesondere für Dienstleistungen an die PKSO, namentlich die Erarbeitung eines Pensionskassengesetzes.

Erfüllungsgrad:

Produkte:

-Aufsicht

-Aufgaben Departement

-Private Notare

2 Amtschreibereiaufsicht

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
21	Bedarfsgerechte und einheitliche Rechtsanwendung durch die Amtschreibereien ist gewährleistet							
211	Akzeptanz der Beanstandungen (>) %		100.0	100.0	100.0	100.0	0	0.0%
212	Anteil Bestätigung von angefochtenen Amtshandlungen durch die Rechtsmittelinstanz (>) %		92.0	93.0	85.0	88.0	3	3.5%

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
	Inspektionen bei Amtschreibereien und Konkursämtern	Anzahl	7	7	7	7	0	0.0%
	Ausbildungstage von Personal der Amtschreibereien	Anzahl	3	3	3	3	0	0.0%
	Inspektionen privater Notare	Anzahl	25	24	25	20	-5	-20.0%

Bem.: Inspektionen privater Notare: Gemäss Meldung der Staatskanzlei mussten lediglich 20 anstelle der vorgesehenen 25 privaten Notare inspiziert werden.

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung		Status
	Kosten	TCHF	446	435	449	439	-10.2	-2.3%	
	- Erlös	TCHF	-19	-45	-10	-23	-12.7	127.2%	
	Saldo	TCHF	427	390	439	416	-23	-5.2%	

Bem.: Höhere Einnahmen als budgetiert für Entscheidgebühren der Amtschreibereiaufsicht bei "Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland".

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	1'647	1'647	1'637	1'640	3.9	0.2%
Ertrag	TCHF	-73	-123	-45	-122	-77.1	171.3%
Globalbudgetsaldo	TCHF	1'574	1'525	1'592	1'518	-73.2	-4.6%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	156	179	368	189	-179	-48.6%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	1'803	1'827	2'005	1'829	-176	-8.8%
Erlös	TCHF	-73	-123	-45	-122	-77.1	171.3%
Saldo	TCHF	1'730	1'704	1'960	1'707	-253	-12.9%
1 Führungsunterstützung							
Kosten	TCHF	1'357	1'392	1'556	1'391	-165.7	-10.6%
- Erlös	TCHF	-54	-77	-35	-99	-64.4	183.9%
Saldo	TCHF	1'303	1'315	1'521	1'291	-230.1	-15.1%
2 Amtschreibereiaufsicht							
Kosten	TCHF	446	435	449	439	-10.2	-2.3%
- Erlös	TCHF	-19	-45	-10	-23	-12.7	127.2%
Saldo	TCHF	427	390	439	416	-23	-5.2%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2011-2013

		Schweizer Franken	2011	2012	2013	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		1'672'600	1'672'600	1'672'600	5'017'800
	Zusatzkredit					
	Total		1'672'600	1'672'600	1'672'600	5'017'800
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		1'672'592	1'591'573	1'633'114	4'897'279
	Nachtragskredit					
	Total		1'672'592	1'591'573	1'633'114	4'897'279
Rechnung	Total		1'524'552	1'518'369		3'042'921
Reserven	Stand 1. Januar		41'000	82'000	82'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		41'000			
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember		82'000	82'000	82'000	
Zweckgebundenen	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0			
Zweckgebundenen	Stand 31. Dezember		0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung
Anzahl Pensen / Stellenprozente						
weiblich (Pensen)		10.4	10.2	9.9	10.2	0.3 3.0%
männlich (Pensen)		5.9	5.7	5.4	5.7	0.3 5.6%
		4.5	4.5	4.5	4.5	0 0.0%
Anzahl Mitarbeitende						
weiblich (Mitarbeitende)		13	11	12	13	1 8.3%
männlich (Mitarbeitende)		8	8	7	8	1 14.3%
		5	3	5	5	0 0.0%
Anzahl Lernende						
weiblich		0	0	1	1	0 0.0%
männlich		0	0	0	1	1 ∞%
		0	0	1	0	-1 -100.0%

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	6.7	4.9			
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.7	0.5			
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.8	2.2		5.6	
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tag	45.0	55.0		141.0	
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0		0.3	
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0.0	0.0		60.0	
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.5	1.1		0.5	
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tag	13.0	28.0		12.0	

1. Management Summary

Leistung

Die Produkteziele 2012 konnten erreicht und teilweise sogar übertroffen werden.

Finanzen

Die Rechnung 2012 schliesst erfreulicherweise um Fr. 726'000.- besser ab als budgetiert. Der bessere Abschluss ist insbesondere auf die ausserordentliche Ertragssteigerung beim Inkasso der Unentgeltlichen Rechtspflege (+ Fr. 241'000.-) und die erfreulichen Mehreinnahmen beim Verlustschein-Inkasso (+ Fr. 449'000.-) zurückzuführen

Personal

Trotz Übernahme der GERES-Projektleitung (0.5 Stellenprozente) kann der Personalbestand per Ende Jahr infolge von Pensionierungen und der Reorganisation des Inkassowesens um 1 Mitarbeitenden bzw. 0.7 Stellenprozente reduziert werden

2. Tätigkeitsbericht

Allgemein

Zu den Tagesgeschäften des Amtes für Finanzen zählen: Das Führen der Staatsbuchhaltung, das Betreiben des SAP-, des WoV- und des MwSt-Kompetenzzentrums, das Erstellen des Voranschlags und des Geschäftsberichtes, die Aktualisierung des Integrierten Aufgaben- und Finanzplanes, die Beratung der kantonalen Dienststellen in allen Fragen der Finanz- und Betriebsbuchhaltung sowie der Kosten-/ Leistungsrechnung und der halbjährlichen Berichterstattung, die jährliche Ueberprüfung und Berichterstattung der Beteiligungsstrategie und der PCG-Richtlinien, die Liquiditätsbewirtschaftung und Beschaffung der mittel- und langfristigen Mittel (ALM), die Qualitätsprüfung der Globalbudgetvorlagen, das Erstellen von kantonalen und der Vollzug von Bundesstatistiken, die Betreuung des finanziellen Mitberichtsverfahrens, das Verlustscheininkasso, das Rechtsinkasso, das Inkasso der Unentgeltlichen Rechtspflege (URP), Vertretung in kantonalen und nationalen Arbeitsgruppen sowie die finanzpolitische Beratung des Departementsvorstehers und des Regierungsrates.

Harmonisiertes Rechnungsmodell (HRM2)

Die Regierung hat mit RRB Nr. 944 vom 26.5.2009 die Einführung von HRM2 im Kanton Solothurn per 1. Januar 2012 beschlossen. Mit der Einführung von HRM2 wurden nebst neuer Bewertungsrichtlinien und erweiterter Berichterstattung ein neuer Kontenplan und eine Anlagenbuchhaltung eingeführt. Die Neubewertung der Anlagegüter des Finanz- und Verwaltungsvermögens hat stattgefunden. Der neue Kontenplan und die Anlagenbuchhaltung wurden per 1. Januar 2012 in Betrieb genommen. Da die Umsetzung hauptsächlich mit internem Personal erfolgte, konnte das Projekt erfolgreich und weit unter dem Projektbudget abgeschlossen werden (RRB 2075 vom 22.10.2012).

Automatisiertes Berichtswesen

Die in der Vergangenheit auf Excel-Tabellen basierte Finanz- und Leistungsverwaltung (Ziele, Indikatoren, Standards und statistische Messgrössen) sowie die Druckaufbereitung der verschiedenen Berichte (IAFP, Voranschlag, Semester- und Geschäftsbericht) erfolgt seit Mitte 2012 automatisiert aus einer zentralen Datenbank mit einer Webeingabe der dezentralen Dienststellen. Dadurch kann eine Effizienz- und Qualitätssteigerung bei der Erstellung der Berichte erreicht werden. Im Verlaufe des Jahres wurden erstmals der Semesterbericht 2012 und der Voranschlag 2013 mit dem Tool ePBN (elektronisches Planen, Budgetieren und Navigieren) produziert.

GEmeindeREgisterSystem (GERES)

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Projektes BEVO (Bevölkerungsstatistik aus Daten der Einwohnerregister) wird im Rahmen des Projektportfolios GERES daran gearbeitet, das Potential der bereits dafür beschafften Software vollständig auszuschöpfen. Übergeordnete Ziele sind die verwaltungsweite Koordination des Bereiches Registerdaten zusammen mit den Gemeinden und den öffentlich-rechtlichen Anstalten im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben (insbes. Datenschutz) zur Erfüllung der Behördenaufgaben und die Verbesserung des Service Public für die Bürgerinnen und Bürger. Das GERES Projektportfolio ist in drei Ebenen unterteilt:

- Die GERES Plattform stellt im Rahmen der Linienorganisation des Statistikdienstes im Amt für Finanzen die organisatorischen Grundlagen für das GERES Portfolio zur Verfügung. In diesem Rahmen steht zur Zeit die Automatisierung der Datenlieferung aus den Gemeinden im Fokus.
- GERES Modul-Projekte werden für die Anschaffung von neuen GERES Modulen als Einzelprojekte geführt, um neue Produkte für die Amtsstellen anzubieten. Im Jahr 2013 sind die funktionale Erweiterung des Personenregisters sowie die Installation des Stimm- und Wahlregisters geplant. Im Folgejahr die Einführung von Modulen zur Adressverwaltung.
- Jeder Anschluss einer Amtsstelle erfolgt über eine separate Projektorganisation. Somit kann sichergestellt werden,

dass jeder Anschluss in Einklang mit den gesetzlichen und organisatorischen Voraussetzungen des GERES Projektportfolios erfolgt.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ☐ = Nicht erreicht

Erfüllungsgrad:

Produkte:

-IAFP
 -GB-Vorlagen
 -Budgetstruktur
 -Voranschlag
 -Geschäftsbericht
 -Quartals-/Semesterberichte
 -Finanz- und Rechnungswesen
 -WoV-Instrumente und Projekte

1 Planung und Reporting

Ordnungsgemässe Rechnungslegung, kurz-/mittel- und langfristige Finanzplanung, Reporting/Berichterstattung

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung Status		
11	Ordnungsgemässe Rechnungslegung gemäss den Grundsätzen des WoVG								
111	Revisionsrating der Kantonalen Finanzkontrolle zum Geschäftsbericht (min. "B") Bem.: ab 1.1.12 kein KFK-Rating mehr	(>) %	100.0	100.0	100.0				

12 Erstellen von verlässlichen, gesetzeskonformen, zukunfts- und empfangenorientierten Entscheidungsgrundlagen

121	Zufriedenheit und Nutzen vom IAFP, Voranschlag, Semester- und Geschäftsbericht. Jährliche Beurteilung durch den Kantonsrat [Beurteilung "sehr zufrieden/zufrieden"]	(>) %	96.0	96.0	90.0	90.9	0.9	1.0%
-----	---	-------	------	------	------	-------------	-----	------

Statistische Messgrößen

Budgetgenauigkeit vom Voranschlag zur Rechnung (Abweichung zwischen budgetiertem und effektivem Aufwand in %)

Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Prozent	1.0	1.0	3.0	2.1	-0.9	-30.0%

Produktgruppenergebnis

	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	1'360	1'326	1'408	1'337	-70.2	-5.0%
- Erlös	TCHF	-118	-121	-110	-146	-35.9	32.7%
Saldo	TCHF	1'242	1'206	1'298	1'192	-106.2	-8.2%

2 Finanz- / Controllerdienstleistungen und SAP

Beratung, Unterstützung und Schulung im Bereich Finanzen und SAP, Cash Management, Inkassowesen

Erfüllungsgrad:

Produkte:

-Mitberichte/Stellungnahmen/Vernehmlassungen
 -Mitarbeit in Kommissionen und Projekten
 -Eigene Projekte Finanzdienste
 -Cash Management
 -SAP-Systembetreuung/Support/Schulung und Projekte
 -Fachspezifische Schulung/Beratung
 -Verlustscheinbewirtschaftung
 -Unentgeltliche Rechtspflege

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung Status	
21	Kompetente Fachberatung aller Finanzverantwortlichen des Kantons							
211	Zielerreichung, Termin- und Kosteneinhaltung bei Projekten unter der Leitung vom AFIN	(>) %	90.0	95.0	90.0	90.0	0	0.0%

22 Bedarfsgerechte Ausbildungs- und Informationsveranstaltungen durchführen

221	Zufriedenheit der Teilnehmenden "(sehr) zufrieden"	(>) %	89.0	89.0	85.0	88.2	3.2	3.8%
-----	--	-------	------	------	------	-------------	-----	------

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung Status		
23	Rationelles, einheitliches und unverzügliches Rechtsinkasso								
231	Ertrag bei der Verlustscheinbearbeitung	(>) TCHF	1'431.4	1'429.5	1'300.0	1'749.4	449.4	34.6%	⊕
232	Unentgeltliche Rechtspflege - Ertrag	(>) TCHF	502.9	597.4	259.0	499.9	240.9	93.0%	⊕

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung		
Anzahl betreute SAP-User		Anzahl	284	284	284	283	-1	-0.4%	
Mitberichte, Vernehmlassungen, Beantwortung Parlamentarische Vorstösse		Anzahl	19	13	0	18	18	∞%	
Verlustscheinbearbeitung - Total Anzahl Verlustscheine		Anzahl	135'381	151'081		177'755			
Verlustscheinbearbeitung - Angelegte Dossiers pro Jahr		Anzahl	743	468		580			
Durchschnittl. Zinssatz der Vermögensanlagen kurzfr.		Prozent	0.5	0.6					
Verhältnis Vermögensertrag/Zinsaufwand		Verhältni	1.3	1.1	1.7	0.6	-1.1	-64.3%	
Verlustscheinbearbeitung - Gesamtbestand in Mio. Fr.		(>) MCHF	177.0	193.0		214.5			

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status		
Kosten		TCHF	1'415	1'552	1'530	1'620	89.8	5.9%	
- Erlös		TCHF	-1'934	-2'027	-1'559	-2'249	-690.2	44.3%	
Saldo		TCHF	-519	-475	-29	-629	-600.4	2'077.6	

Bem.: Der höhere Erlös ist auf Mehreinnahmen beim Verlustscheininkasso und dem Inkasso der Unentgeltlichen Rechtspflege zurückzuführen (siehe Indikatoren 221/222)

Erfüllungsgrad:

Produkte:

Sicherstellung des Vollzugs der vom Bund an die Kantone delegierten Aufgaben im Statistikbereich, Gewährleistung der Produktion kantonal relevanter Statistiken, Beratung der kant. Dienststellen und Auskunftserteilung für statistische Fragen Dritter -Statistik-Dienstleistungen und Projekte

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung Status		
31	Hoher Nutzwert der Statistik für die Bevölkerung und Verwaltung (Fristgerechte, qualitativ einwandfreier Publikation)								
311	Umsatz externer statistischer Publikationen	(>) TCHF	5.2	4.9	5.0	2.0	-3	-60.0%	☐
Bem.: Im 2012 wurde das 1. Exemplar der Gemeindefinanzstatistik kostenlos abgegeben.									
312	Fristeinhaltung gemäss Produktionsplan [eingehaltene in % aller Termine]	(>) %	90.0	100.0	100.0	90.0	-10	-10.0%	
313	Kundenzufriedenheit [1 Umfrage pro GB-Periode]	(>) %			80.0	80.1	0.1	0.1%	
314	Anzahl Anwendersitzungen zur Internetseite Statistik	(>) Anz.	13'023.0	15'200.0	13'500.0	15'175.0	1'675	12.4%	⊕

32 Koordination und termingerechte Umsetzung von Vollzugsaufgaben für den Bund

321	Fristeinhaltung [eingehaltene in % aller Termine]	(>) %	100.0	100.0	100.0	100.0	0	0.0%	
-----	---	-------	-------	-------	-------	--------------	---	------	--

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung		
Anzahl der nachgefragten Produkte		Anzahl	9	8	9	8	-1	-11.1%	
Neue Bevölkerungsstatistik (Fortschritt nach Plan)		Prozent		100.0	100.0	100.0	0	0.0%	
Volkszählung 2010 (Quartalsweise)		Prozent	100.0	100.0	100.0	100.0	0	0.0%	

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status		
Kosten		TCHF	263	275	287	390	103	35.9%	
- Erlös		TCHF	-5	-5	-5	-3	2.2	-43.4%	
Saldo		TCHF	257	270	282	387	105.1	37.3%	

Bem.: Mehraufwand durch die Übernahme der Projektleitung GERES (GemeindeREGISTERSystem; 0.5 Stellenprozente).

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	2'604	2'714	2'757	2'755	-2.2	-0.1%
Ertrag	TCHF	-2'057	-2'152	-1'674	-2'398	-723.9	43.2%
Globalbudgetsaldo	TCHF	547	561	1'083	357	-726.2	-67.1%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	434	439	468	593	124.8	26.7%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	3'038	3'152	3'225	3'347	122.5	3.8%
Erlös	TCHF	-2'057	-2'152	-1'674	-2'398	-723.9	43.2%
Saldo	TCHF	981	1'000	1'551	949	-601.5	-38.8%
1 Planung und Reporting							
Kosten	TCHF	1'360	1'326	1'408	1'337	-70.2	-5.0%
- Erlös	TCHF	-118	-121	-110	-146	-35.9	32.7%
Saldo	TCHF	1'242	1'206	1'298	1'192	-106.2	-8.2%
2 Finanz- / Controllerdienstleistungen und SAP							
Kosten	TCHF	1'415	1'552	1'530	1'620	89.8	5.9%
- Erlös	TCHF	-1'934	-2'027	-1'559	-2'249	-690.2	44.3%
Saldo	TCHF	-519	-475	-29	-629	-600.4	2'077.6%
3 Statistik							
Kosten	TCHF	263	275	287	390	103	35.9%
- Erlös	TCHF	-5	-5	-5	-3	2.2	-43.4%
Saldo	TCHF	257	270	282	387	105.1	37.3%

Bem.: Der höhere Erlös in der PG2 ist auf Mehreinnahmen beim Verlustscheininkasso und dem Inkasso der Unentgeltlichen Rechtspflege zurückzuführen (siehe Indikatoren 221/222).

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2010-2012				
		Schweizer Franken	2010	2011	2012	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		1'296'300	1'256'300	1'220'600	3'773'200
	Zusatzkredit					
	Total		1'296'300	1'256'300	1'220'600	3'773'200
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		1'296'297	1'272'253	1'083'012	3'651'562
	Nachtragskredit					
	Total		1'296'297	1'272'253	1'083'012	3'651'562
Rechnung	Total		546'685	561'311	356'803	1'464'799
Reserven	Stand 1. Januar		62'000	130'000	134'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		68'000	4'000		
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember		130'000	134'000	134'000	
Zweckgebundenen	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0	0	100'000	
	Stand 31. Dezember		0	0	100'000	

Bem.: Der Verpflichtungskredit für die Jahre 2010 - 2012 von 3.773 Mio. Fr. wird um 2.3 Mio. Fr. unterschritten.

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		16.4	16.6	16.4	15.7	-0.7	-4.3%
weiblich (Pensen)		7.1	7.3	7.1	6.9	-0.2	-2.8%
männlich (Pensen)		9.3	9.3	9.3	8.8	-0.5	-5.4%
Anzahl Mitarbeitende		19	19	19	18	-1	-5.3%
weiblich (Mitarbeitende)		9	9	9	9	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		10	10	10	9	-1	-10.0%
Anzahl Lernende		1	2	2	2	0	0.0%
weiblich		1	2	2	2	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	9.2	0.0		11.5		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.5	0.0		1.8		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	4.1	7.0		6.3		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	164.0	284.0		245.0		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0		0.0		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0.0	0.0		0.0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.5	1.4		1.0		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	21.0	56.0		38.0		

Bem.: Trotz Übernahme der GERES-Projektleitung (0.5 Stellenprozente) kann der Personalbestand per Ende Jahr infolge von Pensionierungen und der Reorganisation des Inkassowesens um 1 Mitarbeitenden bzw. 0.7 Stellenprozente reduziert werden.

7. Finanzströme und Investitionen ausserhalb Globalbudgets

Finanzströme	Tausend Schweizer Franken	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	
Kst. 6416 Bundesanteile		-314'237	-323'162	-253'294	-266'167	-12'873	5.1%
Kst. 6417 Vermögenserträge		-19'189	-17'369	-15'394	-5'268	10'126	-65.8%
Kst. 6418 Zinsendienst		14'368	7'536	9'190	7'836	-1'354	-14.7%

Bem.: Höhere Bundeseinnahmen trotz tieferem Ertrag bei der Direkten Bundessteuer (- 6.9 Mio. Fr.) aufgrund des im 2012 nicht budgetiertem SNB-Ertrages von 21.4 Mio. Fr. Tiefere Vermögenserträge infolge Kürzung der Alpiq-Dividende von 10.2 Mio. Fr. gegenüber den Vorjahren.

1. Management Summary

Leistung

Die vereinbarten Leistungen wurden, von wenigen zeitlichen Verzögerungen abgesehen, erbracht.

Finanzen

Für die dritte Tranche der neuen Globalbudgetperiode (2010 – 2012) konnte abermals ein erfreulicher Rechnungsabschluss von Fr. 617'000.- unter Budget präsentiert werden. Sämtliche Produktgruppen schliessen mit einem positiven Resultat.

Personal

Der Mitarbeitendenbestand des Personalamtes reduzierte sich auf 14.5 Vollzeitpensen. Auf Ende 2012 trat der langjährige Amtsleiter in Pension.

2. Tätigkeitsbericht

Die Gesamtarbeitsvertragskommission (GAVKO) behandelte schwergewichtig die Klassenlehrerabgeltung, die Altersentlastung bei Lehrpersonen, die Ausschreibung einer neuen Krankentaggeld-Versicherungslösung. Die Zustimmung der Sozialpartner zur Vereinfachung des Kündigungsverfahrens im Kaderbereich konnte erwirkt und die GAV-Änderung mit Feststellungsbeschluss verankert werden.

Zur Vorbereitung der Einführung des HR SAP-Standards wurde eine Machbarkeitsstudie gestartet.

Der Lohnvergleich 2012 zeigt, dass unsere Löhne weiterhin konkurrenzfähig sind; sie liegen über alle Vergleichsfunktionen hinweg gerechnet leicht über den Durchschnittswerten unserer Vergleichskantone AG, BE, BL und BS.

Der Entwurf der Verordnung über die Auftragsverhältnisse und die Entschädigung der Beauftragten muss aufgrund der Vernehmlassungsantworten überprüft und dem Regierungsrat zum Entscheid vorgelegt werden.

Im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (SGA) wurden vier Kurse für die Ausbildung von Betriebsanleitern und ein Kurs für die Ausbildung von SGA-Akteuren durchgeführt. In den staatseigenen Gebäuden wurde der zweite Audit des Elektrosicherheitskonzepts abgeschlossen und die Beanstandungen mehrheitlich bereits umgesetzt. Im Übrigen führte das Personalamt die bereits zur Tradition gewordene Aktion 'bike to work' wiederum durch und partizipierte u.a. in den Arbeitsgruppen Bedrohungsmanagement und Gebäudesicherheit.

Die Einführung des neuen BEG (Beurteilungs- und Entwicklungsgespräch) konnte realisiert und das Projekt abgeschlossen werden; die Linienvorgesetzten wurden während der Einführungsphase sowie im Hinblick auf die zweite Durchführung durch das Personalamt unterstützt.

Am 29. Oktober 2012 erfolgte die erste Berichterstattung zum Stand der Gleichberechtigung in der Kantonalen Verwaltung an den Regierungsrat (RRB2012/2129). Die Kennzahlen zeigen auf, dass die Geschlechterverteilung unter den Mitarbeitenden nahezu paritätisch ist und dass sich der Frauenanteil im Kader mit 25% (Stand 30.06.2012) grundsätzlich positiv entwickelt.

Zur Evaluation der Wirkung der Führungsausbildung wurden die Teilnehmenden der Module und deren Vorgesetzte befragt: Der Kanton Solothurn verfügt für Führungskräfte und das Fachkader über ein attraktives und wirkungsvolles Ausbildungsangebot; die Zusammenarbeit mit der FHNW hat sich bewährt.

Der Audit und die Rezertifizierung des Qualitätsmanagementsystems gemäss ISO 9001:2008 ist erfolgt.

3. Produktgruppen

Status: = Erreicht
 = Nicht erreicht

Erfüllungsgrad:

Produkte:

- Anbieten bedarfsgerechter Ausbildung
- Anbieten bedarfsgerechter Beratung
- Anbieten stufengerechter Information

1 Personalentwicklung und Betreuung

XX	Ziele	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Anbieten bedarfsgerechter Ausbildung							
111	Seminarzufriedenheit aufgrund Beurteilung im Seminar	(>) %	90.6	90.7	85.0	89.3	4.3	5.1%
112	Zufriedenheit Lernende mit überbetrieblichen Kursen üK	(>) %	89.4	83.6	80.0	86.0	6	7.5%
113	Abschlussquote Lernende in Branchenkunde	(>) %	100.0	100.0	95.0	100.0	5	5.3%

12 Anbieten bedarfsgerechter Beratung

121	VEL-Beratungszufriedenheit bei Konflikten am Arbeitsplatz Bem.: VEL = Verein für Ehe- und Lebensberatung	(>) %	100.0	96.0	70.0	90.0	20	28.6%	<input checked="" type="checkbox"/>
-----	---	-------	-------	------	------	-------------	----	-------	-------------------------------------

13 Anbieten stufengerechter Information

131	Zufriedenheit mit den Informationen durch das Personalamt [1] Bem.: Im Berichtsjahr fand keine Mitarbeitendenzufriedenheitsbefragung statt (Daten werden nur alle 3-5 Jahre erhoben).	(>) %							
-----	--	-------	--	--	--	--	--	--	--

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung
Anzahl an Lernenden	Anzahl	229	231	225	222	-3 -1.3%
Durchgeführte Seminare (inkl. Angefangene) Bem.: Ab 2010 neues Ausbildungskonzept; infolge fehlender Erfahrungswerte wurde kein Planwert festgelegt.	Anzahl	65	55		53	
Externe Beratungsfälle VEL Bem.: VEL = Verein für Ehe- und Lebensberatung	Anzahl	10	8	15	10	-5 -33.3%
Personenkurstage Führungsseminare Bem.: Ab 2010 neues Ausbildungskonzept; infolge fehlender Erfahrungswerte wurde kein Planwert festgelegt.	Prozent	29.4	32.6		51.6	
Teilnehmertage Kurse für Lernende	Tage	54	37	30	36	6 20.0%
Personenkurstage insgesamt Bem.: Ab 2010 neues Ausbildungskonzept; infolge fehlender Erfahrungswerte wurde kein Planwert festgelegt.	Tage	1'339	854		1'231	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'230	1'078	1'362	1'238	-123.7	-9.1%
- Erlös	TCHF	-114	-56	-68	-49	19.3	-28.4%
Saldo	TCHF	1'116	1'022	1'294	1'190	-104.4	-8.1%

Bem.: Als Folge der gestaffelten Einführung der modular aufgebauten und aufeinander abgestimmten Kaderentwicklungskurse sind im 2012 vorübergehend geringere Kosten und Einnahmen angefallen.

Erfüllungsgrad:

Produkte:

-Bereitstellen einer bedarfsgerechten, effizienten und rechtsgleichen Personaladministration

2 Personaladministration

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung		Status
21	Bereitstellen einer bedarfsgerechten, effizienten und rechtsgleichen Personaladministration								
211	Weitergezogene Entscheide (Klagen, Beschwerden) z.l. KTSO	(<) Anz.	0	1	5	3	-2	-40.0%	⊕
212	Kosten pro Mitarbeitende	(<) CHF	776	756	876	786	-90	-10.3%	⊕
213	Innert 6 Arbeitstagen erstellte Anstellungsverträge	(>) %	95.5	95.5	90.0	98.0	8	8.9%	
214	Innert 24 Std. erledigte Lohnfestsetzungen	(>) %	99.8	100.0	95.0	100.0	5	5.3%	

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
	Eintritte	Anzahl	182	188	200	189	-11	-5.5%
	Austritte	Anzahl	256	225	200	257	57	28.5%
	Bearbeitete Anstellungsverträge	Anzahl	2'402	2'534	2'000	2'656	656	32.8%
	Bearbeitete Lohnklassen-Einreihungen	Anzahl	178	187	100	238	138	138.0%
	Bearbeitete Treueprämien	Anzahl	573	482	300	726	426	142.0%
	Personenschäden BU Berufsunfall	Anzahl	69	90	400	63	-337	-84.2%
	Bem.: Planwert 2012 inkl. Spitäler AG; Istwerte exkl. Spitäler AG							
	Personenschäden NBU Nicht-Berufsunfall	Anzahl	470	508	900	532	-368	-40.9%
	Bem.: Planwert 2012 inkl. Spitäler AG; Istwerte exkl. Spitäler AG							
	Taggeldabrechnungen	Anzahl	315	270	400	239	-161	-40.2%
	Sachschäden	Anzahl	21	25	20	8	-12	-60.0%
	Haftpflichtfälle	Anzahl	7	4	50	1	-49	-98.0%
	Ausgeschriebene Stellen	Anzahl	170	144	120	170	50	41.7%
	Eingegangene Bewerbungen	Anzahl	4'529	3'035	4'800	4'050	-750	-15.6%
	Bewerbungen pro Ausschreibung	Anzahl	27	21	20	24	4	20.0%
	Formelle Klagen und Beschwerden	Anzahl	0	1	10	2	-8	-80.0%
	Personalbestand in Pensen (Verwaltung)	Pensen	3'023.0	3'016.0	3'000.0	3'029.0	29	1.0%
	Bem.: inklusive Kantonale Schulen							
	Teilzeitpensen in der Verwaltung	Pensen	610.0	625.0	600.0	596.0	-4	-0.7%
	Bem.: exklusive Kantonale Schulen							
	Personalbestand in Pensen Frauenanteil	Prozent	40.5	41.0	40.0	41.5	1.5	3.8%
	Bem.: inklusive Kantonale Schulen							
	Stellenbesetzungsrate nach erster Ausschreibung	Prozent	93.0	93.0	90.0	93.0	3	3.3%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung		Status
	Kosten	TCHF	2'706	2'671	2'983	2'716	-266.6	-8.9%	
	- Erlös	TCHF	-359	-390	-354	-336	18	-5.1%	
	Saldo	TCHF	2'347	2'281	2'629	2'380	-248.6	-9.5%	

Bem.: Die effektive Zahl der Mitarbeitenden, welche über den Sozialkredit entlohnt wurden, war geringer als budgetiert.

3 Neu-/Weiterentwicklung Personalführungssysteme

Erfüllungsgrad:

Produkte:

-Rahmenbedingungen schaffen, um die Kantonale Verwaltung als attraktiven Arbeitgeber auf dem Arbeitsmarkt zu positionieren
 -Arbeitsicherheit und Gesundheitsförderung
 -Neu- und Weiterentwicklung von geeigneten Instrumenten zur Personalführung

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung Status	
31	Rahmenbedingungen schaffen, um die Kantonale Verwaltung als attraktiven Arbeitgeber auf dem Arbeitsmarkt zu positionieren							
311	Arbeitgeberattraktivität [1] Bem.: Dieser Indikator wird nur im Rahmen der alle 3-5 Jahre stattfindenden Mitarbeitendenzufriedenheitsumfrage erhoben.	(>) %						
312	Zufriedenheit mit der Gestaltungsmöglichkeit der eigenen Arbeitszeit [1] Bem.: Dieser Indikator wird nur im Rahmen der alle 3-5 Jahre stattfindenden Mitarbeitendenzufriedenheitsumfrage erhoben.	(>) %						

32 Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung

321	Absenzen infolge Krankheit Bem.: Dieser Indikator beinhaltet nur Daten der mit RT-Time rapportierenden Mitarbeitenden.	(<) Std	45.9	49.0	40.0	39.7	-0.3	-0.7%
322	Absenzen infolge Berufsunfall Bem.: Dieser Indikator beinhaltet nur Daten der mit RT-Time rapportierenden Mitarbeitenden. Zunahme des Durchschnittswertes gründet in 15 Fällen mit teils längeren unfallbedingten Abwesenheiten.	(<) Std	0.3	0.5	0.3	0.8	0.5	166.7% ☐
323	Absenzen infolge Nicht-Berufsunfall Bem.: Dieser Indikator beinhaltet nur Daten der mit RT-Time rapportierenden Mitarbeitenden.	(<) Std	2.9	2.9	3.6	2.2	-1.4	-38.9% ☉

33 Neu- und Weiterentwicklung von geeigneten Instrumenten zur Personalführung

331	Termineinhaltung Projekte [Zeiteinhaltung/Meilensteine]	(>) %	83.0	81.0	80.0	87.0	7	8.8%
-----	---	-------	------	------	------	-------------	---	------

Statistische Messgrößen

	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Frauen in Führungspositionen (absolut)	Anzahl	97	105	100	134	34	34.0%
Teilnehmende so.gund-Aktion Bike-to-work Bem.: Geringere Beteiligung infolge verspäteter Ausschreibung der Aktion	Anzahl	237	234	250	97	-153	-61.2%
Lohnentwicklung Kantonale Verwaltung Kanton Solothurn Bem.: Basis: Erhöhung der Teuerungszulagen und des Reallohnes auf den 1.1. des jeweiligen Rechnungsjahres, ohne jährliche Lohnanstiege und ohne individuelle Lohnerhöhungen	Prozent	1.0	0.7	0.4	0.5	0.1	25.0%
Lohnentwicklung Vergleichskantone Nordwestschweiz Bem.: Vergleichskantone: Aargau, Bern, Baselland, Baselstadt	Prozent	0.9	0.7		0.4		
Fluktuationsrate Unbefristetes Personal Bem.: Daten der mit RT-Time rapportierenden Mitarbeitenden	Prozent	7.4	6.8	10.0	7.9	-2.1	-21.0%
Kaderanteil (Mitarbeitende >= LK 21) Bem.: LK = Lohnklasse	Prozent	23.7	21.2	25.0	26.4	1.4	5.4%
Frauen in Führungspositionen (Anteil)	Prozent	23.4	24.5	23.0	23.0	0	0.0%

Produktgruppenergebnis

	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	749	628	853	576	-276.6	-32.4%
- Erlös	TCHF	-53	-53	-53	-53	0.1	-0.2%
Saldo	TCHF	696	575	800	523	-276.5	-34.6%

Bem.: Kostenreduktion infolge Verzichts auf Beratungsleistungen und Aktivitäten im Gesundheitsbereich.

Unfallkasse

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	935	859	798	798	0	0.0%
Kosten (Bruttoentnahme)	TCHF	77	61	60	60	0	0.0%
(-) Erlös	TCHF	-1	0	-1	-1	0	0.0%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	-76	-61	-59	-59	0	0.0%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	859	798	739	739	0	0.0%

Krankentaggeldversicherung GAV

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	992	1'215	1'245	1'245	0	0.0%
Kosten (Bruttoentnahme)	TCHF	1'170	1'676	1'325	1'054	-271	-20.5%
(-) Erlös	TCHF	-1'393	-1'706	-1'440	-1'327	113	-7.8%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	223	30	115	273	158	137.4%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	1'215	1'245	1'360	1'518	158	11.6%

Bem.: Mit lediglich 23 neuen Fällen blieben die Kosten (wie auch die Erlöse) unter den Erwartungen, sodass eine Fondseinlage von 273'000.- resultierte.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	4'331	3'990	4'750	4'096	-654.5	-13.8%
Ertrag	TCHF	-526	-499	-475	-438	37.8	-8.0%
Globalbudgetsaldo	TCHF	3'805	3'491	4'275	3'658	-616.7	-14.4%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	354	387	448	435	-12.9	-2.9%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	4'685	4'377	5'198	4'531	-666.9	-12.8%
Erlös	TCHF	-526	-499	-475	-438	37.4	-7.9%
Saldo	TCHF	4'159	3'878	4'723	4'093	-629.5	-13.3%
1 Personalentwicklung und Betreuung							
Kosten	TCHF	1'230	1'078	1'362	1'238	-123.7	-9.1%
- Erlös	TCHF	-114	-56	-68	-49	19.3	-28.4%
Saldo	TCHF	1'116	1'022	1'294	1'190	-104.4	-8.1%
2 Personaladministration							
Kosten	TCHF	2'706	2'671	2'983	2'716	-266.6	-8.9%
- Erlös	TCHF	-359	-390	-354	-336	18	-5.1%
Saldo	TCHF	2'347	2'281	2'629	2'380	-248.6	-9.5%
3 Neu-/Weiterentwicklung Personalführungssysteme							
Kosten	TCHF	749	628	853	576	-276.6	-32.4%
- Erlös	TCHF	-53	-53	-53	-53	0.1	-0.2%
Saldo	TCHF	696	575	800	523	-276.5	-34.6%

Bem.: 1 Kosteneinsparungen u.a. infolge der gestaffelten Einführung der modular aufgebauten und aufeinander abgestimmten Kaderentwicklungskurse nach neuem Ausbildungskonzept.

2 Kosteneinsparungen u.a. infolge Rückgang der Beanspruchung des Sozialkredites, Prämieinsparungen im Versicherungswesen.

3 Kosteneinsparungen u.a. infolge Projektverschiebungen sowie Verzichte auf Aktionen im Bereich 'Gesundheit am Arbeitsplatz'.

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2010-2012

		Schweizer Franken	2010	2011	2012	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		4'596'700	4'596'700	4'596'700	13'790'100
	Zusatzkredit		132'116			132'116
	Total		4'728'816	4'596'700	4'596'700	13'922'216
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		4'600'296	4'622'168	4'275'052	13'497'516
	Nachtragskredit					
	Total		4'600'296	4'622'168	4'275'052	13'497'516
Rechnung	Total		3'804'629	3'491'011	3'658'376	10'954'016
Reserven	Stand 1. Januar		124'000	217'000	200'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		93'000	-17'000	4'000	
Nicht zweckgebundenen Stand 31. Dezember			217'000	200'000	204'000	
Zweckgebundenen	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0	0		
Stand 31. Dezember			0	0	0	

Bem.: In die neue Globalbudgetperiode 2013-2015 werden 50% der nicht zweckgebundenen Reserven von Fr. 204'000.- übertragen.

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		17.3	14.7	15.0	14.5	-0.5	-3.3%
weiblich (Pensen)		11.3	9.3	9.6	9.1	-0.5	-5.2%
männlich (Pensen)		6.0	5.4	5.4	5.4	0	0.0%
Anzahl Mitarbeitende		21	20	20	20	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		15	14	14	13	-1	-7.1%
männlich (Mitarbeitende)		6	6	6	7	1	16.7%
Anzahl Lernende		4	4	4	3	-1	-25.0%
weiblich		3	3	3	3	0	0.0%
männlich		1	1	1	0	-1	-100.0%

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	2.9	6.1		13.8		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.5	0.9		2.0		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.2	1.1		2.7		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	94.0	39.0		95.0		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.3		0.0		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0.0	80.7		10.0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.8	1.5		1.1		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	35.0	54.5		38.0		

Bem.: Im Zuge der Einführung des neuen Berufsbildes Büroassistent/in wurden befristet 4 statt 3 Lernende beschäftigt.

7. Finanzströme und Investitionen ausserhalb Globalbudgets

	Tausend Schweizer Franken	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	
Finanzströme							
AHV-Ersatzrenten		3'919	4'016	4'000	4'934	934	23.4%
Beiträge Kinderbetreuung		251	216	250	225	-25	-10.0%
Sozialversicherungsbeiträge P6421 (Aufwand)				3'770	5'492	1'722	45.7%
Spezialfinanzierung GAV-Krankentaggeldversicherung		1'215	1'245	1'360	1'518	158	11.6%
Spezialfinanzierung Unfallkasse		859	798	739	739	0	0.0%

Bem.: AHV-Ersatzrenten: Überschuss des Voranschlags infolge transitorischer Rechnungsabgrenzung im Betrag von CHF 1'071'300.-.
Sozialversicherungsbeiträge: Einschliesslich transitorischer Rechnungsabgrenzung im Betrag von CHF 1'071'300 für AHV-Ersatzrenten.

1. Management Summary

Leistung

Die Ziele sind erreicht und die Informatikprojekte kommen planmässig voran.

Finanzen

Der gesamte Steuerertrag fällt im Vergleich zum Vorjahr um 19 Mio. Fr. und im Vergleich zum optimistischen Voranschlag 2012 um 51 Mio. Fr. tiefer aus. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist auf den 4% tieferen Steuerfuss (NP) sowie die Anrechnung der Gewinnsteuer an die Kapitalsteuer (JP) zurückzuführen. Liegenschaftsschenkungen Ende 2011 wegen der künftig möglichen nationalen Erbschaftssteuer führten zu höheren Handänderungssteuern welche erst zu Beginn des Jahres 2012 fakturiert werden konnten. Das Globalbudget des Steueramtes wurde eingehalten.

Personal

Trotz deutlicher Zunahme der Anzahl Kunden und der gestiegenen Komplexität ist der Personalbestand nahezu unverändert. Das Verhältnis weibliche zu männliche Pensen konnte weiter zu Gunsten der weiblichen Pensen verschoben werden.

2. Tätigkeitsbericht

Gesetzgebung

Im Berichtsjahr wurde die Teilrevision 2013 des kantonalen Steuergesetzes durchgeführt. Die wichtigsten Aenderungen betreffen die "Mitarbeiterbeteiligungen" und den "Feuerwehrosold". Die Teilrevision 2013 hat auf die Staatsrechnung keine finanziellen Auswirkungen.

Informatik

Die Produktionen (Steuererklärungen, Vorbezüge etc.) wurden einwandfrei erstellt. Die Umsetzung der SIP (Strategische Informatikplanung) wurde planmässig vorangetrieben. Mehrere Umsysteme wurden via standardisiertem und automatisiertem Meldungsaustausch an die Steuerapplikation angebunden. Die Steuerapplikation wurde um zusätzliche Funktionen erweitert.

Veranlagung

Bei den natürlichen Personen haben wir den Rückstand vom Vorjahr von 4% praktisch aufgeholt und bei den juristischen Personen wurden die Ziele sogar übertroffen. Aufgrund der tiefen Informatikkosten und des Mengenwachstums haben sich die Veranlagungskosten weiter reduziert. Im Bereich Sondersteuern sorgen die hohe Anzahl strafloser Selbstanzeigen und die steuerfreien Handänderungen bei selbstgenutztem Wohneigentum weiterhin für eine deutlich erhöhte Geschäftslast.

Inkasso

Da die Mahngebühren für nicht rechtzeitig abgegebene Steuererklärungen neu erst mit der Schlussrechnung fakturiert werden, haben die statistischen Messgrössen im Inkassobereich deutlich abgenommen. Der Trend, dass auch Kunden mit mittleren Einkommen über Zahlungsschwierigkeiten klagen, nimmt weiter zu.

Uebrige Dienstleistungen

Auch bei den übrigen Dienstleistungen wirkt sich eine Vereinfachung der Prozesse auf die Messgrössen aus: Im Vorjahr wurden der AHV sämtliche erforderlichen Daten gemeldet, während im Berichtsjahr nur die bestellten Daten geliefert werden.

3. Produktgruppen

1 Veranlagung

- Fristgerechte Festsetzung der Veranlagungsfaktoren
- Kostengünstige Veranlagungen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

Erfüllungsgrad:

Produkte:

- Veranlagung NP
- Veranlagung JP
- Veranlagung QST
- Veranlagung Nebensteuern

XX	Ziele		Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
11	Fristgerechte Festsetzung der Veranlagungsfaktoren für das Inkasso der Staats-, Gemeinde- und Bundessteuern								
111	Veranlagungsstand NP	(>) %		89.0	85.8	90.0	89.0	-1	-1.1%
112	Veranlagungsstand JP	(>) %		70.0	69.7	70.0	72.8	2.8	4.0%
113	Veranlagungsstand QST	(>) %		69.0	69.0	70.0	70.7	0.7	1.0%

12 Kostengünstige Veranlagungen

121	Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige[n] NP	(<) CHF		94	88	95	87	-8	-8.4%	
122	Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige[n] JP	(<) CHF		367	350	426	339	-87	-20.4%	⊕
123	Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige[n] QST	(<) CHF		117	124	134	108	-26	-19.4%	⊕
124	Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige[n] gesamt	(<) CHF		110	107	114	106	-8	-7.0%	

Bem.: Im Informatikbereich wurden uns wesentlich weniger interne Kosten belastet als budgetiert.

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Steuerpflichtige NP		Anzahl			162'500	160'400	-2'100	-1.3%
Steuerpflichtige JP		Anzahl			8'350	9'040	690	8.3%
Steuerpflichtige QST		Anzahl			9'050	9'554	504	5.6%
Steuerpflichtige total		Anzahl			179'900	178'994	-906	-0.5%
Mutationen Register NP		Anzahl	76'053	71'770	80'000	73'541	-6'459	-8.1%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	31'588	31'282	32'308	31'056	-1'251.7	-3.9%
- Erlös		TCHF	-12'425	-12'574	-12'290	-12'026	264	-2.1%
Saldo		TCHF	19'163	18'708	20'018	19'030	-987.7	-4.9%

Erfüllungsgrad:

Produkte:

-Ordentliches Inkasso
-Rechtsinkasso

2 Inkasso

- Fristgerechtes und kostengünstiges Steuerinkasso
- Möglichst geringe Steuerabschreibungen infolge Uneinbringlichkeit

XX	Ziele		Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
21	Fristgerechter Bezug der Staats- und direkten Bundessteuern								
211	Steuerausstand	(<) MCHF		286.8	263.2	280.0	273.4	-6.6	-2.4%
212	Steuerausstand in % des Steuerertrages	(<) %		6.9	6.4	6.4	6.8	0.4	6.1%

22 Kostengünstiger Bezug der Steuern

221	Inkassokosten pro Steuerpflichtige	(<) CHF		9	11	10	10	0	0.0%
-----	------------------------------------	---------	--	---	----	----	-----------	---	------

23 Möglichst geringe Steuerabschreibungen infolge Uneinbringlichkeit

231	Uneinbringliche und abgeschriebene Steuern	(<) MCHF		15.8	17.1	16.3	16.4	0.1	0.6%
-----	--	----------	--	------	------	------	-------------	-----	------

Bem.: Die Debitorenverluste scheinen sich auf dieser Höhe einzupendeln.

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Erste Mahnungen		Anzahl	93'661	86'488	95'000	70'833	-24'167	-25.4%
Bem.: Die Mahngebühren für nicht rechtzeitig abgegebene Steuererklärungen werden neu nicht mehr separat in Rechnung gestellt, sondern mit der Steuerrechnung fakturiert.								
Zweite Mahnungen		Anzahl	46'129	36'690	45'000	34'363	-10'637	-23.6%
Betreibungsbegehren		Anzahl	26'585	33'789	30'000	24'020	-5'980	-19.9%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	2'886	3'056	3'174	3'088	-85.9	-2.7%
- Erlös		TCHF	-1'357	-1'208	-1'540	-1'372	168.2	-10.9%
Saldo		TCHF	1'529	1'848	1'634	1'716	82.3	5.0%

Erfüllungsgrad:

Produkte:

3 Übrige Dienstleistungen

- Katasterwerte für Grundstücke kostengünstig festlegen
- Liefern von Grundlagen wie Einkommensverhältnisse, Katasterwerte, Aktienbewertungen usw. für andere Verwaltungsbehörden (z.B. AHV-Organe, Steuerbehörden anderer Kantone) und Gerichte

- Katasterschätzung
- Wertschriftenbewertung
- Meldungen
- Beratungen/Steuerauskünfte

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
-----	-------------	----------	-------	-------	--------	-------	------------	--------

31 Kostengünstige Festsetzung der Katasterwerte

311	Kosten pro Grundstück	(<) CHF	42	40	41	43	2	4.9%
-----	-----------------------	---------	----	----	----	-----------	---	------

Bem.: Es waren weniger Grundstücke freizugeben als angenommen. Damit steigen die Stückkosten.

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung
AHV-Meldungen	Anzahl	17'639	17'051	18'000	14'563	-3'437 -19.1%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'171	2'082	2'351	2'026	-324.8	-13.8%
- Erlös	TCHF	-334	-233	-200	-196	3.6	-1.8%
Saldo	TCHF	1'837	1'849	2'151	1'830	-321.3	-14.9%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	27'840	28'042	28'335	27'890	-445.2	-1.6%
Ertrag	TCHF	-14'117	-14'015	-14'030	-13'594	435.7	-3.1%
Globalbudgetsaldo	TCHF	13'723	14'027	14'305	14'296	-9.4	-0.1%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	8'806	8'378	9'497	8'280	-1'217	-12.8%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	36'645	36'420	37'833	36'171	-1'662.4	-4.4%
Erlös	TCHF	-14'116	-14'015	-14'030	-13'594	435.7	-3.1%
Saldo	TCHF	22'529	22'405	23'803	22'576	-1'226.7	-5.2%
1 Veranlagung							
Kosten	TCHF	31'588	31'282	32'308	31'056	-1'251.7	-3.9%
- Erlös	TCHF	-12'425	-12'574	-12'290	-12'026	264	-2.1%
Saldo	TCHF	19'163	18'708	20'018	19'030	-987.7	-4.9%
2 Inkasso							
Kosten	TCHF	2'886	3'056	3'174	3'088	-85.9	-2.7%
- Erlös	TCHF	-1'357	-1'208	-1'540	-1'372	168.2	-10.9%
Saldo	TCHF	1'529	1'848	1'634	1'716	82.3	5.0%
3 Übrige Dienstleistungen							
Kosten	TCHF	2'171	2'082	2'351	2'026	-324.8	-13.8%
- Erlös	TCHF	-334	-233	-200	-196	3.6	-1.8%
Saldo	TCHF	1'837	1'849	2'151	1'830	-321.3	-14.9%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		14'305'000	14'305'000	14'305'000	42'915'000
	Zusatzkredit					
	Total		14'305'000	14'305'000	14'305'000	42'915'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		14'305'336	15'140'001		29'445'336
	Nachtragskredit					
	Total		14'305'336	15'140'001		29'445'336
Rechnung	Total		14'295'908			14'295'908
Reserven	Stand 1. Januar		573'000	582'000		
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug	9'000			
	Stand 31. Dezember		582'000	582'000		
Nicht zweckgebundenen	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug	0			
	Stand 31. Dezember		0	0		
Zweckgebundenen	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug	0			
	Stand 31. Dezember		0	0		

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		186.2	185.0	187.0	188.2	1.2	0.6%
weiblich (Pensen)		78.1	78.8	77.0	81.8	4.8	6.2%
männlich (Pensen)		108.1	106.2	110.0	106.4	-3.6	-3.3%
Anzahl Mitarbeitende		205	204	205	207	2	1.0%
weiblich (Mitarbeitende)		95	96	94	99	5	5.3%
männlich (Mitarbeitende)		110	108	111	108	-3	-2.7%
Anzahl Lernende		7	6	6	6	0	0.0%
weiblich		4	3	3	6	3	100.0%
männlich		3	3	3	0	-3	-100.0%

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	6.8	7.4		6.1		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	12.6	13.7		11.4		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.3	3.1		2.5		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	1'525.0	1'415.0		1'163.0		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.1		0.1		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0.0	259.3		293.0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.7	0.9		0.8		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	341.0	403.0		369.0		

7. Finanzströme und Investitionen ausserhalb Globalbudgets

Finanzströme	Tausend Schweizer Franken	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	
Staatssteuern NP		-576'057	-586'900	-582'700	-581'456	1'244	-0.2%
Staatssteuern JP		-148'882	-114'975	-154'600	-116'657	37'943	-24.5%
Uebrige Finanzströme (übrige Steuern, Zinsen, usw.)		-95'373	-94'734	-90'675	-79'018	11'657	-12.9%
Kantonale Steuern Total (PC6432)		-820'312	-796'609	-827'975	-777'131	50'844	-6.1%

1. Management Summary

Leistung

Die Produktgruppenziele konnten mehrheitlich erreicht werden. Nur Im Bereich "Ungeplante Ausfalldauer eines Routers/Switch während der normalen Bürozeit" konnte die Vorgabe von 4h nicht erreicht werden. In einem Fall war der Ausfall über 4 1/2h.

Finanzen

In der Erfolgs- und Investitionsrechnung wurden die Budgetwerte nicht erreicht. Der GB-Saldo ist Fr. 1'610'000.- unter Budget. Die Gründe liegen in Terminverschiebungen von Projekten (u.a Eco 3, Lehrerverwaltung) aber auch an fehlenden Ressourcen im technischen Bereich. Zudem wurden wegen dem laufenden Projekt "Fachanwendungsintegration Desktop 2011 FAI" Ausgaben in Fachanwendungen z.T. nicht mehr getätigt. Die geplanten Projektkosten in der IR werden aber im 2013 anfallen.

Personal

Die Abteilungen Plattform & Anwendungsmanagement und Betrieb konnten mit jeweils einem Mitarbeiter verstärkt werden. Dies wird helfen, vermehrt auf die Kundenbedürfnisse einzugehen bzw. die geplanten Projekte in der Mehrjahresplanung termingerecht umzusetzen. Eine im 2010 bewilligte Stelle konnte auf den 1. Dezember 2012 besetzt werden. Damit besteht jetzt der Bereich Kundenbetreuung und Beratung aus 3 Personen.

2. Tätigkeitsbericht

Gesamtbeurteilung

Im März wurden die letzten Dienststellen auf den neuen Desktop 2011 umgestellt. Der Zeitvorsprung beträgt ca. 8. Monate. Anschliessend wurde das Teilprojekt Fachanwendungsintegration in den DT2011 FAI gestartet. Per Ende Jahr wurden auch hier die hohen Ziele erreicht. Mit 80% integrierter Fachanwendungen (über 390) wurde das gesetzte Ziel von 60 % um 20% überschritten. Es befinden sich noch 10% der Fachanwendungen im Status „in Arbeit“. Weitere Grossprojekte wie KESB, RollOut VoIP, GeverFutura konnten erfolgreich umgesetzt bzw. gestartet werden.

Nebst den erwähnten Arbeiten konnten wir auch einen stabilen Systembetrieb der verschiedenen Informatik- und Kommunikationsplattformen sowie vom kantonsweiten Daten- und Sprachnetzwerk verzeichnen.

Mittels Submissionen erfolgten folgende Vergaben: Anwendung für die Lebensmittelkontrolle, Anwendung für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden, die neue Grundbuchlösung und eine Management Lösung für mobile Geräte.

Im organisatorischen Bereich konnten wir die Prio1 Prozesse (Aktives Kundenmanagement unter Einbezug von ITIL) erfolgreich mit der ISO-Rezertifizierung im November abschliessen. Die Prio 2 Prozesse werden wir im März 2013 abschliessen. Die Rückmeldungen unserer Kunden sind positiv. Das AIO wird als kompetenter und fairer Partner wahrgenommen.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ☐ = Nicht erreicht

Erfüllungsgrad:

Produkte:
 -Systembetrieb
 -Kommunikation
 -Koordination
 -tech. Büro-Infrastruktur

1 Informatik Infrastruktur

XX	Ziele	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Kostengünstiger Betrieb je Arbeitsplatz sicherstellen							
111	Thinclient-Arbeitsplatzkosten im laufenden Betrieb pro Jahr	(<) CHF	1'733	2'070	3'240	3'048	-192 -5.9%	
112	Telefon-Arbeitsplatzkosten [ohne Gesprächsgebühren] Bem.: Die Pauschale vom 360.- Franken für den Telefonarbeitsplatz konnte leider nicht erreicht werden. Mit 429.- Franken schliessen wir um 69.- Franken über Budget ab. Die Gründe liegen in der zunehmenden Mobilität unserer Dienststellen und erhöhten Anforderungen in diesem Bereich.	(<) CHF	236	300	360	429	69 19.2%	☐
113	Verhältnis Thinclient-Arbeitsplätze zur Gesamtzahl Arbeitsplätze Bem.: Das geplante Verhältnis von 72% Thin Clients zu 28% PC/Laptops konnte erfreulicherweise um 8% übertroffen werden. Betriebswirtschaftlich helfen Thin Clients die Kosten tief bzw. tiefer zu halten.	(>) %	72.0	75.0	72.0	80.0	8 11.1%	⊕
12	Hohe Betriebssicherheit gewährleisten							
121	Ungeplante Ausfalldauer eines Mehrbenutzersystems während den normalen Büroarbeitszeiten	(<) Std	1.2	1.5	4.0	3.6	-0.4 -10.0%	
122	Ungeplante Ausfalldauer eines Router/Switch während der normalen Büro- arbeitszeit Bem.: Der Wert von 4 Stunden für einen ungeplanten Ausfall konnte in einem Fall nicht eingehalten werden. Die Ausfalldauer betrug etwas über 4 Stunden und 30 Minuten.	(<) Std	1.5	9.0	4.0	4.5	0.5 12.5%	☐
123	Ungeplante Ausfälle eines Mehrbenutzersystems	(<) Anz.	9.0	6.0	12.0	13.0	1 8.3%	
124	Ungeplante Ausfälle von Netzwerkkomponenten [Router, Switch]	(<) Anz.	4.0	5.0	10.0	4.0	-6 -60.0%	⊕
13	Kurze Reaktionszeiten beim Ausfall von Benutzer-Endgeräten (Thinclient, Abteilungsdrucker, Bildschirm)							
131	Stunden für den betriebsbereiten Ersatz eines defekten Thinclients oder Bildschirms	(<) Std	2.0	2.0	2.0	2.0	0 0.0%	
132	Stunden für den betriebsbereiten Ersatz eines defekten Abteilungsdruckers	(<) Std	2.0	2.0	2.0	2.0	0 0.0%	
	Statistische Messgrößen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
	Druck- / Kopierseiten	Tsd.	43'799	43'753		43'403		
	Arbeitsplätze	Anzahl	2'319	2'304		2'296		
	Helpdeskfälle	Anzahl	3'094	3'587		3'250		
	Natel	Anzahl	879	897		983		
	Kurszufriedenheit	Prozent	98.0	94.1		96.6		
	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	13'197	13'876	20'264	18'712	-1'552.1	-7.7%
	- Erlös	TCHF	-3'320	-3'055	-3'000	-3'000	0	0.0%
	Saldo	TCHF	9'877	10'821	17'264	15'712	-1'552.1	-9.0%

2 Informatik Dienstleistungen

Erfüllungsgrad:

Produkte:

-Projektengineering

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
21	Optimale Unterstützung der Geschäftsprozesse							
211	Zufriedenheit der Projektleiter in den Dienststellen sowie der IT-Anwender	(>) %	96.5	90.6	90.0	96.5	6.5	7.2%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'623	2'825	0			
- Erlös	TCHF	-2'775	-2'838	0			
Saldo	TCHF	-152	-13	0			

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	14'862	15'719	19'243	17'633	-1'609.6	-8.4%
Ertrag	TCHF	-6'095	-5'894	-3'000	-3'000	-0.2	0.0%
Globalbudgetsaldo	TCHF	8'767	9'826	16'243	14'633	-1'609.9	-9.9%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	958	982	1'021	1'079	57.8	5.7%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	15'820	16'701	20'264	18'712	-1'552.1	-7.7%
Erlös	TCHF	-6'095	-5'893	-3'000	-3'000	0	0.0%
Saldo	TCHF	9'725	10'808	17'264	15'712	-1'552.1	-9.0%
1 Informatik Infrastruktur							
Kosten	TCHF	13'197	13'876	20'264	18'712	-1'552.1	-7.7%
- Erlös	TCHF	-3'320	-3'055	-3'000	-3'000	0	0.0%
Saldo	TCHF	9'877	10'821	17'264	15'712	-1'552.1	-9.0%
2 Informatik Dienstleistungen							
Kosten	TCHF	2'623	2'825	0			
- Erlös	TCHF	-2'775	-2'838	0			
Saldo	TCHF	-152	-13	0			

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2011-2013

	Schweizer Franken	2011	2012	2013	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	10'206'000	10'206'000	10'206'000	30'618'000
	Zusatzkredit				
	Total	10'206'000	10'206'000	10'206'000	30'618'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	10'205'848	16'242'928	15'916'080	42'364'856
	Nachtragskredit				
	Total	10'205'848	16'242'928	15'916'080	42'364'856
Rechnung	Total	9'825'603	14'633'068		24'458'670
Reserven	Stand 1. Januar	355'000	735'000	880'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	380'000	145'000		
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember	735'000	880'000	880'000	
	Stand 1. Januar	0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0			
Zweckgebundenen	Stand 31. Dezember	0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		42.6	44.9	48.1	47.7	-0.4	-0.8%
weiblich (Pensen)		4.0	4.9	4.1	4.9	0.8	19.5%
männlich (Pensen)		38.6	40.0	44.0	42.8	-1.2	-2.7%
Anzahl Mitarbeitende		45	47	50	50	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		6	7	6	7	1	16.7%
männlich (Mitarbeitende)		39	40	44	43	-1	-2.3%
Anzahl Lernende		5	5	5	5	0	0.0%
weiblich		1	0	1	0	-1	-100.0%
männlich		4	5	4	5	1	25.0%

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	4.4		4.2		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	2.0		2.0		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.9	2.0		2.3		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	201.9	217.0		268.0		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.4		0.0		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0.0	398.0		0.0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.2	1.5		1.1		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	123.0	170.0		125.0		

7. Finanzströme und Investitionen ausserhalb Globalbudgets

Finanzströme	Tausend Schweizer Franken	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	
P6443 Abschreibungen					4'542		

1. Einzelverpflichtungskredite für Grossprojekte

Für jedes mehrjährige Grossprojekt (> Fr.1 Mio.) wird dem Kantonsrat, sobald genügend verlässliche Informationen vorliegen, ein Verpflichtungskredit (VK) über die Bruttoinvestitionen pro Grossprojekt beantragt. Folgend werden alle Grossprojekte aufgeführt.

Grossprojekte				Bewilligter	Prognose	VA12	RE12	Abweichung		
Tausend Schweizer Franken				Kredit	Kredit			absolut	in %	
ISOV Steuersystem				Ausgaben	12'100	3'672	1'210	1'161	-49	-4.0%
				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
RRB 31.08.2010	Start:	2011 Ende:	2020	Nettoinvest.	12'100	3'672	1'210	1'161	-49	-4.0%
Upgrade ISOV-Grundbuch auf Version 6				Ausgaben	2'200	2'084	155	67	-88.2	-56.9%
				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
RRB 23.08.2005	Start:	2005 Ende:	2012	Nettoinvest.	2'200	2'084	155	67	-88.2	-56.9%
Neue Telekommunikationslösung (VOIP)				Ausgaben	3'222	1'640	350	348	-1.7	-0.5%
				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
RRB 23.08.2010	Start:	2010 Ende:	2017	Nettoinvest.	3'222	1'640	350	348	-1.7	-0.5%
Upgrade Terminalserver- und Bürokomm.				Ausgaben	6'090	5'935	730	1'635	904.7	123.9%
				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
RRB 23.03.2011	Start:	2011 Ende:	2012	Nettoinvest.	6'090	5'935	730	1'635	904.7	123.9%

Jahrestranche Grossprojekte				Bewilligter	Prognose	VA12	RE12	Abweichung	
Tausend Schweizer Franken				Kredit	Kredit			absolut	in %
Ausgaben				23'612	13'331	2'445	3'211	765.8	31.3%
Einnahmen				0	0	0	0	0	0.0%
Nettoinvest.				23'612	13'331	2'445	3'211	765.8	31.3%

2. Sammelverpflichtungskredit für Kleinprojekte

Für alle Kleinprojekte (< Fr. Mio.) , welche im neuen starten, wird ein Verpflichtungskredit für die Gesamtsumme der zukünftigen Mittel beantragt. Diese Planung wird jährlich für die jeweils neu zu startenden Projekte durchgeführt und ein entsprechender Verpflichtungskredit beantragt.

Kleinprojekte Beginn 2011				Bewilligter	Prognose	VA12	RE12	Abweichung	
Tausend Schweizer Franken				Kredit	Kredit			absolut	in %
Ausgaben				14'213	5'422	3'640	355	-3'285.1	-90.2%
Einnahmen				0	0	0	0	0	0.0%
Nettoinvest.				14'213	5'422	3'640	355	-3'285.1	-90.2%

Kleinprojekte Beginn 2012				Bewilligter	Prognose	VA12	RE12	Abweichung	
Tausend Schweizer Franken				Kredit	Kredit			absolut	in %
Ausgaben				3'490	1'530	3'110	1'530	-1'579.8	-50.8%
Einnahmen				0	0	0	0	0	0.0%
Nettoinvest.				3'490	1'530	3'110	1'530	-1'579.8	-50.8%

3. Total aller Voranschlagskredite

				Bewilligter	Prognose	VA12	RE12	Abweichung	
Tausend Schweizer Franken				Kredit	Kredit			absolut	in %
Ausgaben				41'315	20'283	9'195	5'096	-4'099.1	-44.6%
Einnahmen				0	0	0	0	0	0.0%
Nettoinvest.				41'315	20'283	9'195	5'096	-4'099.1	-44.6%

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele wurden vollumfänglich erreicht und die entsprechenden Indikatoren liegen unter den Vorgaben.

Finanzen

Insgesamt schliessen die Amtschreibereien 2012 um über 4 Mio. Fr. besser ab als vorgegeben. Die Kosten liegen in allen Produktgruppen leicht unter dem Budget. Der Erlös in der Produktgruppe Grundbuch schliesst weit über den Erwartungen ab, was auf die nach wie vor hohe Geschäftslast zurückzuführen ist. In der Produktgruppe Güter- und Erbrecht liegt der Erlös über den Erwartungen, was zusammen mit den etwas geringeren Kosten zum angestrebten Kostendeckungsgrad von über 100 % führt. Der Erlös in der Produktgruppe Betreibungen liegt ebenfalls über den Erwartungen, was vor allem in der weiteren Zunahme bei den Pfändungen und bei den Verwertungen begründet ist. Da auch der Erlös in der Produktgruppe Konkurse über und nur derjenige der Produktgruppe Handelsregister leicht unter den Erwartungen liegt, resultiert gesamthaft ein Ergebnis mit einem Ertragsüberschuss weit über dem Budget.

Personal

Der Personalbestand liegt leicht über den Planzahlen, was aber angesichts der nach wie vor sehr hohen - teils weit über den Erwartungen liegenden - Geschäftslast mehr als begründet ist. Gegenüber 2010 hat sich der Personalbestand um 7.2 Pensen erhöht. Es war geplant, für die 60 in den Jahren 2010 und 2011 abgebauten nebenamtlichen Weibelstellen - welche im Personalbestand nie geführt wurden - 12 bis 15 neue Stellen für Sachbearbeitende zu schaffen. Dass kein weitergehender Personalaufbau stattgefunden hat, ist dem ausserordentlichen Einsatz aller Mitarbeitenden und den Effizienzsteigerungen in allen Bereichen zuzuschreiben.

2. Tätigkeitsbericht

Managementinformationssystem

Die Dienststellen werden monatlich mit umfangreichen Kennzahlen als Führungsinstrument bedient. Bezüglich Einhaltung der verbindlichen Standardprozesse und des Internen Kontrollsystems (IKS) wurden in allen Dienststellen Kontrollen durchgeführt und die Resultate in entsprechenden Berichten festgehalten

Pauschalgebühren

In den Grundbuch- und Erbschaftsämtern wurden 2012 erstmals während eines ganzen Jahres die am 1. September 2011 eingeführten Pauschalgebühren, welche von Parlament und Regierung verabschiedet wurden, verrechnet. Das Ziel einer kantonsweit einheitlichen, verursachergerechten und kostendeckenden Verrechnung gleichwertiger Arbeiten und eine Verbesserung des Kostendeckungsgrades beim Produkt Güter- und Erbrecht zu Lasten des Produktes Grundbuch wurde erreicht.

Projekte

In der Geschäftskontrolle KONSUL wurde das Konzept für die Zusammenfassung der ursprünglich je 6 Geschäftskontrollbereiche im Grundbuch und im Erbschaftsamt zu je einer einzigen Datenbasis realisiert. Die Erwartungen bezüglich einheitlicher Dokumentvorlagen, einfacherer Stammdatenpflege und verbesserter Auswertungsmöglichkeiten wurden erfüllt.

Für die im Jahre 2013 vorgesehene Ablösung der in den Betreibungsämtern eingesetzten Standardsoftware BEA-NT durch BEA.NET wurde ein Projekt gestartet. Die Ablösung dieser Software ist zwingend, um die erweiterten Vorgaben des Bundes im Bereich eSchKG zu erfüllen.

Für die Ablösung der in den Grundbuchämtern eingesetzten Standardsoftware ISOV GB V5 wurde ebenfalls ein Projekt gestartet und eine Ausschreibung durchgeführt. ISOV GB V5 kann die teilweise bereits heute geltenden Vorgaben des Bundes nicht erfüllen und muss daher zwingend abgelöst werden. Dieses Projekt wird seitens Amtschreibereien in den nächsten 2 - 3 Jahren personelle Ressourcen erfordern.

Kundenzufriedenheit

Im Berichtsjahr wurde eine Zufriedenheitsumfrage bei den institutionellen Kunden der Grundbuchämter und Betreibungsämter, wie Banken, Immobilienverwalter, Gemeinden, usw. durchgeführt. Die eingegangenen Resultate bestätigen die gute Arbeit der Amtschreibereien und zeigen gleichzeitig auf, in welchen Bereichen die Kunden Anliegen an die Dienststellen haben.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

Erfüllungsgrad:

Produkte:
 -Grundbuch

1 Grundbuch

XX	Ziele		Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
11	Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung der Grundbuchämter und Erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessenen kurzen Frist								
111	Kostendeckungsgrad	(>) %		124.7	149.6	111.7	128.7	17	15.2% ⊕
112	Wartezeit bei Handänderungsverträgen	(<) AT		14.5	17.0	15.0	14.5	-0.5	-3.3%
113	Wartezeit bei Pfandverträgen	(<) AT		2.0	2.0	4.0	3.0	-1	-25.0% ⊕
114	Kundenzufriedenheit	(>) %		90.3		80.0	80.5	0.5	0.6%
	Bem.: Die Kundenzufriedenheit wurde im Jahre 2012 bei den Geschäftskunden erhoben								

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung
1.1	Handänderungen	Anzahl	2'970	4'463	3'410	3'769	359 10.5%
1.2	Dienstbarkeiten	Anzahl	624	692	705	741	36 5.1%
1.3	Pfandverträge	Anzahl	3'644	4'280	4'000	4'188	188 4.7%
1.1	Kaufpreis	(>) MCHF	1'475.0	2'311.0	1'550.0	2'149.0	599 38.6%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	9'777	10'099	11'677	11'637	-39.8	-0.3%
	- Erlös	TCHF	-12'195	-15'112	-13'044	-14'979	-1'934.9	14.8%
	Saldo	TCHF	-2'418	-5'013	-1'367	-3'342	-1'974.7	144.5%

Erfüllungsgrad:

Produkte:
 -Güter- und Erbrecht

2 Güter- und Erbrecht

XX	Ziele		Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
21	Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung der Erbschaftsämter und Erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessenen kurzen Frist								
211	Kostendeckungsgrad	(>) %		87.8	86.9	94.5	107.3	12.7	13.5% ⊕
212	Wartezeit bei Erbenverhandlungen	(<) AT		20.5	22.5	25.0	21.0	-4	-16.0% ⊕
213	Kundenzufriedenheit	(>) %		91.8		80.0			
	Bem.: Die Kundenzufriedenheit wurde im Jahre 2012 nicht erhoben								

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung
2.1	Erbschaftsinventare	Anzahl	1'713	1'782	1'700	1'823	123 7.2%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	5'606	5'903	5'500	5'297	-203.9	-3.7%
	- Erlös	TCHF	-4'923	-5'129	-5'199	-5'681	-481.8	9.3%
	Saldo	TCHF	683	774	301	-385	-685.7	-227.8%

3 Betreibungen

Erfüllungsgrad:

Produkte:

-Betreibungen

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung Status		
31	Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung der Betreibungsämter und Erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessenen kurzen Frist								
311	Kostendeckungsgrad	(>) %	122.8	130.6	123.5	136.7	13.2	10.7%	⊕
312	Wartezeit bei Pfändungsabschriften	(<) Tage	14.0	17.5	21.0	15.4	-5.6	-26.7%	⊕
313	Wartezeit bei Zahlungsbefehlen	(<) Tage	2.5	3.2	4.0	2.7	-1.3	-32.5%	⊕

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung		
3.1	Zahlungsbefehle	Anzahl	108'152	113'069	111'000	106'190	-4'810	-4.3%	
Bem.: Der leichte Rückgang bei den Zahlungsbefehlen ist auf eine Praxisänderung beim Kantonalen Steueramt zurückzuführen. Die Mahngebühren für nicht abgegebene Steuererklärungen werden seit 2012 erst auf der Schlusserklärung erhoben.									
3.2	Pfändungen	Anzahl	62'825	62'918	60'000	62'494	2'494	4.2%	
3.3	Verwertungen	Anzahl	27'484	28'152	27'000	28'529	1'529	5.7%	

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status		
Kosten		TCHF	12'116	12'601	12'442	12'225	-216.8	-1.7%	
- Erlös		TCHF	-14'876	-16'458	-15'365	-16'708	-1'342.7	8.7%	
Saldo		TCHF	-2'760	-3'857	-5'846	-4'483	1'363.7	-23.3%	

4 Konkurse

Erfüllungsgrad:

Produkte:

-Konkurse

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung Status		
41	Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung der Konkursämter und Erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessenen kurzen Frist								
411	Kostendeckungsgrad	(>) %	47.3	50.9	40.9	52.0	11.1	27.1%	⊕
412	Verfahrensdauer	Monat	9.7	8.6	12.0	10.2	-1.8	-15.0%	

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung		
4.1	Konkureröffnungen	Anzahl	527	427	420	430	10	2.4%	

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status		
Kosten		TCHF	2'936	3'007	3'432	3'122	-310.5	-9.0%	
- Erlös		TCHF	-1'390	-1'530	-1'403	-1'622	-218.8	15.6%	
Saldo		TCHF	1'546	1'477	2'029	1'500	-529.2	-26.1%	

Erfüllungsgrad:

Produkte:

-Handelsregister

5 Handelsregister

XX	Ziele		Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
51	Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung des kantonalen Handelsregisteramtes und Erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessenen kurzen Frist							
511	Kostendeckungsgrad	(>) %	125.2	121.0	123.0	112.3	-10.7	-8.7%
512	Wartezeit Eintragungen	(<) Tage	0.0	0.0	1.0	0.0	-1	-100.0% ⊕
513	Rückweisungen des eidg. Handelsregisteramtes	(<) Anz.	1.0	1.0	3.0	1.0	-2	-66.7% ⊕

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
5.1	Anzahl Firmen	Anzahl	13'378	13'642	13'000	13'767	767	5.9%
5.2	Handelsregister-Eintragungen	Anzahl	5'906	4'878	4'800	4'984	184	3.8%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	1'366	1'237	1'219	1'189	-30	-2.5%
- Erlös		TCHF	-1'710	-1'497	-1'500	-1'336	164.3	-11.0%
Saldo		TCHF	-344	-260	-281	-147	134.2	-47.8%

Bem.: Der durchschnittliche Ertrag pro Eintragung liegt 2012 unter den Erwartungen. Im Jahre 2010 waren die Anzahl der Eintragungen und der Erlös wegen der Revision des GmbH-Rechts sehr hoch.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	25'895	26'619	27'523	27'116	-406.9	-1.5%
Ertrag	TCHF	-35'198	-39'829	-36'511	-40'431	-3'920.2	10.7%
Globalbudgetsaldo	TCHF	-9'303	-13'209	-8'988	-13'316	-4'327.2	48.1%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	6'009	6'331	6'747	6'459	-287.8	-4.3%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	31'801	32'847	34'270	33'469	-801	-2.3%
Erlös	TCHF	-35'094	-39'726	-36'511	-40'325	-3'814	10.4%
Saldo	TCHF	-3'293	-6'879	-2'241	-6'856	-4'614.9	205.9%
1 Grundbuch							
Kosten	TCHF	9'777	10'099	11'677	11'637	-39.8	-0.3%
- Erlös	TCHF	-12'195	-15'112	-13'044	-14'979	-1'934.9	14.8%
Saldo	TCHF	-2'418	-5'013	-1'367	-3'342	-1'974.7	144.5%
2 Güter- und Erbrecht							
Kosten	TCHF	5'606	5'903	5'500	5'297	-203.9	-3.7%
- Erlös	TCHF	-4'923	-5'129	-5'199	-5'681	-481.8	9.3%
Saldo	TCHF	683	774	301	-385	-685.7	-227.8%
3 Betreibungen							
Kosten	TCHF	12'116	12'601	12'442	12'225	-216.8	-1.7%
- Erlös	TCHF	-14'876	-16'458	-15'365	-16'708	-1'342.7	8.7%
Saldo	TCHF	-2'760	-3'857	-5'846	-4'483	1'363.7	-23.3%
4 Konkurse							
Kosten	TCHF	2'936	3'007	3'432	3'122	-310.5	-9.0%
- Erlös	TCHF	-1'390	-1'530	-1'403	-1'622	-218.8	15.6%
Saldo	TCHF	1'546	1'477	2'029	1'500	-529.2	-26.1%
5 Handelsregister							
Kosten	TCHF	1'366	1'237	1'219	1'189	-30	-2.5%
- Erlös	TCHF	-1'710	-1'497	-1'500	-1'336	164.3	-11.0%
Saldo	TCHF	-344	-260	-281	-147	134.2	-47.8%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2010-2012

		Schweizer Franken	2010	2011	2012	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		-7'453'882	-7'453'882	-7'453'882	-22'361'646
	Zusatzkredit					
	Total		-7'453'882	-7'453'882	-7'453'882	-22'361'646
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		-7'453'882	-7'928'765	-8'988'360	-24'371'006
	Nachtragskredit					
	Total		-7'453'882	-7'928'765	-8'988'360	-24'371'006
Rechnung	Total		-9'302'618	-13'209'457	-13'315'533	-35'827'608
Reserven	Stand 1. Januar		646'000	1'295'000	1'331'000	
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug	649'000	36'000	25'000	
	Stand 31. Dezember		1'295'000	1'331'000	1'356'000	
Nicht zweckgebundenen	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug	0			
	Stand 31. Dezember		0	0	0	
Zweckgebundenen	Stand 31. Dezember		0	0	0	

Bem.: Die Globalbudgetperiode 2010-2012 schliesst mit einem annähernd 13 Millionen Franken höheren Ertragsüberschuss als im Verpflichtungskredit vorgesehen ab. Zu diesem überaus positiven Resultat haben verschiedene Faktoren beigetragen. Zu erwähnen sind sicher im Bereich Grundbuch die teilweise Abschaffung der Handänderungssteuer, die Erbschaftssteuerinitiative mit Rückwirkungsklausel und die anhaltend tiefen Hypothekarzinsen, welche zu einer hohen Geschäftslast mit entsprechenden Erlösen geführt haben. Bei den Betreibungen und Konkursen kommen eidgenössische Tarife zur Anwendung, was bei einer über den Planwerten liegenden Geschäftslast automatisch zu Erlösen über den Erwartungen führt. Weil die Kosten bei allen Produktgruppen - im Gegensatz zu den Erlösen - eher unter den Erwartungen lagen resultierte ein in diesem Ausmass nicht erwartetes Resultat.

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		174.8	178.4	180.4	182.0	1.6	0.9%
weiblich (Pensen)		90.1	89.5	90.0	90.2	0.2	0.2%
männlich (Pensen)		84.7	88.9	90.4	91.8	1.4	1.5%
Anzahl Mitarbeitende		193	199	200	203	3	1.5%
weiblich (Mitarbeitende)		107	109	108	110	2	1.9%
männlich (Mitarbeitende)		86	90	92	93	1	1.1%
Anzahl Lernende		23	22	23	21	-2	-8.7%
weiblich		13	14	13	13	0	0.0%
männlich		10	8	10	8	-2	-20.0%

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	10.4	9.8		9.8		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	18.2	17.5		17.8		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	4.3	4.5		2.7		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	1'834.0	1'976.2		1'198.0		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0		0.0		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0.0	70.0		62.0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.3	1.2		1.4		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	547.0	546.6		640.2		

1. Management Summary

Leistung

Schwerpunkte der Finanzkontrolle waren die Revision des Geschäftsberichtes 2011, die Revisionen als gesetzliche Revisionsstelle bei der Solothurner Spitäler AG, der solothurnischen Gebäudeversicherung und weiterer Institutionen sowie die Finanzaufsichtsrevisionen bei den Dienststellen gemäss dem Revisionsprogramm 2012.

Finanzen

Das Globalbudget schliesst aufgrund des Minderaufwandes um Fr. 41'000.- besser ab.

Personal

Die Finanzkontrolle zählt 7 Mitarbeitende bei einem Stellenprozent von 6.6 %. Die Besetzung der Arbeitsstellen ist unverändert geblieben.

2. Tätigkeitsbericht

Die Finanzkontrolle wird dem Kantonsrat, dem Regierungsrat und der Gerichtsverwaltungskommission wiederum über den Umfang und die Schwerpunkte ihrer Revisionstätigkeit sowie über Feststellungen und Beurteilungen im Mai 2013 separat Bericht erstatten.

Die Beurteilung der Leistungserfüllung und der Reservezuweisung erfolgt durch die Finanzkommission (§ 68 WoV-Gesetz).

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht
Erfüllungsgrad:
Produkte:
-Revisionsstelle
-Finanzaufsicht
-Besondere Aufträge

1 Staatsaufsichtswesen

XX	Ziele	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Sicherstellung einer wirksamen parlamentarischen und verwaltungsinternen Finanzaufsicht							
111	Prüfungsintervall in Jahren	(<) Jahre	5.1	5.1	5.0	4.8	-0.2	-4.0%
112	Akzeptanz der wesentlichen Revisionsfeststellungen / Beanstandungen aufgrund der Stellungnahmen	(>) %	99.0	100.0	95.0	100.0	5	5.3%
113	Verhältnis durchgeführte zu geplanten Revisionen Bem.: Die zusätzlich durchgeführten Revisionen ergaben sich durch die Aufsplittung der Baurevisionen.	(>) %	91.0	107.0	97.0	117.0	20	20.6% ⊕
114	Finanzaufsichtsrevisionen	(>) Anz.	35.0	46.0	41.0	53.0	12	29.3% ⊕
115	Revisionsstellenmandate	(>) Anz.	24.0	27.0	28.0	28.0	0	0.0%
116	Total Revisionen	(>) Anz.	59.0	73.0	69.0	81.0	12	17.4% ⊕

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung
Weisungen nach § 75.2.b WoV-Gesetz		Anzahl	0	0	0	0	0 0.0%
Kundenzufriedenheit (Bestnote 6)		Note	5.9	5.7	5.5	5.9	0.4 7.3%
Produktivitätsgrad in % zur Präsenzzeit		Prozent	82.0	85.0	82.0	83.0	1 1.2%
Anzahl Revisionstage Total		Tage	954	1'096	1'072	1'078	6 0.6%
Anzahl Revisionstage für Revisionsstellenmandate		Tage	271	296	292	297	5 1.7%
Anzahl Revisionstage für Finanzaufsichtsrevisionen		Tage	622	726	733	747	14 1.9%
Anzahl Revisionstage für Besondere Aufträge		Tage	61	74	47	34	-13 -27.7%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'216	1'235	1'339	1'282	-56.9	-4.3%
- Erlös	TCHF	-223	-235	-261	-246	15.4	-5.9%
Saldo	TCHF	993	1'000	1'078	1'036	-41.5	-3.9%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	1'124	1'146	1'215	1'181	-33.9	-2.8%
Ertrag	TCHF	-213	-235	-249	-246	3.7	-1.5%
Globalbudgetsaldo	TCHF	911	911	966	936	-30.2	-3.1%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	82	88	112	100	-12	-10.7%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	1'216	1'235	1'339	1'282	-56.9	-4.3%
Erlös	TCHF	-223	-235	-261	-246	15.4	-5.9%
Saldo	TCHF	993	1'000	1'078	1'036	-41.5	-3.9%
1 Staatsaufsichtswesen							
Kosten	TCHF	1'216	1'235	1'339	1'282	-56.9	-4.3%
- Erlös	TCHF	-223	-235	-261	-246	15.4	-5.9%
Saldo	TCHF	993	1'000	1'078	1'036	-41.5	-3.9%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		961'000	976'000	992'000	2'929'000
	Zusatzkredit					
	Total		961'000	976'000	992'000	2'929'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		965'752	971'600		1'937'352
	Nachtragskredit					
	Total		965'752	971'600		1'937'352
Rechnung	Total		935'503		935'503	
Reserven	Stand 1. Januar		40'000	59'000		
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug	19'000			
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember		59'000	59'000		
Zweckgebundenen	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
	Stand 31. Dezember		0	0		

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		5.6	6.6	6.6	6.6	0	0.0%
weiblich (Pensen)		1.6	1.6	1.6	1.6	0	0.0%
männlich (Pensen)		4.0	5.0	5.0	5.0	0	0.0%
Anzahl Mitarbeitende		6	7	7	7	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		2	2	2	2	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		4	5	5	5	0	0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	35.7	0.0		0.0		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	2.0	0.0		0.0		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	0.6	0.1		0.6		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	8.0	1.0		9.7		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0		0.0		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0.0	0.0		0.0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	2.2	2.6		3.8		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	31.0	42.0		61.0		

7. Departement des Innern

7.1	Management Summary	281
7.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	283
	7.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	285
7.3	Investitionsrechnung Finanzgrössen	287
7.4	Globalbudget	
	Gesundheit	288
	soH Solothurner Spitäler AG	294
	Soziale Sicherheit	302
	Öffentliche Sicherheit	309
	Administrative und technische Verkehrssicherheit	313
	Justizvollzug	317
	Polizei	323

7. Departement des Innern

7.1. Management Summary

Gesundheit

Im Bereich der Spitalversorgung hat die per 1. Januar 2012 erfolgte KVG-Revision (neue Spitalfinanzierung) erhebliche Auswirkungen auf die Finanzgrösse „Spitalbehandlungen gemäss KVG“. Neu muss sich der Kanton Solothurn in allen Spitälern, die auf der Spitalliste irgendeines Kantons aufgeführt sind, anteilmässig an den Kosten beteiligen.

Das Globalbudget der soH umfasst nur noch die gemeinwirtschaftlichen Leistungen sowie besondere Leistungsaufträge an die soH.

Die soH hat die Standortstrukturen bereinigt und besitzt mit ihren Standorten in Solothurn, Olten, Langendorf und Dornach grundsätzlich wettbewerbsfähige Strukturen. Anlässlich der Volksabstimmung vom 17. Juni 2012 stimmten die Stimmbürger/innen dem Neubau Bürgerspital Solothurn mit 65,1% klar zu.

Im Bereich Gesundheit stieg der Nettoaufwand von 273,0 Mio. Fr. (2011) auf 304,1 Mio. Fr.. Der Voranschlag 2012 wurde um 1,5 Mio. Fr. überschritten.

Soziale Sicherheit

Die Umsetzung der vom Kantonsrat am 9. November 2011 beschlossenen neuen Pflegefinanzierung ist auf den 1. Januar 2012 erfolgt. Nach wie vor steigen die Ergänzungsleistungen zur IV aufgrund steigender Fallzahlen und der Heimkosten leicht an. Sinkend waren hingegen aufgrund der neuen Pflegefinanzierung die Kosten der Ergänzungsleistungen AHV.

Die vom Kantonsrat bewilligte Prämienverbilligungssumme wurde nicht ausgeschöpft. Mit Inkrafttreten des revidierten Artikels 64a KVG per 1. Januar 2012 muss der Kanton nicht bezahlte Prämien oder Kostenbeteiligung, für die ein Verlustschein besteht, den Krankenversicherten zu 85% vergüten. In diesem Zusammenhang beschloss der Kantonsrat im November 2011 die Einführung einer „Schwarzen Liste“ (Umsetzung per 1.11.2012). In der Gewaltprävention wurde ein neuer Projektplan 2012 – 2013 vom Regierungsrat verabschiedet.

Die Nettoaufwendungen der Sozialen Sicherheit beliefen sich bei einem Aufwand von 422,6 Mio. Fr. und einem Ertrag von 208,6 Mio. Fr. auf 214 Mio. Fr.. Sie lagen damit um 8,3 Mio. Fr. über dem Voranschlag 2012 und um 31,8 Mio. Fr. über dem Vorjahresergebnis.

Öffentliche Sicherheit

Im dritten Betriebsjahr konsolidierte sich das Ausweiszentrum mit den Dienstleistungen „Schweizer und ausländische Ausweispapiere“. Die Zusammenarbeit mit den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Land hat sich gut eingespielt. Im Asylwesen nahm der Bearbeitungsaufwand markant zu. Grund sind die gegenüber dem Vorjahr um 25% gestiegenen Zuweisungen von Asylsuchenden an den Kanton Solothurn.

Die Arbeiten für die neue Justizvollzugsanstalt (JVA) verlaufen planmässig. Die Fertigstellung der gesamten Anlage ist auf Dezember 2014 terminiert.

Gestützt auf RRB Nr. 2012/1071 vom 29. Mai 2012 hat

der Regierungsrat der Erarbeitung eines fach- und ämterübergreifenden Kantonalen Bedrohungsmanagement (KBM) zugestimmt. Das KBM wird per 1. Februar 2013 eingeführt.

Bei der öffentlichen Sicherheit wurde der Voranschlag um 1,3 Mio. Franken unterschritten: Hauptsächlich Gründe waren die überdurchschnittlich hohe Auslastung der JVA (Mehrertrag) und die höheren Kostgelder (Mehraufwand).

Die Investitionsrechnung des Ddl blieb mit Nettoausgaben von 1,8 Mio. Fr. um 0,1 Mio. Fr. über dem Voranschlag, jedoch 0,3 Mio. Fr. unter der Rechnung 2011.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

7.2 Departement des Innern	RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff. VA/RE 12	%
P6614 Spitalbehandlungen gemäss KVG					
364000 Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmungen	47'455'188	0	0	0	0.0
3634000 Beiträge an öffentl. Unternehmungen	0	243'000'000	243'938'241	938'241	0.4
Aufwand	47'455'188	243'000'000	243'938'241	938'241	0.4
464000 Beitr.v.gemischtwirtschaftl.Unternehmung	-3'455'188	0	0	0	0.0
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen	0	-3'000'000	-3'938'241	-938'241	31.3
Ertrag	-3'455'188	-3'000'000	-3'938'241	-938'241	31.3
Saldo	44'000'000	240'000'000	240'000'000	0	0.0
PC665 Amt für Soziale Sicherheit (IA-Gruppe 80AU50)					
318000 Dienstleist.+Honorare	1'020'000	0	0	0	0.0
319003 Verw. Kost. KK-Vers.	2'061'680	0	0	0	0.0
319004 Verwaltungskosten EL	2'798'831	0	0	0	0.0
319005 Verwaltungskosten UVG	136'908	0	0	0	0.0
319021 Verwaltungskosten EL IV	2'028'424	0	0	0	0.0
319022 Verwaltungskosten EL	451'196	0	0	0	0.0
330000 Abschr.uneinbr.Guth.	665'830	0	0	0	0.0
330018 Bildung/Aufl.Delkred	-155'000	0	0	0	0.0
360000 Beiträge an Bund	1'071'427	0	0	0	0.0
361000 Beiträge an Kantone	187'450	0	0	0	0.0
362000 Beiträge an Gemeinden	21'695'987	0	0	0	0.0
365000 Beitr.priv.Institut.	28'717'732	0	0	0	0.0
366000 Beitr. priv.Haushalt	327'523'424	0	0	0	0.0
380001 Zuw. Ausgleichskonto	665'243	0	0	0	0.0
800071 HBA Mieten	56'645	0	0	0	0.0
810055 Verr.Besold.plus Inf	1'577'834	0	0	0	0.0
810999 DL von/an andere Dienststelle	16'848	0	0	0	0.0
3130000 Dienstleist.+Honorare	0	8'525'000	8'372'274	-152'726	-1.8
3181000 Abschr. Debitorenguthaben	0	0	20'877	20'877	100.0
3500001 Einlage in Ausgleichskonto	0	0	3'769'386	3'769'386	100.0
3630000 Beiträge an Bund	0	1'250'000	654'152	-595'849	-47.7
3631000 Beiträge an Kantone	0	200'000	102'500	-97'500	-48.8
3632000 Beiträge an Gemeinden	0	23'000'000	25'491'758	2'491'758	10.8
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	0	27'200'000	31'990'784	4'790'784	17.6
3637000 Beiträge private Haushalte	0	346'641'612	343'240'354	-3'401'258	-1.0
8100005 DL von/an andere Dienststelle	0	0	20'867	20'867	100.0
8100901 man. Korrektur	0	0	1'556	1'556	100.0
8102021 HBA Mieten	0	55'898	55'898	0	0.0
8105003 Verr.Besold.plus Inf	0	1'580'000	1'580'000	0	0.0
Aufwand	390'520'459	408'452'510	415'300'406	6'847'897	1.7
436000 Rückerstattungen	-475'195	0	0	0	0.0
450000 Rückerstattungen Bund	-1'222'410	0	0	0	0.0
452000 Rückerst. Gemeinden	-2'033'133	0	0	0	0.0
460000 Beiträge vom Bund	-131'455'136	0	0	0	0.0
462000 Beiträge von Gemeinden	-68'360'882	0	0	0	0.0
469000 Beiträge von Übrigen	-973'674	0	0	0	0.0
469001 Rückerstattungen IPV-VLS	-24'792	0	0	0	0.0
480001 Entn. Ausgleichskto	-10'162'409	0	0	0	0.0
4260000 Rückerstattungen	0	0	-90'129	-90'129	100.0
4500001 Entn. Ausgleichskto	0	-3'610'000	-1'096'153	2'513'847	-69.6
4610000 Entschädigungen vom Bund	0	-1'250'000	-1'276'005	-26'005	2.1
4612000 Entschädigungen von Gemeinden	0	-2'250'000	-2'199'299	50'701	-2.3
4630000 Beiträge vom Bund	0	-135'256'452	-136'028'575	-772'123	0.6
4631000 Beiträge vom Kantonen	0	0	-290'129	-290'129	100.0
4631001 Beiträge aus Lotteriefonds	0	-680'000	-866'465	-186'465	27.4
4632000 Beiträge von Gemeinden	0	-66'350'000	-66'388'497	-38'497	0.1
4637000 Beiträge von privaten Haushalten	0	-100'000	-24'589	75'411	-75.4
Ertrag	-214'707'631	-209'496'452	-208'259'839	1'236'613	-0.6
Saldo	165'712'651	198'956'058	207'040'568	8'084'510	4.1

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

7.2 Departement des Innern	RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff. VA/RE 12	%
P6671 Verkehrseinnahmen und deren Verwendung					
406000 Motorfahrzeugsteuer	-66'013'443	0	0	0	0.0
4030000 Motorfahrzeugsteuer	0	-66'100'000	-67'288'407	-1'188'407	1.8
406001 Bootssteuer	-199'778	0	0	0	0.0
4031000 Bootssteuer	0	-200'000	-209'190	-9'190	4.6
Ertrag	-66'213'221	-66'300'000	-67'497'597	-1'197'597	1.8
800010 Anteil Mfz-Steuer an Allg. Strassenbauf.	41'294'155	0	0	0	0.0
800013 Zuweisung Bootssteuern	193'856	0	0	0	0.0
800071 HBA kalkulatorische Marktmieten	-1'274'789	0	0	0	0.0
8102021 HBA kalkulatorische Marktmieten	0	-1'284'304	-1'284'304	0	0.0
800050 Anteil Mfz-Steuer an Umfahrungsprojekte	8'610'449	0	0	0	0.0
8102031 Anteil Mfz-Steuer an Allg. Strassenbaufo	0	41'795'102	42'285'558	490'456	1.2
8102034 Anteil Mfz-Steuer an Umfahrungsprojekte	0	8'506'000	8'776'749	270'749	3.2
8102043 Zuweisung Bootssteuern	0	186'000	203'514	17'514	9.4
800400 Entschädigung Verkehrsmassnahmen (AföS)	327'000	0	0	0	0.0
800500 Entschädigungen Städt. Polizeikorps	2'427'600	0	0	0	0.0
800600 Polizei. Verkehrsüberwachung	13'700'000	0	0	0	0.0
800024 Zuweisung budgetierter Ueberschuss MFK	-1'566'133	0	0	0	0.0
800036 Anteil Mfz-Steuer für Unterhalt von Str.	649'741	0	0	0	0.0
810006 Prov. für Bezug der Mfz- und Bootsst.	1'851'342	0	0	0	0.0
8105041 Zuweisung budgetierter Ueberschuss MFK	0	-1'480'398	-1'160'364	320'033	-21.6
8105042 Anteil Mfz-Steuer für Unterhalt von Str.	0	650'000	650'000	0	0.0
8105043 Prov. für Bezug der Mfz- und Bootsst.	0	1'800'000	1'898'844	98'844	5.5
8105061 Entschädigungen Städt. Polizeikorps	0	2'427'600	2'427'600	0	0.0
8105062 Polizei. Verkehrsüberwachung	0	13'700'000	13'700'000	0	0.0
Interne Verrechnungen	66'213'221	66'300'000	67'497'597	1'197'597	1.8
Saldo	0	0	0	0	0.0
P6679 Kostgelder Straf-und Massnahmenvollzug					
352004 Kostgelder Strafvollzug	5'524'159	0	0	0	0.0
352006 Kostgelder Massnahmenvollzug	8'621'391	0	0	0	0.0
3612003 Kostgelder Strafvollzug	0	5'000'000	5'745'371	745'371	14.9
3612005 Kostgelder Massnahmenvollzug	0	7'000'000	8'848'642	1'848'642	26.4
3612006 KG U-und Sicherheitshaft	0	500'000	132'679	-367'321	-73.5
Aufwand	14'145'551	12'500'000	14'726'692	2'226'692	17.8
Saldo	14'145'551	12'500'000	14'726'692	2'226'692	17.8
P6681 Bussen Polizei					
4270000 Bussen	0	-18'000'000	-18'508'039	-508'039	2.8
4270002 Ordnungsbussen	0	-1'500'000	-1'988'949	-488'949	32.6
Ertrag	0	-19'500'000	-20'496'988	-996'988	5.1
Saldo	0	-19'500'000	-20'496'988	-996'988	5.1

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA12	RE12	in Fr.	in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6614	Spitalbehandlungen gemäss KVG				
3634000	Beiträge an öffentl. Unternehmungen <i>Mehraufwand</i> Die Aufwände liegen über dem VA 2012 wegen mehr erhaltenen Rechnungen.	243'000'000	243'938'241	938'241	0.4%
4635000	Beiträge von privaten Unternehmungen <i>Mehrertrag</i> Die Erträge liegen über dem VA 2012, da höhere Einnahmen mit Rabatten aus Spitalverträgen erzielt wurden (aus dem Jahr 2011) und mehr Rückerstattungen wegen ungerechtfertigter Rechnungsstellung erfolgten.	-3'000'000	-3'938'241	-938'241	31%
6653-56	Soziale Sicherheit				
3630000	Beiträge an Bund <i>Minderaufwand</i> Der Bund hat nach definitiver Abrechnung der Familienzulagen Landwirtschaft des Vorjahres einen grösseren Geldbetrag zurückbezahlt.	1'250'000	654'152	-595'848	-48%
3631000	Beiträge an Kantone <i>Minderaufwand</i> Es wird mit einer geringeren Anzahl Beratungen von Opfern in anderen Kantonen gerechnet als budgetiert.	200'000	102'500	-97'500	-49%
3632000	Beiträge an Gemeinden <i>Mehraufwand</i> Höhere Volumen bei Asylsuchenden und Ausbau der Arbeitsintegration für Asylsuchende erklären im Wesentlichen den Mehraufwand. Der Mehraufwand ist durch Mehrertrag (Beiträge vom Bund) gedeckt worden.	23'000'000	25'491'758	2'491'758	11%
3635000	Beiträge an private Unternehmungen <i>Mehraufwand</i> Der Aufwand im Leistungsfeld Behinderung ausserkantonale ist rund 4.9 Mio. Fr. höher als veranschlagt. Entgegen der Annahme haben verschiedene Kantone noch nicht auf das Modell der Subjektfinanzierung gewechselt. Dafür ist die Steigerung bei den Ergänzungsleistungen zur IV tiefer (nur +0.7 Mio. Fr. anstatt +5.6 Mio. Fr.).	27'200'000	31'990'784	4'790'784	18%
3637000	Beiträge an private Haushalte <i>Minderaufwand</i> Die Einführung der Pflegefinanzierung hat sich kostendämpfend auf die Ergänzungsleistungen zur AHV ausgewirkt.	346'641'612	343'240'354	-3'401'258	-1%
4260000	Rückerstattungen <i>Mehrertrag</i> Die Rückerstattung aus Sozialhilfe ist nicht planbar.	0	-90'129	-90'129	100%
4630000	Beiträge vom Bund <i>Mehrertrag</i> Das höhere Volumen in den Leistungsfeldern Asylsuchende, Flüchtlinge und Nothilfe hat zu höheren Beiträgen des Bundes geführt. Mit der Einführung der Pflegefinanzierung und damit verbunden der Rückgang der Anzahl an Ergänzungsleistungen zur AHV ist im Berichtsjahr der Bundesbeitrag kleiner ausgefallen.	-135'256'452	-136'028'575	-772'123	1%
4631000	Beiträge von Kantonen <i>Mehrertrag</i> Das in RRB Nr. 2010/1012 vom 8.10.10 verlängerte Pilotprojekt schrittweise (es dient zur Gewaltprävention) wurde mit den daran beteiligten Stellen abgerechnet. Darüber hinaus ist ein Beitrag von Swisslos eingegangen.	0	-290'129	-290'129	100%
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds <i>Mehrertrag</i> Mehraufwendungen in der Gewaltprävention sind für die Staatsrechnung kostenneutral durch den Lotteriefonds finanziert worden.	-680'000	-866'465	-186'465	27%
4637000	Beiträge von privaten Haushalten <i>Minderertrag</i> Die Erträge aus Nachlässen ohne Erben schwanken.	-100'000	-24'559	75'441	-75%
6671	Verkehrseinnahmen				
4030000	Motorfahrzeugsteuern <i>Mehrertrag</i> Zunahme der Motorfahrzeuge gegenüber VA 2012 um 3'946 Einheiten.	-66'100'000	-67'288'407	-1'188'407	2%

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA12	RE12	in Fr.	in %
6679	Kostgelder Straf- und Massnahmenvollzug				
3612003	Kostgelder Strafvollzug <i>Mehraufwand</i> Es besteht eine Tendenz, unbedingte Freiheitsstrafen zunehmend in einem geschlossenen Rahmen zu vollziehen. Mit dieser Entwicklung wird dem Sicherheitsbedürfnis der Gesellschaft Rechnung getragen. Dadurch entstehen allerdings Mehrkosten bei den Taggeldern. Auch sehen wir uns zunehmend mit psychisch auffälligen Straftätern konfrontiert, die Mehrkosten verursachen. Zudem ist die Entlassungspraxis im Kanton Solothurn in den letzten Jahren restriktiver geworden.	5'000'000	5'745'371	745'371	15%
3612005	Kostgelder Massnahmenvollzug <i>Mehraufwand</i> Im Bereich der strafrechtlichen Massnahmen und Verwahrungen überwiegen die Falleingänge gegenüber den Entlassungen weiterhin (seit der StGB Revision 2007). Mehr Insassen bedeuten mehr Kosten. Zudem nehmen die Kosten für Einweisungen in hoch spezialisierte psychiatrische Einrichtungen jährlich zu.	7'000'000	8'848'642	1'848'642	26%
3612006	Kostgelder Untersuchungs- und Sicherheitshaft <i>Minderaufwand</i> Ausserkantonale Untersuchungs- und Sicherheitshaft werden von der Staatsanwaltschaft angeordnet und die Kosten sind dementsprechend schwer zu prognostizieren.	500'000	132'679	-367'321	-73%
6681	Bussen Polizei				
4270000	Bussen <i>Mehrertrag</i> Intensivierung der Kontrolltätigkeiten im Rahmen der Raserprävention.	-18'000'000	-18'508'039	-508'039	3%
4270002	Ordnungsbussen <i>Mehrertrag</i> Radaranlagen und Ordnungsbussen in den Städten Solothurn, Olten und Grenchen. Inbetriebnahme im 2011 von neuen Messanlagen in Solothurn und Grenchen und keine Ausfälle der Messanlagen im 2012. Anschaffung von Laserpistolen und vermehrter Einsatz dieser in den 30-er-Zonen im Rahmen der Raser- und Unfallprävention.	-1'500'000	-1'988'949	-488'949	33%

Investitionsrechnung Detail Finanzgrössen

7.3 Departement des Innern		RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff. VA/RE 12	%
6613 Lebensmittelkontrolle						
506000	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	24'300	0	0	0	0.0
	Investitionsausgaben	24'300	0	0	0	0.0
	Nettoinvestitionen	24'300	0	0	0	0.0
6654 Soziale Dienste						
625000	Private Institutionen	-8'000	0	0	0	0.0
	Investitionseinnahmen	-8'000	0	0	0	0.0
	Nettoinvestitionen	-8'000	0	0	0	0.0
6672 Amt für Justizvollzug						
503000	Hochbauten	120'962	0	0	0	0.0
506000	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	133'122	0	0	0	0.0
	Investitionsausgaben	254'084	0	0	0	0.0
	Nettoinvestitionen	254'084	0	0	0	0.0
668 Polizei						
506000	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	2'174'269	0	0	0	0.0
5060000	Informatik	0	1'755'000	1'838'820	83'820	4.8
	Investitionsausgaben	2'174'269	1'755'000	1'838'820	83'820	4.8
	Nettoinvestitionen	2'174'269	1'755'000	1'838'820	83'820	4.8

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele konnten alle erreicht werden.

Finanzen

Das Globalbudget wurde um 0.6 Mio. Franken unterschritten. Hauptgründe sind tiefere Personalkosten (0.3 Mio. Franken), weniger Anschaffungen Maschinen und Fahrzeuge (0.2 Mio. Franken) sowie der Verzicht auf weitere Expertisen bei der Spitalversorgung (0.1 Mio. Franken). Auf eine Reservenzuweisung wird verzichtet.

Personal

Der Personalbestand liegt 1.0 Pensen unter dem Vorjahresbestand.

2. Tätigkeitsbericht

Prävention

Seit September 2008 läuft im Kanton Solothurn das HPV-Impfprogramm (in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft der Ärztinnen und Ärzte des Kantons Solothurn, der Ärztekasse und den Impfstoffherstellern). Insgesamt sind bisher 15'658 Impfungen erfolgt. Die Anzahl Impfungen hat sich bei rund 2'000 pro Jahr eingependelt (2012: 2'255).

Im Rahmen des Aktionsprogramms „Gesundes Körpergewicht 2009-2012“ (zur Hälfte von Gesundheitsförderung Schweiz finanziert) wurden 2012 die bestehenden Projekte im Kleinkinder- und Jugendbereich weitergeführt und zudem neue gestartet (Projektportfolio Ende 2012: Bewegter Lebensstart, Klemon, Kinder in Bewegung, Fourchette verte, Pilotphase Vitalina, Jugendspielshow Schnitz + Schwatz, Aktion ZnüniBOX, Schule auf dem Bauernhof sowie Midnight Sports). Die Projekte werden im Anschlussprogramm „Gesundes Körpergewicht 2013-2016“ weitergeführt und auch in den nächsten 4 Jahren hälftig von Gesundheitsförderung Schweiz finanziert.

Bereits zum vierten Mal wurden 2012 die Aktionstage „Psychische Gesundheit“ in Zusammenarbeit mit Pro Infirmis, Solodaris und den Psychiatrischen Diensten der soH erfolgreich durchgeführt. Ab 2013 ist für die Aktivitäten im Bereich psychische Gesundheit der 2012 gegründete Verein PSYGESO (Psychische Gesundheit Solothurn) zuständig.

Im Rahmen des Massnahmenplans 2013 hat der Kantonsrat am 7. November 2012 die Massnahmen "Verzicht auf Krebsregister" und "Verzicht auf Einführung Mammografie-Screening" gestrichen.

Am 1. Mai 2010 ist das Bundesgesetz zum Schutz vor Passivrauchen in Kraft getreten. Bereits am 24. März 2009 hatte der Regierungsrat die Verordnung zum Schutz vor Passivrauchen (RRB Nr. 2009/506) beschlossen und im Interesse der Rechtsgleichheit in den rund 1'500 Gastronomiebetrieben per 1. Juli 2009 die Bewilligungspflicht für Fumoirs eingeführt. Ende 2012 gab es im Kanton Solothurn 257 Gastronomiebetriebe mit bewilligten Fumoirs.

Lebensmittelkontrolle

Das Lebensmittelrecht wurde im vergangenen Jahr laufend dem EU-Recht angepasst, was zur Revision einer Reihe von Verordnungen führte. Neue Vorschriften über zulässige gesundheitsbezogene Angaben für Lebensmittel sowie neue Regelungen für Spielzeuge, für Gegenstände für den Humankontakt, für kosmetische Mittel, für Tabak, für Konfitüren, für Fremd- und Inhaltsstoffe in Lebensmitteln und zur Einfuhr von Lebensmitteln aus Japan und Ägypten wurden in den laufenden Vollzug übernommen.

Ein Submissionsverfahren für den Ersatz der LINUX-basierten Geschäftskontrolle der Lebensmittelkontrolle per Ende 2013 wurde durchgeführt und abgeschlossen.

Aufsicht

Ende 2012 (2011) verfügten 503 (493) Ärzte bzw. Ärztinnen, 141 (137) Zahnärzte bzw. Zahnärztinnen und 8 (8) Chiropraktoren bzw. Chiropraktorinnen über eine Berufsausübungsbewilligung; zudem waren 30 (30) Apotheken und 28 (30) Drogerien bewilligt.

Spitalversorgung gemäss KVG

Gemäss revidiertem KVG haben die Kantone bis Ende 2014 eine neue, leistungsorientierte und bedarfsgerechte Spitalliste zu erstellen. Basierend auf der Nordwestschweizer Spitalplanung und dem von der GDK empfohlenen Leistungsgruppen-Konzept hat der Regierungsrat bereits am 13. Dezember 2011 die neue Spitalliste bzw. die Leistungsaufträge an jene inner- und ausserkantonalen Spitäler beschlossen, die für die stationäre Spitalversorgung der Solothurner Bevölkerung erforderlich sind (RRB Nr. 2011/2608). Nur ein einziger Leistungserbringer hat gegen die Spitalliste Beschwerde erhoben. Diese konnte erledigt werden. Damit verfügt der Kanton Solothurn über eine definitive rechtsgültige Spitalliste, die dem revidierten KVG entspricht.

Gemäss KVG sind im Rahmen der seit 1. Januar 2012 gültigen neuen Spitalfinanzierung die Vergütungen für die stationären Leistungen von den Kantonen und den Krankenversicherern anteilmässig zu übernehmen (zusammen

100%). Der Kanton hat den für alle Kantonseinwohner/innen geltenden Kantonsanteil festzulegen. Für 2012 setzte der Regierungsrat den Kantonsanteil auf 50% fest, für 2013 auf 51%. Im Rahmen des Massnahmenplans 2013 genehmigte der Kantonsrat am 7. November 2012 den Verzicht auf die Erhöhung des Kantonsanteils 2014 und 2015 (KRB Nr. SGB 055/2012). Da gemäss KVG der Kantonsanteil ab 1. Januar 2017 in allen Kantonen mindestens 55% betragen muss und die jährliche Anpassung höchstens 2 Prozentpunkte umfassen darf, ist der Kantonsanteil für 2016 auf 53% und für 2017 auf 55% festgesetzt worden (RRB Nr. 2012/2347 vom 27. November 2012).

Als Folge der KVG-Revision werden seit 1. Januar 2012 auch die Spitalbehandlungen in der soH über die Finanzgrösse „Spitalbehandlungen gemäss KVG“ abgerechnet. Der Kanton Solothurn muss sich neu in allen Spitälern, die auf der Spitalliste irgend eines Kantons aufgeführt sind, anteilmässig an den Kosten beteiligen, die aufgrund der Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Wohnsitz im Kanton Solothurn entstehen. Zudem hat die finanzielle Beteiligung unabhängig davon zu erfolgen, ob es sich um öffentliche oder private Spitäler handelt. Aus diesen Gründen sind die Spitalbehandlungen gemäss KVG 2012 auf 240 Mio. Franken veranschlagt.

Die soH hat die Standortstrukturen bereinigt und besitzt mit den zwei Zentrumsspitalern in Olten und Solothurn, dem Spital Dornach (Versorgung nördlich des Juras) und den Psychiatrischen Diensten grundsätzlich wettbewerbsfähige Strukturen. Allerdings genügt das heutige Bürgerspital Solothurn den Anforderungen an ein zukünftiges Akutspital nicht. Anlässlich der Volksabstimmung vom 17. Juni 2012 stimmten die Stimmbürger/innen dem Neubau mit 65,1% klar zu. In den kommenden Jahren wird es nun darum gehen, den Neubau plangemäss zu erstellen. Der Behandlungstrakt und das Bettenhaus sollen bis 2019 fertig sein, der Abbruch der zentralen Altbauten sowie der Neubau des Wirtschaftstraktes 2022.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

Erfüllungsgrad:

Produkte:

Gesundheitsförderung, Epidemiologie, übrige Prävention

1 Prävention und Gesundheitsförderung

XX	Ziele	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Epidemien verhindern und Gesundheit fördern							
111	Sekundärerkrankungen bei bakterieller Meningitis	(<) Anz.	0.0	1.0	0.0	0.0	0	0.0%
112	Sekundärerkrankungen bei Tuberkulose	(<) Anz.	0.0	0.0	0.0	0.0	0	0.0%

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung
HPV-Einzelimpfdosen	Anzahl	2'227	2'137		2'255	
Bem.: Die HPV-Impfung gegen Gebärmutterhalskrebs erfordert pro Person 3 Einzelimpfdosen.						
Bei Gesundheitsförderung Schweiz ausgelöste Beiträge an Aktionsprogramm "Gesundes Körpergewicht"	(>) CHF	34'206	50'761		86'029	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	591	608	699	673	-26.3	-3.8%
- Erlös	TCHF	-34	-51	-50	-86	-36	72.1%
Saldo	TCHF	557	558	649	587	-62.3	-9.6%

Bem.: Erhöhte Rückerstattung Gesundheitsförderung Schweiz.

2 Lebensmittelkontrolle

Erfüllungsgrad:

Produkte:

Kontrolle der Lebensmittelbetriebe
Kontrolle der öffentlichen Trinkwasserversorgungen
Bäderkontrolle und andere amtliche Aufgaben

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung Status		
21	Schutz der Konsumenten vor gesundheitlicher Gefährdung und Täuschung sowie Sicherstellen des hygienischen Umgangs mit Lebensmitteln								
211	Gefahrenindex der Lebensmittelbetriebe	(>) Index	805	805	800	828	28	3.5%	

22 Schutz der Badegäste und des Personals der öffentlichen Bäder

221	Anteil kontrollierter Bäder	(>) %	45.0	45.0	40.0	45.0	5	12.5%	⊕
-----	-----------------------------	-------	------	------	------	-------------	---	-------	---

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung		
Lebensmittelbetriebe		Anzahl	3'809	3'676		3'760			
Bäder		Anzahl	40	40		41			

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status		
Kosten		TCHF	3'943	4'076	4'060	3'732	-328.1	-8.1%	
- Erlös		TCHF	-247	-238	-282	-212	70.3	-24.9%	
Saldo		TCHF	3'696	3'838	3'778	3'520	-257.7	-6.8%	

Bem.: Aus den Schwerpunktkontrollen von Betrieben mit hohem Gefahrenwert resultierten weniger Beanstandungen mit entsprechenden Gebührenerträgen.

3 Aufsicht

Erfüllungsgrad:

Produkte:

Bewilligung für Personen und Betriebe
Substitutionsbehandlungen

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung Status		
31	Wirkungsvoller und kundenfreundlicher Vollzug des Bewilligungswesens gemäss Gesundheits- und Heilmittelgesetzgebung								
311	Bewilligungsentzüge in % der Bewilligungsinhaber	(<) %	0.0	0.0	0.1	0.0	-0.1	-100.0%	⊕
312	Anteil innert 14 Tagen entschiedener Bewilligungsgesuche	(>) %	97.5	99.3	95.0	97.3	2.3	2.4%	

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung		
Betriebsbewilligungen im Gesundheitsbereich		Anzahl	91	117		129			
Berufsausübungsbewilligungen für Personen im Gesundheitsbereich		Anzahl	2'313	2'418		2'483			
Bewilligungen Substitutionsprogramme		Anzahl	749	704		812			
Fumoirbewilligungen		Anzahl	234	286		257			

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status		
Kosten		TCHF	1'066	960	1'118	974	-144.2	-12.9%	
- Erlös		TCHF	-57	-69	-70	-68	2	-2.8%	
Saldo		TCHF	1'009	891	1'048	906	-142.2	-13.6%	

Bem.: Tiefere Beiträge und Lohnkosten.

4 Spitalversorgung

Erfüllungsgrad:

Produkte:

Spitalversorgung der Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Solothurn

Kostengutsprachen für ausserkantonale Spitalbehandlungen

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
41	Medizinisch adäquate Spitalversorgung kundenfreundlich sicherstellen							
411	Spitalversorgung der Solothurner Bevölkerung mit Leistungsaufträgen sichergestellt.	(>) %			100.0	100.0	0	0.0%
412	Anteil innert 3 Tagen entschiedener Kostengutsprache gesuche	(>) %	95.7	93.0	95.0			

Bem.: Aufgrund der neuen Spitalfinanzierung haben Kostengutsprache gesuche an Bedeutung verloren. Das Gesundheitsamt verzichtet aus Effizienzgründen, die Gesuche in die Datenbank aufzunehmen.

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	1'029	978	1'130	947	-182.7	-16.2%
- Erlös		TCHF	0	0	0			
Saldo		TCHF	1'029	978	1'130	947	-182.7	-16.2%

Bem.: Verzicht auf Expertisen im Zusammenhang mit der neuen Spitalfinanzierung.

5 Dienstleistungen für Ämter und Führungsunterstützung Ddl

Erfüllungsgrad:

Produkte:

Rechtsdienst, Controlling, Rechnungswesen

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
51	Ordnungsgemässe Führung des Rechnungswesens							
511	Für SAP Pooling keine "Wesentlichen Feststellungen/Beanstandungen" in Revisionsberichten	(<) Anz.	0	0	0	0	0	0.0%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	633	720	856	770	-85.7	-10.0%
- Erlös		TCHF	0	0	0			
Saldo		TCHF	633	720	856	770	-85.7	-10.0%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	6'066	6'067	6'608	5'989	-618.4	-9.4%
Ertrag	TCHF	-338	-358	-402	-366	36.3	-9.0%
Globalbudgetsaldo	TCHF	5'728	5'709	6'206	5'624	-582.1	-9.4%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'196	1'276	1'255	1'106	-148.5	-11.8%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	7'262	7'343	7'862	7'096	-767	-9.8%
Erlös	TCHF	-338	-358	-402	-366	36.3	-9.0%
Saldo	TCHF	6'924	6'985	7'460	6'730	-730.7	-9.8%
1 Prävention und Gesundheitsförderung							
Kosten	TCHF	591	608	699	673	-26.3	-3.8%
- Erlös	TCHF	-34	-51	-50	-86	-36	72.1%
Saldo	TCHF	557	558	649	587	-62.3	-9.6%
2 Lebensmittelkontrolle							
Kosten	TCHF	3'943	4'076	4'060	3'732	-328.1	-8.1%
- Erlös	TCHF	-247	-238	-282	-212	70.3	-24.9%
Saldo	TCHF	3'696	3'838	3'778	3'520	-257.7	-6.8%
3 Aufsicht							
Kosten	TCHF	1'066	960	1'118	974	-144.2	-12.9%
- Erlös	TCHF	-57	-69	-70	-68	2	-2.8%
Saldo	TCHF	1'009	891	1'048	906	-142.2	-13.6%
4 Spitalversorgung							
Kosten	TCHF	1'029	978	1'130	947	-182.7	-16.2%
- Erlös	TCHF	0	0	0			
Saldo	TCHF	1'029	978	1'130	947	-182.7	-16.2%
5 Dienstleistungen für Ämter und Führungsunterstützung Ddl							
Kosten	TCHF	633	720	856	770	-85.7	-10.0%
- Erlös	TCHF	0	0	0			
Saldo	TCHF	633	720	856	770	-85.7	-10.0%

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2012-2014				
		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		6'206'000	6'206'000	6'206'000	18'618'000
	Zusatzkredit					
	Total		6'206'000	6'206'000	6'206'000	18'618'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		6'205'815	5'842'377		12'048'192
	Nachtragskredit					
	Total		6'205'815	5'842'377		12'048'192
Rechnung	Total		5'623'724			5'623'724
Reserven	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember		0			
Zweckgebundenen	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
	Stand 31. Dezember		0			

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		35.4	35.4	35.4	34.4	-1	-2.8%
weiblich (Pensen)		16.7	17.7	16.7	17.7	1	6.0%
männlich (Pensen)		18.7	17.7	18.7	16.7	-2	-10.7%
Anzahl Mitarbeitende		43	41	42	40	-2	-4.8%
weiblich (Mitarbeitende)		23	23	23	23	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		20	18	19	17	-2	-10.5%
Anzahl Lernende		2	0	0	0	0	0.0%
weiblich		1	0	0	0	0	0.0%
männlich		1	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	13.0	3.1		10.8		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	4.6	1.1		3.7		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.4	3.4		1.4		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	123.0	293.4		118.8		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0		0.0		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0.0	0.0		0.0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.1	1.5		1.5		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	92.4	128.2		125.2		

Bem.: Die Lernenden werden in der Statistik des Amtes für soziale Sicherheit geführt.

7. Finanzströme und Investitionen ausserhalb Globalbudgets

	Tausend Schweizer Franken	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	
Finanzströme							
Spitalbehandlungen gemäss KVG		41'864	44'000	240'000	240'000	0	0.0%
Investitionen							
Mobilien, Maschinen, Werkzeuge		26	24	0	0	0	0.0%

1. Management Summary

Leistung

Die soH setzt ihre Strategie zur Weiterentwicklung des medizinischen Leistungsangebotes weiter um. Seit Beginn des Jahres führt sie neu das Angebot der Akutgeriatrie im KSO und ein Interdisziplinäres Schlafmedizinisches Zentrum im BSS. Seit Frühjahr bietet sie als Pilot eine stationäre Palliativeinheit und seit Juli eine Akut- und Übergangspflegeeinheit und eine Dialysestation im Rahmen des Ausbaus der Nephrologie im KSO an. Die soH baute 2012 ihr Angebot im Bereich Kardiologie aus mit einer Spitalkardiologie unter Einbezug der niedergelassenen Kardiologen im KSO und einem Herzkatheterlabor im BSS.

Mit der im Februar gegründeten Tochtergesellschaft Medizinischen Dienste soH AG sichert die soH seit Oktober mit einer hausärztlichen Gruppenpraxis in Däniken die medizinische Grundversorgung in der Region Däniken-Gretzenbach. Damit verstärkt die soH ihr Engagement über die Zusammenarbeit mit den Hausärzten in den ambulanten Notfallstationen und der Ermöglichung von Praxisassistenzen hinaus mit dem Ziel, den Auswirkungen des sich anbahnenden Hausärztemangels aktiv entgegen zu wirken. Mit der bereits im Herbst 2011 zusammen mit dem Inselspital gegründeten Radioonkologie Solothurn AG konnte das Projekt eines gemeinsam betriebenen radioonkologischen Therapieangebotes plangemäss weiter vorangetrieben werden.

Mit der positiven Abstimmung zum Neubau Bürgerspital Solothurn, der realisierten Baurechtsübertragung des Standortes Grenchen an die Sunnepark Grenchen AG und dem Abschluss der Bauarbeiten des Trakts B (Eingang und Behandlungstrakt) und S (Nephrologie mit Dialysestation) am KSO kann die soH die strategischen Ziele der Umstrukturierung fortsetzen. Seit Herbst bieten die Psychiatrischen Dienste ein niederschwelliges Angebot (Runder Tisch) für Menschen mit psychischen Erkrankungen an. Im November unterzeichneten die soH und das Universitätsspital Basel einen Kooperationsvertrag zum Erhalt und zur Verbesserung der hochstehenden Versorgung, analog einer bereits mit dem Inselspital Bern bestehenden Vereinbarung.

Der Systemwechsel auf SwissDRG brachte zusätzlich zur veränderten Fakturierungsform für erbrachte Leistungen an stationären Patienten auch eine neue Zählweise im Statistikbereich. Ein Vergleich mit dem Vorjahr bezüglich Fallzahlen oder Rehospitalisationsrate lässt keine quantitativen oder qualitativen Schlussfolgerungen zu.

Finanzen

Seit dem 1. Januar 2012 gilt die neue Spitalfinanzierung gestützt auf das Krankenversicherungsgesetz (KVG). Damit wurde die leistungsbezogene Fallpauschale (SwissDRG) in der ganzen Schweiz eingeführt. Die neuen Anforderungen führen zu technischem und administrativem Mehraufwand. Die Tagespauschalen im Bereich Rehabilitation und Psychiatrie sind vom Regierungsrat genehmigt. Ausstehend ist noch die Genehmigung der definitiven SwissDRG Fallpauschale (Baserate) für 2012.

Die Abkehr von der Kostenfinanzierung und die neue Preispolitik der Krankenversicherungen (z.T. unter Median) wie auch die getätigten finanziellen und personellen Investitionen für den Aufbau der neuen Leistungsangebote bescherten der soH einen Konzernverlust in ihrer Jahresrechnung von 5,3 Mio. Fr. Der Verlust geht zu Lasten des Eigenkapitals. Die Konzernrechnung soH umfasst die folgenden konsolidierten Jahresrechnungen: Solothurner Spitäler AG, Medizinische Dienste soH AG, Radio-Onkologie Solothurn AG und Bakteriologisches Institut Olten BIO AG.

Vom Globalbudget für 2012 beansprucht die soH rund 54,1 Mio. Fr. Damit liegt sie vor definitiver Abrechnung insbesondere der MTK-Fälle (Produktgruppe 4) 2,3 Mio. Fr. unter dem Budget 2012. Die definitive Abrechnung und Bereinigung mit dem DDI wird spätestens im Voranschlag 2014 berücksichtigt.

Personal

Im 2012 erfolgten für den laufenden Sozialplan Auszahlungen von 1.35 Mio. Fr. Für ihre neuen medizinischen Angebote und den Ausbau ihrer bestehenden Angebote hat die soH die benötigten Leistungsträger rekrutieren können. Ende November gab Dr. Kurt Altermatt, Direktionspräsident, seinen Rücktritt auf November 2013 bekannt.

2. Tätigkeitsbericht

Notfälle und a.o. Ereignisse

Rettungsdienst

Seit dem 1. Februar führt der soH Rettungsdienst einen Stützpunkt in Balsthal, von wo aus an sieben Tagen der Woche im Zweischichtbetrieb ein 24-Stunden-Rettungsdienst gewährleistet wird, damit auch weiterhin die 90/15-Regel eingehalten werden kann.

Vorgelagerte Notfallstationen

Die mittlerweile bewährte Zusammenarbeit mit den Hausärzten für den Betrieb der vorgelagerten Notfallstationen erweisen sich als wertvolle Entlastung der Spitalnotfallstationen von einfacheren Fällen. Der gesamtschweizerische Trend steigender Notfallkonsultationen manifestiert sich auch an unseren Standorten.

Besondere Spitalleistungen

Ambulante psychiatrische Grundversorgung

Im September 2012 hat die Erwachsenenpsychiatrie im Gesundheitszentrum Grenchen ein Ambulatorium eröffnet. Im Mittelpunkt stehen Dienstleistungen wie Abklärungen, Konsilien, ambulante Kriseninterventionen, Betreuung psychisch schwer kranker Patienten und nach Möglichkeit auch Notfallgespräche.

Langzeitbetten

Im Berichtsjahr akzentuierte sich die Problematik, dass die Nachfrage nach Langzeitpflegebetten hoch blieb aus Mangel an genügend freien Betten in Heimen. Der Engpass an Heimen zeigte sich vor allem in der Region Solothurn. Im BSS musste die Anzahl der Langzeitbetten unterjährig sogar verdoppelt werden, dafür wurde in der Psychiatrie ein Teil Langzeitbetten abgebaut. Insgesamt führt die soH 78 Betten, Stand 31.12.2012, was aber trotzdem dazu führt, dass immer wieder Patienten im Langzeitstatus auf den Akutstationen liegen, da die Bettenkapazität auf den Langzeitstationen nicht ausreicht.

Spezialisierte stationäre Palliative Care

Die vorläufig 6 Betten der Palliativeinheit im KSO konnten erst zum 1.4.12 eröffnet werden, da vorher kein Palliativmediziner gefunden werden konnte. Der Ausbau der Abteilung sowie die Einführung eines soH weiten Konsiliarteams (Ärzte/Pflege) stehen im 2013 an. Ebenso muss zur Erreichung der Zertifizierungskriterien eine psychologische Beratung und eine Kunsttherapie aufgebaut werden. Das neue Angebot der spezialisierten stationären Palliative Care wird von den Zuweisern, Patienten und ihren Angehörigen geschätzt.

Prävention soH

Die neue Leiterin Prävention soH hat ihre Tätigkeit aufgenommen und koordiniert die Präventionsmassnahmen und die Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Prävention (Marktstand Brustkrebsmonat mit Fachärzten / Präventionsangebote auf der soH Website). Die Prävention soH ist aktiv im Bereich der Sekundär- (wie Rauchstoppberatung) und Tertiärprävention (wie Therapieprogramm für adipöse und übergewichtige Kinder). Sie vernetzt und koordiniert die Angebote der Prävention mit Gesundheitsorganisationen (Lungenliga, Krebsliga, Diabetesgesellschaft, Bündnis gegen Depression, etc.)

Aus- und Weiterbildung

Die soH hat im 2012 185 Jahresstellen für Assistenzärzte und 35 Jahresstellen für Unterassistenten besetzen können. Um dem drohenden Hausärztemangel entgegen zu treten, bietet die soH 9 Praxisassistenten-Stellen für angehende Hausärzte an. Die soH deckt mit ihren Kliniken einen wesentlichen Teil der Aus- und Weiterbildung des medizinischen Fachpersonals ab.

Mit der neuen Attestausbildung Assistentin Gesundheit und Soziales startete die soH im August 2012 eine neue berufliche Grundausbildung. Der soH gelang es, die neu geschaffenen Ausbildungsstellen Gesundheitsberufe von Späteinsteigern im Herbst (Schulanfang) zu besetzen, während das Konzept der Auslagerung des 2. Ausbildungsjahres in die Spitex bzw. Heime nicht wie vorgesehen umgesetzt werden konnte.

Das Interesse an Berufen im Gesundheitswesen zu wecken, war auch das Ziel des nationalen Zukunftstages, wo mit 124 Jugendlichen ein neuer Teilnehmerrekord zu verzeichnen war. Auf breites Interesse stiess auch der Stand der soH an der Berufsinfomesse in Olten. Die soH ist mit 397 Lernenden neu eine der grössten Ausbilderinnen im Kanton.

Besondere Rahmenbedingungen

Kinderkrippen

Die soH führt an den grossen Standorten betriebseigene Kinderkrippen. Mit einem Frauenanteil von über 75% in der soH und dem drohenden Fachpersonalmangel sind die betriebseigenen Krippen ein wichtiger Faktor für die Personalgewinnung und -bindung und unterstützen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Zusätzlich unterstützt die soH mit Beiträgen die familienergänzende Kinderbetreuung (analog Kantonale Verwaltung).

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

Erfüllungsgrad:

Produkte:

Rettungsdienst, vorgelagerte Notfallstation
 Mitarbeit Alarmzentrale, Vorsorge a.o. Ereignisse

1 Notfälle und a.o. Ereignisse

XX	Ziele		Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
11	Entlastung der Spitalnotfallstation von einfacheren Fällen								
111	Anteil Interventionszeit des Rettungsdienstes innerhalb der Vorgaben (städtisch: 10 Minuten, ländlich: 15 Minuten)	(>) %		89.9	91.1	90.0	91.7	1.7	1.9%
	Bem.: Mit einer raschen Einsatzzeit des Rettungsdienstes kann ein wesentlicher Teil der 24-Stunden Notfallversorgung sichergestellt werden. In vielen Fällen vergrößern sich damit die Überlebenschancen der Notfallpatienten. Dies ist Voraussetzung für eine bestmögliche Behandlung der Patienten und Patientinnen. Der Anteil von 90% entspricht den Richtlinien des Interverbandes für Rettungswesen (IVR).								
112	IVR-Anerkennung des Rettungsdienstes vorhanden	(>) %		100.0	100.0	100.0	100.0	0	0.0%
	Bem.: Der Interverband für Rettungswesen (IVR) ist der schweizerische Dachverband der Organisationen, die sich mit der präklinischen Versorgung von Notfallpatienten befassen.								
12	Sicherstellen eines qualitativ guten 24-Stunden Rettungsdienstes								
121	Patienten in vorgelagerten Notfallstationen im Verhältnis zur Gesamtzahl der Notfallpatienten	(>) %		35.6		35.0	45.3	10.3	29.4% ⊕
	Bem.: Ein hoher Anteil Patienten in der vorgelagerten Notfallstation bedeutet, dass die eigentliche Spitalnotfallstation von einfacheren Fällen entlastet wird. Das senkt die Wartezeiten. Die vorgelagerten Notfallstationen werden von der soH zusammen mit den Hausärzten geführt.								
Statistische Messgrößen		Einheit		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
	Notfalleinsätze mit Sondersignal (Einsätze D1)	Anzahl				3'000	3'784	784	26.1%
	Notfallpatienten	Anzahl				46'800	55'078	8'278	17.7%
	Bem.: Notfallpatienten = Patienten vorgelagerter Notfallstation + Patienten Spitalnotfallstation								
	Vorhaltekosten Notfall/Rettungsdienst pro Einwohner/in (inkl. Anteil Miete)	CHF					16		
Produktgruppenergebnis		Einheit		RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status	
	Kosten	TCHF				8'850	8'417	-433	-4.9%
	Erlös	TCHF				0	0	0	0.0%
	Saldo	TCHF				8'850	8'417	-433	-4.9%

2 Besondere Spitalleistungen

Erfüllungsgrad:

Produkte:

Dezentrale ambulante psychiatrische Grundversorgung
Langzeitbetten (Pufferfunktion), spezialisierte stationäre
Palliative Care, Präventionszentrum soH, Akut- und
Übergangspflege (AüP), Transplantationskoordinatoren,
Spitalseelsorge, Sozialberatung, Dolmetscherdienste

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status	
21	Sicherstellen einer qualitativ guten dezentralen, ambulanten psychiatrischen Grundversorgung								
211	Anteil ungeplante Rehospitalisationen innerhalb 30 Tagen nach Spitalaustritt an den Gesamtaustritten Bem.: Widerspiegelt u.a. die Qualität der Spitalversorgung. Je tiefer der Anteil der ungeplanten Rehospitalisationen (mit gleicher Hauptdiagnose) innerhalb 30 Tagen nach Spitalaustritt an den Gesamtaustritten, desto höher die Qualität der stationären Behandlung und der ambulanten Nachsorge.	(<) %	6.3	8.0	8.0	6.9	-1.1 -13.9%	⊕	
22	Sicherstellen optimale "Pufferfunktion" zwischen Spitalaustritt und Heimeintritt								
221	Bettenauslastungsgrad Langzeitpflege Bem.: Die Pufferfunktion der soH verlangt (aufgrund der erhöhten Fluktuation), dass der Bettenauslastungsgrad tiefer ist als in Pflegeheimen. Mit einem Bettenauslastungsgrad unter 90% ist davon auszugehen, dass ausreichend Betten für Patienten vorhanden sind, die noch keinen Heimplatz gefunden haben.	(>) %	92.0	92.0	90.0	101.0	11 12.2%	⊕	
23	Betrieb eines stationären Angebotes für spezialisierte Palliative Care								
231	Anerkennung durch "Schweizerischer Verein für Qualität in Palliative Care" (SQPC) Bem.: Mit dem SQPC-Qualitätszertifikat (Swiss Quality Pain Centres) ausgezeichnete Zentren verpflichten sich zur Einhaltung strenger Therapierichtlinien.	(>) %	0.0	0.0	0.0	0.0	0 0.0%		

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Ambulant psychiatrisch behandelte Spitalpatienten	Anzahl		5'172	5'472	5'300	6'172	872 16.5%	
Betten Langzeitpflege	Anzahl		85	84	65	78	13 20.0%	
Pflegetage Palliative Care	Anzahl				1'750	1'133	-617 -35.3%	
Pflegetage Akut- und Übergangspflege (AüP)	Anzahl				1'650	103	-1'547 -93.8%	

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF				17'855	18'166	311 1.7%	
Erlös	TCHF				0	0	0 0.0%	
Saldo	TCHF				17'855	18'166	311 1.7%	

3 Aus- und Weiterbildung.

Erfüllungsgrad:

Produkte:

XX	Ziele		Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
31	Sicherstellen von Aus- und Weiterbildungsstellen im Arztbereich (Unterassistenten, Assistenzärzte, Hausarzt-Praxis-Assistenzärzte)							
311	Anteil Assistenzarztstellen vom Total Arztstellen	(>) %	51.0	51.0	51.0	51.0	0	0.0%

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
	Durchschnittlich besetzte Jahresstellen für Unterassistenten als Praxisteil der Ausbildung zum Staatsexamen	Anzahl	32	28	35	35	0	0.0%
	Durchschnittlich besetzte Jahresstellen für Assistenzärzte (Weiterbildung bis zum Facharzttitel FMH)	Anzahl	185	188	185	185	0	0.0%
	IV-Arbeits- sowie Aus- und Weiterbildungsplätze	Anzahl				0		
	Besetzte Ausbildungsstellen Gesundheitsberufe von Heimen und Spitex	Anzahl			23	1	-22	-95.7%
	Besetzte Ausbildungsstellen Gesundheitsberufe von Späteinsteigern	Anzahl			10	10	0	0.0%
	Besetzte Praxisassistenten-Stellen Hausärzte	(<) Monat			54	54	0	0.0%
	Bem.: Es werden künftig 9 Praxisassistenten-Stellen Hausärzte zu je 6 Monaten angeboten. Das entspricht Total 54 Stellen-Monate.							

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung		Status
	Kosten	TCHF			8'977	7'253	-1'724	-19.2%	
	Erlös	TCHF			0	0	0	0.0%	
	Saldo	TCHF			8'977	7'253	-1'724	-19.2%	

4 Besondere Rahmenbedingungen

Erfüllungsgrad:

Produkte:

Kantonale Pensionskasse (PKSO), Lohnsystem GAV
Kantonale Ausgleichskasse (AKSO), MTK (UV/MV/IV)
Kinderkrippen

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
	Kantonale Pensionskasse (PKSO)	(>) TCHF			6'850	6'850	0	0.0%
	Lohnsystem GAV	(>) TCHF			10'200	10'200	0	0.0%
	Kantonale Ausgleichskasse (AKSO)	(>) TCHF			250	250	0	0.0%
	MTK (UV/MV/IV)	(>) TCHF			700	700	0	0.0%
	Bem.: Die Medizinaltarif-Kommission UVG (MTK) befasst sich mit der Regelung aller grundsätzlichen Fragen, die sich aus dem Medizinalrecht und den Medizinaltarifen für die Träger der obligatorischen Unfallversicherung ergeben. Ihre Entscheidungen sind für den Bereich der obligatorischen Unfallversicherung verbindlich. Definitive Abrechnung folgt. Nicht alle Fälle sind bereits codiert und abgerechnet.							
	Kinderkrippen	(>) TCHF			2'050	1'453	-597	-29.1%
	Lohnsteuerung 2012	(>) TCHF			550	866	316	57.5%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF			20'738	20'319	-419	-2.0%
Erlös	TCHF			0	0	0	0.0%
Saldo	TCHF			20'738	20'319	-419	-2.0%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	457'807	464'355	56'420	54'155	-2'264.5	-4.0%
Ertrag	TCHF	-236'657	-241'065	0			
soH Ergebnis (-=Gewinn / +=Verlust)	TCHF	-3'103.0			0.0		
Globalbudgetsaldo	TCHF	221'150	223'290	56'420	54'155	-2'264.5	-4.0%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF						
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF			56'420	54'155	-2'265	-4.0%
Erlös	TCHF			0	0	0	0.0%
Saldo	TCHF			56'420	54'155	-2'265	-4.0%
1 Notfälle und a.o. Ereignisse							
Kosten	TCHF			8'850	8'417	-433	-4.9%
Erlös	TCHF			0	0	0	0.0%
Saldo	TCHF			8'850	8'417	-433	-4.9%
2 Besondere Spitalleistungen							
Kosten	TCHF			17'855	18'166	311	1.7%
Erlös	TCHF			0	0	0	0.0%
Saldo	TCHF			17'855	18'166	311	1.7%
3 Aus- und Weiterbildung.							
Kosten	TCHF			8'977	7'253	-1'724	-19.2%
Erlös	TCHF			0	0	0	0.0%
Saldo	TCHF			8'977	7'253	-1'724	-19.2%
4 Besondere Rahmenbedingungen							
Kosten	TCHF			20'738	20'319	-419	-2.0%
Erlös	TCHF			0	0	0	0.0%
Saldo	TCHF			20'738	20'319	-419	-2.0%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		56'282'000	55'582'000	55'582'000	167'446'000
	Zusatzkredit					
	Total		56'282'000	55'582'000	55'582'000	167'446'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		56'419'500	55'719'500		112'139'000
	Nachtragskredit					
	Total		56'419'500	55'719'500		112'139'000
Rechnung	Total		54'154'995			54'154'995
Reserven	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember		0			
Zweckgebundenen	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
Zweckgebundenen	Stand 31. Dezember		0			

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		2'426.9	2'354.0	2'365.0	2'369.4	4.4	0.2%
weiblich (Pensen)		1'776.9	1'741.0	1'750.0	1'791.9	41.9	2.4%
männlich (Pensen)		650.0	613.0	615.0	577.5	-37.5	-6.1%
Anzahl Mitarbeitende		3'139	3'092	3'000	3'092	92	3.1%
weiblich (Mitarbeitende)		2'401	2'409	2'220	2'374	154	6.9%
männlich (Mitarbeitende)		738	683	780	718	-62	-7.9%
Anzahl Lernende		354	354	354	397	43	12.1%
weiblich		305	304	304	330	26	8.6%
männlich		49	50	50	67	17	34.0%

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	17.0	22.6		22.4		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	412.0	532.0		530.0		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.2	4.3		4.4		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	19'150.0	25'086.0		25'816.0		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.2	0.1		0.2		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	7'721.0	5'226.0		9'311.0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.2	1.3		1.2		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	7'267.0	7'465.0		6'844.0		

7. Finanzströme und Investitionen ausserhalb Globalbudgets

Finanzströme	Tausend Schweizer Franken	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung
Aufwand Übertritt/Einkauf von Mitarbeitenden soH in die Kantonale Pensionskasse		6'500			2'492	
Rückstellungen aufgrund Teilliquidation der Pensionskasse wegen der Schliessung der Klinik Allerheiligenberg		4'500			1'819	

Kennzahlen soH ausserhalb Globalbudget	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung
Akute stationäre Spitalbehandlungen						
Anteil ungeplante Rehospitalisationen innerhalb 30 Tagen nach Spitalaustritt an den Gesamtaustritten	(<) %	1.0	1.4		1.5	1
Anteil Stationäre Notfallintritte an den stationären Gesamtaustritten	%	56.0	57.9		59.3	
Haftpflichtfälle: Schadenaufwand in % der Versicherungssumme	(<) %	54.0	60		57	
Haftpflichtfälle	Anzahl	n.e.	n.e.		6	2
Marktanteil soH an den Solothurner Patienten	%	n.n.v.	n.n.v.		n.n.v.	3
Anteil Zusatzversicherte	%	22.9	22.9		20.3	4
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Anzahl	6.9	6.9		6.2	5
Austritte	Anzahl	21'886	22'281		22'514	6
Kosten pro Spitalaustritt (kalkulatorische Base-rate, ohne Anlagenutzung)	Franken	10'798	10'065		n.n.v.	
Ø Baserate soH (Tarif)	Franken	n.e.	n.e.		9'890	
Stationäre Psychiatrie						
Fälle	Anzahl	1'829	2'028		1753	
Pflegetage	Anzahl	51'748	58'411		51'360	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Anzahl	28.3	28.8		29.3	
Kosten pro Pflegetag	Franken	759	761		n.n.v.	
Ø Ertrag pro Pflegetag (Tarif)	Franken	314	310		680	
Rehabilitation						
Anteil Fälle, die nach der Rehabilitation wieder nach Hause können	%	72	74		79	
Fälle	Anzahl	1'178	1'071		343	
Pflegetage	Anzahl	29'100	24'961		9'667	7
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Anzahl	24.7	23.3		28.2	
Kosten pro Pflegetag	Franken	884	790		n.n.v.	
Ertrag pro Pflegetag (Tarif)	Franken	278	275		635	
Ambulante Spitalbehandlungen						
Kurzaufenthalter (ohne Psychiatrie)	Anzahl	3'684	3637		3'685	
Anteil ambulante Operationen an den Gesamtoperationen	%	27	27.9		30.5	
ambulant behandelte Spitalpatienten (ohne Psychiatrie)	Anzahl	114'596	122'675		130'139	
Ambulant psychiatrisch behandelte Spitalpatienten	Anzahl	5'172	5'472		6172	
Erträge ambulante Spitalbehandlungen	Fr. 1'000	71'576	76'118		81'852	
Erträge ambulante psychiatrische Spitalbehandlungen	Fr. 1'000	9'971	10'018		10'652	
Berufslehren Pflege- und Gesundheitsberufe						
Lehrstellen (Jahresschüler) Pflege, medizin-technische und therapeutische Berufe (Jahresschüler inkl. Zusatzausbildung Pflegeberufe)	Anzahl	355	339		342	
Anteil der Lernenden im jeweiligen Jahr (BBT-Berufe), die innerhalb der soH weiterbeschäftigt werden	%	24	41		71.7	
Erfolgsquote bei den Abschlussprüfungen der Berufslehre	%	97.0	97		94.9	

Bemerkungen zu den Kennzahlen soH ausserhalb Globalbudget

- Widerspiegelt u.a. Die Qualität der akutstationären Spitalversorgung. Je tiefer der Anteil der ungeplanten Rehospitalisationen (mit gleicher Hauptdiagnose) innerhalb 30 Tagen nach Spitalaustritt an den Gesamtaustritten, desto höher die Qualität. Der Systemwechsel auf SwissDRG brachte zusätzlich zur veränderten Fakturierungsform für erbrachte Leistungen an stationären Patienten auch eine neue Zählweise im Statistikbereich. Ein Vergleich mit dem Vorjahr, bezüglich Fallzahlen (neu: Fallzusammenlegungen 18 Tage gleiche MDC = Major Diagnostic Category (=Hauptdiagnosegruppe) oder Rehospitalisationsrate (Wiedereintritt innerhalb 30 Tage als Notfall mit identischer Hauptdiagnose wie vorgängiger Fall, Stand der Codierung: 13.02.13) lässt keine quantitativen oder qualitativen Schlussfolgerungen zu.
- Alle Fälle, für die die Haftpflichtversicherung Auszahlungen leistet.
- Der Markt ist definiert als „Alle Solothurner Patienten, die sich innerhalb der Schweiz behandeln lassen“. Die Daten werden aus der BFS-Statistik übernommen. Daten von 2012 sind noch nicht verfügbar/publiziert.
- Definition Zusatzversicherte: Alle Versicherte mit Halbprivat- oder Privatversicherung.
- Ab 2012 nach SwissDRG Regeln = ohne Austrittstag.
- Der Systemwechsel auf SwissDRG brachte zusätzlich zur veränderten Fakturierungsform für erbrachte Leistungen an stationären Patienten auch eine neue Zählweise im Statistikbereich. Ein Vergleich mit dem Vorjahr, bezüglich Fallzahlen (neu: Fallzusammenlegungen 18 Tage gleiche MDC = Major Diagnostic Category (=Hauptdiagnosegruppe) oder Rehospitalisationsrate (Wiedereintritt innerhalb 30 Tage als Notfall mit identischer Hauptdiagnose wie vorgängiger Fall) lässt keine quantitativen oder qualitativen Schlussfolgerungen zu.
- Ab 2012 nur noch REHA Angebot in Solothurn (BSS), Allerheiligenberg ist per 1. Sem 2011 eingestellt.

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele wurden grösstenteils erreicht. Die Leistungsziele wurden grundsätzlich erreicht. Nicht erreicht wurde die geplante Anzahl an Integrationsvereinbarungen im Rahmen des Familiennachzuges aus Drittstaaten, da die Zahl der pflichtigen Personen abgenommen hat. Aufgrund der vom Kantonsrat zur Verfügung gestellten Mittel zur Prämienverbilligung wurde das anvisierte sozialpolitische Ziel eines Eigenanteils an der Prämie von 8 % verfehlt. Erfreulicherweise konnte jedoch das geplante Jahressoll an Kinderbetreuungsplätzen übertroffen werden.

Finanzen

Die Globalbudgetrechnung 2012 schliesst mit einem Saldo von rund 8.6 Mio. Franken um 0.23 Mio. Franken über dem Voranschlag 2012 ab. Durch Auflösung von zweckgebundenen Reserven für das Projekt KESB (0.25 Mio. Franken) kann der Voranschlag 2012 eingehalten werden. Der Verpflichtungskredit 2010-2012 wird um 0.7 Mio. Franken unterschritten.

Die Aufwendungen des Amtes für soziale Sicherheit zur Gewährleistung der sozialen Sicherheit (Finanzgrössen) betragen 207 Mio. Franken (bei einem Aufwand von 415 Mio. und einem Ertrag von 208 Mio. Franken) und übersteigen den Voranschlag 2012 um 8 Mio. Franken bzw. um 4 Prozent. Dies ist hauptsächlich zurückzuführen auf höhere Leistungen an Behinderung ausserkantonale und an die Familien EL.

Personal

Der Personalbestand erhöhte sich gegenüber 2011 um 9.8, gegenüber der Planzahl 2012 um 4.5 Stellen. Die Steigerung ist zurückzuführen auf 2.3 Pensen aus Vakanzen aus Vorjahren (statt 4.5) und nicht geplante 7.5 Pensen der neuen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde.

2. Tätigkeitsbericht

Sozialintegration und Prävention

Im Bereich Familie und Generationen wurde eine Leistungsvereinbarung mit dem Schweizerischen Verband für Tagesfamilienorganisationen SVT und dem Verein Tagesfamilien Kanton Solothurn VTSO über den Aufbau, den Betrieb und das Dienstleistungsangebot des neu gegründeten Vereins Tagesfamilien Kanton Solothurn abgeschlossen. Für den Betrieb der Internetplattform www.kinderbetreuung-solothurn.ch über das Angebot und die Verfügbarkeit von Kinderbetreuungsplätzen wurde neu eine Leistungsvereinbarung mit der Fachstelle Kinder&Familien abgeschlossen. Die Leistungsvereinbarung mit dem Zweckverband Sozialregion Thal-Gäu über den Betrieb der Fachstelle Kinderschutz wurde für weitere drei Jahre verlängert. Zudem wurde das Pflegekinderkonzept Kanton Solothurn grundlegend überarbeitet und die Verfahren vereinfacht.

In der Gewaltprävention wurde ein neuer Projektplan 2012 – 2013 vom Regierungsrat verabschiedet. Insgesamt enthält der neue Projektplan 27 Massnahmen. Die Projekte richten sich an unterschiedliche Zielgruppen aus allen Altersstufen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Massnahmen, die in frühen Lebensphasen einsetzen und sich am langfristigen Aufbau von Lebenskompetenzen orientieren. Das kantonale Tabakpräventionsprogramm 2012 - 2015 wurde vom Tabakpräventionsfonds des Bundes bewilligt und eine Mitfinanzierung zugesichert. Es setzt für die nächsten vier Jahre die Schwerpunkte in der Tabakprävention. Mit der Schuldenberatung Aargau - Solothurn wurde eine weiterführende Vereinbarung abgeschlossen, welche neu auch die Budgetberatung umfasst.

Im Bereich Integration wurden mit allen Personen, die im Familiennachzug aus Drittstaaten in den Kanton Solothurn einreisen, Integrationsvereinbarungen abgeschlossen sowie 9 Willkommensveranstaltungen in 13 verschiedenen Sprachen durchgeführt. Die Anzahl der durchgeführten Deutsch-Integrationskurse blieb unverändert bei 166 in 21 Standortgemeinden. Dabei wurde eine Verlagerung Richtung Intensivkurse, beispielsweise dem Angebot Deutsch-Beruf-Bildung, festgestellt. Im Bereich Frühe Förderung wurde das Grundlagenpapier Integrationsförderung im Frühbereich erarbeitet und für Spielgruppenleiterinnen und Kinderbetreuerinnen der Deutsch-Integrationskurse geeignete Weiterbildungen im Umgang mit fremdsprachigen Kindern bereitgestellt.

Im Bereich Pflege wurden der Entwurf für die neue Pflegeheimplanung 2020 erarbeitet. Im Bereich Behinderung wurden die Arbeiten für eine neue Bedarfsplanung 2014 – 2016 aufgenommen. Mit Richtlinien wurden die gesetzlichen Bewilligungsvoraussetzungen für Behinderteninstitutionen, Spitex-Organisationen und Tagesstätten im Alter konkretisiert und vereinfacht. Zudem wurde die Dauer der definitiven Betriebsbewilligungen für sämtliche Institutionen von 4 auf 6 Jahre verlängert, womit auch der Prüfrhythmus für die Zwischenaudits erstreckt werden konnte. Die Leistungsvereinbarung „Ombudsstelle soziale Institutionen“ konnte erneuert und um die Angebote Kinder- und Jugendheime, Tagesstätten im Alter, betreutes Wohnen in Gastfamilien für Menschen in Krisensituationen sowie Sonderschulheime erweitert werden. Im Bereich der Opferhilfe konnten die Leistungsvereinbarungen „Opferberatung“ sowie „soziale und rechtliche Beratung und Gesundheitsprävention für Sexarbeiterinnen“ erneuert werden. Im Bereich der Non-Profit-Organisationen wurde das Verwaltungsreglement des Winkelried-Fonds revidiert.

Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen

Nach wie vor steigen die Ergänzungsleistungen zur IV leicht aufgrund steigender Fallzahlen und aufgrund der Heimkosten. Sinkend waren hingegen wegen der neuen Pflegefinanzierung die Kosten für Ergänzungsleistungen AHV. Die Gesamtkosten betragen brutto 79.6 Mio. Franken und lagen damit 12.3 Mio. Franken tiefer als 2011. Die Nutzung des neuen Angebotes Ergänzungsleistungen für Familien hat sich im 2012 erneut verbessert. 549 Familien werden unterstützt. Damit steigt aber auch der Aufwand auf 3.8 Mio. Franken.

Die vom Kantonsrat bewilligte Prämienverbilligungssumme wurde nicht ausgeschöpft. Der Überschuss wird zur Deckung des Defizits aus dem Vorjahr verwendet. Mit Inkrafttreten des revidierten Artikel 64a KVG per 1. Januar 2012 muss der Kanton nicht bezahlte Prämien oder Kostenbeteiligung, für die ein Verlustschein besteht, den Krankenversicherern zu fünfundsiebzig Prozent vergüten. Dies wird eine Belastung des Kredites zur Prämienverbilligung von 7 Mio. Franken zur Folge haben. In diesem Zusammenhang beschloss der Kantonsrat im November 2011 die Einführung einer schwarzen Liste. Diese ist per November 2012 eingeführt worden.

Soziale Notlagen und Sanktionen

Die Aufwendungen für Sozialhilfe betragen im ersten Semester 46.7 Mio. Franken. Im zweiten Semester wird mit weniger Auslagen gerechnet, da Rückerstattungen aus Sozialversicherungen zu erwarten sind. Die Kosten werden von den Einwohnergemeinden getragen. Der Lastenausgleich Administration Sozialhilfe betrug im vergangenen Jahr 15.1 Mio. Franken. Aufgrund von Rückerstattungsforderungen konnten 1.7 Mio. Franken eingebracht werden. Die direkten Aufwendungen für den Asyl-, Flüchtlings- und Nothilfebereich betragen 25.5 Mio. Franken, der Ertrag aus Bundesmitteln 29.7 Mio. Franken. Davon resultieren alleine 2 Mio. Franken aus Vorjahres-Rückzahlungen des Bundes. Der Bund teilte dem Kanton Solothurn 905 Personen zu, wovon 405 Personen den Sozialregionen-Einwohnergemeinden zugewiesen wurden. Die Aufwendungen für Integration beliefen sich auf 2 Mio. Franken. Der Bund beteiligte sich mit knapp 1 Mio. Franken daran.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
☐ = Nicht erreicht
Erfüllungsgrad:

Produkte:
Prävention als soziale Verhältnis- und Verhaltensprävention
Familie - Kind, Jugend, Alter, Integration, Miete
Opferhilfe, Gewalt, Suchthilfe, Behinderung, Pflege,
Bestattung, Minderheiten, Fonds-Sammlungen
Schlichtungen, Beratungsleistungen

1 Sozialintegration und Prävention

XX	Ziele	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Eigenverantwortung stärken und Selbständigkeit des Menschen erhalten.							
111	Grad der Zielerreichung aller Leistungsvereinbarungen in den Produkten steigern	(>) %	91.0	92.0	93.0	92.0	-1 -1.1%	
112	Integrationsvereinbarungen mit ausländischen Staatsangehörigen steigern Bem.: Im Jahr 2012 lag die Anzahl der Neuzugezogenen aus Drittstaaten im Familiennachzug tiefer als prognostiziert. Es konnten alle vom MISA gemeldeten Personen berücksichtigt werden.	(>) Anz.	461.0	568.0	600.0	501.0	-99 -16.5%	☐
113	Vereinbarkeit von Beruf und Familie: Plätze familienergänzende Tagesstrukturen erhöhen (Steigerung pro Jahr)	(>) Anz.	24.0	100.0	80.0	96.0	16 20.0%	⊕
12	Menschen in besonderen Lebenslagen oder Problemsituationen fördern und unterstützen.							
121	Plätze für Menschen mit Behinderungen IVSE sicherstellen	(>) %	100.0	100.0	100.0	100.0	0 0.0%	
122	Gravierende Verletzung von Standards in sozialen Institutionen verhindern (max) Bem.: Die Betriebsbewilligung für eine Institution wurde wegen mangelnder Führungs- und Betreuungsqualität nur noch befristet bis 31. März 2013 erteilt. Das Angebot wird danach durch eine neue Trägerschaft und Heimleitung weitergeführt. Gegenüber einer Institution wurde ein aufsichtsrechtliches Verfahren eröffnet. Das Verfahren ist noch hängig.	(<) Anz.	1.0	0.0	1.0	2.0	1 100.0%	☐
13	Effizienz und Wirtschaftlichkeit steigern							
131	Behandlungsdauer von Gesuchen verkürzen	(<) Tage	30.0	30.0	28.0	30.0	2 7.1%	
132	Schlichtungserfolg bei Miet- und Wohnstreitigkeiten steigern	(>) %	82.0	79.0	88.0	81.0	-7 -8.0%	

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung
Teilnehmende an Deutsch-Integrationskursen steigern	Anzahl	0	0		1'446	
Aufsichtsbesuche Alter	Anzahl	20	28		33	
Zusammenschlüsse Spitexinstitutionen	Anzahl	0	1		8	
Pendente Dossiers Opferhilfe Ende Jahr	Anzahl	401	488		437	
Ausserkantonale platzierte solothurnische Menschen mit Behinderung	Anzahl	259	280		240	
Innerkantonale beherbergte ausserkantonale Menschen mit Behinderung	Anzahl	225	289		300	
Pro-Kopf-Aufwendungen in verschiedenen Sozialbereichen im Vergleich zu anderen Kantonen (BL, FR, TG)	CHF					
Bem.: Zahlen nicht vergleichbar erhältlich.						
Aufwendungen des Kantons pro Leistungsvereinbarung	TCHF	450	267		267	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	3'440	3'555	3'771	3'648	-123.3	-3.3%
- Erlös	TCHF	-38	-89	-70	-215	-145.3	207.6%
Saldo	TCHF	3'402	3'466	3'701	3'432	-268.6	-7.3%

Bem.: Abweichung im Erlös. Nach Erreichen des ersten Meilensteins im kantonalen Tabakpräventionsprogramm 2012 - 2015 ist im Juni 2012 vom Bundesamt für Gesundheit / Tabakpräventionsfonds die erste Tranche an Finanzhilfe im Betrag von rund 130'000 Franken für die Steuerung des Programms ausbezahlt worden.

Erfüllungsgrad:

Produkte:

Kinderzulagen, Ergänzungsleistungen AHV, IV und Familien Individuelle Prämienverbilligung Krankenversicherung Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe

2 Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen

XX Ziele	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx Indikatoren							
21 Menschen gegen soziale Risiken versichern und in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnissen unterstützen.							
211 Anteil abgeholter individueller Prämienverbilligung	(>) %	85.0	89.0	95.0	89.0	-6	-6.3%
212 Durchschnittlich zu bezahlender Eigenanteil an der Krankenkassenprämie im Verhältnis zum bereinigten Einkommen festlegen	(<) %	8.0	9.0	8.0	9.5	1.5	18.8% <input type="checkbox"/>
Bem.: Die vom Kantonsrat gesprochenen Mittel reichen dazu nicht mehr aus.							
213 Ergänzungsleistungen für Familien [Anzahl unterstützte Familien]	(>) Anz.	211.0	388.0	1'400.0	549.0	-851	-60.8% <input type="checkbox"/>
Bem.: Die Nutzung des neuen Angebotes hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert.							

22 Effizienz und Wirtschaftlichkeit steigern

221 Inkassoerfolg Alimentenbevorschussung steigern	(>) %	45.0	43.0	45.0	45.0	0	0.0%
--	-------	------	------	------	-------------	---	------

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung
Vollzugskosten pro Bezüger/in von Sozialversicherungsleistungen und Ergänzungshilfen (Leistungsvereinbarung mit AKSO)	(>) CHF	88	92		106	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'799	2'599	2'781	2'700	-80.5	-2.9%
- Erlös	TCHF	-50	-43	-58	-45	13	-22.5%
Saldo	TCHF	2'749	2'556	2'723	2'656	-67.5	-2.5%

Bem.: Abweichung im Ertrag. Für das Bearbeiten von Gesuchen um Befreiung von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung konnten mangels Rechtsgrundlage noch keine Gebühren erhoben werden.

Erfüllungsgrad:

Produkte:

Sozialhilfe, Asyl, Erwachsenenschutz
fürsorgliche Freiheitsentziehung, Vollstreckungen**3 Soziale Notlagen und Sanktionen**

XX	Ziele	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung		Status
xxx	Indikatoren								
31	Menschen in sozialen Notlagen helfen oder Überlebenshilfe gewähren.								
311	Sozialhilfequote senken (gegenüber dem Vorjahr) Bem.: Die Zahlen 2012 sind noch nicht erhältlich.	(>) %	0.1	0.2	-0.2				
32	Massnahmen durchsetzen und Missbrauch von Sozialleistungen verhindern.								
321	Prozentuale Anzahl vermittelte Asylsuchende an Einwohnergemeinden gemessen an den Bundeszuweisungen (ohne Dublin) Bem.: Personen mit einem Dublin-out Verfahren werden den Einwohnergemeinden nicht zugeteilt.	(>) %	100.0	49.0	95.0	45.0	-50	-52.6%	☐
322	Anteil Vollstreckungen innert 6 Wochen ausgeführt	(>) %	86.0	79.0	85.0	86.0	1	1.2%	
33	Effizienz und Wirtschaftlichkeit steigern								
331	Qualität der Revisionen in den Sozialregionen mit Qualifikationen gut erreichen	(>) %			80.0	80.0	0	0.0%	
332	Kostendeckungsgrad der Aufwendungen Asyl aus Bundesmitteln	(>) %	100.0	100.0	100.0	100.0	0	0.0%	
333	Anteil gutgeheissener Beschwerden vor höherer Instanz (vermindern) Bem.: Qualitätssteigerung	(<) %	7.0	13.0	10.0	6.0	-4	-40.0%	⊕

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Sozialhilfefälle		Anzahl				5'153		
Revisionsbesuche Sozialhilfe		Anzahl	14	7		8		
Platzzahl in Soziallohnprojekten		Anzahl	125	125		125		
Revisionsbesuche Asyl		Anzahl	0	1		6		
Fürsorgliche Freiheitsentziehungs- (FFE-) Verfahren		Anzahl	420	424		423		
Durchschnittliche Dauer Sozialhilfefälle Bem.: noch nicht erhältlich		Monat						
Maximale Aufenthaltsdauer von Asylsuchenden in Zentren Bem.: noch nicht erhältlich		Monat	3	3		3		
Vermittlungsquote aus Soziallohnprojekt Bem.: noch nicht erhältlich		Prozent						
Sozialhilfe-Volumen Lastenausgleich Bem.: noch nicht erhältlich		(>) MCHF						
Grundpfandverschreibungen Sozialhilfe		(>) MCHF	17.9	17.5		18.4		
Rückerstattung aus Sozialhilfe ausweisen		(>) CHF	43'528	475'195		90'129		

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung		Status
Kosten		TCHF	2'066	2'378	2'505	3'099	594.2	23.7%	
- Erlös		TCHF	-94	-60	-42	-30	11.6	-27.7%	
Saldo		TCHF	1'972	2'318	2'463	3'069	605.8	24.6%	

Bem.: Abweichung im Aufwand. An Einrichtungs- (und Überführungs)-Kosten für die Installation von drei kantonalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden mit operativer Betriebsaufnahme per 1. Januar 2013 zur Ablösung der Vormundschaftsbehörden der Gemeinden sind durch die vorab realisierte Personalanstellungen Kosten im Betrag von rund 570'000 Franken aufgelaufen. Abweichung im Ertrag. Ausnahmsweise weniger Fälle und tiefere Fallkosten bei den Vollstreckungen.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	8'052	8'256	8'572	8'926	354	4.1%
Ertrag	TCHF	-182	-192	-170	-291	-120.6	70.9%
Globalbudgetsaldo	TCHF	7'870	8'064	8'402	8'635	233.4	2.8%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	253	276	486	522	35.8	7.4%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	8'305	8'532	9'057	9'447	390.4	4.3%
Erlös	TCHF	-182	-192	-170	-291	-120.6	70.9%
Saldo	TCHF	8'123	8'340	8'887	9'157	269.7	3.0%
1 Sozialintegration und Prävention							
Kosten	TCHF	3'440	3'555	3'771	3'648	-123.3	-3.3%
- Erlös	TCHF	-38	-89	-70	-215	-145.3	207.6%
Saldo	TCHF	3'402	3'466	3'701	3'432	-268.6	-7.3%
2 Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen							
Kosten	TCHF	2'799	2'599	2'781	2'700	-80.5	-2.9%
- Erlös	TCHF	-50	-43	-58	-45	13	-22.5%
Saldo	TCHF	2'749	2'556	2'723	2'656	-67.5	-2.5%
3 Soziale Notlagen und Sanktionen							
Kosten	TCHF	2'066	2'378	2'505	3'099	594.2	23.7%
- Erlös	TCHF	-94	-60	-42	-30	11.6	-27.7%
Saldo	TCHF	1'972	2'318	2'463	3'069	605.8	24.6%

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2010-2012				
		Schweizer Franken	2010	2011	2012	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		8'557'800	8'357'800	8'357'800	25'273'400
	Zusatzkredit					
	Total		8'557'800	8'357'800	8'357'800	25'273'400
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		8'557'808	8'370'172	8'401'540	25'329'520
	Nachtragskredit					
	Total		8'557'808	8'370'172	8'401'540	25'329'520
Rechnung	Total		7'869'992	8'064'005	8'634'911	24'568'908
Reserven	Stand 1. Januar		191'000	403'000	413'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		212'000	10'000	0	
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember		403'000	413'000	413'000	
Zweckgebundenen	Stand 1. Januar		0	0	250'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0	250'000	-250'000	
	Stand 31. Dezember		0	250'000	0	

Bem.: Der Verpflichtungskredit 2010-2012 in der Höhe von 25'273'400 Franken wird um gut 700'000 Franken unterschritten.

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozent		60.4	60.2	65.5	70.0	4.5	6.9%
weiblich (Pensen)		37.8	39.0	38.4	47.2	8.8	22.9%
männlich (Pensen)		22.6	21.2	27.1	22.8	-4.3	-15.9%
Anzahl Mitarbeitende		79	78	79	90	11	13.9%
weiblich (Mitarbeitende)		54	54	51	64	13	25.5%
männlich (Mitarbeitende)		25	24	28	26	-2	-7.1%
Anzahl Lernende		25	25	25	26	1	4.0%
weiblich		19	23	16	22	6	37.5%
männlich		6	2	9	4	-5	-55.6%
Praktikantinnen/Praktikanten				1	1	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	4.3	10.6		8.7		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	2.6	6.4		6.1		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.3	3.3		4.3		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	495.0	492.0		734.0		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.1	0.4		0.2		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	90.0	532.0		281.0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	2.1	1.8		1.2		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	317.0	260.5		204.0		

Bem.: Ab August sind laufend Mitarbeitende für die neuen Kinder- und Erwachsenenschutzbehörden angestellt worden.

7. Finanzströme und Investitionen ausserhalb Globalbudgets

	Tausend Schweizer Franken	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung
Finanzströme						
Total Sozialintegration und Prävention			635	600	580	-20 -3.3%
Integration			0	0	0	0 0.0%
Alkoholprävention			0	0	0	0 0.0%
Tabakprävention			0	0	0	0 0.0%
Spielsuchtprävention			0	0	0	0 0.0%
Gewaltprävention			0	0	0	0 0.0%
Prävention Soziale Organisationen			635	600	580	-20.4 -3.4%
Betttagsfranken			0	0	0	0 0.0%
Total Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen			177'653	198'360	206'548	8'187.8 4.1%
Individuelle Prämienverbilligung		51'262	54'574	57'985	57'985	0 0.0%
Verwaltungskosten IPV			2'062	2'600	2'491	-108.5 -4.2%
Behinderung innerkantonal			18'570	20'000	20'055	55 0.3%
Behinderung ausserkantonal			5'935	2'000	6'863	4'863 243.2%
Pflegekostenbeitrag				20'000	21'004	1'004 5.0%
Opferhilfe		2'047	937	1'800	1'344	-456.1 -25.3%
Erlassene AHV-Beiträge		654	914	800	1'056	256 32.0%
Familienzulagen Landwirtschaft		1'299	1'071	1'250	654	-595.8 -47.7%
Nachlässe ohne Erben		-243	-290	-100	-25	75.4 -75.4%
Ergänzungsleistungen für Familien		791	1'855	2'000	3'741	1'741.1 87.1%
Lastenausgleich Familienzulagen an nichterwerbstätige Personen				300	1'008	707.5 235.8%
Ergänzungsleistungen zur AHV		27'475	32'483	28'840	28'373	-466.8 -1.6%
Verwaltungskosten EL zur AHV			913	1'000	1'004	4.1 0.4%
Ergänzungsleistungen zur IV		48'119	57'363	58'460	59'593	1'132.6 1.9%
Verwaltungskosten EL zur IV			658	700	696	-3.9 -0.6%
Verwaltungskosten EL für Familien			451	550	544	-6.5 -1.2%
Verwaltungskosten UVG			137	150	142	-8.2 -5.4%
Familienausgleichskassen (FAK): Prüfung externe FAK			20	25	20	-5 -20.0%
Total Soziale Notlagen und Sanktionen			-2'475	-4	-90	-86 2'150.0%
Asylsuchende			0	0	-1'208	-1'208 -∞%
Flüchtlinge			0	0	-611	-611 -∞%
Nothilfe			0	0	-2'519	-2'519 -∞%
Einlage (+), Entnahme (-) Ausgleichskonto Asylsuchende / Flüchtlinge		-2'899	-5'982	-3'610	582	4'192 -116.1%
Interne Leistungsverrechnungen		2'856	3'507	3'606	3'666	59.9 1.7%
Total Finanzströme (Vollkosten)		165'713	175'813	198'956	207'038	8'081.8 4.1%

Bem.: Angaben in Mio. Franken.

IPV: 125.2 an Haushalte ./ 69.4 vom Bund + 2.1 Einlage ins Ausgleichskonto KVG = Netto 57.9 für Kanton.

Behinderung ausserkantonal: Dafür liegt die Steigerung bei EL zur IV tiefer. Opferhilfe. Weniger gravierende Fälle. Familienzulage Landwirtschaft. Ausserordentliche Rückzahlung des Bundes aus Abrechnung des Vorjahres.

Lastenausgleich von Familienzulagen an nichterwerbstätige Personen inkl. Abrechnung der Jahre 2009 bis 2011.

EL AHV: 79.6 an Haushalte ./ 13.7 vom Bund ./ 37.2 von

Gemeinden ./ 0.4 a.o. Rückzahlung Heim = 28.4 für

Kanton. EL IV: 110.7 an Haushalte ./ 21.9 vom Bund = 59.6 für Kanton. Fam EL: Bessere Nutzung des Angebotes.

1. Management Summary

Leistung

Der Geschäftsbericht 2012 ist der erste Geschäftsbericht gemäss neuer Aufgabenzuteilung im Bereich "öffentliche Sicherheit" (Änderung der Verwaltungsorganisation, vgl. RRB Nr. 2010/1773 vom 28.9.2010).

Die Leistungsziele wurden mehrheitlich erfüllt. In den Bereichen "bearbeitete Ausweis-anträge CH-Bürger" und "Ausweise Drittstaatsangehörige" konnte die prognostizierte Anzahl aufgrund der geringeren Nachfrage nicht erreicht werden.

Im Bereich Migration und Asyl ist im Haushaltsjahr 2012 eine markante Zunahme bei den Zuweisungen von Asylsuchenden zu verzeichnen.

Finanzen

Der Voranschlag konnte mit 0.4 Mio. Franken unterschritten werden.

Der Mehrertrag im Bereich "Migration und Asyl" begründet sich durch die Zunahme der Zuweisungen von Asylsuchenden durch den Bund sowie Mehreinnahmen bei den Dolmetschervermittlungen.

Das Schweizer Ausweisgeschäft sowie die Biometrisierung von Ausländerausweisen Drittstaatsangehöriger lagen mengenmässig unter den Erwartungen. Entsprechend fielen die Kosten und Erträge im Verhältnis tiefer aus. Ein Teil der Ertragsausfälle konnte durch die Einsparungen beim Personal (- 0.3 Mio. Franken) kompensiert werden.

Personal

Der Personalbestand liegt unter dem Jahresziel. Aufgrund der Entwicklung der Geschäftslast wurden im Ausweiszentrum 1.4 Pensen abgebaut.

2. Tätigkeitsbericht

Migration und Asyl

Im Fokus des Migrationsbereiches stand in diesem Jahr vor allem das Asylwesen. Durch die überdurchschnittliche Zuweisungszahl von Asylsuchenden durch das Bundesamt für Migration BFM an den Kanton Solothurn, nahmen der Bearbeitungsaufwand sowie die Fallzahlen markant zu. Im Jahr 2012 wurden 913 Asylbewerber/innen zugewiesen, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 186 Personen oder rund 25 % entspricht. Entsprechend fallen die Indikatoren im Asyl- und Vollzugsbereich mit deutlich höheren Werten als budgetiert aus. Mit zusätzlichen personellen Ressourcen wurde der deutliche Mehraufwand im Asylbereich bewältigt. Die Dienststelle Personenbewilligungen des Amtes für Wirtschaft und Arbeit (AWA) wurde erfolgreich in die Abteilung Migration und Schweizer Ausweise (MISA) integriert und die Prozesse angepasst. Die Archivbereinigung der Abteilung wurde abgeschlossen und die archivwürdigen Dossiers dem Staatsarchiv übergeben. Die Einführung des elektronischen Dossiers konnte abgeschlossen werden (RRB 2012/1496). Für die Ablösung der in die Jahre gekommenen EDV-Systeme im Migrationsbereich wurde das Projekt GAMISO (Geschäftsabwicklung Migration Solothurn) gestartet.

Ausweise für CH- und ausländische Staatsbürger

Im dritten Betriebsjahr konsolidierte sich das Ausweiszentrum mit den Dienstleistungen für Schweizer und ausländische Ausweis-papiere. Die Zusammenarbeit mit den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Land hat sich gut eingespielt. Im Jahre 2012 wurden 1'203 Schweizer Ausweis-papiere aus den Bezirken Dorneck und Thierstein in Liestal und Basel erstellt. Das biometrische Schengenvisum konnte nach der Einführungsphase erfolgreich in die Geschäftsprozesse integriert werden.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht

Erfüllungsgrad: 55.88 %

Produkte:
Migration/Asyl und Vollzug

1 Migration und Asyl

XX	Ziele		Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
11	Vollzug der Ausländergesetzgebung ist effizient und effektiv							
111	Anteil ausgestellte Ausweise innerhalb von 13 Arbeitstagen	(>) %	68.0	100.0	95.0	100.0	5	5.3%
112	Anteil entschiedene Gesuche innerhalb von 30 Arbeitstagen ab Entscheidreife	(>) %	86.0	93.0	80.0	90.0	10	12.5% ⊕
113	Anteil vom Verwaltungsgericht gutgeheissener Beschwerden im AuG-Prüfverfahren	(<) %	0.4	1.0	5.0	1.0	-4	-80.0% ⊕

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung Status		
	Bem.: 113: Die sorgfältige Anwendung der Rechtsgrundlagen führte zu diesem Resultat.								
12	Wirkungsvoller Vollzug (Ausreisen)								
121	Anteil Ausreisen und Vollzüge nach Anordnung der Ausschaffungshaft	(>) %	95.0	96.0	85.0	95.0	10	11.8%	⊕
	Bem.: Aussage über die Effektivität des Vollzuges.								
122	Anzahl geführter Beratungsgespräche pro 100%-Pensum	(>) Anz.	174.0	175.0	170.0	177.0	7	4.1%	

13 Sicherstellen der qualitativ und quantitativ ausreichenden Zahl an Arbeitskräften

131	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer eines Gesuches für ausländische Arbeitskräfte	(<) Tage			14.0	12.0	-2	-14.3%	⊕
	Bem.: 131: Die durchgeführte Prozessoptimierung führte zu einer verkürzten durchschnittlichen Bearbeitungsdauer.								

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
	Mutationen ausl. Wohnbevölkerung	Anzahl	35'653	28'115	34'000	32'014	-1'986	-5.8%
	Zwangswise Vollzüge Asyl-Bereich	Anzahl	118	170	100	201	101	101.0%
	Zwangswise Vollzüge AuG-Bereich	Anzahl	69	114	50	112	62	124.0%
	Nachgewiesene Rechtsmissbräuchsfälle Migration	Anzahl	30	27	30	28	-2	-6.7%
	Bestand ständige ausländische Wohnbevölkerung im Kt. Solothurn	Anzahl	49'922	49'782	49'000	51'281	2'281	4.7%
	Bestand Personen Asyl-Bereich per 31.12.	Anzahl	1'378	1'544	1'400	1'704	304	21.7%

Bem.: Zwangswise Vollzüge Asyl-Bereich: Planzahl 100 wurde zu tief angesetzt. Mehr Asylfälle führten zu mehr Ausschaffungen.
Zwangswise Vollzüge im AuG-Bereich: Die Zuführung von illegal Anwesenden nahm markant zu.

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status	
	Kosten	TCHF	4'622	5'407	6'458	6'376	-82.4	-1.3%
	- Erlös	TCHF	-2'766	-2'231	-2'341	-2'964	-623.3	26.6%
	Saldo	TCHF	1'856	3'176	4'117	3'411	-705.7	-17.1%

Bem.: Erlös IST 2012
Mehrertrag von 0.6 Mio. Franken aufgrund der markanten Zunahme bei Zuweisungen von Asylsuchenden (höheren Abgeltung) sowie Mehreinnahmen durch die Dolmetschervermittlung.

Erfüllungsgrad: 100.00 %

Produkte:

Ausweise für schweizerische und ausländische Bürger

2 Ausweise für CH- und ausländische Staatsbürger

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung Status		
21	Das Verarbeiten der Anträge für Schweizer Ausweise ist effizient und kundenfreundlich.								
211	Anteil nicht erforderlicher 2. Biometrisierungstermin	(>) %		100.0	98.0	100.0	2	2.0%	
	Bem.: Wenige Zweittermine sind Ausdruck einer guten Verarbeitungsqualität.								
212	Anteil verarbeitete Sonderfälle innerhalb von 13 Arbeitstagen	(>) %	100.0	100.0	100.0	100.0	0	0.0%	
213	Anteil fehlerlos verarbeitete Anträge	(>) %	99.8	99.9	99.5	99.9	0.4	0.4%	

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Bearbeitete Ausweisangebote CH-Bürger	Anzahl	28'085	28'173	33'000	27'851	-5'149	-15.6%
Biometrische Pässe CH-Bürger (inkl. Kombi)	Anzahl	11'048	11'541	17'600	11'988	-5'612	-31.9%
Anträge CH-Identitätskarten	Anzahl	17'037	16'632	15'400	15'863	463	3.0%
Ausweise Drittstaatsangehörige	Anzahl	0	6'671	15'000	3'590	-11'410	-76.1%
Ausweise EU/EFTA	Anzahl	0	0	0	0	0	0.0%
Lotteriefonds: Bearbeitete Gesuche	Anzahl	588	599	650	667	17	2.6%
Sportfonds: Bearbeitete Gesuche	Anzahl	318	351	350	438	88	25.1%
Lotteriefonds: Ausbezahlte Beiträge	(>) TCHF	9'534	11'688	11'500	12'505	1'005	8.7%
Sportfonds: Ausbezahlte Beiträge	(>) TCHF	1'874	2'019	3'000	3'474	474	15.8%

Bem.: Bearbeitete Ausweisangebote CH-Bürger: Die weiterhin geringe Nachfrage führte zu diesem Resultat.

Biometrische Pässe CH-Bürger (inkl. Kombi): Trotz durchgeführter Werbeanstrengungen konnte der Ausweismix nicht beeinflusst werden.

Fonds: Die statistischen Messgrößen zeigen eine weitere Dienstleistung aus dem Gesamtbereich des Globalbudgets "Öffentliche Sicherheit" auf. Die ausbezahlten Beiträge haben finanziell keine Auswirkung auf das Globalbudget-Ergebnis.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	2'868	2'693	3'563	2'821	-741.7	-20.8%
- Erlös	TCHF	-2'296	-3'138	-3'465	-2'664	801.3	-23.1%
Saldo	TCHF	572	-445	98	158	59.6	60.9%

Bem.: Kosten IST 2012
Die geringere Anzahl ausgestellter Ausweisschriften ergibt einen Minderaufwand (Herstellungskosten) von 0.4 Mio. Franken. Zudem schlugen der Abbau von 1.4 Stellen und die geringeren Unterhaltskosten für den Maschinenpark aufwandmindernd zu Buche, insgesamt mit 0.35 Mio. Franken.

Erlös IST 2012
Geringere Nachfrage bei Schweizer Ausweisschriften (minus 5'000 Stück) und Ausweisangeträgen Drittstaatsangehöriger führten zu tieferem Ertrag (- 0.6 Mio. Franken).

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	15'083	8'083	8'173	7'582	-591.3	-7.2%
Ertrag	TCHF	-7'871	-7'125	-5'806	-5'628	178	-3.1%
Globalbudgetsaldo	TCHF	7'212	957	2'367	1'954	-413.3	-17.5%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	2'059	1'095	1'848	1'615	-233	-12.6%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	17'140	9'178	10'021	9'197	-824.1	-8.2%
Erlös	TCHF	-7'869	-7'125	-5'806	-5'628	178	-3.1%
Saldo	TCHF	9'271	2'052	4'215	3'569	-646.1	-15.3%
1 Migration und Asyl							
Kosten	TCHF	4'622	5'407	6'458	6'376	-82.4	-1.3%
- Erlös	TCHF	-2'766	-2'231	-2'341	-2'964	-623.3	26.6%
Saldo	TCHF	1'856	3'176	4'117	3'411	-705.7	-17.1%
2 Ausweise für CH- und ausländische Staatsbürger							
Kosten	TCHF	2'868	2'693	3'563	2'821	-741.7	-20.8%
- Erlös	TCHF	-2'296	-3'138	-3'465	-2'664	801.3	-23.1%
Saldo	TCHF	572	-445	98	158	59.6	60.9%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2011-2013

		Schweizer Franken	2011	2012	2013	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		849'900	849'900	849'900	2'549'700
	Zusatzkredit		1'450'000	0	0	1'450'000
	Total		2'299'900	849'900	849'900	3'999'700
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		850'533	2'367'364	2'290'347	5'508'244
	Nachtragskredit					
	Total		850'533	2'367'364	2'290'347	5'508'244
Rechnung	Total		957'205	1'954'063		2'911'268
Reserven	Stand 1. Januar		0	-107'000	306'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		-107'000	413'000		
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember		-107'000	306'000	306'000	
Zweckgebundenen	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0			
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

Bem.: Bewilligter Zusatzkredit (KRB 162a/2011) aufgrund des Wegfalles der Dienststellen Gewerbe und Handel sowie Verkehrsmassnahmen (Wegfall Ertragsüberschuss aus DST Gewerbe und Handel).

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozent		100.6	50.7	53.0	52.2	-0.8	-1.6%
weiblich (Pensen)		48.7	31.8	34.4	34.8	0.3	1.0%
männlich (Pensen)		51.9	18.9	18.6	17.4	-1.2	-6.5%
Anzahl Mitarbeitende		115	60	61	62	1	1.6%
weiblich (Mitarbeitende)		61	40	42	42	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		54	20	19	20	1	5.3%
Anzahl Lernende		1	0	0			
weiblich		1	0	0			
männlich		0	0	0			

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	7.4	4.3		13.8		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	7.4	2.2		7.2		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.0	3.6		2.9		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	498.7	450.5		370.9		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.2	0.0		0.0		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	326.8	0.0		0.0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.5	0.9		0.8		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	364.5	117.2		103.7		

Bem.: Acht Personen sind ausgetreten, davon zwei aus Altersgründen.

Die Lernenden werden in der Statistik des Amtes für soziale Sicherheit geführt.

1. Management Summary

Leistung

Der Aufschwung im Autohandel, speziell im Bereich der Direktimporte, war in den ersten drei Quartalen des Jahres hindurch spürbar, jedoch nahmen die Umsatzzahlen im vierten Quartal wieder ab. Fahrzeugausweise wurden hingegen wieder mehr ausgestellt. Bei den Fahrzeugprüfungen lag der Schwerpunkt auf die jährlich zu prüfenden Lastwagen. Da der Aufwand gegenüber den PW's dreimal so gross ist, konnte der Indikator „Anteil der geprüften Fahrzeuge 12 Monate nach Ablauf der gesetzlichen Frist“ nicht erreicht werden.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo wurde um rund 430'000 Franken nicht erreicht. Die zu hoch budgetierten Erträge konnten wegen dem Rückgang der Erträge im vierten Quartal nicht erreicht werden. Im Aufwandbereich wurde die MFK neu mehrwertsteuerpflichtig, was die Rechnung zusätzlich mit rund Fr. 60'000.-- belastete. Ausserdem traten beim Traffic Userclub die Kantone NE und JU per 30.3.2012 aus, was zusätzlich einen Mehraufwand von Fr. 80'000.-- verursachte. Ebenfalls mussten noch rund Fr. 100'000.-- für die Dienstaltersgeschenke zurückgestellt werden. Ohne diese unvorhersehbaren und ausserordentlichen Kosten, wäre die MFK unter dem budgetierten Aufwand geblieben.

Personal

Im Bereich Technische Verkehrssicherheit wurden im Juli und August 2012 zwei Experten angestellt.

2. Tätigkeitsbericht

Allgemein

Der Fahrzeugbestand (alle Kategorien) hat gegenüber Budget um 3'946 Einheiten zugenommen. Die Anzahl geprüfter Fahrzeuge ist gegenüber Budget 2012 um 5'277 Einheiten geringer ausgefallen.

Im 2012 wurden 1'819 direkt importierte Fahrzeug überprüft. Diese Fahrzeuge sind nicht in der Rubrik „Geprüfte Fahrzeuge“ enthalten und schmälern dadurch die Prüfkapazität. Die budgetierten zwei zusätzlichen Prüfungsexperten konnten erst im Laufe des Jahres rekrutiert werden und sind erst im 2013 voll einsetzbar, da sie ein mehrmonatiges Schulungsprogramm durchlaufen.

Gesamthaft gesehen kann das Jahr 2012 als erfolgreich bezeichnet werden, obwohl das Budget nicht eingehalten werden konnte.

Projekte

Die geplanten Projekte konnten fristgerecht und erfolgreich durchgeführt werden. Die Applikation Traffic ist bereits seit fast 20 Jahren im Einsatz und die Software stösst bezüglich der Anpassungsmöglichkeiten an ihre Grenzen. Der entsprechende B+E wurde ausgearbeitet und der KR hat an seiner Sitzung vom 12. Dezember 2012 den Kreditrahmen bewilligt. Die öffentliche Ausschreibung wird anfangs Januar 2013 gestartet.

Im Herbst 2012 wurde eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Die Ergebnisse sind durchwegs besser als im 2008 und bedürfen keiner dringlichen Massnahmen.

Beim Projekt Schwerverkehrszentrum / MFK Oensingen musste zur Kenntnis genommen werden, dass der Standort Oensingen wohl nicht zu Stande kommen wird. Das ASTRA hat beschlossen, dass der dazugehörige Ausbau des Autobahnanschlusses in absehbarer Zeit nicht erfolgen wird. Hinzu kommt, dass der Landeigentümer die Parzelle nicht verkaufen will. Deshalb muss nach Alternativen gesucht werden.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht

Erfüllungsgrad:

Produkte:

Fahrzeug- und Schiffsprüfungen

1 Technische Verkehrssicherheit

XX	Ziele	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Betriebssichere Fahrzeuge gewährleistet							
111	Anteil der geprüften Fahrzeuge 12 Monate nach Ablauf der gesetzlichen Frist	(>) %	93.0	93.0	95.0	91.0	-4	-4.2%
112	EN 45000 Akkreditierung erreicht	(>) %	100.0	100.0	100.0	100.0	0	0.0%
113	Auslastungsgrad Fahrzeugprüfer	(>) %	70.0	70.0	70.0	70.0	0	0.0%

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung Status		
12	Gut ausgebildete Fahrzeugprüfer gewährleistet								
121	Jeder Experte wird zweimal pro Jahr inspiziert	(>) %	100.0	100.0	100.0	100.0	0	0.0%	

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung		
Fahrzeugbestand	Anzahl	198'382	202'017	202'500	206'446	3'946	1.9%	
Geprüfte Fahrzeuge	Anzahl	55'819	49'710	54'500	49'223	-5'277	-9.7%	
Führerprüfungen	Anzahl	15'198	15'424	16'200	13'699	-2'501	-15.4%	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status		
Kosten	TCHF	6'962	6'952	7'431	7'342	-89	-1.2%	
- Erlös	TCHF	-5'822	-5'482	-5'917	-5'653	264	-4.5%	
Saldo	TCHF	1'140	1'470	1'514	1'689	175	11.6%	

Erfüllungsgrad:

2 Administrative Verkehrssicherheit

Produkte:

Ausweise, Administrativmassnahmen
Kontrollschilder, Sonderbewilligungen

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung Status		
21	Hohe Verkehrssicherheit bei den über 70-Jährigen								
211	Anteil fristgerecht aufgebote Arztzeugnisse bei über 70-Jährigen	(>) %	100.0	100.0	100.0	100.0	0	0.0%	

22 Administrativmassnahmen vollzogen

221	Anteil gutgeheissene Beschwerden bei Verfügungen im Adminstrativbereich	(<) %	0.0	0.1	0.1	0.1	0	37.5%	☐
-----	---	-------	-----	-----	-----	------------	---	-------	---

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung		
Verfügungen der Administrativbehörde	Anzahl	7'917	7'843	8'100	7'296	-804	-9.9%	
Lernfahrausweise	Anzahl	5'726	5'981	6'800	5'891	-909	-13.4%	
Führerausweise	Anzahl	13'360	14'581	16'000	14'632	-1'368	-8.6%	
Internationaler Führerausweis	Anzahl	692	1'219	900	816	-84	-9.3%	
Fahrzeugausweise	Anzahl	51'626	58'397	55'500	61'084	5'584	10.1%	
Ersatzfahrzeugausweis	Anzahl	1'961	1'843	2'600	1'825	-775	-29.8%	
Kontrollschilder	Anzahl	15'914	16'859	17'600	17'063	-537	-3.1%	
Versicherungswechsel	Anzahl	2'759	3'265	3'100	3'201	101	3.3%	
Führerausweisentzüge	Anzahl	2'599	2'719	3'000	2'473	-527	-17.6%	
Erhaltene Arztzeugnisse der über 70- Jährigen	Prozent	93.0	93.7	90.0	93.8	3.8	4.3%	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status		
Kosten	TCHF	7'367	7'661	7'786	7'808	22	0.3%	
- Erlös	TCHF	-8'529	-9'512	-9'524	-9'525	-1	0.0%	
Saldo	TCHF	-1'162	-1'851	-1'738	-1'717	21	-1.2%	

3 Finanzen

Erfüllungsgrad:

Produkte:

Inkasso der Fahrzeug- und Schiffssteuer, der Gebühren, der Schwerverkehrsabgaben und der Vignetten

XX Ziele	xxx Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
31 Fristgerechter Bezug der Fahrzeug- und Schiffssteuer sowie Gebühren								
311	Anteil Debitorenausstand am Gesamtumsatz per 31.12.	(<) %	1.4	1.5	1.3	1.2	-0.1	-7.7%

32 Geringe Debitorenverluste infolge Uneinbringlichkeit

321	Anteil abgeschriebene Forderungen am Gesamtvolumen	(<) %	0.3	0.4	0.3	0.4	0.1	35.7%	☐
-----	--	-------	-----	-----	-----	------------	-----	-------	---

Bem.: Erhöhter Anteil von abgeschriebenen Forderungen durch die Zunahme des Ertrags um rund 1.5 Mio. Franken im laufenden Jahr. Zunahme gegenüber Budget Fr. 52.000.--. Der Schweizerische Durchschnitt der Abschreibungen beträgt 1.8 %.

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung
Debitorenausstand per 31.12	(>) TCHF	1'111	1'251	1'250	1'028	-222 -17.8%
Abschreibungen	(>) TCHF	253	303	270	322	52 19.3%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'750	1'715	1'684	1'819	135	8.0%
- Erlös	TCHF	-2'837	-2'900	-2'940	-2'952	-12	0.4%
Saldo	TCHF	-1'087	-1'185	-1'256	-1'133	123	-9.8%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	14'006	14'205	14'540	14'677	137.4	0.9%
Ertrag	TCHF	-15'412	-16'069	-16'580	-16'286	293.7	-1.8%
Globalbudgetsaldo	TCHF	-1'406	-1'864	-2'040	-1'609	431	-21.1%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	297	298	560	449	-111.4	-19.9%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	16'079	16'328	16'901	16'969	68	0.4%
Erlös	TCHF	-17'188	-17'894	-18'381	-18'130	251	-1.4%
Saldo	TCHF	-1'109	-1'566	-1'480	-1'161	319	-21.6%
1 Technische Verkehrssicherheit							
Kosten	TCHF	6'962	6'952	7'431	7'342	-89	-1.2%
- Erlös	TCHF	-5'822	-5'482	-5'917	-5'653	264	-4.5%
Saldo	TCHF	1'140	1'470	1'514	1'689	175	11.6%
2 Administrative Verkehrssicherheit							
Kosten	TCHF	7'367	7'661	7'786	7'808	22	0.3%
- Erlös	TCHF	-8'529	-9'512	-9'524	-9'525	-1	0.0%
Saldo	TCHF	-1'162	-1'851	-1'738	-1'717	21	-1.2%
3 Finanzen							
Kosten	TCHF	1'750	1'715	1'684	1'819	135	8.0%
- Erlös	TCHF	-2'837	-2'900	-2'940	-2'952	-12	0.4%
Saldo	TCHF	-1'087	-1'185	-1'256	-1'133	123	-9.8%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2011-2013

		Schweizer Franken	2011	2012	2013	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		-2'026'100	-2'026'100	-2'026'100	-6'078'300
	Zusatzkredit					
	Total		-2'026'100	-2'026'100	-2'026'100	-6'078'300
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		-2'026'053	-2'040'020	-2'040'020	-6'106'093
	Nachtragskredit					
	Total		-2'026'053	-2'040'020	-2'040'020	-6'106'093
Rechnung	Total		-1'702'225	-1'608'970		-3'311'195
Reserven	Stand 1. Januar		0	-162'000	-593'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		-162'000	-431'000		
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember		-162'000	-593'000	-593'000	
Zweckgebundenen	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0			
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		96.7	97.4	99.1	98.7	-0.4	-0.4%
weiblich (Pensen)		45.7	48.4	44.1	47.7	3.6	8.2%
männlich (Pensen)		51.0	49.0	55.0	51.0	-4	-7.3%
Anzahl Mitarbeitende		120	121	122	123	1	0.8%
weiblich (Mitarbeitende)		69	72	67	72	5	7.5%
männlich (Mitarbeitende)		51	49	55	51	-4	-7.3%
Anzahl Lernende		1	2	2	2	0	0.0%
weiblich		0	1	1	1	0	0.0%
männlich		1	1	1	1	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	3.1	5.1		5.1		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	3.0	5.0		5.0		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.5	3.1		2.9		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	595.0	746.0		710.0		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.3		0.0		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	103.0	527.0		0.0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	2.0	1.4		1.5		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	470.0	332.0		372.0		

7. Finanzströme und Investitionen ausserhalb Globalbudgets

Finanzströme	Tausend Schweizer Franken	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	
Motorfahrzeug- und Bootssteuern MFK		-65'233	-66'336	-66'600	-67'602	-1'002	1.5%

1. Management Summary

Leistung

Das zweite Geschäftsjahr des Amtes für Justizvollzug war geprägt von der Konsolidierung der Amtsstrukturen einerseits und den Projektarbeiten im Hinblick auf den Bezug des ausgebauten Therapiezentrums „Im Schache“ in Deitingen andererseits. Der Bau schreitet plangemäss voran. Die Fertigstellung der gesamten Anlage ist auf Dezember 2014 terminiert.

Die Leistungen der Justizvollzugsanstalt (JVA) wurden unter anderem auch im Bericht der Nationalen Kommission zur Verhütung von Folter (NKVF) positiv beurteilt.

Finanzen

Der Voranschlag wurde um rund 3.2 Mio. Fr. unterschritten. Der Auslastungsgrad der JVA war im Berichtsjahr erneut höher als angenommen. An beiden Standorten der JVA wurden eine höhere Auslastung und zusätzlich ein besserer Durchschnittskostengeldsatz realisiert. Namhafte Minderaufwände und Mehrerträge (u. a. durch den seit dem 1.1.2012 abgestossenen Landwirtschaftsbetrieb), wie auch verbesserte Prozesse im Bereich der Rückforderungen von Gesundheitskosten führten weiter zu diesem positiven Ergebnis. Auf eine zusätzliche Bildung von Reserven wird verzichtet.

Personal

Durch hohe Aus- und Belastung (hoher Insassenbestand und Projekt JVA 2014) ist das Personal überdurchschnittlich gefordert. Die zusätzlichen Stellen in den Untersuchungsgefängnissen und im Gesundheitsdienst bewährten sich. Amts- und abteilungsinterne Weiterbildungen wurden vorangetrieben. Sie fördern die Sicherheit im Arbeitsalltag und tragen im Hinblick auf die Veränderungen mit der JVA 2014 zu einem besseren gegenseitigen Verständnis bei.

2. Tätigkeitsbericht

Freiheitsstrafen im offenen Vollzug

Gegenüber dem Vorjahr, wie auch gegenüber dem Voranschlag, konnten die Aufwände nochmals um rund 1 Mio. CHF gesenkt werden. Die Erlöse sind erfreulicherweise nochmals leicht höher als budgetiert. Die über das Jahr verteilt sehr gute Auslastung (mit einer Baisse in den Sommermonaten) ist wesentlich auf aktive Akquisition und eine hohe Zahl von vollzogenen Kurzstrafen, welche administrativ und vom Vollzugauftrag her aufwändig sind, zurück zu führen. Im Hinblick auf die Schliessung der offenen Strafanstalt Schöngrün per November 2014 kann diese nicht unproblematische Entwicklung vertreten werden und führt zu einem erfreulichen finanziellen Ergebnis. Besser betreute Arbeitsplätze tragen zu einer sinnvollen Beschäftigung der Insassen bei, fördern das Ziel der Resozialisierung und führen auch zu einem Rückgang der Fluchten ab Arbeitsplatz. Die bessere Betreuung, trotz tieferen Kosten konnte massgeblich durch die Rückgabe des Gutsbetriebes in das Finanzvermögen des Kantons realisiert werden. Der Kostendeckungsgrad der offenen Anstalt Schöngrün konnte gegenüber der Vorjahresperiode um gut 5% auf 88% erhöht werden.

Freiheitsstrafen im geschlossenen Massnahmenvollzug

Die Nachfrage nach geschlossenen Massnahmenvollzugsplätzen ist innerhalb des Konkordates und auch auf nationaler Ebene nach wie vor grösser als das Angebot. Der Auslastungsgrad von 100% war absehbar. Trotzdem ist der Erlös im Vergleich zum Vorjahr um nochmals 300'000.- CHF gestiegen. Dies unter anderem wegen einem im Berichtsjahr realisierten Projekt „Anpassung der Kostgelder der Austrittswohngruppe“ ab 1. Oktober 2012. Begründet sind diese Anpassungen mit zusätzlichen Sicherheitsmassnahmen aufgrund der von den Einweisern gewünschten höheren Sicherheitsstandards. Der Kostendeckungsgrad konnte gegenüber der Vorjahresperiode um knapp 3% auf 77% erhöht werden.

Untersuchungsgefängnisse

Die betriebliche Neuausrichtung der Untersuchungsgefängnisse konnte im Berichtsjahr erfolgreich umgesetzt werden. Die neuen Strukturen unter einer Leitung führen zu mehr Synergien und einer besseren Bewirtschaftung der beiden Gefängnisse in Olten und Solothurn. Beide Gefängnisse waren über das ganze Jahr praktisch ausschliesslich mit innerkantonalen Insassen überdurchschnittlich ausgelastet (2011: 81% / 2012: 97%). Dies entspricht dem gesamtschweizerischen Trend. Die hohe Auslastung (Richtwert 80%) erreichte im Berichtsjahr eine kritische Marke und führte tages- und wochenweise zu einer Überbelegung der vorhandenen 83 Plätze. Im UG Olten konnte ein Suizid nicht verhindert werden und im UG Solothurn legte ein Insasse Feuer und verletzte sich dabei schwer. Grösserer Schaden konnte Dank dem raschen Eingreifen der Betreuung und den aufgebauten Rettungskräften verhindert werden. In der Folge wurden in beiden Gefängnissen die Brandschutzeinrichtungen weiter verbessert.

Straf- und Massnahmenvollzug

Die Anzahl der eingegangenen Urteile (11'797) lässt sich mit den Zahlen des Vorjahres vergleichen. Vertiefte Abklärungen (teilweise über Jahre zurück) im Bereich der anfallenden Gesundheitskosten bei den Insassen führen zu vermehrten Rückforderungen und entsprechendem Mehrertrag.

Bewährungshilfe

Der Anteil der positiven Abschlüsse ist mit den Werten der Vorjahre vergleichbar. Hingegen hat die Zahl von offenen Fällen erneut leicht zugenommen (2011: 375 2012: 387). Gegenüber dem Vorjahr wurden mehr als doppelt so viele Vollzugstage in Form von Electronic Monitoring verbüsst. Erstmals wurde Electronic Monitoring für den Vollzug einer Ersatzmassnahme eingesetzt.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

Erfüllungsgrad:

Produkte:

Strafvollzug, Dienste, Sicherheit, Logistik, Beschäftigung

1 Freiheitsstrafen im offenen Vollzug

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status	
11	Die Gefangenen nach Art. 75 StGB erreichen die auf die Integration ausgerichteten Vollzugsziele								
111	Insassen in Vollzugsbildungsprogrammen	(>) %	45.0	45.0	45.0	45.0	0	0.0%	
112	Arbeits- und Beschäftigungsgrad	(>) %	100.0	100.0	100.0	100.0	0	0.0%	
12	Die Sicherheit der Gesellschaft ist gewährleistet (Sicherheit von Mitarbeitenden, Insassen und Dritten)								
121	Ausbrüche	(<) Anz.	0.0	0.0	0.0	1.0	1	∞%	⊖
122	Gutgeheissene Beschwerden von Insassen	(<) Anz.	0.0	0.0	0.0	0.0	0	0.0%	
13	Die vom Konkordat definierten Vollzugsstandards sind erfüllt								
131	Konkordatsliste der anerkannten Anstalten für Freiheitsstrafen im offenen Vollzug	(>) %	100.0	100.0	100.0	100.0	0	0.0%	

	Statistische Messgrössen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
	Insassen in Heroinprogrammen	Anzahl	5	6	5	4	-1	-20.0%
	Insassen in Methadonprogrammen	Anzahl	15	17	12	10	-2	-16.7%
	Insassenarbeitstage	Anzahl	14'378	15'176	13'024	12'793	-231	-1.8%
	Bildungsplätze	Anzahl	30	30	30	30	0	0.0%
	Fluchten ab Arbeitsplatz	Anzahl	5	7	8	3	-5	-62.5%
	Bewilligte Urlaube	Anzahl	652	666	660	643	-17	-2.6%
	Warenqualität Bio - Suisse erreicht	Prozent	100.0	100.0	100.0	100.0	0	0.0%
	Anteil nicht beanstandeter Urlaube	Prozent	97.0	97.0	95.0	98.6	3.6	3.8%
	Auslastungsgrad	Prozent	88.0	92.0	85.0	88.6	3.6	4.2%
	Kostendeckungsgrad	Prozent	69.0	83.0	75.0	88.1	13.1	17.5%
	Nettokosten pro Insasse und Tag	(>) CHF	149	80	125	51	-74	-59.2%

	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	10'353	10'252	10'160	9'148	-1'012	-10.0%
	- Erlös	TCHF	-7'199	-8'476	-7'612	-8'565	-953.3	12.5%
	Saldo	TCHF	3'154	1'776	2'548	583	-1'965.3	-77.1%

Bem.: Minderaufwand aufgrund nicht vollbesetzter Stellen sowie Minderaufwand bei der Aus- und Weiterbildung der Insassen.

Namhafte Minderaufwände und ausserordentliche Mehrerträge durch den Wechsel des Landwirtschaftsbetriebs in ein Pachtverhältnis.

Erfüllungsgrad:

Produkte:

Massnahmenvollzug, Dienste, Sicherheit, Logistik,
Beschäftigung**2 Freiheitsstrafen im geschlossenen Massnahmenvollzug**

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status	
21	Die Gefangenen im "Massnahmenvollzug" (Art. 59 StGB) erreichen die auf die Integration ausgerichteten Vollzugsziele								
211	Arbeitspräsenz	(>) %	69.0	71.0	70.0	68.0	-2	-2.9%	
212	Psychotherapiestunden	(>) Anz.	1'650.0	1'536.0	1'600.0	1'738.0	138	8.6%	

22 Die Gefangenen im "Verwahrungsvollzug" (Art. 64 StGB) sind im System Verwahrungsvollzug integriert

221	Versetzungen in andere Institutionen	(<) Anz.	8.0	3.0	5.0	8.0	3	60.0%	<input type="checkbox"/>
	Bem.: Von den insgesamt acht Insassen die während dem letzten Jahr versetzt wurden, konnten wir sechs Insassen im Rahmen einer Progression versetzen. Zwei Versetzungen mussten im Rahmen eines Massnahme-Abbruchs durchgeführt werden.								
222	Vom Psychiater durchgeführte Kontrollgespräche	(>) Anz.	116.0	104.0	110.0	117.0	7	6.4%	

23 Die Sicherheit der Gesellschaft ist gewährleistet (Sicherheit von Mitarbeitenden, Insassen und Dritten)

231	Ausbrüche	(<) Anz.	0.0	0.0	0.0	0.0	0	0.0%	
232	Übergriffe auf das Personal	(<) Anz.	0.0	0.0	0.0	1.0	1	∞%	<input type="checkbox"/>
	Bem.: Angriff eines notorisch querulatorischen Insassen auf einen Sicherheitsdienst – Mitarbeiter. Der Vorfall wurde protokolliert. Anzeige wurde erstattet.								

24 Die vom Konkordat definierten Vollzugsstandards sind erfüllt

241	Konkordatsliste der anerkannten Anstalten für Freiheitsstrafen im geschlossenen Massnahmenvollzug	(>) %	100.0	100.0	100.0	100.0	0	0.0%	
-----	---	-------	-------	-------	-------	--------------	---	------	--

Statistische Messgrößen

	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Kostgeldtage	Anzahl	11'360	11'720	11'096	11'728	632	5.7%
Insassen im „Massnahmenvollzug“	Anzahl	30	30	29	32	3	10.3%
Insassen im „Massnahmenvollzug“ (davon gemeingefährlich)	Anzahl	14	18	16	22	6	37.5%
Insassen im „Verwahrungsvollzug“	Anzahl	2	2	3	2	-1	-33.3%
Insassen im „Verwahrungsvollzug“ (davon gemeingefährlich)	Anzahl	2	2	3	2	-1	-33.3%
Auslastungsgrad	Prozent	97.0	100.0	95.0	100.1	5.1	5.4%
Kostendeckungsgrad	Prozent	67.0	74.0	67.0	76.9	9.9	14.8%
Nettokosten pro Insasse und Tag	(>) CHF	281	223	310	197	-113	-36.5%

Produktgruppenergebnis

	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	9'784	10'002	10'547	9'992	-554.2	-5.3%
- Erlös	TCHF	-6'592	-7'385	-7'102	-7'682	-580.1	8.2%
Saldo	TCHF	3'192	2'617	3'445	2'310	-1'134.3	-32.9%

3 Untersuchungsgefängnisse

Erfüllungsgrad:

Produkte:

Untersuchungsgefängnis Solothurn und Olten

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung		Status
31	Die Sicherheit ist gewährleistet (Gesellschaft, Mitarbeitende und Insassen)								
311	Gutgeheissene Beschwerden von Insassen aus Untersuchungsgefängnissen	(<) Mio.	0.0	0.0	3.0	0.0	-3	-100.0%	⊕
312	Fluchten aus Untersuchungsgefängnissen	(<) Anz.	0.0	0.0	0.0	0.0	0	0.0%	
313	Jederzeitige Aufnahme in den Untersuchungsgefängnissen bis zur Kapazitätsgrenze: Reklamationen von einweisenden Stellen	(<) Anz.	0.0	0.0	2.0	0.0	-2	-100.0%	⊕

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
	Verpflegungstage in den UG's	Anzahl	25'367	24'488	24'911	28'785	3'874	15.6%
	Bewegungen (Ein/-Ausgänge in den UG)	Anzahl	3'647	3'599	3'000	3'540	540	18.0%
	Auslastungsgrad	Prozent	77.0	81.0	75.0	95.0	20	26.7%
	Kostendeckungsgrad	Prozent		9.0	14.0	10.0	-4	-28.6%
	Nettokosten pro Insasse und Tag	(<) CHF		229	232	214	-18	-7.8%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung		Status
	Kosten	TCHF		6'149	6'657	7'013	355.3	5.3%	
	Erlös	TCHF		-542	-879	-711	168.3	-19.1%	
	Saldo	TCHF		5'607	5'778	6'302	523.6	9.1%	

Bem.: Weniger Erlös aufgrund mehrheitlich kantonaler Insassen.

4 Straf- und Massnahmenvollzug

Erfüllungsgrad:

Produkte:

Straf- und Massnahmenvollzug

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung		Status
41	Die Bevölkerung hat Vertrauen in den Rechtsstaat								
411	Anteil innerhalb von 15 Arbeitstagen überprüfte und im VOSTRA eingetragene Urteile	(>) Mio.	86.0	49.6	90.0	96.0	6	6.7%	
412	Anteil Aufgebote zum Strafantritt innerhalb von 30 Tagen	(>) %	93.0	91.0	90.0	90.0	0	0.0%	

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
	Eingegangene Urteile zum Vollzug (SMV)	Anzahl	10'745	11'844	11'000	11'797	797	7.2%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung		Status
	Kosten	TCHF		1'733	1'794	1'831	37.5	2.1%	
	Erlös	TCHF		-102	-170	-638	-468.2	275.4%	
	Saldo	TCHF		1'631	1'624	1'193	-430.6	-26.5%	

Bem.: Bemühungen bezüglich Rückforderungen wurden intensiviert. Mehrerträge durch rückwirkende Einforderungen der Kostenbeteiligungen anderer Kantone und Gesetzesänderung KVG.

Erfüllungsgrad:

Produkte:

Bewährungshilfe

5 Bewährungshilfe

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status	
51	Fördern der Integration nach Strafverbüßung								
511	Anteil positive Abschlüsse der Bewährungshilfe	(>) %	63.0	66.0	65.0	67.1	2.1	3.2%	

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Hängige Fälle Bewährungshilfe per 31.12.	Anzahl	342	375	350	387	37	10.6%
Neuzugänge bei Bewährungshilfe	Anzahl			430	467	37	8.6%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF		1'039	1'148	1'096	-52.4	-4.6%
Erlös	TCHF		-60	-50	-78	-27.8	55.6%
Saldo	TCHF		979	1'098	1'018	-80.1	-7.3%

Bem.: Der erhöhte Ertrag resultiert aus einer höheren Anzahl Rechnungen, welche im Bereich Electronic Monitoring gestellt wurden; davon wurden jedoch auf Weisung des AFIN 43% abgeschrieben.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	17'229	25'347	26'585	25'291	-1'293.7	-4.9%
Ertrag	TCHF	-13'790	-16'567	-15'813	-17'674	-1'861	11.8%
Globalbudgetsaldo	TCHF	3'439	8'780	10'772	7'617	-3'154.8	-29.3%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	2'907	3'828	3'721	3'789	68	1.8%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	20'137	29'175	30'306	29'080	-1'225.8	-4.0%
Erlös	TCHF	-13'791	-16'565	-15'813	-17'674	-1'861	11.8%
Saldo	TCHF	6'346	12'610	14'493	11'406	-3'086.8	-21.3%
1 Freiheitsstrafen im offenen Vollzug							
Kosten	TCHF	10'353	10'252	10'160	9'148	-1'012	-10.0%
- Erlös	TCHF	-7'199	-8'476	-7'612	-8'565	-953.3	12.5%
Saldo	TCHF	3'154	1'776	2'548	583	-1'965.3	-77.1%
2 Freiheitsstrafen im geschlossenen Massnahmenvollzug							
Kosten	TCHF	9'784	10'002	10'547	9'992	-554.2	-5.3%
- Erlös	TCHF	-6'592	-7'385	-7'102	-7'682	-580.1	8.2%
Saldo	TCHF	3'192	2'617	3'445	2'310	-1'134.3	-32.9%
3 Untersuchungsgefängnisse							
Kosten	TCHF		6'149	6'657	7'013	355.3	5.3%
Erlös	TCHF		-542	-879	-711	168.3	-19.1%
Saldo	TCHF		5'607	5'778	6'302	523.6	9.1%
4 Straf- und Massnahmenvollzug							
Kosten	TCHF		1'733	1'794	1'831	37.5	2.1%
Erlös	TCHF		-102	-170	-638	-468.2	275.4%
Saldo	TCHF		1'631	1'624	1'193	-430.6	-26.5%
5 Bewährungshilfe							
Kosten	TCHF		1'039	1'148	1'096	-52.4	-4.6%
Erlös	TCHF		-60	-50	-78	-27.8	55.6%
Saldo	TCHF		979	1'098	1'018	-80.1	-7.3%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2011-2013

		Schweizer Franken	2011	2012	2013	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		10'725'600	10'725'600	10'725'600	32'176'800
	Zusatzkredit					
	Total		10'725'600	10'725'600	10'725'600	32'176'800
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		10'726'000	10'771'700	9'573'792	31'071'492
	Nachtragskredit					
	Total		10'726'000	10'771'700	9'573'792	31'071'492
Rechnung	Total		8'780'000	7'616'940		16'396'940
Reserven	Stand 1. Januar		430'000	430'000	430'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0			
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember		430'000	430'000	430'000	
Zweckgebundenen	Stand 1. Januar		0	800'000	800'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		800'000			
	Stand 31. Dezember		800'000	800'000	800'000	

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		100.7	151.5	153.5	156.0	2.5	1.6%
weiblich (Pensen)		22.4	41.1	41.2	41.7	0.5	1.2%
männlich (Pensen)		78.3	110.4	112.3	114.3	2	1.8%
Anzahl Mitarbeitende		119	176	174	178	4	2.3%
weiblich (Mitarbeitende)		36	60	56	59	3	5.4%
männlich (Mitarbeitende)		83	116	118	119	1	0.8%
Anzahl Lernende		2	5	3	4	1	33.3%
weiblich		1	4	2	3	1	50.0%
männlich		1	1	1	1	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	4.9	5.3		3.8		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	5.0	8.0		5.9		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.4	3.7		2.1		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	590.0	1'394.0		807.2		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0		0.0		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	60.0	60.0		68.0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	2.4	3.4		2.7		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	598.0	1'259.2		1'052.8		

7. Finanzströme und Investitionen ausserhalb Globalbudgets

Finanzströme	Tausend Schweizer Franken	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	
Taggelder Strafvollzug (P6679, ER)			5'524	5'000	5'745	745.4	14.9%
Taggelder Massnahmenvollzug (P6679, ER)			8'621	7'000	8'849	1'848.6	26.4%
Taggelder Unters.- und Sicherheitshaft				500	133	-367.3	-73.5%
Investitionen							
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge		127	133	0	0	0	0.0%
Hochbauten		215	121	0	0	0	0.0%

1. Management Summary

Leistung

Die Polizei hat in den Produktgruppen die formulierten Ziele erreicht.

Finanzen

Die Rechnung 2012 schliesst auf Stufe Globalbudgetsaldo mit einem Aufwandüberschuss von 0.6 Mio. Fr. ab. Gemäss HRM2 und Entscheid der Finanzkontrolle mussten im 2012 erstmals die Dienstaltersgeschenkferien abgegrenzt werden, bis in die GB-Periode 2012 - 2014 war dies nicht der Fall. Die Kosten für die erstmalige Erfassung im 2012 betragen 0.5 Mio. Fr. Der Personenaufwand war höher als budgetiert (Verdoppelung Dolmetscherzahlungen, Personalrekrutierungskosten). Tiefer lagen die Erträge, dafür wurde der budgetierte Sachaufwand unterschritten. Der Fehlbetrag wird durch die vorhandenen Reserven abgedeckt. Budgetiert waren Investitionen von 1.8 Mio. Fr.. Mit den nachträglich bewilligten Investitionen von 0.6 Mio. Fr. betrug das Investitionsbudget 2.4 Mio. Fr.. Getätigt wurden Investitionen von 1.8 Mio. Fr.. Die positive Abweichung gegenüber dem Budget beträgt 0.6 Mio. Fr.

Personal

Personal

Mit KRB 143/2011 wurden die finanziellen Mittel im Rahmen des GB-Verpflichtungskredites für eine Korpserhöhung gesprochen. Die Umsetzung dieser Korpserhöhung zeigt sich vor allem in der Zahl der Polizeischülerinnen und Schüler (18). Der Korpsbestand liegt mit 388,5 Pensen derzeit noch unter dem neu bewilligten Sollbestand.

2. Tätigkeitsbericht

Operativer Bereich

Im Rückblick des zweiten Jahres nach der Einführung der neuen Strafprozessordnung haben sich die ersten Eindrücke bestätigt. Die Berücksichtigung von neuen Formerfordernissen sowie generell die aufwändigeren Verfahrensabläufe im administrativen Bereich führten dazu, dass sich der Bearbeitungsaufwand pro Fall stark erhöht hat.

Das ganze Jahr war geprägt von einer starken Zunahme der Vermögensdelikte. Gesamthaft ergab sich eine Zunahme der Straftaten gegen das Vermögen um 24% von 11'329 auf 14'073 Delikte. Hauptverantwortlich für diesen Anstieg waren die Anzahl Diebstähle (von 5'202 auf 6'376) und in dieser Deliktskategorie die Verdoppelung der Fahrzeugaufbrüche (von 664 auf 1'125). Hinzu kommt ein Fall von Veruntreuung/ungetreuer Geschäftsbesorgung mit mehreren hunderten Geschädigten.

Im Bereich der Verkehrssicherheit erfolgten neben Kontrollen zur Verhinderung von Fahren im angetrunkenen Zustand weiterhin konsequente Geschwindigkeitskontrollen einerseits und punktuelle Kontrollen an bekannten Örtlichkeiten andererseits. Die Verkehrsführung während des 6-Spur-Ausbaus auf der A1 erfordert eine höhere Polizeipräsenz.

Gestützt auf RRB Nr. 2012/1071 vom 29. Mai 2012 hat der Regierungsrat der Erarbeitung eines fach- und ämterübergreifenden Kantonalen Bedrohungsmanagement (KBM) zugestimmt. Ziel ist es, durch frühzeitiges Erkennen von bedrohlichem Verhalten schwere Gewalttaten möglichst zu verhüten. In der Folge hat eine ämterübergreifende Arbeitsgruppe unter Führung der Polizei und mit Unterstützung des Instituts für Psychologie und Bedrohungsmanagement Darmstadt das Konzept für das KBM entwickelt. Ausserdem wurden für die Ansprechpersonen in den jeweiligen Ämtern und Gemeinden mehrtägige Schulungen durchgeführt. Erteilt wurden Hilfestellungen zur Ersteinschätzung bedrohlicher Situationen und trainiert wurde die Befähigung, adäquat darauf reagieren zu können; zusätzlich wurde ein Handbuch erstellt und abgegeben.

Strategischer Bereich

Aufgrund der Betriebsdauer von bald 15 Jahren sind in der Alarmzentrale technische Erneuerungen und teilweise Optimierungen erforderlich. Weil die Kantonspolizei Aargau ohnehin eine komplette neue Alarmzentrale erstellt, wird eine enge Zusammenarbeit der beiden Alarmzentralen mit redundantem Betrieb und Systemen angestrebt. Im Herbst 2012 wurde eine Hauptstudie in Auftrag gegeben, welche konkrete Planungsgrundlagen für das Projekt einer Zusammenarbeit im Betrieb einer Redundanz der Einsatzzentralen AG/SO erstellt. Gestützt auf die Ergebnisse der Hauptstudie wird dem Kantonsrat im Herbst 2013 eine Vorlage (B+E) unterbreitet.

Die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) wurde von den politischen Verantwortlichen der drei Stadtpolizeikörpers und der Polizei Kanton Solothurn mit der Evaluation des neuen Zusammenarbeitsmodells beauftragt. In verschiedenen Workshops der FHNW mit den vier Polizeikommandos sind in der zweiten Jahreshälfte die Grundlagen für die Evaluation erarbeitet worden. Der Evaluationsbericht erfolgt im Frühjahr 2013.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

Erfüllungsgrad:

Produkte:

Sicherheitspolizeiliche Prävention und Vollzug
 Sicherheitspolizeilicher Support, Gefangenentransporte
 Ausschaffungen (Amt für öffentliche Sicherheit und Bund)
 Ordnungsdienst, Schifffahrt

1 Sicherheit und Ordnung

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status	
11	Gewährleisten der subjektiven und objektiven Sicherheit im öffentlichen Raum								
111	Kontrolltätigkeit in der Drogenszene	(>) %	1.8	1.7	1.4	1.4	-0	-2.1%	
112	Rollende Patrouillentätigkeit	(>) %	10.3	10.9	10.0	9.9	-0.1	-1.1%	
113	Prävention Spezialkontrollen	(>) %	5.3	5.9	5.8	5.7	-0.1	-1.6%	
114	Anteil der Interventionszeit Polizeidienst unter 10 Minuten Bem.: Erst seit kurzem kann dies technisch, resp. automatisch erfasst werden.	(>) %	0.0	0.0	70.0	64.0	-6	-8.6%	

	Statistische Messgrößen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
	Fahren in angetrunkenem Zustand (FiaZ) / Fahren unter Drogen (FuD) ohne Unfall	Anzahl	766	866	850	758	-92	-10.8%
	Ordnungsdienstliche Einsätze (OD-Einsätze) im Kt. SO	Anzahl	19	15		13		
	Geleistete Stunden für OD-Einsätze im Kt. SO	Anzahl	5'181	4'536		2'505		
	OD-Einsätze ausserhalb Kt. SO	Anzahl	6	7		5		
	Geleistete Stunden für OD-Einsätze ausserhalb Kt. SO	Anzahl	3'681	4'749		2'631		
	Geleistete Stunden für Kontrolltätigkeit in der Drogenszene	Anzahl	10'784	10'399		8'409		
	Geleistete Stunden für rollende Patrouillentätigkeit	Anzahl	61'471	66'857		60'579		
	Geleistete Stunden für Prävention Spezialkontrollen	Anzahl	31'826	36'507		34'987		

	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	23'299	23'459	25'286	23'699	-1'587.4	-6.3%
	- Erlös	TCHF	-1'215	-1'203	-1'181	-1'137	44.2	-3.7%
	Saldo	TCHF	22'084	22'256	24'106	22'562	-1'543.2	-6.4%

Erfüllungsgrad:

Produkte:

Kriminalpolizeiliche Prävention und Repression
 Kriminalpolizeilicher Support, Fotodienst
 Kriminalanalysestelle/Regionales Lagezentrum
 Viclas, Dienststelle für Dritte

2 Kriminalitätsbekämpfung

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status	
21	Aufrechterhalten der subjektiven und objektiven Sicherheit								
211	Hohe Aufklärungsquote im Bereich von Straftaten StGB	(>) %	30.2	29.1	28.0	31.0	3	10.7%	⊕
212	Präventionsanlässe im Bereich Jugendkriminalität durchgeführt Bem.: Die Nachfrage, insbesondere im Themenbereich "Neue Medien" und speziell zu Cyber Mobbing, ist ungebrochen hoch. Die Kapazitätsgrenze ist erreicht.	(>) Anz.	149.0	350.0	300.0	356.0	56	18.7%	⊕
213	Einbruchsdelikte pro 1'000 Einwohner Kanton Solothurn Bem.: Obwohl die Einbruchszahlen gegenüber den zwei Vorjahren angestiegen sind, bewegen sie sich im Mehrjahresvergleich auf tiefem Niveau. Die leichte Zunahme wird in der ganzen Nordwestschweiz festgestellt.	(<) Anz.	6.9	6.8	9.0	7.3	-1.7	-18.9%	⊕
214	Durchgeführte unentgeltliche Sicherheitsberatungen Bem.: Das Bedürfnis nach Sicherheitsberatungen bleibt ungebrochen hoch. Proaktive Informationstätigkeit hinsichtlich der Sicherheitsberatung lässt die Nachfrage nicht abreißen. Die Kapazitätsgrenze ist erreicht.	(>) Anz.	246.0	242.0	220.0	253.0	33	15.0%	⊕

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Entreiss- Diebstähle und Raubdelikte		Anzahl	91	76		71		
Tötungsdelikte		Anzahl	4	4		7		
Straftaten im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt		Anzahl	616	616		680		

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	31'175	32'004	32'257	33'582	1'324.9	4.1%
- Erlös		TCHF	-491	-765	-880	-761	118.6	-13.5%
Saldo		TCHF	30'684	31'239	31'378	32'821	1'443.5	4.6%

3 Strassenverkehr

Erfüllungsgrad:

Produkte:

verkehrspolizeiliche Prävention und Repression
 verkehrspolizeilicher Support, Dienstleistungen für die MfK
 Dienstleistungen für Stadtpolizeien, Polizeischule

XX	Ziele	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung		Status
xxx	Indikatoren								
31	Sicherheit im Strassenverkehr erhöhen								
311	Kontrollierte Fahrzeuge bei Schwerverkehrskontrollen, SVK	(>) Anz.	5'727.0	6'501.0	6'300.0	6'808.0	508	8.1%	
312	Unfälle wegen Alkohol und Drogen pro 1'000 im Kt. SO immatrikulierter Fahrzeuge [ab 2006 Stufe 0,5 o/oo] Bem.: Dieses gute Ergebnis ist auf die nach wie vor hohe Kontrolldichte wegen Fahrens in angetrunkenem Zustand sowie die seit 2011 generell rückläufigen Unfallzahlen zurückzuführen.	(<) Anz.	0.7	0.8	1.0	0.5	-0.4	-47.4%	⊕
313	Unfälle wegen Geschwindigkeit pro 1'000 im Kt. SO immatrikulierter Fahrzeuge Bem.: Durch die gesteigerten Geschwindigkeitskontrollen konnte das gute Ergebnis von 2011 gehalten werden.	(<) Anz.	1.6	0.9	1.4	0.9	-0.6	-39.3%	⊕
314	Gemessene Fahrzeuge bei mobilen Geschwindigkeitsmessungen (in Mio.) Bem.: Mit der hohen Kontrolldichte wurde beabsichtigt, ein möglichst regelkonformes Verkehrsverhalten zu erreichen und damit das Risiko von Verkehrsunfällen zu minimieren.	(>) Anz.	1.8	1.8	1.8	2.1	0.3	16.7%	⊕

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Ordnungsbussen (ohne Geschwindigkeit)		Anzahl	15'673	16'798		16'516		
Ordnungsbussen aus Geschwindigkeitsmessungen		Anzahl	221'564	222'090		277'511		
Anzeigen aus Geschwindigkeitsmessungen		Anzahl	4'457	4'506		4'446		
Kontrollierte Fahrzeuge bei ARV-Betriebskontrollen		Anzahl	425	447		222		
Schwerverkehrskontrollen (SVK)		Stunde	13'370	13'766	13'000	13'727	727	5.6%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	12'412	12'267	12'564	13'019	455.8	3.6%
- Erlös		TCHF	-22'345	-23'098	-3'701	-3'632	69.2	-1.9%
Saldo		TCHF	-9'933	-10'831	8'863	9'388	525	5.9%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	72'660	73'848	78'706	79'064	358	0.5%
Ertrag	TCHF	-24'052	-25'066	-5'761	-5'529	232	-4.0%
Globalbudgetsaldo	TCHF	48'608	48'782	72'945	73'535	590	0.8%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	-5'774	-6'118	-8'599	-8'763	-164	1.9%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	66'886	67'730	70'107	70'301	193.4	0.3%
Erlös	TCHF	-24'051	-25'066	-5'761	-5'529	232	-4.0%
Saldo	TCHF	42'835	42'664	64'346	64'771	425.3	0.7%
1 Sicherheit und Ordnung							
Kosten	TCHF	23'299	23'459	25'286	23'699	-1'587.4	-6.3%
- Erlös	TCHF	-1'215	-1'203	-1'181	-1'137	44.2	-3.7%
Saldo	TCHF	22'084	22'256	24'106	22'562	-1'543.2	-6.4%
2 Kriminalitätsbekämpfung							
Kosten	TCHF	31'175	32'004	32'257	33'582	1'324.9	4.1%
- Erlös	TCHF	-491	-765	-880	-761	118.6	-13.5%
Saldo	TCHF	30'684	31'239	31'378	32'821	1'443.5	4.6%
3 Strassenverkehr							
Kosten	TCHF	12'412	12'267	12'564	13'019	455.8	3.6%
- Erlös	TCHF	-22'345	-23'098	-3'701	-3'632	69.2	-1.9%
Saldo	TCHF	-9'933	-10'831	8'863	9'388	525	5.9%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

	Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	72'944'800	73'409'000	74'692'000	221'045'800
	Zusatzkredit				
	Total	72'944'800	73'409'000	74'692'000	221'045'800
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	72'944'851	74'430'310		147'375'161
	Nachtragskredit				
	Total	72'944'851	74'430'310		147'375'161
Rechnung	Total	73'534'837			73'534'837
Reserven	Stand 1. Januar	843'000	253'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	-590'000			
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember	253'000	253'000		
	Stand 1. Januar	0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug				
Zweckgebundenen	Stand 31. Dezember	0	0		

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		480.4	481.6	490.0	493.0	3	0.6%
weiblich (Pensen)		114.0	112.1	122.0	118.0	-4	-3.3%
männlich (Pensen)		366.4	369.5	368.0	375.0	7	1.9%
Anzahl Mitarbeitende		514	523	528	537	9	1.7%
weiblich (Mitarbeitende)		143	149	153	157	4	2.6%
männlich (Mitarbeitende)		371	374	375	380	5	1.3%
Anzahl Lernende		0	0	0			
weiblich		0	0	0			
männlich		0	0	0			

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	4.6	4.2		4.4		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	22.1	20.1		21.5		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.5	2.5		2.1		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	2'917.0	3'012.0		2'599.0		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.1	0.3		0.1		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	1'133.0	3'280.0		1'323.0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	3.3	3.2		3.1		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	3'930.0	3'770.0		3'754.0		

Bem.: Anzahl Pensen Korpangehörige 2010: 387.7

2011: 385.4 2012: 388.5

Anzahl Korpangehörige: 2010: 393 2011: 392

2012: 395

Anzahl Polizeischüler/innen: 2010: 10 2011: 9

2012: 18

7. Finanzströme und Investitionen ausserhalb Globalbudgets

	Tausend Schweizer Franken	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	
Finanzströme							
Bussen				-18'000	-18'508	-508	2.8%
OB-Einnahmen der Städte (GR, OL, SO)				-1'500	-1'989	-489	32.6%
Investitionen							
Investitionen		2'237	2'174	1'755	1'839	84	4.8%

Bem.: FINANZSTRÖME: In den Rechnungen 2010/2011 waren die Bussen- und OB-Einnahmen der Städte (GR, OL, SO) ein Bestandteil des Globalbudgets. Ab 2012 werden die Busseneinnahmen als Finanzgrösse geführt. (Bussen: RE10 = 17'300 TCHF, RE11 = 17'250 TCHF; OB-Einnahmen: RE10 = 1'300 TCHF, RE11 = 2'200 TCHF).

INVESTITIONEN zusätzlich gg. VA 2012: 433 TCHF
Ablösung Microfilm-Archivierung, bewilligt SBG 004/2012 (Verpflichtungskredit), davon 266 TCHF im 2012 noch nicht verrechnet, folgen im 2013. 250 TCHF elektronische Verkehrsüberwachung "Mobile Geräte", 2012/1717.
Bewilligte INVESTITIONEN, im 2012 nicht benötigt:
Elektronische Verkehrsüberwachung Ersatzbeschaffung; Einsparungen von 219 TCHF und Intranet; Einsparungen von 77 TCHF gg. Budget.

8. Volkswirtschaftsdepartement

8.1	Management Summary	331
8.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	333
	8.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	336
8.3	Investitionsrechnung Finanzgrössen	338
	8.3.1 Abweichungsbegründungen FG IR	339
8.4	Globalbudget	
	Führungsunterstützung VWD	340
	Wirtschaft und Arbeit	343
	Energiefachstelle	348
	Gemeinden und Zivilstandsdienst	352
	Wald, Jagd und Fischerei	358
	Landwirtschaft	363
	Militär und Bevölkerungsschutz	368

8. Volkswirtschaftsdepartement

8.1. Management Summary

Das Volkswirtschaftsdepartement schliesst um 8,3 Mio. Franken besser ab als budgetiert.

Die Ämter des Volkswirtschaftsdepartements sind hauptsächlich mit der Umsetzung von Bundesrecht betraut. Der Leistungsumfang der Ämter wird weitgehend durch den Bund bestimmt und grösstenteils auch finanziert.

Das Ergebnis, besser als budgetiert, ergibt sich aufgrund der guten Abschlüsse der einzelnen Globalbudgets, sowie den Finanziellen Grössen, die in der Summe meist deutlich besser als budgetiert ausfielen.

Das Globalbudget Energiefachstelle schliesst um 2,0 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Dies im Wesentlichen aufgrund eines höheren Beitrags des Bundes (+1,0 Mio. Franken) und weniger Fördergesuchen.

Der Kantonsbeitrag an den Vollzug der Arbeitslosenversicherung (AVIG-Beitrag) fiel 1,6 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert.

Grössere Differenzen ergaben sich bei dem für das Volkswirtschaftsdepartement saldoneutralen Durchlaufposten „Finanzausgleich Kirchgemeinden“ (Minderaufwand 2,9 Mio. Franken; Mehrertrag 0,6 Mio. Fr. und tiefere Zuweisung über interne Verrechnungen 3,5 Mio. Franken), sowie in der Energiefachstelle bei den durchlaufenden Bundesbeiträgen aus der CO₂-Abgabe (+6,8 Mio. Franken) und beim Amt für Militär und Bevölkerungsschutz bei durchlaufenden Bundesbeiträgen für Sirenen und Schutzraumbauten (+0,6 Mio. Franken).

Weitere Abweichungen einzelner Dienststellen:

- Führungsunterstützung und Stiftungsaufsicht: v.a. höhere Gebühreneinnahmen bei der Stiftungsaufsicht (0,3 Mio. Franken);
- Amt für Wirtschaft und Arbeit: Mit den eingereichten Projekten konnten die zur Verfügung gestellten Mittel der Neuen Regionalpolitik nicht voll ausgeschöpft werden (-0,4 Mio. Franken);
- Gemeinden und Zivilstandsdienst: Mehreinnahmen bei den Gebühren (0,4 Mio. Franken);
- Wald, Jagd und Fischerei: erhöhte Abgeltung des Bundes an erbrachte Mehrleistung im Bereich Waldpflege (+0,4 Mio. Franken), sowie Wegfall der Abschreibungen für Beiträge an Walderschliessungen (0,3 Mio. Franken);
- Amt für Landwirtschaft: Mehrertrag Bildungszentrum Wallierhof bei Kursen, am Tagungszentrum und durch Rückerstattungen bei Schulabkommen (0,3 Mio. Franken), Beiträge bei der Ökoqualitätsverordnung und Ressourcenprogramm wurden noch nicht voll ausgeschöpft (-0,2 Mio. Franken).
- Insgesamt tiefere Ausbelastungen Informatik (-1,0 Mio. Franken).

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

8.2 Volkswirtschaftsdepartment		RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff. VA/RE 12	%
P6820 Kantonsbeiträge AVIG						
3630000	Beiträge an Bund	0	6'000'000	4'360'775	-1'639'225	-27.3
	Aufwand	0	6'000'000	4'360'775	-1'639'225	-27.3
P6852 Finanzausgleich-/Fusionsbeiträge						
362000	Beiträge an Gemeinden	590'750	0	0	0	0.0
3632000	Beiträge an Gemeinden	0	449'000	377'250	-71'750	-16.0
	Aufwand	590'750	449'000	377'250	-71'750	-16.0
800016	Staatsbeitrag an FA	22'500'000	0	0	0	0.0
8106031	Staatsbeitrag an FA	0	22'500'000	22'496'300	-3'700	0.0
	Interne Verrechnungen	22'500'000	22'500'000	22'496'300	-3'700	0.0
	Saldo	23'090'750	22'949'000	22'873'550	-75'450	-0.3
P6853 Finanzausgleich Einwohnergemeinden SF/FK						
318000	Dienstleistungen und Honorare	201'974	0	0	0	0.0
3130000	Dienstleistungen und Honorare	0	100'000	104'297	4'297	4.3
334000	Abschreibungen Spezialfinanzierungen	547'300	0	0	0	0.0
362000	Beiträge an Gemeinden	29'715'660	0	0	0	0.0
3632000	Beiträge an Gemeinden	0	29'700'000	29'691'760	-8'240	0.0
3660290	Abschr. IB Gemeinden/Gem.Zweckverbände	0	300'000	0	-300'000	-100.0
	Aufwand	30'464'934	30'100'000	29'796'057	-303'943	-1.0
480000	Entnahme aus Spezialfinanzierung	-727'056	0	0	0	0.0
4500000	Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	-385'000	-103'776	281'224	-73.0
4622600	Innerkantonaler Lastenausgleich	0	-7'500'000	-7'491'100	8'900	-0.1
462000	Beiträge von Gemeinden	-7'505'200	0	0	0	0.0
	Ertrag	-8'232'256	-7'885'000	-7'594'876	290'124	-3.7
800016	Staatsbeitrag an FA	-22'500'000	0	0	0	0.0
810003	Verwaltungskosten an FA EG	267'322	0	0	0	0.0
8106031	Staatsbeitrag an FA	0	-22'500'000	-22'496'300	3'700	0.0
8106034	Verwaltungskosten an FA Einwohnergemeind	0	285'000	295'119	10'119	3.6
	Interne Verrechnungen	-22'232'678	-22'215'000	-22'201'181	13'819	-0.1
	Saldo	0	0	0	0	0.0
P6854 Finanzausgleich Kirchgemeinden (SF/FK)						
3500000	Einlage in Spezialfinanzierung FK	0	3'815'000	0	-3'815'000	-100.0
3622501	Beiträge an Kirchgemeinden	0	6'534'000	7'068'300	534'300	8.2
3622502	Beiträge an die Kantonalorganisationen/S	0	4'356'000	4'712'661	356'661	8.2
341001	Beiträge an Kirchgemeinden	8'527'300	0	0	0	0.0
341002	Beiträge an die Kantonalorganisationen/S	5'687'653	0	0	0	0.0
	Aufwand	14'214'953	14'705'000	11'780'961	-2'924'039	-19.9
480000	Entnahme aus Spezialfinanzierung	-2'433'300	0	0	0	0.0
4500000	Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	-564'022	-564'022	0.0
	Ertrag	-2'433'300	0	-564'022	-564'022	0.0
800017	Zuweisung der FA-Steuer	-11'838'925	0	0	0	0.0
810004	Verwaltungskosten an FA KG	57'272	0	0	0	0.0
8106032	Zuweisung der FA-Steuer	0	-14'745'000	-11'261'101	3'483'899	-23.6
8106035	Verwaltungskosten an FA Kirchgemeinden	0	40'000	44'162	4'162	10.4
	Interne Verrechnungen	-11'781'653	-14'705'000	-11'216'939	3'488'061	-23.7
	Saldo	0	0	0	0	0.0
P6903 Forstfonds (SF/FK)						
318082	Forstliche Betriebsabrechnung	233'197	0	0	0	0.0
3130000	Dienstleistungen und Honorare	0	200'000	233'417	33'417	16.7
3500000	Einlage in Spezialfinanzierung FK	0	0	380'216	380'216	0.0
3632000	Beiträge an Gemeinden	0	440'000	0	-440'000	-100.0
364000	Beitr. an gemischtwirtschaftl. Unternehmungen	263'736	0	0	0	0.0
3634000	Beiträge an öffentl. Unternehmungen	0	0	302'335	302'335	0.0
	Aufwand	496'933	640'000	915'968	275'968	43.1

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrößen

8.2 Volkswirtschaftsdepartment	RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff. VA/RE 12	%
434000 Benützungsgebühren	-410'380	0	0	0	0.0
4240000 Benützungsgebühren	0	-450'000	-830'806	-380'806	84.6
436090 Rückerstattungen übrige	-42'074	0	0	0	0.0
4260000 Rückerstattungen	0	-47'000	0	47'000	-100.0
4260018 Rückerstattungen Fonds	0	0	-42'952	-42'952	0.0
480000 Entnahme aus Spezialfinanzierung	-42'780	0	0	0	0.0
4500000 Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	-88'000	0	88'000	-100.0
460000 Beiträge vom Bund	-1'700	0	0	0	0.0
4630000 Beiträge vom Bund	0	-55'000	-42'210	12'790	-23.3
Ertrag	-496'933	-640'000	-915'968	-275'968	43.1
P6955 Zufahrt zu Berghöfen (SF)					
334000 Abschreibungen Spezialfinanzierungen	649'741	0	0	0	0.0
3300190 Abschr. Strassen SF	0	650'000	0	-650'000	-100.0
3660400 Abschr. IB öffentl Unternehmen	0	0	650'000	650'000	0.0
Aufwand	649'741	650'000	650'000	0	0.0
800036 Anteil Mfz-Steuer für Unterhalt von Str.	-649'741	0	0	0	0.0
8105042 Anteil Mfz-Steuer für Unterhalt von Str.	0	-650'000	-650'000	0	0.0
Interne Verrechnungen	-649'741	-650'000	-650'000	0	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0
P6958 Tierseuchenkasse (SF/EK)					
301000 Besoldungen	17'933	0	0	0	0.0
301001 Besoldung Aushilfe, Praktik. Funktionäre	42'578	0	0	0	0.0
301900 Lebo Verwaltungs- und Betriebspersonal	400	0	0	0	0.0
3010000 Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	0	17'972	18'023	52	0.3
3010001 Praktikanten, Funktionäre	0	30'120	30'986	866	2.9
3010012 Lebo Verwaltungs- und Betriebspersonal	0	0	400	400	0.0
820000 Kalk. Sozialleistungen	12'707	0	0	0	0.0
8200000 Kalk. Sozialleistungen	0	10'099	10'292	193	1.9
8200001 LEBO Plan	0	449	0	-449	-100.0
309089 Abgrenzung Überzeit/Ferienguthaben	-812	0	0	0	0.0
3099003 Abgrenzung Überzeit/Gleitzeit/Ferien	0	0	2'332	2'332	0.0
313000 Verbrauchsmaterialien	7'936	0	0	0	0.0
3101000 Verbrauchsmaterial	0	3'000	44'186	41'186	>100.0
310005 Druckkosten	714	0	0	0	0.0
3102002 Druckkosten	0	2'500	2'130	-370	-14.8
3102003 Dokumentation Oeffentlichkeitsarbeit	0	5'000	0	-5'000	-100.0
313010 Medizinischer Bedarf	3'304	0	0	0	0.0
3106000 Medizinisches Material	0	8'000	1'309	-6'691	-83.6
318092 Entsorgungskosten für Hofabfuhren an GZM	114'265	0	0	0	0.0
3120005 Entsorgungskosten für Hofabfuhren an GZM	0	120'000	122'750	2'750	2.3
318000 Dienstleistungen und Honorare	86'879	0	0	0	0.0
318032 Kurse für Vieh- und Bieneninspektoren	1'363	0	0	0	0.0
318091 Laboruntersuchungen	88'027	0	0	0	0.0
318132 Mitgliederbeiträge	878	0	0	0	0.0
3130000 Dienstleistungen und Honorare	0	160'000	81'289	-78'711	-49.2
3130017 Untersuchungskosten	0	265'000	167'435	-97'565	-36.8
3130022 Mitgliederbeiträge	0	2'000	845	-1'155	-57.8
317000 Spesenentschädigungen	2'371	0	0	0	0.0
3170000 Spesenentschädigungen	0	3'000	2'317	-683	-22.8
319000 Übriger Sachaufwand	739	0	0	0	0.0
319014 Tierentschädigungen	105'063	0	0	0	0.0
3199000 Übriger Sachaufwand	0	0	10'106	10'106	0.0
3199003 Tierentschädigungen	0	105'000	-49'019	-154'019	-146.7
380000 Einlage in Spezialfinanzierung	310'460	0	0	0	0.0
3500000 Einlage in Spezialfinanzierung FK	0	102'771	0	-102'771	-100.0
364000 Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmum	18'865	0	0	0	0.0
365000 Beiträge an private Institutionen	9'175	0	0	0	0.0
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	0	49'000	39'837	-9'163	-18.7
Aufwand	822'846	883'912	485'220	-398'692	-45.1

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrößen

8.2 Volkswirtschaftsdepartment	RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff. VA/RE 12	%
410000 Regalien und Konzessionen	-18'718	0	0	0	0.0
4100000 Regalien	0	-20'000	-17'569	2'431	-12.2
431001 Bewilligungs- und Genehmigungsgebühren	-21'918	0	0	0	0.0
4210001 Bewilligungs- und Genehmigungsgebühren	0	-24'000	-23'297	703	-2.9
4210036 Diverse Gebühren	0	0	-50	-50	0.0
436000 Rückerstattungen	-73'447	0	0	0	0.0
4260000 Rückerstattungen	0	-53'000	-76'222	-23'222	43.8
439000 Übrige Erträge	-4'950	0	0	0	0.0
4309000 Verschiedene Erträge	0	0	-11'260	-11'260	0.0
462000 Beiträge von Gemeinden	-264'928	0	0	0	0.0
4632000 Beiträge von Gemeinden	0	-275'000	-200'825	74'175	-27.0
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen	0	-378'000	-373'048	4'952	-1.3
469000 Beiträge von Übrigen	-376'552	0	0	0	0.0
Ertrag	-760'513	-750'000	-702'271	47'729	-6.4
7200003 Umlage Overhead V-KST	0	19'455	19'455	0	0.0
743000 Umlage Deckungsdifferenz Abteilungen	1'872	0	0	0	0.0
744000 Umlage StruKo Amt	59'193	0	0	0	0.0
750000 Umlage Overhead DST	16'878	0	0	0	0.0
7210011 Umlage Strukturkosten Amt	0	62'290	69'240	6'950	11.2
7210014 Umlage Deckungsdiff. Abteilungen	0	-4	18'801	18'804	>100.0
731000 IBLV Fachleistung	389'580	0	0	0	0.0
7320601 LV Einzelbetr. Massnahmen	0	0	2'394	2'394	0.0
7320603 LV Veterinärdienst	0	318'895	404'398	85'503	>100.0
7320604 LV Fleischkontrolle	0	8'946	3'386	-5'560	-62.1
7320605 LV Fleischkontrolle Aerzte	0	6'505	24'891	18'385	>100.0
7320610 LV FS Bienen	0	0	2'122	2'122	>100.0
810014 Zuw. aus LR an Tierseuschenkasse	-529'856	0	0	0	0.0
8106061 Zuw. aus LR an Tierseuschenkasse	0	-550'000	-401'650	148'350	-27.0
Interne Verrechnungen	-529'856	-550'000	-401'650	148'350	-27.0
Saldo	0	0	-74'014	-74'014	>100.0
P6960 Landwirtschaft					
351012 Betriebskostenbeitrag an Schweiz. Hochsc	330'985	0	0	0	0.0
3660400 Abschr. IB öffentl Unternehmen	0	1'695'000	1'440'276	-254'724	-15.0
3660700 Abschr. IB priv. Haushalte	0	605'000	850'587	245'587	40.6
Aufwand	330'985	2'300'000	2'290'863	-9'137	-0.4
Saldo	330'985	2'300'000	2'290'863	-9'137	-0.4
P6983 Wehrpflichtersatz					
310000 Büromaterial	42	0	0	0	0.0
318015 Bank- und Postcheckgebühren	14'600	0	0	0	0.0
318026 Betreibungsgebühren	104'434	0	0	0	0.0
3130003 Bank- und Postcheckgebühren	0	20'000	17'374	-2'627	-13.1
3130006 Betreibungsgebühren	0	110'000	105'418	-4'582	-4.2
360000 Beiträge an Bund	3'750'754	0	0	0	0.0
3630000 Beiträge an Bund	0	3'760'000	3'758'949	-1'051	0.0
Aufwand	3'869'830	3'890'000	3'881'740	-8'260	-0.2
431025 Mahngebühren	18	0	0	0	0.0
4210021 Mahngebühren	0	0	-41	-41	0.0
436006 Rückerstattungen Betreibungskosten	-94'689	0	0	0	0.0
4260004 Rückerstattungen Betreibungskosten	0	-90'000	-110'058	-20'058	22.3
440005 Wehrpflichtersatz	-4'793'643	0	0	0	0.0
4600200 Anteil Wehrpflichtersatz	0	-4'700'000	-4'638'126	61'874	-1.3
Ertrag	-4'888'314	-4'790'000	-4'748'225	41'775	-0.9
Saldo	-1'018'484	-900'000	-866'485	33'515	-3.7

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA12	RE12	Erfolgsrechnung	
				in Fr.	in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6820	Kantonsbeiträge AVIG				
3630000	Beiträge an Bund <i>Minderaufwand</i> Die Rechnung vom Bund Kantonsbeiträge AVIG fiel tiefer aus als erwartet.	6'000'000	4'360'775	-1'639'225	-27%
6821	Gebäudeprogramm				
3707000	Durchlaufende Beiträge an private Haushalte <i>Mehraufwand</i> Beiträge müssen in der Staatsrechnung ausgewiesen werden, ab 2013 im Voranschlag.	0	6'800'575	6'800'575	100%
4700000	Durchlaufende Beiträge vom Bund <i>Mehrertrag</i> Erträge müssen in der Staatsrechnung ausgewiesen werden, ab 2013 im Voranschlag.	0	-6'800'575	-6'800'575	100%
6852	Finanzausgleich-/Fusionsbeiträge				
3632000	Beiträge an Gemeinden <i>Minderaufwand</i> Geringere Sanierungsbeiträge infolge Verschiebung und Nichtrealisierung von Sanierungsmassnahmen.	449'000	377'250	-71'750	-16%
6853	Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF)				
3660290	Abschr. IB Gemeinden/Gem.Zweckverbände <i>Minderaufwand</i> Keine Auszahlungen von Investitionsbeiträgen (Subventionen); dadurch resultierten auch keine Abschreibungen.	300'000	0	-300'000	100%
6854	Finanzausgleich Kirchgemeinden (SF)				
3500000	Einlage in Spezialfinanzierung FK <i>Minderaufwand</i> Anstelle einer Einlage in den Fonds resultierte eine Entnahme von rund Fr. 564'000. Dies aufgrund von höheren Ausgleichszahlungen an die Kirchgemeinden und Kirchgemeindeorganisationen (schwankende Finanzausgleichssteuer).	3'815'000	0	-3'815'000	100%
3622501	Beiträge an Kirchgemeinden <i>Mehraufwand</i> Höhere Ausgleichszahlungen an die Kirchgemeinden aufgrund höherem Aufkommen aus der Finanzausgleichssteuer des Vorjahres.	6'534'000	7'068'300	534'300	8%
3622502	Beiträge an Kantonalorganisationen/Synoden <i>Mehraufwand</i> Höhere Ausgleichszahlungen an die Kantonalorganisationen aufgrund höherem Aufkommen aus der Finanzausgleichssteuer des Vorjahres.	4'356'000	4'712'661	356'661	8%
6902	Jagd- und Fischereifonds (SF)				
3130000	Dienstleistungen und Honorare <i>Mehraufwand</i> Aufgrund der Umstellung auf HRM2 und Änderung der Kostenarten wurden diese Stellen falsch budgetiert. Die Fr. 100'000, die auf dem Profitcenter 6905 gebucht sind, müssten aufgeteilt werden.	0	27'431	27'431	100%
6903	Forstfonds (SF)				
3130000	Dienstleistungen und Honorare <i>Mehraufwand</i> Aufwand für forstliche Betriebsabrechnung aufgrund der Vorjahresergebnisse zu tief budgetiert.	200'000	233'417	33'417	17%
3632000	Beiträge an Gemeinden <i>Minderaufwand</i> Siehe 3634000 (neue Kontierung).	440'000	0	-440'000	100%
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmen <i>Mehraufwand</i> Siehe 3632000 (neue Kontierung) Effektiver Minderaufwand Fr. 137'655. Eingereichte Abrechnungssumme für Förderprogramm Biodiversität im Wald geringer als budgetiert.	0	302'335	302'335	100%

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA12	RE12	in Fr.	in %
4240000	Benützungsgebühren <i>Mehrertrag</i> Grössere Rodungen für Kiesabbau führen zu überdurchschnittlich hohen Ausgleichsabgaben.	-450'000	-830'806	-380'806	85%
4260000	Rückerstattungen <i>Minderertrag</i> Siehe 4260018 (neue Kontierung).	-47'000	0	47'000	100%
4260018	Rückerstattungen Fonds <i>Mehrertrag</i> Siehe 4260000 (neue Kontierung) Effektiver Minderertrag Fr. 4'048.	0	-42'952	-42'952	100%
6905	Jagd- und Fischerei Staat				
3130000	Dienstleistungen und Honorare <i>Minderaufwand</i> Aufgrund der Umstellung auf HRM2 und Änderung der Kostenarten wurde diese Stelle falsch budgetiert. Die Fr. 100'000, die auf dem Profitcenter 6905 gebucht sind, müssten zu Fr. 50'000 auf das Profitcenter 6902.	100'000	18'819	-81'181	-81%
6955	Zufahrt zu Berghöfen (SF)				
3300190	Abschr. Strassen SF <i>Minderaufwand</i> Die Abschreibungen waren auf der falschen Kostenart budgetiert (Wechsel bei der Umstellung auf HRM2). Siehe neue Kostenart 3660400.	650'000	0	-650'000	100%
3660400	Abschr. IB öffent. Unternehmen <i>Mehraufwand</i> Die Abschreibungen waren auf der falschen Kostenart budgetiert (Wechsel bei der Umstellung auf HRM2). Budgetiert wurde auf Kostenart 3300190.	0	650'000	650'000	100%
6958	Tierseuchenkasse (SF)				
3101000	Verbrauchsmaterial <i>Mehraufwand</i> Die Kosten für die BVD-Überwachungsphase (Ohrmarken) und Kennzeichnungen der Bienenstandorte (Schilder) sind Hauptgründe der Abweichung.	3'000	44'186	41'186	1373%
3130000	Dienstleistungen und Honorare <i>Minderaufwand</i> Es konnten vermehrt Arbeitsleistungen durch Mitarbeitende des Veterinärdienstes übernommen werden.	160'000	81'289	-78'711	-49%
3130017	Untersuchungskosten <i>Minderaufwand</i> Erfreulicherweise fehlten die Laborkosten für die Seuchenüberwachung insgesamt tiefer aus.	265'000	167'435	-97'565	-37%
3199003	Tierentschädigungen <i>Minderaufwand</i> Rückstellung konnten aufgelöst werden, weil zwei grössere Seuchenfälle mit weniger Tierentschädigungen abgeschlossen werden konnten.	105'000	-49'019	-154'019	-147%
4632000	Beiträge von Gemeinden <i>Minderertrag</i> Der Beitrag von Gemeinden ist vom Aufwand des Vorjahres abhängig. Die Kosten sind im Vergleich zum Vorjahr geringer ausgefallen.	-275'000	-200'825	74'175	-27%
6960	Landwirtschaft				
3660400	Abschr. IB öffentliche Unternehmen <i>Minderaufwand</i> Es wurde im Bereich Strukturverbesserungen weniger investiert und abgeschrieben. Dies entspricht einer amtsinternen, erfolgsneutralen Verlagerung auf die Kostenart 3660700.	1'695'000	1'440'276	-254'724	-15%
3660700	Abschr. IB private Haushalte <i>Mehraufwand</i> Es wurde im Bereich private Haushalte (Hochbau) mehr investiert und abgeschrieben. Unter 3660400 wurde weniger investiert und abgeschrieben. Dies entspricht einer amtsinternen, erfolgsneutralen Verlagerung.	605'000	850'587	245'587	41%

Investitionsrechnung Detail Finanzgrössen

8.3 Volkswirtschaftsdepartment		RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff. VA/RE 12	%
6810 Amt für Wirtschaft und Arbeit						
525000	Private Institutionen	82'820	0	0	0	0.0
5450000	Priv. Unternehmungen	0	300'000	10'721	-289'279	-96.4
	Investitionsausgaben	82'820	300'000	10'721	-289'279	-96.4
	Nettoinvestitionen	82'820	300'000	10'721	-289'279	-96.4
6853 Finanzausgleich Einwohnergemeinden SF/FK						
562000	Gemeinden	547'300	0	0	0	0.0
5620000	Gemeinden	0	300'000	0	-300'000	-100.0
	Investitionsausgaben	547'300	300'000	0	-300'000	-100.0
	Nettoinvestitionen	547'300	300'000	0	-300'000	-100.0
6901 Wald						
562000	Gemeinden	122'463	0	0	0	0.0
5620000	Gemeinden	0	300'000	266'058	-33'942	-11.3
	Investitionsausgaben	122'463	300'000	266'058	-33'942	-11.3
	Nettoinvestitionen	122'463	300'000	266'058	-33'942	-11.3
6955 Agrarpolitische Massnahmen						
560000	Bund	3'007	0	0	0	0.0
565000	Private Institutionen	1'579'297	0	0	0	0.0
566000	Investitionsbeiträge Private Haushalte	835'677	0	0	0	0.0
574000	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	1'811'154	0	0	0	0.0
576000	Private Haushalte durchlaufend	2'011'157	0	0	0	0.0
5470000	Priv. Haushalte	0	250'000	5'001'330	4'751'330	>100.0
5600000	Bund	0	5'000	2'915	-2'085	-41.7
5640000	Oeffentl. Unternehmungen	0	1'700'000	1'440'276	-259'724	-15.3
5670000	Private Haushalte	0	605'000	850'587	245'587	40.6
5740000	Oeffentl. Unternehmungen	0	2'400'000	1'181'009	-1'218'991	-50.8
5770000	Privat Haushalte	0	2'100'000	739'387	-1'360'613	-64.8
	Investitionsausgaben	6'240'292	7'060'000	9'215'504	2'155'504	30.5
660000	Bund	-3'007	0	0	0	0.0
661000	Kantone	-1'693	0	0	0	0.0
670000	Bund	-3'822'311	0	0	0	0.0
6300000	Bund	0	0	-2'915	-2'915	0.0
6310000	Kantone und Konkordate	0	-5'000	0	5'000	-100.0
6320000	Gemeinde und Gemeindezweckverbände	0	-5'000	0	5'000	-100.0
6700000	Bund	0	-4'500'000	-1'920'396	2'579'604	-57.3
	Investitionseinnahmen	-3'827'012	-4'510'000	-1'923'311	2'586'689	-57.4
	Nettoinvestitionen	2'413'280	2'550'000	7'292'193	4'742'193	>100.0
6956 Zufahrt zu Berghöfen (SF)						
564000	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	649'741	0	0	0	0.0
574000	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	544'100	0	0	0	0.0
5640000	Oeffentl. Unternehmungen	0	650'000	650'000	0	0.0
5740000	Oeffentl. Unternehmungen	0	350'000	466'184	116'184	33.2
	Investitionsausgaben	1'193'841	1'000'000	1'116'184	116'184	11.6
670000	Bund	-544'100	0	0	0	0.0
6700000	Bund	0	-350'000	-466'184	-116'184	33.2
	Investitionseinnahmen	-544'100	-350'000	-466'184	-116'184	33.2
	Nettoinvestitionen	649'741	650'000	650'000	0	0.0

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA12	RE12	in Fr.	in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6810	Amt für Wirtschaft und Arbeit				
5450000	Private Unternehmungen <i>Minderausgaben</i> Kein NRP Projekt soweit fortgeschritten, dass Investitionen getätigt wurden, für welche ein NRP-Darlehen sinnvoll war.	300'000	10'721	-289'279	-96%
6853	Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF)				
5620000	Gemeinden <i>Minderausgaben</i> Im Berichtsjahr erfolgten keine Auszahlungen von Investitionsbeiträgen (Subventionen).	300'000	0	-300'000	100%
6901	Wald				
5620000	Gemeinden <i>Minderausgaben</i> Eingereichte Abrechnungssumme von Gesuchen für Waldwegsanierungen geringer als budgetiert.	300'000	266'058	-33'942	-11%
6955	Agrarpolitische Massnahmen				
5470000	Private Haushalte <i>Mehrausgaben</i> Unter HRM2 ist der Kantons- und Bundesbeitrag nicht mehr auf unterschiedlichen Kostenarten ausgewiesen. Die Differenz von Voranschlag und Rechnung entspricht dem erfolgsneutralen Durchlauf an Bundesmitteln. Die Gegenbuchung wird in der Bilanz unter 'Darlehen an öffentlichen Unternehmungen' ausgewiesen. Der Kantonsbeitrag Betriebshilfe von Fr. 250'000 wurde ausgeschöpft.	250'000	5'001'330	4'751'330	1901%
5640000	Öffentliche Unternehmungen <i>Minderausgaben</i> Investitionen im Bereich Strukturverbesserungen sind witterungsbedingt tiefer ausgefallen.	1'700'000	1'440'276	-259'724	-15%
5670000	Private Haushalte <i>Mehrausgaben</i> Investitionen Im Bereich Hochbau sind höher ausgefallen und werden durch tiefere Ausgaben unter 5640000 kompensiert.	605'000	850'587	245'587	41%
5740000	Öffentliche Unternehmungen (DL) <i>Minderausgaben</i> Der Durchlauf an Bundesmitteln Strukturverbesserungen fiel geringer aus als geplant.	2'400'000	1'181'009	-1'218'991	-51%
6700000	Private Haushalte <i>Mindereinnahmen</i> Der Durchlauf an Bundesmitteln Strukturverbesserungen fiel geringer aus als geplant.	-2'400'000	-1'181'009	1'218'991	-51%
5670000	Private Haushalte <i>Mehrausgaben</i> Der Durchlauf an Bundesmitteln Hochbau fiel höher aus als geplant (Kompensation bei Strukturverbesserungen)	600'000	739'387	139'387	23%
6700000	Private Haushalte <i>Mehreinnahmen</i> Der Durchlauf an Bundesmitteln Hochbau fiel höher aus als geplant (Kompensation bei Strukturverbesserungen)	-600'000	-739'387	-139'387	23%
6956	Zufahrt zu Berghöfen (SF)				
5740000	Öffentliche Unternehmungen (DL) <i>Mehrausgaben</i> Erfolgsneutraler Durchlauf an Bundesmitteln.	350'000	466'184	116'184	33%
6700000	Bund <i>Mehreinnahmen</i> Erfolgsneutraler Durchlauf an Bundesmitteln.	-350'000	-466'184	-116'184	33%

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele des Departementssekretariats und der Stiftungsaufsicht wurden weitgehend erfüllt.

Finanzen

Die Rechnung schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 1'384'400.- und einem Gesamtertrag von Fr. 19'800.- mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'364'700.- ab. Der Saldo der Internen Verrechnungen beträgt Fr. 175'400.-. Der Minderaufwand resultiert aus dem tieferen Beitrag an die Berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht. Damit die Stiftungsaufsicht dem gesetzlichen Ziel einer vollen Kostendeckung näher kommen kann, erhöhte diese ihre Gebühren. Diese Gebührenerhöhung führte mit zu einer besseren Rechnung und somit auch zu einem tieferen Beitrag des Kantons an die Berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht.

Personal

In der beruflichen Vorsorge und Stiftungsaufsicht wurde per Saldo eine halbe Stelle abgebaut.

2. Tätigkeitsbericht

Departementssekretariat

Das Departementssekretariat nahm im Berichtsjahr im üblichen Rahmen die Führungsunterstützung wahr und engagierte sich beratend und steuernd (Compliance and Consulting) in den Projekten und Ämtern der Anstalten des VWD. Besonders eng begleitet wurde die Überführung des Amtes für berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht in eine rechtlich selbständige Anstalt.

Berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht

Im Berichtsjahr 2012 beaufsichtigte die auf den 1.1.2012 verselbständigte BVG- und Stiftungsaufsicht total 379 Stiftungen resp. Vorsorgeeinrichtungen (151 Personalvorsorgestiftungen (BVG), 5 öffentlich-rechtliche BVG und 223 klassische Stiftungen) mit einem Gesamtvermögen von 8.04 Mia. Franken (BVG 7.55 Mia. Franken, klassische Stiftungen 490 Mio. Franken). Bei den BVG hatten 13 (2011: 7) Unterdeckung, davon sind 3 öffentlich-rechtliche Stiftungen. Auf den 1. Januar 2012 ist aufgrund der neuen Bundesvorschriften (Strukturreform in der beruflichen Vorsorge) die selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt „BVG- und Stiftungsaufsicht“ geschaffen worden. Die Aufsicht ist neu im Einführungsgesetz über die BVG- und Stiftungsaufsicht (EG Stiftungsaufsicht) geregelt. Die Lösung ist bis Ende 2013 befristet. Auf 2014 ist eine Konkordatslösung mit dem Kanton Aargau in Vorbereitung.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
□ = Nicht erreicht
Erfüllungsgrad:
Produkte:
-Führungsunterstützung
-Aussenkontakte

1 Führungsunterstützung

XX	Ziele	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Bedarfsgerechte Führungsunterstützung ist sichergestellt							
111	Genehmigung der Geschäfte durch RR und KR ohne Rückweisung an das Departement	(>) %	100.0	100.0	95.0	100.0	5	5.3%
112	Korrigierende Beschwerdeentscheide durch nächsthöhere Instanz	(>) Anz.	0.0	0.0	0.0	2.0	2	∞% ⊕
12	Die Kontakte zu den Nachbarn werden gepflegt							
121	Beteiligung am Interreg-Programm erfüllt	(>) %	100.0	100.0	100.0	100.0	0	0.0%
	Statistische Messgrössen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
	Beteiligung bei Projekten am Oberrhein	Anzahl	5	5		3		
	Kosten pro Kopf der Bevölkerung für Zusammenarbeit am Oberrhein (in Rp.)	Anzahl		27	40	23	-17	-42.5%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'237	1'269	1'492	1'268	-224	-15.0%
- Erlös	TCHF	-7	-16	-15	-20	-4.8	31.7%
Saldo	TCHF	1'230	1'253	1'477	1'248	-228.7	-15.5%

Erfüllungsgrad:

2 Aufsicht über Vorsorgeeinrichtungen und klassische Stiftungen

Produkte:

-Ausübung der Aufsicht

XX Ziele	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
21 Die Aufsicht über die Vorsorgeeinrichtungen und klassischen Stiftungen ist sichergestellt								
211	Anzahl korrigierender Entscheide Beschwerdeinstanz	(>) Anz.	0.0	0.0	0.0	0.0	0	0.0%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung
Beaufsichtigte klassische Stiftungen	Anzahl	220	222		223	
Beaufsichtigte Vorsorgeeinrichtungen	Anzahl	192	171		156	
Stiftungsvermögen klassische Stiftung	(>) MCHF	467.0	491.2		490.0	
Stiftungsvermögen Vorsorgeeinrichtungen	(>) MCHF	7.5	7.8		7.6	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	704	699	598	292	-306.2	-51.2%
- Erlös	TCHF	-256	-250	0			
Saldo	TCHF	448	449	598	292	-306.2	-51.2%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	1'654	1'685	1'761	1'384	-376.2	-21.4%
Ertrag	TCHF	-263	-266	-15	-20	-4.8	31.7%
Globalbudgetsaldo	TCHF	1'391	1'419	1'746	1'365	-380.9	-21.8%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	287	283	329	175	-154	-46.8%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	1'941	1'968	2'090	1'560	-530.2	-25.4%
Erlös	TCHF	-263	-266	-15	-20	-4.8	31.7%
Saldo	TCHF	1'678	1'702	2'075	1'540	-534.9	-25.8%
1 Führungsunterstützung							
Kosten	TCHF	1'237	1'269	1'492	1'268	-224	-15.0%
- Erlös	TCHF	-7	-16	-15	-20	-4.8	31.7%
Saldo	TCHF	1'230	1'253	1'477	1'248	-228.7	-15.5%
2 Aufsicht über Vorsorgeeinrichtungen und klassische Stiftungen							
Kosten	TCHF	704	699	598	292	-306.2	-51.2%
- Erlös	TCHF	-256	-250	0			
Saldo	TCHF	448	449	598	292	-306.2	-51.2%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2011-2013

		Schweizer Franken	2011	2012	2013	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		1'595'000	1'595'000	1'595'000	4'785'000
	Zusatzkredit					
	Total		1'595'000	1'595'000	1'595'000	4'785'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		1'594'828	1'745'641	1'722'521	5'062'990
	Nachtragskredit					
	Total		1'594'828	1'745'641	1'722'521	5'062'990
Rechnung	Total		1'418'856	1'364'699		2'783'555
Reserven	Stand 1. Januar		41'000	84'000	69'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		43'000	-15'000		
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember		84'000	69'000	69'000	
Zweckgebundenen	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0			
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personaldaten		Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente			10.1	10.1	10.1	9.6	-0.5	-5.4%
	weiblich (Pensen)		4.7	5.4	5.4	3.6	-1.8	-32.4%
	männlich (Pensen)		5.4	4.7	4.7	5.9	1.2	25.5%
Anzahl Mitarbeitende			13	13	13	13	0	0.0%
	weiblich (Mitarbeitende)		6	7	7	5	-2	-28.6%
	männlich (Mitarbeitende)		7	6	6	8	2	33.3%
Anzahl Lernende			1	2	2	1	-1	-50.0%
	weiblich		0	1	1	1	0	0.0%
	männlich		1	1	1			
Personalkennzahlen			Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent		30.7	5.9		17.3		
	Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	3.1	0.6		1.6		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent		1.6	1.3		1.6		
	Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	40.2	33.0		38.0		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent		0.0	0.0		0.0		
	Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0.0	0.0		0.0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent		0.9	0.7		0.8		
	Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	23.1	18.0		18.0		

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele wurden im Berichtsjahr alle erreicht oder sogar übertroffen.

Finanzen

Die Rechnung schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 20'513'000.-- und einem Gesamtertrag von Fr. 18'082'000.-- mit einem Aufwandüberschuss von 2'431'000.--. Der Saldo der Internen Verrechnungen beträgt Fr. 1'766'000.--.

Personal

Der Pensenbestand wie auch die Anzahl Mitarbeitende sind im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig.

2. Tätigkeitsbericht

Die Krise im Euroraum hat nun auch die Solothurner Wirtschaft erreicht, wenn auch weniger stark als allgemein befürchtet. Nach einem guten ersten Halbjahr zeichnete sich ab der Jahresmitte ein Wachstumsrückgang ab. Seit dem Herbst steigen die Arbeitslosenzahlen wieder an. Die Zahl der Arbeitslosen beträgt im Jahresdurchschnitt 2.4%. Ende Jahr verzeichnete der Kanton Solothurn eine Arbeitslosenquote von 2.9%. Insgesamt vermag sich die Solothurner Wirtschaft aber auf den Märkten gut zu behaupten. Die Einrichtungen der Arbeitslosenversicherung erbringen wirkungsvolle Leistungen und nehmen im gesamtschweizerischen Vergleich eine Spitzenposition ein. Im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) konnten die ersten Projekte gestartet und unterstützt werden. Beim Gesetzgebungsprojekt „Wirtschaftsgesetz“ ist das Vernehmlassungsverfahren eröffnet worden. Zur Beschaffung der arbeitsmarktlichen Massnahmen hat der Regierungsrat ein neues Vergabekonzept genehmigt. Die erste Ausschreibung dazu ist erfolgt. Durchgeführt wurde auch das Ausschreibungsverfahren zur Gründungsberatung. Die Integration des Bereiches Gewerbe und Handel ins AWA konnte organisatorisch und auf der Prozessebene weitgehend abgeschlossen werden.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
⊖ = Nicht erreicht

Erfüllungsgrad:

Produkte:

- Standortentwicklung
- Standortpromotion
- Wirtschaftsorganisationen
- Neue Regionalpolitik
- Einzelbetriebliche Förderung

1 Standortförderung

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status	
11	Wirtschaftswachstum steigern								
111	Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze	(>) Anz.	456.0	492.0	450.0	505.0	55 12.2%	⊕	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'394	2'313	3'175	2'480	-694.6	-21.9%
- Erlös	TCHF	-109	0	-325	-89	236.4	-72.7%
Saldo	TCHF	2'285	2'313	2'850	2'392	-458.2	-16.1%

Bem.: Im ersten Jahr der Umsetzung der NRP im Kanton Solothurn konnten einige Impulse zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Kantons gesetzt werden und einige Initiativen gestartet werden. Insgesamt wurden die Ziele der Programmvereinbarung nicht ganz erreicht. Die benötigte Zeit für die Umsetzung der NRP durch die Erarbeitung und Genehmigung von Projekten wurde teilweise unterschätzt.

Für die Umsetzung der NRP im Kanton Solothurn im Zeitraum 2012 bis 2015 sind gemäss Verpflichtungskredit (RRB 2011/989 vom 9. Mai 2011, SGB 024a/2011 vom 22. Juni 2011) à fond perdu Beiträge von insgesamt 2.8 Mio. vorgesehen. Davon stellen je die Hälfte der Mittel der Bund und der Kanton zur Verfügung. Es wird beantragt den im Jahr 2012 nicht verwendeten Beitrag des Kantons (CHF 236'350.00) den zweckgebundenen Reserven zuzuweisen.

Erfüllungsgrad:

Produkte:

- Planbegutachtungen & Gesundheitsschutz
- Arbeitszeitbewilligungen & -kontrolle
- Bewilligungen nach Gewerbegesetzgebung
- Vollzug der flankierenden Massnahmen
- Bekämpfung der Schwarzarbeit
- Bewilligungen für Personalverleih & -vermittlung

2 Kontrolle Arbeitsbedingungen

XX Ziele	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
21 Schutz der Gesundheit und der Persönlichkeit der Arbeitnehmenden								
211	Anzahl technischer und planerischer Betriebskontrollen	(>) Anz.	522.0	566.0	520.0	553.0	33	6.3%
22 Verhinderung von Lohn- und Sozialdumping und von Wettbewerbsverzerrungen								
221	Zielerreichungsgrad der vom SECO vorgegebenen Anzahl vorzunehmender Kontrollen "Vollzug der Flankierenden Massnahmen"	(>) %	107.7	132.4	100.0	108.8	8.8	8.8%
23 Verhinderung von Wettbewerbsverzerrungen								
231	Zielerreichungsgrad der vom SECO vorgegebenen Stellenprozente im Bereich des Vollzugs des Bundesgesetzes über Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit	(>) %			100.0	252.0	152	152.0% ⊕
24 Kundenfreundlicher Vollzug der Gewerbegesetzgebung								
241	Anteil innerhalb von 3 Arbeitstagen erledigte Geschäfte nach Entscheidungsreife	(>) %			95.0	97.0	2	2.1%

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung
Anzahl vorgenommener Kontrollen im Rahmen des Vollzugs der Flankierenden Massnahmen	Anzahl	711	530		435	
Anzahl vorgenommener Kontrollen im Rahmen des Vollzugs des Bundesgesetzes über Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit (BGSA)	Anzahl				252	
Überprüfte Gastgewerbe-/ Alkoholpatente	Anzahl				2'108	

Bem.: Überprüfte Gastgewerbe-/Alkoholpatente: Die Erhöhung um 114 (VJ 1994) ist auf die vermehrten Patentwechsel zurückzuführen.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'509	2'560	3'095	2'944	-151	-4.9%
- Erlös	TCHF	-922	-842	-2'349	-2'439	-89.6	3.8%
Saldo	TCHF	1'587	1'718	746	505	-240.6	-32.3%

Bem.: Die Rahmenkredite vom SECO konnten ausgeschöpft werden und höhere Erträge erwirtschaftet werden.

3 Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit

Erfüllungsgrad:

Produkte:

- Abklärung der Anspruchsberechtigung und der Vermittlungsfähigkeit von Stellensuchenden
- Entschädigungen nach AVIG
- Vollzug arbeitsmarktlicher Massnahmen
- Schlechtwetter- und Kurzarbeitsentschädigungen
- Koordination bei Massenentlassungen

XX	Ziele	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung Status	
xxx	Indikatoren							
31	Bekämpfung und Verhütung von Arbeitslosigkeit							
311	Rangierung des Kantons Solothurn im interkantonalen Vergleich [SECO-Wirkungsmessung des Bereiches Arbeitsmarkt]	(-) Rang	4	7	6	5	-1	-16.7% ☉
312	Differenz der Anzahl Tage bis zur Wiedereingliederung zwischen dem Kanton Solothurn und dem gesamtschweizerischen Durchschnitt	(>) %	-1.3	-1.7	-5.0	-5.4	-0.4	8.0%

Bem.: Der unter RE12 angegebene Wirkungsindikator ist als provisorisch zu betrachten. Die Werte sind erst nach einem Delay von mind. 3 Monaten stabil. Das SECO korrigiert die Wirkungsindikatoren des Jahres 2012 um die exogenen Faktoren, wenn die Werte stabil sind. Die hier vorliegenden Werte des Jahres 2011 sind unkorrigiert.

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Arbeitslosenquote Schweiz	Prozent	3.5	2.8		2.9		
Arbeitslosenquote Kanton Solothurn	Prozent	3.5	2.4		2.4		
Stellensuchendenquote Jugendliche im Alter zw. 15 und 19 Jahren	Prozent	5.3	3.7		3.7		
Differenz zw. Kanton Solothurn und schweiz. Durchschnitt bei den Zugängen zur Langzeitarbeitslosigkeit	Prozent	-0.6	-2.9		-3.2		

Bem.: Im Jahr 2012 wird die Quote (Arbeitslosen- und Stellensuchendenquote) auf der Basis der Erwerbspersonen aus der Volkszählung 2010 (VZ 2010) berechnet, auch die Quoten der Vorjahre wurden im Bericht auf dieser Basis berechnet.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	24'743	23'005	17'819	16'793	-1'026.2	-5.8%
- Erlös	TCHF	-18'254	-16'870	-16'685	-15'554	1'131	-6.8%
Saldo	TCHF	6'489	6'135	1'134	1'239	104.8	9.2%

4 Übrige Dienstleistungen des Amtes für Wirtschaft und Arbeit

Erfüllungsgrad:

Produkte:

- Dienstleistungen AWA
- Wirtschaftliche Landesversorgung
- Preiskontrolle

XX	Ziele	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung Status	
xxx	Indikatoren							
41	Gewährleistung ausreichender Versorgung mit lebenswichtigen Gütern							
411	Zielerreichungsgrad der vom Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung vorgegebenen Jahresziele	(>) %	100.0	100.0	100.0	100.0	0	0.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	66	64	65	61	-3.7	-5.7%
- Erlös	TCHF	-6	-1	0	-0	-0.2	-∞%
Saldo	TCHF	60	63	65	61	-3.9	-6.0%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	27'715	26'040	22'338	20'513	-1'824.7	-8.2%
Ertrag	TCHF	-19'291	-17'712	-19'359	-18'082	1'277.3	-6.6%
Globalbudgetsaldo	TCHF	8'424	8'328	2'979	2'431	-547.3	-18.4%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'997	1'901	1'816	1'766	-50	-2.8%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	29'712	27'942	24'154	22'279	-1'875.5	-7.8%
Erlös	TCHF	-19'291	-17'713	-19'359	-18'082	1'277.5	-6.6%
Saldo	TCHF	10'421	10'229	4'795	4'197	-598	-12.5%
1 Standortförderung							
Kosten	TCHF	2'394	2'313	3'175	2'480	-694.6	-21.9%
- Erlös	TCHF	-109	0	-325	-89	236.4	-72.7%
Saldo	TCHF	2'285	2'313	2'850	2'392	-458.2	-16.1%
2 Kontrolle Arbeitsbedingungen							
Kosten	TCHF	2'509	2'560	3'095	2'944	-151	-4.9%
- Erlös	TCHF	-922	-842	-2'349	-2'439	-89.6	3.8%
Saldo	TCHF	1'587	1'718	746	505	-240.6	-32.3%
3 Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit							
Kosten	TCHF	24'743	23'005	17'819	16'793	-1'026.2	-5.8%
- Erlös	TCHF	-18'254	-16'870	-16'685	-15'554	1'131	-6.8%
Saldo	TCHF	6'489	6'135	1'134	1'239	104.8	9.2%
4 Übrige Dienstleistungen des Amtes für Wirtschaft und Arbeit							
Kosten	TCHF	66	64	65	61	-3.7	-5.7%
- Erlös	TCHF	-6	-1	0	-0	-0.2	-∞%
Saldo	TCHF	60	63	65	61	-3.9	-6.0%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

	Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	2'979'000	3'079'000	3'029'000	9'087'000
	Zusatzkredit				
	Total	2'979'000	3'079'000	3'029'000	9'087'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	2'978'673	3'033'094		6'011'767
	Nachtragskredit				
	Total	2'978'673	3'033'094		6'011'767
Rechnung	Total	2'431'322			2'431'322
Reserven	Stand 1. Januar	0	311'000		
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug	311'000		
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember	311'000	311'000		
	Stand 1. Januar	0	236'000		
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug	236'000		
Zweckgebundenen	Stand 31. Dezember	236'000	236'000		

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		162.3	138.7	141.0	133.3	-7.7	-5.5%
weiblich (Pensen)		96.2	81.8	82.0	79.4	-2.6	-3.2%
männlich (Pensen)		66.1	56.9	59.0	53.9	-5.1	-8.6%
Anzahl Mitarbeitende		184	162	162	158	-4	-2.5%
weiblich (Mitarbeitende)		117	103	101	102	1	1.0%
männlich (Mitarbeitende)		67	59	61	56	-5	-8.2%
Anzahl Lernende		4	5	5	4	-1	-20.0%
weiblich		2	1	1	1	0	0.0%
männlich		2	4	4	3	-1	-25.0%

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	2.7	7.1		4.6		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	4.4	9.8		6.2		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.5	4.2		3.8		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	1'396.0	1'445.0		1'258.0		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0		0.0		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0.0	0.0		0.0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.5	0.5		0.6		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	609.0	180.0		195.5		

7. Finanzströme und Investitionen ausserhalb Globalbudgets

Finanzströme	Tausend Schweizer Franken	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	
Kantonsbeiträge AVIG				6'000	4'361	-1'639	-27.3%
Darlehen Neue Regionalpolitik (NRP)				300	11	-289	-96.3%

Bem.: Kantonsbeiträge AVIG: Die Kosten für die Beiträge des Kantons an der Durchführung der öffentlichen Arbeitsvermittlung und den arbeitsmarktlichen Massnahmen, sowie der Beteiligung des Kantons an den Kosten für Bildungs- und Beschäftigungsmassnahmen nach Art 59d AVIG fielen tiefer aus als angenommen.

Darlehen Neue Regionalpolitik (NRP): Darlehen wurden noch keine verwendet, da kein NRP Projekt soweit fortgeschritten ist, dass Investitionen getätigt werden, für welche ein NRP-Darlehen sinnvoll ist und in Frage kommen könnte.

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele wurden im Berichtsjahr grossmehrheitlich erreicht. Eine Abweichung findet sich beim Indikator "Benchmarking Wirkungsanalyse des Bundes". Hier wurden im Berichtsjahr (2011) viele Fördermittel für den Bereich Photovoltaik (PV) bereitgestellt. Gemäss Bericht des Bundes hat PV keine CO₂-Wirkung, deshalb konnte das Rangziel nicht erreicht werden.

Finanzen

Die Rechnung schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 4'767'000.-- und einem Gesamtertrag von Fr. 3'704'000.-- mit einem Aufwandüberschuss von 1'064'000.--. Der Saldo der Internen Verrechnungen beträgt Fr. 255'000.--.

Personal

Der Personalbestand beträgt 420 Stellenprozent; die Stelle eines Fachingenieurs konnte besetzt werden. Für den administrativen Bereich konnte das Auswahlverfahren für eine Stelle im adm. Bereich (50%) abgeschlossen werden.

2. Tätigkeitsbericht

Die Arbeiten der Energiefachstelle im Berichtsjahr sind nach wie vor geprägt vom Entscheid des Bundesrates und der eidg. Parlamente, aus der Atomenergie auszusteigen. Einerseits immer noch bemerkbar wegen diverser Vernehmlassungen z. Hd. der Bundesbehörden (Energiesstrategie 2050) und der Bearbeitung von parlamentarischen Anfragen aus dem kantonalen Parlament im Zusammenhang mit dem geplanten Atomausstieg. Aber auch die Arbeiten im Zusammenhang mit der Erarbeitung eines neuen kantonalen Energiekonzeptes sind zeitlich anspruchsvoll. Zudem ist die Fachstelle in verschiedenen externen Projekten als Fachbegleitung involviert: Beispielsweise im Rahmen der Erstellung einer "Energie-Richtplanung Thal"; "Testplanung Biberist" für eine nachhaltige Quartierentwicklung, "Energieversorgungsplanung REPLA GB" etc.

Im weiteren wurden drei energierechtliche Vorlagen aus- bzw. überarbeitet. Die Verordnung zum Energiegesetz über Staatsbeiträge (EnGVB) ist beschlossen und wird per 1. 1. 2013 in Kraft gesetzt. Die Vorlage betreffend Teilrevision Energiegesetz "Verbot von Elektroheizungen" ist erstellt und wird voraussichtlich im Februar/März 2013 zur einer öffentlichen Vernehmlassung verabschiedet. Die öffentliche Vernehmlassung zur Vorlage "Änderung der Kantonsverfassung betreffend "Erneuerbare Energien in die kantonale Verfassung" ist abgeschlossen. B+E soll spätestens im Juli 2013 vom RR verabschiedet werden.

Die energiepolitischen Vorgaben setzen wir auf der 5-Säulenstrategie um: Förderung der Energieeffizienz / Förderung erneuerbarer Energie / Strommarkt-Stromeffizienz / Aus- und Weiterbildung sowie Information/Beratung.

Förderung der Energieeffizienz/Förderung erneuerbarer Energie:

Das Förderprogramm (Gebäudeprogramm Teil B) erfreut sich weiterhin konstanter – aber auf tieferem Niveau - Nachfrage. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 824 neue Fördergesuche eingereicht (2011: 1'196). 937 Gesuche wurden abgerechnet und ausbezahlt (2011: 722). Der Rückgang ist primär mit dem Verzicht auf die Förderung von Luft-Wasser WP und auf die Begrenzung der förderberechtigten PV-Anlagen auf max. 12.5 kWp mit gleichzeitiger Reduktion der Beitragshöhe zu begründen. Demgegenüber ist vor allem die Gesuchsprüfung von Fernwärmeprojekten und Holzfeuerungsanlagen grösser 70 kW mit Wärmeverbund wegen deren Komplexität zeitlich aufwendig. Die weitere Entwicklung der Nachfrage nach Fördergeldern ist nicht voraussehbar und nur bedingt (über Beitragskürzungen) steuerbar.

Im Rahmen des Gebäudeprogramms Teil A (Gebäudesanierung) sind 587 Gesuche eingegangen (2011: 933), ausbezahlt wurden 6.801 Mio. Franken (2011: 5.87 Mio. Franken).

Strommarkt-Stromeffizienz:

Zu Zeit laufen hier keine Aktivitäten.

Aus- und Weiterbildung:

Fachleute im Energiebereich werden immer gefragter. Das laufende Gebäudesanierungsprogramm und die starke Nachfrage nach erneuerbaren Energien für Heizungen, Warmwasser und Strom verschärften den Mangel an qualifizierten Fachkräften im Energie- und Gebäudebereich. Eine Reihe von durchgeführten Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen dienen dazu, den Wissensstand aller involvierten Vollzugsstellen zu verbessern. So wurden in Zusammenarbeit mit externen Partnern Kurse über Hautechnik & Gebäudemodernisierung für Hautechnikfachleute, energierelevante Fachnormen (SIA 380/1) für Ingenieure und Architekten, über die fachgerechte Planung von Solaranlagen, über die Problematik von bauphysikalischen Problemen bei der Sanierung

etc. durchgeführt. Weitere Kurse richteten sich ausschliesslich an Handwerker, die auf dem Gebiet der Gebäudehüllensanierung tätig sind. Aufgrund der Nachfrage musste er mehrfach geführt werden. Im Rahmen des jährlich durchgeführten Energie-Apéros wurde die Thematik „Sanieren und Modernisieren im Praxistest“ behandelt.

Information/Beratung:

Die Nachfrage nach einer qualifizierten Energieberatung ist weiterhin vorhanden, wobei nicht alle Berater in gleichem Umfang kontaktiert werden. Zur Sicherstellung der Qualität wurden die Energieberater halbjährlich über unsere Anforderungen und über Neuigkeiten im Energiebereich informiert. Im Rahmen verschiedener Informationsveranstaltungen konnte die kantonale Energiepolitik wie auch die Förderprogramme Bund/Kanton präsentiert werden. Aber auch in den Printmedien, beispielsweise im nationalen Fachjournal „Nachhaltig Bauen“ und in der Zeitschrift des Hauseigentümerverbandes Solothurn konnten unsere Botschaften über die erneuerbaren Energien und der effizienten Energienutzung und über zukunftsweisende Bauten übermittelt werden. Unser Informationsblatt energiInfo erfreut sich grosser Beliebtheit. Im Rahmen der HESO Sonderschau 2012 „Solothurner erneuert sich“ und der „Eigenheimmesse Solothurn“ war die Energiefachstelle personell vertreten. Mit Referaten einbringen konnten wir uns beispielsweise im Rahmen von Veranstaltungen bei der USK Gemeinde Bellach, beim Hausverein Schweiz etc.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ☐ = Nicht erreicht

Erfüllungsgrad:

Produkte:

- Förderung/Umsetzung des Miergie Standarts
- Ausrichten von Förderbeiträgen für erneuerbare Energien
- Erteilen von Bewilligungen
- Durchführung von Aus- und Weiterbildungen sowie Beratungen und Öffentlichkeitsarbeit

1 Energiefachstelle

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status	
11	Steigerung der Energieeffizienz und Reduktion des Energieverbrauchs								
111	Anteil der Förderbeiträge am Investitionsvolumen	(<) %	11.0	11.0	13.0	12.0	-1	-7.7%	
112	Ausgestellte Zertifikate für MINERGIE-Standards	(>) Anz.	82.0	91.0	75.0	84.0	9	12.0%	⊕
113	Erstellte Gebäudeenergieausweise	(>) Anz.	100.0	125.0	100.0	96.0	-4	-4.0%	

12 Verbesserung des Wissens- und Informationsstandes von Architekten, Planern und Vollzugsbehörden

121	Anzahl von Energie-Coaches	(>) Anz.	19.0	19.0	19.0	18.0	-1	-5.3%	
122	Durchführung von Kursen / Veranstaltungen für Fachleute / Entscheidungsträger betr. Energienutzung	(>) Anz.	15.0	11.0	5.0	9.0	4	80.0%	⊕

13 Vollzug der eidgenössischen und kantonalen Energiegesetzgebung

131	Benchmarking Wirkungsanalyse des Bundes	(<) Rang	16	16	11	16	5	45.5%	☐
-----	---	----------	----	----	----	-----------	---	-------	---

Bem.: Ausgestellte Zertifikate für MINERGIE-Standards: Wirksam im Sinne des Indikators sind die 84 definitiv ausgestellten Zertifikate, weiter wurden noch 91 provisorische Zertifikate ausgestellt, welche aufwandmässig nicht zu unterschätzen sind.

Einstufung gemäss Bericht "Wirkungsanalyse" vom Juli 2012. Im berichtsrelevanten Jahr wurden grosse Fördermittel für den Bereich Photovoltaik (PV) eingesetzt. Gemäss Bericht hat PV keine CO2-Wirkung, deshalb konnte das Rangziel nicht erreicht werden.

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung
Geförderte Minergie P/ECO Bauten	Anzahl	13	13		16	
Ersatz bestehender Elektro- oder Öl-/Gasheizungen durch erneuerbare Energieträger	Anzahl	349	205		178	
Geförderte Sanierungen nach MINERGIE Standard	m2	506	554		3'906	
Einbau von Sonnenkollektoren an/bei bestehenden Bauten	m2	3'777	2'623		2'822	

Bem.: Ersatz bestehender Elektro- oder Öl-/Gasheizungen durch erneuerbare Energieträger: Ersatz Elektroheizungen, 32 Stk.; Ersatz Ölheizungen, 141 Stk.; Ersatz Gasheizungen, 5 Stk.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	5'696	8'383	5'972	5'023	-949.5	-15.9%
- Erlös	TCHF	-3'137	-2'036	-2'661	-3'704	-1'042.7	39.2%
Saldo	TCHF	2'559	6'347	3'311	1'319	-1'992.2	-60.2%

Bem.: Im Berichtsjahr wurden weniger Beiträge ausbezahlt als budgetiert und vom Bund wurden dem Kanton CHF 975'000 mehr Beiträge zur Verfügung gestellt als vorgesehen. Weiter waren Ende Jahr weniger Gesuche mit einer provisorischen Beitragszusage offen als im Vorjahr, was zu tieferen Rückstellungen führte.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	5'615	8'291	5'728	4'767	-960.3	-16.8%
Ertrag	TCHF	-3'137	-2'036	-2'661	-3'704	-1'042.7	39.2%
Globalbudgetsaldo	TCHF	2'478	6'255	3'067	1'064	-2'003	-65.3%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	81	92	244	255	11	4.5%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	5'696	8'383	5'972	5'023	-949.5	-15.9%
Erlös	TCHF	-3'137	-2'036	-2'661	-3'704	-1'042.7	39.2%
Saldo	TCHF	2'559	6'347	3'311	1'319	-1'992.2	-60.2%
1 Energiefachstelle							
Kosten	TCHF	5'696	8'383	5'972	5'023	-949.5	-15.9%
- Erlös	TCHF	-3'137	-2'036	-2'661	-3'704	-1'042.7	39.2%
Saldo	TCHF	2'559	6'347	3'311	1'319	-1'992.2	-60.2%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

	Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	3'067'000	2'730'000	2'180'000	7'977'000
	Zusatzkredit				
	Total	3'067'000	2'730'000	2'180'000	7'977'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	3'066'597	2'722'851		5'789'448
	Nachtragskredit				
	Total	3'066'597	2'722'851		5'789'448
Rechnung	Total	1'063'564			1'063'564
Reserven	Stand 1. Januar		0	238'000	
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug	238'000		
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember		238'000	238'000	
	Stand 1. Januar		0	0	
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug			
Zweckgebundenen	Stand 31. Dezember		0	0	

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		3.9	4.7	4.8	4.2	-0.6	-12.5%
weiblich (Pensen)		0.6	0.6	0.6	0.6	0	0.0%
männlich (Pensen)		3.3	4.1	4.2	3.6	-0.6	-14.3%
Anzahl Mitarbeitende		6	7	7	6	-1	-14.3%
weiblich (Mitarbeitende)		2	2	2	2	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		4	5	5	4	-1	-20.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	25.6	42.6		0.0		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.0	2.0		0.0		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	0.9	3.3		0.4		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	9.0	38.0		4.0		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0		0.0		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0.0	0.0		0.0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.1	0.5		1.1		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	1.0	6.0		11.0		

7. Finanzströme und Investitionen ausserhalb Globalbudgets

Finanzströme	Tausend Schweizer Franken	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	
FG Gebäudeprogramm Teil A			0	0	0	0	0.0%

Bem.: Gebäudeprogramm Teil A, nationaler Teil: Die Mittel aus der Teilzweckbindung der CO₂-Abgabe werden vom Bund gestützt auf eine Programmvereinbarung direkt der EnDK überwiesen, welche im Auftrag der Kantone diesen Programmteil durchführt. Gemäss der Revisionsstelle des Gebäudeprogramms (FIKO Graubünden) sind diese Förderbeiträge in die Staatsrechnungen der Kantone zu integrieren. Die reservierten Förderbeiträge sind als offene Beitragsverpflichtungen im Anhang der Staatsrechnung auszuweisen. Auszahlungen Gebäudeprogramm Teil A im 2012: CHF 6'800'575.00.

Offene Beitragsverpflichtungen Gebäudeprogramm Teil A (Stand 31.12.2012) CHF 8'724'620.00.

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele wurden im Berichtsjahr bis auf zwei Ausnahmen grundsätzlich erreicht. Begründete "negative" Abweichungen ergaben sich im Bereich Gemeinden bei den Fusionen und bei der Rechnungslegungsqualität der geprüften Jahresrechnungen der Forstbetriebsgemeinschaften und Zweckverbände. Erläuterungen dazu erfolgen im Tätigkeitsbericht.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo wurde im Jahre 2012 um rund 756'000 Franken unterschritten. Das entspricht einer Verbesserung des Ergebnisses um rund 23 Prozent gegenüber dem Voranschlag. Dazu beigetragen haben vor allem die Mehrerträge bei den Zivilstandsgebühren (+124'000 Franken) und bei den Einbürgerungsgebühren (+271'000 Franken). Beim Personalaufwand (inkl. Sozialleistungen, Weiterbildungen und Rückvergütungen) blieb das AGEM insgesamt rund 188'000 Franken unter dem Voranschlag.

Personal

Im Personalbereich wurden Abgänge im Zivilstandswesen und Bürgerrecht intern kompensiert und zudem einige kleinere Pensenregulierungen vorgenommen. So konnte der Personalbestand wieder um eine Stelle abgebaut werden.

2. Tätigkeitsbericht

Gemeindeorganisation

Das Amt für Gemeinden begleitete zahlreiche Fusionsprojekte. Innerhalb der Berichtsperiode haben die Einwohnergemeinden Aeschi und Steinhof auf den 1. Januar 2012 fusioniert. Die Einheitsgemeinden Hersiwil und Heinrichswil-Winistorf fusionierten zur Gemeinde "Drei Höfe" auf den 1. Januar 2013. Das Fusionsprojekt "Olten Plus" wurde von den Stimmberechtigten der Stadt Olten an der Urne leider verworfen.

Im Weiteren haben die Einwohner- und Einheitsgemeinden Aetigkofen, Aetingen, Bibern (SO), Brüggeln, Gosswil, Hessigkofen, Küttigkofen, Kyburg-Buchegg, Lüterkofen-Ichertswil, Mühledorf (SO) und Tschoppach an der Urne die Fusion zur Gemeinde Buchegg auf den 1.1.2014 beschlossen.

Gemeindefinanzen

Projekte: Im Projekt NFA SO wurde am 3.7.2012 der Bericht zur Hauptstudie vom Regierungsrat genehmigt und gleichzeitig das Gesetzgebungsverfahren initiiert. Es ist vorgesehen, dass der Regierungsrat die Vorlage – nach Beratung in den gemeinsamen Gremien Kanton – Gemeinden - bis Frühsommer 2013 in die öffentliche Vernehmlassung schicken kann.

Im Projekt HRM2 wurde im August 2012 das Umsetzungskonzept zur Einführung von HRM2 bei den solothurnischen Einwohnergemeinden vom Regierungsrat genehmigt. Demnach soll HRM2 bei den Einwohnergemeinden bis 2016 flächendeckend eingeführt werden. Seit Sommer 2012 läuft der erste Testbetrieb mit zwei Pilotgemeinden (Däniken, Kestenholz). In den Bereichen, Gesetzgebung, Bewertung und Schulung wurden drei weitere Teilprojekte zur Erarbeitung der Detailkonzepte lanciert.

Revisionswesen: Bis Ende Jahr wurden 54 Jahresrechnungen im Bereich Bürgergemeinden, Forstbetriebsgemeinschaften und Zweckverbände revidiert. Das Jahressoll beträgt 80 Jahresrechnungen (Nichterreichung wegen Mutterschaftsurlaub einer Mitarbeiterin). Die verbleibenden Jahresrechnungen werden bis Ende Februar 2013 geprüft sein. Von den 54 Jahresrechnungen konnte 1 nicht genehmigt werden, 5 Jahresrechnungen wiesen erhebliche Mängel aus, 46 erhielten das Prädikat gut und 2 führten eine tadellose Jahresrechnung. Da der Indikator somit überschritten ist, werden besondere Massnahmen geprüft (Ausbildungsmassnahmen, erneute Prüfung ab 2015 u.ä.).

Schuldencontrolling: Auf der Aufsichtsliste 2012 figurieren 7 Gemeinden (Vorjahr: 10). 3 Gemeinden (je eine EG, BG, KG) weisen das Rating DD (grosser Handlungsbedarf Kanton) aus. Das aufsichtsrechtliche Verfahren gegenüber der Einwohnergemeinde Kleinlützel ist weiter im Gange. Im Rahmen dieses Verfahrens ist eine gemeinsame Taskforce Kanton-Gemeinden tätig, welche die Sanierung der Gemeinde vorantreibt. Die Bürgergemeinde Olten, welche seit 1992 aufgrund des Zusammenbruchs der früheren Bank EKO als Sanierungsfall eingestuft war, konnte im Jahr 2011 aufgrund der definitiven Umsetzung des Gläubigerabkommens vollständig saniert werden. Auch bei der Kirchgemeinde Oristal (Büren) wurde der Bilanzfehlbetrag im Jahr 2011 vollständig getilgt.

Finanzausgleich: Der Finanzausgleich unter den Einwohnergemeinden, derjenige unter den Bürgergemeinden und derjenige unter den Kirchgemeinden konnte ohne Eingang von Einsprachen verfügt werden.

Zivilstandsdienst

Die Abschlussarbeiten der Rückerfassung aller lebenden Kantonsbürger von den konventionellen Zivilstandsregistern in das elektronische Beurkundungssystem Infostar standen im Vordergrund. Zudem kamen umfassende Vorbereitungsarbeiten für die ab dem 1.01.2013 in Kraft tretenden Gesetzesrevisionen des ZGB (Namens-, Kinds- und Erwachsenenschutzrecht). Dies neben einem Alltagsgeschäft, welches über 6'000 Geschäftsfälle generierte.

Bürgerrecht

In der Berichtsperiode wurden insgesamt 790 Gesuche im ordentlichen Verfahren erledigt. Davon betrafen 315 Gesuche schweizerische Staatsangehörige, welche sich um das Kantonsbürgerrecht oder nur um ein Gemeindebürgerrecht bewarben.

Per 31. Dezember 2012 sind bei der ordentlichen Einbürgerung 490 Verfahren pendent. Diese gliedern sich in 467 Gesuche ausländischer und 23 Gesuche schweizerischer Gesuchsteller. Bei den Gesuchen ausländischer Gesuchsteller befinden sich 48 Gesuche in der ersten Vorprüfung, 175 sind bei den Bürgergemeinden zur Zusicherung des Bürgerrechts, 32 Gesuche befinden sich in der zweiten Vorprüfung, 49 sind beim Bund zur Erteilung der eidg. Einbürgerungsbewilligung, 94 Gesuche befinden sich in Zirkulation bei der Fachkommission und 69 Gesuche stehen vor der Bürgerrechtsverleihung durch den Regierungsrat.

Die durchschnittliche Bearbeitungszeit von 18 Monaten auf Stufe Abteilung Bürgerrecht konnte eingehalten werden. Die durchschnittliche Liegezeit zwischen Gesuchseingang und Gesuchsvorprüfung sowie den weiteren Verfahrensschritten liegt stabil bei ca. zwei Monaten oder weniger. Die Verteilung auf die einzelnen Verfahrensschritte ist seit gut zwei Jahren konstant.

Das Volumen bei den ordentlichen Einbürgerungen hat sich im vergangenen Jahr stark in Richtung Einbürgerung von Schweizerbürgern verschoben, was auf diverse Einbürgerungsaktionen zurückzuführen ist. Aufgrund des einfacheren Verfahrens hatte die starke Zunahme an Gesuchen dieser Kategorie keine Auswirkung auf die Liegezeiten oder die Anzahl Pendenzen.

Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich bei den ausländischen Staatsangehörigen das Volumen an neuen Gesuchen (355 im Jahr 2010; 288 im Jahr 2011; 272 im Jahr 2012) auf einem leicht höheren Niveau als im Jahr 2005, aber deutlich unter 300 stabilisiert.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ☐ = Nicht erreicht

Erfüllungsgrad:

Produkte:

- Gemeindeorganisation
- Finanzaufsicht
- ordentlicher Finanzausgleich und Waldbeiträge
- ausserordentlicher Finanzausgleich

1 Gemeinden

XX	Ziele	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Wirkungsorientierte Gemeindeführung ermöglichen und Gemeindestrukturereform ohne Zwang vorantreiben.							
111	Zusammenarbeitsformen und Fusionen	(>) Anz.	3.0	1.0	2.0	1.0	-1 -50.0%	☐
	Bem.: Das Fusionsprojekt "Olten Plus" wurde an der Urne verworfen.							
12	Rechtsmässige kommunale Verfahren garantieren.							
121	Anteil nicht weitergezogener oder abgewiesener Beschwerden von höherer Instanz	(>) %	90.0	83.0	80.0	97.0	17 21.2%	⊕
13	Rechnungslegungsqualität steigern und Anzahl finanzschwacher Gemeinden über Aufsicht und Schuldencontrolling minimieren.							
131	Rechnungslegung: Klassierung Anzahl "C" und "D" Gemeinden	(<) %	8.3	25.4	10.0	11.1	1.1 11.0%	☐
132	Schuldencontrolling: Klassierung Anzahl "DD" Gemeinden nach Aufsichtsliste	(<) %	2.2	2.0	5.0	1.0	-4 -80.0%	⊕
	Bem.: Mögliche Massnahmen werden geprüft wie z.B. Ausbildung oder erneute Prüfungen.							

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
14	Zeit- und Kostenersparnis durch effizienten und gesetzeskonformen Vollzug des ordentlichen und ausserordentlichen Finanzausgleich / Waldgesetz.							
141	Gutgeheissene Einsprachen oder Beschwerden Einwohnergemeinden, Kirchgemeinden und Waldbeiträge(<) Anz.		0.0	0.0	4.0	0.0	-4 -100.0%	⊕

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung
Behandlung Beschwerden	Anzahl	33	29	25	34	9 36.0%
Verfügungen im a.o. Finanzausgleich	Anzahl	10	4	10	3	-7 -70.0%
Genehmigung Dienst-, Gehalts- und Gemeindeordnungen	Anzahl	68	65	70	73	3 4.3%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'470	1'607	1'698	1'614	-83.8	-4.9%
- Erlös	TCHF	-610	-648	-598	-674	-76.5	12.8%
Saldo	TCHF	860	959	1'100	940	-160.3	-14.6%

FA Einwohnergemeinden

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	5'560	5'203	4'476	4'476	0 0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	15'361	30'732	30'385	30'091	-294 -1.0%
- Erlös	TCHF	-15'004	-30'005	-30'000	-29'987	13 -0.0%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	-357	-727	-385	-104	281 -73.0%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	5'203	4'476	4'091	4'372	281 6.9%

FA Kirchgemeinden

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	14'157	14'236	11'802	11'802	0 0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	14'189	14'273	10'930	11'825	895 8.2%
- Erlös	TCHF	-14'268	-11'839	-14'745	-11'261	3'484 -23.6%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	79	-2'434	3'815	-564	-4'379 -114.8%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	14'236	11'802	15'617	11'238	-4'379 -28.0%

Erfüllungsgrad:

Produkte:

- Zivilstandsaufsicht
- Zivilstandsregister

2 Zivilstandsdienst

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
21	Zivilstand gesetzeskonform und fristgerecht beurkunden.							
211	Verteilte Einzelprädikate mit mindestens Qualifikation „gut“	(>) %		81.0	75.0	79.0	4 5.3%	

22 Qualitätssicherung der Zivilstandsregister durch Revision (Aufsicht) und Aus- und Weiterbildung der Fachpersonen gewährleisten.

221	Berichtigungen Zivilstandsregister	(<) %	5.0	5.0	5.0	5.0	0 0.0%	
-----	------------------------------------	-------	-----	-----	-----	------------	--------	--

23 Effiziente Durchführung der Verwaltungsverfahren (Adoption und Namensänderung) innert nützlicher Frist gewährleisten.

231	Fristen Adoptionen CH [durchschnittliche Laufzeit in Monaten]	Monat	6.0	6.0	6.0	6.0	0 0.0%	
232	Fristen Adoptionen A [durchschnittliche Laufzeit in Monaten]	Monat	8.0	8.0	8.0	8.0	0 0.0%	
233	Fristen Namensänderung [durchschnittliche Laufzeit in Monaten]	Monat	4.0	4.0	4.0	4.0	0 0.0%	

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Erledigte Verfahren Adoptionen/ Namensänderungen		Anzahl	116	131	110	132	22	20.0%
Geburten		Anzahl	1'512	1'562	1'600	1'584	-16	-1.0%
Eheschliessungen		Anzahl	1'201	1'135	1'100	1'166	66	6.0%
Todesfälle		Anzahl	1'966	2'002	2'000	2'048	48	2.4%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status	
Kosten		TCHF	3'312	3'246	3'530	3'294	-235.7	-6.7%
- Erlös		TCHF	-854	-1'151	-950	-1'089	-139	14.6%
Saldo		TCHF	2'458	2'095	2'580	2'205	-374.8	-14.5%

3 Bürgerrecht

Erfüllungsgrad:

Produkte:

- Einbürgerungen ordentliche und erleichterte
- Bürgerrechtsentlassungen

XX	Ziele	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung Status	
xxx	Indikatoren							
31	Effiziente Durchführung der Verwaltungsverfahren (Bürgerrecht) innert nützlicher Frist gewährleisten.							
311	Fristen Bürgerrecht ordentliche CH [durchschnittliche Laufzeit in Monaten]	Monat	10.0	8.0	8.0	8.0	0	0.0%
312	Fristen Bürgerrecht ordentliche A [durchschnittliche Laufzeit in Monaten]	Monat	18.0	18.0	18.0	18.0	0	0.0%
313	Fristen Bürgerrecht erleichterte A [durchschnittliche Laufzeit in Monaten]	Monat	8.0	8.0	8.0	8.0	0	0.0%
314	Fristen Bürgerrecht Entlassungen CH [durchschnittliche Laufzeit in Monaten]	Monat	3.0	3.0	3.0	3.0	0	0.0%

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Erledigte Einbürgerungsverfahren		Anzahl	565	713	400	790	390	97.5%
Bem.: Davon 315 von Schweizerbürgern.								
Hängige Einbürgerungsverfahren		Anzahl	993	677	700	490	-210	-30.0%
Mitberichte Bund: erleichterte Einbürgerungen		Anzahl	431	426	450	398	-52	-11.6%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status	
Kosten		TCHF	1'167	1'142	1'178	1'072	-106.2	-9.0%
- Erlös		TCHF	-1'030	-1'084	-580	-851	-271.2	46.8%
Saldo		TCHF	137	58	598	221	-377.4	-63.1%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	5'094	5'125	5'337	5'067	-269.7	-5.1%
Ertrag	TCHF	-2'494	-2'883	-2'128	-2'615	-486.5	22.9%
Globalbudgetsaldo	TCHF	2'600	2'242	3'209	2'452	-756.2	-23.6%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	855	870	1'069	913	-155.9	-14.6%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	5'949	5'995	6'406	5'980	-425.8	-6.6%
Erlös	TCHF	-2'494	-2'883	-2'128	-2'615	-486.7	22.9%
Saldo	TCHF	3'455	3'112	4'278	3'366	-912.5	-21.3%
1 Gemeinden							
Kosten	TCHF	1'470	1'607	1'698	1'614	-83.8	-4.9%
- Erlös	TCHF	-610	-648	-598	-674	-76.5	12.8%
Saldo	TCHF	860	959	1'100	940	-160.3	-14.6%
2 Zivilstandsdienst							
Kosten	TCHF	3'312	3'246	3'530	3'294	-235.7	-6.7%
- Erlös	TCHF	-854	-1'151	-950	-1'089	-139	14.6%
Saldo	TCHF	2'458	2'095	2'580	2'205	-374.8	-14.5%
3 Bürgerrecht							
Kosten	TCHF	1'167	1'142	1'178	1'072	-106.2	-9.0%
- Erlös	TCHF	-1'030	-1'084	-580	-851	-271.2	46.8%
Saldo	TCHF	137	58	598	221	-377.4	-63.1%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2011-2013

	Schweizer Franken	2011	2012	2013	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	3'358'800	3'358'800	3'358'800	10'076'400
	Zusatzkredit				
	Total	3'358'800	3'358'800	3'358'800	10'076'400
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	3'358'738	3'208'697	2'898'598	9'466'033
	Nachtragskredit				
	Total	3'358'738	3'208'697	2'898'598	9'466'033
Rechnung	Total	2'242'139	2'452'480		4'694'619
Reserven	Stand 1. Januar	127'000	256'000	256'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	129'000			
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember	256'000	256'000	256'000	
	Stand 1. Januar	0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0			
Zweckgebundenen	Stand 31. Dezember	0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		32.5	33.5	33.8	32.6	-1.2	-3.6%
weiblich (Pensen)		22.6	22.2	22.7	20.8	-1.9	-8.4%
männlich (Pensen)		9.9	11.3	11.1	11.8	0.7	6.3%
Anzahl Mitarbeitende		43	45	45	42	-3	-6.7%
weiblich (Mitarbeitende)		33	32	33	29	-4	-12.1%
männlich (Mitarbeitende)		10	13	12	13	1	8.3%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	6.2	0.0		3.7		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	2.0	0.0		1.2		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.8	2.5		2.3		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	142.0	205.0		185.0		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0		0.0		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0.0	0.0		0.0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.9	0.6		0.7		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	71.0	46.0		57.5		

Bem.: Zu der Lehrlingsausbildung: Im AGEM sind permanent 2 Lernende aus dem ASO in Ausbildung. Diese sind im Kontingent des ASO enthalten.

7. Finanzströme und Investitionen ausserhalb Globalbudgets

	Tausend Schweizer Franken	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	
Finanzströme							
Fusions- und Sanierungsbeiträge		0	591	449	377	-71.8	-16.0%
Staatsbeitrag an Finanzausgleich (P6852, ER)		7'502	22'500	22'500	22'496	-4	-0.0%
Investitionen							
Staatsbeitrag an FA Einwohnergemeinden (P6853,IR)		894	547	300	0	-300	-100.0%

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungen wurden bei 6 Indikatoren erreicht resp. übertroffen und bei 3 Indikatoren konnte die Vorgabe nicht erfüllt werden.

Finanzen

Die Rechnung schliesst bei 5.7 Mio. Fr. Aufwand und 2.9 Mio. Fr. Ertrag mit einem Saldo von 2.8 Mio. Fr. ab. Als Folge höherer Bundesbeiträge für die Waldpflege (0.4 Mio. Fr.) fehlender Abrechnungen bei den Schutzbauten (0.3 Mio. Fr.) und geringerem Kantonsanteil bei den Gefahrengrundlagen (0.1 Mio. Fr.) fällt der Saldo gegenüber dem Voranschlag 0.8 Mio. Fr. besser aus als budgetiert. Diese Differenzen beziehen sich ausschliesslich auf die Produktgruppe 1 Schutz und Nutzung des Waldes.

Die budgetierten Nettoinvestitionen von 0.3 Mio. Fr. wurden zu 89 % beansprucht.

Vor allem als Folge höherer Erlöse aus Rodungsbewilligungen ergab sich im Forstfonds anstelle einer budgetierten Entnahme von Fr. 88'000.- eine Einlage von Fr. 380'000.-.

Beim Jagd- und Fischereifonds wurden die budgetierten Kosten leicht unter- und die Erlöse leicht überschritten, wodurch die Einlage von Fr. 84'000.- etwas höher ausfiel als budgetiert.

Personal

In der Abteilung Wald konnte eine Teilzeit- und eine Vollzeitstelle wieder besetzt werden.

2. Tätigkeitsbericht

Wald

An regionalen Veranstaltungen wurden die Waldeigentümer über die Schutzfunktion des Waldes vor Naturgefahren, die Ergebnisse der Schutzwaldausscheidung sowie die Sicherstellung der Schutzwaldpflege informiert. Die Leistungsvereinbarungen mit sämtlichen 25 Forstrevieren zur Erfüllung der im öffentlichen Interesse liegenden Aufgaben wurde präzisiert und aktualisiert. Obschon die Ergebnisse der Betriebsabrechnungen als Folge der andauernd schwierigen Holzmarktsituation vor allem beim Laubholz zunehmend Defizite ausweisen, konnte beim Staatswaldbetrieb noch knapp Kostendeckung erzielt werden. Im Rahmen des Förderprogramms Biodiversität im Wald konnten die ersten Vereinbarungen abgeschlossen werden (37 Altholzinseln und 11 Objekte für Artenförderung und Biotope). Zudem wurde der interkantonalen Forstbetriebsgemeinschaft Am Blauen in Anerkennung Ihrer vorbildlichen Waldbewirtschaftung der hochdotierte Bindingwaldpreis verliehen und im äusseren Wasseramt konnte die 6. Solothurner Waldwanderung eröffnet werden. Der Zustand und die Entwicklung des Solothurner Waldes wurde basierend auf den Ergebnissen des Schweizerischen Landesforstinventares in einem Bericht publik gemacht. Seit einiger Zeit werden die Eschen von einem schädlichen Pilz befallen, gegen den bis heute keine Gegenmittel bekannt sind. Die Wissenschaft rechnet aufgrund Erfahrungen aus anderen Ländern damit, dass bis 95 % der Eschen absterben. Im Kanton Solothurn sind knapp 5 % der Waldbäume Eschen.

Jagd

In diesem Jahr wurden die 66 Jagdreviere im Kanton Solothurn neu verpachtet. Es konnten alle Reviere an die bisherigen Jagdgesellschaften versteigert werden. Neu wurde der Rothirsch für die südlich der Autobahn A1 gelegenen Reviere als wertsteigernder Faktor dazugerechnet. Es ist zu erwarten, dass in diesen Revieren der Rothirsch während der Pachtperiode (2013 - 2020) beschränkt freigegeben werden kann. Im Herbst zeigte sich, dass sich der Wildschweinebestand in den Regionen Olten-Gösigen und im Dorneck-Thierstein nach zwei eher durchschnittlichen Jahren wieder massiv erhöht hat. Dazu kommt der Umstand, dass im Wald kaum Nahrung mehr vorhanden ist, weil sowohl die Buchen als auch die Eichen kaum Früchte getragen haben. Die Schäden an Wies- und Weideland waren noch nie so früh im Herbst so gross wie in diesem Jahr. Es ist mit einer starken Zunahme der Wildschäden in diesen Regionen zu rechnen. Immer mehr und intensivere Betreuung fordert die Anwesenheit des Bibers in unseren Gewässern. Nachdem alle Reviere im Hauptgewässer Aare bezogen sind, breitet sich der imposante Nager über die Seitengewässer immer mehr aus. Durch seine Grab- und Bautätigkeit nehmen Konflikte mit der Landwirtschaft und Schäden an Infrastrukturanlagen stetig zu. Durch eine intensive Beratung im Präventionsbereich wird versucht, die Betroffenen Kreise hinsichtlich dem Umgang mit dem Biber vertraut zu machen.

Fischerei

Die Vorbereitungsarbeiten für die Konzessionserneuerungen der Wasserkraftwerke Gösigen und Aarau nehmen einen wichtigen Platz im Bereich der Fischerei ein. Im Zuge der Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen sowie der Restwassersanierungen für diese Kraftwerke, können im Bereich der Lebensraumaufwertungen wichtige Weichen für den Schutz der aquatischen Lebewesen gestellt werden. Leider waren auch in diesem Jahr wieder zahlreiche

Gewässerverschmutzungen mit Fischsterben zu verzeichnen. In einem Fall wurde der Mühlebach im Bucheggberg fast vollständig vergiftet. Erfreulich ist die Entwicklung beim Verkauf der Angelpatente. Trotz relativ bescheidener Fänge kann die Anzahl an verkauften Patenten stabil gehalten werden. Dies ist sicher auch auf die Bemühungen der Fischereivereine zurückzuführen, welche bei der Jungfischerausbildung hervorragende Arbeit leisten.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht

☐ = Nicht erreicht

Erfüllungsgrad:

Produkte:

-Walderhaltung und Schutz vor Beeinträchtigungen

-nachhaltige Waldentwicklung

-Schutz- Nutz- und Wohlfahrtsfunktion

1 Schutz und Nutzung des Waldes

XX	Ziele	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Erhaltung des Waldes in quantitativer und qualitativer Hinsicht und Schutz vor Beeinträchtigungen							
111	Gutgeheissene Beschwerden in waldrechtlichen Fällen	(>) Anz.	0.0	0.0	0.0	0.0	0	0.0%
12	Beobachten von Zustand und Entwicklung des Waldes und Bereitstellen der zum Vollzug der Waldgesetzgebung notwendigen Grundlagen							
121	Genehmigte Betriebspläne	(>) ha	4'737	3'148	2'000	2'113	113	5.6%
13	Die Schutz- und Wohlfahrtswirkungen des Waldes sind über eine nachhaltige Pflege und Nutzung sicherzustellen und die Schaffung stabiler und naturnaher Wälder gezielt zu fördern							
131	Förderung gesunder, stabiler und naturnaher Wälder [L] Bem.: Weil die Waldpflege rationell und kostengünstiger erfolgt, konnte mit den vorhandenen Fördermitteln eine grössere Waldfläche gepflegt werden.	(>) ha	934	1'120	800	1'198	398	49.8% ⊕
14	Schutz für Mensch, Umwelt und Sachwerten vor Naturgefahren (Steinschlag und Nutzungen) durch nachhaltige Sicherstellung und Verbesserung der Wirksamkeit der Schutzwälder.							
141	Erhaltung und Förderung widerstandsfähiger Schutzwälder [L] Bem.: Aufgrund noch weniger genehmigter Schutzwaldprojekte konnte auch noch nicht die erwünschte Schutzwaldfläche gepflegt werden.	(>) ha			70	45	-25	-35.7% ☐

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung
Holznutzung Kanton Solothurn	(>) 1000m	186	196	225	189	-36 -16.0%
Forstrechl. Mitberichte und Bewilligung	Anzahl	355	478	350	415	65 18.6%
Anteil Waldreservate am Gesamtwald	Prozent	11.0	11.0	12.0	11.0	-1 -8.3%
Nettoaufwand Abteilung Wald	(>) MCHF	3.0	3.0	3.7	2.8	-0.9 -24.3%
Bundesbeiträge Bereich Wald (ohne Schutzbauten, Gefahregrundlagen, MJP N+L)	(>) MCHF	0.7	1.2	1.0	1.1	0.1 10.0%
Kantonsb. Waldpflege (§ 27 WaGSO)	(>) CHF/h	35	45	37		
Holzerntekostenfreier Erlös (Deckungsbeitrag 1)	(>) CHF/m	20	17	10	14	4 40.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	4'498	5'126	5'252	4'168	-1'084.5	-20.6%
- Erlös	TCHF	-1'887	-2'580	-2'240	-2'052	188.3	-8.4%
Saldo	TCHF	2'611	2'546	3'012	2'116	-896.1	-29.8%

2 Dienstleistungen und Staatswaldbetrieb

Erfüllungsgrad:

Produkte:

- Ausbildung und Beratung
- Aufgaben im öffentlichen Interesse
- Staatswaldbetrieb

XX	Ziele		Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung		Status
xxx	Indikatoren	Standard							
21	Sicherstellen der öffentlichen Interessen mittels Leistungsvereinbarungen und fachlicher Beratung der Waldeigentümer und Revierförster sowie koordinieren und steuern der verschiedenen an den Wald gestellten Ansprüche								
211	Erbrachte Leistungen im öffentlichen Interesse durch die Forstreviere gemäss Leistungsvereinbarungen [L]	(>) %	102.0	99.0	90.0	102.0	12	13.3%	⊕
22	Nachhaltige naturnahe und kostendeckende Produktion von Holz im Staatswald								
221	Kostendeckungsgrad	(>) %	116.0	105.0	100.0	101.1	1.1	1.1%	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung		Status
Kosten	TCHF	2'077	2'041	2'150	2'170	19.9	0.9%	
- Erlös	TCHF	-925	-865	-917	-885	31.7	-3.5%	
Saldo	TCHF	1'152	1'176	1'233	1'284	51.5	4.2%	

Forstfonds

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	2'494	2'558	2'515	2'516	1	0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	578	497	640	536	-104	-16.2%
- Erlös	TCHF	-642	-455	-552	-916	-364	65.9%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	64	-42	-88	380	468	-531.8%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	2'558	2'516	2'427	2'896	469	19.3%

Bem.: Etwas geringere Bruttoentnahme und vor allem höhere Einnahmen an Ausgleichsabgaben als Folge grösserer Rodungen.

3 Jagd- und Fischereifonds

Erfüllungsgrad:

Produkte:

XX	Ziele		Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung		Status
xxx	Indikatoren	Standard							
31	Erreichen Abschussvorgaben des Bundes für das Rehwild								
311	Ausgeglichenes Geschlechterverhältnis beim Abschuss von Rehwild	(<) Verhä	1.3	1.4	1.0	1.4	0.4	40.0%	⊖
32	Plafonierung der Schwarzwildschäden auf Fr. 100'000								
321	Plafonierung Wildschäden	(<) CHF	91	152	100	117	17	17.0%	⊖
33	Erhalten der Artenvielfalt und der Lebensräume der einheimischen Fisch- und Krebsbestände								
331	Aufhebung Wanderhindernisse	(>) Anz.	3.0	3.0	3.0	3.0	0	0.0%	

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl ausgestellte Jagdpässe	Anzahl	833	845	800	730	-70	-8.8%
Ausgestellte Jagdfähigkeitsausweise	Anzahl	20	18	20	12	-8	-40.0%
Durchschnittsalter Jagdberechtigte	Jahre	59	59	59	59	0	0.0%
Wildbretgewicht der geschossenen Huftiere (Reh-, Gams- und Schwarzwild)	Kilogramm	45'758	38'433	40'000	38'433	-1'567	-3.9%
Anzahl ausgestellter fischereipoliz. Bewillig.	Anzahl	35	32	30	37	7	23.3%
Anzahl ausgestellter Jahrespatente	Anzahl	1'973	1'900	1'800	1'789	-11	-0.6%
Anzahl gefangene Fische in der Aare	Anzahl	20'856	13'855	20'000	13'855	-6'145	-30.7%

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan. Jagd- und Fischereifonds	TCHF	255	323	370	370	0	0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	1'105	1'148	1'131	1'087	-44	-3.9%
- Erlös	TCHF	-1'172	-1'195	-1'158	-1'171	-13	1.1%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	67	47	27	84	57	211.1%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	322	370	397	454	57	14.4%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	8'173	6'382	8'510	5'751	-2'758.8	-32.4%
Ertrag	TCHF	-5'094	-3'444	-4'844	-2'937	1'907	-39.4%
(-)Einlagen, (+)Entnahmen Jagd-u.Fischereifonds	TCHF	-67.0	24.0	-27.0	-84.0	-57	211.1%
Globalbudgetsaldo	TCHF	3'012	2'962	3'666	2'814	-851.8	-23.2%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	751	808	579	597	18.2	3.1%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	6'575	7'167	7'402	6'337	-1'064.6	-14.4%
Erlös	TCHF	-2'812	-3'445	-3'157	-2'937	220	-7.0%
Saldo	TCHF	3'763	3'722	4'245	3'400	-844.6	-19.9%
1 Schutz und Nutzung des Waldes							
Kosten	TCHF	4'498	5'126	5'252	4'168	-1'084.5	-20.6%
- Erlös	TCHF	-1'887	-2'580	-2'240	-2'052	188.3	-8.4%
Saldo	TCHF	2'611	2'546	3'012	2'116	-896.1	-29.8%
2 Dienstleistungen und Staatswaldbetrieb							
Kosten	TCHF	2'077	2'041	2'150	2'170	19.9	0.9%
- Erlös	TCHF	-925	-865	-917	-885	31.7	-3.5%
Saldo	TCHF	1'152	1'176	1'233	1'284	51.5	4.2%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2011-2013

		Schweizer Franken	2011	2012	2013	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		3'340'100	3'520'100	3'520'100	10'380'300
	Zusatzkredit					
	Total		3'340'100	3'520'100	3'520'100	10'380'300
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		3'340'109	3'666'032	3'628'532	10'634'673
	Nachtragskredit					
	Total		3'340'109	3'666'032	3'628'532	10'634'673
Rechnung	Total		2'961'824	2'814'267		5'776'091
Reserven	Stand 1. Januar		187'000	400'000	350'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		213'000	-50'000		
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember		400'000	350'000	350'000	
Zweckgebundenen	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0			
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		15.0	14.3	14.2	14.2	0	0.0%
weiblich (Pensen)		3.1	2.4	2.3	2.3	0	0.0%
männlich (Pensen)		11.9	11.9	11.9	11.9	0	0.0%
Anzahl Mitarbeitende		18	17	17	17	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		5	4	4	4	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		13	13	13	13	0	0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	14.7	1.4		8.4		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	2.2	0.2		1.2		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.5	1.7		1.2		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	57.0	58.6		42.0		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0		1.2		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0.0	0.0		360.0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.3	0.6		2.2		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	48.0	22.9		77.0		

7. Finanzströme und Investitionen ausserhalb Globalbudgets

Finanzströme	Tausend Schweizer Franken	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	
Beiträge an Wegbauten/-sanierungen		217	122	300	266	-34	-11.3%

1. Management Summary

Leistung

Die Produktgruppenziele konnten grossmehrheitlich erreicht oder sogar übertroffen werden. Zusammen mit den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt konnte die Fachstelle Bienen aufgebaut und im August mit Marcel Strub besetzt werden.

Finanzen

Bei einem Globalbudgetsaldo von 9.1 Mio. Fr. konnte der Voranschlag um Fr. 380'000.- unterschritten werden (-4%). Im Bereich der Öko-Qualitätsverordnung und der Ressourcenprogramme wurden die vorgesehenen Beiträge nicht voll ausgeschöpft. Ein besseres Resultat des Tagungszentrums, höhere Erlöse aus Kursen und höhere Rückerstattungen aus Schulabkommen tragen zum besseren Resultat der Erfolgsrechnung bei. Die Beiträge bei den Investitionen ausserhalb des Globalbudgets wurden voll ausgeschöpft. Keine aussergewöhnlichen Seuchenfälle ermöglichten zudem ein leicht besseres Resultat bei der Tierseuchenkasse.

Personal

Im Bereich Lebensmittelsicherheit (Fleischkontrolle) mussten zusätzliche Fachkräfte eingestellt werden, was den Pensenanstieg begründet (die Kosten sind durch Gebühreneinnahmen gedeckt).

2. Tätigkeitsbericht

Agrarpolitische Massnahmen

Im Jahre 2012 wurde erstmals auch die Frühlingserhebung für alle Betriebe über das Internet abgewickelt. Zudem wurden die Ökoflächen erstmals räumlich erfasst (GIS). Diese Umstellung erfolgte ohne wesentliche Probleme. Die Vorbereitungen für die Ersterhebung sämtlicher Bewirtschaftungsflächen auf GIS wurden weitergeführt (Einführung 2013).

Die Beiträge an Investitionen im Bereich Strukturverbesserungen wurden 2012 voll ausgeschöpft. Damit konnten gleichzeitig wichtige Bundesmittel ausgelöst werden. Die Sicherung und Nutzung von Daten im GIS wurde mit der Klassifizierung und Nachführung von Fruchtfolgeflächen vorangetrieben. Im Bereich Boden-/Pachtrecht wurden im Jahr 2012, nebst mündlichen und schriftlichen Auskünften und Beratungen, 238 bodenrechtliche Bewilligungen für Einzelparzellen, vier Erwerbsbewilligungen für Gewerbe und 21 Pachtrechtsbewilligungen erteilt. In sieben Fällen wurden Subventionsrückerstattungen verfügt. Zusätzlich wurden fünf Feststellungsverfügungen betreffend landwirtschaftliche Gewerbe ausgestellt.

Veterinärdienst

Mit dem Kanton Bern konnte eine Vereinbarung über die Heilmittelkontrollen in Privatapotheken geschlossen werden. Dieser wird nun Stichprobenkontrollen durchführen, welche der Qualitätskontrolle des Tierarzneimittelsatzes bei Klein- und Nutztieren dient. Die daraus folgenden Vollzugsmassnahmen werden durch den Veterinärdienst vorgenommen.

Aus- und Weiterbildung

Landwirtschaftliche Bildung

Während 30 Jahren wurden die Landwirte am Wallierhof nach dem Modell „zwei Lehrjahre und zwei Winterkurse“ ausgebildet. Im Frühjahr haben die letzten Schüler nach dem alten Modell und im Sommer die ersten nach dem neuen Modell ihre Grundausbildung abgeschlossen. Damit wurde der lange Übergangsprozess zum neuen Bildungsmodell Landwirt umgesetzt. Gegenwärtig sind im Kanton Solothurn 70 Lehrstellen des Berufes Landwirt besetzt.

Hauswirtschaftliche Bildung

12 Frauen haben im Winter 2011/12 die Vollzeitausbildung der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Schule (Winterkurs) absolviert. Im Kalenderjahr 2012 haben zudem 38 Frauen Module aus dem berufsbegleitenden Kurs besucht. Zahlreiche Frauen sind im Herbst 2012 neu in den gesamten berufsbegleitenden Kurs eingestiegen.

Weiterbildung und Information

Mit 141 Kurshalbtagen war das Kursangebot am Wallierhof leicht höher als im Vorjahr. 2012 nutzten 3'324 KursteilnehmerInnen das breite Spektrum von Kursen mit 42 verschiedenen Themenbereichen. Die Beraterinnen und Berater haben sich im 2012 für ihre Moderationstätigkeit in den Arbeitskreisen weitergebildet. Dies kommt den Profis in den Arbeitskreisen Pflanzenbau, Tierhaltung und Gastronomie zugute und ermöglicht weiterhin den Austausch und die Weiterbildung in den etablierten Gruppen.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
☐ = Nicht erreicht

Erfüllungsgrad:

Produkte:

- Strukturverbesserungen
- Vollzug Bund
- Boden-/Pachtrecht
- Massnahmen Kanton
- Dienstleistungen für Dritte

1 Agrarpolitische Massnahmen

XX	Ziele	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Fördern der Artenvielfalt auf landwirtschaftlichen Nutzflächen							
111	Anteil ökologischer Ausgleichsflächen in % der landwirtschaftlichen Nutzfläche	(>) %			13.7	14.0	0.3	2.2%
112	Flächenanteil mit biologischer Qualität an der gesamten ökologischen Ausgleichsfläche Bem.: In Zusammenhang mit den Vernetzungsprojekten wurden vermehrt Atteste für ÖQV-Qualität erstellt.	(>) %			14.0	18.0	4	28.6% ⊕
113	Vernetzungsprojekte mit erfüllter Zielerreichung der Öko-Qualitätsverordnung Bund. Basis der Überprüfung bildet das Reporting der Trägerschaft [Anzahl Projekte mit Zielerreichungsgrad erfüllt]	(>) Anz.			3.0	3.0	0	0.0%
12	Sicherstellen einer genügenden Kontrolle (Flächen, Tiere, Ökologischer Leistungsnachweis)							
121	Anteil beitragsberechtigte Bewirtschafter ohne Beitragskürzungen	(>) %			95.0	95.1	0.1	0.1%
13	Schaffen von Anreizen für innovative Projekte und neue Bewirtschaftungsformen							
131	Zielerreichungsgrad in Prozent am Ressourcenprogramm Ammoniak [ARES]: 10'000 ha Schleppschlauchflächen bis 2015 Bem.: Dank guter Information konnte das Ziel schneller erreicht werden.	(>) %			75.0	100.0	25	33.3% ⊕
132	Zielerreichungsgrad in Prozent am Ressourcenprogramm Boden [BORES]: Vereinbarungsfäche max. 4'150 ha Bem.: Rückgang der Flächen gegenüber 2011, wegen schlechten Aussaatbedingungen im Herbst.	(>) %			65.0	45.2	-19.8	-30.5% ☐
14	Sicherstellen einer angepassten baulichen Infrastruktur							
141	Bewilligte Darlehenssumme Investitionskredite und Betriebshilfen	(>) MCHF	10.0	13.9	10.5	12.8	2.3	21.9% ⊕
15	Erschliessung zur Erhaltung der dezentralen Besiedelung							
151	Wiederinstandstellung [PWI] von Zufahrten zu Berghöfen in km/Jahr [Total 340 km]	(>) Anz.			12.0	12.0	0	0.0%
	Statistische Messgrössen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
	Beitragsberechtigte Bewirtschafter	Anzahl	1'311	1'292		1'266		
	Biobetriebe	Anzahl				177		
	Landwirtschaftliche Nutzfläche der beitragsberechtigten Bewirtschafter	(>) ha	31'271	31'202		31'428		
	Bem.: Ausserkantonale Flächen und Flächenübernahme von auslaufenden Betrieben sind die Gründe für einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr.							
	Ausgerichtete Direktzahlungen	(>) MCHF	76.7	77.2		76.6		
	Bem.: Eine Reduktion des Flächenbeitrages von Fr. 20.--/ha, begründet die tieferen Direktzahlungen zum Vorjahr.							
	Gesamtsumme der gewährten Darlehen	(>) MCHF	72.0	74.1		79.1		

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	84'506	85'420	85'337	83'855	-1'482.4	-1.7%
- Erlös	TCHF	-78'338	-79'301	-81'117	-79'966	1'151.3	-1.4%
Saldo	TCHF	6'168	6'119	4'220	3'889	-331.1	-7.8%

Bem.: Die Beiträge im Bereich der Öko-Qualitätsverordnung und der Ressourcenprogramme wurden 2012 noch nicht voll ausgeschöpft. Das Bundesprojekt Erneuerung 'Modulares Agrar-Projekt-Informationssystem (MAPIS) mit GIS-Anbindung verzögert sich.

2 Veterinärdienst

Erfüllungsgrad:

Produkte:

- Tiergesundheit
- Service Vétérinaire
- Lebensmittel tierischen Ursprungs
- Tierschutz

XX	Ziele	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung Status	
xxx	Indikatoren							
21	Fördern einer artgerechten Haltung und verantwortungsvollen Nutzung von Tieren							
211	Anteil der verbesserten Nutztierhaltungen aufgrund von Meldungen	(>) %			85.0	97.0	12	14.1% ⊕
22	Einhalten der Vorschriften zur Produktion rückstandsfreier, hygienisch unbedenklicher Lebensmittel tierischer Herkunft							
221	Kontrollen der Schlachtbetriebe mit geringer Kapazität	(>) %			85.0	93.0	8	9.4%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Behandelte Anzeigen aus dem Schwerpunktthema	Anzahl	160	25		267		
Kontrollierte Schlachtbetriebe	Anzahl	15	15		14		
Bundesvorgaben zur Kontrolle der Lebensmittel-Produktionsbetriebe	Anzahl	1'911	1'622		2'328		
Kontrollierte Heimtierhaltungen	Anzahl				250		
Eingereichte Strafanzeigen Heimtiere	Anzahl				17		
Anzahl Schlachtungen Gattung Rind	Anzahl	150'595	156'681		157'066		
Anzahl Schlachtungen Gattung Schweine	Anzahl	2'621	2'184		1'972		

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	4'173	4'662	4'669	4'617	-51.7	-1.1%
- Erlös	TCHF	-2'370	-2'403	-2'227	-2'299	-72.5	3.3%
Saldo	TCHF	1'803	2'259	2'442	2'318	-124.2	-5.1%

Tierseuchenkasse (PG 2 Veterinärdienst)

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	561	667	978	978	0	0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	1'228	980	1'197	1'030	-167	-14.0%
- Erlös	TCHF	-1'334	-1'290	-1'300	-1'103	197	-15.2%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	106	310	103	73	-30	-29.1%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	667	977	1'081	1'051	-30	-2.8%

3 Aus- und Weiterbildung

Erfüllungsgrad:

Produkte:

- Landwirtschaftsschule
- Hauswirtschaftsschule
- Weiterbildung und Information
- Tagungszentrum
- Gutsbetrieb

XX	Ziele	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
31	Ausbilden von kompetenten Fachleuten für die Land- und Hauswirtschaft							
311	Kundenzufriedenheit ehemaliger Schüler/-innen. Die Erhebung findet 2 Jahre nach Abschluss der Ausbildung statt	(>) %	98.0	100.0	93.0	99.0	6	6.5%
32	Verbreiten von neuen Informationen und Erkenntnissen von öffentlichem, regionalem und landwirtschaftlichem Interesse							
321	Kundenzufriedenheit der Kurse Weiterbildung und Information	(>) %	94.0	94.0	92.0	93.0	1	1.1%
322	Kundenbeurteilung der Umsetzbarkeit und Nutzen der Kursinhalte und Beratung	(>) %			90.0	94.0	4	4.4%
33	Anbieten einer zweckmässigen und attraktiven Infrastruktur							
331	Kundenzufriedenheit der Gäste und Schüler im Tagungszentrum	(>) %	99.0	100.0	95.0	99.0	4	4.2%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung
Gäste am Tagungszentrum	Anzahl	4'755	5'826		6'848	
Durchgeführte Anlässe am Bildungszentrum	Anzahl	440	343		782	
Anteil der erfolgreichen Absolventen der Lehrabschlussprüfung 2	Prozent	97.0	98.0	90.0	90.0	0 0.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	7'535	7'438	7'633	7'701	67.8	0.9%
- Erlös	TCHF	-2'412	-2'517	-2'172	-2'592	-419.9	19.3%
Saldo	TCHF	5'123	4'921	5'461	5'109	-352	-6.4%

Bem.: Die beschlossene Fachstelle Bienen nahm den Betrieb erst per 1. August 2012 auf. Auf der Erlösseite trugen höhere Erträge des Tagungszentrums, höhere Kursgelder und Rückerstattungen (Schulabkommen) zum besseren Resultat bei.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	91'867	92'995	94'988	93'948	-1'039.9	-1.1%
Ertrag	TCHF	-83'120	-84'220	-85'516	-84'857	658.9	-0.8%
Globalbudgetsaldo	TCHF	8'747	8'775	9'472	9'091	-380.9	-4.0%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	4'347	4'524	2'652	2'225	-427	-16.1%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	96'214	97'520	97'639	96'173	-1'466.3	-1.5%
Erlös	TCHF	-83'120	-84'221	-85'516	-84'857	658.9	-0.8%
Saldo	TCHF	13'094	13'299	12'123	11'316	-807.3	-6.7%
1 Agrarpolitische Massnahmen							
Kosten	TCHF	84'506	85'420	85'337	83'855	-1'482.4	-1.7%
- Erlös	TCHF	-78'338	-79'301	-81'117	-79'966	1'151.3	-1.4%
Saldo	TCHF	6'168	6'119	4'220	3'889	-331.1	-7.8%
2 Veterinärdienst							
Kosten	TCHF	4'173	4'662	4'669	4'617	-51.7	-1.1%
- Erlös	TCHF	-2'370	-2'403	-2'227	-2'299	-72.5	3.3%
Saldo	TCHF	1'803	2'259	2'442	2'318	-124.2	-5.1%
3 Aus- und Weiterbildung							
Kosten	TCHF	7'535	7'438	7'633	7'701	67.8	0.9%
- Erlös	TCHF	-2'412	-2'517	-2'172	-2'592	-419.9	19.3%
Saldo	TCHF	5'123	4'921	5'461	5'109	-352	-6.4%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2012-2014

		Schweizer Franken	2012	2013	2014	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		9'471'000	9'471'000	9'471'000	28'413'000
	Zusatzkredit					
	Total		9'471'000	9'471'000	9'471'000	28'413'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		9'471'503	9'147'184		18'618'687
	Nachtragskredit					
	Total		9'471'503	9'147'184		18'618'687
Rechnung	Total		9'090'633			9'090'633
Reserven	Stand 1. Januar		395'000	395'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0			
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember		395'000	395'000		
Zweckgebundenen	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0		

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		61.7	61.4	62.7	64.3	1.6	2.6%
weiblich (Pensen)		25.0	24.2	26.0	26.8	0.8	3.1%
männlich (Pensen)		36.7	37.2	36.7	37.5	0.8	2.2%
Anzahl Mitarbeitende		119	121	120	129	9	7.5%
weiblich (Mitarbeitende)		55	56	54	63	9	16.7%
männlich (Mitarbeitende)		64	65	66	66	0	0.0%
Anzahl Lernende		4	4	3	4	1	33.3%
weiblich		2	2	1	2	1	100.0%
männlich		2	2	2	2	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	9.1	6.4		5.1		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	5.6	3.9		3.3		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.0	0.8		0.9		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	156.9	122.0		136.0		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.3	0.0		0.1		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	430.0	0.0		155.0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.9	2.4		1.6		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	281.6	363.0		248.0		

Bem.: Kommentar zur Entwicklung Stellenprozente: Es mussten mehr Personalkapazitäten in der Fleischkontrolle bereitgestellt werden. Der Aufwand wird mit Gebühreneinnahmen finanziert.

7. Finanzströme und Investitionen ausserhalb Globalbudgets

Finanzströme	Tausend Schweizer Franken	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	
Abschreibungen Agrarpolitische Massnahmen (PC6952,ER)				2'300	2'291	-9	-0.4%
Abschreibungen Zufahrt zu Berghöfen (PC6956,ER)				650	650	0	0.0%
Investitionen							
Agrarpolitische Massnahmen (Beiträge an Investitionen netto)		2'422	2'423	2'550	2'541	-9	-0.4%
Zufahrt zu Berghöfen (Nettoinvestitionen)		561	650	650	650	0	0.0%

1. Management Summary

Leistung

Der Leistungsauftrag des Amtes für Militär und Bevölkerungsschutz wurde gemäss Vorgaben korrekt und zuverlässig erfüllt.

Finanzen

Die Rechnung 2012 schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 7'543'000 und einem Gesamtertrag von Fr. 1'065'100, sowie internen Verechnungen von Fr. 2'419'900 um Fr. 490'600 besser ab als budgetiert.

Personal

Mit der altersbedingten Pensionierung von zwei Mitarbeitern wurde - basierend auf einer entsprechenden Analyse - entschieden, dass diese beiden Stellen per 1.1.2013 nicht wieder besetzt werden.

2. Tätigkeitsbericht

Militär

An 27 Orientierungstagen (OT) wurden 1243 Stellungspflichtige über den Ablauf der Rekrutierung (Rekr) informiert. Davon waren 8 Frauen und 137 Neubürger. 90 % der Teilnehmer beurteilten die OT als gut bis sehr gut. An 23 Zyklen zu 2 Tagen wurden im Rekrutierungszentrum Windisch 1365 Stellungspflichtige rekrutiert. 839 (65%) Teilnehmer wurden als militärdienst-tauglich beurteilt. 177 (14%) wurden schutzdiensttauglich und 191 (15%) als untauglich für Militär und Zivilschutz erklärt. 73 Fälle wurden in absentia beurteilt. An 5 Entlassungstagen wurden 661 Angehörige der Armee (AdA) der Jahrgänge 1978 - 1982 ehrenvoll aus der Militärdienstpflicht entlassen. Davon waren 35 Offiziere und 3 weibliche AdA. 540 AdA mussten wegen Versäumen der Schiesspflicht 2011 disziplinarisch bestraft werden. Zudem wurden 5 Disziplinarfälle des Oberauditorates und 32 Disziplinarfälle der Truppe vollzogen. 54 Wehrpflichtige wurden wegen Missachtung der Meldevorschriften bestraft. Die Weiterbildung der 93 nebenamtlichen Sektionschefs (SC) fand an 5 Tagen in Solothurn statt. An 10 Einführungstagen wurden die SC im AIO Solothurn in der Handhabung des PISA (Personalinformationssystem der Armee) geschult. Die Wehrpflichtersatzverwaltung hat 13'228 Rechnungen und Veranlagungsverfügungen eröffnet. Zudem wurden 37 Einsprache-, 70 Erlass-, 69 Ersatzbefreiungs-, 650 Ratenzahlungs- und 642 Rückerstattungsentscheide verfügt.

Zivilschutz

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 54 Zivilschutzkurse mit 560 Kursteilnehmern an 3414 Diensttagen durchgeführt. Es wurden 42 Schutzräume mit 1940 Schutzplätzen abgenommen, was im Schnitt 46 Schutzplätze pro Schutzraum ergibt. Es wurden 696 Schutzraumbefreiungsgesuche behandelt, ein Betrag von CHF2'899'000 fakturiert und CHF 1.9 Mio. eingenommen. Es wurden 53 Schutzräume mit 2480 Schutzplätzen zum Bau bewilligt. Im Weiteren wurden 105 Schutzräume mit 1035 Schutzplätzen aufgehoben. Im Kulturgüterschutz (KGS) wurden 8 Teilnehmer aus 4 Regionen als KGS Spezialisten ausgebildet.

Katastrophenvorsorge

Der Verwaltungsschutzbau (VESO) wurde technisch weiter ausgebaut und befindet sich auf einem guten Stand. Vom 8.-10. Mai wurde mit dem Kantonalen Führungsstab (KFS) die Bundesübung "SEISMO 12" im VESO durchgeführt. Der KFS befasste sich an 2 Stabsarbeitstagen mit der Übung SEISMO. An der Sirenenmutationsstelle MSI wurden Mutationen durchgeführt. An die Gemeinden der Zonen 1+2 wurden 7'500 KKW-Notfallunterlagen verteilt. Die Projektarbeit an der Gefahren- und Risikoanalyse wurde weitergeführt.

3. Produktgruppen

1 Militär

Status: ⊕ = Erreicht
 ⊖ = Nicht erreicht

Erfüllungsgrad:

Produkte:

- Grunderfassung
- Vororientierung
- Orientierungstage
- Rekrutierung
- Melde- und Kontrollwesen
- Dienstverschiebungen
- Strafwesen
- Entlassungen
- Verwaltung der Wehrpflichtersatzabgabe

XX	Ziele		Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
11	Kundenbezogene prompte Erfüllung der kantonalen Militäraufgaben, sowie konsequenter Einzug der Wehrpflichtersatzabgabe							
111	Anteil der Stellungspflichtigen, welche die Durchführung der Orientierungstage mit „gut“ beurteilen	(>) %	89.0	89.0	85.0	90.0	5	5.9%
112	Anteil der innert 10 Tagen beantworteten Dispensationsgesuche	(>) %	90.0	90.0	90.0	94.0	4	4.4%
113	Erledigungsverhältnis der bis zum 1. Mai eröffneten Rechnungen aller Ersatzpflichtigen	(>) %	97.0	96.0	95.0	95.0	0	0.0%
Statistische Messgrössen								
	Teilnehmer an Orientierungstagen	Anzahl	1'796	1'282	1'130	1'243	113	10.0%
	Anzahl Dispensationsgesuche	Anzahl	2'007	1'574	1'400	1'634	234	16.7%
	Anzahl Rechnungen / Veranlagungen der Wehrpflichtersatzabgabe	Anzahl	14'553	13'178	14'500	14'336	-164	-1.1%
Produktgruppenergebnis								
	Kosten	TCHF	3'080	2'897	3'396	3'257	-138.9	-4.1%
	- Erlös	TCHF	-165	-128	-154	-156	-2.3	1.5%
	Saldo	TCHF	2'915	2'769	3'242	3'101	-141.2	-4.4%

2 Zivilschutz

Erfüllungsgrad:

Produkte:

- Ausbildung
- Technik (Führungsunterstützung und Alarmierung)
- Schutzbauten
- Organisation
- Planung
- Controlling
- Bereitschaft
- Einsätze

XX	Ziele		Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
21	Sicherstellen einer lage- und risikogerechten Einsatzbereitschaft des Zivilschutzes.							
211	Anteil Teilnehmer/-innen der Grundausbildung, welche die Durchführung mit „gut“ beurteilen	(>) %	85.0	99.0	85.0	94.0	9	10.6% ⊕
212	Anteil der funktionierenden Sirenen beim Probealarm	(>) %	97.0	96.4	98.0	98.0	0	0.0%
213	Belegungsgrad in Tagen des Zivilschutzkompetenzzentrums "ziko"	(>) %	76.0	75.0	75.0	79.0	4	5.3%
Statistische Messgrössen								
	Anzahl Teilnehmer Grundausbildung	Anzahl	221	214	300	217	-83	-27.7%
	Anzahl stationäre Sirenen	Anzahl	186	182	185	187	2	1.1%
Produktgruppenergebnis								
	Kosten	TCHF	5'018	4'921	4'817	4'935	118	2.4%
	- Erlös	TCHF	-681	-784	-78	-872	-794	1'017.9%
	Saldo	TCHF	4'337	4'137	4'739	4'063	-676	-14.3%

Erfüllungsgrad:

Produkte:

- Gefahren- und Risikoanalyse
- Sicherstellung der Einsatzbereitschaft der kantonalen Führungsorganisation
- Ausbildung der zivilen Führungsstäbe

3 Katastrophenvorsorge

XX	Ziele	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
31	Sicherstellen der Einsatzbereitschaft der kantonalen Führungsorganisation							
311	Verfügbarkeit der „Führungsmittel“ (Personen, Material, Infrastruktur, Kommandoposten, Telematik, etc.)	(<) Tage	365.0	365.0	365.0	365.0	0	0.0%
312	Stand der risikobasierten Einsatzplanungen	(>) %	12.0	12.0	10.0	10.0	0	0.0%
32	Befähigung der Regionalen Führungsstäbe zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben							
321	Anzahl der gesamthaft 14 Regionen, einsatzbereit sind	(>) Anz.	7.0	7.0	10.0	10.0	0	0.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'614	2'124	1'747	1'771	24.1	1.4%
- Erlös	TCHF	-34	-41	-20	-37	-16.6	82.2%
Saldo	TCHF	1'580	2'083	1'727	1'734	7.5	0.4%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	7'643	7'971	7'221	7'543	322.3	4.5%
Ertrag	TCHF	-880	-952	-252	-1'065	-812.9	322.3%
Globalbudgetsaldo	TCHF	6'763	7'018	6'969	6'478	-490.6	-7.0%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	2'069	1'971	2'739	2'420	-319.1	-11.7%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	9'712	9'942	9'960	9'963	3.2	0.0%
Erlös	TCHF	-880	-953	-252	-1'065	-812.9	322.3%
Saldo	TCHF	8'832	8'989	9'708	8'898	-809.6	-8.3%
1 Militär							
Kosten	TCHF	3'080	2'897	3'396	3'257	-138.9	-4.1%
- Erlös	TCHF	-165	-128	-154	-156	-2.3	1.5%
Saldo	TCHF	2'915	2'769	3'242	3'101	-141.2	-4.4%
2 Zivilschutz							
Kosten	TCHF	5'018	4'921	4'817	4'935	118	2.4%
- Erlös	TCHF	-681	-784	-78	-872	-794	1'017.9%
Saldo	TCHF	4'337	4'137	4'739	4'063	-676	-14.3%
3 Katastrophenvorsorge							
Kosten	TCHF	1'614	2'124	1'747	1'771	24.1	1.4%
- Erlös	TCHF	-34	-41	-20	-37	-16.6	82.2%
Saldo	TCHF	1'580	2'083	1'727	1'734	7.5	0.4%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2010-2012

		Schweizer Franken	2010	2011	2012	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		7'167'927	7'167'927	7'167'927	21'503'781
	Zusatzkredit					
	Total		7'167'927	7'167'927	7'167'927	21'503'781
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		7'167'926	7'227'606	6'968'528	21'364'061
	Nachtragskredit					
	Total		7'167'926	7'227'606	6'968'528	21'364'061
Rechnung	Total		6'763'150	7'018'256	6'477'969	20'259'375
Reserven	Stand 1. Januar		164'000	337'000	399'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		173'000	62'000	-22'000	
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember		337'000	399'000	377'000	
Zweckgebundenen	Stand 1. Januar		0	150'000	124'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		150'000	-26'000	100'000	
	Stand 31. Dezember		150'000	124'000	224'000	

6. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		37.0	37.0	37.2	37.2	0	0.0%
weiblich (Pensen)		7.0	6.2	6.2	7.2	1	16.1%
männlich (Pensen)		30.0	30.8	31.0	30.0	-1	-3.2%
Anzahl Mitarbeitende		38	42	38	38	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		8	8	7	8	1	14.3%
männlich (Mitarbeitende)		30	34	31	30	-1	-3.2%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	5.4		2.7		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	2.0		1.0		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	5.0	3.0		1.6		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	460.0	270.0		143.0		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0		0.0		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	41.0	0.0		23.5		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.0	1.4		0.6		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	0.0	124.0		57.0		

7. Finanzströme und Investitionen ausserhalb Globalbudgets

Finanzströme	Tausend Schweizer Franken	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	
Wehrpflichtersatz (P6983,ER)		-871	-1'018	-900	-866	33.5	-3.7%
Ersatzbeiträge (P6888,ER)		-672	0	0	-1'907	-1'906.8	-∞%

Bem.: Ersatzbeiträge: Per 1. Januar 2012 sind das neue Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und Zivilschutz (BZG; SR 520.1) und die Verordnung über den Zivilschutz (ZSV; 520.11) in Kraft getreten. Mit einer Weisung des AMB wurden die wichtigsten Änderungen geregelt, bis das Kantonale Zivilschutzgesetz und die Verordnung auf dem ordentlichen Weg angepasst sind. Seit dem 1.1.2012 gehen deshalb die Ersatzbeiträge an den Kanton und nicht mehr, wie bis und mit 2011, an die Gemeinden. Die Gemeinden sind jedoch verpflichtet, zuerst ihre Ersatzbeitragsfonds unter den bisherigen Bedingungen zu verwenden, bevor sie die vom Kanton eingenommenen Gelder beantragen können.

9. Gerichte

9.1	Management Summary	375
9.2	Erfolgsrechnung Finanzgrößen	377
	9.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	378
9.3	Globalbudget	
	Gerichte	379

9. Gerichte

9.1. Management Summary

Das Globalbudget 2012 schliesst mit 14,5 Mio. Fr. genau entsprechend der Budgetierung ab. Der Mehraufwand bei einzelnen Kostenarten beziehungsweise Mindererträge wurden dabei durch Minderaufwendungen kompensiert.

Die Finanzströme schliessen mit 4 Mio. Fr. gegenüber dem Voranschlag von 3,7 Mio. Fr. um rund 10% schlechter ab, entsprechend der schwierigen Planbarkeit der in der Finanzgrösse ausgewiesenen Kosten und Erträge.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

9.2 Gerichte	RE 2011	VA 2012	RE 2012	Diff. VA/RE 12	%
P7100 Gerichte (Bussen, Abschreibungen)					
330016 Abschreibungen Bussen/Geldstrafen	11'110	0	0	0	0.0
3181010 Abschreibungen Busse	0	40'000	15'203	-24'797	-62.0
318040 Unentgeltliche Rechtspflege	2'189'950	0	0	0	0.0
318051 Parteientschädigung	50	0	0	0	0.0
318098 Amtliche Verteidigung	1'359'604	0	0	0	0.0
318100 Entschädigung an Freigesprochene	710'802	0	0	0	0.0
3199006 Unentgeltliche Rechtspflege	0	2'313'550	2'083'929	-229'621	-9.9
3199008 Entschädigung an Freigesprochene	0	495'786	375'870	-119'916	-24.2
3199009 Honorare für aml. Verteidigung	0	858'237	1'571'172	712'935	83.1
Aufwand	4'271'515	3'707'573	4'046'174	338'601	9.1
431090 Diverse Gebühren	-591	0	0	0	0.0
4210036 Diverse Gebühren	0	0	-317	-317	0.0
437000 Bussen	-63'630	0	0	0	0.0
437004 Geldstrafen	-97'690	0	0	0	0.0
4270000 Bussen	0	-195'000	-84'490	110'510	-56.7
4270004 Geldstrafen	0	-95'000	-48'510	46'490	-48.9
Ertrag	-161'911	-290'000	-133'317	156'683	-54.0
Saldo	4'109'605	3'417'573	3'912'857	495'284	14.5

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA12	RE12	Erfolgsrechnung	
				in Fr.	in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
7100	Gerichte (Finanzgrösse)				
3199006	Unentgeltliche Rechtspflege <i>Minderaufwand</i>	2'313'550	2'083'939	-229'611	-10%
3109008	Entschädigungen Freigesprochene <i>Minderaufwand</i>	495'786	375'870	-119'916	-24%
3199009	Honorare für amtliche Verteidigung <i>Mehraufwand</i>	858'237	1'571'172	712'935	83%
4270000	Bussen <i>Minderertrag</i>	-195'000	-84'490	110'510	-57%
4270004	Geldstrafen <i>Minderertrag</i>	-95'000	-48'510	46'490	-49%

Die Erträge aus Bussen und Geldstrafen blieben (inkl. Abschreibungen) mit Fr. 118'000 rund um die Hälfte hinter den Erwartungen (Fr. 250'000) zurück. Die Aufwendungen aus unentgeltlicher Rechtspflege unterschritten mit Fr. 2'083'000 das Budget (Fr. 2'313'000), ebenso die Entschädigungen für Freigesprochene (Abschluss mit Fr. 376'000, Budget Fr. 496'000). Die Honorare für amtliche Verteidiger lagen mit Fr. 1'571'000 hingegen über dem Budget von Fr. 858'000. Alle diese Kosten sind schwierig planbar, da sie vom Prozessanfall und dem jeweiligen Prozessausgang abhängen.

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsindikatoren werden aus technischen Gründen neu wieder in Tabellenform dargestellt, anstelle der im Jahr 2011 praktizierten übersichtlicheren Matrixform.

Die Gerichtsverwaltungskommission verweist an dieser Stelle wiederum auf den ausführlichen Rechenschaftsbericht, der dem Kantonsrat zeitgleich mit dem Geschäftsbericht vorgelegt wurde. Der Rechenschaftsbericht enthält eine ausführliche Darstellung und Kommentierung aller Statistiken und Leistungsindikatoren.

Die Gerichtsverwaltungskommission erwägt, ab der bevorstehenden Globalbudgetperiode (2014-2016) die gerichtlichen Leistungsindikatoren nur noch im Rechenschaftsbericht zu publizieren. Die bisher praktizierte doppelte Publikation (im Rechenschaftsbericht und in den finanziellen Berichten) bringt keinen Mehrwert. Bei der bevorstehenden Beantragung des nächsten Globalbudgets wird dies ausführlich dargelegt werden.

Finanzen

Die Jahresrechnung schliesst genau entsprechend dem prognostizierten Globalbudgetsaldo ab – dies entgegen den Prognosen des dritten Quartals, aufgrund derer am 12. Dezember 2012 mit Beschluss SGB 152/2012 ein Nachtragskredit von Fr. 500'000.- bewilligt wurde. Dass dieser nun, entgegen den Erwartungen, nicht beansprucht werden muss, hat zwei Gründe: zum einen war aufgrund einer partiellen Auflösung des Delkrederes ein unerwarteter Buchgewinn von rund Fr. 240'000.- zu verzeichnen. Zum anderen überstiegen die Erträge des 4. Quartals die Erwartungen um rund Fr. 260'000.-. Damit schliesst die Rechnung entsprechend dem budgetierten Saldo.

Die einzelnen Posten entwickelten jedoch teilweise stark abweichend von den Prognosen: so überschritt die Position „Prozedurkosten“ das Budget um Fr. 820'000.-. Prozedurkosten sind gerichtliche Auslagen (in erster Linie Gutachtenskosten, aber auch andere Kosten), die bei Prozessabschluss keiner Partei auferlegt werden können sondern zulasten des Staats abzuschreiben sind. Diese Kostenüberschreitung konnte durch eine günstigere Entwicklung der Besoldungskosten (Amtsrichter, Ersatzrichter, „Mutationsgewinne“ beim nicht beamteten Personal, nicht ausgeschöpfter Teil des Aushilfskredits) sowie durch den bereits erwähnten Buchgewinn kompensiert werden. Die Erträge blieben nur Fr. 130'000.- (2,5%) unter dem Budget.

Die Gerichtsverwaltungskommission erwägt, ab der nächsten Globalbudgetperiode (2014 bis 2016) die Position „Prozedurkosten“ aus dem Globalbudget herauszunehmen und als Finanzgrösse zu planen. Auch dieser Aufwandposten erwies sich in der laufenden Globalbudgetperiode als schwierig planbar, da auch er von den Ergebnissen der hängigen Verfahren abhängt, deren Ausgang nicht prognostiziert werden kann, so wie die bereits heute als Finanzgrösse budgetierten Posten „unentgeltliche Rechtspflege“, „Entschädigung an Freigesprochene“ und „amtliche Honorare“.

2. Produktgruppen

Status: ⊕ = Erreicht
 ☐ = Nicht erreicht

Erfüllungsgrad:

Produkte:
 -Obergericht
 -5 Richterämter

1 Familienrecht

XX	Ziele	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Richterämter Ehescheidung (inkl. ähnliche und verwandte Verfahren)							
111	EQ 1	(<) Verhä		0.6	0.5	0.6	0.1 24.0%	☐
112	EQ 2	(<) Verhä		0.9	0.8	0.9	0.1 8.7%	
113	EQ 3	(<) Verhä		1.0	1.0	1.1	0.1 10.0%	☐
114	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		51.0	0.0	47.0	47 ∞%	⊕
115	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		71.0	60.0	71.0	11 18.3%	⊕
116	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		89.0	80.0	88.0	8 10.0%	
117	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		98.0	100.0	98.0	-2 -2.0%	
12	Richterämter Eheschutzverfahren							
121	EQ 1	(<) Verhä		0.8	0.8	0.7	-0.1 -7.5%	
122	EQ 2	(<) Verhä		1.0	0.9	1.0	0.1 11.1%	☐
123	EQ 3	(<) Verhä		1.0	1.0	1.0	-0 -3.0%	
124	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		73.0	0.0	64.0	64 ∞%	⊕
125	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		91.0	85.0	94.0	9 10.6%	⊕
126	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		99.0	95.0	99.0	4 4.2%	
127	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		100.0	100.0	100.0	0 0.0%	

XX	Ziele		Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
13	Obergericht (Zivilkammer) Berufungen Familienrecht								
131	EQ 1	(<) Verhã			0.4	0.6	0.6	0	1.7%
132	EQ 2	(<) Verhã			1.0	0.9	0.9	-0	-2.2%
133	EQ 3	(<) Verhã			1.2	1.0	1.4	0.4	39.0% ☐
134	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %			21.0	35.0	16.0	-19	-54.3% ☐
135	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %			55.0	70.0	68.0	-2	-2.9%
136	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %			94.0	90.0	96.0	6	6.7%
137	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %			100.0	100.0	100.0	0	0.0%

14	Obergericht (Zivilkammer) Berufungen Familienrecht in summarischem Verfahren								
141	EQ 1	(<) Verhã			0.8	0.8	0.9	0.1	12.5% ☐
142	EQ 2	(<) Verhã			0.8	0.8	1.0	0.2	25.0% ☐
143	EQ 3	(<) Verhã			0.8	0.8	1.1	0.3	35.0% ☐
144	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %			93.0	93.0	94.0	1	1.1%
145	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %			100.0	100.0	100.0	0	0.0%
146	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %			100.0	100.0			
147	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %			196.0	100.0			

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	6'153	4'309	4'760	4'047	-712.9	-15.0%
- Erlös	TCHF	-1'330	-1'115	-1'468	-1'096	371.8	-25.3%
Saldo	TCHF	4'823	3'194	3'292	2'951	-341.1	-10.4%

2 Übriges Zivilrecht

Erfüllungsgrad:

Produkte:

-Je 5 Richterämter

-Obergericht

-Aufsichtsbehörde SchKG

XX	Ziele		Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
21	Richterämter Ordentliche Verfahren								
211	EQ 1	(<) Verhã			0.4	0.4	0.4	-0	-7.5%
212	EQ 2	(<) Verhã			0.6	0.7	0.5	-0.2	-22.9% ⊕
213	EQ 3	(<) Verhã			1.7	1.0	1.1	0.1	8.0%
214	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %			13.0	0.0	16.0	16	∞% ⊕
215	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %			34.0	30.0	31.0	1	3.3%
216	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %			57.0	60.0	54.0	-6	-10.0%
217	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %			84.0	100.0	85.0	-15	-15.0% ☐

22	Richterämter Summarverfahren								
221	EQ 1	(<) Verhã			0.8	0.8	0.8	-0	-1.3%
222	EQ 2	(<) Verhã			0.9	0.9	0.9	0	2.2%
223	EQ 3	(<) Verhã			1.1	1.0	1.0	0	1.0%
224	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %			74.0	80.0	94.0	14	17.5% ⊕
225	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %			78.0	95.0	96.0	1	1.1%
226	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %			83.0	100.0	98.0	-2	-2.0%
227	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %			100.0	100.0	100.0	0	0.0%

23	Richterämter vereinfachte Verfahren								
231	EQ 1	(<) Verhã			0.5	0.7	0.5	-0.2	-27.1% ⊕
232	EQ 2	(<) Verhã			0.8	0.9	0.7	-0.2	-26.7% ⊕
233	EQ 3	(<) Verhã			1.8	1.0	0.9	-0.1	-10.0%
234	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %			44.0	0.0	35.0	35	∞% ⊕
235	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %			70.0	70.0	68.0	-2	-2.9%
236	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %			85.0	90.0	88.0	-2	-2.2%
237	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %			98.0	100.0	98.0	-2	-2.0%

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
24	Richterämter SchKG-Verfahren							
241	EQ 1	(<) Verhä		0.9	0.9	0.9	0	2.2%
242	EQ 2	(<) Verhä		1.0	1.0	1.0	-0	-1.0%
243	EQ 3	(<) Verhä		1.0	1.0	1.0	0	1.0%
244	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		99.0	90.0	98.0	8	8.9%
245	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		100.0	100.0	100.0	0	0.0%
246	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		100.0	100.0	100.0	0	0.0%
247	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		100.0	100.0	100.0	0	0.0%
25	Obergericht (Zivilkammer) Berufungen übr. Zivilrecht							
251	EQ 1	(<) Verhä		0.6	0.4	0.3	-0.1	-28.9% ⊕
252	EQ 2	(<) Verhä		0.9	0.8	0.9	0.2	25.3% □
253	EQ 3	(<) Verhä		1.8	1.0	1.2	0.2	23.0% □
254	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		20.0	20.0	22.0	2	10.0%
255	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		35.0	50.0	57.0	7	14.0% ⊕
256	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		82.0	80.0	86.0	6	7.5%
257	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		96.0	100.0	97.0	-3	-3.0%
26	Obergericht (Zivilkammer) Beschwerden							
261	EQ 1	(<) Verhä		0.9	0.8	0.9	0.1	8.7%
262	EQ 2	(<) Verhä		1.0	1.0	1.0	0.1	5.3%
263	EQ 3	(<) Verhä		1.2	1.0	1.0	-0	-1.0%
264	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		85.0	70.0	92.0	22	31.4% ⊕
265	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		96.0	90.0	97.0	7	7.8%
266	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		99.0	95.0	100.0	5	5.3%
267	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		99.0	100.0	100.0	0	0.0%
27	Obergericht Schuldbetreibung und Konkurs							
271	EQ 1	(<) Verhä		0.8	1.0	0.9	-0	-5.3%
272	EQ 2	(<) Verhä		1.0	1.0	1.0	0	0.0%
273	EQ 3	(<) Verhä		0.9	1.0	1.1	0.1	10.1% □
274	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		93.0	90.0	90.0	0	0.0%
275	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		98.0	95.0	97.0	2	2.1%
276	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		99.0	99.0	100.0	1	1.0%
277	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		100.0	100.0	100.0	0	0.0%
	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	5'390	5'295	5'674	5'518	-155.5	-2.7%
	- Erlös	TCHF	-2'497	-1'891	-1'999	-2'286	-286.5	14.3%
	Saldo	TCHF	2'893	3'404	3'675	3'233	-442	-12.0%

Erfüllungsgrad:

Produkte:

-Je 5 Richterämter

-Obergericht und Haftgericht

3 Strafrecht

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status	
31	Richterämter präsidiale Kompetenz								
311	EQ 1	(<) Verhä		0.7	0.7	0.7	0	0.0%	
312	EQ 2	(<) Verhä		1.0	0.9	1.0	0.1	7.8%	
313	EQ 3	(<) Verhä		1.1	1.0	1.1	0.1	6.0%	
314	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		43.0	60.0	48.0	-12	-20.0%	☐
315	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		79.0	80.0	75.0	-5	-6.2%	
316	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		95.0	95.0	94.0	-1	-1.1%	
317	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		99.0	100.0	100.0	0	0.0%	
32	Richterämter Amtsgerichtscompetenz								
321	EQ 1	(<) Verhä		0.4	0.3	0.5	0.2	76.7%	☐
322	EQ 2	(<) Verhä		0.8	0.8	0.9	0.1	8.7%	
323	EQ 3	(<) Verhä		1.1	1.0	1.1	0.1	14.0%	☐
324	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		9.0	0.0	20.0	20	∞%	⊕
325	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		38.0	25.0	43.0	18	72.0%	⊕
326	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		80.0	75.0	79.0	4	5.3%	
327	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		100.0	100.0	100.0	0	0.0%	
33	Jugendgerichtsverfahren								
331	EQ 1	(<) Verhä		0.3	0.6	0.3	-0.3	-45.0%	⊕
332	EQ 2	(<) Verhä		1.0	1.0	0.9	-0.1	-8.0%	
333	EQ 3	(<) Verhä		0.5	1.0	1.7	0.7	67.0%	☐
334	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		11.0	20.0	13.0	-7	-35.0%	☐
335	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		78.0	75.0	60.0	-15	-20.0%	☐
336	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		100.0	90.0	100.0	10	11.1%	⊕
337	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		100.0	100.0	100.0	0	0.0%	
34	Obergericht (Strafkammer) Berufungen und Appellationen								
341	EQ 1	(<) Verhä		0.5	0.3	0.4	0.1	33.3%	☐
342	EQ 2	(<) Verhä		0.8	0.8	1.0	0.1	18.7%	☐
343	EQ 3	(<) Verhä		1.0	1.0	1.2	0.2	21.0%	☐
344	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		25.0	10.0	22.0	12	120.0%	⊕
345	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		41.0	30.0	32.0	2	6.7%	
346	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		70.0	55.0	65.0	10	18.2%	⊕
347	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		95.0	100.0	95.0	-5	-5.0%	
35	Obergericht (Strafkammer) Revisionen								
351	EQ 1	(<) Verhä		0.8	0.8	0.9	0.1	10.0%	
352	EQ 2	(<) Verhä		1.0	0.9	1.0	0.1	11.1%	☐
353	EQ 3	(<) Verhä		1.0	1.0	1.1	0.1	6.0%	
354	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		81.0	70.0	83.0	13	18.6%	⊕
355	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		95.0	90.0	89.0	-1	-1.1%	
356	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		100.0	100.0	100.0	0	0.0%	
357	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		100.0	100.0	100.0	0	0.0%	
36	Obergericht (Beschwerdekammer)								
361	EQ 1	(<) Verhä		0.8	0.8	0.8	0	6.2%	
362	EQ 2	(<) Verhä		1.0	1.0	0.9	-0.1	-10.0%	
363	EQ 3	(<) Verhä		1.0	1.0	1.0	-0	-1.0%	
364	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		78.0	60.0	85.0	25	41.7%	⊕
365	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		98.0	80.0	97.0	17	21.2%	⊕
366	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		99.0	95.0	100.0	5	5.3%	
367	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		100.0	100.0	100.0	0	0.0%	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	9'436	8'177	7'864	8'892	1'028.4	13.1%
- Erlös	TCHF	-905	-1'174	-1'281	-1'194	86.6	-6.8%
Saldo	TCHF	8'531	7'003	6'583	7'698	1'115	16.9%

4 Verwaltungsrecht

Erfüllungsgrad:

Produkte:

-Verwaltungsgericht

-Steuergericht

-Schätzungskommission

XX	Ziele	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
41	Verwaltungsgericht Beschwerden							
411	EQ 1	(<) Verhä		0.8	0.8	0.8	0	0.0%
412	EQ 2	(<) Verhä		0.9	0.9	0.9	-0	-3.3%
413	EQ 3	(<) Verhä		1.0	1.0	1.0	0	1.0%
414	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		64.0	60.0	70.0	10	16.7% ⊕
415	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		87.0	80.0	88.0	8	10.0%
416	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		99.0	95.0	97.0	2	2.1%
417	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		100.0	100.0	99.0	-1	-1.0%
42	Steuergericht Bundes- und Staatssteuern							
421	EQ 1	(<) Verhä		0.6	0.5	0.6	0.1	26.0% ☐
422	EQ 2	(<) Verhä		0.8	0.7	0.8	0.1	14.3% ☐
423	EQ 3	(<) Verhä		0.9	1.0	1.0	0.1	5.0%
424	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		24.0	5.0	12.0	7	140.0% ⊕
425	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		79.0	40.0	73.0	33	82.5% ⊕
426	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		92.0	60.0	94.0	34	56.7% ⊕
427	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		99.0	100.0	99.0	-1	-1.0%
43	Steuergericht Erlassfälle							
431	EQ 1	(<) Verhä		0.8	0.8	0.8	0	2.5%
432	EQ 2	(<) Verhä		0.8	1.0	0.7	-0.3	-29.0% ⊕
433	EQ 3	(<) Verhä		1.2	0.8	1.0	0.2	22.5% ☐
434	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		82.0	50.0	78.0	28	56.0% ⊕
435	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		98.0	90.0	97.0	7	7.8%
436	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		100.0	98.0	98.0	0	0.0%
437	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		100.0	100.0	98.0	-2	-2.0%

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status	
44	Schätzungskommission Submissionsverfahren								
441	EQ 1	(<) Verhã		0.8	0.7	1.0	0.3	42.9%	☐
442	EQ 2	(<) Verhã		0.0	1.0	1.0	0	0.0%	
443	EQ 3	(<) Verhã		0.8	1.0	1.2	0.2	22.0%	☐
444	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		90.0	80.0	73.0	-7	-8.8%	
445	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		100.0	100.0	100.0	0	0.0%	
446	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		100.0	100.0	100.0	0	0.0%	
447	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		100.0	100.0	100.0	0	0.0%	
45	Schätzungskommission übrige Verfahren								
451	EQ 1	(<) Verhã		0.2	0.6	0.6	0.1	8.3%	
452	EQ 2	(<) Verhã		0.9	1.0	0.9	-0.1	-10.0%	
453	EQ 3	(<) Verhã		0.7	1.0	2.1	1.1	112.0%	☐
454	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		9.0	20.0	13.0	-7	-35.0%	☐
455	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		30.0	40.0	38.0	-2	-5.0%	
456	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		49.0	80.0	63.0	-17	-21.2%	☐
457	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		81.0	100.0	96.0	-4	-4.0%	

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	2'290	2'115	2'363	2'084	-278.6	-11.8%
- Erlös		TCHF	-287	-308	-296	-341	-45.1	15.2%
Saldo		TCHF	2'003	1'807	2'067	1'743	-323.7	-15.7%

Erfüllungsgrad:

5 Sozialversicherungsrecht

Produkte:

-Versicherungsgericht

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status	
51	Versicherungsgericht Invalidenversicherung (IVG)								
511	EQ 1	(<) Verhã		0.3	0.4	0.2	-0.2	-45.0%	⊕
512	EQ 2	(<) Verhã		0.9	1.0	0.8	-0.2	-25.0%	⊕
513	EQ 3	(<) Verhã		0.9	1.2	0.7	-0.5	-38.3%	⊕
514	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		18.0	10.0	24.0	14	140.0%	⊕
515	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		28.0	25.0	31.0	6	24.0%	⊕
516	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		86.0	80.0	78.0	-2	-2.5%	
517	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		99.0	100.0	99.0	-1	-1.0%	
52	Versicherungsgericht Unfallversicherung (UVG)								
521	EQ 1	(<) Verhã		0.3	0.5	0.2	-0.3	-64.0%	⊕
522	EQ 2	(<) Verhã		0.9	0.9	0.8	-0.1	-14.4%	⊕
523	EQ 3	(<) Verhã		0.8	1.2	1.0	-0.2	-16.7%	⊕
524	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		16.0	5.0	11.0	6	120.0%	⊕
525	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		43.0	20.0	20.0	0	0.0%	
526	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		88.0	60.0	57.0	-3	-5.0%	
527	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		96.0	100.0	95.0	-5	-5.0%	
53	Versicherungsgericht Arbeitslosenversicherung (AVIG)								
531	EQ 1	(<) Verhã		0.6	0.6	0.3	-0.3	-50.0%	⊕
532	EQ 2	(<) Verhã		1.0	0.9	1.0	0.1	11.1%	☐
533	EQ 3	(<) Verhã		1.1	1.0	0.7	-0.3	-32.0%	⊕
534	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		23.0	45.0	17.0	-28	-62.2%	☐
535	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		57.0	70.0	50.0	-20	-28.6%	☐
536	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		98.0	95.0	93.0	-2	-2.1%	
537	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		98.0	100.0	100.0	0	0.0%	

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist10	Ist11	Soll12	Ist12	Abweichung	Status
54	Versicherungsgericht übrige Beschwerden							
541	EQ 1	(<) Verhä		0.4	0.4	0.4	-0	-5.0%
542	EQ 2	(<) Verhä		1.0	0.8	0.9	0.1	8.7%
543	EQ 3	(<) Verhä		0.9	1.0	1.2	0.1	15.0% <input type="checkbox"/>
544	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		24.0	20.0	19.0	-1	-5.0%
545	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		50.0	40.0	30.0	-10	-25.0% <input type="checkbox"/>
546	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		83.0	85.0	90.0	5	5.9%
547	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		95.0	100.0	99.0	-1	-1.0%
Produktgruppenergebnis								
		Einheit	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	2'045	1'960	2'166	2'089	-77.2	-3.6%
	- Erlös	TCHF	-67	-63	-60	-61	-1.1	1.8%
	Saldo	TCHF	1'978	1'897	2'106	2'028	-78.3	-3.7%

3. Saldovorgabe

	Standard	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	22'880	18'991	19'650	19'514	-135.5	-0.7%
Ertrag	TCHF	-5'085	-4'550	-5'105	-4'978	126.5	-2.5%
Globalbudgetsaldo	TCHF	17'795	14'441	14'545	14'536	-9	-0.1%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	2'434	2'864	3'178	3'117	-61	-1.9%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	25'314	21'856	22'827	22'631	-195.8	-0.9%
Erlös	TCHF	-5'086	-4'551	-5'104	-4'978	125.7	-2.5%
Saldo	TCHF	20'228	17'305	17'723	17'653	-70.1	-0.4%
1 Familienrecht							
Kosten	TCHF	6'153	4'309	4'760	4'047	-712.9	-15.0%
- Erlös	TCHF	-1'330	-1'115	-1'468	-1'096	371.8	-25.3%
Saldo	TCHF	4'823	3'194	3'292	2'951	-341.1	-10.4%
2 Übriges Zivilrecht							
Kosten	TCHF	5'390	5'295	5'674	5'518	-155.5	-2.7%
- Erlös	TCHF	-2'497	-1'891	-1'999	-2'286	-286.5	14.3%
Saldo	TCHF	2'893	3'404	3'675	3'233	-442	-12.0%
3 Strafrecht							
Kosten	TCHF	9'436	8'177	7'864	8'892	1'028.4	13.1%
- Erlös	TCHF	-905	-1'174	-1'281	-1'194	86.6	-6.8%
Saldo	TCHF	8'531	7'003	6'583	7'698	1'115	16.9%
4 Verwaltungsrecht							
Kosten	TCHF	2'290	2'115	2'363	2'084	-278.6	-11.8%
- Erlös	TCHF	-287	-308	-296	-341	-45.1	15.2%
Saldo	TCHF	2'003	1'807	2'067	1'743	-323.7	-15.7%
5 Sozialversicherungsrecht							
Kosten	TCHF	2'045	1'960	2'166	2'089	-77.2	-3.6%
- Erlös	TCHF	-67	-63	-60	-61	-1.1	1.8%
Saldo	TCHF	1'978	1'897	2'106	2'028	-78.3	-3.7%

4. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2011-2013

		Schweizer Franken	2011	2012	2013	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		14'148'000	14'148'000	14'148'000	42'444'000
	Zusatzkredit					
	Total		14'148'000	14'148'000	14'148'000	42'444'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		14'189'836	14'544'733	14'895'440	43'630'009
	Nachtragskredit			500'000		500'000
	Total		14'189'836	15'044'733	14'895'440	44'130'009
Rechnung	Total		14'692'127	15'035'735		29'727'863
Reserven	Stand 1. Januar		0	-251'000	-251'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		-251'000			
Nicht zweckgebundenen	Stand 31. Dezember		-251'000	-251'000	-251'000	
Zweckgebundenen	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0			
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

5. Personalkennzahlen

Personaldaten	Stand per 31. Dez.	Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		108.0	109.8	111.4	113.7	2.3	2.1%
weiblich (Pensen)		64.3	68.5	70.1	72.3	2.2	3.1%
männlich (Pensen)		43.7	41.3	41.3	41.4	0.1	0.2%
Anzahl Mitarbeitende		128	132	132	132	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		80	85	85	88	3	3.5%
männlich (Mitarbeitende)		48	47	47	44	-3	-6.4%
Anzahl Lernende		3	3	2	3	1	50.0%
weiblich		1	2	1	2	1	100.0%
männlich		2	1	1	1	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist10	Ist11	Plan12	Ist12	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	8.7	5.9		6.7		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	9.4	6.5		7.6		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.6	1.4		1.5		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	431.0	384.0		423.0		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.1	0.2		0.0		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	134.0	354.0		72.5		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.6	0.3		0.4		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	165.0	79.0		123.0		

6. Finanzströme und Investitionen ausserhalb Globalbudgets

Finanzströme	Tausend Schweizer Franken	RE10	RE11	VA12	RE12	Abweichung	
Bussen und Geldstrafen, Abschreibungen (PC71)		-162	-151	-250	-118	132	-52.8%
URP, amtliche Verteidigung, Entschädigung Freigesprochene (PC71)		0	4'260	3'667	4'031	364	9.9%

Bem.: Die Erträge aus Bussen und Geldstrafen blieben mit CHF 118 TSD rund um die Hälfte hinter den Erwartungen (CHF 250 TSD) zurück.

Die Aufwendungen aus unentgeltlicher Rechtspflege unterschritten mit CHF 2'083 TSD das Budget (CHF 2'313 TSD), ebenso die Entschädigungen für Freigesprochene (Abschluss mit CHF 376 TSD, Budget CHF 496 TSD). Die Honorare für amtliche Verteidiger lagen mit CHF 1'571 TSD hingegen über dem Budget von CHF 858 TSD.

Alle diese Kosten sind schwierig planbar, da sie vom Prozessanfall und dem jeweiligen Prozessausgang abhängen.

10. Bearbeitungsstand der parlamentarischen Verstöße und Volksaufträge am 31. Dezember 2012

10.1	Detailliertes Inhaltsverzeichnis	389
	Bericht	393

Inhaltsverzeichnis

1. Behörden.....	393
1.1. Volksaufträge	393
1.2. Parlamentarische Initiativen.....	393
1.3. Aufträge	393
1.3.1. Änderung des Geschäftsreglements: Möglichkeit eines interfraktionellen Vorstosses.....	393
1.3.2. Beschleunigung der Behandlung von Interpellationen.....	393
1.3.3. Trennung von Steuerung und Aufsicht.....	393
1.3.4. Straffung des Budgetprozesses.....	393
1.3.5. Verbesserung Akteneinsichts- und Informationsrecht der Kantonsratsmitglieder	394
1.3.6. Neuordnung der Kommissionenstruktur	394
1.4. Motionen	394
1.5. Postulate	394
2. Staatskanzlei	395
2.1. Volksaufträge	395
2.2. Parlamentarische Initiativen.....	395
2.3. Aufträge	395
2.3.1. Ergänzung der Unvereinbarkeitsbestimmungen.....	395
2.3.2. Schaffung einer rechtlichen Grundlage für die definitive Einführung von e-Voting.....	395
2.3.3. Rechtsunsicherheit betr. Nichterreichen des Quorums für den 2. Wahlgang bei einer Majorzwahl, wenn mehr als 1 Sitz zu besetzen ist.....	396
2.3.4. Frist zwischen erstem und zweitem Wahlgang bei Majorzwahlen – bitte künftig nicht langsamer als die Berner.....	396
2.3.5. Listenverbindungen: Beschränkung auf das Wesentliche	397
2.3.6. Stärkung der parlamentarischen Mitwirkung in interkantonalen Angelegenheiten	397
2.3.7. Bürokratieabbau nicht nur für KMU's, sondern für alle Bürgerinnen und Bürger sowie für alle mit Kanton und Gemeinden in Beziehung stehenden Organisationen	397
2.4. Motionen	397
2.5. Postulate	397
3. Bau- und Justizdepartement.....	398
3.1. Volksaufträge	398
3.2. Parlamentarische Initiativen.....	398
3.3. Aufträge	398
3.3.1. Für mehr Sicherheit beim Bipperlisi	398
3.3.2. Anpassung des Kapitels Telekommunikation VE-6.3. des kantonalen Richtplanes.....	399
3.3.3. Verbesserter Hochwasserschutz im Niederamt und Olten	399
3.3.4. Umsetzung der Agglomerationsprogramme und Schaffung regionaler Trägerschaften	400
3.3.5. Bewilligungspflicht für erneuerbare Energien	400
3.3.6. Verbesserung der Aufsicht über die Staatsanwaltschaft des Kantons Solothurn.....	400
3.3.7. Erleichterte Verfahren für die Kleinwasserkraft/Abbau von Hindernissen für die Förderung der Kleinwasserkraft.....	401
3.3.8. Kein Endlager im Niederamt.....	401
3.3.9. Anpassung der Verfahrensvorschriften im Verantwortlichkeitsgesetz.....	402
3.3.10. Deponie Rothacker	402
3.3.11. Metro Schwarzbubenland	402
3.3.12. Keine Ausnützungsanrechnung bei verglasten, unbeheizten Balkonverglasungen (Cover)	403
3.3.13. Energie-, Baulandeffizienz und Biodiversität fördern statt beschränken.....	403
3.3.14. Ausnützungsbonus für Bauten in Minergie und Minergie P.....	403
3.3.15. Sichern von Landreserven in Richtplan und Raumplanung für Firmen mit Anschlussgleisen und künftigen Infrastrukturbauten der Bahn	403

3.3.16. Keine Gebühren im energetischen und umwelttechnischen Bereich	404
3.3.17. Rasche Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes im Bereich hindernisfreie Publikumsanlagen der Eisenbahninfrastruktur.....	404
3.3.18. Regelung von Kosten und Parteientschädigungen im Verwaltungsgerichtsverfahren.....	404
3.3.19. Für den Erhalt des Einheitspreises beim TNW-Abo.....	404
3.3.20. Energiegewinnung in Infrastrukturanlagen.....	405
3.3.21. Neue erneuerbare Energien an den Schulen.....	405
3.3.22. Erstellung eines Solarkatasters für den Kanton Solothurn	405
3.3.23. Erarbeitung eines Richtplans Energie	405
3.3.24. Raumplanung mit Kulturlanderhaltung	406
3.3.25. Änderung der Verordnung über das Grundangebot im regionalen Personenverkehr	406
3.3.26. Konzept zur Sanierung der Deponie Rothacker, Walterswil.....	406
3.4. Motionen	407
3.5. Postulate	407
3.5.1. Aufhebung der Spezialgerichte – Integration ins Verwaltungsgericht	407
4. Departement für Bildung und Kultur	408
4.1. Volksaufträge	408
4.1.1. «Genügend Ressourcen für die integrative Schulung in der Volksschule».....	408
4.2. Parlamentarische Initiativen.....	408
4.2.1. Kantonalisierung der Heilpädagogischen Sonderschulen; Änderung des Volksschulgesetzes	408
4.2.2. Kantonalisierung der Heilpädagogischen Sonderschulen; Änderung der Verfassung des Kantons Solothurn (KV) (2. Lesung).....	408
4.3. Aufträge	409
4.3.1. Anpassung Kantonsbeitrag an die Besoldungskosten der Musikschulen	409
4.3.2. Kantonalisierung der Sonderschulen	409
4.3.3. Auch Tätigkeiten ausserhalb des Schuldienstes bringen wertvolle Berufserfahrungen / Ergänzung von § 18 des Gesetzes über die Besoldungen der Lehrkräfte an der Volksschule BGS 126.515.851.1 vom 8. Dezember 1963	409
4.3.4. Gleichbehandlung der Schulträger bei der progymnasialen und gymnasialen Ausbildung.....	410
4.3.5. Konsequente Umsetzung der Reform auf der Sekundarstufe 1	410
4.3.6. Reguläres Studium für quereinsteigende Lehrpersonen.....	410
4.4. Motionen	411
4.4.1. Systemänderung Subventionierung Besoldungskosten der Lehrkräfte.....	411
4.5. Postulate	411
4.5.1. Subventionierung des 10. Schuljahres	411
5. Finanzdepartement	412
5.1. Volksaufträge	412
5.2. Parlamentarische Initiativen.....	412
5.3. Aufträge	412
5.3.1. Qualitätssicherung im Bereich der Mitarbeiterbeurteilung in der kantonalen Verwaltung.....	412
5.3.2. Bürgschaften des Kantons für Sonderschulbauten.....	412
5.3.3. Angemessener Kündigungsschutz beim Kader	413
5.3.4. Kausalabgaben und Unternehmen	413
5.3.5. Rechtsgrundlage für Public-Private-Partnership-Finanzierungen (PPP-Finanzierungen)	413
5.3.6. Klare Regelung der Finanzkompetenzen	414
5.4. Motionen	414
5.5. Postulate	414
5.5.1. Spezialfinanzierung.....	414
5.5.2. Flexibilisierung Pensionierung für Angestellte des Kantons Solothurn.....	414
6. Departement des Innern	415

6.1.	Volksaufträge	415
6.2.	Parlamentarische Initiativen.....	415
6.3.	Aufträge	415
6.3.1.	Eindämmung des übermässigen Alkoholkonsum durch Jugendliche	415
6.3.2.	Kantonales Krebsregister	415
6.3.3.	Aktionsprogramm für die Jugendarbeit in den Vereinen.....	415
6.3.4.	Änderung Lastenausgleich Soziales unter den Einwohnergemeinden.....	416
6.3.5.	Einführung eines Mammografie-Screening-Programms im Kanton Solothurn.....	416
6.3.6.	Entwicklung der Sozialkosten	416
6.3.7.	Klare Kompetenz- und Finanzregelungen im Sozialbereich.....	416
6.3.8.	Gebühr internationaler Führerausweis.....	417
6.4.	Motionen	417
6.5.	Postulate	417
7.	Volkswirtschaftsdepartement.....	418
7.1.	Volksaufträge	418
7.2.	Parlamentarische Initiativen.....	418
7.3.	Aufträge	418
7.3.1.	Neugestaltung Finanzausgleich	418
7.3.2.	Generelle Überprüfung der Aufgabenteilung und Finanzströme zwischen Kanton und Gemeinden	418
7.3.3.	Flexibilisierung der Ladenöffnungszeiten	418
7.3.4.	Schaffung der gesetzlichen Grundlagen für eine zeitlich begrenzte Versuchsphase der generellen Öffnungszeiten von Nachtlokalen bis 05.00 Uhr (Änderung des kantonalen Gesetzes über das Gastgewerbe und den Handel mit alkoholhaltigen Getränken) Finanzausgleich.....	419
7.3.5.	Erhöhung der Altersgrenze für die Ausübung der Prostitution im Kanton Solothurn	419
7.3.6.	Optimierung der Kirchsteuer für juristische Personen	419
7.3.7.	Erneuerbare Energien in die kantonale Verfassung.....	420
7.3.8.	Förderung erneuerbare Energie	420
7.3.9.	Szenarien für den Kanton Solothurn betreffend Ausstieg der Schweiz aus der Atomenergie	421
7.3.10.	Verbot von Elektroheizungen.....	421
7.3.11.	Energieeffizienzoffensive für den Kanton Solothurn	422
7.3.12.	Lücken schliessen bei den Familienzulagen.....	422
7.3.13.	Erweiterung der Standardlösungen für den Nachweis des Wärmeschutzes bei Neubauten auf Biogas.....	422
7.3.14.	Für eine massvolle Erweiterung der Sonntagsöffnungszeiten.....	423
7.4.	Motionen	423
7.4.1.	Aufgabenteilung	423
7.5.	Postulate	423

1. Behörden

1.1. Volksaufträge

1.2. Parlamentarische Initiativen

1.3. Aufträge

1.3.1. Änderung des Geschäftsreglements: Möglichkeit eines interfraktionellen Vorstosses

14. Dezember 2011

Auftrag Roland Heim, CVP

Das Geschäftsreglement des Kantonsrats von Solothurn ist so zu ergänzen, dass es in Zukunft wieder möglich sein wird, einen interfraktionellen, fraktionsübergreifenden oder ähnlich bezeichneten (früher überparteilichen) Vorstoss einzureichen.

Erledigt

Mit Teilrevision des Geschäftsreglements vom 24. Januar 2012 erledigt. Vorstösse, die von Ratsmitgliedern aus zwei oder mehr Fraktionen unterzeichnet sind, können als fraktionsübergreifend bezeichnet werden (§ 79 Abs. 4).

1.3.2. Beschleunigung der Behandlung von Interpellationen

24. Januar 2012

Auftrag Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die Ratsleitung wird beauftragt, eine Spezialkommission einzusetzen, mit dem Auftrag zu prüfen, wie die Einhaltung der bestehenden Frist zur Behandlung von Interpellationen sichergestellt werden kann und dem Kantonsrat bis Ende 2012 Bericht und Antrag vorzulegen.

Erledigt

Mit Teilrevision des Kantonsratsgesetzes vom 12. Dezember 2012 erledigt. Interpellationen sind vom Regierungsrat bis zur nächsten Session schriftlich zu beantworten und werden in der Regel in dieser Session traktandiert (§ 37 Abs. 2).

1.3.3. Trennung von Steuerung und Aufsicht

24. Januar 2012

Auftrag Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die Ratsleitung wird beauftragt, eine Spezialkommission einzusetzen, mit dem Auftrag zu prüfen, wie grundsätzlich erstens die Funktionen der Steuerung und der Aufsicht entflochten (analog dem Kommissionsmodell des Berner Grossen Rates) und zweitens die heute auf drei verschiedene Kommissionen verteilten Aufsichtskompetenzen gebündelt und die parlamentarische (Ober-)Aufsicht generell effektiver gestaltet werden kann. Dem Kantonsrat ist bis Ende 2012 Bericht und Antrag vorzulegen.

Unerledigt

Die eingesetzte Spezialkommission hat einen Entwurf in eine beschränkte Vernehmlassung geschickt; Bericht und Antrag an den Kantonsrat folgen voraussichtlich im Jahr 2013.

1.3.4. Straffung des Budgetprozesses

24. Januar 2012

Auftrag Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die Ratsleitung wird beauftragt, eine Spezialkommission einzusetzen, mit dem Auftrag zu prüfen, wie der Budgetprozess auf Kantonsratsebene gestrafft werden kann. Dabei ist anzustreben, dass der Prozess während der parlamentarischen Vorberatung in den Kommissionen miliztauglicher und der Terminplan im Herbst auf parlamentarischer Ebene weniger gedrängt ist. Dem Kantonsrat ist bis Ende 2012 Bericht und Antrag vorzulegen.

Unerledigt

Die eingesetzte Spezialkommission hat einen Entwurf in eine beschränkte Vernehmlassung geschickt; Bericht und Antrag an den Kantonsrat folgen voraussichtlich im Jahr 2013.

1.3.5. Verbesserung Akteneinsichts- und Informationsrecht der Kantonsratsmitglieder

24. Januar 2012

Auftrag Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die Ratsleitung wird beauftragt, eine Spezialkommission einzusetzen, mit dem Auftrag zu prüfen, wie die Akteneinsichts- und Informationsrechte der Kantonsratsmitglieder verbessert werden können. Insbesondere ist zu prüfen, ob und wie inskünftig alle Kantonsratsmitglieder individuell und nicht nur – wie heute – die Aufsichtskommissionen berechtigt werden können, sog. „nicht öffentliche“ bzw. vertrauliche Regierungsratsbeschlüsse zu verlangen. Dem Kantonsrat ist bis Ende 2012 Bericht und Antrag vorzulegen.

Erledigt

Mit Teilrevision des Kantonsratsgesetzes und des Geschäftsreglements vom 12. Dezember 2012 erledigt. Jedes Ratsmitglied kann Einsicht nehmen in öffentliche Regierungsratsbeschlüsse; bei nicht öffentlichen Regierungsratsbeschlüssen entscheidet die Staatskanzlei, ob der Entscheid durch Abdecken, Anonymisierung oder Weglassen gewisser Stellen öffentlich gemacht werden kann (§ 29 KRG). Über die Informationsrechte der einzelnen Ratsmitglieder hinaus können die Kommissionen in alle Regierungsratsbeschlüsse Einsicht nehmen, die ihren Sachbereich betreffen. Die Präsidenten der Aufsichtskommissionen und der parlamentarischen Untersuchungskommissionen können alle Regierungsratsbeschlüsse zu Themen, die sie in der Kommission zur Sprache bringen wollen, verlangen. Sie müssen die gewünschten Regierungsratsbeschlüsse zumindest dem Gegenstand nach bezeichnen. Allgemein formulierte Sammelanfragen sind nicht zulässig (§ 31 KRG).

1.3.6. Neuordnung der Kommissionenstruktur

24. Januar 2012

Auftrag Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die Ratsleitung wird beauftragt, eine Spezialkommission einzusetzen, mit dem Auftrag, die geltende Kommissionenstruktur bzw. die Aufgabenverteilung auf die Kommissionen zu überprüfen, insbesondere im Hinblick darauf, dass die unterschiedlichen Belastungen zwischen den Kommissionen ausgeglichen sowie potenzielle Kompetenzkonflikte (grosse Bauvorlagen) vermieden werden. Dem Kantonsrat ist bis Ende 2012 Bericht und Antrag vorzulegen.

Unerledigt

Die eingesetzte Spezialkommission hat einen Entwurf in eine beschränkte Vernehmung geschickt; Bericht und Antrag an den Kantonsrat folgen voraussichtlich im Jahr 2013.

1.4. Motionen**1.5. Postulate**

2. Staatskanzlei

2.1. Volksaufträge

2.2. Parlamentarische Initiativen

2.3. Aufträge

2.3.1. Ergänzung der Unvereinbarkeitsbestimmungen

19. Mai 2010

Markus Schneider, SP

Die kantonalen Verfassungsbestimmungen zur Gewaltenteilung (Art. 58) sind dahingehend anzupassen, dass zusätzlich zu dem heute bereits betroffenen Personenkreis auch alle nebenamtlichen Mitglieder kantonalen Gerichte, die der direkten Aufsicht des Kantonsrates unterstehen (§ 109 Gesetz über die Gerichtsorganisation, BGS 125.12) und bei denen der Kantonsrat Disziplinarbehörde ist (§ 24 lit.a Verantwortlichkeitsgesetz, BGS 124.21), nicht gleichzeitig Mitglied des Kantonsrates sein dürfen. Die Änderungen sind auf Beginn der nächsten Wahlperiode in Kraft zu setzen.

Erledigt

Die Änderung der Kantonsverfassung wurde vom Volk am 23. September 2012 angenommen und tritt am 1. August 2013 in Kraft.

2.3.2. Schaffung einer rechtlichen Grundlage für die definitive Einführung von e-Voting

2. November 2011

Fabian Müller, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, die rechtlichen Grundlagen dahingehend zu ändern, dass e-Voting im Kanton Solothurn definitiv eingeführt werden kann. Die Sicherheit bei der korrekten Ergebnisermittlung sowie die Einhaltung des Wahlgeheimnisses muss gewährleistet sein.

Unerledigt

Eine Ausdehnung von Vote électronique für Stimmberechtigte mit Wohnsitz im Kanton ist aufgrund der dezentralen Stimmregister, der unterschiedlichen Softwares in den Gemeinden und der fehlenden Schnittstelle zum Wahl- und Abstimmungssystem sehr komplex. Für die flächendeckende Durchführung von Vote électronique benötigt der Kanton die Registerdaten der Stimmberechtigten aller Gemeinden. Zu diesem Zweck hat die Staatskanzlei das Projekt V-Reg gestartet. Auf der technischen Plattform GERES sollen die Daten der kommunalen Stimmregister auf Knopfdruck an die Staatskanzlei übermittelt werden können. Von dort aus werden diese von der Staatskanzlei in das Vote électronique-System überführt. Ein Pilotversuch für den Datenaustausch wird in einer Arbeitsgruppe mit 5-6 Solothurner Gemeinden im 2013 vorbereitet.

2.3.3. Rechtsunsicherheit betr. Nichterreichen des Quorums für den 2. Wahlgang bei einer Majorzwahl, wenn mehr als 1 Sitz zu besetzen ist

21. März 2012

Roland Heim, CVP

Da die heute praktizierte Auslegung des Gesetzes über die politischen Rechte (GpR) durch die Staatskanzlei bewirken kann, dass in einer Majorzwahl, bei der 5 Sitze zu besetzen sind, Kandidaten, obwohl sie im ersten Wahlgang von 20% der Stimmenden gewählt wurden, nicht mehr zum 2. Wahlgang zugelassen sind, wird der Regierungsrat beauftragt, hier eine Praxisänderung zu bewirken und/oder die entsprechenden rechtlichen Grundlagen zu ändern, zu präzisieren oder zu ergänzen.

Damit soll bewirkt werden, dass die Auslegung von § 46 Abs. 1 GpR, der bei Majorzwahlen die Bedingung für die Zulassung zu einem ev. 2. Wahlgang regelt (Quorum=5%) in ähnlicher Art und Weise interpretiert wird, wie § 113 Abs. 2, der die Berechnung des absoluten Mehrs regelt.

Die Bestimmung des 5%-Quorums sollte, wie das auch bei der Bestimmung des absoluten Mehrs (50%-Quorum) ganz automatisch geschieht, in Abhängigkeit zur Anzahl der zu vergebenden Sitze geschehen. Welche Basis letztlich für die Berechnung des 5%-Quorums sinnvoll ist, kann hier noch offen gelassen werden. Denkbar wäre ein Quorum bezogen auf das absolute Mehr oder auf die Anzahl der gültig Stimmenden (Personen) oder auf eine der Sitzzahl angepasste Kennzahl, die sich aus dem Total der gültigen Stimmen herleitet.

Gleichzeitig soll der Regierungsrat überprüfen, ob auch die Regelung der Berechnung des absoluten Mehrs gemäss § 113 Abs. 2 GpR eine Präzisierung erfahren muss, da auch in diesem Artikel die notwendige "Division der Summe von gültigen und leeren Stimmen durch die Anzahl zu vergebender Sitze" mit keiner Silbe erwähnt wird, aus mathematischen Gründen aber zwingend vorgenommen werden muss.

Da bereits im Frühjahr 2013 wieder Majorzwahlen stattfinden, drängt sich eine **dringliche** Behandlung dieses Auftrages auf, um bis dahin eventuelle Gesetzesanpassungen machen zu können.

Unerledigt

Dieser Auftrag wurde nicht dringlich erklärt (A 188/2011 vom 9. Nov. 2011). Der Kantonsrat hat die Vorlage zur Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte am 12. Juni 2012 zurückgewiesen und den Regierungsrat beauftragt, ein Vernehmlassungsverfahren durchzuführen. Die Vorlage befand sich bis Ende 2012 in der Vernehmlassung.

2.3.4. Frist zwischen erstem und zweitem Wahlgang bei Majorzwahlen – bitte künftig nicht langsamer als die Berner

21. März 2012

Markus Schneider, SP

Das Gesetz über die politischen Rechte (GpR, BGS 113.111) ist dahingehend anzupassen, dass die Frist zwischen erstem und zweitem Wahlgang bei Majorzwahlen in der Regel vier Wochen beträgt. Die Gesetzesanpassung ist so zu terminieren, dass die nächsten Gesamterneuerungswahlen für den Regierungsrat mit dieser Frist durchgeführt werden können.

Unerledigt

Der Kantonsrat hat die Vorlage zur Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte am 12. Juni 2012 zurückgewiesen und den Regierungsrat beauftragt, ein Vernehmlassungsverfahren durchzuführen. Die Vorlage befand sich bis Ende 2012 in der Vernehmlassung.

2.3.5. Listenverbindungen: Beschränkung auf das Wesentliche

28. März 2012 überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat eine Vorlage zur Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte (GpR; BGS 113.11) und – wenn nötig – der dazugehörigen Ausführungserlasse zu unterbreiten, wonach bei Wahlen nur noch Verbindungen zwischen Listen der gleichen Partei und zwischen Listen der Mutter- und der jeweiligen Jungpartei (Unterlistenverbindungen) zulässig sind. Die Vorlage ist innert 6 Monaten zu unterbreiten, so dass die entsprechenden Gesetzesänderungen bereits auf die Kantonsratswahlen 2013 angewendet werden können.

Unerledigt

Der Kantonsrat hat die Vorlage zur Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte am 12. Juni 2012 zurückgewiesen und den Regierungsrat beauftragt, ein Vernehmlassungsverfahren durchzuführen. Die Vorlage befand sich bis Ende 2012 in der Vernehmlassung.

2.3.6. Stärkung der parlamentarischen Mitwirkung in interkantonalen Angelegenheiten

12. Juni 2012 Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die Spezialkommission zur Revision des Kantonsratsgesetzes wird beauftragt, Artikel 72 Absatz 2 der Kantonsverfassung auf Gesetzes-, allenfalls Reglementsstufe zu konkretisieren.

Erledigt

Mit Änderung des Kantonsratsgesetzes vom 12. Dezember 2012 (WoV-Revision Parlamentsrecht) wurden Bestimmungen über die Information der Kommissionen über Staatsverträge und die Konsultation des Kantonsrates aufgenommen (§§ 45 sexies und septies KRG).

2.3.7. Bürokratieabbau nicht nur für KMU's, sondern für alle Bürgerinnen und Bürger sowie für alle mit Kanton und Gemeinden in Beziehung stehenden Organisationen

19. Juni 2012 CVP/EVP/glp

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat analog der Vorlage VI 007/2011 (Initiative „Bürokratieabbau KMU's“) ebenfalls eine Vorlage vorzulegen, mit der gesetzlich oder verfassungsmässig verankert wird, dass der Kanton Massnahmen trifft, um die Regelungsdichte und die administrative Belastung für alle Bürgerinnen und Bürger sowie für alle mit ihm in Beziehung stehenden Organisationen (Unternehmungen inkl. KMU's, Nonprofit-, bzw. gemeinnützige Organisationen, Vereine, Gemeinden usw.) so gering wie möglich zu halten hat. Dabei sind, wo möglich, auch die Gemeinden in diese Verpflichtung einzubinden.

Unerledigt

Eine Vernehmlassungsvorlage wird im 2013 vorbereitet.

2.4. Motionen**2.5. Postulate**

3. Bau- und Justizdepartement

3.1. Volksaufträge

3.2. Parlamentarische Initiativen

3.3. Aufträge

3.3.1. Für mehr Sicherheit beim Bipperlisi

6. September 2006

Irene Froelicher, FdP

Der Regierungsrat wird aufgefordert, die Massnahmen, welche die Verkehrssicherheit im Zusammenhang mit der Bahn «Bipperlisi» erhöhen, raschmöglichst auszuführen.

Unerledigt

Die vor dem Jahr 2012 ausgeführten Massnahmen sind den jeweiligen Berichten per Ende 2007 bis 2011 zu entnehmen.

Auf dem Streckenabschnitt St. Katharinen in Solothurn bis Flumenthal untersucht die Aare See-land mobil AG (asm) gemeinsam mit dem Amt für Verkehr und Tiefbau (AVT) die Parallelführung der Schiene mit der Strasse. Mit der Untersuchung soll der fehlende Sicherheitsabstand zwischen Bahn und Strasse aufgezeigt werden. Für die Festlegung des notwendigen Querschnitts wurde das Bundesamt für Verkehr (BAV) begrüsst. Die Antwort steht immer noch aus. Das neue Lichtraumprofil bedingt grössere Umgestaltungsarbeiten. Das AVT beabsichtigt, diese Arbeiten zusammen mit den vorgesehenen Betonstrassensanierungen vorzunehmen. Der Sanierungsumfang ist noch offen, die Ausführung ist für die Jahre 2017 bis 2021 geplant. Voraussetzung ist die nötige Kreditgenehmigung durch den Kantonsrat bzw. den Regierungsrat.

Als Sofortmassnahme (Lichtraumausweitung asm) wurde im Abschnitt Kreuzung Hinterriedholz bis Flumenthal die Strasse provisorisch um 0.50 m verschmälert. Diese Arbeiten wurden im Herbst 2012 ausgeführt.

Für die Jahre 2018 bis 2020 ist der Umbau der Kreuzung Hinterriedholz in den Gemeinden Riedholz / Flumenthal vorgesehen. Der Umbau erfolgt mittels einer neuen Lichtsignalanlage. In diese Anlage wird auch der Bahnübergang voll integriert.

Gegen die aufgelegten neuen Schrankenanlagen in Feldbrunnen hat die Einwohnergemeinde Feldbrunnen-St. Niklaus Einsprache erhoben. Die Gemeinde Feldbrunnen-St. Niklaus, die asm und der Kanton Solothurn haben im Jahre 2012 zusammen mit dem Ingenieurbüro Metron in einer Konzeptstudie das aufgelegte Projekt überarbeitet. Das Resultat fliesst nun in den neu zu erstellenden Erschliessungsplan ein. Die öffentliche Neuauflage des Planes ist für den Sommer 2013 geplant. Mit der Sanierung der Bahnübergänge möchte die asm im September 2014 beginnen.

In den Jahren 2011 und 2012 wurde unter Federführung des AVT und in Zusammenarbeit mit dem Stadtbauamt Solothurn, der asm sowie der Denkmalpflege des Kantons Solothurn eine Projektstudie für die Baselstrasse in Solothurn erarbeitet. Ziel der Projektstudie ist es, eine für alle Verkehrsteilnehmer bestmögliche Lösung betreffend Verkehrssicherheit und Verkehrsqualität zu erreichen und mit der nächsten anstehenden Strassen- und Bahnsanierung umzusetzen. Die Vernehmlassung dieser Studie ist abgeschlossen. Die Strassen- und Bahnsanierung ist gemäss Mehrjahresplan Strassenbau für die Jahre 2017 und 2018 vorgesehen.

Als Sofortmassnahme wurde im Bereich der Einmündung Grimmengasse / Fialastrasse der Fussgängerstreifen um ca. 30 m nach Osten verschoben. Damit konnte die Sicht auf wartende Fussgänger verbessert werden.

Diverse Optimierungen der LSA-Steuerungen sind bereits erfolgt.

3.3.2. Anpassung des Kapitels Telekommunikation VE-6.3. des kantonalen Richtplanes

7. November 2007

Fraktion FdP

Das Kapitel 6.3 Telekommunikation des kantonalen Richtplanes wird mit einem zusätzlichen Beschluss ergänzt. Dieser lautet wie folgt: VE-6.3.7 «Die Mobilfunkbetreiber optimieren Antennenstandorte innerhalb der Bauzone vorgängig zum Baugesuchsverfahren in einem Dialog mit den Gemeinden (Konsensualverfahren)».

Unerledigt

Der Auftrag wird mit der Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans umgesetzt. Der Regierungsrat hat am 11. Dezember 2012 Botschaft und Entwurf an den Kantonsrat beschlossen.

3.3.3. Verbesserter Hochwasserschutz im Niederamt und Olten

12. März 2008

Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, ein Konzept «Hochwasserschutz Aare und Dünern» auszuarbeiten, um die gefährdeten und bekannten Gebiete im Niederamt und der Stadt Olten vor weiteren Hochwassern zu schützen.

Unerledigt

Aare: Als Teil der Wasserbauplanung 2009, Kantonsratsbeschluss Nr. SGB 119/2008 vom 10. Dezember 2008, bzw. deren jährlichen Fortschreibung in der Mehrjahresplanung für den Wasserbau und die Siedlungswasserwirtschaft, zuletzt erfolgt mit der Mehrjahresplanung 2013, Kantonsratsbeschluss Nr. SGB 135/2012 vom 4. Dezember 2012, ist das Wasserbauprojekt Hochwassersicherheit Aare, Abschnitt Olten bis Kantonsgrenze bei Aarau, in Bearbeitung.

In den Gebieten mit dem grössten Schadenpotential sind notwendige Schutzbauten im Uferbereich als sogenannte «vorgezogene Massnahmen» aus der Gesamtplanung herausgelöst und als separate Projekte vorangetrieben worden. In den Gemeinden Gretzenbach, Niedergösgen und Schönenwerd sind die Massnahmen bereits realisiert. Im Abschnitt Dulliken-Obergösgen-Däniken wurde die Nutzungsplanung bewilligt und Anfang 2013 die Ausführung gestartet.

Alle übrigen Bestandteile des Massnahmenkonzeptes werden mit dem inzwischen vorliegenden «Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten-Aarau» umgesetzt. Die Genehmigung des kantonalen Nutzungsplanes durch den Regierungsrat ist im ersten Halbjahr 2013 vorgesehen. Dem Stimmvolk wird voraussichtlich am 9. Juni 2013 der notwendige Verpflichtungskredit vorgelegt. Die Realisierung soll ab 2014 starten und dauert rund 5 Jahre.

Dünern: Als Teil der Mehrjahresplanung ab 2011 für den Wasserbau und die Siedlungswasserwirtschaft, zuletzt fortgeschrieben mit der Mehrjahresplanung 2013, Kantonsratsbeschluss Nr. SGB 135/2012 vom 4. Dezember 2012, wurde inzwischen ein Hochwasserschutz- und Revitalisierungskonzept erarbeitet. Darin sind die Erkenntnisse der kommunalen Gefahrenkarten zusammengeführt, das Hochwasserschutzdefizit der gesamten Region aufgezeigt und die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit verschiedener Lösungsansätze unter Berücksichtigung des Revitalisierungspotenzials beurteilt. Im Jahr 2012 wurden zudem die im Zusammenhang mit der stattgefundenen Änderung der Eidgenössischen Gewässerschutzgesetzgebung erforderlichen Planungsarbeiten (Gewässerraum, Revitalisierung von Gewässern, etc.) begonnen. Daraus können weitere, wichtige Erkenntnisse gewonnen werden und in der Folge wird mittelfristig – nachdem die Projekte an Aare und Emme weiter fortgeschritten sind – die Projektierung konkreter Hochwasserschutz- und Revitalisierungsmassnahmen an der Dünern angegangen.

3.3.4. Umsetzung der Agglomerationsprogramme und Schaffung regionaler Trägerschaften

2. Dezember 2008

Fraktion CVP/EVP

Der Regierungsrat wird aufgefordert, in einem Konzept aufzuzeigen, mit welchen regionalen Trägerschaften die ausgearbeiteten Agglomerationsprogramme umgesetzt werden sollen. Im Weiteren soll der Regierungsrat prüfen, welche gesetzlichen Grundlagen für diese Trägerschaften benötigt werden und wie sich die Schaffung der Trägerschaften mit den Anliegen der Gemeindeautonomie und den sonstigen im Aufbau begriffenen regionalen Trägerschaften vereinbaren lässt.

Erledigt

Das Projekt ist in drei Phasen unterteilt. Nachdem der Konzeptbericht von Phase 1 insgesamt auf ein mehrheitlich positives Echo bei den Gemeinden gestossen ist, löste der Regierungsrat Phase 2 des Projektes aus. Der Bericht «Regionale Trägerschaften - Konkretisierung des Modells» wurde wiederum anlässlich von drei regionalen, gut besuchten Informationsveranstaltungen zur Diskussion gestellt. Die Gemeinden gaben mittels Fragebogen Rückmeldungen, ob die Phase 3 (Gesetzgebungsprozess) in Angriff genommen werden soll. 59 % der Gemeinden waren der Ansicht, dass die Phase 3 nicht initiiert werden soll. Aus diesem Grund entschied der Regierungsrat, dass das Projekt «Regionale Trägerschaften» nicht weiter zu verfolgen sei. Daher kann der Auftrag als erledigt abgeschrieben werden.

3.3.5. Bewilligungspflicht für erneuerbare Energien

3. März 2009

Peter Brügger, FDP

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat eine Änderung des Planungs- und Baugesetzes und der kantonalen Bauverordnung zu unterbreiten, die folgende Vereinfachung des Baubewilligungsverfahrens bringen soll:

- Für Sonnenkollektoren mit einer Fläche bis 20m² ist unabhängig der Zonenzugehörigkeit keine Baubewilligung notwendig. Ausgenommen davon sind Anlagen bei Gebäuden, die unter Denkmalschutz stehen.
- Für Luftwärmepumpen ist unabhängig der Zonenzugehörigkeit generell keine Baubewilligung notwendig.

Erledigt

Erledigt im Rahmen der Änderung der Kantonalen Bauverordnung mit KRB vom 5. September 2012 (RG 095/2012).

3.3.6. Verbesserung der Aufsicht über die Staatsanwaltschaft des Kantons Solothurn

5. Mai 2009

François Scheidegger, FDP

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat die erforderlichen Verfassungs- und Gesetzesänderungen zu unterbreiten für den Ausbau der Aufsicht des Regierungsrates über die Strafverfolgungsbehörden im Sinne von Ziffer 3.4. (Ermöglichung von generellen Weisungen).

Unerledigt

Die Arbeiten sind vom Bau- und Justizdepartement anhand genommen worden und sind mittlerweile soweit fortgeschritten, dass im 2013 eine Vorlage in die Vernehmlassung geschickt werden kann.

3.3.7. Erleichterte Verfahren für die Kleinwasserkraft/Abbau von Hindernissen für die Förderung der Kleinwasserkraft

26. August 2009

Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, organisatorische und planerische Massnahmen zu ergreifen, um die Verfahren für den Bau und die Neukonzessionierung von Kleinwasserkraftwerken zu beschleunigen.

Unerledigt

Wie im RRB Nr. 2009/382 vom 10. März 2009 beschrieben, wurden bereits verschiedene Massnahmen geprüft und wo möglich umgesetzt. Mit der nun vorliegenden Empfehlung der Aufsichtsbehörden BAFU und BFE (Empfehlung zur Erarbeitung kantonalen Schutz- und Nutzungsstrategien im Bereich Kleinwasserkraftwerke, 2011) kann die Erarbeitung der kantonalen Wassernutzungsstrategie in Angriff genommen werden, welche massgebend wird für die Verfahren von Kleinwasserkraftwerken. Um die Schutz- und Nutzungsinteressen umfassend berücksichtigen zu können, wird die Wassernutzungsstrategie mit den kantonalen Strategischen Planungen zum Schutz und Nutzung der Gewässer (Revitalisierungsplanung, Geschiebehalt, Fischgängigkeit gemäss rev. Gewässerschutzgesetz) koordiniert. Diese Planungen sind bis Ende 2013 dem Bund in Form von Zwischenberichten zur Stellungnahme vorzulegen und bis Ende 2014 fertigzustellen sowie vom Kanton zu verabschieden. Die Wassernutzungsstrategie wird somit parallel dazu Ende 2013 im Entwurf vorliegen und im Verlauf 2014 definitiv abgeschlossen.

3.3.8. Kein Endlager im Niederamt

2. September 2009

Fraktion SP/Grüne

Der Regierungsrat sichert zu, sich vehement dafür einzusetzen, dass die Kriterien des Sachplans geologisches Tiefenlager strikte eingehalten und die Interessen des Niederamtes berücksichtigt werden.

Unerledigt

Es handelt sich um einen Auftrag, der sich auf die ganze Verfahrensdauer bezieht (Daueraufgabe). Das Verfahren läuft wie folgt ab: Die Standortsuche erfolgt im Sachplan geologische Tiefenlager. Der Sachplan ist ein Raumplanungsinstrument des Bundes. Das Sachplanverfahren für geologische Tiefenlager findet in drei Etappen statt. Etappe 1 hat im November 2008 mit der Bekanntgabe der möglichen Standortgebiete durch die Nagra begonnen und ist mit dem Bundesratsentscheid am 30. November 2011 abgeschlossen worden. Mit dem Entscheid des Bundesrates, alle sechs vorgeschlagenen Standortregionen in den Sachplan aufzunehmen, ist der Kanton Solothurn mit der Standortregion Jura-Südfuss für ein Tiefenlager für schwach- und mittelaktive Abfälle betroffen. Mit dem Abschluss der Etappe 1 gab der Bundesrat gleichzeitig den Startschuss für Etappe 2 der Standortsuche. Die vorgeschlagenen Standortgebiete werden in dieser rund vier Jahre dauernden Etappe sicherheitstechnisch vertieft untersucht. Ein wichtiger Meilenstein in Etappe 2 ist die Bekanntgabe der Vorschläge der Nagra zur Platzierung der Oberflächenanlage sowie deren Erschliessung, welche am 20. Januar 2012 erfolgt ist. Die Vorschläge wurden von den Regionalkonferenzen und deren Fachgremien im Jahre 2012 diskutiert und bis März 2013 beurteilt. Die Regionalkonferenz Jura-Südfuss wurde am 9. November 2011 gegründet. In der Etappe 2 werden die Standortvorschläge auf mindestens zwei pro Abfallkategorie (hochaktive/schwach- und mittelaktive Abfälle) eingegrenzt. In Etappe 3 erfolgt die definitive Standortauswahl und der Bundesratsentscheid über das Rahmenbewilligungsgesuch. Die Rahmenbewilligung muss von den eidgenössischen Räten genehmigt werden. Der Parlamentsbeschluss untersteht dem fakultativen Referendum.

3.3.9. Anpassung der Verfahrensvorschriften im Verantwortlichkeitsgesetz

22. Juni 2010

Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, das Verantwortlichkeitsgesetz, insbesondere § 11, so anzupassen, dass Schadenersatzansprüche gegenüber dem Gemeinwesen keinen Verwirkungsfrieten, sondern ausschliesslich den Verjährungsfristen gemäss Artikel 60 OR unterliegen.

Erledigt

Mit RRB Nr. 2010/2357 vom 14. Dezember 2010 hat der Regierungsrat erstmals Botschaft und Entwurf für Anpassungen im Staatshaftungsrecht dem Kantonsrat unterbreitet. Aufgrund der kontroversen Auffassungen im Bereich der medizinischen Staatshaftung hat der Regierungsrat mit RRB Nr. 2011/2193 vom 24. Oktober 2011 eine überarbeitete Vorlage in die Vernehmlassung geschickt. Die mit RRB Nr. 2012/1184 vom 11. Juni 2012 überwiesene neue Vorlage «Anpassungen im Staatshaftungsrecht» hat der Kantonsrat am 29. August 2012 (mit KRB Nr. RG 197/2010 a +b) beschlossen. Die entsprechenden Gesetzesänderungen, insbesondere des Verantwortlichkeitsgesetzes, sind am 1. Januar 2013 in Kraft getreten.

3.3.10. Deponie Rothacker

30. Juni 2010

Iris Schelbert-Widmer, Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Situation betreffend der Deponie Rothacker zu klären, insbesondere die Ströme des Sickerwassers und die in der Deponie gelagerten Abfälle zu ermitteln und eine Sanierung der Deponie zu prüfen. Dazu soll er dem Kantonsrat eine Kostenschätzung, eine eventuelle Kostenbeteiligung der Betreiberin und einen möglichen Zeitplan vorlegen.

Erledigt

Die Stellungnahme des Regierungsrates mit dem weiteren Vorgehen sowie der Kostenschätzung und Finanzierung erfolgte mit dem RRB Nr. 2010/600 vom 30. März 2010. Die darin erwähnten technischen Untersuchungen (Stufe 1) wurden 2011 abgeschlossen, die Ergebnisse Anfang 2012 öffentlich kommuniziert (Medienmitteilung). Die Erkenntnisse aus der durchgeführten Untersuchung sind ausreichend, so dass auf die Durchführung weiterer Untersuchungen verzichtet und ein konkretes Sanierungs- und Überwachungskonzept ausgearbeitet werden kann.

3.3.11. Metro Schwarzbubenland

26. Januar 2011

Christian Imark, SVP

Der Kanton Solothurn setzt sich, im Rahmen seiner Möglichkeiten, für die Verdichtung des Taktfahrplans auf der S-Bahn Linie 3 zwischen Olten und Laufen ein.

Erledigt

Im Rahmen der Angebotsplanung Nordwestschweiz setzen sich die Kantone AG, BL, BS, JU und SO mit den SBB für eine Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Laufental ein. Eine erste Massnahme ist die Erweiterung des Ostkopfs des Bahnhofes Basel SBB. Ohne die hierdurch geschaffenen zusätzlichen Kapazitäten kann keine Erweiterung des Angebots im Laufental und im Ergolzthal umgesetzt werden. Die Erweiterung des Ostkopfs Basel ist in der Botschaft zu FABI (Finanzierung und Ausbau der Bahn-Infrastruktur) enthalten. Die Studie zum Ausbau des Ostkopfes Basel konnte 2012 abgeschlossen werden.

Für die weitere Angebotsplanung im Laufental werden mehrere Varianten vertieft und bewertet. Untersucht werden hierbei als Varianten ein Viertelstundentakt der Regio-S-Bahn S3 Basel - Laufen bzw. eine zweite Fernverkehrsverbindung Basel - Delémont. In einem ersten Schritt werden hierfür Ausbaumassnahmen der Infrastruktur erarbeitet und deren Kosten abgeschätzt.

Zusätzlich zur langfristigen Optimierung wird jeweils geprüft, ob Massnahmen im laufenden Bestellverfahren umgesetzt werden können. Zum Fahrplan 2014 wird ein Verdichtungszugpaar Aesch - Basel - Aesch von/nach Delémont verlängert. Damit wird zumindest zur Spitzenzeit das Angebot Laufen - Basel verbessert.

- 3.3.12. Keine Ausnützungsanrechnung bei verglasten, unbeheizten Balkonverglasungen (Cover)
 26. Januar 2011 Claude Belart, FDP
 Der Regierungsrat wird beauftragt, die Kantonale Bauverordnung so zu ändern, dass verglaste Balkone im unbeheizten Bereich nicht zur Ausnützungsziffer angerechnet werden müssen.
Erledigt
 Erledigt im Rahmen der Änderung der Kantonalen Bauverordnung mit KRB vom 5. September 2012 (RG 095/2012).
- 3.3.13. Energie-, Baulandeffizienz und Biodiversität fördern statt beschränken
 22. März 2011 Felix Lang, Grüne
 Der Regierungsrat wird beauftragt, die bauliche Gesetzgebung im Hinblick auf die Förderung der Energie- und Baulandeffizienz sowie der Biodiversität zu überprüfen und dabei vor allem die Nutzungsziffern entsprechend zu ändern und möglichst zu vereinfachen.
Erledigt
 Erledigt im Rahmen der Änderung der Kantonalen Bauverordnung mit KRB vom 5. September 2012 (RG 095/2012).
- 3.3.14. Ausnützungsbonus für Bauten in Minergie und Minergie P
 22. März 2011 Fraktion FDP.Die Liberalen
 Der Regierungsrat wird beauftragt, die notwendigen Änderungen auf Gesetzes- und/oder Verordnungsstufe vorzunehmen, damit Gebäuden, welche die Anforderungen an den Minergie- und den Minergie-P-Standard (Passivhäuser) erfüllen, als Anreiz ein angemessener Ausnützungsbonus gewährt wird.
Erledigt
 Erledigt im Rahmen der Änderung der Kantonalen Bauverordnung mit KRB vom 5. September 2012 (RG 095/2012).
- 3.3.15. Sichern von Landreserven in Richtplan und Raumplanung für Firmen mit Anschlussgleisen und künftigen Infrastrukturbauten der Bahn
 24. August 2011 Peter Schafer, SP
 Der Regierungsrat wird beauftragt, in Übereinstimmung mit der Gesetzgebung bezüglich Luftreinhaltung, Güterverkehrsverlagerung und Umweltschutz im Allgemeinen, folgende Punkte verbindlich in den Richtplan aufzunehmen, respektive in die laufende Richtplanüberarbeitung und in der Raumplanung des Kantons Solothurn zu berücksichtigen:
 Geeignete gleisnahe Grundstücke, insbesondere an der Jura Südfuss Strecke und im Niederamt sollen nach Möglichkeit nur dann mit industriellen Bauten belegt werden, wenn sich die entsprechenden Firmen dazu verpflichten, ihr Areal mit Anschlussgleisen zu erschliessen und ihre Transporte mehrheitlich per Bahn abzuwickeln.
 Das Amt für Raumplanung und das Amt für Verkehr und Tiefbau des Bau- und Justizdepartements des Kanton Solothurn pflegt einen regelmässigen Austausch mit SBB Infrastruktur, SBB Cargo, BLS AG und OeBB, um jederzeit deren kurz-, mittel- und langfristigen Landbedürfnisse für Planungen und Projekte im Bereich Schienengüterverkehr zu kennen. Dies mit dem Ziel, entsprechende Landreserven zu sichern, auch zu einem Zeitpunkt, bei dem noch keine konkreten Bauprojekte vorliegen.
Unerledigt
 Der Auftrag wird mit der Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans umgesetzt. Der Regierungsrat hat am 11. Dezember 2012 Botschaft und Entwurf an den Kantonsrat beschlossen.

- 3.3.16. Keine Gebühren im energetischen und umwelttechnischen Bereich
8. November 2011 Irene Froelicher, glp
-
- Der Regierungsrat wird aufgefordert, die Kantonale Verordnung über Grundeigentümerbeiträge und –gebühren so abzuändern, dass bauliche Massnahmen an Gebäuden, welche zu Verbesserungen im energetischen Bereich (Sanierungen bezüglich Energieeffizienz, Installationen zur Erzeugung erneuerbarer Energie) sowie im umwelttechnischen Bereich (Versickerung/Fassung Dachwasser usw.) führen, nicht mit Gebühren belastet werden.
- Erledigt**
-
- Erledigt im Rahmen der Änderung der Verordnung über die Grundeigentümerbeiträge und –gebühren mit KRB vom 5. September 2012 (RG 096/2012).
- 3.3.17. Rasche Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes im Bereich hindernisfreie Publikumsanlagen der Eisenbahninfrastruktur
20. März 2012 Peter Schafer, SP
-
- Der Regierungsrat des Kantons Solothurn wird beauftragt, sich bei den Eisenbahninfrastrukturbetreibern für die rasche Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes im Bereich hindernisfreie Publikumsanlagen einzusetzen.
- Unerledigt**
-
- Mit der Neuordnung der Finanzierung des öffentlichen Verkehrs im Rahmen der Botschaft «FABI» ist vorgesehen, dass die Finanzierung der Publikumsanlagen der Bahnen auf die Kantone übergeht. Wenn FABI in Kraft tritt, steigt somit auch der Einfluss des Kantons Solothurn auf den Zeitplan der Umsetzung.
- Im Rahmen der Investitionsplanung wird gemeinsam mit den Bahnen eine möglichst rasche Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes angestrebt.
- 3.3.18. Regelung von Kosten und Parteientschädigungen im Verwaltungsgerichtsverfahren
12. Juni 2012 Überparteilich
-
- Der Regierungsrat wird beauftragt, Botschaft und Entwurf vorzulegen, womit § 77 Satz 2 des Verwaltungsrechtspflegegesetzes so abgeändert wird, dass den unterliegenden Behörden Parteientschädigungen auferlegt werden können.
- Erledigt**
-
- Umsetzung im Rahmen der mit RRB Nr. 2012/1184 vom 11. Juni 2012 überwiesenen Vorlage «Anpassungen im Staatshaftungsrecht», die der Kantonsrat am 29. August 2012 (mit KRB Nr. RG 197/2010 a + b) beschlossen hat. Die entsprechende Änderung des Verwaltungsrechtspflegegesetzes ist am 1. Januar 2013 in Kraft getreten.
- 3.3.19. Für den Erhalt des Einheitspreises beim TNW-Abo
19. Juni 2012 Beat Ehrsam, SVP
-
- Der Regierungsrat wird beauftragt, alles zu unternehmen, um die Zukunft des U-Abos des TNW ohne Zonierung mit dem Einheitspreis zu sichern.
- Erledigt**
-
- Die TNW-Vollversammlung hat am 10. Dezember 2012 beschlossen, das U-Abo bis auf weiteres nicht zu zonieren.
- Die weitere Entwicklung, insbesondere die Bestrebungen der Transportunternehmen, des öV und der Verbände für ein neues Preissystem, bei dem aus allen Zonen jeden Verbundes durchgehende Fahrausweise in allen Zonen anderer Verbände gelöst werden können, wird weiter beobachtet.
- Je nach Anforderungen einer nationalen Tariflösung und Notwendigkeit, das öV-Angebot vermehrt durch die Nutzer finanzieren zu müssen, wird die Weiterentwicklung des U-Abos erneut beurteilt werden müssen.

3.3.20. Energiegewinnung in Infrastrukturanlagen

29. August 2012

Fabian Müller, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, in einem Bericht das sinnvolle Potenzial der Energiegewinnung in Infrastrukturanlagen (Wasserversorgungen, Abwasserreinigungsanlagen, Kehrlichtverbrennungsanlagen) aufzuzeigen und darzulegen, wie die Förderung und Umsetzung solcher Projekte vom Kanton unterstützt bzw. vorgeschrieben werden kann. Allenfalls sind gesetzliche Massnahmen vorzuschlagen.

Unerledigt

Im Zusammenhang mit dem Energiekonzept und der strategischen Wasserplanung des Kantons wird der genaue Handlungsbedarf abgeklärt. Die über zehn Jahre alten Studien im Bereich der Abwasserentsorgung werden 2013 nachgeführt. Dabei werden neu auch die Wasserversorgungen mit einbezogen. In der Folge werden entsprechende Massnahmen und Projekte geprüft.

3.3.21. Neue erneuerbare Energien an den Schulen

29. August 2012

Fabian Müller, SP

Bei Schulhäusern in kantonaler Zuständigkeit prüft das Hochbauamt, welche konkreten technischen Möglichkeiten bestehen, um mit Zusatzeinrichtungen (Messgeräte, Monitore usw.) den Unterricht zum Thema «Erneuerbare Energien» zu unterstützen.

Unerledigt

Vor allem bei neuen Anlagen (s. Liste in der Beantwortung des Auftrages mit RRB Nr. 2012/40 vom 10. Januar 2012) nimmt das Hochbauamt mit der Lehrerschaft und der technischen Hauswartung Kontakt auf, um abzuklären ob und wie die Bereitschaft zur Nutzung der Zusatzeinrichtungen vorhanden ist.

3.3.22. Erstellung eines Solarkatasters für den Kanton Solothurn

29. August 2012

Philipp Hadorn, SP

Der Regierungsrat wird aufgefordert, ein Solarkataster des Kantons Solothurn zu erstellen.

Unerledigt

Das entsprechende Projekt wurde unter der Federführung der Abteilung SO!GIS gestartet. Aktuell werden zwei Ausführungsvarianten erarbeitet und einem Entscheid zugeführt.

3.3.23. Erarbeitung eines Richtplans Energie

29. August 2012

Fabian Müller, SP

Der Regierungsrat wird mit der Überarbeitung des kantonalen Energiekonzepts prüfen, ob bestimmte Gemeinden, die im kantonalen Richtplan zu bezeichnen sind, eine behördenverbindliche Energieplanung vornehmen müssen.

Unerledigt

Die Umsetzung des Auftrags erfolgt mit dem kantonalen Energiekonzept. Im Entwurf des Energiekonzepts Kanton Solothurn ist als Massnahme die Förderung von behördenverbindlichen Energieplanungen vorgesehen. Diese Massnahme ist mit den Beschlüssen des kantonalen Richtplans, der sich zurzeit in Gesamtüberprüfung befindet, koordiniert.

3.3.24. Raumplanung mit Kulturlanderhaltung

4. September 2012

Fraktion Grüne

Bei der Überarbeitung des Richtplanes und der Ortsplanungsrevisionen ist darauf zu achten, dass die Vorgaben der Gesetzgebung (Art. 3 RPB, § 68 PBG), ergänzt mit einer marktkonformen Regelung zur Mehrwertabschöpfung, konsequent umgesetzt werden.

Unerledigt

Die Regierung beabsichtigt, die Abschöpfung der Planungsmehrwerte, zu der die Kantone nach der Zustimmung zur Revision des Raumplanungsgesetzes des Bundes auch verpflichtet sind, im Rahmen eines kantonalen Planungsausgleichsgesetzes zu regeln. Eine entsprechende Projektorganisation soll noch vor den Sommerferien 2013 von der Regierung eingesetzt werden.

3.3.25. Änderung der Verordnung über das Grundangebot im regionalen Personenverkehr

7. November 2012

Susanne Koch Hauser, CVP

Das Amt für Verkehr und Tiefbau wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit den Betreibern der Nachtnetze abzuklären, welche Kosten die Aufnahme der Nachtnetze ins Grundangebot für den Kanton Solothurn auslösen würden. In diesem Zusammenhang ist auch zu prüfen, in wieweit das heutige Nachtangebot optimiert und besser aufeinander abgestimmt werden kann. Zu klären sind auch Möglichkeiten für eine Angleichung der Tarife der Nachtnetze.

Unerledigt

Im Rahmen einer Studie wird eine mögliche Aufnahme der Nachtnetze ins Grundangebot im Hinblick auf:

- Finanzbedarf bei unverändertem Angebot
- prioritäre Netzanpassungen
- Tarifvarianten

untersucht.

Das Ergebnis wird Ende Februar 2013 vorliegen. Die Aufnahme der Nachtnetze ins Grundangebot wird dem Kantonsrat im Rahmen des Globalbudgets und Leistungsauftrags 2014 - 2015 unterbreitet.

3.3.26. Konzept zur Sanierung der Deponie Rothacker, Walterswil

7. November 2012

Felix Wettstein, Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, gestützt auf die Ergebnisse der technischen Untersuchung bis Ende 2012 ein Sanierungs- und Überwachungskonzept zu veranlassen, womit das kontaminierte Grundwasser gefasst und in die Kanalisation abgeleitet werden kann.

Erledigt

Die Stellungnahme des Regierungsrates mit den wesentlichen Ergebnissen aus der technischen Untersuchung, den notwendigen Massnahmen und dem weiteren Vorgehen erfolgte mit dem RRB Nr. 2012/1518 vom 3. Juli 2012. Aufgrund der festgestellten Beeinträchtigungen von Grundwasser und Oberflächengewässer besteht Sanierungsbedarf. Eine weitergehende Detailuntersuchung ist nicht notwendig. Durch Einbau einer Sickerleitung am Fusse der Deponie soll das kontaminierte Grundwasser gefasst und in die Kanalisation abgeleitet werden. Zudem ist das bestehende Überwachungskonzept den neuen Erkenntnissen entsprechend zu optimieren und der Einfluss der Deponie auf die Umwelt langfristig zu überwachen. Mit diesen Massnahmen können die altlastenrechtlichen Ziele und der Schutz des Schöpflerbaches zuverlässig erreicht werden.

Die Deponiebetreiberin wurde durch das Amt für Umwelt (AfU) mit Schreiben vom 31. Juli 2012 aufgefordert, bis Ende 2012 ein entsprechendes Sanierungsprojekt einzureichen sowie ein Überwachungskonzept vorzulegen, welches neben der zukünftigen, langfristigen Überwachung auch die Erfolgskontrolle der Sanierungsmassnahmen umfassen soll.

Das Sanierungsprojekt mit Anpassung des Überwachungskonzeptes wurde fristgerecht eingereicht und zwischenzeitlich durch das AfU genehmigt.

3.4. Motionen**3.5. Postulate**

3.5.1. Aufhebung der Spezialgerichte – Integration ins Verwaltungsgericht

7. Mai 2003

Fraktion FdP/JL

Der Regierungsrat wird beauftragt, zu überprüfen, ob und welche Spezialgerichte gemäss § 55 ff. Gesetz über die Gerichtsorganisation vom 13. März 1977 ins Verwaltungsgericht integriert werden können. Namentlich seien erwähnt: das kantonale Steuergericht, die kantonale Schätzungskommission, die kantonale Rekurschätzungskommission, die kantonale Finanzausgleichsrekurskommission, die kantonale landwirtschaftliche Rekurskommission, u.a.m.

Ein entsprechender Abänderungsantrag der Kantonsverfassung und der Gesetzgebung ist dem Parlament zu unterbreiten.

Erledigt

Die Überprüfung erfolgte, soweit die Finanzausgleichs-Rekurskommission, die Rekurs-Schätzungskommission in Gebäudeversicherungssachen und die Kantonale Landwirtschaftliche Rekurskommission betreffend, durch die Arbeitsgruppe «Selbständige Gerichtsverwaltung». Die Abschaffung dieser drei Rekurskommissionen war Bestandteil der Vorlage «Selbständige Gerichtsverwaltung», die Mitte 2004 vom Kantonsrat und, soweit die erforderlichen KV-Änderungen betreffend, am 28. November 2004 vom Volk beschlossen wurde. Soweit das Kantonale Steuergericht und die Kantonale Schätzungskommission betreffend, hat der Regierungsrat eine spezielle Arbeitsgruppe zur Überprüfung eingesetzt. Mit RRB Nr. 2009/475 vom 17. März 2009 hat der Regierungsrat die Vorlage «Anpassungen bei den Spezialverwaltungsgerichten (Steuergericht und Schätzungskommission)» in die Vernehmlassung geschickt und anschliessend (mit RRB Nr. 2009/1538 vom 1. September 2009) vom Vernehmlassungsergebnis Kenntnis genommen und das Bau- und Justizdepartement beauftragt, nach und entsprechend dem Entscheid des Kantonsrates über den hängigen Auftrag der Finanzkommission (Integration Steuergericht ins Verwaltungsgericht; A 107/2008) Botschaft und Entwurf an den Kantonsrat auszuarbeiten. Der Kantonsrat hat den erwähnten Auftrag der Finanzkommission am 16. Dezember 2009 nicht erheblich erklärt. Den beiden seither ergangenen Bundesgerichtsurteilen, welche die Gerichtsorganisation im Bereich der Schätzungskommission und des Steuergerichtes betreffen, wurde im Rahmen der Vorlage «Anpassungen bei den Spezialverwaltungsgerichten (Steuergericht und Schätzungskommission)» Rechnung getragen. Diese Vorlage, welche der mit RRB Nr. 2012/1971 vom 25. September 2012 überwiesen wurde, hat der Kantonsrat am 12. Dezember 2012 (mit KRB Nr. RG 144/2012 a + b) beschlossen. Nach Ablauf der Referendumsfrist werden die entsprechenden Gesetzesänderungen 2013 in Kraft treten.

4. Departement für Bildung und Kultur

4.1. Volksaufträge

4.1.1. «Genügend Ressourcen für die integrative Schulung in der Volksschule»

22. Juni 2011

Der Regierungsrat wird beauftragt, für die integrative Schulung in der Volksschule ausreichende Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Dazu sind innerhalb des laufenden Schulversuches zur integrativen Schulung insbesondere folgende Rahmenbedingungen kritisch zu hinterfragen:

- Dotierung des Pensenpools
- Entlastung der Klassenlehrpersonen bei zusätzlichem Koordinationsaufwand
- Klassengrössen.

Unerledigt

Der Regierungsrat hat zur Erarbeitung gesicherter Informationen mit Regierungsratsbeschluss vom 1. Februar 2011 (RRB Nr. 2011/227) einen Schulversuch Spezielle Förderung – Angebotsplanung 2011 bis 2014 beschlossen. Ein wesentlicher Inhalt dieses Schulversuchs sind die Angebotsplanung und die konkrete Umsetzung in den Schulen. Die evaluationsbasierten Rahmenbedingungen liegen Mitte März 2013 für die Umsetzung ab Schuljahr 2014/2015 vor.

4.2. Parlamentarische Initiativen

4.2.1. Kantonalisierung der Heilpädagogischen Sonderschulen; Änderung des Volksschulgesetzes

4. September 2012

Markus Schneider, SP

Unerledigt

Mit Beschluss PI 198b/2011 vom 4. September 2012 hat der Kantonsrat der Änderung des Volksschulgesetzes (Kantonalisierung der Heilpädagogischen Sonderschulen) zugestimmt. Die Referendumsfrist ist am 21. Dezember 2012 unbenutzt abgelaufen; die Gesetzesänderung tritt am 1. Januar 2014 in Kraft, sofern die damit verbundene Änderung der Verfassung an der Volksabstimmung vom 14. April 2013 angenommen wird (vergleiche Ziffer 4.2.2).

4.2.2. Kantonalisierung der Heilpädagogischen Sonderschulen; Änderung der Verfassung des Kantons Solothurn (KV) (2. Lesung)

30. Oktober 2012

Markus Schneider, SP

Unerledigt

An der Kantonalen Volksabstimmung vom 14. April 2013 befinden die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen über die Änderung der Verfassung des Kantons Solothurn (Kantonalisierung der Heilpädagogischen Sonderschulen).

4.3. Aufträge

4.3.1. Anpassung Kantonsbeitrag an die Besoldungskosten der Musikschulen

29. Oktober 2008

Verena Meyer, FdP

Das Departement für Bildung und Kultur wird beauftragt, die Anpassung der Staatsbeiträge an die kommunalen Musikschulen in die laufenden Arbeiten der Arbeitsgruppe kommunale Musikschulen 08 einzubeziehen und dem Regierungsrat dazu einen Antrag vorzulegen. Anzupassen an die neuen Gegebenheiten der Musikschule im Qualitätsmanagement sind sowohl die Höhe als auch der Verteiler der Staatsbeiträge.

Unerledigt

Bericht und Antrag der Arbeitsgruppe Musikschulen 08 liegen vor, ebenso die detailliert ausgearbeiteten Dokumente zu den gesetzlichen Grundlagen. Sie können auf der Internetseite des Volksschulamtes eingesehen werden. Der Verband Solothurner Einwohnergemeinden hat an seiner Vorstandssitzung vom 25. Juni 2010 den Bericht und die geplanten Veränderungen beraten und einstimmig verabschiedet. Eine breite Vernehmlassung wurde durchgeführt und ausgewertet. Der Regierungsrat hat als Sparmassnahme (DBK 20) einen Verzicht vorgeschlagen, welcher mit 72:21 Stimmen vom Kantonsrat am 6. November 2012 abgelehnt wurde. Es ist geplant, die Verordnung über Staatsbeiträge an Musikunterricht (BGS 126.515.855.15) aufzuheben und in der Vollzugsverordnung zum Volksschulgesetz (BGS 413.121.1) neu zu regeln. Die Erhöhung der Kantonsbeiträge ist unter Vorbehalt der Bewilligung eines Zusatzkredites per 1. August 2014 geplant.

4.3.2. Kantonalisierung der Sonderschulen

3. November 2009

Urs Wirth, SP

Die fünf Heilpädagogischen Sonderschulen Olten, Breitenbach, Balsthal, Solothurn und Grenchen sind zu kantonalisieren.

Erledigt

Vergleiche Ausführungen zu 4.2.1 und 4.2.2.

4.3.3. Auch Tätigkeiten ausserhalb des Schuldienstes bringen wertvolle Berufserfahrungen / Ergänzung von § 18 des Gesetzes über die Besoldungen der Lehrkräfte an der Volksschule BGS 126.515.851.1 vom 8. Dezember 1963

10. November 2010

Peter Brotschi, CVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat Botschaft und Entwurf zur Ergänzung von § 18 des Gesetzes über die Besoldungen der Lehrkräfte an der Volksschule BGS 126.515.851.1 vorzulegen, damit für pädagogisch patentierte Lehrerinnen und Lehrer auch berufliche Tätigkeiten ausserhalb des Schuldienstes an die Dienstjahre angerechnet werden können.

Erledigt

Im Rahmen der Anpassungsarbeiten des Lehrerbesoldungsgesetzes als Folge der Aufnahme des Kindergartens in die Volksschule wurden dem Kantonsrat die entsprechenden Änderungen vorgelegt (RG 202b/2011). Auf die Vorlage wurde jedoch im Kantonsrat nicht eingetreten (24.1.2012).

4.3.4. Gleichbehandlung der Schulträger bei der progymnasialen und gymnasialen Ausbildung

11. Mai 2011

Fraktion CVP/EVP/glp

Der Regierungsrat prüft die Schulgelder der progymnasialen und gymnasialen Ausbildung so auszugestalten, dass den Gemeinden unabhängig vom Schulort dieselben Kosten für dieselbe Ausbildung entstehen

Unerledigt

Die grundsätzliche Frage, ob der Lastenausgleich zwischen den Gemeinden mittels Schülerpauschalen anstelle der Besoldungssubventionierung zu einer gerechten und transparenten Lösung führt, kann nicht allein am Beispiel der Sek P geführt und nicht losgelöst von der Subventionierung der Bildungsausgaben diskutiert werden. Mit dem Projekt zur Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgaben zwischen dem Kanton und den Gemeinden (NFA SO) wurde der folgende Auftrag erteilt: "Lastenausgleich Bildung; Abschaffung der finanzkraftabgestuften Subvention der Lehrerbesoldungskosten. Prüfung von drei Varianten zur Finanzierung der Bildungskosten in der Volksschule: Festlegung von Schülerbeiträgen, kombiniert mit einem Ausgleichsindex, Festlegung von fixen prozentualen Kantonsbeiträgen, Kantonalisierung der Oberstufe (Sekundarstufe I)" (RRB Nr. 2010/1598 vom 7.9.2010). Die Ergebnisse gehen in der ersten Hälfte 2013 in die Vernehmlassung.

4.3.5. Konsequente Umsetzung der Reform auf der Sekundarstufe 1

11. Mai 2011

Fraktion FDP.Die Liberalen

Die Regierung wird beauftragt, die Lehrpersonen an allen Sekundarschulen P unabhängig von Standort entsprechend der Funktion einheitlich zu besolden.

Unerledigt

Der Regierungsrat hat mit RRB Nr. 2011/759 vom 5. April 2011 die Einreihung und das Pflichtpensum der Lehrpersonen der Sekundarschule P, welche teils an den Kantonschulen und teils an Sekundarschulzentren angestellt sind, definiert; dies im Sinne einer Übergangslösung bis zur Verhandlung dieser Angelegenheit in der dafür zuständigen GAVKO. Die entsprechenden Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen.

4.3.6. Reguläres Studium für quereinsteigende Lehrpersonen

2. November 2011

Philipp Hadorn, SP

Der Regierungsrat wird ersucht zu prüfen, ob an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) reguläre Studiengänge für Quereinsteigende mit einem EDK-anerkannten Abschluss ins Studienangebot aufgenommen werden können.

Erledigt

Auf Initiative des Bildungsraums Nordwestschweiz hat die Schweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) die Rahmenbedingungen für ein solches Studium festgelegt (vergleiche BGS 411.281).

4.4. Motionen

4.4.1. Systemänderung Subventionierung Besoldungskosten der Lehrkräfte

4. Mai 2005

Fraktion FdP/JL

Anstelle des bisherigen Systems der Subventionierung der Besoldungskosten der Lehrkräfte soll neu eine Abgeltung über Schülerpauschalen erfolgen. Der Regierungsrat wird beauftragt, eine entsprechende Vorlage auszuarbeiten, die den Systemwechsel vorsieht und die entsprechenden Gesetzesanpassungen vorschlägt.

Unerledigt

Im Rahmen der «Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgaben zwischen dem Kanton und den Gemeinden» (NFA SO) des Volkswirtschaftsdepartements wurde ein Arbeitsmandat «Teilprojekt 2: Lastenausgleich Bildung» erteilt. Hauptziel des Mandats ist die Abschaffung der finanzkraftabgestuften Subvention der Lehrerbesoldungskosten und somit die Eliminierung des indirekten Finanzausgleichs. Zur Finanzierung der anteiligen Bildungskosten werden drei Varianten eingehend geprüft:

- a) Festlegung von Schülerbeiträgen (eventuell mit einem Ausgleichsindex);
- b) Festlegung von fixen prozentualen Kantonsbeiträgen;
- c) Kantonalisierung der laufenden Kosten der Oberstufe (Sekundarstufe I), unter Berücksichtigung eines Beitragssystems aus 1. und 2. Variante.

Die Einzelheiten sind in RRB Nr. 2010/1598 vom 7. September 2010 dargestellt. Die Ergebnisse gehen in der ersten Hälfte 2013 in die Vernehmlassung.

4.5. Postulate

4.5.1. Subventionierung des 10. Schuljahres

20. Juni 2000

Kurt Zimmerli, FdP/JL

Der Regierungsrat wird gebeten, die notwendigen Grundlagen zu schaffen, dass die Eltern beim Besuch des 10. Schuljahres angemessen beteiligt werden können, ohne dass die Subventionen des Kantons verloren gehen.

Unerledigt

Mit der Reform der Sekundarstufe I wird der Berufsorientierung und Berufsvorbereitung grösseres Gewicht beigemessen. Es wurden dafür neue Unterrichtsgefässe von der 7. bis zur 9. Klasse geschaffen und zusätzlich das 9. Schuljahr im Hinblick auf die Anforderungen der Berufswelt reformiert. Im 9. Schuljahr sollen grosse Anstrengungen unternommen werden, die Anschlüsse an die Sekundarstufe II zu ermöglichen. Mit der Stärkung von selbst gesteuertem Arbeiten und mit einer selbstgewählten Projektarbeit sollen gerade die notwendigen Schlüsselqualifikationen für den Eintritt in die Arbeitswelt gefördert und erworben werden. Ein Abschlusszertifikat soll den Berufsbildnern die Auswahl von Lernenden erleichtern.

Der Kanton bemüht sich, in Zusammenarbeit mit den Verbundpartnern Bund und Organisationen der Arbeitswelt die Nahtstelle obligatorische Schule – Sekundarstufe II so zu bewirtschaften, dass alle Jugendlichen die Möglichkeit haben, einen ihren Fähigkeiten angepassten Abschluss auf der Sekundarstufe II zu erreichen.

Jugendliche, welche noch nicht reif für eine Berufslehre sind, werden neu ausschliesslich im Berufswelt nahen Umfeld gefördert und an dies gezielt herangeführt. Deshalb kann auf das 10. Schuljahr (als Volksschuljahr) verzichtet werden. Die Gesetzesänderung wird in der ersten Hälfte 2013 im Kantonsrat beraten (RG 179/2012).

5. Finanzdepartement

5.1. Volksaufträge

5.2. Parlamentarische Initiativen

5.3. Aufträge

5.3.1. Qualitätssicherung im Bereich der Mitarbeiterbeurteilung in der kantonalen Verwaltung

16. Mai 2007

GPK

Der Regierungsrat wird beauftragt, geeignete Massnahmen zur Qualitätssicherung im System der Mitarbeiterbeurteilung in der kantonalen Verwaltung zu ergreifen.

Erledigt

Das von der Gesamtarbeitsvertragskommission (GAVKO) verabschiedete MAB-LEBO PLUS System wurde anfangs 2011 zur Überarbeitung zurückgewiesen, weil dessen Ausgestaltung zu kompliziert und zu aufwändig erschien. Das Personalamt hat eine einfachere und benutzer-freundlichere Variante zusammen mit der Solothurner Spitäler AG ausgearbeitet. Diese lehnt sich an das bisherige System an, wurde aber mit dem Führungsinstrument der Zielvereinbarung ergänzt. Mit RRB Nr. 2012/176 ist das neue System auf die Beurteilungsperiode 2012 – 2013 eingeführt worden. Der Solothurner Spitäler AG und der Gerichtsverwaltung wird empfohlen, das neue System in ihrem Bereich sinngemäss einzuführen.

5.3.2. Bürgschaften des Kantons für Sonderschulbauten

22. Juni 2010

Verena Meyer, FdP

Der Kanton Solothurn soll mit privaten Trägerschaften des sonderpädagogischen Bereichs, mit denen er langjährige Leistungsvereinbarungen abgeschlossen hat, Massnahmen vereinbaren, damit die Eigenkapitalbasis gestärkt und die Finanzierung von Neu- bzw. Ergänzungsbauten ermöglicht werden kann. Die neue Praxis soll mittels Erlass geregelt werden.

Unerledigt

In Umsetzung des Auftrages wurde im RRB Nr. 2011/2708 vom 20. Dezember 2011 unter Ziffer 2.5 festgehalten, dass bauliche Massnahmen, welche den normalen verrechenbaren Jahres-

unterhalt übersteigen, vorgängig durch die kantonale Aufsichtsbehörde zu prüfen und bewilligen zu lassen seien. Bei entsprechend bewilligten Projekten könne auf Antrag der betreffenden Institution mehr abgeschrieben werden, sofern das bewilligte Budget dadurch nicht überschritten werde.

Diese Regelung wurde in die Leistungsvereinbarungen mit den Institutionen für die Jahre 2012 – 2014 aufgenommen.

Es ist geplant, den im obigen RRB formulierten Grundsatz in das Konzept Sonderpädagogik und Angebotsplanung aufzunehmen und durch den Regierungsrat im Verlaufe des Jahres 2013 beschliessen zu lassen.

Im Rahmen der Leistungsvereinbarungen für die Jahre 2013 und folgende wird geprüft, ob eine Grundlage für Rücklagen geschaffen werden kann. Zu denken ist dabei namentlich an eine Reservebildung bei nicht ausgeschöpftem Budget.

5.3.3. Angemessener Kündigungsschutz beim Kader

23. Juni 2010

Fraktion SVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, den Gesamtarbeitsvertrag (GAV) zusammen mit den Sozialpartnern in dem Sinne zu ändern, dass das Anstellungsverhältnis beim Kader in begründeten Fällen, insbesondere bei mangelnder Eignung oder ungenügender Leistung oder bei irreparabler Zerstörung des Vertrauensverhältnisses zwischen Mitarbeitenden und Vorgesetzten, in einem vereinfachten Verfahren gekündigt werden kann.

Erledigt

Die Gesamtarbeitsvertragskommission hat in Verhandlungen Einigkeit zur Erweiterung der heute geltenden Regelung des vereinfachten Kündigungsverfahrens beim obersten Kader erzielt. Danach werden alle Mitarbeitenden der Verwaltung, der Gerichte, der kantonalen Schulen, der kantonalen Anstalten, des Polizeikorps sowie der Zentralbibliothek Solothurn, welche in der Lohnklasse 24 und höher eingereiht sind, künftig der gleichen Regelung unterstellt. Bei der Solothurner Spitäler AG sind es dieselben Führungspersonen wie bisher. Ausgenommen von der Kaderregelung sind sämtliche Ärzte. Die Erweiterung der Regelung des vereinfachten Kündigungsverfahrens haben wir mit RRB Nr. 2012/936 beim obersten Kader mit Wirkung ab 1. Juni 2012 in Kraft gesetzt.

5.3.4. Kausalabgaben und Unternehmen

24. August 2010

Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, einen Bericht darüber zu erstellen, wie die natürlichen Personen und Unternehmen – insbesondere die KMU – mit Kausalabgaben (Gebühren, Vorzuglasten und Ersatzabgaben) belastet werden. Dabei sind sämtliche Kausalabgaben auf kantonalen Ebene einzubeziehen. Der Bericht soll insbesondere aufzeigen:

- welche Kausalabgaben insbesondere die Unternehmen belasten;
- wie sich die Kausalabgaben in den letzten Jahren entwickelt haben;
- wie sich die totale Belastung der natürlichen Personen und Unternehmen durch Kausalabgaben präsentiert;
- wie sich die Kausalabgabenbelastung im Vergleich zur Steuerbelastung in den letzten zehn Jahren entwickelt hat.

Erledigt

Der Bericht wurde dem Parlament im Frühjahr 2012 zugestellt.

5.3.5. Rechtsgrundlage für Public-Private-Partnership-Finanzierungen (PPP-Finanzierungen)

24. August 2010

Markus Schneider, SP

Für PPP-Finanzierungen ist eine Rechtsgrundlage im WoV-Gesetz zu schaffen. Dabei ist insbesondere folgendes festzulegen:

- PPP-Finanzierungen bedürfen des Nachweises, dass sie für den Kanton wirtschaftlich vorteilhafter und günstiger ausfallen als Lösungen auf dem ordentlichen Budgetweg. Die Finanzbefugnisse des Kantonsrats und das Finanzreferendum des Volks bleiben bei PPP-Finanzierungen unangetastet.

Erledigt

Am 15. Mai 2012 wurde eine Vorlage zur Änderung des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WoVG) verabschiedet, welche den Auftrag mit allen Forderungen umsetzte. Die Vorlage fand im Vernehmlassungsverfahren grossmehrheitlich Zustimmung. Die Finanzkommission beantragte dem Kantonsrat das Geschäft einstimmig zur Annahme. Das Parlament hat die Änderung des WoVG mit 51 zu 42 Stimmen jedoch abgelehnt. Eine dem Wortlaut des Auftrages gerechte gesetzliche Verankerung des Anliegens ist damit nicht möglich.

5.3.6. Klare Regelung der Finanzkompetenzen

26. Januar 2011

FDP. Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat eine Vorlage zu unterbreiten, mit welcher folgende Kompetenzen geregelt werden:

Unter welchen Voraussetzungen darf der Regierungsrat Liegenschaften des Verwaltungsvermögens zur Nutzung an Dritte übertragen?

In welchen Fällen können Bauvorhaben des Kantons über PPP (public-private-partnership) finanziert werden?

Welchen demokratischen Kontrollmechanismen sollen solche PPP-Lösungen unterstellt werden?

Erledigt

Am 15. Mai 2012 wurde eine Vorlage zur Änderung des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WoVG) verabschiedet, welche den vorliegenden Auftrag zusammen mit dem Auftrag Markus Schneider (SP) zu PPP-Finanzierungen vom 24. August 2010 mit allen Forderungen umsetzte. Die Vorlage fand im Vernehmlassungsverfahren grossmehrheitlich Zustimmung. Die Finanzkommission beantragte dem Kantonsrat das Geschäft einstimmig zur Annahme. Das Parlament hat die Änderung des WoVG mit 51 zu 42 Stimmen jedoch abgelehnt. Eine dem Wortlaut des Auftrages gerechte gesetzliche Verankerung des Anliegens ist damit nicht möglich.

5.4. Motionen

5.5. Postulate

5.5.1. Spezialfinanzierung

25. Juni 2003

Rolf Grütter, CVP

Der Regierungsrat wird hiermit beauftragt, die gesetzlichen Grundlagen für die Abschaffung aller Spezialfinanzierungen und Fonds im Bereich der Rechnung des Kantons zu schaffen.

Unerledigt

Das Finanzdepartement erachtet es als Daueraufgabe, die noch vorhandenen Spezialfinanzierungen zu hinterfragen und nach Möglichkeit aufzuheben. Zudem soll auch verhindert werden, dass neue Spezialfinanzierungen eingerichtet werden.

Im vergangenen Jahr konnten keine Spezialfinanzierungen abgeschafft werden. Hingegen hat sich die Verbuchungsart der Spezialfinanzierungen mit der Einführung von HRM2 im Jahre 2012 grundlegend geändert. Die Entnahmen bzw. Einlagen in die Spezialfinanzierungen des Eigenkapitals wirken sich nun auf das operative Jahresergebnis der Erfolgsrechnung aus.

5.5.2. Flexibilisierung Pensionierung für Angestellte des Kantons Solothurn

4. Mai 2005

Fraktion FdP/JL

Die Angestellten des Kantons Solothurn werden mit 63.5 Jahren pensioniert. Wenn eine betriebliche Notwendigkeit nachgewiesen werden kann, sind Ausnahmen möglich. Diese Regelung entspricht nicht der heutigen Realität: Angestellte des Kantons können zwar vor dem Erreichen des jetzigen Pensionierungsalters, also mit 63.5 Jahren in Pension gehen, de facto aber nicht länger als 63.5 Jahre arbeiten.

Wir fordern deshalb die Anpassung der rechtlichen Grundlagen und die Einführung eines flexiblen Pensionierungsalters von 58 Jahren bis 67 Jahren.

Unerledigt

Wir haben auf 1. August 2010 die neue Regelung der Flexibilisierung der Altersgrenze in Kraft gesetzt. Davon ausgenommen blieben die Bereiche, in denen zur Zeit strukturelle Massnahmen durchgeführt werden (Solothurner Spitäler AG und Kantonsschulen Solothurn und Olten). In diesen beiden Bereichen wird die Regelung der Flexibilisierung der Altersgrenze erst auf 1. August 2013 eingeführt. Bis dahin gilt dort noch die Altersgrenze 63.5 Jahre.

6. Departement des Innern

6.1. Volksaufträge

6.2. Parlamentarische Initiativen

6.3. Aufträge

6.3.1. Eindämmung des übermässigen Alkoholkonsum durch Jugendliche

25. Juni 2008

Fraktion CVP/EVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, ein Massnahmenpaket (mit z.B. Konsumverbot) vorzulegen, um den übermässigen Alkoholkonsum von Jugendlichen unter 16 Jahren wirksam einzudämmen.

Unerledigt

Aufgrund der bestehenden Praxis übernimmt der Kanton das Bundespräventionsprogramm. Ein kantonales Alkoholpräventionskonzept wurde ausgearbeitet. Die gesetzgeberischen Anpassungen im Bereich Jugendschutz/Alkoholprävention erfolgen im Rahmen der laufenden Gesetzgebungsprojekte Revision KAPO-Gesetz und Wirtschaftsgesetz. Darüber wird der Kantonsrat zu befinden haben.

6.3.2. Kantonales Krebsregister

25. Juni 2008

Fraktion SP/Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, ein kantonales Krebsregister zu führen, welches Statistiken zu Krebsinzidenz und -mortalität im Kanton Solothurn erstellt. Das Krebsregister stellt für ausgewählte Krebsarten Daten zur Verfügung, die eine Evaluation von Krebsbekämpfungsmassnahmen erlaubt. Das kantonale Krebsregister ist durch den Anschluss an ein bereits bestehendes Krebsregister anderer Kantone zu realisieren.

Unerledigt

Im Rahmen der Revision des Gesundheitsgesetzes wurde eine zentrale Voraussetzung für ein Krebsregister geschaffen, indem eine Bestimmung aufgenommen wurde, welche die Medizinalpersonen verpflichtet, die für die Registerführung notwendigen Angaben zu melden (KRB RG 109a/2011 vom 9. November 2011).

Ziel des Kantons Solothurn war ein Krebsregister für die ganze Nordwestschweiz (AG, BE, BL, BS, LU und SO). Dieses Projekt ist 2011 gescheitert.

Aufgrund der schlechten Finanzaussichten des Kantons Solothurn wurde der Verzicht auf ein Krebsregister vom Regierungsrat in den Massnahmenplan 2013 aufgenommen (Massnahme Ddl_6). Im Rahmen der Beratung im Kantonsrat wurde der Verzicht gestrichen (KRB SGB 055/2012 vom 7. November 2012). Ende 2013 soll zuhanden des Kantonsrates B+E für einen Verpflichtungskredit für die Schaffung eines Krebsregisters beschlossen werden. Dabei sollen insbesondere auch die Auswirkungen des geplanten Bundesgesetzes über die Registrierung von Krebserkrankungen berücksichtigt werden.

6.3.3. Aktionsprogramm für die Jugendarbeit in den Vereinen

28. Oktober 2008

Fraktion CVP/EVP

Der Regierungsrat erstellt eine Situationsanalyse über die Vereinsjugendarbeit und die offene Jugendarbeit im Kanton Solothurn und in den Einwohnergemeinden. Die Situationsanalyse soll aufzeigen, welche Probleme die Jugendvereine, die Jugendabteilungen der Vereine und Verbände sowie die Träger der offenen Jugendarbeit beschäftigen.

Erledigt

Die Studie liegt vor. Aus den Ergebnissen ist ein Massnahmenplan entwickelt worden. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass die Jugendarbeit grundsätzlich in den Zuständigkeitsbereich der Einwohnergemeinden fällt und eine kantonale finanzielle Mitwirkung sich nur mit Fondsmitteln verwirklichen lässt. Der Kantonsrat lehnte am 14. Dezember 2011 einen Auftrag ab, der die Finanzierung des Leistungsfeldes "Jugend" über die ordentliche Staatsrechnung verlangt hatte (KRB Nr. A 023/2011).

6.3.4. Änderung Lastenausgleich Soziales unter den Einwohnergemeinden

24. August 2010

Irene Froelicher, FDP

Die gemäss Schlussbericht der paritätischen Kommission Aufgabenreform bezeichneten Aufgabenfelder sollen im Rahmen des Projektes zum neuen Finanz- und Lastenausgleich in der laufenden Legislatur angegangen werden. Es sind alle Finanzströme, insbesondere das Gefäss des direkten Finanzausgleichs, des indirekten Finanzausgleichs im Bildungsbereich und ein ressourcenorientierter Ausgleich im Bereich der sozialen Bedarfsleistungen in die Überlegungen miteinzubeziehen.

Unerledigt

Das Anliegen wurde im Rahmen der Aufgabenentflechtung und Neuordnung des Finanzausgleiches Kanton-Einwohnergemeinden bearbeitet. Der Regierungsrat kam zum Schluss, diesen Auftrag nicht direkt mit dem neuen Finanz- und Lastenausgleich zu verknüpfen, sondern im Rahmen von Aufträgen zur Entwicklung der Sozialkosten mit einzubeziehen (vgl. Ziff. 6.3.6 und 6.3.7).

6.3.5. Einführung eines Mammografie-Screening-Programms im Kanton Solothurn

10. November 2010

Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, im Kanton Solothurn koordiniert mit benachbarten Kantonen ein Mammografie-Screening-Programm einzuführen, welches allen im Kantonsgebiet wohnhaften Frauen zwischen dem 50sten und dem 70sten Lebensjahr rechtsgleichen Zugang zur qualitätsgesicherten Brustkrebs-Früherkennung ermöglicht. Um die Wirksamkeit objektiv beurteilen zu können, soll die Einführung nach Anschluss des Kantons an ein Krebsregister erfolgen. Die Einladung der genannten Frauengruppe erfolgt alle zwei Jahre und die Nutzung des Angebots muss freiwillig sein.

Unerledigt

Aufgrund der schlechten Finanzaussichten des Kantons Solothurn wurde der Verzicht auf die Einführung des Mammografie-Screenings vom Regierungsrat in den Massnahmenplan 2013 aufgenommen (Massnahme Ddl_7). Im Rahmen der Beratung im Kantonsrat wurde der Verzicht gestrichen (KRB SGB 055/2012 vom 7. November 2012). Vor Einführung des Mammografie-Screenings soll zuerst ein Krebsregister geschaffen werden. Dementsprechend soll 2014 zuhanden des Kantonsrates B+E für einen Verpflichtungskredit für die Einführung des Mammografie-Screenings beschlossen werden.

6.3.6. Entwicklung der Sozialkosten

31. Oktober 2012

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, die zu erwartenden Veränderungen der Kosten bei den heutigen Sozialinstrumenten in den nächsten 10-15 Jahren aufzuzeigen.

Unerledigt

Die Aufträge nach Ziffern 6.3.4, 6.3.6 und 6.3.7 werden gemeinsam behandelt. 2013 wird eine paritätische Arbeitsgruppe Kanton: Einwohnergemeinden eingesetzt. Die Vorarbeiten wurden von der externen Beratungsfirma ecoplan geleistet und dienen als Grundlage.

6.3.7. Klare Kompetenz- und Finanzregelungen im Sozialbereich

31. Oktober 2012

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, im Zusammenhang mit der Überprüfung des Verteilschlüssels der Ergänzungsleistungen durch eine paritätische Arbeitsgruppe Kanton/Einwohnergemeinden „Finanzierung soziale Sicherheit“ zu klären, ob eine klarere Regelung der Zuständigkeiten und der finanziellen Verantwortung im Sozialgesetz erforderlich ist. Dabei sollen Entscheidungskompetenz und finanzielle Verantwortung soweit als möglich auf der gleichen Stufe angesiedelt sein.

Unerledigt

Die Aufträge nach Ziffern 6.3.4, 6.3.6 und 6.3.7 werden gemeinsam behandelt. 2013 wird eine paritätische Arbeitsgruppe "Vollzug Sozialgesetz - Entwicklung der Sozialkosten" eingesetzt. Die Vorarbeiten wurden von der externen Beratungsfirma ecoplan geleistet und dienen als Grundlage.

6.3.8. Gebühr internationaler Führerausweis

12. Dezember 2012

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Gebühr für den internationalen Führerausweis auf SFr. 50.00 festzusetzen.

Unerledigt

Die Umsetzung erfolgt 2013.

6.4. Motionen

6.5. Postulate

7. Volkswirtschaftsdepartement

7.1. Volksaufträge

7.2. Parlamentarische Initiativen

7.3. Aufträge

7.3.1. Neugestaltung Finanzausgleich

30. Januar 2007

Fraktion SP/Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat im Verlauf der nächsten Legislaturperiode eine Vorlage zur Neugestaltung des Finanz- und Lastenausgleichs unter den Einwohnergemeinden zu unterbreiten. Die Vorlage soll den Stärken des bisherigen Systems, den Auswirkungen der erwähnten Reformprojekte und den Erkenntnissen der Aufgabenreform Kanton - Gemeinden Rechnung tragen. Sofern zweckmässig soll sich die Neugestaltung an der Methodik der am 28. November 2004 gutgeheissenen Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung Bund - Kantone ausrichten und eine Eliminierung des indirekten Finanzausgleichs anstreben.

Unerledigt

Die Hauptstudie zu dieser Reform (NFA SO), die in dieser Legislatur gestartet wurde, ist abgeschlossen. Der Regierungsrat hat sie am 3. Juli 2012 (RRB Nr. 2012/1503) genehmigt. Derzeit wird die Gesetzgebung vorbereitet. Es ist geplant, dem Kantonsrat bis Ende 2013 eine beschlussfähige Vorlage zu unterbreiten.

7.3.2. Generelle Überprüfung der Aufgabenteilung und Finanzströme zwischen Kanton und Gemeinden

11. Mai 2010

Roland Heim, CVP

Der Auftrag „Generelle Überprüfung der Aufgabenteilung und Finanzströme zwischen Kanton und Gemeinden“ wird erheblich erklärt. Die gemäss Schlussbericht der paritätischen Kommission Aufgabenreform bezeichnet Aufgabenfelder sollen im Rahmen des Projektes zum neuen Finanz- und Lastenausgleich in der laufenden Legislatur angegangen werden. Es sind alle Finanzströme, insbesondere das Gefäss des direkten Finanzausgleichs, des indirekten Finanzausgleichs im Bildungsbereich und ein ressourcenorientierter Ausgleich im Bereich der sozialen Bedarfsleistungen in die Überlegungen miteinzubeziehen.

Unerledigt

Gegenstand dieses Auftrages ist in die Auftragserteilung zur Neugestaltung des Finanzausgleichs eingeflossen. Weitere Ausführungen siehe unter 7.3.1 „Neugestaltung Finanzausgleich“.

7.3.3. Flexibilisierung der Ladenöffnungszeiten

10. November 2010

Markus Knellwolf, glp

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Ladenöffnungszeiten zu flexibilisieren. Zur Frage des Umfangs der Flexibilisierung lädt er die betroffenen Organisationen (Gewerbeverband, Handelskammer, Gewerkschaften) zu einer Meinungsäusserung ein.

Unerledigt

Die Sozialpartner wurden eingeladen einen gemeinsamen Vorschlag zu unterbreiten. Bis Ende 2012 ist davon nicht Gebrauch gemacht worden. Am 5. November 2012 wurde mit RRB Nr. 2012/2180 das Vernehmlassungsverfahren zum neuen Wirtschaftsgesetz eröffnet. In diesem Gesetzesentwurf werden u.a. auch die Ladenöffnungszeiten neu geregelt. Die Gesetzesvorlage wird im Verlauf des Jahres 2013 dem Kantonsrat zur Behandlung überwiesen. Dieser wird dann über die Ladenöffnungszeiten befinden können.

- 7.3.4. Schaffung der gesetzlichen Grundlagen für eine zeitlich begrenzte Versuchsphase der generellen Öffnungszeiten von Nachtlokalen bis 05.00 Uhr (Änderung des kantonalen Gesetzes über das Gastgewerbe und den Handel mit alkoholhaltigen Getränken) Finanzausgleich

21. Juni 2011

Überparteilich

Der Regierungsrat legt dem Kantonsrat innert 6 Monaten einen Entwurf zur Änderung des kantonalen Gesetzes über das Gastgewerbe und den Handel mit alkoholhaltigen Getränken (Wirtschaftsgesetz, BGS 513.81) vor, welche es den Städten mit grosser Zentrumsfunktion ermöglicht, während einer zeitlich begrenzten Versuchsphase die Polizeistunde generell bis 5.00 Uhr zu verlängern.

Unerledigt

Der Kantonsrat hat mit KRB Nr. RG 209/2011 am 25. Januar 2012 die Gesetzesänderung beschlossen und neu § 27bis ins Wirtschaftsgesetz (BGS 513.81) aufgenommen. Mit RRB Nr. wurde am 11. September 2012 das Konzept zur Umsetzung der Versuchsphase genehmigt und die Durchführung ausgeschrieben. Bis Ende 2012 sind keine Gesuche zur Teilnahme am Pilotversuch eingegangen. Bis am 31. Mai 2014 können noch Gesuche eingereicht werden. Wir beantragen den Vorstoss als erledigt abzuschreiben.

- 7.3.5. Erhöhung der Altersgrenze für die Ausübung der Prostitution im Kanton Solothurn

22. Juni 2011

Markus Flury, glp

Der Regierungsrat wird beauftragt, innerhalb 6 Monaten die gesetzlichen Grundlagen zu schaffen, die eine Ausübung der Prostitution im Kanton Solothurn erst ab 18 Jahren erlauben.

Unerledigt

Die Erhöhung des Mindestalters für die Ausübung der Prostitution auf 18 Jahre und die Bestrafung von Freiern, die diese Altersgrenze missachten, werden vom Bund im Rahmen der Teilrevision des Eidgenössischen Strafgesetzbuches umgesetzt (Bundesratsbeschluss vom 18. August 2011 zum sogenannten Lanzarote-Abkommen). Die weiteren Vorschriften zur Prostitution in kantonaler Kompetenz werden im neuen Wirtschaftsgesetz erarbeitet. Dazu wurde mit RRB Nr. 2012/2180 am 5. November 2012 das Vernehmlassungsverfahren eröffnet. Die Gesetzesvorlage wird im Verlauf des Jahres 2013 dem Kantonsrat zur Behandlung überwiesen.

- 7.3.6. Optimierung der Kirchsteuer für juristische Personen

24. August 2011

Markus Knellwolf, glp

Der Regierungsrat wird beauftragt, nach Inkraftsetzung des neuen Finanzausgleichs bei den Einwohnergemeinden eine Vorlage zur Neugestaltung des Finanzausgleichs unter den Kirchgemeinden nach den Grundsätzen des Referenzmodells der NFA des Bundes zu erarbeiten. Der Vorschlag aus diesem Vorstoss kann dann auf eine mögliche Umsetzung geprüft werden.

Unerledigt

Der nach dem Wortlaut des Regierungsrates erheblich erklärte Auftrag wird, wie im Auftrag ausgeführt, nach der allfälligen Inkraftsetzung des neuen Finanzausgleichs bei den Einwohnergemeinden, aus heutiger Sicht also in der 2. Hälfte der nächsten Legislatur (2013 – 2017), bearbeitet.

7.3.7. Erneuerbare Energien in die kantonale Verfassung

8. November 2011

Philipp Hadorn, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, eine Vorlage zur Änderung der kantonalen Verfassung vorzulegen, welche § 117 folgendermassen ändert:

1Kanton und Gemeinden fördern die Nutzung von erneuerbaren Energien, die dezentrale Energieversorgung sowie den sparsamen und rationellen Energieverbrauch.
2Sie können Massnahmen treffen zur Sicherstellung einer umweltgerechten, sicheren, ausreichenden und der Volkswirtschaft förderlichen Versorgung mit Energie.

Unerledigt

Der Regierungsrat hat an seiner Sitzung vom 3. September 2012 den Vernehmlassungsentwurf „Änderung der Kantonsverfassung: Erneuerbare Energien in die kantonale Verfassung“ in erster Lesung beraten und beschlossen (RRB Nr. 2012/1786). Das Volkswirtschaftsdepartement wurde ermächtigt und beauftragt, über diesen Entwurf das öffentliche Vernehmlassungsverfahren durchzuführen. Die Vernehmlassungsfrist endete am 30. November 2012; insgesamt sind 23 Stellungnahmen eingegangen. Gestützt auf das Vernehmlassungsergebnis wird Botschaft und Entwurf zu Händen des Kantonsrates ausgearbeitet. Der Terminplanung sieht die Behandlung des Geschäftes für die Kantonsratssession vom Juni/Juli 2013 vor.

7.3.8. Förderung erneuerbare Energie

8. November 2011

Roland Fürst, CVP

Seit Jahren fördert der Kanton Solothurn die Nutzung von erneuerbaren Energien. Sinnvollerweise werden die Förderungsmittel an die Endnutzer ausgeschüttet. Damit kommen richtigerweise Liegenschaftsbesitzer und nicht Energiedienstleister in den Genuss von staatlichen Beiträgen. Diese Beitragssystematik soll auch in Zukunft angewandt werden. Weil in absehbarer Zeit eine neue Globalbudgetperiode für den Bereich Energieförderung startet, ist es zweckmässig, rechtzeitig die politischen Rahmenbedingungen festzulegen.

Auftrag:

Die Grundsätze der kantonalen Förderprogramme haben sich nach den Punkten 1 bis 3 auszurichten.

Die Förderung der erneuerbaren Energien ist ein langfristiger Prozess, welcher nicht auf eine Globalbudgetperiode begrenzt werden darf. Es darf nicht sein, dass zeitliche Zufälligkeiten, z.B. der Baufortschritt an einer Fernwärmeheizung, über die Anspruchsberechtigung eines Förderbeitrags entscheiden.

Die Anspruchsberechtigung muss sich nach möglichst wenigen und glasklaren Kriterien richten. Die Gleichbehandlung aller Gesuchsteller muss gewährleistet sein. Identische Wirkungen müssen identische Beiträge auslösen. Projekte, welche die Erreichung der Ziele des Kyoto-Protokolls begünstigen, werden durch den Kanton Solothurn prioritär gefördert.

Beitrags sprünge aus zeitlichen oder finanziellen Gründen sind zu vermeiden. Korrekturen sind in kleinen Schritten vorzunehmen.

Unerledigt

Die neue „Verordnung zum Energiegesetz über Staatsbeiträge (EnGVB) vom 25. September 2012“ trat per 1. Januar 2013 in Kraft. Das kantonsrätliche Veto Nr. 289 wurde mit KRB Nr. VET 166/2012 vom 4. Dezember 2012 abgelehnt. Die neue Verordnung trägt den Forderungen des Auftrages inhaltlich gebührend Rechnung. Die zur Umsetzung des Förderprogrammes notwendigen finanziellen Mittel sind im Rahmen des Globalbudgets „Energiefachstelle“ durch den Kantonsrat zu beschliessen. Die Kontinuität des Förderprogrammes wird durch die jeweilige Genehmigung der finanziellen Mittel sichergestellt. Wir beantragen den Auftrag abzuschreiben.

7.3.9. Szenarien für den Kanton Solothurn betreffend Ausstieg der Schweiz aus der Atomenergie

21. März 2011

Roland Heim, CVP

Der Regierungsrat wird aufgefordert – wenn möglich zusammen mit der Beantwortung der beiden Aufträge 034/2011 (Richtplanverfahren) und 035/2011 (Ausstieg aus der Atomenergie) – dem Kantonsrat aufzuzeigen:

Wie er die Pläne des Bundesrates und die bis Dato vorliegenden Beschlüsse der Bundesversammlung betreffend langfristiger Ausstieg aus der Atomenergie für den Kanton Solothurn umsetzen will;

Welche Konsequenzen das auf die solothurnische Gesetzgebung, Richtplanung etc. haben wird.

Im Rahmen dieser Beratungen soll der überwiesene Auftrag 046/2007: „Das Niederamt als Standort eines neuen Kernkraftwerks sichern“ beschrieben werden, sofern die Antworten der Regierung keine weiteren Aktivitäten im Sinne diese Auftrags zulassen.

Unerledigt

Am 14. Juni 2011 hat der Regierungsrat die Überarbeitung des Energiekonzeptes 2003 beschlossen sowie mit RRB Nr. 2011/2001 vom 20. September 2011 einen ersten Zwischenbericht verabschiedet und dem Kantonsrat zur Kenntnis gebracht. Aufbauend auf diesem Zwischenbericht erarbeitete die für die Umsetzung des Auftrages zuständige Projektgruppe eine Energiestrategie für den Kanton Solothurn. Diese zeigt auf, mit welchen Massnahmen in welchem Zeitraum und mit welchen Kosten der Kanton die Beschlüsse der Bundesversammlung betreffend Ausstieg aus der Atomenergie umsetzen will. Die finanziellen Mittel zur Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahmen sind im Rahmen des Globalbudgets „Energiefachstelle“ durch den Kantonsrat festzulegen. Die Projektgruppe hat am 27. November 2012 einen Schlussbericht zu Handen der regierungsrätlichen Arbeitsgruppe verabschiedet. Nach Terminplan wird diese den Bericht im 1. Quartal 2013 behandeln und das weitere Vorgehen festlegen.

7.3.10. Verbot von Elektroheizungen

28. März 2012

Fabian Müller, SP

Das Verbot von Elektroheizungen (Neuanlagen), gemäss den neuen Mustervorschriften (MuKen 2008) der Energiedirektorenkonferenz (EnDK), soll ins kantonale Energiegesetz aufgenommen werden.

Im Energiegesetz soll zudem festgeschrieben werden, dass bestehende Elektroheizungen nicht erneuert werden dürfen und ab Inkrafttreten des Energiegesetzes durch andere Heizsysteme ersetzt werden müssen. Im Weiteren soll für alle Elektroheizungen eine Ersatzpflicht mit einer Übergangsfrist bis längstens 2025 vorgesehen werden.

Unerledigt

Die Umsetzung des Auftrages bedingt eine Änderung des kantonalen Energiegesetzes vom 3. März 1991 (BGS 941.21). Diese beinhaltet ein Verbot von Elektroheizungen bei Neubauten sowie eine Ersatzpflicht von bestehenden Elektroheizungen bis spätestens 1. Januar 2025 (Übergangsfrist 10 Jahre). Ein Vorschlag zur geplanten Gesetzesänderung und die dazu notwendige Vernehmlassungsvorlage sind ausgearbeitet. Die Vernehmlassung findet im ersten Halbjahr 2013 statt, so dass die geplante Gesetzesänderung dem Kantonsrat noch im gleichen Jahr vorgelegt werden kann.

7.3.11. Energieeffizienzoffensive für den Kanton Solothurn

28. März 2012

Urs Huber, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, eine Energieeffizienzoffensive für die nächsten zehn Jahre auszuarbeiten. Der Kanton stellt finanzielle Mittel bereit, mit denen Projekte zur Förderung der Energieeffizienz finanziell unterstützt werden können.

Unerledigt

Am 14. Juni 2011 hat der Regierungsrat die Überarbeitung des Energiekonzeptes 2003 beschlossen sowie mit RRB Nr. 2011/2001 vom 20. September 2011 einen ersten Zwischenbericht verabschiedet und dem Kantonsrat zur Kenntnis gebracht. Aufbauend auf diesem Zwischenbericht erarbeitete die für die Umsetzung des Auftrages zuständige Projektgruppe eine Energiestrategie für den Kanton Solothurn. Diese zeigt auf, mit welchen Massnahmen, in welchem Zeitraum und mit welchen Kosten eine zukunftsgerichtete und verlässliche Energiepolitik den Wirtschaftsstandort Solothurn stärkt und gleichzeitig die Umwelt schont. Die finanziellen Mittel zur Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahmen sind im Rahmen des Globalbudgets „Energiefachstelle“ durch den Kantonsrat festzulegen. Die Projektgruppe hat am 27. November 2012 einen Schlussbericht zu Handen der regierungsrätlichen Arbeitsgruppe verabschiedet. Nach Terminplan wird diese den Bericht im 1. Quartal 2013 behandeln und das weitere Vorgehen festlegen.

7.3.12. Lücken schliessen bei den Familienzulagen

12. Juni 2012

Barbara Wyss Flück, Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, die bundesrechtlich möglichen Varianten einer kantonalen Ausdehnung des Anspruchs auf Familienzulagen und die entsprechenden Folgen anhand einer generellen Auslegeordnung aufzuzeigen und zu prüfen.

Unerledigt

Der Kantonsrat erklärte den Auftrag mit KRB Nr. A 70/2011 am 12. Juni 2012 erheblich. Zwischenzeitlich hat die Ausgleichskasse des Kantons Solothurn aufgrund ihrer Abklärungen einen Entwurf einer generellen Auslegeordnung erstellt und dem Amt für soziale Sicherheit zur internen Stellungnahme unterbreitet. Der Entwurf wird derzeit bereinigt und soll bis Ende März 2013 dem Regierungsrat zum Beschluss unterbreitet werden.

7.3.13. Erweiterung der Standardlösungen für den Nachweis des Wärmeschutzes bei Neubauten auf Biogas

4. September 2012

Urs Allemann, CVP

Der Regierungsrat wird eingeladen, die Verordnung zum Energiegesetz (EnVSO) so anzupassen, dass aufbereitetes und über das Erdgasnetz geliefertes Biogas als erneuerbare Energie im Sinne von § 11 Absatz 1 EnVSO gilt.

Unerledigt

Im Bereich der Gebäudeenergie findet im Rahmen der Konferenz Kantonaler Energiedirektoren (EnDK) eine enge interkantonale Zusammenarbeit statt. Mit den am 4. Mai 2012 beschlossenen „Energiepolitischen Leitlinien der EnDK“ unterstützen die Kantone die Energiepolitik des Bundes. Für die Umsetzung wesentlicher Aspekte der Energiestrategie 2050 haben die Kantone die Revision der Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE) bereits in die Wege geleitet. Die für die Revision zuständige Arbeitsgruppe wird in den nächsten Monaten erste Vorschläge unterbreiten

7.3.14. Für eine massvolle Erweiterung der Sonntagsöffnungszeiten

4. September 2012

Daniel Urech, Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat im Rahmen der Erfüllung des Auftrags A 052/2010 eine massvolle Erweiterung der Öffnungsmöglichkeiten von Lebensmittelgeschäften am Sonntag vorzulegen

Unerledigt

Am 5. November 2012 wurde mit RRB Nr. 2012/2180 das Vernehmlassungsverfahren zum neuen Wirtschaftsgesetz eröffnet. Die Umsetzung des Auftrags erfolgt im Rahmen dieses Gesetzesentwurfes. Die Gesetzesvorlage wird im Verlauf des Jahres 2013 dem Kantonsrat zur Behandlung überwiesen.

7.4. Motionen

7.4.1. Aufgabenteilung

24. März 1993

Peter Kofmel, FdP

Der Regierungsrat wird beauftragt, zusammen mit den Einwohnergemeinden die vor Jahren begonnene Aufgabenreform energisch voranzutreiben. Dabei sind fundamentale Reformen ins Auge zu fassen: Aufgabe, Verantwortung, Kompetenz und Finanzierungspflicht sind in der Regel der gleichen Körperschaft zuzuordnen.

Unerledigt

Die Arbeiten wurden mit dem Schlussbericht zur Aufgabenreform mit RRB Nr. 2009/1932 vom 26. Oktober 2009 abgeschlossen. Der verbleibende Handlungsbedarf wurde bei der Auftragserteilung zur Neugestaltung des Finanzausgleichs aufgenommen und berücksichtigt. Weitere Ausführungen siehe unter 7.3.1 „Neugestaltung Finanzausgleich“.

7.5. Postulate

Kanton Solothurn

Amt für Finanzen

Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 96
Telefax 032 627 22 71
www.so.ch/de/pub/home.htm
afin@fd.so.ch

